

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1964

Heft 12

Dezember

---

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden  
Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

# Inhalt

Seite

Zusammenfassende Übersicht .....	701
Wirtschaftskurven .....	702
Wirtschaftszahlen .....	703
Das Atlaswerk „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“ .....	705
Die übertarifliche Bezahlung der Arbeiter in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich im Oktober 1962 (Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung) .....	707
Reform der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel 1964 .....	712

## Statistische Umschau

Bevölkerung	
Struktur der Wanderungen 1963 .....	715
Gesundheitswesen	
Tuberkulose 1963 .....	718
Landwirtschaft	
Hülsenfruchternte 1964 .....	720
Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1964 .....	721
Groß- und Einzelhandel	
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1963 .....	722
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel 1963 .....	725
Außenhandel	
Außenhandel im November 1964 .....	727
Geld und Kredit	
Hypothekarkredit 1963/64 .....	728
Finanzen und Steuern	
Ausgaben zur Förderung der Milchwirtschaft und ihre Finanzierung .....	730
Preise	
Preise im November/Dezember 1964 .....	731
Preise für Bauland seit 1962 .....	735
Löhne und Gehälter	
Arbeiterverdienste in der Industrie im Juli 1964 ....	737
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Juli 1964 .....	738
Der neue Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft ..	740

## Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Dezember 1964, Heft 1 bis 12 .....	742
Veröffentlichungen vom 19. November bis 15. Dezember 1964 .....	747

## Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht .....	737*
------------------------	------

Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,  
Präsident des Statistischen Bundesamtes,  
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828  
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,  
65 Mainz, Postfach 1150  
Druck: Union Druckerei GmbH,  
7 Stuttgart, Cottastraße 13

Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey .....	701
Graphs on the economic development .....	702
Economic indicators .....	703
The Atlas "Die Bundesrepublik Deutschland in Karten" 705	
Payments in excess of agreed wages in industries and service trades in October 1962 (Results of the Survey of Salary and Wage Structure) .....	707
Reform of the quarterly statistics of earnings in industry and commerce, 1964 .....	712
<b>Statistical Review</b>	
Population	
Structure of migrations, 1963 .....	715
Public health	
Tuberculosis, 1963 .....	718
Agriculture	
Crop of pulses, 1964 .....	720
Crop of hay and green fodder, 1964 .....	721
Wholesale and retail trade	
Goods purchased, stocks and gross proceeds in wholesale trade, 1963 .....	722
Goods purchased, stocks and gross proceeds in retail trade, 1963 .....	725
Foreign trade	
Foreign trade in November 1964 .....	727
Money and credit	
Mortgage loans, 1963/64 .....	728
Finance and taxes	
Expenditure for the promotion of milk production and its financing .....	730
Prices	
Prices in November/December 1964 .....	731
Development of prices of building land since 1962 ...	735
Wages and salaries	
Earnings of workers in industry in July 1964 .....	737
Earnings of salaried employees in industry and commerce in July 1964 .....	738
The new index of agreed wages in agriculture .....	740
<b>Appendix</b>	
Systematic table of contents, January to December 1964, Nos. 1 to 12 .....	742
Publications from 19 November to 15 December 1964	747
<b>Monthly Statistical Figures</b>	
Contents .....	737*

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général .....	701
Courbes relatives à l'évolution économique .....	702
Données d'ensemble sur l'économie .....	703
L'Atlas «Die Bundesrepublik Deutschland in Karten» 705	
Salaires extra-tarifaires payés dans l'industrie et les services en octobre 1962 (Résultats de l'enquête sur la structure des salaires et des traitements) .....	707
Réforme de la statistique trimestrielle des gains dans l'industrie et le commerce en 1964 .....	712
<b>Revue statistique</b>	
Population	
Structure des migrations en 1963 .....	715
Santé publique	
Tuberculose en 1963 .....	718
Agriculture	
Récolte des légumes secs en 1964 .....	720
Production de foin et de plantes fourragères en 1964 ..	721
Commerce de gros et de détail	
Achats de marchandises, stocks et produit brut du commerce de gros en 1963 .....	722
Achats de marchandises, stocks et produit brut du commerce de détail en 1963 .....	725
Commerce extérieur	
Commerce extérieur en novembre 1964 .....	727
Monnaie et crédit	
Crédits hypothécaires en 1963/64 .....	728
Finances et impôts	
Dépenses d'encouragement à la production laitière et leur financement .....	730
Prix	
Prix en novembre/décembre 1964 .....	731
Evolution des prix des terrains de construction depuis 1962 .....	735
Salaires et traitements	
Les gains des ouvriers de l'industrie en juillet 1964 ..	737
Les gains des employés de l'industrie et du commerce en juillet 1964 .....	738
Le nouvel indice des taux de salaires conventionnels dans l'agriculture .....	740
<b>Annexe</b>	
Table systématique de janvier à décembre 1964, Nos. 1 à 12 .....	742
Publications du 19 novembre au 15 décembre 1964 ...	747
<b>Chiffres statistiques mensuels</b>	
Table des matières .....	737*

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

## Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
— an Stelle einer Zahl	= nichts vorhanden
0 an Stelle einer Zahl	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
. an Stelle einer Zahl	= kein Nachweis vorhanden
... an Stelle einer Zahl	= Angaben fallen später an

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

## Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VJD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HJD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1 000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	BG = Bundesgebiet
km = Kilometer	SchH = Schleswig-Holstein
a = Ar	Hmb = Hamburg
ha = Hektar	Ndsa = Niedersachsen
qkm = Quadratkilometer	Brm = Bremen
Pkm = Personenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
tkm = Tonnenkilometer	Hess = Hessen
ccm = Kubikzentimeter	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	Bln (W) = Berlin (West)

---

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind zu richten an das Statistische Bundesamt — Schriftleitung der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ — 62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828



# Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

## Die Bundesrepublik Deutschland in Karten

Die Ergebnisse der Großzählungen, welche die amtliche Statistik in den Jahren 1960/61 durchgeführt hat, werden auch im Rahmen eines Atlaswerkes „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“ veröffentlicht. Außer den Karten mit Ergebnissen der Landwirtschaftszählung, der Volks- und Berufszählung, der Arbeitsstättenzählung und der Gebäudezählung wird der Atlas auch Karten über die Verwaltungsgliederung, Bodenbeschaffenheit und das Klima sowie über das Gesundheits- und Erziehungswesen, den Verkehr und die öffentlichen Finanzen enthalten. Die meisten Kartierungen erfolgen auf Kreisbasis, für die übrigen sind die Gemeinden Darstellungseinheit. Damit wird über das gesamte Gebiet der Bundesrepublik eine Fülle von Informationen geboten, die für Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zur Beurteilung der regionalen Verhältnisse unentbehrlich sind.

## Bevölkerung

Im Jahre 1963 ist der Zuwanderungsüberschuß der Gemeinden in „Stadtregionen“, worunter die größeren Städte mit ihrem Umland verstanden werden, auf 123 000 gegenüber 188 000 im Vorjahr zurückgegangen. Auch der Zuwanderungsüberschuß der Gemeinden außerhalb der „Stadtregionen“ ist von 96 000 auf 75 000 in diesem Zeitraum zurückgegangen. Diese Entwicklung geht im wesentlichen darauf zurück, daß außerhalb und noch stärker innerhalb der Stadtregionen der Einfluß der Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes abgenommen hat. Aufschlußreich ist, daß die kleineren Gemeinden unter 1 000 Einwohnern im Umland von größeren Städten — wie bereits 1962 — auch 1963 einen Zuwanderungsüberschuß hatten. Die Großstädte hatten 1963 einen Abwanderungsüberschuß von 15 000, im Jahr 1962 dagegen noch einen Zuwanderungsüberschuß von 37 000 Personen.

## Gesundheitswesen

Im Jahre 1963 hat sich der Bestand an Tuberkulosekranken — bei anhaltendem Rückgang der Neuerkrankungen — gegenüber dem Vorjahr um 7% vermindert. Die Tuberkulosesterblichkeit — Gestorbene bezogen auf 100 000 Einwohner — nahm von 14,1 im Jahr 1962 auf 14,3 im Jahre 1963 geringfügig zu. Sie wird zu 94% durch die Lungentuberkulose verursacht und war bei der männlichen 3,5 mal höher als bei der weiblichen Bevölkerung.

## Landwirtschaft

Die Ernte an Speise-Hülsenfrüchten 1964 ist mit rd. 10 500 t um 35% kleiner als im Vorjahr und um 10% niedriger als im Durchschnitt 1958/63. Die Ernte an Futter-Hülsenfrüchten ist dagegen mit fast 86 000 t etwa ebensogroß wie im Vorjahr und übertrifft den Durchschnitt 1958/63 um über ein Viertel.

Die Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1964 wird mit 23,2 Mill. t Heuwert berechnet; das sind rd. 3,5 Mill. t oder 13% weniger als im Vorjahr und 11% weniger als im Durchschnitt 1958/63.

## Industrie

Infolge Terminverschiebungen im Zusammenhang mit dem Weihnachtsfest können die Ergebnisse über die industrielle Produktion im November 1964 erst im Januar-Heft von „Wirtschaft und Statistik“ bzw. in den ersten Januartagen im „Statistischen Wochenbericht“ erscheinen.

## Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe wurden im November 1964 255 Mill. Arbeitsstunden geleistet, d. s. 8% weniger als im Vormonat. Im Zeitraum Januar/November 1964 wurden 6,2% mehr Arbeitsstunden geleistet als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Beschäftigten ist im Laufe des November 1964 um 31 000 auf 1 647 000 zurückgegangen, sie lag aber um 0,5% höher als Ende November 1963.

## Groß- und Einzelhandel

Im Großhandel waren im Bundesgebiet ohne Berlin bei den meisten Geschäftszweigen im Jahre 1963 die Aufwendungen für die Wareneinkäufe höher als 1962. Ebenso war der Wert der Lagerbestände am Jahresende in der Mehrzahl der Branchen höher als im Jahr zuvor. Der Umschlag des Warenlagers hat sich im Vergleich zu 1962 in der Mehrzahl der Geschäftszweige verlangsamt. Die Rohertragsquote — gemessen am Umsatz — lag für den erfaßten Großhandel insgesamt mit 13,6% geringfügig über dem Vorjahreswert (13,3%).

Im Einzelhandel des Bundesgebietes ohne Berlin haben sich bei der Mehrzahl der Branchen die Ausgaben für Wareneinkäufe 1963 gegenüber 1962 erhöht, doch blieb das Ausmaß der Steigerungen fast überall hinter den Zuwachsraten von 1962 gegenüber 1961 zurück. Zu ähnlichen Ergebnissen führte auch der Vergleich der Lagerbestandswerte zu Beginn und am Ende des Berichtsjahres. Die Umschlagshäufigkeit des Lagers hat sich 1963 bei den meisten Geschäftszweigen vermindert. Die Rohertragsquote — gemessen am Umsatz — war für die erfaßten Geschäftszweige insgesamt mit 26,7% fast ebenso hoch wie der Vorjahreswert (26,6%).

## Groß- und Einzelhandel

Die Umsätze des Einzelhandels im Bundesgebiet ohne Berlin waren im November 1964 um 4% höher als im November 1963. Im Jahresteil Januar/November 1964 lagen die Umsätze dem Wert nach um 7% und nach Ausschaltung der Preisveränderungen um 4% über den entsprechenden Vorjahreswerten.

## Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im November 1964 mit 5 471 Mill. DM um 25% und der der Ausfuhr mit 5 561 Mill. DM um 5% höher als im November 1963. Im Zeitabschnitt Januar/November 1964 war der Wert der Einfuhr mit 53,2 Mrd. DM um 10,9% und der der Ausfuhr mit 58,8 Mrd. DM um 11,2% größer als die entsprechenden Vorjahreswerte. Die Außenhandelsbilanz schloß mit einem Ausfuhrüberschuß von 5,6 gegenüber 4,9 Mrd. DM im Januar/November 1963 ab.

## Geld und Kredit

Aus der Hypothekenbewegung geht hervor, daß im Jahr 1963 mehr neue Hypothekarkredite gewährt wurden als im Vorjahr. Insgesamt ist der Bestand an Grundstockhypotheken im Jahr 1963 um 12,4 Mrd. DM gestiegen gegenüber 11,5 Mrd. DM im Jahr 1962. Der Bestand an Schiffshypotheken hat sich dagegen mit einem Zuwachs von 134 Mill. DM nur wenig stärker erhöht als 1962 (+ 128 Mill. DM). Auch im 1. Halbjahr 1964 hat sich das Grundkreditgeschäft kräftig ausgedehnt, und zwar um 5,3 Mrd. DM; d. s. um fast 800 Mill. DM mehr als im 1. Halbjahr 1963. Das Schiffsbekleidungsgeschäft war dagegen im 1. Halbjahr 1964 erheblich schwächer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

## Finanzen und Steuern

Im Rechnungsjahr 1962 wurden zur Förderung der Milchwirtschaft rd. 955 Mill. DM verausgabt, davon wurden 606 Mill. DM aus Bundesmitteln, 206 Mill. DM aus Mitteln der Länder und 144 Mill. DM durch Umlagen und Abgaben der Milchwirtschaft finanziert.

## Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten waren von Mitte November bis Mitte Dezember 1964 leicht rückläufig. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von Oktober bis November 1964 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte und die industrieller Produkte leicht gestiegen. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist geringfügig gestiegen. Nach dem Stand im November 1964 lagen die Preisindizes für landwirtschaftliche Produkte um 0,3%, die für industrielle Produkte um 2,4% höher als im entsprechenden Vorjahresmonat. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist von November 1963 bis November 1964 um 2,6% gestiegen. Der Baupreisindex für Wohngebäude ist von August zum November 1964 um 0,6% gestiegen und liegt um 5,6% höher als im November 1963.

## Löhne und Gehälter

Die überrarifliche Bezahlung in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich wird auf Grund der Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1962 dargestellt. U. a. zeigt sich, daß im Oktober 1962 den männlichen Arbeitern im Zeitlohn effektiv 42 Pf oder 14% mehr bezahlt wurde als ihnen nach Tarif zustand. Bei den Frauen war die überrarifliche Bezahlung mit 22 Pf oder 11% geringer. Zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen war das Ausmaß der überrariflichen Bezahlung sehr unterschiedlich und streute zwischen 0,9 und 54,3%.

Mit der zu Beginn des Jahres 1964 durchgeführten Reform der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel wurde u. a. die innerhalb der letzten 6 Jahre in den einzelnen Wirtschaftszweigen eingetretene Entwicklung berücksichtigt, der Stichprobenplan den neueren Erkenntnissen der Methodik angepaßt und die deutsche Lohnstatistik der der anderen Mitgliedstaaten der EWG angeglichen.

In der Industrie hat sich der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Männer von April bis Juli 1964 um 2,0% auf 4,16 DM und der der Frauen um 1,4% auf 2,80 DM erhöht. Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst lag im Juli 1964 bei den Männern mit 187 DM um 2% und bei den Frauen mit 115 DM um 1,7% höher als im April 1964.

In der Industrie und im Handel lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten im Juli 1964 mit 970 DM um 1,9% und das einer weiblichen Angestellten mit 578 DM um 2,1% höher als im April 1964.

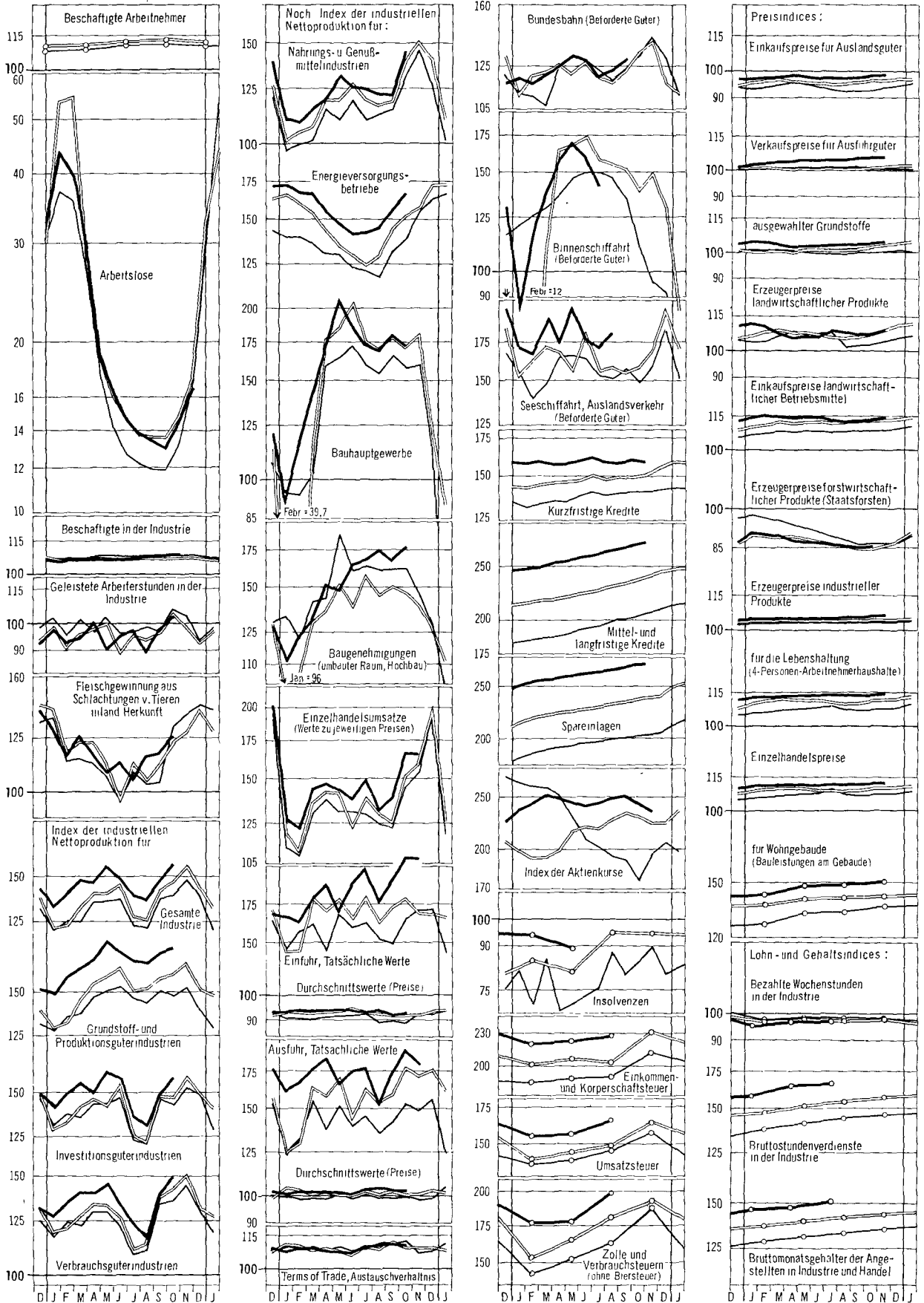
Der Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft wurde — unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Veränderungen in der Berufsstruktur der Landarbeiter — auf der Basis des Jahres 1962 Neuberechnet. Die Ergebnisse weisen im Oktober 1964 gegenüber dem Basisjahr 1962 eine Zunahme der Tariflöhne in der Landwirtschaft im Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin) um durchschnittlich 22,4% aus. Gegenüber Oktober 1963 ist der Index infolge der Neuabschlüsse im Frühjahr 1964 um 9,5% gestiegen.

P. Schm. / M6.

# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1958 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1962      — 1963      — 1964



# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gebietsstand: o.B. Bundesgebiet ohne Berlin; o.S.u.B. Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); e.B. Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Gegenstand	Einheit	Gebiets-stand: Bundes-gebiet	1961	1962	1963	1964						Abschnitt Statist. Monats-zahlen S. ...	
			Monats-durchschnitt bzw. Stichtag			mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.		Nov.
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung .....	1 000	e.B.	56 589	57 247	57 865	58 215	58 290	58 356	58 418	...	...	...	741*
Eheschließungen .....	auf 1 000 der	e.B.	9,4	9,3	8,8	11,0	8,7	11,5	14,7	6,5	8,2	...	741*
Lebendgeborene .....	Bevölkerung	e.B.	18,0	17,9	18,3	18,7	18,5	18,5	17,2	18,6	16,7	...	741*
Gestorbene .....	und 1 Jahr	e.B.	11,2	11,3	11,7	10,5	10,4	10,8	10,0	10,0	10,8	...	741*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	o.B.	20 661	21 097	21 458	...	...	...	...	...	...	...	—
darunter: Männer .....	1 000	e.B.	13 616	13 850	14 032	...	...	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose .....	1 000	e.B.	181	155	186	127	112	105	103	100	111	127	746*
darunter: Männer .....	1 000	e.B.	118	102	130	78	70	68	66	64	70	80	746*
Offene Stellen .....	1 000	e.B.	552	574	555	627	662	676	681	671	627	571	746*
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinebestand .....	1 000	o.B.	16 641	16 247	15 520	.	17 424	.	.	19 290	.	.	672*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge .....	1 000 t	e.B.	222	237	242	234	251	233	256	259	261	...	748*
Milcherzeugung .....	1 000 t	e.B.	1 657	1 692	1 726	2 127	1 988	1 934	1 796	1 589	1 526	...	748*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis .....	1 000 t	—	45	45	47	38	40	56	60	52	52	37	748*
<b>Industrie</b>													
Beschäftigte .....	1 000	e.B.	8 316	8 339	8 264	8 294	8 291	8 313	8 337	8 358	8 381	...	749*
Geleistete Arbeiterstunden .....	Mill. Std.	e.B.	1 117	1 083	1 048	988	1 041	1 064	973	1 071	1 120	...	749*
Umsatz .....	Mill. DM	e.B.	23 918	25 336	26 276	26 365	29 061	29 622	26 892	31 347	32 135	...	749*
darunter: Auslandsumsatz .....	Mill. DM	e.B.	3 584	3 746	4 079	4 180	4 669	4 394	3 911	4 753	4 860	...	749*
<b>Indices über den Auftragsengang (Werte zu jeweiligen Preisen)</b>													
Gesamte Industrie <sup>2)</sup> .....	1954 = 100	o.S.u.B.	201	207	216	234	252	251	218	257	268	...	751*
Grundstoff- und Produktions-güterindustrien .....	1954 = 100	o.S.u.B.	179	188	193	214	235	244	212	227	236	...	751*
Investitionsgüterindustrien .....	1954 = 100	o.S.u.B.	254	253	269	280	317	317	272	317	314	...	751*
Verbrauchsgüterindustrien .....	1954 = 100	o.S.u.B.	160	170	176	201	188	171	153	217	251	...	751*
<b>Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitstäglich</b>													
Gesamte Industrie .....	1950 = 100	o.S.u.B.	263	276	286	329	314	291	280	316	329	...	752*
ohne Bauhauptgewerbe .....	1950 = 100	o.S.u.B.	264	276	286	328	313	291	279	315	330	...	752*
ohne Bauhauptgewerbe und Energie-versorgungsbetriebe .....	1950 = 100	o.S.u.B.	264	276	286	329	314	291	278	315	329	...	752*
Bergbau .....	1950 = 100	o.S.u.B.	150	153	157	165	156	154	153	159	164	...	752*
Verarbeitende Industrie .....	1950 = 100	o.S.u.B.	275	288	298	345	330	304	290	330	345	...	752*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1950 = 100	o.S.u.B.	275	292	308	375	361	348	340	359	363	...	752*
Investitionsgüterindustrien .....	1950 = 100	o.S.u.B.	365	376	382	442	432	369	344	420	429	...	752*
Verbrauchsgüterindustrien .....	1950 = 100	o.S.u.B.	220	232	237	269	246	227	214	267	280	...	752*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien .....	1950 = 100	o.S.u.B.	223	233	246	267	253	250	245	246	294	...	752*
Energieversorgungsbetriebe .....	1950 = 100	o.S.u.B.	257	279	303	303	292	292	296	321	343	...	752*
Bauhauptgewerbe .....	1950 = 100	o.S.u.B.	240	259	268	382	339	316	310	329	315	...	752*
<b>Produktionsindex für</b>													
Investitionsgüter .....	1950 = 100	o.S.u.B.	353	364	364	428	410	344	330	381	394	...	754*
Verbrauchsgüter .....	1950 = 100	o.S.u.B.	315	334	349	391	363	316	308	379	410	...	754*
<b>Bauwirtschaft und Bautätigkeit</b>													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	e.B.	1 447	1 532	1 610	1 683	1 698	1 697	1 694	1 683	1 678	1 647	759*
Geleistete Arbeitsstunden .....	Mill. Std.	e.B.	222	226	222	259	275	276	252	276	277	255	759*
<b>darunter für:</b>													
Wohnungsbau .....	Mill. Std.	e.B.	92	91	87	103	108	108	96	107	107	...	759*
Gewerblichen und industriellen Bau .....	Mill. Std.	e.B.	49	47	43	45	49	50	46	50	51	...	759*
Öffentlichen und Verkehrsbau .....	Mill. Std.	e.B.	75	82	86	104	111	115	105	112	112	...	759*
Baugenehmigungen .....	MD des fertiggestellten Wohnraumes	o.S.u.B.	165	167	150	165	184	186	194	186	197	...	759*
der Wohngebäude .....		o.S.u.B.	148	150	136	147	153	166	159	170	171	...	—
Baufertigstellungen <sup>3)</sup> Wohnungen .....	1954 = 100	o.S.u.B.	200	201	176	199	244	224	260	216	246	...	—
Wohnräume .....	1 000	e.B.	45,2	46,1	46,0	24,0	31,7	41,2	45,0	49,6	60,0	...	760*
Wohnräume .....	1 000	o.B.	188,3	194,1	195,9	99,3	123,8	176,4	188,9	208,9	252,9	...	760*
<b>Groß- und Einzelhandel</b>													
<b>Umsatzwerte des Großhandels</b>													
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.) .....	1958 = 100	o.B.	99	114	131	114	119	121	115	118	125	115	761*
Mineralölsergebnisse .....	1958 = 100	o.B.	135	157	180	158	181	182	169	181	185	178	761*
Eisen und Stahl sowie Halbzeug .....	1958 = 100	o.B.	131	130	128	138	161	164	150	170	170	166	761*
Baustoffe .....	1958 = 100	o.B.	140	155	161	187	213	221	208	222	222	193	761*
Lebensmittel aller Art .....	1958 = 100	o.B.	139	158	173	175	187	197	184	195	209	215	761*
<b>Einzelhandel</b>													
Umsatzwerte insgesamt .....	1954 = 100	o.B.	174	188	195	198	191	208	183	193	232	231	762*
Nahrungs- und Genußmittel .....	1954 = 100	o.B.	162	173	178	182	182	193	184	177	195	185	762*
Bekleidung, Wasche, Schuhe .....	1954 = 100	o.B.	170	181	187	203	170	198	148	173	250	250	762*
Hausrat und Wohnbedarf .....	1954 = 100	o.B.	195	209	210	198	199	226	213	229	262	279	762*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt .....	1954 = 100	o.B.	156	163	165	165	161	173	152	160	193	191	762*
<b>Warenverkehr mit Berlin (West)</b>													
Lieferungen aus Berlin (West) .....	Mill. DM	—	636	665	684	680	724	775	716	881	858	...	764*
Lieferungen nach Berlin (West) .....	Mill. DM	—	643	660	695	729	740	743	705	845	930	...	764*
<b>Warenverkehr<sup>4)</sup></b>													
Bezüge .....	Mill. DM	e.B.	79	76	85	70	85	82	76	84	97	...	764*
Lieferungen .....	Mill. DM	e.B.	73	71	72	87	117	113	98	113	112	...	764*
<b>Außenhandel</b>													
<b>Tatsächliche Werte</b>													
Einfuhr, insgesamt .....	Mill. DM	e.B.	3 697	4 125	4 356	4 388	4 934	5 245	4 562	4 983	5 479	5 471	765*
Ernährungswirtschaft .....	Mill. DM	e.B.	973	1 140	1 065	1 088	1 196	1 167	1 087	1 145	1 268	1 350	765*
Gewerbliche Wirtschaft .....	Mill. DM	e.B.	2 682	2 948	3 249	3 261	3 674	4 015	3 428	3 801	4 149	4 063	765*
Ausfuhr, insgesamt .....	Mill. DM	e.B.	4 248	4 415	4 859	5 125	5 402	5 471	4 688	5 315	5 949	5 561	765*
Ernährungswirtschaft .....	Mill. DM	e.B.	90	95	110	133	121	114	113	123	138	155	765*
Gewerbliche Wirtschaft .....	Mill. DM	e.B.	4 142	4 301	4 728	4 970	5 261	5 338	4 552	5 168	5 785	5 381	765*
Index des Volumens, Einfuhr .....	1960 = 100	e.B.	107,4	122,7	130,8	129,4	146,0	156,7	135,2	150,5	164,0	...	765*
Ausfuhr .....	1960 = 100	e.B.	106,0	109,7	121,8	128,0	136,4	135,3	114,8	132,0	147,1	...	765*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr .....	1960 = 100	e.B.	96,7	94,4	93,6	95,3	94,9	94,0	94,8	93,0	93,8	...	—
Ausfuhr .....	1960 = 100	e.B.	100,3	100,7	99,8	100,3	99,1	101,2	102,2	100,8	101,2	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnisse) .....	1960 = 100	e.B.	103,7	106,7	106,6	105,2	104,4	107,7	107,8	108,4	107,9	...	—

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genußmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — <sup>3)</sup> Monatliche Ergebnisse unvollständig. — <sup>4)</sup> Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost.



# Das Atlaswerk „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“

## 1. Notwendigkeit regionalstatistischer Dokumentation

Für die Beurteilung der Lebensverhältnisse werden heute in öffentlichem und privatem Interesse eingehende Dokumentationen über Bevölkerung und Wirtschaft verlangt. Die Großzählungen der Jahre 1960/61 lieferten dazu neues statistisches Material, wie es in so umfangreicher sachlicher und regionaler Aufgliederung aus früheren Zählungen nicht zur Verfügung stand.

Nach dem Statistischen Gesetz obliegt die Veröffentlichung der Zählungsergebnisse auf Bundesebene dem Statistischen Bundesamt. Dadurch sind Gleichartigkeit der Veröffentlichungen und einheitliche Darstellungsmethoden gewährleistet. Die Fachstatistik und die Allgemeinheit verlangen zur Orientierung auf Bundesebene heute mehr denn je auch nach einheitlicher und unmittelbar vergleichbarer Kartierung von Zählungsergebnissen. Die Bundesergebnisse des Zensus stellen somit auch die Grundlage für ein Atlaswerk dar.

Die Möglichkeiten, Zählungsergebnisse bekanntzumachen, sind verschieden. Unter den Darstellungsarten in der Statistik ist die *Tabelle* die klassische Form, Zählungsergebnisse unmittelbar als Quellenmaterial zu bieten. Im *Begleitext* werden Zusammenhänge aufgedeckt, Gleichheiten und Ungleichheiten herausge sondert und Tatbestände an Beobachtungsbeispielen erläutert; damit wird der Text zur Interpretation. Die *Karte* ist eine Sonderform des Schaubildes. Sie erweitert die zweidimensionale Darstellungsweise des Schaubildes, indem sie die statistisch erfaßten Sachverhalte unmittelbar nach deren geographischer Lage einordnet. Gegenüber dem einfachen graphischen Schaubild erfaßt das Auge zusätzlich, leicht und sicher die genaue Lageverteilung der Tatbestände.

Daraus folgt: Die kartographische Darstellung ist einerseits heuristisch-vorbereitendes Arbeitsmaterial, um durch Kartierung zu Forschungsergebnissen zu kommen, und sie ist andererseits anschauliches Ergebnis von bereits gewonnenen Erkenntnissen. Die Karte hat also ebenfalls Quellenwert und gibt unmittelbar auch ein Urteil über die Eigenheiten des dargestellten Raumes.

Die Notwendigkeit, Ergebnisse statistischer Erhebungen in Deutschland in größerer Zahl zu kartieren, war bisher nicht sehr ausgeprägt, weil das Interesse an Regionalstatistik überwiegend durch Tabellen befriedigt wurde. Der Jubiläumsatlas, den im Jahre 1905 das Königlich-Preußische Statistische Bureau über Preußen als dem größten deutschen Staat herausgab, war eine Ausnahme und ist es über 60 Jahre geblieben. Es gibt weder über das Deutsche Reich noch über die Bundesrepublik Deutschland einen derart großangelegten Atlas, der bis zur Gemeindebasis heruntergeht.

Der Wunsch, regionalstatistisch interessante Sachverhalte in größerem Umfang zu kartieren, ist jedoch nach dem zweiten Weltkrieg laut geworden. Die Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover, förderte daraufhin die deutschen „Planungsatlanten“. Aber sie erarbeitete und veröffentlichte sie nur auf Länderebene mit den dabei nicht zu umgehenden kartentechnischen Schwierigkeiten der Vergleichbarkeit der länderweisen Darstellung. Die Schwierigkeiten liegen bei den unterschiedlichen Maßstäben, in der nicht aufeinander abgestimmten Thematik und anderem mehr. Die Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie verwendete ebenfalls seit Beginn der fünfziger Jahre die Gemeindebasis als letzte Darstellungseinheit für ihren „Atlas der deutschen Agrarlandschaft“.

Etwa gleichzeitig hat das Statistische Bundesamt den Quellenbänden, die zur Landwirtschaftszählung 1949 sowie zur Volks- und Berufszählung, Arbeitsstättenzählung und Wohnungszählung 1950 erschienen sind, nicht weniger als 42 großblättrige Karten beigelegt. Besonders wichtige Zählungsergebnisse sind dabei bereits damals schon bis zur Gemeindebasis kartiert worden. Da diese Karten aber nur den statistischen Quellenwerken beigelegt wurden, sind sie wenig und nur selten in ihrer Gesamtheit bekannt geworden.

Für die Veröffentlichungen der Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960 sowie der Volks- und Berufszählung, Arbeitsstättenzählung und Gebäudezählung 1961 war ebenfalls geplant, Kartenbeilagen herzustellen. Um mit diesen Karten eine größere Wirkung zu erzielen, sollten sie zusammen mit einer großen Zahl weiterer Karten auch zu einem geschlossenen Kartenwerk zusammengefaßt werden. Da der an Regionalstatistik interessierte Kreis innerhalb Deutschlands die Behörden, die Wirtschaft, die Wissenschaft und Schulen umfaßt und sich infolge der wachsenden Aufgaben der Landesplanung und Raumforschung stark erweitert hat, wäre ein nur auf statistischen Daten beruhender Atlas für die Beurteilung der Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse nicht ausreichend gewesen. Dies führte zu dem Plan, ein umfassenderes Kartenwerk zu schaffen, das unter dem Titel „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“ gemeinsam vom Statistischen Bundesamt, dem Institut für Landeskunde und dem Institut für Raumforschung mit besonderer Förderung durch das Bundesministerium für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung im W. Kohlhammer-Verlag herausgegeben wird. Die Zusammenarbeit der drei Herausgeber hat den Vorzug, daß neben Karten aus den Arbeitsgebieten des Statistischen Bundesamtes auch Karten aus den beiden Instituten beigelegt werden können. Darüber hinaus bietet die Mitwirkung des Instituts für Landeskunde die Gewähr für die Überwindung der nicht zu unterschätzenden technischen Schwierigkeiten bei der Herausgabe eines größeren Kartenwerks und für eine einwandfreie kartographische Bearbeitung.

Der Atlas ist in erster Linie für den innerdeutschen Gebrauch bestimmt. Um 1960 haben jedoch in vielen anderen Ländern ebenfalls Großzählungen stattgefunden, so daß eine internationale Gegenüberstellung statistischer Ergebnisse möglich ist. Damit erweitert sich der an Regionalergebnissen unmittelbar interessierte Kreis auf die internationalen und supranationalen Organisationen und die darin zusammengeschlossenen Länder. Neben den Tabellenwerken zur Regionalstatistik erwarten diese Fachkreise heute zusätzlich leicht überschaubare Darstellungen zur schnellen Information. Diese Forderung wird bereits erfüllt durch Nationalatlanten zahlreicher Länder. Die Bundesrepublik hatte diesen Atlanten des Auslandes bisher nichts Gleichwertiges gegenüberzustellen.

Die regionalstatistischen Fragestellungen in den einzelnen Bundesländern unterscheiden sich verständlicherweise von denen für die Bundesrepublik als Ganzes. Das gilt sowohl für die Thematik wie für die Tiefengliederung. Das Atlaswerk „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“ wird daher die von den Bundesländern herausgegebenen Karten und Kartenwerke keineswegs überflüssig machen. Der Atlas ist außerdem kein Planungsatlas. Mit ihm wird vielmehr das Ziel verfolgt, eine Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensgrundlagen und strukturellen Verhältnisse der Bevölkerung und Wirtschaft zu geben. Unberücksichtigt läßt dieses Werk darum das weite Feld der Darstellung von Planungsvorhaben, für deren Vorbereitung es seiner Anlage nach allerdings von wesentlicher Bedeutung sein kann.

Die internationalen Empfehlungen der Konferenz Europäischer Statistiker lassen erwarten, daß die Erfahrungen des Weltzensus 1960 auch zu einer besseren Fundierung einheitlicher Kartierung ausgenutzt werden; im Rahmen der weltweiten Verflechtungen erscheint eine solche Koordinierung der nationalen Atlaswerke notwendig.

## 2. Methodische Überlegungen

Die buchtechnischen Überlegungen sehen grundsätzlich einen Lose-Karten-Atlas vor. Er soll in zwei Formen ausgeliefert werden. So ist beabsichtigt, die 82 zu 112 cm großen Kartenblätter einmal zu falten und mit einem gelochten Leinenstreifen zu versehen, um sie in einen festen Bucheinband mit Einschraubvorrichtung einlegen zu können. Zum anderen sind eine Kassette, bei wachsendem Umfang mehrere Kassetten vorgesehen, in die, nach dem Kennziffernsystem geordnet, die Karten lose eingelegt werden können.

Die erste Ausgabe empfiehlt sich vor allem für Bibliotheken, während die Kassettenausgabe denen handlicher sein wird, die sehr häufig einzelne Karten benutzen müssen.

Mit der Herausgabe eines Lose-Karten-Werkes behalten die Herausgeber freie Hand für den Umfang und die Ergänzung des Atlasprogramms. Dadurch lassen sich z. B. besonders aktuelle Kartierungen vorziehen, andere zurückstellen, ohne daß dadurch die Gesamtplanung als solche gestört wird.

Um die Einheit des Werkes sicherzustellen, wird der Atlas nach einem Kennziffern-System gegliedert. Die „offene Kennziffern-Gliederung“ ermöglicht das sichere Einordnen an richtiger Stelle und das leichte Ausschuchen der Einzelkarten, gleichgültig, wann sie auch erscheinen mögen. Das Prinzip der offenen Gliederung gestattet dem Benutzer außerdem, diesem Übersichtswerk als Vergleichsmaterial spezielle Karten hinzuzufügen, wie sie z. B. bei Landesplanungsämtern oder in der Wirtschaft durch eigene kartographische Arbeiten anfallen; solche Karten lassen sich unter der entsprechenden Kennziffer in das Atlaswerk einordnen.

Jede Karte ist durch eine Kartennummer bestimmt. Sie baut sich nach dem Kennziffern-System aus vier Ziffern auf. Die erste Ziffer gibt die Abteilung an, die zweite weist auf das Fachgebiet im Rahmen der großen Abteilungen hin und die dritte Ziffer schließlich gibt die eigentliche Gruppe an, unter der Karte selbst mit der vierten Ziffer eingeordnet ist. Diese vierte Ziffer wird blattweise fortlaufend weitergezählt, entsprechend der Anzahl der zugehörigen, veröffentlichten Karten.

Die Maßstäbe der Karten sind:

1:1 Million für Darstellungen auf Gemeindebasis und in besonderen Fällen auf Kreisbasis,

1:2 Million für Darstellungen auf Kreisbasis und

1:2,7 Million, bei Verwendung eines Kartophots, ebenfalls auf Kreisbasis.

Es sind zwei gleichbleibende Kartenblattgrößen vorgesehen, weil dadurch ein Optimum an Vergleichbarkeit aller Kartenfolgen untereinander gegeben ist. Das „Großblatt“ mit den Maßen 82×112 cm ermöglicht die Kartierung der Bundesrepublik Deutschland auf Gemeindebasis im Maßstab 1:1 Mio. Das „Halbblatt“ gestattet die Kartierung der Bundesrepublik im Maßstab 1:2 Mio. in 2 Karten nebeneinander auf Kreisbasis. Daraus ergibt sich, daß nur zwei stumme Arbeitskarten verwendet werden, eine Gemeindegrenzenkarte und eine Kreisgrenzenkarte mit dem Gebietsstand des Volkszählungsdatums, 6. Juni 1961, die vom Institut für Landeskunde in der Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung erarbeitet wurden. Damit sind die Einheitlichkeit in der Wiedergabe des Erhebungsraumes und die Angabe der kartographisch-regional-statistisch benutzten „Letzten Darstellungseinheit“ gewährleistet. Die Kartenlegenden erhalten auch zusätzliche Angaben über die Minimal-, Mittel- und Höchstwerte, über die Häufigkeitsverteilung innerhalb der ausgewählten Stufen und sind damit gleichsam eine Kurzfassung der der Kartierung zugrundeliegenden statistischen Tabellen. Schließlich wird ein klares, gleichbleibendes Äußeres das Einlesen erleichtern.

### 3. Gliederung des Atlaswerkes

Als thematische Richtlinien wurden folgende Grundsätze festgelegt: Die vielfältigen, eigenen Erhebungsunterlagen sowie die besonderen Erfahrungen in deren Auswertung setzen das Statistische Bundesamt in stand, diejenigen Karten, die für seine eigenen Quellenveröffentlichungen vorgesehen sind, gleichzeitig als Karten dem Atlaswerk zur Verfügung zu stellen. Die wichtigsten Facherhebungen der Bundesstatistik — Volkszählung, Berufszählung, Arbeitsstättenzählung, Land- und Forstwirtschaftszählung, Gebäudezählung — bilden damit den Grundstock für das Atlaswerk. Diese Karten werden ergänzt durch die Karten der beiden Mitherausgeber des Atlaswerkes, dem Institut für Landeskunde und dem Institut für Raumforschung. Das Institut für Landeskunde wird neben der kartographischen Betreuung die Karten

der „Allgemeinen Übersichten und Verwaltungsgliederung“ sowie die der „Natur“ für den Atlas bearbeiten, während das Institut für Raumforschung vornehmlich die Bearbeitung der Karten zur „Raumgliederung“ übernimmt. Diese Aufteilung der thematischen Bearbeitung unter den drei Herausgebern entspricht deren Arbeitsgebieten.

Um eine einheitliche Gesamtplanung des Atlaswerkes zu erreichen und sie folgerichtig durchzuführen, ist eine Kartenkommission gebildet worden. Ihre Beratungen führten zu einer Gliederung des Atlases nach fünf großen Abteilungen:

- 1 Allgemeine Übersichten und Verwaltungsgliederung,
- 2 Natur,
- 3 Bevölkerung und Kultur,
- 4 Wirtschaft,
- 5 Raumgliederung.

Einige Beispiele sollen Umfang und Inhalt dieser Einteilung kennzeichnen:

Die Abteilung 1 dient der geographischen und verwaltungsmäßigen Orientierung über die Bundesrepublik Deutschland. So wird die erste der drei großblättrigen Karten im Maßstab 1:1 Million die Karte „Deutschland in den Grenzen von 1937 — Höhenschichten und Verwaltungsgrenzen — Stand: 1. April 1964“ — sein. Hinzu kommen die beiden Karten „Gemeindegrenzen 1961“ und „Verwaltungsgrenzen 1961“, letztere mit der Gebietseinteilung Deutschlands ab Kreisbasis. Später werden zwei Kartenblätter im Maßstab 1:2 Millionen hinzukommen mit den Grenzen von je vier ausgewählten Verwaltungsbereichen.

Im Rahmen der Abteilung 2 „Natur“ werden Karten über „Bodentypen und Bodenarten“, „Bodengüte der landwirtschaftlich genutzten Flächen nach Gemeinden“ sowie über „Lagerstätten“ veröffentlicht; außerdem Karten über Niederschläge, Temperaturverhältnisse, phänologische Daten und Grundwasser.

In der Abteilung 3 „Bevölkerung, Gesundheits- und Erziehungswesen“ sind besonders viele Karten mit Ergebnissen der Volks- und Berufszählung 1961 vertreten. Es handelt sich vornehmlich um folgende Karten:

In der Fachgruppe 31: „Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung“, „Bevölkerungsdichte Mitteleuropas um 1961 und Bevölkerungsentwicklung 1939—1961“ mit den Vergleichskarten für 1939 und 1950. Ferner „Geburtenüberschuß und Wanderungssaldo“; mehrere Karten zur Religionszugehörigkeit sowie über Vertriebene und Deutsche aus der SBZ.

In der Fachgruppe 32 „Erwerbs- und Berufsstruktur“ sollen Karten und Schaubilder Zahl, Anteil und Wirtschaftsbereiche der Erwerbspersonen in den Kreisen, den Anteil der Frauenbeschäftigung, die ausländischen Arbeitnehmer und die Berufspendler veranschaulichen.

In der Fachgruppe 33 „Familien, Haushalte, Wohnung und Siedlung“ werden Kreiskarten über Haushalte und aus der Gebäudezählung 1961 Karten über Mehrfamilienhäuser, Geschößzahl und Alter der Wohngebäude erscheinen.

In der Fachgruppe 34 „Gesundheitswesen“ soll der im Statistischen Bundesamt bearbeitete Atlas „Das Gesundheitswesen der Bundesrepublik Deutschland“ ergänzt werden durch dort nicht darstellbare Karten über Krankenhäuser, ärztliche Betreuung und Kurorte.

In der Fachgruppe 35 „Erziehungswesen“ wird Material aus der Bildungsstatistik über weiterführende Schulen, die Hochschulen, Fachschulen usw. verarbeitet werden.

Schließlich erscheinen in der letzten Fachgruppe 36 „Wahlen“ die Ergebnisse der Bundestagswahl 1961 und später der von 1965.

Die sieben Fachgruppen der Abteilung 4 „Wirtschaft“ werden versuchen, einen möglichst weitgespannten Überblick über Standorte, Betriebsgröße, Beschäftigte, Produktion, Entwicklung, Motorisierung, Steuern und Sozialprodukt zu vermitteln.

Nach der Fachgruppe 41 „Wasser und Energiewirtschaft“ mit etwa 4 Karten wird die Fachgruppe 42 „Land- und Forstwirtschaft“ u. a. mehrere Karten über die Betriebsdichte, über



die landwirtschaftlichen Bodennutzungssysteme und Betriebsgrößen und über die bisher noch nie dargestellten Waldflächen nach Gemeinden bringen.

In der Fachgruppe 43 „Bergbau, Industrie, Handwerk“ werden vor allem die zwölf Karten nach Branchen über die Beschäftigten in den nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und über die Standorte verschiedener Industrien unterrichten. Eine weitere Fachgruppe 44 „Handel, Kreditgewerbe, Fremdenverkehr“ befaßt sich mit den wichtigsten Daten aus diesen Bereichen. Die Fachgruppe 45 „Verkehr“ sieht Karten über das Eisenbahnnetz, die Binnenwasserstraßen, die Autobahnen und Bundesstraßen und über den Grad der Motorisierung in den Kreisen 1955 und 1964 vor. Die beiden Fachgruppen 46 „Öffentliche Finanzen (Steuern)“ und 47 „Sozialprodukt“ schließen die vorgesehene Kartenfolge in Abteilung 4 ab.

Für die letzte Abteilung 5 „Raumgliederung“ sind Karten über die naturräumliche Gliederung mit Waldverbreitung, die wirtschaftsgeographische Gliederung und die zentralen Orte geplant. Weitere Karten dieser Abteilung sollen die Ballungsgebiete, Bundesförderungsgebiete sowie die Naturparks und Landschaftsschutzgebiete darstellen.

Der Gesamtplan sieht bis jetzt etwa 87 Kartenblätter vor. Da zahlreiche Blätter mehrere Karten enthalten werden, wird die Anzahl der Karten selbst etwa um 130 liegen.

#### 4. Planung und Durchführung

Planung, Durcharbeitung und Veröffentlichung des Atlaswerkes „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“ liegt in den Händen der *Kartenkommission*. Ihre Sitzungen finden unter dem abwechselnden Vorsitz der drei Herausgeber statt. Auf ihnen werden im Beisein eines Vertreters der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover, und in Zusammenarbeit mit dem Interministeriellen Ausschuß für Raumordnung (IMARO) der Bundesministerien die zu veröffentlichenden Karten hinsichtlich Thematik, Kartographie und Veröffentlichungstermin durchgesprochen.

Für die 1. Lieferung, die schon weitgehend vorbereitet ist und im Frühjahr 1965 erscheinen soll<sup>1)</sup>, sind aus der Abteilung 1 drei Großblätter vorgesehen, aus der Abteilung 2 fünf Großblätter; bei der Abteilung 3 werden aus der Volkszählung 1961 dreizehn Großblätter mit 29 Karten sowie drei Halbblätter mit sechs Karten mit Angaben zur Bevölkerungsdichte, zu Geburtenüberschuß und Wanderungen, zur Religionszugehörigkeit und über die Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ erscheinen, ferner eine Kartenfolge mit Ergebnissen der Gebäudezählung. In der Abteilung 4 sind aus der Landwirtschafts- und Arbeitsstättenzählung vorerst drei Großblätter und zwei Halbblätter mit sieben Karten vorgesehen.

Mit der 2. Lieferung kann für Ende des Jahres 1965 gerechnet werden. Die 3. und möglicherweise eine 4. Lieferung werden etwa 1966 folgen.

Die Herausgeber haben bei ihren Planungen vorgesehen, das Atlaswerk eventuell in gewissen Zeitabständen, etwa entsprechend den internationalen Zählungsvorhaben, auf den neuesten Stand zu bringen. Dieser Absicht käme die Herausgabe als Lose-Karten-Atlas entgegen. Mit der Möglichkeit, einzelne Karten von Zeit zu Zeit auszuwechseln, würde das Werk an Aktualität gewinnen und könnte neuauftretende Fragestellungen, auch im internationalen Vergleich, berücksichtigen.

Der Atlas „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“ ist gegenwärtig das einzige Kartenwerk, das mit Unterstützung der Bundesregierung hergestellt, für den Raum der Bundesrepublik Deutschland Stand und Entwicklung von Tatbeständen zu verschiedenen Zeiten vergleichbar kartographisch darbietet. Verwaltung und Wirtschaft wird damit ein wissenschaftliches Material an die Hand gegeben, das geeignet ist, rasch und umfassend über wesentliche Tatbestände zu unterrichten, Entscheidungen und Planungen zu unterstützen.

*Dr. Siegfried Lehmann*

<sup>1)</sup> Verlag W. Kohlhammer GmbH, Mainz, Postfach 1150.

# Die übertarifliche Bezahlung der Arbeiter in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich im Oktober 1962

## Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

### 1. Vorbemerkung

Für Oktober 1962 wurde in der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) eine Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich auf repräsentativer Grundlage mit einem Auswahl-satz von durchschnittlich 15 % der beschäftigten Arbeitnehmer durchgeführt. Die wichtigsten der jetzt vorliegenden Ergebnisse werden in Kürze in einem Sonderheft der Fachserie M, Reihe 17, bekanntgegeben, damit die Benutzer nicht auf die ausführliche Veröffentlichung warten müssen. Außerdem werden Teilergebnisse auf Bundesebene in dieser Zeitschrift dargestellt.

Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich 1962 hatte bereits Vorläufer. Die letzte Erhebung gleicher Art war für Oktober 1957 durchgeführt worden. Die bei dieser Erhebung angewandte Methodik hatte sich bewährt und wurde deshalb für die Erhebung 1962 weitgehend übernommen. Es ist daher nicht erforderlich, an dieser Stelle ausführlich auf die methodischen Grundlagen einzugehen. Der daran interessierte Leser sei auf Band 246/1 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ hingewiesen, in dem u. a. die methodischen Grundlagen der Erhebung 1957 behandelt sind.

Für die Beurteilung des in diesem Aufsatz gebrachten Zahlenmaterials ist es wichtig, sich zu vergegenwärtigen, daß es sich nur auf Arbeiter im Zeitlohn erstreckt. Auch kann die übertarifliche Bezahlung nicht in vollem Umfang aus den Ergebnissen hervorgehen, weil die nicht leistungsmaßig bedingte Einstufung in eine höhere Lohngruppe unberücksichtigt bleiben mußte, obwohl sie an sich eine Bezahlung „über Tarif“ darstellt. Um das Ausmaß der übertariflichen Bezahlung er-

kennen zu können, hatten die Berichtsbetriebe für jeden zweiten ausschließlich im Zeitlohn beschäftigten Arbeiter den tariflichen Grundlohn zuzüglich aller tariflich vorgesehenen Zulagen und Zuschläge anzugeben, wie sie dem einzelnen Arbeiter unter Berücksichtigung seiner persönlichen Verhältnisse und der vorliegenden Arbeitsbedingungen (Hitzezuschläge, Schmutzzulagen, Mehrarbeitszuschläge usw.) zustanden hatten. Die übertarifliche Bezahlung ergibt sich aus der Differenz zwischen diesem zustehenden Lohn und dem effektiv erhaltenen Lohn. In dem Bestreben, den Berichtsbetrieben die zeitraubende Beantwortung der schwierigen Frage nach dem zustehenden Tariflohn zu erleichtern, hat man in den Erhebungen 1957 und 1962 zur Feststellung der übertariflichen Bezahlung einen niedrigeren Auswahl-satz zugrunde gelegt als bei der Ermittlung der anderen Tatbestände. Bei der Erhebung für Oktober 1957 wurde der Tariflohn sogar nur für jeden fünften reinen Zeitlöhner erfragt. Die Tatsache, daß der Auswahl-satz bei der Erhebung 1962 eineinhalbmal höher gewesen ist als bei der Erhebung 1957, hat sich auf die Aussagekraft der Ergebnisse nachhaltig ausgewirkt, wie im letzten Abschnitt dieser Ausführungen noch gezeigt werden wird.

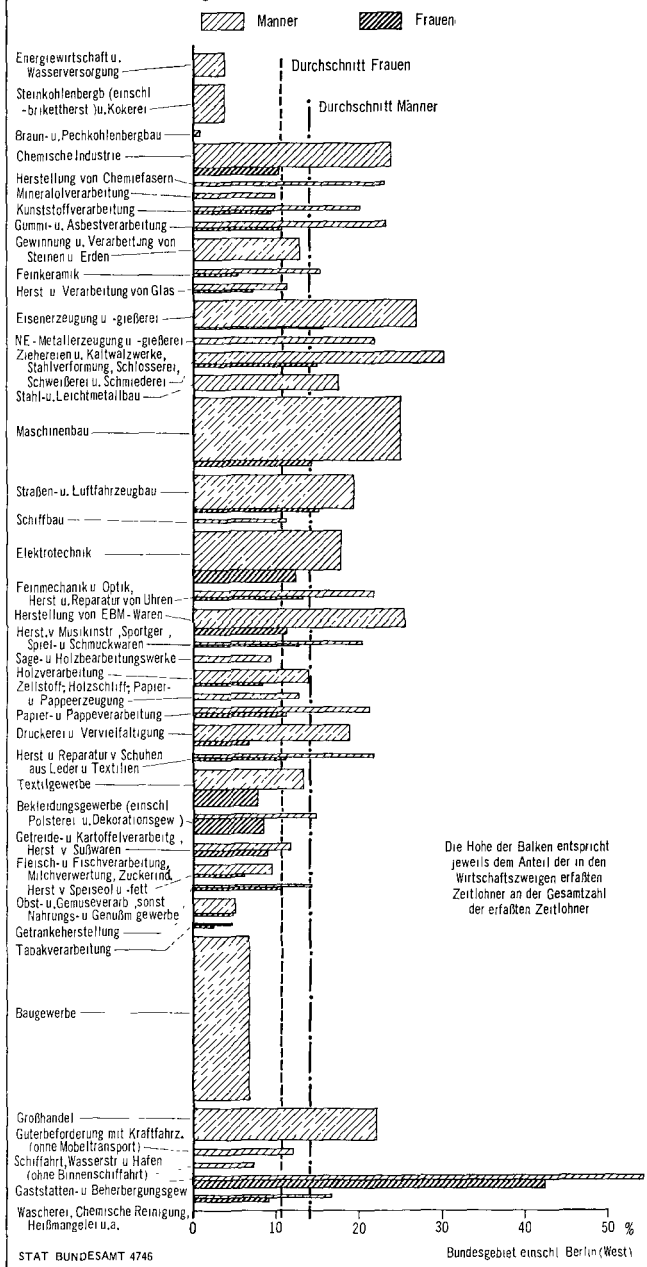
### 2. Das Ausmaß der übertariflichen Bezahlung in den Wirtschaftszweigen

In allen bei der Erhebung erfaßten Wirtschaftszweigen wurde den Zeitlöhnern effektiv mehr bezahlt, als ihnen nach Tarif zustand. Im Durchschnitt aller Wirtschaftszweige lag im Oktober 1962 der effektive Stundenverdienst eines männlichen Zeitlöhners um 42 Pf oder 14 % über dem Tariflohn. Bei den Frauen war die übertarifliche Bezahlung mit 22 Pf oder rd. 11 % geringer<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle, S. 792\* ff.

### ÜBERTARIFLICHE BEZAHLUNG DER ARBEITER IM ZEITLOHN IN AUSGEWÄHLTEN WIRTSCHAFTSZWEIGEN IM OKTOBER 1962

Auf Grund tariflicher Vereinbarung zu zahlender Lohn = 100  
Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung



Das Ausmaß der übertariflichen Bezahlung war zwischen den Wirtschaftszweigen sehr unterschiedlich und streute

bei den Männern zwischen 3 Pf oder 0,9 % (Braunkohlenbergbau) und 1,07 DM oder 54,3 % (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe).

bei den Frauen zwischen 3 Pf oder 1,5 % (Steinkohlenbergbau) und 61 Pf oder rd. 42 % (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe).

Die Spannweite betrug somit bei den Männern 1,04 DM und bei den Frauen 58 Pf. Sie wird angegeben, weil es von Interesse ist, die niedrigsten und höchsten Werte zu kennen, die bei der Erhebung festgestellt wurden. Sie sagt aber nichts über die Verteilung der zwischen diesen Extremwerten liegenden Wirtschaftszweige aus. Trotz großer Spannweite kann die Streuung gering sein, wenn die Werte der anderen Wirtschaftszweige dicht beieinander liegen und nur wenige extreme Werte vorhanden sind. Im vorliegenden Falle würde sich die Spannweite bei den Männern auf 77 Pf und bei den Frauen auf 40 Pf verringern, wenn man lediglich das Gaststättengewerbe aus der Betrachtung ausklammert.

Um die zwischen den Wirtschaftszweigen bestehenden Ab-

weichungen aufzuzeigen, wurde der einfache durchschnittliche Abstand berechnet. Er beträgt für die männlichen Arbeiter rd. 18 Pf, für die weiblichen Arbeiter rd. 8 Pf und zeigt, daß die übertarifliche Bezahlung bei den Männern zwischen den Wirtschaftszweigen differenzierter ist als bei den Frauen.

Tabelle 1: Häufigkeitsverteilung der relativen Abweichungen zwischen effektivem Stundenverdienst und tariflichem Stundenlohn in den erfaßten Wirtschaftszweigen nach Geschlecht

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1962

Der effektive Stundenverdienst lag um ... % über dem tariflichen Stundenlohn	Männer	Frauen
	Zahl der Wirtschaftszweige	
5,0	5	8
5,1 bis 10,0	8	11
10,1 bis 15,0	11	15
15,1 bis 20,0	7	2
20,1 bis 25,0	12	1
25,1 und mehr	5	1
Zusammen	48	38

Das zeigt sich auch, wenn man die relativen Abweichungen zwischen effektiven Stundenverdiensten und tariflichen Stundenlöhnen nach Größenklassen darstellt. In 26 von insgesamt 38 Wirtschaftszweigen betrug die übertarifliche Bezahlung der Frauen 5 bis 15 %. Bei den Männern ist dagegen ein eindeutiger Schwerpunkt auch durch Zusammenfassung von zwei Größenklassen nicht festzustellen. Darüber hinaus veranschaulicht diese Übersicht die wesentlich höhere übertarifliche Bezahlung der Männer gegenüber den Frauen. Nur in 4 von insgesamt 38 Wirtschaftszweigen belief sich die übertarifliche Bezahlung bei den Frauen auf mehr als 15 %, bei den Männern dagegen in 24 von insgesamt 48 Wirtschaftszweigen.

Tabelle 2: Wirtschaftszweige nach Wirtschaftsbereichen und ihre Rangfolge nach der relativen Höhe der übertariflichen Bezahlung der männlichen Arbeiter im Zeitlohn im Oktober 1962

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1962

Wirtschaftsbereich	Rang-Nr.	Wirtschaftsbereich	Rang-Nr.
Wirtschaftszweig		Wirtschaftszweig	
<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau</b>		noch: Verbrauchsgüterindustrien	
Erzbergbau	39	Herst. von Musikinstr. Sport-, Spiel- u. Schmuckwaren	17
Erzbergbau	41	Kunststoffverarbeitung	18
<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung</b>	45	Druckerei und Vervielfältigung	20
Steinkohlenbergbau	46	Feinkeramik	24
Kali- und Steinsalzbergbau	47	Bekleidungsgewerbe	25
Braun- und Pechkohlenbergbau	48	Holzverarbeitung	27
		Textilgewerbe	28
		Herst. u. Verarb. von Glas	33
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b>		<b>Nahrungs- und Genussmittelindustrien</b>	
Ziehereien und Kaltwalzwerke	3	Obst- und Gemüseverarbeitende Industrie	26
Eisenerzeugung und -gießerei	4	Getreide- und Kartoffelverarbeitung, Herstellung von Süßwaren	32
Chemische Industrie	8	Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung, Zuckerindustrie, Herstellung von Speiseöl und -fett	37
Herstellung von Chemiefasern	9	Getrankeherstellung	43
NE-Metallerzeugung und -gießerei	10	Tabakverarbeitung	44
Industrie der Steine und Erden	14	<b>Baugewerbe</b>	42
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung	30	<b>Handel</b>	
Mineralölverarbeitung	36	Großhandel	12
Sagerei- und Holzbearbeitungswerke	38	<b>Verkehrswirtschaft</b>	
<b>Investitionsgüterindustrien</b>		Binnenschifffahrt	7
Herstellung von EBM-Waren	5	Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen (oh. Mobejtransp.)	31
Maschinenbau	6	Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen	35
Feinmechanik und Optik	15	Schifffahrt, Wasserstraßen und Hafen (oh. Binnenschifffahrt)	40
Straßen- und Luftfahrzeugbau	19	<b>Dienstleistungen</b>	
Elektrotechnik	21	Gasstätten- und Beherbergungsgewerbe	1
Stahl- und Leichtmetallbau	22	Wascherei, Chemische Reinigung, Heißmanglei u.ä.	23
Schiffbau	34		
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>			
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	2		
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	11		
Herstellung von Schuhen	13		
Papier- und Papperzeugung	16		



Zu den 26 Wirtschaftszweigen, in denen die übertarifliche Bezahlung der männlichen Zeitlöhner über dem Durchschnitt aller erfaßten Wirtschaftszweige lag, gehörten fast alle Wirtschaftszweige der Investitionsgüterindustrien (6 von insgesamt 7), 9 von den 12 Wirtschaftszweigen der Verbrauchsgüterindustrien und 6 von den 10 Wirtschaftszweigen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien. Die restlichen 5 Wirtschaftszweige zählten zur Nahrungs- und Genußmittelindustrie, zum Dienstleistungsbereich, zum Handel und zum Verkehrswesen. Die Bereitschaft, stark über die in den Tarifvereinbarungen festgelegten Löhne hinaus zu zahlen, war demnach bei den Investitionsgüterindustrien am stärksten und

Tabelle 3: Relativer Abstand der effektiven Stundenverdienste von den tariflichen Stundenlöhnen der Arbeiter sowie der männlichen Arbeiter nach Leistungsgruppen im Zeitlohn nach Wirtschaftszweigen im Oktober 1962

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1962

Wirtschaftszweig	Der effektive Stundenverdienst lag um ... % über dem tariflichen Stundenlohn				
	insgesamt	Männer			Frauen insgesamt
		in der Leistungsgruppe			
	1	2	3		
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	3,8	4,3	3,4	3,1	1,7
Steinkohlenbergbau (einschl. -brikett-herstellung) und Kokerei	3,8	4,1	2,7	1,5	1,5
Braun- und Pechkohlenbergbau (einschl. -brikett-herstellung) und Braunkohlenschwelerei	0,9	1,7	0,3	0,3	( 0,0)
Erzbergbau	6,9	6,2	10,9	3,0	.
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	2,2	2,7	2,1	( 3,6)	( 3,4)
Übriger Bergbau	7,6	7,2	9,1	( 2,3)	( 0,9)
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern und Kohlenwertstoffen)	23,7	25,6	22,7	22,0	10,2
Herstellung von Chemiefasern	23,0	24,1	21,2	27,2	11,0
Mineralölverarbeitung (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	9,9	9,6	11,0	5,9	4,3
Kunststoffverarbeitung	20,0	20,3	21,3	14,5	9,3
Gummi- und Asbestverarbeitung	23,3	25,6	20,2	24,2	10,6
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	12,7	13,1	13,0	11,9	3,7
Feinkeramik	15,4	12,9	17,5	17,3	5,4
Herstellung und Verarbeitung von Glas	11,3	9,3	10,4	17,8	7,1
Eisenerzeugung und -gießerei	26,8	24,9	28,3	29,2	15,5
NE-Metallerzeugung und -gießerei	21,7	20,9	23,2	19,0	11,1
Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Schlosserei, Schweißerei und Schmiederei	30,2	28,7	31,3	30,9	14,8
Stahl- und Leichtmetallbau	17,5	17,0	17,7	19,1	11,7
Maschinenbau	25,0	24,6	24,5	23,2	14,2
Straßen- und Luftfahrzeugbau	19,4	17,9	23,9	25,4	15,1
Schiffbau	11,1	11,9	9,4	10,0	(10,2)
Elektrotechnik	17,9	17,5	19,4	19,0	12,2
Feinmechanik und Optik; Herstellung und Reparatur von Uhren	21,7	22,0	22,3	18,6	13,1
Herstellung von EBM-Waren	25,5	25,0	26,3	24,3	11,2
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	20,4	21,2	22,3	13,5	12,6
Säge- und Holzbearbeitungswerke	9,4	8,9	9,7	10,1	4,8
Holzverarbeitung	13,9	14,6	12,1	12,3	8,2
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papierzeugung	12,6	12,9	12,4	13,0	7,0
Papier- und Pappeverarbeitung	21,2	19,2	23,1	22,1	11,1
Druckerei und Vervielfältigung	18,8	19,9	15,8	13,9	6,7
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	30,3	31,0	29,3	28,1	23,0
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	22,3	24,0	19,6	( 8,7)	10,6
Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien	21,8	21,7	21,8	18,4	11,2
Textilgewerbe	13,4	13,4	12,9	15,3	7,8
Bekleidungsgerbe (einschl. Polsterei und Dekorateurgerbe)	14,9	14,9	15,4	13,4	8,5
Getreide- und Kartoffelverarbeitung, Herstellung von Süßwaren	11,8	11,6	11,1	11,4	9,0
Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung, Zuckerindustrie, Herstellung von Speiseöl und -fett	9,5	10,0	7,4	8,6	6,1
Obst- und Gemüseverarbeitung, sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	14,2	13,4	11,9	18,4	10,5
Getränkherstellung	5,1	5,2	7,3	3,8	4,8
Tabakverarbeitung	4,8	4,2	6,5	4,9	2,5
Baugewerbe	6,8	7,4	7,1	5,5	2,4
Großhandel	22,1	21,5	22,2	23,2	.
Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen (ohne Möbeltransport)	12,0	12,6	11,3	13,2	.
Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen	10,5	5,8	13,2	(11,1)	.
Schifffahrt, Wasserstraßen und Hafen	7,3	8,2	12,8	4,7	.
Binnenschifffahrt	23,8	24,8	(4,1)	(31,6)	.
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	54,3	59,5	46,2	40,3	42,4
Wascherei, Chemische Reinigung, Heißmangel u. a.	16,7	16,5	18,0	14,7	9,3
Insgesamt	14,0	13,9	15,8	12,4	10,5

im Bergbau, der Energiewirtschaft, dem Baugewerbe sowie in den meisten Wirtschaftszweigen der Nahrungs- und Genußmittelindustrien und des Verkehrswesens am geringsten. Über die Verhältnisse im Handel und im Dienstleistungsgewerbe kann keine allgemeine Aussage gemacht werden, da nur einzelne Wirtschaftszweige dieser Bereiche erfaßt wurden.

Zwischen den Arbeitern ein und desselben Wirtschaftszweiges, aber verschiedener Leistungsgruppen, ist der relative Abstand zwischen tariflichem Stundenlohn und effektivem Stundenverdienst von einer überraschenden Gleichmäßigkeit. Von 48 hier untersuchten Wirtschaftszweigen weisen lediglich 12 eine bemerkenswerte Abweichung für ein oder zwei Leistungsgruppen vom jeweiligen Gesamtdurchschnitt des Wirtschaftszweiges auf. Das zwischen den Leistungsgruppen bestehende Lohngefälle wird also durch die übertarifliche Bezahlung im allgemeinen weder verstärkt noch abgeschwächt.

Zusammenfassend ergeben sich aus den bisherigen Ausführungen folgende Feststellungen:

1. In allen erfaßten Wirtschaftszweigen wurde über Tarif bezahlt.
2. Die übertarifliche Bezahlung war bei den Männern höher als bei den Frauen.
3. Die relative Höhe der übertariflichen Bezahlung bei Arbeitern ein und desselben Wirtschaftszweiges aber verschiedener Leistungsgruppen war in der Regel annähernd gleich.
4. Zwischen den Wirtschaftsgruppen bestand hinsichtlich der Höhe der übertariflichen Bezahlung eine starke Differenzierung. Besonders hoch war die übertarifliche Bezahlung in den Wirtschaftszweigen, die zu den Investitionsgüterindustrien gehören.

### 3. Die Gründe für die Unterschiede zwischen den Wirtschaftszweigen

Die starken Unterschiede in der Höhe der übertariflichen Bezahlung zwischen den Wirtschaftszweigen werfen die Frage auf, wodurch diese Abweichungen hervorgerufen worden sind. Im folgenden werden einige oft angeführte Begründungen auf ihre Haltbarkeit hin geprüft. Dafür können jedoch nicht alle bei der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung erfaßten Wirtschaftszweige herangezogen werden, da für verschiedene Wirtschaftszweige nicht die für eine derartige Untersuchung notwendigen Daten vorliegen.

#### a) Arbeitskräftemangel und übertarifliche Bezahlung

Die übertarifliche Bezahlung wird heute häufig mit dem Mangel an Arbeitskräften infolge der günstigen Konjunktur begründet. Durch den Wettbewerb um die begehrte „Arbeitskraft“ seien die Arbeitgeber gezwungen, ein höheres Entgelt auf dem Arbeitsmarkt zu zahlen, als es tariflich vorgesehen ist. Gäbe es ein Überangebot an Arbeitskräften, so würde — ceteris paribus — eine übertarifliche Bezahlung in beachtlichem Umfang nicht in Erscheinung treten.

An Hand des vorliegenden Zahlenmaterials läßt sich diese Behauptung nicht eindeutig beweisen, denn die Reihenfolge der Wirtschaftszweige nach der Kräftebedarfsquote ist nicht die gleiche wie nach der Höhe der übertariflichen Bezahlung (vgl. Sp. 1 und 2 der Tab. 4). Eine solche Übereinstimmung wäre aber zu erwarten, wenn der Mangel an Arbeitskräften der einzige oder durchschlagende Grund für die Höhe der übertariflichen Bezahlung sein würde. Wirtschaftszweige wie z. B. das Bekleidungsgerbe, der „übrige Bergbau“, die Industrie der Steine und Erden und der Stahl- und Leichtmetallbau, in denen die Zahl der offenen Stellen im Mai 1962 am größten oder mit am größten war, standen in bezug auf die übertarifliche Bezahlung nicht an der Spitze. Umgekehrt weisen Wirtschaftszweige mit einer relativ niedrigen Kräftebedarfsquote eine hohe übertarifliche Bezahlung auf.

#### b) Lohnquote und übertarifliche Bezahlung

Man könnte annehmen, daß Wirtschaftszweige mit niedriger Lohnquote eher bereit seien, höhere Löhne zu zahlen als lohnintensive Wirtschaftszweige, weil das bei ihnen „nicht so ins Gewicht fällt“. Wenn also zwischen Lohnquote und übertarif-

licher Bezahlung ein Zusammenhang bestehen sollte, müßten demnach Wirtschaftszweige mit niedriger Lohnquote in starkem Maße, Wirtschaftszweige mit hoher Lohnquote in geringem Maße über Tarif bezahlen.

Leider liegen für die Bundesrepublik Deutschland keine Unterlagen über den Anteil der Lohnkosten an den Gesamtkosten vor, die eine genauere Analyse ermöglichen würden. Infolgedessen werden hier die Lohn- und Gehaltskosten auf den Umsatz bezogen.

Im Steinkohlenbergbau, der nach diesem Maßstab die höchste Lohnquote aufweist, wurde nur gering über Tarif bezahlt, und auch in einigen anderen Wirtschaftszweigen besteht eine Beziehung entweder zwischen niedriger Lohnquote und hoher übertariflicher Bezahlung oder hoher Lohnquote und niedriger übertariflicher Bezahlung. Es überwiegen aber die Fälle, in denen ein solcher Zusammenhang nicht vorliegt. Ein starker Einfluß der Lohnquote auf die Höhe der übertariflichen Bezahlung ist somit nicht nachzuweisen.

### c) Produktivität und übertarifliche Bezahlung

Ein Zusammenhang zwischen Produktivität und übertariflicher Bezahlung wird damit begründet, daß Lohnerhöhungen sich unter anderem auch an der Produktivität orientieren sollen. Daraus wird gefolgert, daß in Wirtschaftszweigen mit stark gesteigener Produktivität auch eine größere Bereitschaft besteht, über die im Tarifvertrag vereinbarten Lohnsätze hinaus zu zahlen. Diese Annahme wird durch die in der Tabelle 4 aufgeführten Daten nicht bestätigt. Die Wirtschaftszweige mit der größten Steigerung des Produktionsergebnisses je Arbeiterstunde seit 1950 bzw. zwischen 1957 und 1962

stehen hinsichtlich der übertariflichen Bezahlung durchaus nicht an der Spitze (z. B. „übriger Bergbau“, Mineralölverarbeitung, Erzbergbau, Kunststoffverarbeitung, Straßen- und Luftfahrzeugbau, Holzverarbeitende Industrie, Industrie der Steine und Erden, Glasindustrie), während Wirtschaftszweige mit geringer Produktivitätssteigerung eine hohe übertarifliche Bezahlung aufweisen (z. B. Eisenerzeugung und -gießerei, lederherstellende Industrie, Maschinenbau, Gummi- und Asbestverarbeitung, NE-Metallerzeugung und -gießerei).

### d) Tariflohngefälle und übertarifliche Bezahlung

Dem Versuch, das Tariflohngefälle zur Erklärung der unterschiedlichen übertariflichen Bezahlung heranzuziehen, liegt der Gedanke zugrunde, daß durch die übertarifliche Bezahlung das zwischen den Wirtschaftszweigen bestehende Tariflohngefälle abgeflacht werden soll. Mit anderen Worten, je niedriger die Tariflöhne, desto höher die übertarifliche Bezahlung und umgekehrt. An Hand der vorliegenden Ergebnisse errechnet sich für die männlichen Zeitlöhner ein Rangkorrelationskoeffizient von  $-0,59$  und für die Frauen einer von  $-0,47$ . Demnach könnte angenommen werden, daß zwischen dem Tariflohngefälle und der Höhe der übertariflichen Bezahlung bei den männlichen Arbeitern eine gewisse — wenn auch schwache — Wechselwirkung besteht. Für eine Beziehung zwischen tariflichem Lohngefälle und übertariflicher Bezahlung spricht ferner der Umstand, daß die Tariflöhne zwischen den Wirtschaftszweigen stärker variieren, als die effektiven Stundenverdienste. Der einfache mittlere Abstand der tariflichen Stundenlöhne bei den männlichen Zeitlöhnern betrug 1962 rd. 28 Pf bzw. 9,4% und bei den Frauen rd. 16 Pf

Tabelle 4: Übertarifliche Bezahlung der männlichen Arbeiter im Zeitlohn, Kräftebedarfsquote, Anteil der Gehalts- und Lohnsumme am Umsatz und Produktionsergebnis je Arbeiterstunde in ausgewählten Wirtschaftszweigen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Wirtschaftszweig	Übertarifliche Bezahlung 1962		Kräftebedarfsquote für Mai 1963 (offene Stellen Anfang Mai 1963) bezogen auf 1 000 im Durchschnitt 1962 Beschäftigte)		Lohn- und Gehaltssumme in % des Umsatzes 1962 <sup>14)</sup>		Produktionsergebnis je Arbeiterstunde 1962 <sup>15)</sup>		Steigerung des Produktionsergebnisses je Arbeiterstunde von 1957 bis 1962 <sup>16)</sup>	
	%	Rang-Nr.	‰	Rang-Nr.	%	Rang-Nr.	1950=100	Rang-Nr.	%	Rang-Nr.
	1		2		3		4		5	
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	30,0	1	39 <sup>9)</sup>	3	17	28	177	22	21,2	28
Eisenerzeugung und -gießerei	27,0	2	22 <sup>9)</sup>	17a	18 <sup>9)</sup>	24a	179 <sup>9)</sup>	20a	20,1 <sup>9)</sup>	29
Herstellung von EBM-Waren	25,4	3			24	12a	193	16	37,9	13
Maschinenbau	24,7	4	22	17b	26	11	174	24	22,3	27
Chemische Industrie einschl. Herstellung von Chemiefasern (ohne Kohlenwertstoffindustrie)	23,6	5	15 <sup>4)</sup>	25	18	24b	279 <sup>13)</sup>	6	60,3 <sup>13)</sup>	5
Gummi- und Asbestverarbeitung	23,4	6	21	21a	23	16a	166	28	24,8	24a
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	22,2	7			21	18a	201	11a	42,6	11
Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien	21,7	8	34	4a	24	12b	181	19	39,2	12
NE-Metallerzeugung und -gießerei	21,7	9	22	17c	15 <sup>7)</sup>	29	194 <sup>7)</sup>	15	30,2 <sup>7)</sup>	20
Feinmechanik und Optik; Herstellung und Reparatur von Uhren	21,6	10	28	13a	33	4	209	10	35,7	15a
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	20,6	11	32	10	24	12c				
Kunststoffverarbeitung	20,1	12	33	7a	21	18b	330	4	56,4	6
Straßen- und Luftfahrzeugbau	19,7	13	33	7b	19	22a	321 <sup>14)</sup>	5	54,3 <sup>14)</sup>	7
Papier- und Papperverarbeitung; Druckerei und Vervielfältigung	19,2	14	22 <sup>9)</sup>	17d	19 <sup>8)</sup>	22b	170	26	27,8	23
					31 <sup>9)</sup>	5a				
Elektrotechnik	18,1	15	26	15a	27	10	196	14	32,4	18
Stahl- und Leichtmetallbau	17,4	16	34	4b	28	8a	152	29	16,9	30
Feinkeramik	15,2	17	21	21b	35	3	182	18	34,8	17
Bekleidungsgerwerbe (einschl. Polstererei und Dekorateurgerwerbe)	14,7	18	57	1	20	20a	176	23	23,9	26
Holzverarbeitung	13,9	19	33	7c	23	16b	224	7	50,3	8
Textilgerwerbe	13,3	20	28	13b	20	20b	199	13	31,8	19
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	12,8	21	34	4c	24	12d	218	9	49,3	9
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung	12,7	22			18	24c	179	20b	28,8	21a
Schiffbau	11,2	23	26	15b	31	5b				
Herstellung und Verarbeitung von Glas	11,1	24	19	24	28	8b	168	27	47,4	10
Mineralölverarbeitung (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	10,0	25			33	3 <sup>10)</sup>	560 <sup>10)</sup>	2	148,9 <sup>10)</sup>	2
Säge- und Holzbearbeitungswerke	9,3	26	29	11a	18	24d	151	30	24,8	24b
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	7,9	27	29	11b	9	31	201	11b	28,8	21b
darunter: Tabakverarbeitung	4,8	28	14	26	4	32	345	3	78,8	3
Übriger Bergbau	7,4	29	40	2	13 <sup>11)</sup>	30	739 <sup>11)</sup>	1	152,2 <sup>11)</sup>	1
Erzbergbau	6,9	30	6		46 <sup>12)</sup>	2	223 <sup>12)</sup>	8	62,8 <sup>12)</sup>	4
Steinkohlenbergbau (einschl. -briketterstellung) und Kokerei; Braun- und Pechkohlenbergbau (einschl. -briketterstellung) und Braunkohlenschwelerei	3,4	31	20	23	47	1	171	25	35,7	15b
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	2,4	32	10	27	31	5c	190	17	36,7	14

<sup>1)</sup> Quelle: „Die Nachfrage nach Arbeitskräften“, Sonderdruck aus den Amtlichen Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Heft Nr. 7 und 8/1963. — <sup>2)</sup> Einschl. Lederverarbeitung. — <sup>3)</sup> Einschl. Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, EBM-Waren-Industrie. — <sup>4)</sup> Einschl. Mineralölverarbeitung. — <sup>5)</sup> Einschl. Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung. — <sup>6)</sup> Ohne Eisen-, Stahl- und Temperegießereien. — <sup>7)</sup> Ohne Metallgießereien. — <sup>8)</sup> Papier- und Papperverarbeitung. — <sup>9)</sup> Druckerei- und Vervielfältigung. — <sup>10)</sup> Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — <sup>11)</sup> Nur Erdöl- und Erdgasgewinnung. — <sup>12)</sup> Nur Eisenerzbergbau. — <sup>13)</sup> Einschl. Kohlenwertstoffindustrie. — <sup>14)</sup> Nur Straßenfahrzeugbau. — <sup>15)</sup> Ohne Berlin. — <sup>16)</sup> Ohne Saarland und Berlin.

bzw. 7,5%, der der effektiven Stundenverdienste bei den Männern rd. 23 Pf bzw. 6,8% und bei den Frauen rd. 14 Pf bzw. 6,2%.

#### e) Arbeitskräftestruktur und übertarifliche Bezahlung

Die zwischen den Wirtschaftszweigen bestehenden Abweichungen in der Höhe der übertariflichen Bezahlung mit der unterschiedlichen Zusammensetzung der Arbeiterschaft nach Facharbeitern, an- und ungelerten Arbeitern zu begründen, erscheint im allgemeinen nicht angängig. Wenn die Qualifikation der ausgeübten Tätigkeit die Höhe der übertariflichen Bezahlung beeinflussen würde, müßte innerhalb ein und desselben Wirtschaftszweiges eine Abstufung in der übertariflichen Bezahlung zwischen den Arbeitern verschiedener Leistungsgruppen bestehen. Das ist aber, wie bereits gezeigt wurde, nicht der Fall, denn in den meisten Wirtschaftszweigen ist die relative Höhe der übertariflichen Bezahlung zwischen den 3 Leistungsgruppen ein und desselben Wirtschaftszweiges annähernd gleich (vgl. Tab. 3).

#### f) Zusammenfassung

Mit keinen der gegebenen Erklärungsversuche allein läßt sich die unterschiedliche Höhe der übertariflichen Bezahlung zwischen den Wirtschaftszweigen befriedigend begründen. Es darf angenommen werden, daß alle hier aufgeführten Faktoren das Ausmaß der übertariflichen Bezahlung mitbestimmen, und daß darüber hinaus auch noch Faktoren mitspielen, die hier nicht untersucht worden sind, da hierfür ein geeignetes Zahlenmaterial nicht vorliegt.

#### 4. Möglichkeiten einer laufenden Beobachtung der übertariflichen Bezahlung

Bei der lohn- und wirtschaftspolitischen Bedeutung, die der übertariflichen Bezahlung zukommt, besteht verständlicherweise ein großes Interesse daran, die Entwicklung laufend zu verfolgen und nicht nur auf die Ergebnisse der in mehrjährigen Abständen durchgeführten Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen angewiesen zu sein. Das Statistische Bundesamt hatte deshalb vor etwa zwei Jahren untersucht, ob die Möglichkeit besteht, durch einen Vergleich des Index der tariflichen Stundenlöhne mit dem Index der Bruttostunden-

verdienste festzustellen, wie sich die übertarifliche Bezahlung entwickelt hat<sup>2)</sup>. Als Ergebnis dieser Untersuchung wurde festgestellt, daß aus den Abweichungen, die sich bei einem solchen Vergleich herausstellen, nur Vermutungen über die Entwicklung abgeleitet werden können, man jedoch nicht in der Lage ist, ihr Ausmaß zu quantifizieren.

Das jetzt vorliegende Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1962 ermöglicht, zu untersuchen, ob die Entwicklung der übertariflichen Bezahlung und ihr Ausmaß durch Fortschreibung laufend beobachtet werden kann.

Für diese Untersuchung wurden die für Oktober 1957 ermittelten durchschnittlichen effektiven Bruttostundenverdienste und die nach Tarif zustehenden Verdienste für die männlichen Arbeiter im Zeitlohn (Sp. 1 und 2 der Tabelle 5) mit dem Index der Bruttostundenverdienste bzw. dem Index der tariflichen Stundenlöhne der männlichen Arbeiter bis November 1962 fortgeschrieben (Sp. 3 und 4 der Tabelle 5) und die zu diesem Zeitpunkt bestehende prozentuale Abweichung zwischen effektivem Stundenverdienst und tariflichem Stundenlohn errechnet (Sp. 5 der Tabelle 5).

Wenn diese fortgeschriebenen Werte und die bei der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung für Oktober 1962 ermittelten Daten (Sp. 6, 7, 8 der Tabelle 5) übereinstimmen würden, wäre eine laufende Fortschreibung als zulässig bestätigt.

Tatsächlich ergeben sich aber — von einigen Ausnahmen abgesehen — bei einem solchen Vergleich für die einzelnen Wirtschaftszweige starke Abweichungen zwischen den für Oktober 1962 bei der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung ermittelten Werten und den für November 1962 durch Fortschreibung gewonnenen Daten.

Sie können darin begründet sein, daß

1. a) der Index der effektiven durchschnittlichen Bruttostundenverdienste die seit 1957 eingetretene Entwicklung nicht richtig wiedergegeben hat, dies beim
- b) Index der tariflichen Stundenlöhne der Fall gewesen ist, oder
2. a) die bei der Erhebung 1957 gewonnenen Daten über die übertarifliche Bezahlung nicht zutreffend sind, oder dies für die
- b) Erhebung 1962 der Fall gewesen ist.

<sup>2)</sup> Näheres siehe v. d. Decken, W.: „Vergleich des Index der tariflichen Stundenlöhne mit dem Index der Bruttostundenverdienste“, WiSta, 1962/10, S. 578 ff.

Tabelle 5: Übertarifliche Bezahlung der männlichen Arbeiter im Zeitlohn<sup>1)</sup> nach den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1962 und auf Grund der bis November 1962 fortgeschriebenen Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1957 nach Wirtschaftszweigen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Wirtschaftszweig	Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957 <sup>2)</sup>		Fortgeschriebene Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1957 <sup>3)</sup> bis November 1962			Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1962		
	Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst		Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst		übertarifliche Bezahlung %	Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst		übertarifliche Bezahlung %
	effektiv	nach Tarif	effektiv	nach Tarif		effektiv	nach Tarif	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Steinkohlenbergbau	2,39	2,33	3,20	2,94	+ 8,6	3,30	3,18	+ 3,8
Braunkohlenbergbau	2,22	2,20	3,20	3,11	+ 2,8	3,38	3,35	+ 0,9
Erzbergbau	2,13	2,03	3,00	2,83	+ 5,9	3,11	2,91	+ 6,9
Salzbergbau und Salinen	2,07	1,99	3,21	2,91	+ 10,6	3,19	3,12	+ 2,2
Sonstiger Bergbau	2,09	1,98	3,15	3,08	+ 2,3	3,27	3,04	+ 7,6
Steine und Erden	2,02	1,90	3,15	2,81	+ 12,0	3,28	2,91	+ 12,7
Energiewirtschaft	2,34	2,28	3,49	3,23	+ 8,2	3,55	3,42	+ 3,8
Eisen- und Stahlindustrie	2,36	1,82	3,35	2,39	+ 39,8	3,78	2,98	+ 26,8
NE-Metallindustrie	2,25	1,88	3,37	2,60	+ 29,5	3,42	2,81	+ 21,7
Stahlbau	2,23	2,01	3,41	2,79	+ 22,5	3,56	3,03	+ 17,5
Maschinenbau	2,17	1,85	3,29	2,56	+ 28,5	3,45	2,76	+ 25,0
Schiffbau	2,25	2,13	3,30	2,93	+ 12,9	3,49	3,14	+ 11,1
Straßen- und Luftfahrzeugbau	2,30	1,97	3,42	2,74	+ 24,7	3,75	3,14	+ 19,4
Elektrotechnik	2,11	1,87	3,22	2,58	+ 24,5	3,29	2,79	+ 17,9
Feinmechanik und Optik	2,10	1,85	3,22	2,58	+ 24,5	3,31	2,72	+ 21,7
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengew.	2,13	1,78	3,27	2,44	+ 33,7	3,35	2,67	+ 25,5
Mineraloverarbeitung und Kohlenwertstoff-Industrie	2,40	2,13	3,53	3,24	+ 9,0	3,76	3,42	+ 9,9
Chemische Industrie	2,23	1,86	3,43	2,81	+ 21,8	3,50	2,83	+ 23,7
Kunststoffverarbeitung	2,03	1,76	3,19	2,53	+ 25,8	3,18	2,65	+ 20,0
Gummi- und Asbestverarbeitung	2,18	1,91	3,42	2,86	+ 19,5	3,60	2,92	+ 23,3
Feinkeramische- und Glasindustrie	1,98	1,80	3,07	2,69	+ 14,1	3,30	2,93	+ 12,6
Sägerei und Holzbearbeitung	1,81	1,74	2,81	2,47	+ 13,7	2,92	2,67	+ 9,4
Holzverarbeitung	1,90	1,79	3,01	2,55	+ 18,0	3,12	2,74	+ 13,9
Papierzeug-, -verarb.; Druckereigewerbe	2,46	2,14	3,83	3,27	+ 17,3	3,90	3,31	+ 17,8
Ledererzeugung und -verarbeitung	1,89	1,73	2,97	2,36	+ 25,6	3,15	2,50	+ 26,0
Textilgewerbe	1,90	1,75	2,87	2,56	+ 12,5	2,97	2,62	+ 13,4
Bekleidungs-gewerbe	1,98	1,79	3,12	2,47	+ 26,2	3,09	2,69	+ 14,9
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	1,94	1,73	3,02	2,41	+ 25,4	3,13	2,60	+ 20,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	2,08	1,96	3,23	2,89	+ 11,9	3,36	3,12	+ 7,7
Hoch-, Tief- und Ing.-bau	2,26	2,20	3,45	3,05	+ 13,1	3,45	3,24	+ 6,5

<sup>1)</sup> 1962 jeder 2., 1957 jeder 5. der erfaßten Arbeiter. — <sup>2)</sup> Ohne Saarland und Berlin. — <sup>3)</sup> Fortgeschrieben mit den Indices der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste bzw. der tariflichen Stundenlöhne.

Um zu prüfen, ob der Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste die Verdienstentwicklung richtig angibt, wird wiederum auf die Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen 1957 und 1962 zurückgegriffen. Bei beiden Erhebungen wurden u. a. die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste aller männlichen Arbeiter im Zeitlohn festgestellt. Die für Oktober 1957 ermittelten Werte wurden mit dem Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste bis November 1962 fortgeschrieben und den bei der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung für Oktober 1962 festgestellten Daten gegenübergestellt (vgl. die Tabelle auf Seite 794\* der „Statistischen Monatszahlen“). Das Ergebnis dieser Berechnung läßt eine weitgehende Übereinstimmung zwischen den mittels Fortschreibung und den bei der Erhebung 1962 gewonnenen Daten erkennen. Abweichungen von 4 % und mehr ergeben sich nur bei 6 — nach der Zahl der Beschäftigten meist nicht großen — Wirtschaftszweigen. Daraus darf geschlossen werden, daß der Index der effektiven durchschnittlichen Bruttostundenverdienste die Verdienstentwicklung mit hinreichender Genauigkeit wiedergibt, weil man sonst nicht durch Fortschreibung der Ergebnisse von 1957 auf die bei der Erhebung 1962 festgestellten Werte hatte kommen können.

An Hand des vorliegenden Zahlenmaterials kann auch der Aussagewert des Index der tariflichen Stundenlöhne getestet werden, wenn auch nicht mit derselben Genauigkeit wie der Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste. Die von der Deutschen Bundesbank errechnete Steigerung des Tariflohn- und Gehaltsniveaus beläuft sich von 1958 bis Oktober 1962 für die gesamte Wirtschaft auf 35,9%. Faßt man, um vergleichbare Werte zu erhalten, die vom Statistischen Bundesamt berechneten Tariflohnindizes für Arbeiter und Angestellte zusammen, so ergibt sich für den gleichen Zeitraum eine Zunahme der Tariflöhne um 35,1%. Leider ist es nicht möglich, einen solchen Vergleich auch für die einzelnen Wirtschaftszweige vorzunehmen, da die Deutsche Bundesbank in dieser Gliederung keine Angaben veröffentlicht. Die Tatsache jedoch, daß die nach verschiedenen Methoden völlig unabhängig voneinander berechneten Indices in ihren Ergebnissen nahezu übereinstimmen, läßt erkennen, daß der Index der tariflichen Stundenlöhne des Statistischen Bundesamtes mit der Wirklichkeit in Einklang steht.

Somit kann unterstellt werden, daß die oben festgestellten starken Abweichungen in der Höhe der übertariflichen Bezahlung zwischen den mittels Fortschreibung berechneten und den bei der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1962 ermittelten Ergebnissen nicht durch die Verwendung der Indices entstanden sind<sup>3)</sup>.

Es ist nun zu untersuchen, ob die Ursachen für die Abweichungen an den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1957 bzw. 1962 liegen. Bei beiden Erhebungen wurden bekanntlich die erfaßten Arbeiter nach Lohnformen (Zeitlohn, Leistungslohn, Zeit- und Leistungslohn) gruppiert und u. a. deren tatsächliche Stundenverdienste ermittelt. Für die Feststellung der übertariflichen Bezahlung waren, wie einleitend bereits erwähnt, diese Angaben zu ergänzen, indem 1957 für jeden 5., 1962 für jeden 2. reinen Zeitlöhner auch der entsprechende Tariflohn zu melden war. Bei einem Vergleich der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste, die bei der Erhebung 1957 bzw. bei der Erhebung 1962 für alle Zeitlöhner gewonnen wurden, mit den Verdiensten derjenigen Zeitlöhner, für die auch die Tariflöhne anzugeben waren, ergibt sich nach der Tabelle auf Seite 794\* der „Statistischen Monatszahlen“, daß 1957 die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste aller Zeitlöhner von denen, die für jeden 5. Zeitlöhner ermittelt wurden, erheblich abwichen, 1962 dagegen die für die beiden Gruppen festgestellten Bruttostundenverdienste weitgehend übereinstimmten. Besonders auffallend dabei ist, daß die für jeden 5. Zeitlohn gemeldeten Werte in allen Wirtschaftszweigen niedriger sind als die für alle Zeitlöhner ermittelten Angaben. Diese Tatsache deutet darauf hin, daß es sich hier nicht nur um einen Zufallsfehler, sondern um einen systematischen Fehler handelt, dessen Ursache heute nicht mehr festzustellen ist. Wenn aber die 1957 von den Berichtsbetrieben gemeldeten effektiven Stundenverdienste nicht zutreffend waren, so ist mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die seinerzeit gemachten Angaben über die Höhe der Tariflöhne ebenfalls fehlerhaft gewesen sind.

Eine Fortschreibung der für 1957 ermittelten Werte mittels der Indices mußte daher zu fehlerhaften Ergebnissen führen, da die Ausgangsbasis nicht richtig war. Leider läßt sich dadurch aber auch die Frage, ob die Fortschreibung an sich zulässig ist, nicht endgültig beantworten. Erst wenn die Ergebnisse der für 1966 geplanten Gehalts- und Lohnstrukturerhebung vorliegen, wird man an Hand des dabei gewonnenen Zahlenmaterials diese Frage nochmals prüfen können.

Im Augenblick erscheint es angebracht, von einer Fortschreibung der Ergebnisse für 1962 ganz abzusehen. Auch muß darauf verzichtet werden, die Ergebnisse von 1957 und 1962 miteinander zu vergleichen.

Dipl.-Volkswirt Wolf von der Decken

<sup>3)</sup> Die zeitlichen Diskrepanzen, die in der kurzfristigen Betrachtung die Entwicklung des Abstandes zwischen den beiden Indices mit einem starken Unsicherheitsfaktor belasten, können sich bei dem Vergleich über 5 Jahre nur relativ geringfügig auswirken.

## Reform der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel 1964

### I. Einführung: Anlaß zur Reform

Im Jahre 1957 war die laufende Verdiensterhebung in Industrie und Handel reformiert worden. Mit dieser Reform wurden einmal einige Unzulänglichkeiten behoben, die seit Wiederaufnahme der Erhebung nach dem Kriege bereits vorhanden waren und sich im Laufe der Zeit immer nachteiliger auswirkten. Zum anderen wurde die durch das Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 angeordnete Erweiterung der Verdiensterhebung in die Tat umgesetzt. Die wesentlichsten Änderungen, die im Zuge dieser Reform von 1957 erfolgten, waren:

1. Feststellung der geleisteten Arbeitsstunden,
2. Ausdehnung der Erhebung auf die Angestellten in Industrie und Handel,
3. Einbeziehung der nichtproduktions-eigentlichen Arbeiter (Putzfrauen, Pfortner, Chauffeure usw.) in den zu erfassenden Personenkreis,
4. Gruppierung der erfaßten Arbeiter und Angestellten nach dem bei der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung angewandten Leistungsgruppenschema,
5. Tiefere fachliche Gliederung der erfaßten Betriebe,
6. Einbeziehung aller Bergbauzweige,
7. Neuauswahl der Berichtsbetriebe.

Rückschauend ist festzustellen, daß sich die damaligen Änderungen bewahrt haben. Darüber hinaus haben sich die Ergebnisse der Verdiensterhebung auch insofern als brauchbarer und zuverlässiger Indikator zur Wirtschaftsbeobachtung erwiesen, als die vom Statistischen Bundesamt vorgenommenen Schätzungen gezeigt haben, daß die Stichprobenfehler der Bundesergebnisse in den meisten Wirtschaftszweigen unter 5% lagen.

Die mit Beginn des Jahres 1964 durchgeführte zweite Reform hatte daher auch nicht den Zweck, grundsätzliche Änderungen in dieser Statistik herbeizuführen. An ihrer Zielsetzung, die Entwicklung der durchschnittlichen Arbeitszeiten und Bruttoverdienste der im Erhebungszeitraum vollbeschäftigten Arbeiter bzw. die der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten nachzuweisen, wurde nichts geändert. Mit den für notwendig erachteten Maßnahmen wurde vornehmlich angestrebt, die innerhalb der letzten 6 Jahre in den einzelnen Wirtschaftszweigen eingetretene Entwicklung zu berücksichtigen und den Stichprobenplan den neueren Erkenntnissen der Methodik anzupassen, um dadurch die Ergebnisse zu verbessern sowie zu der Harmonisierung der Lohnstatistiken der Mitgliedstaaten der EWG beizutragen. Ent-

sprechend dieser Aufgabenstellung erstreckte sich die Reform auf

1. die Neuauswahl der Berichtsbetriebe,
2. Änderungen in der fachlichen Gliederung der erfaßten Wirtschaftszweige,
3. Änderungen im Nachweis der Ergebnisse,
4. die Verschiebung der Erhebungsmonate,
5. die Erweiterung des erfaßten Personenkreises.

## II. Die Einzelheiten der Reform

### 1. Neuauswahl der Berichtsbetriebe

Die bedeutendsten Änderungen, die die Reform mit sich brachte, bildeten die Neuauswahl der Berichtsbetriebe und das dabei angewandte Auswahl- und Aufbereitungsverfahren.

Die Neuauswahl vorzunehmen war notwendig, weil

1. aus dem Rechtsgrundsatz der Gleichbehandlung nach Artikel 3 des Grundgesetzes die Forderung abgeleitet worden ist, daß auch bei Repräsentativstatistiken die Befragten nach einigen Jahren auszutauschen sind, sofern dadurch der Zweck der Statistik nicht beeinträchtigt wird,
2. die seit der letzten Auswahl (1957) eingetretenen Veränderungen in den Wirtschaftszweigen zu Verzerrungen in den angestrebten Auswahlätzen geführt hatten.

Die Neuauswahl der Betriebsberichte erfolgte durch die Statistischen Landesämter nach einem vom Statistischen Bundesamt ausgearbeiteten Stichprobenplan.

### Grundzüge des neuen Stichprobenplans

Auswahl- und zugleich auch Erhebungseinheit ist die örtliche Betriebseinheit. Erfragt werden Summengrößen für Angestellte und Arbeiter, gegliedert nach Beschäftigungsart, Leistungsgruppe und Geschlecht.

An den Stichprobenplan für die Neuauswahl der Berichtsbetriebe wurden folgende Anforderungen gestellt:

- a) Die bisherigen Berichtsbetriebe sollten gegen neue Betriebe ausgetauscht werden, soweit der Zweck der Statistik dadurch nicht beeinträchtigt wird;
- b) die Stichprobe sollte nach dem Zufallsprinzip gezogen werden, damit eine Abschätzung der Stichprobenfehler möglich ist;
- c) der Umfang der Stichprobe sollte in den einzelnen Bundesländern gegenüber dem bisherigen Stand nicht geändert werden;
- d) die Fehler der Ergebnisse sollen bei vorgegebenem Stichprobenumfang möglichst klein, gleichzeitig aber auch von annähernd gleicher Größenordnung für große, mittlere und kleine Wirtschaftszweige sein.

Um diesen Anforderungen zu genügen, konnte für den Auswahlplan nicht, wie bisher, ein einheitlicher Auswahlatz über alle Schichten festgelegt werden, sondern die Auswahlätze in den einzelnen Schichten mußten so aufeinander abgestimmt werden, daß bei vorgegebenem Stichprobenumfang der Zufallsfehler der auszuweisenden Durchschnittswerte möglichst klein, aber auch von annähernd gleicher Größenordnung für alle Wirtschaftszweige ausfiel. Die praktische Möglichkeit zur Differenzierung von Auswahlätzen, ohne dadurch den Arbeitsaufwand bei der Aufbereitung zu erhöhen, war gegeben, da die Aufbereitung dieser Statistik ab 1964 in allen Landesämtern mit Hilfe einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage (IBM 1401) durchgeführt wird.

Als Auswahlgrundlage standen zur Verfügung

für die Bereiche Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Handel, Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute sowie für das Versicherungsgewerbe das Material der Arbeitsstättenzählung 1961.

für die Bereiche Bergbau, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, Investitions- und Verbrauchsgüterindustrien sowie für die Nahrungs- und Genussmittelindustrien das Material der Totalerhebung zum Industriebericht 1961 bzw. 1962 und für den Bereich Hoch- und Tiefbau das Material der Totalerhebung im Baugewerbe 1962.

Vor der Auswahl waren die Betriebe innerhalb eines jeden (für das Mindestprogramm erforderlichen) Wirtschaftszweiges grundsätzlich nach sieben Beschäftigtengrößenklassen zu sortieren:

Beschäftigtengrößenklasse	Zahl der Beschäftigten eines Betriebes	
	Industrie	Bau, Handel, Kredit, Versicherungen
1	0 bis 9	0 bis 4
2a		5 bis 19
2	10 bis 49	
2b		20 bis 49
3	50 bis 99	50 bis 99
4	100 bis 199	100 bis 199
5	200 bis 499	200 bis 499
6	500 bis 999	500 und mehr
7	1 000 und mehr	

Da Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten (im Baugewerbe sowie in den Wirtschaftsbereichen Handel, Kredit und Versicherung mit weniger als 5 Beschäftigten) nicht erfaßt werden, umfaßte die Auswahlgesamtheit nur die Betriebe der Größenklassen 2 bis 7 (bzw. 2a bis 6). Die Einteilungen nach Wirtschaftszweigen (für das Mindestprogramm) und Beschäftigtengrößenklassen werden als Schichten bezeichnet. Die Auswahlgesamtheit wurde somit je Bundesland in maximal 60 (Wirtschaftszweige)  $\times$  6 (Beschäftigtengrößenklassen) = 360 Schichten aufgeteilt. Aus diesen Schichten wurden gesondert die Stichproben gezogen.

Für die Auswahl wurde das systematische Auswahlverfahren angewandt, d. h. es wurde aus den in einer bestimmten Reihenfolge vorliegenden Betriebskarten von einer Zufallsstartzahl ausgehend jeder *a*-te Betrieb gezogen. Dabei sind zur weiteren Verminderung des Stichprobenfehlers die Betriebe innerhalb der Schichten noch nach bestimmten Merkmalen angeordnet worden. Der Auswahlabstand *a* und die Zufallsstartzahl waren für jede Schicht im Auswahlplan festgelegt. Geriet man bei der systematischen Auswahl auf einen der bisherigen Berichtsbetriebe, so durfte der nächstfolgende, bisher nicht berücksichtigte Betrieb ausgewählt werden. Um das Auswahlverfahren nicht zu beeinträchtigen, durfte jedoch dieses Austauschen nur bis zum unmittelbaren Vorgänger des nächsten, durch das systematische Auswahlverfahren bestimmten Betriebes durchgeführt werden.

Eine vorläufige Fehlerrechnung, die auch der Ausarbeitung des Stichprobenplans zugrunde gelegt wurde, hat ergeben, daß die relativen Standardfehler bei den geschätzten Verhältniswerten (für die einzelnen Wirtschaftszweige ohne Aufgliederung nach Leistungsgruppen)

für die kleinen Bundesländer bei 2 bis 3%,  
für die mittelgroßen Bundesländer bei 1,5 bis 2% und  
für die großen Bundesländer bei 1 bis 1,5%

liegen werden. Für das Bundesergebnis sind relative Standardfehler in der Größenordnung von 0,5 bis 1% zu erwarten.

(Anmerkung: In 68 von 100 Fällen ist der Zufallsfehler kleiner als der 1-fache Standardfehler; in rd. 95 von 100 Fällen ist der Zufallsfehler kleiner als der 2-fache Standardfehler.)

Die angestrebte „optimale“ Aufteilung des Stichprobenumfanges auf die Schichten bringt eine durchschnittliche Verminderung der Zufallsfehler um mindestens ein Drittel gegenüber den Zufallsfehlern bei einheitlichen Auswahlätzen in allen Schichten.

### Hochrechnung der Stichprobe

Um die nachzuweisenden Verhältniswerte (durchschnittliche Verdienste, durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden, ...) richtig berechnen zu können, müssen die repräsentativ erfaßten Angaben durch Gewichtung zunächst auf Schätzwerte einer gleichartigen Totalerhebung hochgerechnet werden. Die Hochrechnung der Stichprobenwerte auf die entsprechenden Totalwerte der Erhebungsgesamtheit erfolgt (maschinell) über sogenannte Hochrechnungsfaktoren, indem alle Erhebungsmerkmale der Erhebungseinheit (örtliche Betriebseinheit) mit der reziproken Auswahlwahrscheinlichkeit (= Hochrechnungsfaktor) dieser Erhebungseinheit multipliziert werden.

Anzahl der örtlichen Betriebseinheiten in der Auswahlgesamtheit  
Anzahl der für die Stichprobe ausgewählten örtl. Betriebseinheiten

Erst die so hochgerechneten Erhebungsmerkmale werden zu Wirtschaftszweigen oder Gruppen von Wirtschaftszweigen zusammengefaßt, und aus den errechneten Summen — die den Werten einer Totalerhebung entsprechen — sind die Verhältniswerte für die jeweiligen Zusammenfassungen zu berechnen. Analog werden auch die Länderergebnisse zu Bundesergebnissen zusammengefaßt, d. h. es werden zuerst Summen der hochgerechneten Werte über alle Länder zusammengefaßt und dann die Verhältniswerte für das Bundesgebiet errechnet.

Die Ergänzung der echten Antwortausfälle (Antwortverweigerung oder nicht verwertbare bzw. zu spät eingehende

Antworten) wird durch einen entsprechenden Ergänzungsfaktor zum Hochrechnungsfaktor sichergestellt, der sich für jede Schicht als Quotient

$$\frac{\text{Anzahl der angeschriebenen Stichprobenbetriebe}}{\text{Anzahl der antwortenden (einschl. der ruhenden) Stichprobenbetriebe}}$$
 ergibt.

## 2. Fachliche Gliederung der erfaßten Wirtschaftszweige

Seit Februar 1963 verwendet das Statistische Bundesamt bei der Veröffentlichung der Ergebnisse der laufenden Verdiensterhebung zur Bezeichnung der Wirtschaftsbereiche und -zweige die Benennungen gemäß der „Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe Juli 1961“, unter Anpassung an das „Systematische Verzeichnis zum monatlichen Industriebericht“. Um den Konsumenten der Lohnstatistik das Arbeiten mit den Zahlen bei Verwendung verschiedener Quellen zu erleichtern, werden künftig auch die Statistischen Landesämter in ihren Veröffentlichungen die gleichen Bezeichnungen verwenden.

Die Übernahme der neuen Bezeichnungen bedeutete aber noch keinen „echten“ Übergang auf die neue Systematik. Unberücksichtigt blieb die — wenn auch nur in geringem Umfang notwendige — neue Zuordnung der Berichtsbetriebe zu den Gruppen bzw. Unterabteilungen der Systematik. Dies war zweckmäßigerweise bis zu der Neuauswahl der Berichtsbetriebe zu verschieben.

Die endgültige Anpassung an die neue Systematik machte es u. a. erforderlich, daß von 1964 ab der bisherige Nachweis für die beiden Wirtschaftszweige „Ein- und Ausfuhrhandel“ und „Binnengroßhandel“ durch die Unterabteilung „Großhandel“ ersetzt wurde, in der die beiden Wirtschaftszweige zusammengefaßt sind.

Eingehend wurde die Frage geprüft, inwieweit es möglich ist, dem Wunsch verschiedener Stellen zu entsprechen und die Ergebnisse der laufenden Verdiensterhebung in einer tiefer fachlichen Gliederung, also nach Untergruppen und teilweise auch nach Klassen festzustellen. Bei der Reform im Jahre 1957 war der Kreis der nachzuweisenden Wirtschaftszweige schon von 36 auf 53 erweitert worden. Eine noch weitergehende Untergliederung der Ergebnisse wurde bei einem Auswahlatz von rd. 25 % der Betriebe selbst auf Bundesebene meist zu nicht brauchbaren Ergebnissen führen, da die Ergebnisse für eine kleine Erhebungsmasse mit einem nicht mehr zulässigen Zufallsfehler behaftet sein können. Man entschloß sich deshalb, von einer weitergehenden Aufgliederung der Ergebnisse grundsätzlich abzusehen.

Lediglich bei der bisherigen Wirtschaftsgruppe „Straßen- und Luftfahrzeugbau“ wurde eine Ausnahme gemacht. In den letzten Jahren hat der Luftfahrzeugbau in der Bundesrepublik so stark zugenommen, daß es zweckmäßig ist, für diese beiden Wirtschaftszweige getrennte Ergebnisse nachzuweisen.

Ab 1964 werden die Ergebnisse der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel für 4 Zweisteller, 39 Dreisteller und 13 Viersteller der Grundsystematik nachgewiesen, wobei für die Abteilung „Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe“ nur Daten für die Angestellten anfallen. Näheres hierüber ist der Aufstellung auf S. 795<sup>2</sup> der „Statistischen Monatszahlen“ zu entnehmen. Sie unterrichtet auch über die verschiedenen Zusammenfassungen, zu denen das „Verarbeitende Gewerbe (ohne Baugewerbe)“ hinzugekommen ist. Zu dieser Abteilung gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Erzeugnisse, gleich welcher Art, zu be- und verarbeiten, und zwar in der Regel mit dem Ziel, dabei andere Produkte herzustellen<sup>1)</sup>.

## 3. Nachweisung der Ergebnisse

Die für Arbeiter gewonnenen Daten wurden vom Statistischen Bundesamt und der Mehrzahl der Statistischen Landesämter mit einer (bei Pfennigbeträgen) bzw. zwei Stellen (bei Markbeträgen) hinter dem Komma bekanntgegeben. Damit wird jedoch unwillkürlich von seiten der Benutzer den Zahlenangaben ein Genauigkeitsgrad beigegeben, den sie nicht besitzen. Deshalb werden künftig die durchschnittlichen Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste auf volle Pfennig- bzw. DM-Beträge gerundet veröffentlicht. Die Angaben über die Arbeitszeiten hingegen werden wie bisher mit einer Dezimalen bekanntgegeben. Im Gegensatz selbst zu der Maßeinheit „DM“ bei der Nachweisung der Verdienste ist die bei den Arbeitszeiten verwendete Maßeinheit „Stunde“ als grob anzusehen. Würden die Angaben über die Arbeitszeiten auf volle Stunden gerundet veröffentlicht werden, könnte beispielsweise die durchschnittliche Arbeitszeit von einem Berichtszeitraum zum anderen als um eine volle Stunde vermindert erscheinen, obgleich sich dieser Prozeß im Laufe einer längeren Zeit angebahnt hat. Andererseits ist es denkbar, daß die geringfügige Verlängerung der Arbeitszeit um 6 Minuten sich in den Ergebnissen als eine Zunahme der Arbeitszeit um eine Stunde auswirken würde, was insbesondere bei den Mehrarbeitsstunden Anlaß zu falschen Schlußfolgerungen geben kann.

Die Zahl der Erfaßten ist in einzelnen Wirtschaftszweigen, vor allem in den kleineren Ländern, sehr gering. Die Struktur einer geringen Anzahl von Beschäftigten ist noch zusätzlich starken Zufallsschwankungen unterworfen, so daß eine Vergleichbarkeit der Durchschnittswerte nicht sicher gegeben ist. Um diese Unzulänglichkeiten auszuschließen, werden Ergebnisse, die aus Angaben für weniger als 10 Erfaßte gewonnen wurden, überhaupt nicht mehr bekanntgegeben und solche für weniger als 30 Erfaßte in Klammern gesetzt, um dadurch auszudrücken, daß auch diese Ergebnisse noch einen beschränkten Aussagewert haben können.

Die Zahlen der in der Erhebung erfaßten Arbeiter und Angestellten werden nicht mehr laufend bekanntgegeben. Die Zahlen der in den einzelnen Wirtschaftszweigen mit unterschiedlichen Auswahlätzen erfaßten Beschäftigten lassen eine Aussage über die strukturelle Zusammensetzung der Arbeitnehmerschaft nicht zu. Statt dessen werden künftig die aus den hochgerechneten Erfaßtenzahlen ermittelten prozentualen Anteile der einzelnen Gliederungsgruppen an der Gesamtmasse bekanntgegeben, um so einen gewissen Einblick in die Verteilung der Arbeitnehmer nach Geschlecht, Wirtschaftszweigen und Leistungsgruppen zu gewahren.

Die bisher erwähnten Änderungen erfolgten aus rein innerdeutschen Überlegungen. Den Anstoß zur Verschiebung der Erhebungsmonate und zur Erweiterung des zu erfassenden Personenkreises dagegen gaben die Harmonisierungsbestrebungen des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften. Es wird angestrebt, genaue Vergleiche über die Entwicklung der Bruttostundenverdienste in den Mitgliedstaaten der EWG in relativ kurzen Abständen durchzuführen. Da die Mehrzahl der Mitgliedstaaten bei ihren nationalen Lohnstatistiken ihre Erhebungszeiträume in die Monate April und Oktober gelegt hat, ergab sich für die Bundesrepublik die Notwendigkeit, ihre Erhebungen von den Monaten Februar, Mai, August und November auf die Monate Januar, April, Juli und Oktober zu verschieben.

## 4. Verschiebung der Erhebungsmonate

Für die deutsche Statistik stellte sich in diesem Zusammenhang die Frage, wie künftig die Jahresdurchschnitte der Verdienste aus den vier Erhebungsmonaten zu berechnen sind, wenn diese nicht mehr symmetrisch zur Jahresmitte liegen. Die bisher übliche Zusammenfassung der Totalwerte aus den vier Erhebungsmonaten in Zähler und Nenner des zu errechnenden Verhältniswertes (z. B. Jahresdurchschnitt der Monatsverdienste) würde bei den Erhebungsmonaten Januar, April, Juli und Oktober einen Jahresdurchschnitt ergeben, der nicht für das Kalenderjahr, sondern für ein Jahresintervall vom 1. Dezember des Vorjahres bis 30. November des Beobachtungsjahres gilt. Bei etwa gleichmäßig über das Jahr ansteigenden Verdiensten wäre damit der Jahresdurchschnitt um ein Zwölftel der jährlichen Zunahme zu niedrig geschätzt. Dies läßt sich korrigieren, indem man zu dem Durchschnittswert aus den vier Erhebungsmonaten ein Zwölftel des jährlichen Zuwachses hinzuaddiert, der sich als Differenz des zunächst errechneten Durchschnittswertes zum entsprechenden vorjährigen Durchschnittswert ergibt.

<sup>1)</sup> Vgl. „Systematik der Wirtschaftszweige, Juli 1961“, S. 31 ff.



## 5. Erweiterung des zu erfassenden Personenkreises

Im Gegensatz zur Bundesrepublik Deutschland werden in den anderen Mitgliedstaaten der EWG die Montagearbeiter bei den nationalen Lohnstatistiken erfaßt. In der Bundesrepublik hatte man bisher davon abgesehen, um zu vermeiden, daß die den Montagearbeitern gezahlten Auslösungen in die Verdienstsomme einbezogen werden. Damit aber in allen Ländern der EWG bei den Lohnstatistiken eine genaue Übereinstimmung hinsichtlich des einbezogenen Personenkreises besteht, werden jetzt auch in der deutschen Lohnstatistik die Montagearbeiter erfaßt. Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit mit den früheren Ergebnissen wird diese Änderung kaum zur Folge haben können, da die Zahl der Montagearbeiter im Verhältnis zur Gesamtzahl der Erfassten gering ist.

## III. Der Vergleich von Zahlen nach dem neuen und dem alten Verfahren

Die Änderungen bei der Verdiensterhebung werfen die Frage auf, wie die Ergebnisse nach der Reform mit denen vor der Reform verglichen werden können. Dieses Problem stellt sich, sobald die Ergebnisse der Verdiensterhebung ab April 1964 mit denen von November 1963 oder weiter zurückliegenden Berichtszeiträume gegenübergestellt werden sollen. Es mußten daher Vorkehrungen getroffen werden mit dem Ziel, die Auswirkung der Reform auf die Ergebnisse zu messen und damit Anhaltspunkte für die Vergleichsmöglichkeit der neuen Zahlen mit den alten zu gewinnen. Es wurden deshalb für den ersten Erhebungsmonat nach der Reform (Januar 1964) sowohl die Betriebe des „alten“ als auch die des „neuen“ Berichtskreises befragt.

Die Meldungen nach dem alten Berichtskreis wurden nach dem bisherigen Verfahren, die des neuen Berichtskreises nach dem neuen Verfahren aufbereitet. Durch die Gegenüberstellung der Ergebnisse für den alten und den neuen Berichtskreis ist es nicht nur möglich, eine Aussage darüber zu machen, wie groß die Unterschiede sind, sondern auch Umrechnungsfaktoren für alle Wirtschaftszweige zu berechnen. Mit Hilfe dieser Umrechnungsfaktoren ist es dem Benutzer möglich, die Ergebnisse vom November 1963 und weiter zurück auf ein ungefähr vergleichbares Niveau zu den Zahlen ab April 1964 umzurechnen. Dabei wird von der Annahme ausgegangen, daß die Ergebnisse der Erhebungen in den Monaten vor Januar 1964 bei Zugrundelegung des neuen Berichterstattekreises sich in gleichem Maße verändert hatten, wie es sich bei den

für Januar 1964 durchgeführten Erhebungen ergeben hat. Diese Regelung hat auch den Vorteil, daß die bisher bekanntgegebenen lohnstatistischen Daten nicht geändert zu werden brauchen. Der Benutzer muß lediglich beachten, daß er die oben beschriebene Umrechnung vornehmen muß, wenn er die Ergebnisse ab April 1964 mit denen vom November 1963 und weiter zurückliegenden Berichtsmonaten vergleichen will.

Diese Rechenoperation ist aber nur vorzunehmen, wenn man die absoluten Werte vergleichen will. Bei den veröffentlichten Indexzahlen ist eine solche Umrechnung durch den Benutzer nicht mehr erforderlich, da die aus der Reform herührenden Abweichungen bereits berücksichtigt worden sind und somit eine in sich vergleichbare Indexreihe vorliegt.

Umrechnungsfaktoren (vgl. Tab. auf Seite 796\* f. der „Statistischen Monatszahlen“) konnten jedoch nur für die durchschnittlichen Arbeitszeiten sowie für die Verdienste in der Gliederung „männlich“, „weiblich“ und „zusammen“ für die einzelnen Wirtschaftszweige berechnet werden, nicht dagegen in der tieferen Gliederung nach Beschäftigungsarten und Leistungsgruppen. Dafür waren folgende Überlegungen maßgebend:

Die Abweichungen zwischen den Ergebnissen des „alten“ und des „neuen“ Berichterstattekreises setzen sich vornehmlich aus den beiden Komponenten

1. den Zufallsfehlern der beiden Stichproben und
2. den fehlerhaften Angaben der neuen Berichtsbetriebe

zusammen. Umrechnungsfaktoren, die die Abweichungen zwischen zwei Stichproben (hier: die Abweichungen zwischen der neuen und der alten Stichprobe) aufheben sollen, können jedoch nur sinnvoll sein, wenn die aus der zweiten Komponente resultierenden Abweichungen vernachlässigt werden können. Durch den Austausch der Berichtsbetriebe wurden bei der Erhebung für Januar 1964 in nicht unerheblichem Umfang Firmen befragt, die zum erstenmal eine Meldung zur laufenden Verdiensterhebung abzugeben hatten. Bei den üblichen Anfangsschwierigkeiten handelt es sich hier in erster Linie um eine falsche Zuordnung der Beschäftigten in die Leistungsgruppen und Beschäftigungsarten (kaufmännische Angestellte, technische Angestellte). Die aus der zweiten Komponente resultierenden Abweichungen können also nur für die Zusammenfassungen nach „männlich“, „weiblich“ und „zusammen“ vernachlässigt werden.

Dipl.-Volkswirt Woll v. d. Decken | Dipl.-Mathematiker  
Hans-Joachim Schulz

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Bevölkerung

### Struktur der Wanderungen 1963

Im Jahr 1963 wurden 666 000 Zuzüge über die Grenzen des Bundesgebietes ohne Berlin<sup>1)</sup> ermittelt und 467 000 Fortzüge. Die Bevölkerungszunahme des Bundesgebietes durch Wanderungen betrug somit 199 000 Personen, gegenüber 285 000 im Jahr 1962. Der Rückgang ist damit zu erklären, daß 1963 über 100 000 Personen mehr nach dem Ausland verzogen sind als im vorhergehenden Jahre. Maßgebend hierfür ist vor allem, daß mehr ausländische Arbeitskräfte als bisher wieder in ihre Heimat zurückkehrten.

Rund 957 000 Personen zogen 1963 zwischen den Bundesländern um und 2,35 Mill. nach einer anderen Gemeinde innerhalb der Bundesländer.

### Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes

Die Wanderungsbewegung zwischen dem Bundesgebiet und den sowjetisch besetzten Gebieten Mitteldeutschlands hat nach Errichtung der Sperrmauer am 13. August 1961 nicht ganz

<sup>1)</sup> Die im folgenden genannten Zahlen beziehen sich alle auf das Bundesgebiet ohne Berlin. Vgl. auch Fußnote 1 zu Tabelle 1.

Tabelle 1: Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes ohne Berlin 1962 und 1963

Gebiet	Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Berlin (West)	1962	63 754	36 136 <sup>1)</sup>	+ 27 618
	1963	50 809	41 348 <sup>1)</sup>	+ 9 461
Sowjetsektor von Berlin	1962	977	242	+ 735
	1963	1 599	199	+ 1 400
Sowjetische Besatzungszone	1962	14 310	6 675	+ 7 635
	1963	33 390	3 876	+ 29 514
Deutsche Ostgebiete	1962	8 140	87	+ 8 053
	1963	9 168	128	+ 9 040
Ausland	1962	557 910	319 701	+ 238 209
	1963	566 364	420 092	+ 146 272
Unbekanntes Ausland, ungeklärt u. o. Angabe	1962	4 089	1 798	+ 2 291
	1963	4 253	1 434	+ 2 819
Insgesamt	1962	649 180	364 639	+ 284 541
	1963	665 583	467 077	+ 198 506

<sup>1)</sup> Die Zahlen über die Fortzüge aus dem übrigen Bundesgebiet nach Berlin (West) weichen infolge der z. Z. noch unterschiedlichen Erfassung der Wanderungen im übrigen Bundesgebiet und in Berlin (West) von den in der Berliner Statistik festgestellten Zuzügen aus dem übrigen Bundesgebiet ab. Der Grund liegt darin, daß in den o. g. Fortzügen solche Personen nicht enthalten sind, die sich in Berlin (West) mit 2. Wohnsitz angemeldet haben, und sich nach den melderechtlichen Bestimmungen in diesem Falle im übrigen Bundesgebiet nicht abmelden brauchen. Das gleiche trifft sinngemäß auf die in der Berliner Statistik nachgewiesenen Fortzüge nach dem übrigen Bundesgebiet zu.

an Bedeutung verloren. Bei der Zuwanderung aus diesen Gebieten in neuerer Zeit handelt es sich aber vorwiegend nur noch um Familienzusammenführungen. Das geht auch daraus hervor, daß von den 35 000 Zuwanderern im Jahr 1963 23 000 Frauen und fast 30 000 über 50 Jahre alt waren.

Die Zahl der Zuzüge aus den deutschen Ostgebieten hat sich in den letzten Jahren leicht erhöht. Dies dürfte auf die Bemühungen des Roten Kreuzes zurückzuführen sein, vor allem ältere Menschen in ihren Familienverband im Bundesgebiet einzugliedern.

Der Wanderaustausch erfolgte in den letzten Jahren überwiegend mit dem Ausland. Im Jahr 1963 wurden 566 000 Zuzüge aus dem Ausland und 420 000 Fortzüge nach dort registriert. Der Zuwanderungsüberschuß betrug damit 146 000 Personen und ist gegenüber 1962 um rund 92 000 zurückgegangen. Von den 1963 aus dem Ausland Zugezogenen waren 498 000 oder 88 % und von den nach dem Ausland abgemeldeten Personen 345 000 oder 82 % Ausländer. In beiden Fällen handelte es sich hauptsächlich um ausländische Arbeitskräfte aus europäischen Ländern. Nach der Staatsangehörigkeit, die sich fast vollständig mit den Herkunfts- und Zielländern deckt, ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 2: Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes ohne Berlin nach dem Land der Staatsangehörigkeit 1962 und 1963

Land der Staatsangehörigkeit	Zuzüge				Fortzüge			
	1962		1963		1962		1963	
	Anzahl	%) <sup>1)</sup>	Anzahl	%) <sup>1)</sup>	Anzahl	%) <sup>2)</sup>	Anzahl	%) <sup>2)</sup>
Italien	204 500	36,5	190 362	33,6	132 312	41,4	186 706	44,4
Spanien	63 604	11,4	63 220	11,2	21 247	6,6	34 966	8,3
Griechenland	54 455	9,8	65 970	11,6	14 809	4,6	24 979	5,9
Jugoslawien	34 523	6,2	26 765	4,7	9 810	3,1	17 102	4,1
Österreich	20 273	3,6	20 989	3,7	11 796	3,7	13 193	3,1
Türkei	17 685	3,2	31 524	5,6	3 723	1,2	6 512	1,6
Niederlande	16 975	3,0	16 065	2,8	9 265	2,9	9 875	2,4
Vereinigte Staaten	12 463	2,2	14 481	2,6	7 210	2,3	8 770	2,1
Frankreich	8 477	1,5	8 196	1,4	4 858	1,5	5 298	1,3
Großbritannien u. Nordirland	5 873	1,1	6 527	1,2	3 373	1,1	3 758	0,9
Übrige Länder	119 082	21,3	122 265	21,6	101 298	31,7	108 933	25,9
Insgesamt	557 910	100	566 364	100	319 701	100	420 092	100

<sup>1)</sup> Der Zuzüge insgesamt. — <sup>2)</sup> Der Fortzüge insgesamt.

Auffallend ist, daß sich der Zustrom von Griechen und Türken seit 1962 sehr verstärkt hat, während die Zuwanderung von Italienern und Jugoslawen verhältnismäßig stark zurückgegangen ist. Auf der anderen Seite hat sich die Zahl der Fortzüge bei allen in der Tabelle 2 ausgewiesenen Nationalitäten erhöht. So sind beispielsweise 1963 187 000 Italiener (1962: 133 000), 35 000 Spanier (21 000) und 25 000 Griechen (15 000) in ihre Heimatländer zurückgekehrt.

Ebenso wie 1962 waren auch 1963 die männlichen Personen unter den zugezogenen Ausländern mit 76 % (1962: 78 %) weit stärker vertreten als unter den Deutschen (1963: 49 %; 1962: 48 %). Dies trifft auch für die Fortzüge in beiden Jahren zu.

Insgesamt kamen 1963 455 000 Erwerbspersonen in das Bundesgebiet<sup>3)</sup>, die zu 93 % aus dem europäischen Ausland stammen. Hiervon waren — wie nachfolgende Tabelle zeigt — 412 000 oder 91 % Ausländer. Demgegenüber verließen 344 000 Erwerbspersonen, darunter 86 % Ausländer, das Bundesgebiet. Wie Tabelle 3 außerdem zeigt, lag der Anteil der männlichen Erwerbspersonen bei den zu- bzw. fortgezogenen Ausländern in den Jahren 1962 und 1963 weit höher als bei den Deutschen. Der Zuwachs an Erwerbspersonen insgesamt durch die Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes

<sup>2)</sup> Vgl. Tabelle, S. 742\* f. — <sup>3)</sup> Vgl. Tabelle, S. 742\* f.

Tabelle 3: Zu- und Fortzüge über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes ohne Berlin nach der Staatsangehörigkeit und Erwerbspersonen 1962 und 1963

Jahr	Zuzüge								Fortzüge											
	Deutsche				Ausländer				Deutsche				Ausländer							
	insgesamt	darunter Erwerbspersonen			insgesamt	darunter Erwerbspersonen			insgesamt	darunter Erwerbspersonen			insgesamt	darunter Erwerbspersonen						
Anzahl	zusammen	männl.	weibl.	Anzahl	zusammen	männl.	weibl.	Anzahl	zusammen	männl.	weibl.	Anzahl	zusammen	männl.	weibl.					
	%) <sup>1)</sup>	%) <sup>2)</sup>	%) <sup>2)</sup>	%) <sup>3)</sup>	%) <sup>3)</sup>	%) <sup>4)</sup>	%) <sup>4)</sup>	%) <sup>3)</sup>	%) <sup>3)</sup>	%) <sup>4)</sup>	%) <sup>4)</sup>	%) <sup>3)</sup>	%) <sup>3)</sup>	%) <sup>4)</sup>	%) <sup>4)</sup>					
1962	69 038	44 420	64,3	58,1	41,9	488 872	413 354	84,6	83,8	16,2	74 635	49 451	66,3	50,8	49,2	245 066	206 776	84,4	89,3	10,7
1963	67 926	42 606	62,7	59,1	40,9	498 438	412 131	82,7	81,8	18,2	75 566	49 405	65,4	52,1	47,9	344 526	294 172	85,4	88,2	11,8

<sup>1)</sup> Der Deutschen insgesamt. — <sup>2)</sup> Der deutschen Erwerbspersonen zusammen. — <sup>3)</sup> Der Ausländer insgesamt. — <sup>4)</sup> Der ausländischen Erwerbspersonen zusammen.

bretes belief sich 1963 auf 111 000 gegenüber 202 000 im Jahre 1962. Der Saldo hat sich in allen Bundesländern, und zwar besonders stark in Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen vermindert. Dennoch haben alle drei Länder auch 1963 noch absolut den größten Gewinn an Erwerbspersonen aus der Auslandswanderung zu verzeichnen.

Ebenso wie 1962 war auch 1963 über die Hälfte der aus dem Ausland zugezogenen Personen 21 bis unter 35 Jahre alt<sup>4)</sup>, d. h. es kamen vor allem Personen in jüngerem erwerbsfähigem Alter in das Bundesgebiet. Ihr Anteil betrug in beiden Jahren bei den Deutschen mehr als das Doppelte und bei den Ausländern fast das Dreifache des Anteils dieser Altersgruppe an der Wohnbevölkerung des Bundesgebietes.

Bemerkenswert ist ferner, daß Kinder unter 16 Jahren und ältere Leute über 50 Jahre an der Zuwanderung von Ausländern in den genannten Jahren in weit geringerem Maße beteiligt waren als an der Zuwanderung von Deutschen. Die Altersstruktur der fortgezogenen Personen hat sich von 1962 auf 1963 ebenfalls kaum geändert. So gaben beispielsweise vor allem 16- bis unter 35jährige Deutsche und 21- bis unter 50jährige Ausländer ihren Wohnsitz im Bundesgebiet auf, um für gewisse Zeit oder für ständig ins Ausland zu gehen bzw. dorthin zurückzukehren.

Von den aus dem Ausland zugezogenen Deutschen waren 1963 33 % (1962: 31 %) verheiratet. Demgegenüber betrug der entsprechende Anteil bei den Ausländern 49 % (1962: 48 %). Die verheirateten Ausländer kamen in der Hauptsache ohne Familienanhang in das Bundesgebiet, da zwar 190 000 zugezogene verheiratete Ausländer, aber nur 56 000 verheiratete Ausländerinnen festzustellen sind.

Der überwiegende Teil der fortgezogenen Deutschen war mit 62 % ledig (1962: 64 %), gegenüber 49 bzw. 52 % Ledigen unter den fortgezogenen Ausländern. Bemerkenswert bei den Fortzügen der Deutschen ist, daß die Frauen in beiden Jahren unter den Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen stärker vertreten waren als die Männer. Besonders macht sich dies bemerkbar bei den Verwitweten, wo der Anteil der Frauen 88 % (1962: 89 %) betrug. Diese älteren Frauen sind wohl meistens mit der Absicht ins Ausland gegangen, bei ihren Kindern den Lebensabend zu verbringen. Unter den fortgezogenen verwitweten Ausländern gab es ebenfalls mehr Frauen als Männer (1962 und 1963: 75 %), während in den übrigen Gruppen die Männer dominierten.

Wie aus der Tabelle S. 742\* f. hervorgeht, war der größte Teil der Zugezogenen Katholiken (1963: 63 %; 1962: 67 %). Das gleiche trifft für die Fortzüge (1963: 71 %; 1962: 68 %) zu. Unter den „Sonstigen“ dürften insbesondere Angehörige der orthodoxen Kirchen und des Islam vertreten gewesen sein. Herkunfts- und Zielländer dieser Personen waren vor allem Griechenland, die Türkei, die Vereinigten Staaten, die Niederlande, Jugoslawien und Österreich.

### Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes

Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes ohne Berlin im Jahre 1963 sind bereits früher dargestellt worden<sup>5)</sup>.

Im folgenden soll daher nur kurz die Altersgliederung der 1963 zwischen den Bundesländern umgezogenen 957 000 Personen behandelt werden. Zahlen über die Altersgliederung der innerhalb der Bundesländer umgezogenen Personen liegen nicht vor.

Am mobilsten war die Gruppe der 18- bis unter 30jährigen, die 1963 allein 531 000 Personen oder 52,2 auf 1 000 Einwohner

<sup>4)</sup> Vgl. Tabelle, S. 742\* f. — <sup>5)</sup> Vgl. „Wanderungen in den Jahren 1962 bis 1963“ in WiSta, 1964/6, S. 342 ff.



Tabelle 4: Salden aus den Wanderungen zwischen den Ländern des Bundesgebietes ohne Berlin nach Altersgruppen 1962 und 1963

Alter am Jahresende von ... bis unter ... Jahren	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
1962										
unter 18	+ 1 349	- 1 717	- 2 206	- 234	- 4 664	+ 3 266	- 2	+ 2 398	+ 1 998	- 172
18 bis unter 30	- 911	+ 2 158	- 10 559	+ 551	- 13 279	+ 8 534	- 1 309	+ 5 550	+ 10 012	- 580
30 bis unter 50	+ 2 203	- 2 785	- 2 645	- 413	- 5 639	+ 4 334	+ 527	+ 1 739	+ 2 686	- 135
50 bis unter 65	+ 530	- 1 148	- 1 589	+ 157	- 3 155	+ 1 513	+ 726	+ 1 499	+ 1 425	+ 17
65 und darüber	+ 59	- 790	- 1 022	+ 54	- 1 522	+ 432	+ 658	+ 1 242	+ 818	+ 107
Insgesamt	+ 3 230	- 4 282	- 18 021	+ 115	- 28 259	+ 18 079	+ 600	+ 12 428	+ 16 939	- 763
1963										
unter 18	+ 1 188	- 1 590	- 1 562	- 179	- 5 322	+ 3 214	+ 907	+ 2 348	+ 1 376	- 371
18 bis unter 30	+ 1 836	+ 2 506	- 11 474	+ 1 082	- 13 218	+ 8 145	- 1 551	+ 7 046	+ 6 485	- 873
30 bis unter 50	+ 1 415	- 2 414	- 2 433	- 118	- 5 410	+ 4 401	+ 698	+ 2 271	+ 1 960	- 370
50 bis unter 65	+ 661	- 1 180	- 1 233	+ 114	- 3 482	+ 1 236	+ 769	+ 1 577	+ 1 708	- 117
65 und darüber	+ 62	- 810	- 1 144	+ 65	- 1 622	+ 441	+ 717	+ 1 082	+ 1 041	+ 116
Insgesamt	+ 5 162	- 3 488	- 17 846	+ 964	- 29 054	+ 17 437	+ 1 540	+ 14 324	+ 12 570	- 1 615

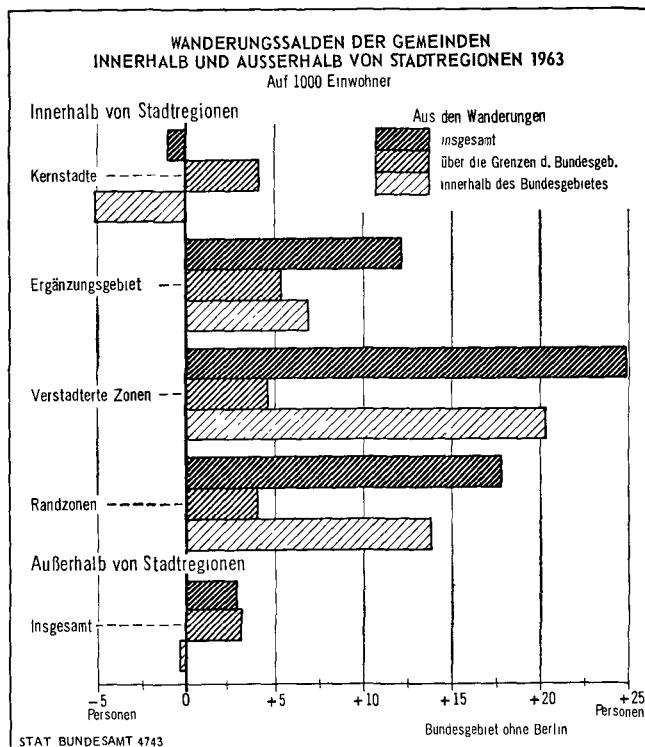
stellte. Fast die gleiche Mobilität ergab sich auch für 1962. Weit selbsthafter sind naturgemäß die älteren Personen mit 65 und mehr Jahren, von denen 5,2 je 1 000 Einwohner des Bundesgebiets nach einem anderen Bundesland verzogen sind. Für die Altersgruppe der 30- bis unter 50jährigen betrug die Mobilitätsziffer 14,0, für die unter 18jährigen 10,0 und für die 50- bis unter 65jährigen 5,5 a. T.

In Schleswig-Holstein, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern ergaben sich 1963 aus den Wanderungen innerhalb des Bundesgebiets für alle Altersgruppen Zuwanderungsüberschüsse. Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sind die einzigen Länder, die in beiden Jahren in allen Altersgruppen ein Wanderungsdefizit hatten. Typisch für beide Jahre ist außerdem, daß in der Gruppe der 18- bis 30jährigen praktisch in allen Ländern die größten Wanderungsgewinne bzw. -verluste zu verzeichnen waren.

Tabelle 5: Wanderungssalden der Gemeinden innerhalb von Stadtregionen und außerhalb von Stadtregionen nach Größenklassen 1963

Gebiet bzw. Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Einheit	Überschuß der Zu-(+) bzw. Fortzüge (-) aus den Wanderungen		
		innerhalb	über die Grenzen des Bundesgebietes	insgesamt
Gemeinden innerhalb von Stadtregionen				
Kernstädte <sup>1)</sup> (a) .....	Anzahl a T <sup>2)</sup>	- 95 175	+ 76 232	- 18 943
darunter Großstädte (100 000 und mehr Einw.)	Anzahl a T <sup>2)</sup>	- 84 214	+ 69 595	- 14 619
Ergänzungsgebiet (b) .....	Anzahl a T <sup>2)</sup>	+ 25 460	+ 19 269	+ 44 729
Verstädterte Zonen (c) .....	Anzahl a T <sup>2)</sup>	+ 49 609	+ 11 286	+ 60 895
Randzonen (d) .....	Anzahl a T <sup>2)</sup>	+ 20,3	+ 4,6	+ 24,9
Umland zusammen (b + c + d)	Anzahl a T <sup>2)</sup>	+ 103 357	+ 38 652	+ 142 009
davon Gemeinden mit Einwohnern	Anzahl	+ 2 721	+ 1 154	+ 3 875
unter 1 000 .....	Anzahl	+ 10 016	+ 2 326	+ 12 342
1 000 - 2 000 .....	Anzahl	+ 30 949	+ 6 992	+ 37 941
2 000 - 5 000 .....	Anzahl	+ 46 369	+ 18 143	+ 64 512
5 000 - 20 000 .....	Anzahl	+ 13 302	+ 10 037	+ 23 339
20 000 und mehr .....	Anzahl	+ 13 302	+ 10 037	+ 23 339
Insgesamt (a + b + c + d) ..	Anzahl a T <sup>2)</sup>	+ 8 182	+ 114 884	+ 123 066
dagegen 1962 .....	Anzahl a T <sup>2)</sup>	+ 0,3	+ 4,3	+ 4,6
	Anzahl a T <sup>2)</sup>	+ 20 000	+ 168 343	+ 188 343
	Anzahl a T <sup>2)</sup>	+ 0,7	+ 6,3	+ 7,0
Gemeinden außerhalb von Stadtregionen				
Gemeinden mit Einwohnern	Anzahl	- 42 559	+ 10 208	- 32 351
unter 1 000 .....	Anzahl	+ 2 116	+ 10 867	+ 12 983
1 000 - 2 000 .....	Anzahl	+ 23 494	+ 15 072	+ 38 566
2 000 - 5 000 .....	Anzahl	+ 20 800	+ 30 843	+ 51 643
5 000 - 20 000 .....	Anzahl	- 12 039	+ 16 632	+ 4 593
20 000 und mehr .....	Anzahl	- 12 039	+ 16 632	+ 4 593
Insgesamt .....	Anzahl a T <sup>2)</sup>	- 8 188	+ 83 622	+ 75 434
dagegen 1962 .....	Anzahl a T <sup>2)</sup>	- 0,3	+ 3,1	+ 2,8
	Anzahl a T <sup>2)</sup>	- 19 934	+ 116 198	+ 96 264
	Anzahl a T <sup>2)</sup>	- 0,7	+ 4,0	+ 3,5

<sup>1)</sup> Einschl. Stadt Saarbrücken, für die noch keine Stadtregion abgegrenzt ist. — <sup>2)</sup> Ohne Stadt Saarbrücken. — <sup>3)</sup> Auf 1 000 Einwohner am 6. 6. 1961.



#### Wanderungen nach Gemeindegrößenklassen

Ergebnisse über die Zu- und Abwanderungsüberschüsse der Gemeinden innerhalb und außerhalb von Stadtregionen<sup>6)</sup> im Jahre 1963<sup>7)</sup> vermittelt Tabelle 5. Der Zuwanderungsüberschuß der Gemeinden innerhalb von Stadtregionen ist von 188 000 auf 123 000 Personen zurückgegangen und machte 1963 statt 7,0 auf 1 000 Einwohner nur noch 4,6 a. T. aus. Der Zuwanderungsüberschuß der Gemeinden außerhalb von Stadtregionen ist von 96 000 auf 75 000 bzw. von 3,5 auf 2,8 a. T. gesunken. Diese Entwicklung geht im wesentlichen darauf zurück, daß außerhalb und noch stärker innerhalb der Stadtregionen der Einfluß der Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebiets abgenommen hat. Für die Bevölkerungsentwicklung in den Stadtregionen haben die Wanderungen u. a. deshalb an Einfluß verloren, weil die übrigen Gemeinden an die Stadtregionsgemeinden statt — wie im Jahre 1962 — 20 000 Personen nur noch 8 000 Personen abgegeben haben.

Aufschlußreich ist, daß die kleineren Gemeinden unter 1 000 Einwohnern, soweit sie im Umland von Großstädten liegen, wie bereits 1962, sowohl aus der Binnenwanderung als auch aus der Außenwanderung im Durchschnitt einen positiven

<sup>6)</sup> Zum Begriff „Stadtregion“ vgl. „Forschungs- und Sitzungsberichte der Akademie für Raumforschung und Landesplanung — Bd. XIV — Raum und Bevölkerung — Stadtregionen in der Bundesrepublik Deutschland“, Walter Dorn Verlag, Bremen 1960. — <sup>7)</sup> Ergebnisse für 1962 siehe „Wanderungen in den Jahren 1962 bis 1963“ in WiSta, 1964/6, S. 342 ff.

Saldo hatten. Anders verhält es sich mit diesen kleineren Gemeinden außerhalb von Stadtregionen. Sie hatten 1963 aus der Binnenwanderung wieder einen Abwanderungsüberschuß von 43 000 Personen. Obwohl er gegenüber dem Vorjahre (— 50 000) zurückgegangen ist, war er trotz allem noch so groß, daß er durch den Außenwanderungsüberschuß (+ 10 000) nicht kompensiert werden konnte.

Bemerkenswert ist schließlich noch, daß für die „Kernstädte“ der Stadtregionen, die 1962 einen Zuwanderungsüberschuß

von insgesamt noch 36 000 Personen hatten, im Jahr 1963 ein Wanderungsdefizit von rd. 19 000 oder — 1,0 a. T. ausgewiesen wird. Dies lag vor allem daran, daß in den Kernstädten der Überschuß aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebiets von 111 000 auf 76 000 zurückgegangen ist. Daneben hat sich ihr Binnenwanderungsdefizit von — 75 000 auf — 95 000 zugunsten der Umlandgemeinden erhöht.

Für die Großstädte des Bundesgebiets betrug 1963 das Wanderungsdefizit — 15 000. Schf.

## Gesundheitswesen

### Tuberkulose 1963

#### Vorbemerkung

Die Bedeutung der Tuberkulose als der am häufigsten entsprechend dem Bundesseuchengesetz gemeldeten Krankheit rechtfertigt eine eigene Darstellung außerhalb aller anderen meldepflichtigen Krankheiten.

Nach dem Bundesseuchengesetz vom 18. Juli 1961 ist in § 3 (1) 18 jeder Fall einer Erkrankung, des Verdachtes einer Erkrankung und eines Todes an Tuberkulose der Atmungsorgane (aktive Form), der Haut und der übrigen Organe meldepflichtig. Die Meldung hat unverzüglich, spätestens innerhalb 24 Stunden nach erlangter Kenntnis, bei dem für den Aufenthalt des Betroffenen zuständigen Gesundheitsamt zu erfolgen.

Wie in früheren Veröffentlichungen, werden auch hier für den Neuzugang und für den Bestand folgende Formen an aktiver Tuberkulose entsprechend der neuesten Definition des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose vom August 1964 einer Betrachtung unterzogen:

- Ia = ansteckungsfähige Lungentuberkulose mit Bakteriennachweis
- Ib = ansteckungsfähige Lungentuberkulose ohne Bakteriennachweis
- Ic = aktive geschlossene endothorakale Tuberkulose
- Id = aktive extrapulmonale Tuberkulose.

Aus den Unterlagen der Tuberkulosefürsorgestellen bei den Gesundheitsämtern stellen die Statistischen Landesämter die Zahlen der Neuzugänge und des Bestandes der an aktiver Tuberkulose Erkrankten in Jahresberichten zusammen, die die Grundlage dieser Untersuchung über die Entwicklung der Tuberkulose 1963 bilden. — Bezüglich der Tuberkulosesterblichkeit wurde die amtliche Todesursachenstatistik herangezogen. — Die Zahl der Tuberkulosebetten wurde der Krankenanstaltsstatistik, die Ausgaben für die Tuberkulosehilfe der Jahresstatistik der Sozialhilfe entnommen.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

#### 1. Neuzugänge<sup>1)</sup>

Während des Berichtsjahres wurden im Bundesgebiet an Zugängen mit einer aktiven Tuberkulose aller Formen (Ia bis Id), einer beschleunigt behandlungs- und überwachungsbedürftigen Erkrankung, 57 305 Personen registriert gegenüber 58 968 im Jahre 1962. Auf 100 000 Einwohner errechnen

<sup>1)</sup> Vgl. Tabellen, S. 744\*.

Neuzugänge<sup>1)</sup> der an aktiver Tuberkulose erkrankten  
Personen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Tuberkulose			
	insgesamt	der Atmungsorgane		anderer Organe (aktiv extrapulmonal) Id
		ansteckungsfähig (offen) Ia, Ib	nicht ansteckungsfähig (aktiv geschlossen) Ic	
1963	57 305	16 165	32 338	8 802
auf 100 000 Einwohner				
1963	100	28	56	15
1962	104	28	59	17
1961 <sup>2)</sup>	116	31	67	17
1960 <sup>3)</sup>	127	34	75	18
1959	142	38	84	20

<sup>1)</sup> Nur Neuzugänge, keine Zugänge aus anderen Gruppen. — <sup>2)</sup> Ohne die kreisfreie Stadt Wuppertal im ersten Vierteljahr. — <sup>3)</sup> Ohne die kreisfreie Stadt Wuppertal.

sich rd. 100 Neuzugänge im Jahre 1963 gegenüber 104 im Jahre 1962 und 116 im Jahre 1961. Der zwischen 1962 und 1963 eingetretene Rückgang betrug, auf 100 000 Einwohner gerechnet, 4 % und war somit wesentlich geringer als im Jahre 1962 mit knapp 11 % und 1961 mit 9 %.

Bei den Zahlen für Neuzugänge muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß sie auch infolge ungleichmäßiger Erfassung von Kranken, z. B. unterschiedlicher Intensität von Röntgenreihenuntersuchungen im Berichtsjahre, regional starken Schwankungen unterliegen können. Daher ist die Zahl der Neuzugänge insbesondere für regionale Vergleiche, wie z. B. zur Beobachtung der Entwicklung der Tuberkulose in den einzelnen Bundesländern, nur beschränkt verwendbar.

Gliedert man die Neuzugänge nach Diagnosengruppen, ist bei der ansteckungsfähigen Lungentuberkulose (Ia und Ib) ein Rückgang von nur 1 %, bei der aktiven geschlossenen endothorakalen Tuberkulose (Ic) von 4 % und bei der aktiven extrapulmonalen Tuberkulose (Id) von über 8 % zu verzeichnen. Früher verringerten sich die Neuzugänge zu den Diagnosengruppen Ia und Ib viel stärker (1961 und 1962 um je rd. 9 %) als im Berichtsjahre. Von den 57 305 registrierten Neuzugängen des Jahres 1963 mit einer aktiven Tuberkulose waren 16 165, also über 28 %, offentuberkulös. Die Zahl der neu hinzugekommenen Offentuberkulösen war 1963 genauso groß wie 1962.

Neuzugänge an aktiver Tuberkulose nach Alter und Geschlecht  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Verhältniszahlen auf 100 000 Einwohner gleichen Alters  
und Geschlechts

Jahr	Tuberkulose			
	insgesamt	der Atmungsorgane		anderer Organe (aktiv extrapulmonal) Id
		ansteckungsfähig (offen) Ia, Ib	nicht ansteckungsfähig (aktiv geschlossen) Ic	
Kinder von 0 bis unter 15 Jahre				
1963 <sup>1)</sup>	75	2	67	7
1962 <sup>1)</sup>	84	2	73	9
1961 <sup>2)</sup>	99	3	86	10
Männer 15 Jahre und älter				
1963 <sup>1)</sup>	150	55	77	17
1962 <sup>1)</sup>	155	57	80	19
1961 <sup>2)</sup>	161	60	81	19
Frauen 15 Jahre und älter				
1963 <sup>1)</sup>	80	19	43	19
1962 <sup>1)</sup>	82	18	44	20
1961 <sup>2)</sup>	87	21	46	20

<sup>1)</sup> Ohne Nordrhein-Westfalen. — <sup>2)</sup> Ohne die kreisfreie Stadt Wuppertal im 1. Vierteljahr.

Wie die Gliederung der Neuzugänge nach zwei großen Altersgruppen zeigt, wurde bei der Gesamt tuberkulose (Ia bis Id) der Kinder und Jugendlichen bis unter 15 Jahre 1963 (1962) ein Rückgang von fast 11 % (15 %) erzielt. Bei den 15 Jahre alten und älteren Personen ist ebenfalls ein Rückgang festzustellen, der beim männlichen Geschlecht 3 % (4 %) und beim weiblichen rund 2,5 % (fast 6 %) betrug. Der männliche Anteil an den Neuzugängen war, wie bisher, fast doppelt so hoch wie der weibliche, bei der ansteckungsfähigen Lungentuberkulose (Ia und Ib) war er sogar fast dreimal so hoch. Völlig anders war es bei der aktiven extrapulmonalen Tuberkulose (Id), wo der Anteil der Neuzugänge bei den Frauen um mehr als 12 % den der Männer übertraf.

Unterteilt man die Neuzugänge nach ihrer Zusammensetzung in erstmals Erkrankte, Wiedererkrankte und aus fremden

Zusammensetzung der Neuzugänge an aktiver Tuberkulose aller Formen 1963

Land	Erstmalig Erkrankte <sup>1)</sup>		Wiedererkrankte		Aus fremden Kreisen zugezogene Kranke	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hamburg .....	2 073	87,7	146	6,2	144	6,1
Nordrhein-Westfalen ..	12 447	86,8	633	4,4	1 255	8,8
Hessen .....	3 746	85,4	258	5,9	380	8,7
Rheinland-Pfalz .....	3 155	81,9	332	8,6	366	9,5
Bayern .....	7 483	84,0	487	5,5	943	10,5
Saarland .....	1 081	86,3	62	5,0	109	8,7

<sup>1)</sup> Bzw. erstmals erfaßte Kranke.

Kreisen zugezogene Kranke, so zeigt sich, daß in den nach dieser Unterteilung meldenden Bundesländern die prozentuale Zusammensetzung nicht allzusehr schwankt.

2. Bestand<sup>2)</sup>

Die Bestandszahl, also die Zahl der bei den Tuberkulosefürsorgestellten der Gesundheitsämter entsprechend den Diagnosen der Gruppen Ia bis Id als tuberkulosekrank registrierten Personen, sagt für die Beurteilung der Seuchenlage mehr aus als die Zahl der Neuzugänge, wenn auch die Bestandszahl, übrigens ebenso wie die der Neuzugänge, morbiditätsstatistisch Minimalwerte darstellen. Es gelingt leider nicht, alle tatsächlich Kranken zu erfassen, entweder, weil sie aus Gründen der Beschwerdelosigkeit keinen Arzt konsultierten, oder, weil sie nicht an Röntgenreihenuntersuchungen teilnahmen, ganz abgesehen davon, daß es Kranke gibt, bei denen die Krankheit nicht erkannt oder gemeldet wird.

Ende 1963 (1962) gab es im Bundesgebiet 285 804 (305 461) Kranke mit einer aktiven Tuberkulose, davon 75 895 (81 023) Personen beiderlei Geschlechts mit einer ansteckungsfähigen Lungentuberkulose (Ia und Ib), der seuchenhygienisch bedeutsamsten Gruppe überhaupt. Die absolute Zahl dieser Kranken ging im Berichtsjahre etwa in gleichem Maße wie in den Vorjahren um rd. 6% zurück. 1960 waren noch 92 949 Offentuberkulose zu verzeichnen gewesen.

Auf 100 000 Einwohner bezogen betrug 1963 (1962) die Bestandsziffer aller Personen mit aktiver Tuberkulose 493,9 (533,6), was einem Rückgang von mehr als 7% (knapp 8%) entspricht.

Bestand der an aktiver Tuberkulose erkrankten Personen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	insgesamt	Tuberkulose		
		der Atmungsorgane ansteckungsfähig (offen) Ia, Ib	nicht ansteckungsfähig (aktiv geschlossen) Ic	anderer Organe (aktiv extrapulmonal) Id
1963	285 804	75 895	168 215	41 694
auf 100 000 Einwohner				
1963 männlich	494	131	291	72
1963 weiblich	617	195	352	70
1962	534	142	316	77
1961	579	154	344	81
1960	624	167	370	87
1959	686	186	406	95

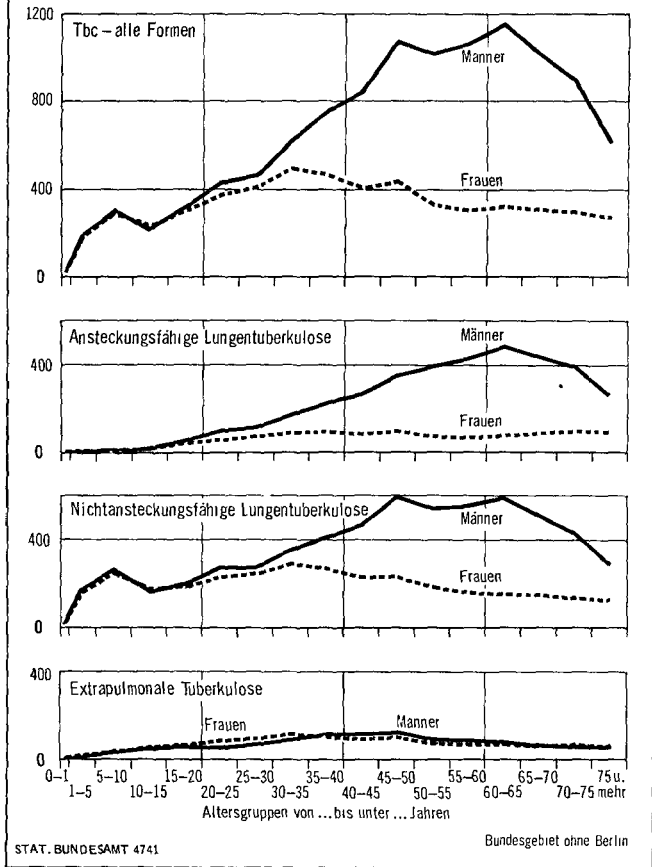
Die höchste Bestandsziffer hatte 1963 (1962) Berlin (West) mit 1104 (1197) und Hamburg mit 990 (1046), die tiefste Hessen mit 363 (386), Bayern mit 390 (423) und Baden-Württemberg mit 413 (439).

Am größten war der Rückgang mit 15% in Bremen, mit 13,3% in Schleswig-Holstein und 11,1% in Rheinland-Pfalz. Für Bremen konnte schon 1962 die stärkste Abnahme festgestellt werden. Im Saarland erfolgte erstmals kein Rückgang; auch 1962 war hier mit 3% die geringste Abnahme zu verzeichnen.

Ebenso wie bei den Neuzugängen betrug auch beim Bestand die Geschlechtsrelation der an aktiver Tuberkulose (Ia bis Id) Erkrankten nahezu 2 : 1 zuungunsten des männlichen Geschlechts, bei der ansteckenden Lungentuberkulose (Ia und Ib) sogar mehr als 3 : 1. Bei der aktiven extrapulmonalen

<sup>2)</sup> Vgl. Tabellen, S. 744\*.

BESTAND DER AN AKTIVER TUBERKULOSE ERKRANKTEN AM 31.12.1963 Auf 100 000 Einwohner des jeweiligen Alters und Geschlechts



STAT. BUNDESAMT 4741

Bundesgebiet ohne Berlin

Tuberkulose ist dagegen der Bestand weiblicher Kranker um knapp 5% höher als der der männlichen. Auffallend ist, daß bis zum 20. Lebensjahr beide Geschlechter etwa gleich häufig an einer aktiven Tuberkulose (Ia bis Id) erkrankten, vom 40. Lebensjahr ab waren es dagegen dreimal so viel Männer als Frauen, bei den Offentuberkulosen über 40 Jahre waren es sogar 4,3mal und bei jenen über 50 Jahre fast 5mal soviel!

Die 4 Kurvendiagramme zeigen die Verteilung des relativen Bestandes an aktiver Tuberkulose nach Alter und Geschlecht sowohl für die Tuberkulose aller Formen (Ia bis Id) als auch in Aufgliederung für die ansteckungsfähige (Ia und Ib), nicht-ansteckungsfähige, d. h. die geschlossene Form der Lungentuberkulose (Ic), und die extrapulmonale Tuberkulose für das Bundesgebiet ohne Berlin. Wie in früheren Jahren ist die starke Divergenz der Kurven für die Lungentuberkulose vom 30. Lebensjahr an deutlich erkennbar. Auch sind im 1. und 3. Diagramm, wie in früheren Jahren, die beiden Gipfel in der Kurve für Männer erkennbar, sie flachen aber, im Vergleich zu den Vorjahren, immer mehr ab. Dies trifft vor allem beim 3. Diagramm für die 5- bis 9-jährigen Kinder zu, die an einer aktiven, aber geschlossenen Lungentuberkulose erkrankt waren, einer Form, die auf die höhere natürliche Widerstandskraft des kindlichen Organismus zurückgeht. Während die Bestandsziffer dieser Altersgruppe noch 1961 bei den Knaben 364 und bei den Mädchen 335 betragen hat, sank sie 1962 auf 319 bzw. 296 und 1963 auf 268 bzw. 250. Das entspricht einem jährlichen Rückgang von je rd. 14% bei den Knaben und Mädchen. Auf die weitere Entwicklung der kindlichen Tuberkulose muß besonders geachtet werden, da diese Kinder vorwiegend durch unentdeckte Tuberkulosekranke infiziert werden. Es kann nicht genug betont werden, wie wichtig die Entdeckung Offentuberkulöser ist und welche große Bedeutung ihrer Fürsorge zukommt.

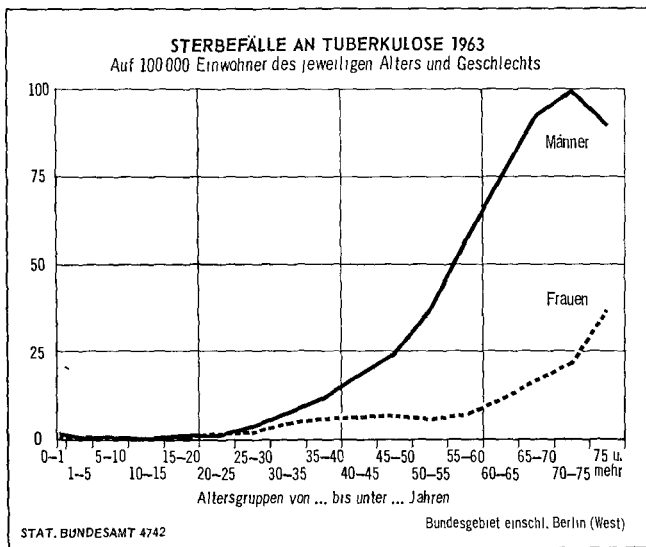
3. Tuberkulosesterblichkeit

Im Jahre 1963 (1962) starben im Bundesgebiet 8 239 (8 005) Personen an Tuberkulose, davon 6 235 männlichen und 2 004 weiblichen Geschlechts. Die Tuberkulosesterbeziffer (be-

**Sterbefälle an Tuberkulose  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr	Tuberkulose		
	insgesamt Ia—Id	der Atmungsorgane Ia—Ic	anderer Organe Id
1963	8 239	7 747	492
1962	8 005	7 427	578
	auf 100 000 Einwohner		
1963	14,3	13,5	0,9
1962	14,1	13,0	1,0
1961	14,6	13,5	1,1
1960	16,5	15,3	1,2

rechnet auf 100 000 Einwohner) ist von 14,1 im Jahre 1962 auf 14,3 im Berichtsjahre geringfügig angestiegen. Die Tuberkulosesterblichkeit wird zu 94% von der Lungentuberkulose verursacht. Sie war wie im Jahre 1962 auch im Berichtsjahr beim männlichen Geschlecht 3,5mal größer als beim weiblichen. Am niedrigsten lag Hessen mit 9,7, am höchsten Berlin (West) mit 25,2. Wiederum ist dort gegenüber 1962 mit 23,7 ein Anstieg zu verzeichnen. Er geht im wesentlichen auf den hohen und weiter zunehmenden Anteil der über 60 Jahre alten Menschen in Berlin (West) zurück.



Einen Überblick über die Tuberkulosesterblichkeit nach Alter und Geschlecht vermittelt das vorstehende Kurvendia-gramm. Auch hier ist die Divergenz der Kurven für das männliche und weibliche Geschlecht vom 30. Lebensjahr an auf-fallend.

**4. Zahl der planmäßigen Tuberkulosebetten**

Ende 1962 waren im Bundesgebiet noch 258 Krankenanstal-ten für Tuberkulose bzw. Tuberkuloseheilstätten mit 38 777 planmäßigen Betten gegenüber 39 180 Betten Ende 1961 ver-fügbar, was einem Rückgang von rd. 1% entspricht.

**Landwirtschaft**

**Hülsenfruchternte 1964**

Der Anbau von Hülsenfrüchten insgesamt hat sich im Bun-desgebiet einschl. Berlin (West) 1964 gegenüber dem Vorjahr wenig verändert, liegt aber um 16% über dem langjährigen Durchschnitt. Jedoch ist die Anbaufläche der Speise-Hülsen-früchte um 28% kleiner als im Vorjahr, während an Futter-Hülsenfrüchten 7% mehr angebaut wurden. Die Hektarerträge der Speise-Hülsenfrüchte bleiben gegenüber dem Vorjahr um 9% und die der Futter-Hülsenfrüchte um 6% zurück, sind jedoch beide etwas höher als im Durchschnitt 1958/63. Daraus ergibt sich, daß die Erntemenge an Speise-Hülsenfrüchten im Bundesgebiet mit 10 500 t um rd. 5 500 t oder 35% kleiner als im Vorjahr ist und um 10% hinter dem langjährigen Durch-schnitt zurückbleibt<sup>1)</sup>. Die Ernte an Futter-Hülsenfrüchten ist

1) Vgl. Tabelle, S. 746%.

**5. Öffentliche Ausgaben (Tbc-Hilfe)<sup>3)</sup>**

Im Bundesgebiet wurden 1963 (1962) im Rahmen der Sozial-hilfe 148,8 (140,5) Mill. DM, davon 114,0 (107,4) Mill. DM für Hilfe außerhalb von Anstalten, der sog. offenen Tbc-Fürsorge, und 34,8 (33,1) Mill. DM für Hilfe in Anstalten, der sog. ge-schlossenen Tbc-Fürsorge, ausgegeben. Nach einem Rückgang im Jahre 1962 um nahezu 8% ist im Berichtsjahre wieder ein Anstieg um rd. 6% zu verzeichnen. Nach Art der Hilfe wurden ebenso wie in den letzten Jahren rd. 77% der gesamten Tbc-Hilfe fast ausschließlich als Hilfe zum Lebensunterhalt und rd. 23% für die eigentliche Heilbehandlung gewährt.

**6. Zusammenfassung**

1963 verringerte sich im Bundesgebiet der Zugang an Kran-ken mit einer aktiven Tuberkulose — bezogen auf 100 000 Einwohner — nur um 4% gegenüber einem Rückgang um 11% im Jahre 1962. Die Zahl der Offentuberkulösen ist nahezu gleich hoch geblieben.

Der Bestand an Tuberkulosekranken — im Bundesdurch-schnitt 494 auf 100 000 Einwohner — ist 1963 wiederum um mehr als 7% gesunken. Die Ergebnisse in den Bundesländern waren sehr unterschiedlich. Die höchste Bestandsziffer hatte Berlin (West) mit 1104, die niedrigste Hessen mit 363. Das männliche Geschlecht war von der Lungentuberkulose wesent-lich stärker betroffen als das weibliche. Die Relation betrug bei der ansteckungsfähigen Lungentuberkulose 3 : 1. Dagegen waren bei der extrapulmonalen Tuberkulose fast 5% mehr Frauen als Männer erkrankt. — Die Entwicklung der Tuber-kulose bei Kindern muß besonders beachtet werden. Sie hat zwar in den beiden letzten Jahren um je rd. 14% bei den Knaben und Madchen abgenommen, ist aber bei weitem noch nicht überwunden.

Vordringlich sind die Aufgaben auf dem Gebiet der Ent-deckung und Sanierung Offentuberkulöser. Wenn auch die Zahl der Kranken mit einer ansteckungsfähigen Lungentuber-kulose, der seuchenhygienisch bedeutsamsten Personengruppe, alljährlich um rd. 6% zurückgeht, sind bei den Tuberkulose-fürsorgestellten der Bundesrepublik noch immer 75 895 Per-sonen mit einer offenen Lungentuberkulose registriert.

Die Tuberkulosesterblichkeit — Gestorbene bezogen auf 100 000 Einwohner — nahm im Bundesgebiet von 14,1 im Jahre 1962 auf 14,3 im Berichtsjahr geringfügig zu. Sie wird zu 94% durch die Lungentuberkulose verursacht und war beim männlichen Geschlecht 3,5 mal höher als beim weiblichen. In Berlin (West), wo der Anteil älterer Menschen sehr hoch ist und noch ständig wächst, wurde die höchste Tuberkulosesterb-lichkeit mit 25,2 verzeichnet. Am niedrigsten lag sie in Hessen mit 9,7.

Die Zahl der planmäßigen Tuberkulosebetten ging im Jahre 1963 nur unerheblich zurück. — Die Tuberkulosehilfe hat — nach einem Rückgang um nahezu 8% im Jahre 1962 — 1963 wieder nahezu das gleiche Ausmaß wie 1961 erreicht. Lt.

3) Siehe hierzu auch WiSta, 1964/8, S. 473 ff.

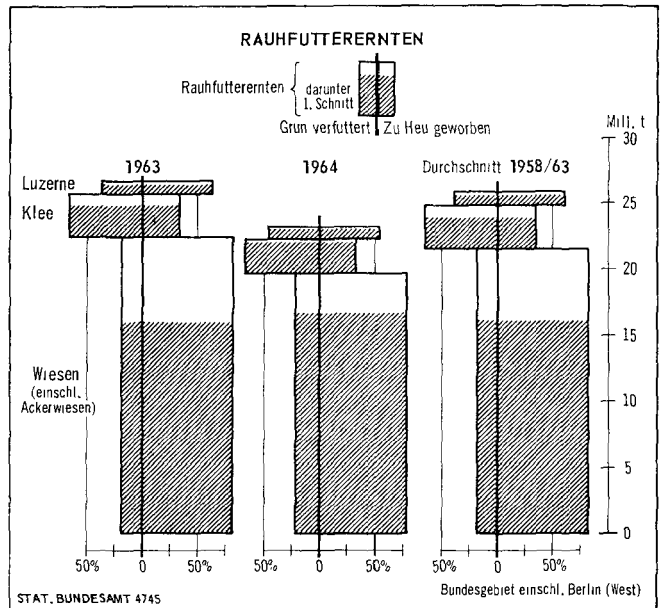
Hülsenfruchternten  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Fruchtart	JD 1958/63	1963	1964	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1964 gegen	
				JD 1958/63	1963
Fläche in ha					
Speise-Hülsenfrüchte	5 788	7 071	5 074	-12,3	-28,2
Futter-Hülsenfrüchte	28 512	32 533	34 830	+22,2	+ 7,1
Insgesamt	34 300	39 604	39 904	+16,3	+ 0,8
Hektarerträge in dz					
Speise-Hülsenfrüchte	20,1	22,7	20,6	+ 2,5	- 9,3
Futter-Hülsenfrüchte	23,9	26,2	24,6	+ 2,9	- 6,1
Insgesamt	23,3	25,6	24,1	+ 3,4	- 5,9
Erntemenge in t					
Speise-Hülsenfrüchte	11 682	16 078	10 437	-10,4	-35,1
Futter-Hülsenfrüchte	68 154	85 143	85 722	+25,8	+ 0,7
Insgesamt	79 806	101 221	96 159	+20,5	- 5,0

falen eine Zunahme der Erntemenge, aber in allen übrigen Ländern bleibt die Produktion von Speisebohnen zum Teil sehr beträchtlich hinter dem Vorjahr. Von den Futter-Hülsenfrüchten zeigen die Futtererbsen einen starken, die Ackerbohnen einen schwachen Rückgang, während die Erntemengen bei Wicken sowie bei Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht größer als im Vorjahr sind. Der Anbau von Futtererbsen ist um 14 % zurückgegangen, und auch der Hektarertrag ist um 11 % geringer als im Vorjahr, so daß die Ernte im Bundesgebiet mit 6 800 t um über 2 000 t oder 24 % kleiner als im Vorjahr ist. Innerhalb der beiden wichtigsten Anbauggebiete zeigt Bayern eine Zunahme um über 20 %, Baden-Württemberg jedoch eine Abnahme von 50 %. Bei den Ackerbohnen hat zwar der Anbau um rd. 9 % zugenommen, jedoch ist der Hektarertrag etwa im gleichen Ausmaß schlechter als 1963, so daß mit knapp 50 000 t rd. 1 % weniger geerntet wurde. Das Hauptanbauggebiet Niedersachsen zeigt eine Zunahme um 2 %, in Nordrhein-Westfalen ist die Erntemenge etwa die gleiche wie im vergangenen Jahr, in Bayern hat sie jedoch um 14 % zugenommen, aber in Baden-Württemberg ist sie um mehr als die Hälfte kleiner als 1963. Die Wickenernte ist mit knapp 6 500 t um rd. 10 % größer als im Vorjahr, da der Anbau um 12 % zugenommen hat, aber der Hektarertrag um 3 % schlechter ist. Der größte Teil der Wickenernte des Bundesgebietes wird in Bayern erzeugt, wo eine Zunahme um über ein Viertel gegenüber 1963 festzustellen ist. An Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht wurden mit rd. 23 000 t fast 3 000 t oder 13 % mehr als im Vorjahr geerntet, da die Anbaufläche um 12 % größer als 1963 ist und der Hektarertrag auch etwas über dem vorjährigen liegt. In dem Hauptproduktionsgebiet Niedersachsen ist die Ernte um 15 %, im zweitwichtigsten, Bayern, um 26 % größer als im Vorjahr. Ro.

Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1964

Die Trockenheit im Jahre 1964, die vor allem in Süddeutschland monatelang andauerte, hat sich besonders nachteilig auf den Ertrag der Futterpflanzen ausgewirkt, aber nicht nur die Höhe des Ertrages wurde dadurch beeinflußt, sondern auch die Zusammensetzung und die Verwendung des Futters. Insbesondere ist das an der starken Zunahme der Grünfütterung, vor allem bei Luzerne und Klee, zu erkennen, außerdem auch daran, daß der Anteil der zweiten bzw. späteren Schnitte an der Gesamternte wesentlich kleiner ist als in früheren Jahren. Der erste Schnitt, der im allgemeinen bis Ende Juni genommen wurde, ergab gute Erträge, aber später haben die Futterpflanzen durch die große Trockenheit derart gelitten, daß sie nur noch geringe oder teilweise sogar keine Erträge mehr brachten. Insgesamt wurden im Bundesgebiet 1964 rd. 23,2 Mill. t Heuwert geerntet, das sind rd. 3,5 Mill. t oder 13 % weniger als im Vorjahr und 11 % weniger als im langjährigen Durchschnitt (1958/63<sup>1)</sup>). In dieser Gesamtmenge sind sowohl die tatsächlich als Heu gewonnenen Mengen wie auch die grün verfütterten bzw. abgeweideten Mengen in Umrechnung auf Heuwert enthalten. Als Heu (bzw. Grummet) fielen im



Bundesgebiet aus der Ernte 1964 mit 16,8 Mill. t sogar 16 % weniger als 1963 an.

Auf Klee (auch im Gemisch mit Gräsern) entfallen 2,6 Mill. t Heuwert. Damit ist die Klee-Ernte um 21 % kleiner als im Vorjahr und bleibt um 22 % hinter dem langjährigen Durchschnitt zurück. Dieser Rückgang gegenüber 1963 erklärt sich durch eine Abnahme der Anbaufläche an Klee um 6 % und einen um 16 % niedrigeren Hektarertrag. Besonders stark sind die Klee-Ernten in Hessen um 40 % und in Nordrhein-Westfalen um 30 % hinter dem Vorjahr zurückgeblieben, auch in Niedersachsen, Baden-Württemberg und dem Saarland sind sie um etwa ein Viertel kleiner als im Vorjahr. Von dieser Klee-Ernte wurden im Bundesdurchschnitt tatsächlich als Heu 32 % gewonnen. Für das Bundesgebiet bedeutet das keine sehr große Veränderung gegenüber dem Vorjahr und auch nicht gegenüber dem langjährigen Durchschnitt, regional aber zeigt sich, daß in den Trockengebieten Süddeutschlands der Anteil des Heues zurückgegangen, in norddeutschen Ländern dagegen gestiegen ist.

Hektarerträge von Rauhfutter  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
dz

Fruchtart	JD 1958/ 1963	1962	1963	1964	Abnahme 1964 gegen	
					1963	JD 1958/63
%						
Klee	69,0	63,3	72,0	60,4	-16,1	-12,5
Luzerne	74,6	67,2	76,7	64,8	-15,5	-13,1
Wiesen einschl. Ackerwiesen	58,2	55,5	60,8	53,7	-11,7	-7,7
Rauhfutter insgesamt	60,0	56,7	62,5	54,8	-12,3	-8,7

Die Luzerne ist an der Gesamtrauhfütterernte nur mit 0,9 Mill. t Heuwert beteiligt. Damit ist die Luzerneernte um 13 % kleiner als 1963 und um 19 % geringer als im langjährigen Durchschnitt. Obwohl der Hektarertrag ebenso wie beim Klee um rd. 16 % zurückgegangen ist, hat sich der Gesamtertrag nicht so stark verändert, weil die Luzerneanbaufläche um 2 % größer als im Vorjahr war. In den wichtigsten Anbaugebieten der Luzerne ist die Fläche größer geworden, in Bayern zwar nur um 1 %, aber in Hessen um 8 %. Die Hektarerträge liegen jedoch in diesen Gebieten um 13 bis 18 % unter denen des Vorjahres. Die Gesamterträge an Luzerne sind deshalb in diesen Ländern um 11 bis 17 % kleiner als 1963. Von der Luzerne-Ernte, die überwiegend in Süddeutschland anfällt, wurden im langjährigen Durchschnitt 61 %, im Vorjahr 64 %, in diesem Jahr aber nur 53 % zu Heu gemacht, weil wegen des geringen Futterwachstums mehr grün verfüttert werden mußte.

Die Ackerwiesen brachten mit rd. 900 000 t um 13 % weniger als im Vorjahr, und ihr Ertrag war auch um 6 %

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle. S. 747\*.

kleiner als im langjährigen Durchschnitt, obwohl ihre Flächen sowohl verglichen mit 1963 als auch mit dem Durchschnitt 1958/63 etwas größer waren. Einen starken Rückgang zeigen die Ernten vor allem in Süddeutschland, während sie in Schleswig-Holstein ebenso groß wie im Vorjahr und in Niedersachsen sogar um 14 % größer waren.

Die Dauerwiesen brachten mit 18,8 Mill. t Heuwert 12 % weniger als im Vorjahr und auch 9 % weniger als im langjährigen Durchschnitt. Dies ist fast ausschließlich auf den schlechteren Hektarertrag zurückzuführen, da die Fläche der Dauerwiesen sich wenig verändert hat. Auch von den Erträgen der Wiesen ist mehr grün verfüttert und weniger zu Heu gemacht worden. Dies gilt in der Hauptsache für Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. In den drei erstgenannten Ländern waren auch die Gesamterträge von den Wiesen um rd. ein Fünftel kleiner als im Vorjahr, während in Bayern und Nordrhein-Westfalen der Rückgang nur 10 % betrug. Schleswig-Holstein und Niedersachsen weisen dagegen gar keinen oder nur einen geringen Rückgang der Wiesenenerträge auf.

## Groß- und Einzelhandel

### Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1963

In dem folgenden Beitrag wird über die Ergebnisse der im Rahmen der Großhandelsstatistik jährlich stattfindenden Repräsentativerhebung der Wareneinkäufe und der Lagerbestände, und zwar für das Jahr 1963, berichtet. Im Zusammenhang damit werden auch die Lagerumschlagsziffern und die aus dem Wareneinsatz in Verbindung mit dem Umsatz errechneten Rohertragsquoten der an der Berichterstattung beteiligten Großhandelszweige dargestellt. Zu Vergleichszwecken sind in der Tabelle auch die entsprechenden Daten für das Jahr 1962 ausgewiesen. Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet ohne Berlin, und zwar auf den einzelwirtschaftlichen Großhandel, d. h. ohne Berücksichtigung der ebenfalls auf der Großhandelsstufe tätigen gewerblichen und landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereinigungen. Für die Auswertung standen brauchbare Meldungen von rd. 4750 Unternehmen zur Verfügung, das sind etwa 70 % der befragten Unternehmen. Als hemmend für die zügige Abwicklung der Aufbereitung wirkte sich die in zahlreichen Fällen ungenaue oder unvollständige Ausfüllung der jährlichen Berichtskarte aus, die weit umfangreichere Rückfragen als in den früheren Jahreserhebungen erforderlich machte.

Die Berichtsfirmer hatten den Wareneinkauf zu Einstandspreisen, d. h. zu Einkaufspreisen zuzüglich Beschaffungskosten, zu bewerten. Der Lagerbestand war zum Inventurwert anzusetzen, der ebenfalls vom Einstandspreis der Ware ausgeht und für die Zwecke der Inventur um sämtliche Wertminderungen gekürzt ist.

Da sowohl bei den Wareneinkäufen als auch bei den Lagerbeständen Werte erfragt wurden, drücken sich in den errechneten Veränderungszahlen neben mengenmäßigen Veränderungen auch Preissteigerungen oder Preisrückgänge aus. Eine Ausschaltung der Preisbewegungen ist aber mangels brauchbarer Unterlagen — ein Index der Verkaufspreise des Großhandels in einer Gliederung nach Branchen liegt noch nicht vor — nicht möglich. Immerhin kann aber auf Grund der Preisentwicklung der einzelnen Waren festgestellt werden, daß im Jahre 1963 den meist geringfügigen Preiserhöhungen auch Preisermäßigungen gegenüberstehen.

Um einer nicht sachgerechten Interpretation der veröffentlichten Ergebnisse vorzubeugen, erscheint es angebracht, besonders darauf hinzuweisen, daß sich der Berichtsfirmenkreis des Großhandels aus Unternehmen recht vielfältiger Struktur zusammensetzt. Die Ursache hierfür liegt in den unterschiedlichen Funktionen, welche die Großhandelsunternehmen ausüben. So nehmen an der Großhandelsstatistik nicht nur Unternehmen mit reinen Großhandelsfunktionen, sondern auch solche teil, die neben der eigentlichen Großhandelstätigkeit auch noch Funktionen anderer Wirtschaftsbereiche wahrneh-

Die Anteile des ersten Schnittes und der weiteren Schnitte an den Gesamterträgen zeigen sehr deutlich das schlechte Wachstum der Futterpflanzen während der Sommermonate. Während im Vorjahr von der Gesamternte von Wiesen und Ackerfutterflächen rd. 72 % auf den ersten Schnitt entfielen, waren es 1964 rund 85 %, d. h. im Vorjahr und auch in den früheren Jahren brachten die späteren Schnitte ungefähr 25 bis 30 %, dagegen entfielen 1964 darauf nur 15 %. Ein so geringer Anteil des zweiten Schnittes an der gesamten Grünfütter- bzw. Rauhfutterernte ist seit 1952 nicht vorgekommen.

Besonders auffällig ist die starke Veränderung gegenüber dem Vorjahr, aber auch gegenüber den früheren Jahren bei der Luzerne, wo der Anteil im langjährigen Durchschnitt 32 % betrug, während es in diesem Jahr nur 20 % waren. Beim Klee betrug der Anteil der späteren Schnitte in den vergangenen Jahren 25 bis 30 %, dagegen in diesem Jahr nur 13,5 %. Die Veränderungen sind am stärksten in den Trockengebieten Süddeutschlands, wo wegen des mangelnden Futters teilweise schon während der Vegetationszeit die Wintervorräte an Rauhfutter angegriffen werden mußten. Ro.

men, z. B. Einzelhandel, Handelsvermittlung, Herstellung oder handwerkliche Leistungen. Abgesehen von diesen Unterschieden bestehen bei den einzelnen Handelsbetrieben auch beträchtliche Abweichungen in der Art und im Umfang der Warenbeschaffung, der Lagerhaltung und des Warenvertriebs. Alle diese und auch andere Faktoren, die die Kosten- und Ertragsgestaltung der Unternehmen wesentlich beeinflussen, müssen bei der Beurteilung der Ergebnisse besonders berücksichtigt werden.

### Entwicklung der Wareneinkäufe

Im Jahre 1963 ergaben sich bei dem größeren Teil der untersuchten Großhandelszweige höhere Aufwendungen für den Wareneinkauf als 1962. Eine besonders starke Zunahme der Warenbezüge, stets zu jeweiligen Preisen gerechnet, verzeichneten drei Großhandelszweige, und zwar der Großhandel mit Mineralölzeugnissen (+ 17 %), mit technischen Chemikalien und Rohdrogen (+ 15 %) sowie der Kohlengroßhandel (+ 14 %). Nur wenig niedriger war die Zuwachsrate der Einkäufe im Großhandel mit Zeitschriften und Zeitungen (+ 12 %), mit pharmazeutischen Erzeugnissen (+ 10 %) und mit Düngemitteln (+ 10 %). Bei den übrigen Branchen, in denen eine Zunahme der Einkäufe festzustellen ist, lagen die Steigerungssätze unter 10 %. In 14 Geschäftszweigen wurden die Einkaufswerte des Jahres 1962 mehr oder weniger unterschritten. Bei dieser rückläufigen Bewegung der Einkaufswerte spielen zu einem Teil Preiseinflüsse eine Rolle, so z. B. im Großhandel mit Häuten und Fellen sowie mit Schrott und NE-Altmetallen. In anderen Branchen wiederum durfte diese Entwicklung in zeitweiligen Absatzschwierigkeiten begründet sein. Im ganzen gesehen war die Einkaufstätigkeit im Berichtszeitraum in vielen Branchen nicht mehr so lebhaft wie 1962.

Ein Vergleich der Entwicklung der Wareneinkäufe 1963 mit der Entwicklung der Umsätze zeigt deutlich, wie eng der Wareneinkauf im allgemeinen, wenn man von einigen kleineren Abweichungen absieht, zumindest in der Richtung der prozentualen Veränderungen, vielfach aber auch in deren Größenordnung, mit der Umsatzentwicklung zusammenhängt.

### Entwicklung der Lagerbestände

Der Wert der Lagerbestände zeigte am Jahresende 1963 in den meisten Großhandelszweigen eine weitere Vergrößerung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand. Den stärksten Lagerzuwachs verzeichnete der Kohlengroßhandel mit einer Zunahme um 57 %. Eine beachtliche Lagerausweitung ergab sich auch in einigen anderen Geschäftszweigen. Hierzu rechnen, um nur einige Beispiele zu nennen, der Großhandel mit NE-Metallen (+ 33 %), mit Eiern und lebendem Geflügel (+ 22 %), mit Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren (+ 20 %), mit Zeitschriften und Zeitungen (+ 19 %), mit pharmazeuti-

schen Erzeugnissen (+ 16 %) sowie mit Baustoffen (+ 13 %). Verglichen mit der Entwicklung im vorangegangenen Jahr waren die Ende 1963 festgestellten Veränderungsraten allerdings in vielen Branchen niedriger als Ende 1962.

Andere Großhandelszweige wiesen am Jahresende 1963 niedrigere Lagerbestandswerte auf als am 31. Dezember 1962. Diese rückläufige Bewegung der Lagerwerte steht teils mit Preisrückgängen im Zusammenhang, teils dürfte sie auf die bereits erwähnten Absatzschwierigkeiten zurückzuführen sein, die in einigen Branchen offensichtlich zu sehr vorsichtigen Lagerdispositionen geführt haben.

### Lagerbestände im Verhältnis zum Umsatz

Um eine Vorstellung von dem Ausmaß der Lagerhaltung im Großhandel zu gewinnen, wird der als Mittelwert aus Jahresanfangs- und -bestand errechnete durchschnittliche Lagerbestand — es stehen nur die Bestandsangaben für die ge-

nannten beiden Stichtage zur Verfügung — in % des Jahresumsatzes ausgedrückt. Da im Laufe eines Jahres in einer Reihe von Großhandelszweigen — mit Unterschieden von Branche zu Branche — aus saisonbedingten Gründen größere Schwankungen in der Lagerhaltung auftreten oder, anders ausgedrückt, die Lagerhaltung am Jahresende niedriger oder höher sein kann als im Jahresablauf, sind die ausgewiesenen Zahlen etwas problematisch und daher nur mit entsprechender Vorsicht zu verwenden. Auch ist weiterhin zu beachten, daß die Lagerbestandswerte nicht wie die Umsätze zu Verkaufspreisen, sondern, wie einleitend bereits erwähnt, von etwaigen Abschlägen bei der Inventurbewertung abgesehen, zu Einstandspreisen bewertet sind.

Wie die Tabelle zeigt, ergeben sich für 1963, wie schon in den vorangegangenen Jahren, bemerkenswerte Unterschiede. Am höchsten sind die errechneten Verhältniszahlen in den Großhandelszweigen, die ein umfangreiches Lager unterhal-

Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel  
Bundesgebiet ohne Berlin

Großhandelsbereich Großhandelsklasse	Umsatz		Wareneinkauf		Lagerbestand am Jahresende		Durchschnittlicher Lagerbestand <sup>1)</sup> in % des Jahresumsatzes		Umschlaghäufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittlichen Lagerbestand <sup>2)) ... mal</sup>		Rohertrag in % des Umsatzes	
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %						1962	1963	1962	1963	1962	1963
	1962	1963	1962	1963	1962	1963						
	1961	1962	1961	1962	1961	1962	1962	1963	1962	1963	1962	1963
Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel .....	+ 14	- 4	+ 25	- 10	+ 28	- 2	9,9	11,9	9,1	7,5	8,7	8,3
Getreide, Saaten, Futtermittel .....	+ 12	+ 6	+ 9	+ 10	- 19	+ 9	5,2	5,2	17,9	18,6	6,3	4,3
Rohstoffe und Halbwaren .....	- 7	- 9	- 4	- 17	- 23	- 16	9,4	9,0	9,6	10,0	11,2	11,6
Haute und Felle .....											8,5	9,8
Technische Chemikalien und Rohdrogen .....	+ 5	+ 13	+ 5	+ 15	+ 5	+ 10	5,9	5,3	13,9	15,4	17,5	18,0
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.) .....	+ 15	+ 15	+ 18	+ 14	+ 21	+ 57					6,5	6,6
Mineralerzeugnisse .....	+ 17	+ 15	+ 18	+ 17	+ 19	+ 6	3,7	3,6	22,5	23,3	15,5	15,2
Eisen und Stahl sowie Halbzeug .....	- 1	- 1	- 1	- 3	+ 6	- 6					7,5	8,2
NE-Metalle .....	- 13	- 1	- 2	+ 6	- 6	+ 33	7,1	6,8	13,4	13,9	3,7	4,9
Rund-, Gruben- und Faserholz .....	- 5	- 1	- 13	- 10	- 4	- 23	31,8	27,4	2,3	2,6	26,4	28,0
Schnittholz .....	+ 4	+ 1	+ 2	+ 2	+ 2	+ 9	15,3	16,8	5,2	4,8	20,0	19,4
Sonstige Holzhalbwaren und Kunststoffplatten .....	+ 5	+ 4	+ 6	+ 3	+ 5	+ 7	15,1	15,8	5,3	5,0	19,4	20,6
Baustoffe .....	+ 11	+ 4	+ 10	+ 5	+ 8	+ 13					16,8	17,3
Flachglas .....	+ 8	+ 2	+ 7	+ 2	+ 4	+ 4	8,3	8,5	9,0	8,7	25,4	25,6
Inst. Bedarf für Gas und Wasser .....	+ 10	+ 6	+ 10	+ 5	+ 6	+ 5	11,1	11,0	7,4	7,4	17,2	18,1
Schrott und NE-Altmetalle .....	- 20	- 10	- 19	- 15	- 24	- 9	5,2	4,9	16,5	17,2	13,8	15,4
Nahrungs- und Genussmittel .....	+ 13	+ 10	+ 16	+ 8	+ 15	+ 8	6,4	6,4	14,1	13,9	12,7	12,6
Lebensmittel aller Art .....	+ 9	- 9	+ 10	- 6	+ 8	- 10	1,6	1,7	54,0	53,8	11,5	11,2
Gemüse, Obst, Früchte .....	+ 8	+ 4	+ 8	+ 7	+ 13	+ 8	7,9	8,2	10,7	10,6	15,7	14,0
Süßwaren .....	+ 9	+ 8	+ 10	+ 7	+ 18	+ 12	2,6	2,6	36,4	36,4	6,3	5,5
Eier und lebendes Geflügel .....	- 0	+ 6	+ 6	+ 9	+ 24	+ 22	2,8	3,0	32,1	30,0	8,6	9,2
Wein, Schaumwein, Spirituosen .....	+ 8	+ 7	+ 9	+ 9	+ 8	+ 3	32,6	31,0	1,8	1,9	42,6	39,8
Bier und alkoholfreie Getränke .....	+ 6	- 11	+ 7	+ 9	+ 15	- 6	2,7	2,7	27,8	28,0	24,7	25,4
Tabakwaren .....	+ 6	+ 6	+ 7	+ 4	+ 20	+ 1	4,4	4,5	21,0	20,3	7,1	8,4
Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe .....	- 3	- 8	- 2	- 11	+ 5	- 3	18,9	20,8	4,1	3,6	20,5	21,4
Tuche und Futterstoffe .....	+ 2	- 4	+ 6	- 7	+ 5	- 1	14,8	15,6	5,4	5,0	23,0	24,4
Meterware .....	+ 8	+ 5	+ 7	+ 8	+ 7	+ 20	13,8	14,9	5,8	5,4	19,2	21,5
Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren .....	+ 11	+ 2	+ 13	+ 0	+ 8	+ 9	14,4	15,8	5,4	4,8	19,9	19,5
Heimtextilien .....	+ 7	+ 8	+ 9	+ 8	+ 7	+ 6	14,4	13,7	5,8	6,1	22,8	24,5
Schuhe und Schuhwaren .....											16,1	17,1
Sonstige Fertigwaren .....	+ 3	- 0	+ 2	- 1	+ 1	+ 3	12,9	13,2	5,9	5,7	19,6	20,4
Kleisenwaren und Bauartikel .....											23,3	24,7
Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde .....	+ 11	+ 5	+ 13	+ 2	+ 12	+ 7	12,7	13,1	6,6	6,3	16,2	17,0
Feinkeramik und Glaswaren .....	+ 8	+ 6	+ 5	+ 6	+ 6	+ 3	14,1	14,6	5,2	5,0	27,1	26,4
Elektrotechnische Erzeugnisse, Leuchten .....	+ 6	+ 3	+ 7	+ 3	+ 9	+ 14	10,6	11,2	7,9	7,4	16,8	17,3
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte .....	+ 5	- 0	+ 5	- 1	- 3	+ 2	11,6	11,8	7,4	7,3	13,0	13,5
Feinmechanik und Optik (ohne Foto) .....	+ 8	+ 4	+ 6	+ 5	+ 5	+ 2	15,1	14,6	4,6	4,7	29,6	31,5
Uhren und Uhrenteile .....	+ 6	- 4	+ 10	- 8	+ 28	+ 5	23,0	26,9	3,2	2,7	27,1	27,2
Edelmetall- und Schmuckwaren .....	+ 10	- 7	+ 5	- 5	+ 15	+ 2	19,4	21,6	3,5	3,2	31,5	30,1
Kraftfahrzeugteile und Zubehör .....	+ 14	+ 4	+ 16	+ 1	+ 10	- 1	9,8	10,0	8,1	7,8	20,5	21,3
Werkzeugmaschinen .....	+ 4	- 15	+ 10	- 16	+ 26	+ 11	11,4	15,4	7,0	5,1	19,9	21,3
Baummaschinen und Baugeräte .....	+ 9	+ 6	+ 7	+ 8	+ 22	+ 20	9,9	11,0	8,0	7,0	20,5	23,0
Druckereimaschinen und Zubehör .....	- 2	+ 6	+ 3	+ 1	+ 5	+ 2	12,9	12,5	5,6	5,5	27,6	30,9
Technischer Bedarf .....	+ 4	+ 6	+ 6	+ 4	+ 10	+ 5	7,4	7,6	10,3	9,9	23,7	24,0
Lacke, Farben, Anstrichbedarf .....	+ 10	+ 9	+ 11	+ 6	+ 12	+ 10	9,9	10,3	7,4	7,0	27,1	27,6
Leder- und Schuhmacherbedarf .....	- 4	+ 0	- 5	+ 1	- 6	+ 4	10,0	9,5	8,5	8,9	14,3	15,3
Pharmazeutische Erzeugnisse .....	+ 7	+ 8	+ 6	+ 10	+ 6	+ 16	6,9	6,9	12,1	12,1	16,4	16,7
Feinseife und Körperpflegemittel .....	+ 6	+ 4	+ 8	+ 1	+ 9	+ 4	11,3	11,4	7,2	6,9	19,2	21,2
Feinpapier .....	+ 3	+ 2	+ 2	- 1	- 4	+ 2	10,3	10,2	8,6	8,4	11,9	14,8
Packpapier .....	+ 1	+ 2	+ 1	+ 0	- 2	- 1	13,1	13,2	5,7	5,7	24,8	25,2
Pappe .....	+ 3	+ 2	- 8	+ 0	- 1	- 0	11,4	12,1	6,7	6,3	23,7	23,8
Schreib- und Papierwaren .....	+ 8	+ 5	+ 8	+ 4	+ 2	+ 8	12,0	12,3	6,4	6,2	23,0	23,4
Zeitschriften und Zeitungen .....	+ 12	+ 11	+ 12	+ 12	+ 9	+ 19	1,9	2,0	42,9	39,8	20,2	20,3
Alle einbezogene Zweige .....											13,3 <sup>2)</sup>	13,6 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Jahresanfangs- und Jahresendbestand durch 2. — <sup>2)</sup> Gewogener Durchschnitt.



ten müssen. Dazu gehören neben den drei Fachrichtungen des Holzhandels (Großhandel mit Rund-, Gruben- und Faserholz, mit Schnittholz sowie mit sonstigen Holzhalbwaren und Kunststoffplatten) alle Geschäftszweige des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen sowie die überwiegende Zahl der Geschäftszweige mit sonstigen Fertigwaren, vor allem des Konsumgüterbereichs. In den genannten Bereichen erreicht der Wert der Lagerbestände meistens 12 bis 17 % und in fünf Branchen sogar 21 bis 31 % des Jahresumsatzes. Am unteren Ende dieser Skala stehen die Großhandelszweige, die auf eine ausgedehnte Lagerhaltung verzichten können oder verzichten müssen, wie z. B. fast alle Geschäftszweige des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln und verschiedene Fachsparten des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren. Bei einigen Zweigen des Rohstoff- und Halbwarengroßhandels geht dies u. a. auf das sogenannte Streckengeschäft zurück, das abgewickelt wird, ohne daß die Ware das Lager des Großhändlers berührt. Da bei der Berechnung der Relation Lagerbestand zum Umsatz — dies gilt gleichermaßen auch für die Umschlagsziffern (vgl. Spalte 10 und 11 der Tabelle) — eine Ausschaltung der auf das Streckengeschäft entfallenden Umsatzanteile mangels entsprechender Unterlagen nicht möglich ist, wird von einer Veröffentlichung dieser Daten, die zu einer irrtümlichen Auslegung Veranlassung geben könnten, in den drei besonders davon betroffenen Großhandelszweigen (Großhandel mit Kohle, mit Eisen und Stahl sowie mit Baustoffen) abgesehen.

Die Lagerbestände im Verhältnis zum Umsatz waren in vielen Großhandelszweigen 1963 etwas höher als 1962. In 13 Fachsparten waren sie niedriger. Im allgemeinen sind jedoch die Unterschiede gering.

#### Umschlagshäufigkeit des Warenlagers

Die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers ergibt sich, wenn man die umgekehrte Relation bildet. Dabei geht man im Interesse möglichst gleicher Wertmaßstäbe nicht vom Umsatz (zu Verkaufspreisen), sondern vom Wareneinsatz (Umsatz zu Einstandspreisen) aus, der dann zum durchschnittlichen Lagerbestand in Beziehung gesetzt wird.

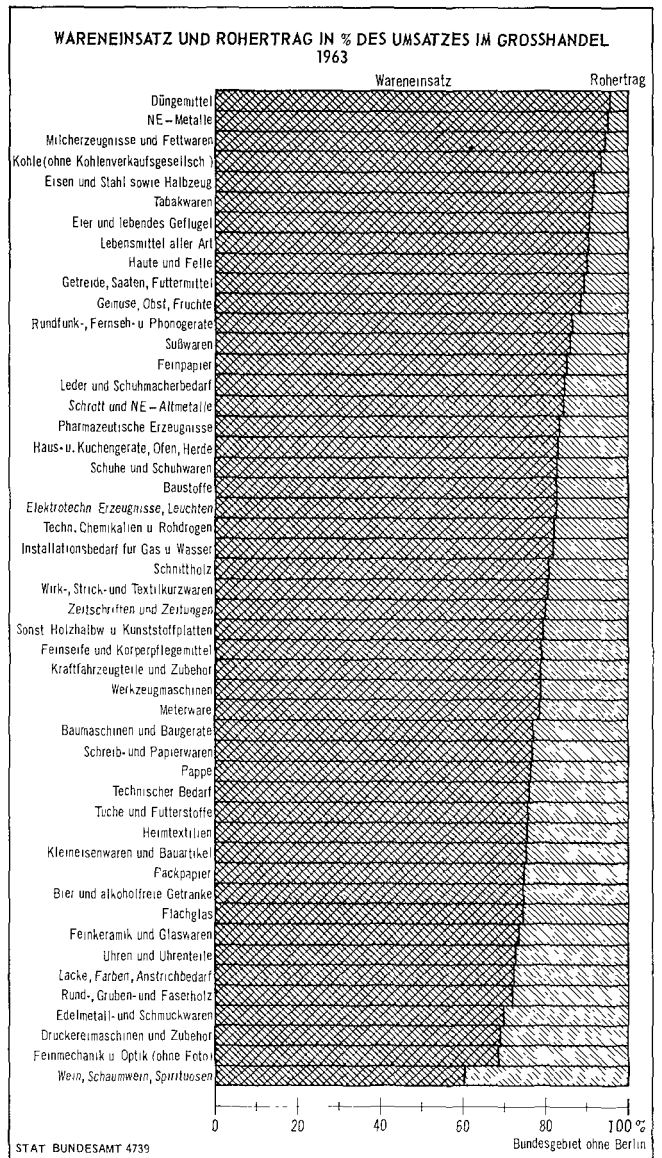
Nach den für 1963 auf diese Weise ermittelten Umschlagsziffern wurde, wie alljährlich, von über drei Fünfteln der an der Berichterstattung beteiligten Geschäftszweige die jeweils geführten Waren weniger als zehnmals umgeschlagen. Hierzu rechnen neben dem Großhandel mit Getreide, Saaten und Futtermitteln und einigen Geschäftszweigen des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren der Großhandel mit Wein, Schaumwein und Spirituosen, auf den der niedrigste Wareneinsatz im Verhältnis zum Lagerbestand entfällt (1,9), alle Geschäftszweige des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen sowie mit zwei Ausnahmen auch sämtliche Branchen des Großhandels mit Sonstigen Fertigwaren. Bei den restlichen Großhandelszweigen hatten die höchsten Umschlagsziffern der Großhandel mit Gemüse, Obst und Früchten (53,8), mit Zeitschriften und Zeitungen (39,8), mit Milcherzeugnissen und Fettsäuren (36,4) und der Eiergroßhandel (30,0).

Im Vergleich zu 1962 hat sich der Lagerumschlag in der Mehrzahl der Geschäftszweige verlangsamt; in zwölf Branchen lagen die Umschlagsziffern höher, und in vier Fachsparten blieben sie unverändert.

#### Rohrertragsquoten

Die mit den Rohrertragsquoten und ihrer Problematik zusammenhängenden Fragen wurden bereits in früheren Beiträgen dieser Zeitschrift eingehend erörtert<sup>1)</sup>. Um Wiederholungen zu vermeiden, wird auf diese Ausführungen verwiesen. Gerade aus der Höhe der Rohrertragsquoten läßt sich nämlich ablesen, in welchem Ausmaße die Ertragsgestaltung der Großhandelsunternehmen durch die einleitend bereits angedeuteten Funktionsunterschiede und durch andere Faktoren beeinflusst wird. So führen z. B. eine ausgedehnte Lagerhaltung, ein breites Sortiment, handelsübliche Manipulationen, großhan-

<sup>1)</sup> Vgl. WiSta 1962/11, S. 665 ff., 1961/11, S. 648 ff. und entsprechende Hinweise in den Fußnoten hierzu. Ferner Schulz, R., „Zur Problematik der Rohrertragsquoten in der Groß- und Einzelhandelsstatistik“, WiSta 1961/6, S. 342 ff.



delsfremde Nebenfunktionen (eigene Herstellung, Einzelhandel usw.) zu hohen Rohrertragsquoten, während ein hoher Streckengeschäftsanteil und ein schneller Lagerumschlag niedrige Rohrertragsquoten zur Folge haben. Auch eine Erweiterung oder Bereimigung des Sortiments kann zu Veränderungen der Rohrertragsquote führen. In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, daß die aus dem Rohrertrag zu deckenden Kosten von der Großhandelsstatistik nicht erfaßt werden. Dies ist vielmehr ausschließlich Aufgabe der Kostenstrukturstatistik, die für die einzelnen Geschäftszweige im vierjährigen Turnus durchgeführt wird<sup>2)</sup>.

Der Rohrertrag betrug 1963 im gewogenen Durchschnitt der untersuchten Großhandelszweige 13,6 % des Umsatzes gegenüber 13,3 % im Jahre 1962. Die Rohrertragsquote lag also 1963 nur wenig höher als 1962. Überdurchschnittliche Quoten ergaben sich im Großhandel mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen (21,4 %) und im Großhandel mit sonstigen Fertigwaren (20,4 %). Unter dem Durchschnitt blieben dagegen die Quoten der restlichen drei Fachbereiche (Großhandel mit Getreide, Saaten, Futtermitteln: 8,3 %, Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren: 11,6 % und Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln: 12,6 %). Überschaut man die einzelnen Großhandelszweige, so bewegen sich die Rohrerträge, je nach dem Ausmaß der ihre Höhe beeinflussenden Faktoren, zwischen rd. 4 % und 40 % des Umsatzes. An unterster Stelle liegen der Großhandel mit Düngemitteln (4,3 %), mit NE-Me-

<sup>2)</sup> Letzte Veröffentlichung: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft, Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1960 (Fachserie C, Reihe 1 V — 60, Mai 1964).



tallen (4,9%), mit Milcherzeugnissen und Fettwaren (5,5%) und der Kohlen Großhandel (6,6%). Besonders hohe Rohertragsquoten verzeichneten dagegen der Großhandel mit Wein, Schaumwein und Spirituosen (39,8%), mit feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (31,5%), mit Druckereimaschinen und Zubehör (30,9%) sowie mit Edelmetall- und Schmuckwaren (30,1%). Gegenüber 1962 haben sich die Quoten — mit Ausnahme von drei Geschäftszweigen — nur unwesentlich nach oben oder unten verschoben. Wr.

## Wareneinkauf, Lagerbestand und Rothertrag im Einzelhandel 1963

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren wurde auch für das Geschäftsjahr 1963 bei den zur laufenden Einzelhandelsstatistik meldenden Firmen eine Umfrage über den Wert der Wareneinkäufe sowie den Wert des Lagerbestandes zu Beginn und am Ende des Jahres durchgeführt. Befragt wurden Firmen mit Sitz im Bundesgebiet ohne Berlin. Zum Vergleich mit den Ergebnissen der Jahreserhebung wurden in der Tabelle auch die Zuwachsraten der Umsätze aus der laufenden Berichterstattung für 1963 angegeben, deren vorläufige Jahresergebnisse in „Wirtschaft und Statistik“ 1964/1 S. 36 ff. veröffentlicht worden sind. Es handelt sich hierbei um Bruttowerte, während zur Berechnung der Rothertragsquoten die bei der Erhebung der Wareneingänge und Lagerbestände ebenfalls erfaßten Nettoumsätze (= Bruttoumsätze abzüglich Retouren, Rabatte und Skonti) herangezogen wurden.

An der Umfrage haben etwa 86% der zur Einzelhandelsstatistik meldenden Unternehmen teilgenommen. Dieser Prozentsatz ist etwas niedriger als in den letzten Jahren, was mit der zur Zeit erfolgenden Umstellung auf den neuen Firmenkreis im Rahmen der Reform der Einzelhandelsstatistik zusammenhängt.

### Entwicklung der Wareneinkäufe

Die Zunahme der Einzelhandelsumsätze hat sich 1963 gegenüber den Vorjahren deutlich verlangsamt. Entsprechend haben sich auch die Ausgaben für Wareneinkäufe bei fast allen Geschäftszweigen im Jahre 1963 weniger stark erhöht als 1962. Bei 14 der insgesamt untersuchten 40 Geschäftszweige lag der Wert der Wareneinkäufe sogar niedriger als 1962.

Zu den Branchen mit geringeren Wareneinkäufen gehörten fast alle Geschäftszweige des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf. In diesem Bereich war auch die Zuwachsrate des Umsatzes von 1962 auf 1963 am niedrigsten (+ 1%). Die Ausgaben für Wareneinkäufe gingen gegenüber 1962 am stärksten im Einzelhandel mit Möbeln zurück (— 7%). Lediglich im Einzelhandel mit Eisenwaren und Küchengeräten lag der Wert der Wareneinkäufe im Berichtsjahr geringfügig höher als 1962.

Uneinheitlicher war das Bild im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln. Von den acht Branchen dieses Bereichs kauften der Einzelhandel mit Obst, Gemüse und Südfrüchten (— 4%), der Einzelhandel mit Fischen und Fischwaren (— 3%) und die Konsumgenossenschaften (— 2%) wertmäßig weniger Waren ein als 1962.

Im Einzelhandel mit Schokolade und Süßwaren waren die Ausgaben für Wareneinkäufe 1963 ebenso hoch wie 1962. Bei den übrigen vier Geschäftszweigen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln nahmen sie um 4 bis 5% zu. Diese Zuwachsraten lagen jedoch durchweg niedriger als 1962 gegenüber 1961.

Im Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche und Schuhen überwog die Zahl der Branchen, die 1963 wertmäßig mehr Waren eingekauft haben als 1962. Am höchsten waren die Zuwachsraten im Einzelhandel mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren (+ 4%) sowie im Einzelhandel mit Schuhwaren (+ 4%). Lediglich im Einzelhandel mit Meterwaren (— 3%) sowie im Einzelhandel mit Herrenartikeln, Hüten und Schirmen (— 3%) lag der Wert der Wareneinkäufe im Berichtsjahr niedriger als 1962, obwohl die Umsätze in beiden Branchen geringfügig gestiegen sind.

Von den im Einzelhandel mit Sonstigen Waren zusammengefaßten 16 Geschäftszweigen haben lediglich zwei im Jahre 1963 weniger Waren eingekauft als 1962, und zwar der Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren (— 7%) und der Einzelhandel mit Nähmaschinen und Zubehör (— 5%). Im Einzelhandel mit Büromaschinen und -möbeln waren die Einkäufe 1963 ebenso hoch wie 1962. In den übrigen Branchen betrug die Zunahme der Wareneinkaufswerte zwischen 1% (Einzelhandel mit Galanterie- und Lederwaren) und 19% (Einzelhandel mit Brennmaterial). Vier dieser Geschäftszweige hatten 1963 sogar höhere Zuwachsraten zu verzeichnen als 1962. So erhöhte sich die Veränderungsrate der Wareneinkäufe im Einzelhandel mit Fahrrädern, Krafträdern und Zubehör von — 2% im Jahre 1962 auf + 5% im Berichtsjahr 1963. Auch im Einzelhandel mit Seifen, Bürsten und Parfümerieartikeln (+ 10%), im Einzelhandel mit Galanterie- und Lederwaren (+ 1%) sowie bei den Apotheken (+ 7%) lag die Zuwachsrate (allerdings nur geringfügig) höher als ein Jahr zuvor.

Bei den Waren- und Kaufhäusern und noch mehr bei den Versandhandelsunternehmen hat sich die Zunahme der Wareneinkaufswerte im Jahre 1963 stark verlangsamt. So lagen z. B. beim Versandhandel die Ausgaben für Wareneinkäufe 1962 noch um 20% höher als 1961, 1963 hingegen betrug die Zunahme nur noch 9%. Eine ähnliche Entwicklung zeigte auch der Umsatz dieser Unternehmen.

### Entwicklung der Lagerbestände

Bei den in der Tabelle ebenfalls wiedergegebenen Veränderungen der Lagerbestandswerte ist zu berücksichtigen, daß diese Berechnungen auf Stichtagswerten beruhen, die in ihrer Höhe durch zufällige Gegebenheiten beeinflusst sein können.

Vergleicht man die Veränderungsrate der Lagerbestandswerte vom 31. Dezember 1963 gegenüber dem gleichen Stichtag des Jahres 1962 mit den entsprechenden Sätzen, die sich für den 31. Dezember 1962 gegenüber Ende 1961 ergeben, so zeigt sich, daß der Wert der Lagerbestände in den meisten Branchen weiter zugenommen hat. Das Ausmaß der Steigerungen hat sich jedoch bei der überwiegenden Zahl der Geschäftszweige verringert.

Dies trifft besonders auf die Branchen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln zu, auf deren überhöhte Lagerbestände Ende 1962 vor einem Jahr bereits hingewiesen wurde<sup>1)</sup>. Beim Einzelhandel mit Obst, Gemüse und Südfrüchten (— 5%), bei den Konsumgenossenschaften (— 3%) sowie beim Einzelhandel mit Fischen und Fischwaren (— 2%) lag der Wert der Warenbestände am 31. Dezember 1963 sogar niedriger als ein Jahr zuvor.

Ein ähnliches Bild ergibt sich für die Geschäftszweige des Einzelhandels mit Bekleidung, Wasche und Schuhen. Der Wert der Lagerbestände war zwar in keiner der hier zusammengefaßten Branchen niedriger als Ende 1962, doch lag die Zuwachsrate nur beim Einzelhandel mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren höher als vor Jahresfrist (+ 7%).

Von den Branchen des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf hatte der Einzelhandel mit Möbeln sowie mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln am 31. Dezember 1963 um 1% niedrigere Lagerbestandswerte als ein Jahr zuvor. In den übrigen Branchen dieses Bereichs betragen die Zuwachsraten 2 bis 4%.

Mit Ausnahme des Einzelhandels mit Landmaschinen und Geräten sowie mit Nähmaschinen und Zubehör, deren Lagerbestände wertmäßig um jeweils 4% zurückgegangen sind, hatten die Geschäftszweige des Einzelhandels mit Sonstigen Waren Ende 1963 höhere Bestände als ein Jahr zuvor. Dabei waren in sechs Branchen die Zunahmen stärker als 1962. Besonders ist hier der Einzelhandel mit Brennmaterial hervorzuheben, dessen Lagerbestände Ende 1962 infolge des strengen Winters extrem niedrig waren und die deshalb Ende 1963 eine Zuwachsrate von 37% erreichten. Auch beim Einzelhandel mit Kraftwagen und Zubehör (+ 15%) lagen die Lagerbestandswerte Ende 1963 beträchtlich höher als Ende 1962.

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu „Wareneinkauf, Lagerbestand und Rothertrag im Einzelhandel 1962“, „WiSta“ 1963/12, S. 763.

### Umschlagshäufigkeit des Warenlagers<sup>2)</sup>

Die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers hat sich im Jahre 1963 gegenüber 1962 in den meisten Einzelhandelsbranchen verlangsamt.

In einigen Fällen — so z. B. beim Einzelhandel mit Fischen und Fischwaren oder bei den Konsumgenossenschaften — kann jedoch auch der verstärkte Absatz von dauerhaften Waren (Konserven) oder Sortimentserweiterungen zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Die Tendenz zu einer Verminderung der Umschlagshäufigkeit zeigte sich in nahezu allen Geschäftszweigen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln. Lediglich im Einzelhandel mit Schokolade und Süßwaren erhöhte sich die Umschlagsziffer 1963 gegenüber dem Vorjahr (von 8,4 auf 8,8).

Ähnlich lagen die Verhältnisse bei den im Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche und Schuhen sowie im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf zusammengefaßten Branchen. So blieben die Umschlagsziffern nur im Einzelhandel mit Oberbekleidung, im Einzelhandel mit Wäsche und Bettwaren, im Einzelhandel mit Eisenwaren und Küchengeräten sowie im Einzelhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln gegenüber 1962 unverändert. In allen übrigen Geschäftszweigen verlangsamte sich die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers mehr oder weniger stark.

Das gleiche Bild ergibt sich in den Branchen des Einzelhandels mit Sonstigen Waren. Hier schlugen nur der Einzel-

handel mit Fahrrädern, Krafträdern und Zubehör (4,2) der Einzelhandel mit Büchern (5,8) sowie der Einzelhandel mit Landmaschinen und Geräten (6,4) ihr Lager im Berichtsjahr schneller um als 1962. In allen übrigen Geschäftszweigen sowie auch bei den Waren- und Kaufhäusern und den Versandhandelsunternehmen war die Umschlagshäufigkeit 1963 etwa ebenso groß oder geringer als ein Jahr zuvor. Auf die Gründe für die unterschiedliche Höhe der Umschlagsziffern wurde bereits in früheren Veröffentlichungen hingewiesen<sup>2)</sup>.

### Entwicklung der Rotertragsquoten

Die in der Tabelle dargestellten Rotertragsquoten<sup>3)</sup> ergaben sich aus der Differenz zwischen dem — ebenfalls bei der Jahreserhebung erfragten — wirtschaftlichen Umsatz und dem Wareneinsatz, ausgedrückt in Prozenten vom Umsatz. Die Rotertragsquote wird in ihrer Höhe von einer Vielzahl wirtschaftlicher Faktoren beeinflußt, von denen als die wichtigsten das Verhältnis des Warenwertes zu den übrigen Kostenarten, die Art der Funktionen und das Ausmaß, in welchem diese von den Unternehmen wahrgenommen werden, die Zusammensetzung des Sortiments und der Grad der Verderblichkeit der gehandelten Waren anzusehen sind.

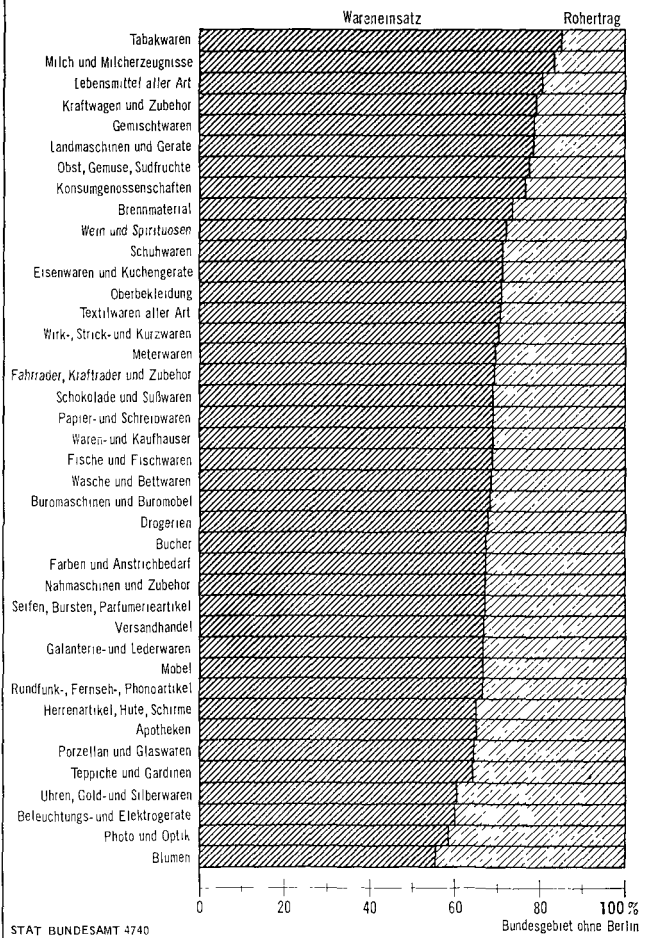
<sup>2)</sup> Zur Definition und zum Begriff „Umschlagshäufigkeit des Warenlagers“ und „Rotertragsquote“ vgl. den Bericht „Wareneinkauf, Lagerbestand und Rotertrag im Einzelhandel 1961“ in „WiSta“ 1962/12. S. 717 ff. — <sup>3)</sup> Vgl. hierzu Schulz, R.: „Zur Problematik der Rotertragsquoten in der Groß- und Einzelhandelsstatistik“ in „WiSta“ 1961/6, S. 342 ff.

Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand und Rotertragsquoten im Einzelhandel  
Bundesgebiet ohne Berlin

Geschäftszweig	Umsatz		Wareneinkauf		Lagerbestand am Jahresende		Umschlagshäufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittlichen Lagerbestand <sup>1)</sup> ) ...mal		Rotertrag in % des wirtschaftlichen Umsatzes	
	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) in %		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) in %		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) in %					
	1962 1961	1963 1962	1962 1961	1963 1962	1962 1961	1963 1962	1962	1963	1962	1963
Einzelhandel insgesamt	+ 8	+ 4	.	.	.	.	.	.	26,6	26,7
Nahrungs- und Genußmittel	+ 7	+ 3	.	.	.	.	.	.	20,2	20,1
Lebensmittel aller Art	+ 7	+ 2	+ 7	+ 4	+ 15	+ 2	11,4	11,2	19,7	19,5
Obst, Gemüse, Sudfrüchte	+ 6	— 3	+ 7	— 4	+ 10	— 5	18,0	17,0	22,7	22,5
Fische und Fischwaren	+ 6	+ 1	+ 7	— 3	+ 9	— 2	18,1	17,7	30,8	31,2
Milch und Milchzeugnisse	+ 6	+ 4	+ 5	+ 4	+ 13	+ 6	25,2	23,4	16,4	16,7
Schokolade und Süßwaren	+ 3	— 1	+ 2	— 0	+ 11	+ 0	8,4	8,8	30,1	31,0
Wein und Spirituosen	+ 11	+ 1	+ 10	+ 5	+ 8	+ 4	3,6	3,5	28,1	28,0
Tabakwaren	+ 5	+ 3	+ 6	+ 4	+ 11	+ 2	9,2	9,0	14,9	15,0
Konsumgenossenschaften	+ 4	+ 1	+ 3	— 2	+ 8	— 3	11,0	10,6	23,7	23,6
Bekleidung, Wasche, Schuhe	+ 6	+ 3	.	.	.	.	.	.	29,3	29,5
Oberbekleidung	+ 7	+ 2	+ 5	+ 2	+ 6	+ 3	5,6	5,6	29,2	29,1
Textilwaren aller Art	+ 6	+ 2	+ 7	+ 2	+ 7	+ 5	4,3	4,2	29,0	29,2
Meterwaren	+ 6	+ 1	+ 4	— 3	+ 3	+ 0	3,2	3,1	30,2	30,6
Wasche und Bettwaren	+ 6	— 0	+ 6	+ 2	+ 8	+ 2	4,2	4,2	31,9	31,4
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 7	+ 5	+ 5	+ 4	+ 3	+ 7	3,1	2,9	30,0	29,8
Herrenartikel, Hute, Schirme	+ 4	+ 0	+ 4	— 3	+ 7	+ 0	3,2	3,1	33,7	34,9
Schuhwaren	+ 3	+ 5	+ 6	+ 4	+ 8	+ 2	3,5	3,4	27,6	28,7
Hausrat und Wohnbedarf	+ 6	+ 1	.	.	.	.	.	.	32,3	33,1
Eisenwaren und Küchengeräte	+ 9	+ 2	+ 9	+ 1	+ 5	+ 2	4,9	4,9	28,3	28,7
Porzellan und Glaswaren	+ 8	+ 0	+ 4	— 0	+ 5	+ 4	2,9	2,8	35,5	35,6
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	+ 6	+ 3	+ 4	— 1	+ 6	+ 3	5,3	4,8	38,8	40,0
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	+ 3	— 3	— 0	— 2	— 2	— 1	4,4	4,4	33,3	33,6
Möbel	+ 4	— 4	+ 5	— 7	+ 9	— 1	4,6	4,3	32,2	33,6
Teppiche und Gardinen	+ 7	— 1	+ 3	— 2	+ 9	+ 3	3,1	2,9	35,4	35,9
Sonstige Waren	+ 11	+ 6	.	.	.	.	.	.	29,1	29,1
Bücher	+ 8	+ 6	+ 9	+ 8	+ 13	+ 3	5,5	5,8	32,8	32,7
Papier- und Schreibwaren	+ 7	+ 2	+ 7	+ 2	+ 5	+ 4	5,0	4,8	30,3	31,0
Galanterie- und Lederwaren	+ 4	+ 2	— 0	+ 1	+ 6	+ 4	3,4	3,3	33,7	33,5
Uhren, Gold- und Silberwaren	+ 9	— 3	+ 9	— 7	+ 17	+ 1	1,5	1,4	40,2	39,8
Apotheken	+ 6	+ 6	+ 6	+ 7	+ 7	+ 5	7,0	7,0	35,3	34,9
Drogerien	+ 7	+ 5	+ 6	+ 3	+ 8	+ 6	4,0	3,9	32,2	32,4
Farben und Anstrichbedarf	+ 9	+ 5	+ 11	+ 4	+ 9	+ 4	5,4	5,0	32,8	32,8
Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel	+ 11	+ 7	+ 9	+ 10	+ 6	+ 9	4,4	4,4	32,8	32,9
Photo und Optik	+ 5	+ 3	+ 4	+ 3	+ 1	+ 6	4,3	4,2	41,1	41,4
Landmaschinen und Geräte	+ 5	+ 1	+ 0	+ 0	+ 2	— 4	5,9	6,4	21,3	21,4
Nähmaschinen und Zubehör	+ 2	— 7	— 0	— 5	+ 0	— 4	4,2	4,0	32,1	32,9
Büromaschinen und Büromöbel	+ 3	+ 0	— 0	— 0	+ 2	+ 3	5,8	5,8	31,7	31,8
Fahrräder, Krafträder und Zubehör	— 1	+ 2	— 2	+ 5	— 0	+ 7	4,1	4,2	29,4	30,7
Kraftwagen und Zubehör	+ 14	+ 5	+ 14	+ 6	+ 14	+ 15	9,9	9,3	21,0	20,8
Blumen	+ 9	+ 3	+ 9	+ 5	+ 8	+ 5	11,9	11,7	44,7	44,6
Brennmaterial	+ 23	+ 17	+ 24	+ 19	— 1	+ 37	22,9	22,3	25,7	26,6
Außerhalb der Warenbereiche, aber im Einzelhandel insgesamt enthalten:										
Waren- und Kaufhäuser	+ 11	+ 7	+ 12	+ 7	+ 11	+ 8	7,6	7,4	31,0	31,0
Versandhandel <sup>2)</sup>	+ 14	+ 9	+ 20	+ 9	+ 7	+ 13	5,3	4,9	32,8	33,4
Gemischtwaren	+ 8	+ 4	+ 7	+ 4	+ 8	+ 6	5,4	5,4	21,4	21,3

<sup>1)</sup> Jahresanfangs- und Jahresendbestand geteilt durch 2. — <sup>2)</sup> Versandhandelsunternehmen mit warenhausähnlichem Sortiment.

## WARENEINSATZ UND ROHERTRAG IN % DES UMSATZES IM EINZELHANDEL 1963



Schwankungen der Rohertragsquoten im Laufe der Zeit sind bedingt durch die unterschiedliche Wirksamkeit dieser Faktoren in den einzelnen Branchen. Je verschiedener die Struktur der zu einer Branche gehörigen Unternehmen ist, um so schwerer ist es, diese Schwankungen auf bestimmte Ursachen zurückzuführen.

Für den gesamten Einzelhandel lag die Rohertragsquote 1963 mit 26,7% nur ganz geringfügig (um 0,1 Punkte) höher als 1962.

Im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln war die Entwicklung der Quote unterschiedlich. Am stärksten erhöhte sie sich im Einzelhandel mit Schokolade und Süßwaren (von 30,1 auf 31,0%). Von den übrigen Branchen dieses Bereichs hatten nur noch der Einzelhandel mit Milch und Milcherzeugnissen, mit Fischen und Fischwaren sowie mit Tabakwaren 1963 etwas höhere Quoten aufzuweisen als ein Jahr zuvor.

Bei den im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen zusammengefaßten Geschäftszweigen waren die Rohertragsquoten in vier Fällen etwas höher, in drei Fällen aber — wenn auch nur wenig — niedriger als 1962.

Ein einheitliches Bild bot sich dagegen im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf. Hier lagen die Rohertragsquoten durchweg höher als 1962.

In den 16 Geschäftszweigen, die zum Einzelhandel mit Sonstigen Waren rechnen, überwog die Zahl der Branchen, deren Rohertragsquote von 1962 auf 1963 gestiegen ist. Lediglich in sechs Fällen ist sie gesunken.

Soweit die Höhe der Handelsspanne bei den einzelnen Branchen überwiegend auf bestimmte Ursachen zurückzuführen ist, wurde in den bereits erwähnten Veröffentlichungen schon darauf hingewiesen. Über Zusammensetzung und Bedeutung der Kosten, die aus den Roherträgen gezahlt werden müssen und die daher auch deren Höhe maßgeblich beeinflussen, gibt die Kostenstrukturstatistik Auskunft, die im Einzelhandel für das Jahr 1961 durchgeführt wurde und deren Ergebnisse Anfang 1965 zu erwarten sind. Kö.

## Außenhandel

### Außenhandel im November 1964

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) erreichte im November 1964 einen Wert von 5 471 Mill. DM und lag damit um 24,7% über der Einfuhr des entsprechenden Vorjahresmonats von 4 387 Mill. DM. Der Wert der Ausfuhr war im Berichtsmonat mit 5 561 Mill. DM um 4,9% höher als im November 1963 mit 5 299 Mill. DM.

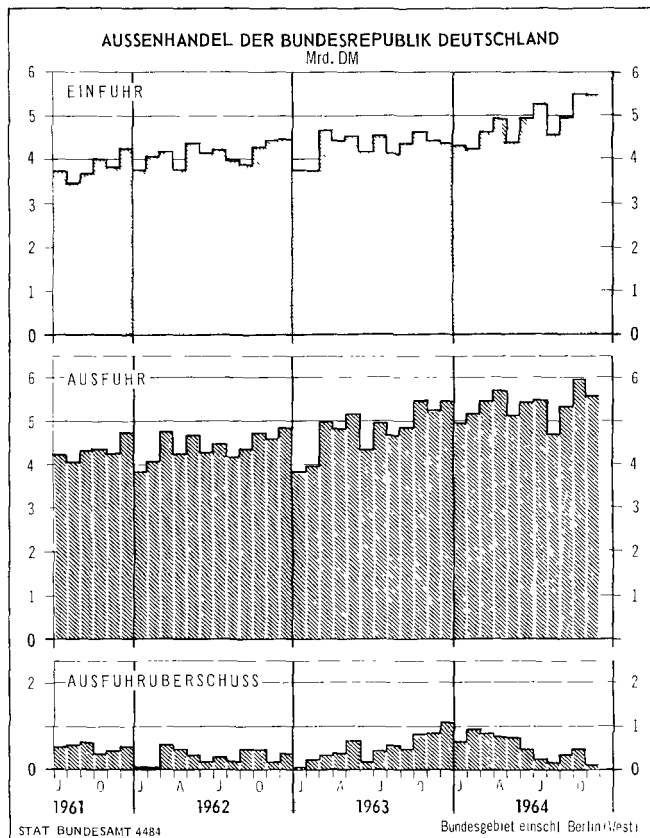
Im Vergleich zu Oktober 1964 ist der Wert der Einfuhr fast unverändert geblieben, während der Wert der Ausfuhr um 388 Mill. DM oder 6,5% abgenommen hat.

Die Außenhandelsbilanz ergab im November 1964 einen Aktivsaldo von 90 Mill. DM gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von 912 Mill. DM im November 1963 und 471 Mill. DM im Oktober 1964.

In den ersten elf Monaten dieses Jahres wurden von der Bundesrepublik Waren im Werte von 53,2 Mrd. DM importiert und für 58,8 Mrd. DM exportiert. Das entspricht einer Steigerung um 10,9 bzw. 11,2% gegenüber dem Zeitraum Januar/November 1963, in dem der Wert der Einfuhr 47,9 Mrd. DM und der der Ausfuhr 52,8 Mrd. DM betragen hatte. Die Außenhandelsbilanz schloß in den ersten elf Monaten 1964 mit einem Ausfuhrüberschuß von 5,6 Mrd. DM ab gegenüber 4,9 Mrd. DM im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres.

Da die Durchschnittswerte (Preise) der Einfuhr und der Ausfuhr im Zeitraum Januar/November 1964 jeweils um fast 1% höher waren als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres, ist das Volumen (auf Preisbasis 1960) in beiden Richtungen um rund 10% gestiegen.

Schl.



## Hypothekarkredit 1963/64

### Vorbemerkung

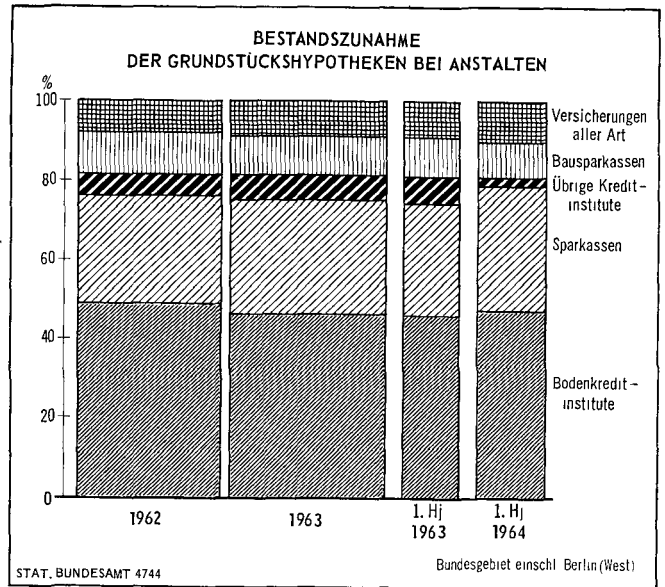
Nach der Art der Gläubiger oder nach den Quellen, aus denen Grundstücks- und Schiffshypotheken finanziert werden, ist zwischen dem organisierten und dem nichtorganisierten Hypothekarkredit zu unterscheiden. Zum ersten zählen die sogenannten Anstaltshypotheken, das sind die von Kapitalsammelstellen (Bodenkreditinstitute<sup>1)</sup>, Sparkassen, andere Kreditinstitute, Bausparkassen sowie Individual- und Sozialversicherungen) gewährten und durch Grundpfandrechte gesicherten Darlehen. Zum nichtorganisierten Hypothekarkredit gehören die „Privathypotheken“ (Gläubiger: in- und ausländische natürliche Personen, Wirtschaftsunternehmen, Treuhandstellen, Wohnungsgesellschaften) sowie die von Gebietskörperschaften und anderen öffentlichen Stellen, z. B. Lastenausgleichsfonds und Wohnungsbauförderungsanstalten (soweit sie nicht Bodenkreditinstitute sind), direkt gewährten Hypotheken<sup>2)</sup>. Über den nichtorganisierten Hypothekarkredit liegen seit der Einstellung der Statistik der Hypothekenbewegung Anfang 1963 keine Angaben mehr vor. Nachstehend kann daher nur die Entwicklung der Anstaltshypotheken dargestellt werden. Durch die Strukturveränderung auf der Kreditgeberseite dürften heute jedoch über vier Fünftel aller neu ausgereichten langfristigen Realkredite auf den organisierten Hypothekarkredit entfallen; vor allem die von privaten Gläubigern gewährten Hypotheken haben nur noch eine verhältnismäßig geringe Bedeutung.

### I. Entwicklung der Anstaltshypotheken im Jahre 1963

#### 1. Verstärkte Zunahme der Grundstückshypotheken

Die Kapitalsammelstellen haben 1963 ihr Grundkreditgeschäft im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) erneut beträchtlich ausgedehnt. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der anhaltend starken Bautätigkeit bei weiter gestiegenen Baukosten sowie mit dem fortschreitenden Übergang von der reinen Kapitalsubvention der öffentlichen Hand zur Misch- bzw. Zins- und Tilgungssubvention beim öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau. Insgesamt ist der Bestand der erfaßten Anstaltshypotheken<sup>3)</sup> auf Grundstücke im Jahre 1963 um 12,37 auf 91,08 Mrd. DM<sup>4)</sup> gestiegen. Der Nettozuwachs war damit um 7% größer als im Jahr vorher (+ 11,54 Mrd. DM), obwohl, wie aus Teilergebnissen hervorgeht, die Darlehenstilgungen bereits einen erheblichen Umfang angenommen haben. Brutto durften die Neuausleihungen bei fast

1) Private Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Kreditanstalten. — 2) Die im beachtlichen Umfang aus öffentlichen Mitteln über Kreditinstitute gewährten langfristigen Realkredite sind bei den Anstaltshypotheken mit erfaßt — 3) Nach der Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute, der Bankenstatistik der Deutschen Bundesbank und der Vermögensstatistik der Bausparkassen und Versicherungen. — 4) Ohne die von Bodenkreditinstituten gewährten Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgerschaft, die in der Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute bei den Kommundarlehnen mit erfaßt sind; einschl. dieser Hypotheken betrug der gesamte Bestand an Anstaltshypotheken Ende 1963 rd. 93,62 Mrd. DM. Siehe dazu auch den nachfolgenden Absatz „Bodenkreditinstitute“.



14 Mrd. DM gelegen haben. Die Bestandszunahme war zwar bei allen Institutsarten mit Ausnahme der Bausparkassen größer als 1962, ihr Ausmaß war aber bei den einzelnen Gruppen recht unterschiedlich; die Anteile am gesamten Nettowachstum haben sich dadurch im allgemeinen jedoch nur geringfügig verändert. Nach wie vor sind die Bodenkreditinstitute die bedeutendsten Hypothekengeber; an zweiter und dritter Stelle folgen die Sparkassen und Bausparkassen. Auf diese drei Gruppen entfielen 1963 fast 85% der gesamten Bestandszunahme (1962 = 87%).

Den absolut höchsten Zuwachs hatten wiederum die Bodenkreditinstitute aufzuweisen, die 1963 mit brutto 6,91 Mrd. DM um rund 400 Mill. DM mehr neue Hypotheken gewährt haben als im Jahr vorher. Die Mittel hierfür schöpften sie aus den außerordentlich hohen Pfandbrieflößen. Ihr Hypothekenbestand stieg 1963 mit einer Nettozunahme von 5,74 Mrd. DM<sup>5)</sup> allerdings nur wenig stärker an als 1962 (+ 5,65 Mrd. DM), und ihr Anteil an der gesamten Bestandszunahme der Anstaltshypotheken ist sogar von 49,0 auf 46,4% zurückgegangen, weil die Darlehenstilgungen hier bereits einen beträchtlichen Umfang erreicht haben. Neben den erstrangigen Hypothekarkrediten gewähren die Bodenkreditinstitute noch Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgerschaft (sogenannte Ib-Hypotheken). Diese Kredite werden in der Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute bei den Kommundarlehnen erfaßt, weil die dafür aufgewendeten Mittel nicht aus dem Pfandbriefabsatz, sondern aus der Emission von Kommunalobligationen stammen. Sie reichen außerdem in den zweiten Beleihungsraum hinein und werden deshalb von den Bodenkreditinstituten nur gewährt, wenn eine Kör-

5) Einschl. der Darlehen aus öffentlichen Mitteln

Tabelle 1: Bestand an Grundstückshypotheken bei Banken, Bausparkassen und Versicherungen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Anstalt	Stand am Jahresende						Zunahme			
	1961		1962		1963		1962		1963	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Bodenkreditinstitute <sup>1)2)</sup>	30 857,4	45,9	36 508,4	46,4	42 249,5	46,4	5 651,0	5 741,1	46,4	28,5
Sparkassen	19 372,8	28,9	22 511,2	28,6	26 032,5	28,6	3 138,4	3 521,3	28,5	3,2
Kreditgenossenschaften <sup>3)</sup>	1 457,8	2,2	1 818,0	2,3	2 222,2	2,4	360,2	404,2	3,2	3,5
Übrige Kreditinstitute	3 241,1	4,8	3 503,3	4,5	3 930,8	4,4	262,2	427,5	3,5	9,6
Bausparkassen	5 780,9	8,6	6 983,5	8,8	8 178,7	9,0	1 202,6	1 195,2	9,6	7,2
Lebensversicherungen <sup>4)</sup>	4 504,2	6,7	5 254,2	6,7	6 143,6	6,7	750,0	889,4	7,2	0,4
Sonstige Versicherungen <sup>5)</sup>	509,4	0,8	544,5	0,7	591,5	0,6	35,1	47,0	0,4	1,2
Sozialversicherungen	1 439,9	2,1	1 580,5	2,0	1 727,4	1,9	140,6	146,9	1,2	
Insgesamt	67 163,5	100	78 703,6	100	91 076,2	100	11 540,1	12 372,6	100	
darunter Wohnungsbauhypotheken <sup>3)</sup>	49 702,7	74,0	57 932,1	73,6	66 746,3	73,3	8 229,4	8 814,2	71,2	

1) Hypotheken, die nach dem 20. 6. 1948 gewährt wurden. — 2) Ohne die von Bodenkreditinstituten gewährten Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgerschaft. — 3) Einschl. Zentralkassen. — 4) Einschl. Pensions- und Sterbekassen. — 5) Einschl. Zusatzversorgungsanstalten.

perschaft oder Anstalt des öffentlichen Rechts dafür bürgt. Mit der verstärkten Finanzierung des sozialen Wohnungsbaus aus Kapitalmarktmitteln haben diese Darlehen in den letzten Jahren beachtlich an Bedeutung gewonnen; im Jahr 1963 haben sie um 337 Mill. DM zugenommen und Ende des Jahres einen Bestand von 2,55 Mrd. DM erreicht. Einschließlich der kommunalverbürgten Wohnungsbauhypotheken hat sich der Hypothekenbestand der Bodenkreditinstitute im Jahre 1963 um 6,08 auf insgesamt 44,80 Mrd. DM erhöht.

Die Sparkassen dürfen bis zu 50% der Spareinlagen in Hypotheken anlegen. Bedingt durch den hohen Spareinlagenzuwachs und infolge relativ günstiger Zinsbedingungen konnten diese Institute 1963 mit 3,52 Mrd. DM um über 12% mehr neue dinglich gesicherte Darlehen zur Verfügung stellen als im vorangegangenen Jahr. Dadurch ist ihr Anteil an den neugewährten Anstaltshypotheken von 27,2 auf 28,5% gestiegen. Auch die Kreditgenossenschaften (einschließlich Zentralkassen) haben ihre Grundstücksbeleihungen merklich ausgedehnt; hier ist der Bestand an langfristigen Realkrediten um 404 Mill. DM gestiegen (1962 = 360 Mill. DM). Einen kräftigen Aufschwung hat das Hypothekargeschäft der Gruppe „Ubrige Kreditinstitute“ (vorwiegend Sonderanstalten) erfahren, bei der der Bestandszuwachs um fast zwei Drittel größer war als im Jahr vorher (428 gegenüber 262 Mill. DM); diese Gruppe war 1963 an der gesamten Bestandszunahme des organisierten Hypothekarkredits mit 3,5% beteiligt (1962 = 2,3%).

Bei den Bausparkassen hat der Hypothekenbestand 1963 nur um etwa den gleichen Betrag zugenommen wie im Vorjahr (1 195 gegenüber 1 203 Mill. DM). Brutto haben auch diese Institute im Berichtsjahr erheblich mehr neue Baudarlehen ausgereicht als 1962. Sie hatten aber — wie die Bodenkreditinstitute — schon bald nach der Währungsreform ihre Beleihungstätigkeit wieder aufgenommen und ihre vorwiegend als zweite Hypotheken gewährten Baudarlehen haben außerdem eine kürzere Laufzeit als die hauptsächlich in der ersten Rangordnung eingetragenen Grundkredite der übrigen Kapitalsammelstellen. Infolgedessen wurden die höheren Neugewährungen 1963 durch die inzwischen gestiegenen Darlehenstilgungen weitgehend ausgeglichen. Der Anteil der Bausparkassen am gesamten Nettozugang der Anstaltshypotheken ist dadurch von 10,4 auf 9,6% gesunken.

Die Individualversicherungen haben sich 1963 wieder stärker dem langfristigen Realkreditgeschäft zugewendet; ihr Anteil an den neuen Anstaltshypotheken ist dadurch etwas größer geworden. Dies gilt vor allem für die Lebensversicherungen (einschl. Pensions- und Sterbekassen), bei denen der Bestandszuwachs mit 889 Mill. DM um fast ein Fünftel größer war als 1962 (750 Mill. DM) und deren Anteil an der Gesamtzunahme der Anstaltshypotheken sich von 6,5 auf 7,2% erhöht hat. Aber auch die anderen Versicherungsunternehmen (einschl. Zusatzversorgungsanstalten) haben 1963 etwas mehr neue Hypothekarkredite ausgereicht als im Vorjahr. Insgesamt waren die Individualversicherungen 1963 an den neuen Anstaltshypotheken mit 7,6% beteiligt (1962 = 6,8%). Die Sozialversicherungsträger haben ihr Hypothekargeschäft 1963 um 147 Mill. DM gesteigert (1962 = 141 Mill. DM). Die Ausdehnung beruht fast ausschließlich auf einer verstärkten Gewährung von Wohnbauhypotheken.

Wie Ende 1962 waren auch Ende 1963 fast drei Viertel (73,3%) aller bestehenden Anstaltshypotheken Woh-

nungsbauhypotheken, bei denen der Nettozugang von 8,81 Mrd. DM den des Vorjahres (8,23 Mrd. DM) um rd. 7% und damit etwa im gleichen Ausmaß wie bei den übrigen Grundkrediten übertraf. Fast alle Gruppen von Hypothekengebern haben 1963 höhere Beträge für den Wohnungsbau neu zur Verfügung gestellt. Merklich stärker als im Vorjahr war der Bestandszuwachs an Wohnbauhypotheken vor allem bei den Bodenkreditinstituten (+ 9%), den Sparkassen (+ 9%) und den Sozialversicherungsträgern (+ 12%). Auch die Lebensversicherungen haben etwas mehr neue Wohnbaudarlehen ausgereicht als 1962. Ein Rückgang in der Darlehensgewährung für den Wohnungsbau war 1963 lediglich bei der Gruppe „Sonstige Versicherungen“ zu verzeichnen.

## 2. Nur wenig mehr neue Schiffshypotheken

Soweit die vorhandenen Quellen über die Entwicklung des Schiffshypothekenbestands dies erkennen lassen, war das Schiffsbelleihungsgeschäft der Kapitalsammelstellen im Jahr 1963 nur wenig größer als im Jahr zuvor. Der statistisch erfaßte Bestand der auf See- und Binnenschiffe gegebenen Anstaltshypotheken ist 1963 um 134 Mill. DM gestiegen gegenüber einer Zunahme von 128 Mill. DM im Jahr 1962. Das Schwergewicht der Kreditgewährung lag nach wie vor bei den Schiffspfandbriefbanken, auf die fast 83% der gesamten Nettozunahme entfielen. Nur bei dieser Gläubigergruppe war der Bestandszuwachs höher als im Vorjahr (111 gegenüber 99 Mill. DM). Bei allen übrigen Gruppen waren die Steigerungsraten 1963 niedriger als 1962.

## II. Entwicklung der Anstaltshypotheken im 1. Halbjahr 1964

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Bestandsstatistik der Kreditinstitute und Versicherungen für das Jahr 1964 hat sich das Grundkreditgeschäft der Kapitalsammelstellen im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) in den ersten 6 Monaten des Jahres 1964 wesentlich stärker ausgedehnt als im vergleichbaren ersten Halbjahr 1963. So ist der Bestand der auf Grundstücke gewährten Anstaltshypotheken in der ersten Hälfte 1964 um insgesamt 5,33 Mrd. DM<sup>6)</sup> angewachsen, das ist um 0,8 Mrd. DM oder um 18% stärker als im ersten Halbjahr 1963. Bei den einzelnen Kreditgebergruppen war die Entwicklung recht unterschiedlich. Im allgemeinen haben aber alle Anstalten mehr neue langfristige Darlehen gegen Grundpfandrechte ausgereicht. Eine merklich größere Zunahme des Hypothekenbestands ist vor allem bei den Bodenkreditinstituten, den Sparkassen, den Lebensversicherungen und den Sozialversicherungsträgern zu verzeichnen. Erheblich niedriger lag der Nettozuwachs bei den Kreditgenossenschaften und „Ubrigen Kreditinstituten“ sowie bei den sonstigen Versicherungsunternehmen (einschl. Zusatzversorgungsanstalten).

Gegenüber dem ersten Halbjahr 1963 erheblich zurückgegangen ist dagegen das Schiffsbelleihungsgeschäft der Kapitalsammelstellen. Soweit erfaßbar, ergab sich in den Monaten Januar bis Juni 1964 beim Schiffshypothekenbestand der Anstalten nur eine Nettozunahme von 26 Mill. DM gegenüber einem Bestandszuwachs von 85 Mill. DM in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Bei einigen Gläubigergruppen war ein Bestandsrückgang zu verzeichnen. RS.

<sup>6)</sup> Zum Teil geschätzt.

Tabelle 2: Bestand an Schiffshypotheken bei Banken und Versicherungen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Anstalt	Stand am Jahresende						Zunahme		
	1961		1962		1963		1962	1963	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Schiffspfandbriefbanken . . . . .	1 029,0	43,9	1 128,4	45,7	1 239,6	47,6	99,4	111,2	82,8
Übrige Realkreditinstitute . . . . .	949,8	40,5	979,5	39,6	987,9	37,9	29,7	8,4	6,3
Sonstige Kreditinstitute . . . . .	177,0	7,6	198,6	8,0	213,9	8,2	21,6	15,3	11,4
Lebensversicherungen <sup>1)</sup> . . . . .	167,9	7,2	144,7	5,9	146,7	5,6	-23,2	2,0	1,5
Sonstige Versicherungen <sup>2)</sup> . . . . .	19,7	0,8	19,9	0,8	17,1	0,7	0,2	-2,8	-2,0
Insgesamt . . . . .	2 343,4	100	2 471,1	100	2 605,2	100	127,7	134,1	100

<sup>1)</sup> Einschl. Pensions- und Sterbekassen. — <sup>2)</sup> Einschl. Zusatzversorgungsanstalten.

# Finanzen und Steuern

## Ausgaben zur Förderung der Milchwirtschaft und ihre Finanzierung

### Vorbemerkung

Die Ausgaben des Bundes und der Länder zur Förderung der Landwirtschaft umschließen auch die Subventionen für die Milchwirtschaft, einen der wichtigsten Betriebszweige der Landwirtschaft. Für die Milcherzeugung hatten die landwirtschaftlichen Betriebe 1963 einen Bestand von 5,9 Mill. Kühen mit einer Milchleistung von 20,7 Mill. t. Davon wurden 16,0 Mill. t an Molkereien und Händler geliefert, 3,0 Mill. t (18,5%) wurden als Trinkmilch und 13,0 Mill. t (81,5%) zur Herstellung von Milcherzeugnissen verwertet. Die Subventionen erreichen in breitester Streuung praktisch jeden bäuerlichen Betrieb und dienen einerseits der Verbesserung und Stützung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Milcherzeuger und der Molkereien, andererseits aber auch den Interessen der Verbraucher durch die Bindung der Subventionen an Voraussetzungen über die Güte der Milch und ihre hygienische Beschaffenheit. Weitgehende Regelungen über Absatz, Güte und Ausgleichsmaßnahmen trifft das Gesetz über den Verkehr mit Milch, Milcherzeugnissen und Fetten (Milch- und Fettgesetz)<sup>1)</sup>, die der Bedeutung der Milch für die Ernährung und die Volksgesundheit Rechnung tragen.

Der Gesamtaufwand des Bundes und der Länder für 1962 ist in einer Tabelle nach regionaler Aufgliederung und nach Finanzierungsquellen zusammengestellt. Ergebnisse für 1963 liegen noch nicht vollständig vor. Zusätzliche Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände lassen sich aus den Unterlagen zur Gemeindefinanzstatistik nicht ermitteln.

### Ausgaben zur Förderung der Milchwirtschaft im Rechnungsjahr 1962

Mill. DM

Land	Förderungsmaßnahmen			Darunter finanziert aus:	
	Zuschuß zum Milchauszahlungspreis	Sonstige Förderungsmaßnahmen	Zusammen	Bundsmitteln	Abgaben der Milchwirtschaft
Schleswig-Holstein	65,6	13,8	79,4	61,7	12,9
Niedersachsen	130,6	42,0	172,6	129,7	28,3
Nordrhein-Westfalen	143,4	42,9	186,3	100,2	22,8
Hessen	45,8	10,3	56,1	37,0	7,8
Rheinland-Pfalz	37,5	8,7	46,2	26,4	5,4
Baden-Württemberg	82,4	22,0	104,4	66,3	18,7
Bayern	219,6	71,4	291,0	174,9	46,6
Saarland	4,4	4,3	8,7	3,3	1,3
Stadtstaaten (Hamburg, Bremen, Berlin (West))	6,5	4,2	10,7	6,3	.
Insgesamt	735,8	219,6	955,4	605,8	143,8

### Förderungszuschlag zum Milchauszahlungspreis

Finanziell am stärksten ins Gewicht fällt der Förderungszuschlag zum Milchauszahlungspreis. Von 1957 bis 1963 wurden aus Bundesmitteln im Rahmen der „Grünen Pläne“ insgesamt 3,3 Mrd. DM verausgabt und für 1964 650 Mill. DM veranschlagt. Dieser Voranschlag basiert auf einem Zuschlag von 4 Pf je kg gelieferte Milch; einzelne Länder des Bundesgebiets zahlen darüber hinaus einen weiteren Zuschlag, der teilweise 1 und 2 Pf beträgt.

Im Rechnungsjahr 1962 sind insgesamt 735,8 Mill. DM über die Länder ausgezahlt worden, davon 574,3 Mill. DM aus Bundesmitteln, 161,5 Mill. DM zusätzlich aus Landesmitteln. Die regionalen Unterschiede ergeben sich aus den abgelieferten Milchmengen und den unterschiedlichen Zuschlägen der Länder. Nordrhein-Westfalen und Bayern haben z. B. einen Zu-

schlag bis zu 2 Pf/kg gezahlt (48,8 bzw. 60,9 Mill. DM), während in anderen Ländern keine oder geringere Landeszuschläge gezahlt wurden.

Der Zuschlag zum Milchauszahlungspreis gilt als Qualitätzuschlag, d. h. er soll dazu dienen, die zur Verbesserung der Qualität und der hygienischen Beschaffenheit der Milch notwendigen Aufwendungen der Milcherzeuger auszugleichen. Für den Bezug des Zuschlags sind daher nach den Richtlinien des Bundes Auflagen zu erfüllen. Es sind drei Güteklassen für die Bewertung der Milch einzuführen, nach diesen Güteklassen wird der Förderungszuschlag abgestuft. Zwischen den Güteklassen I und III soll ein Unterschied von 2 Pf je Kilo bestehen. Ferner wird gefordert, daß der Zuschlag nur für die Milchlieferungen aus Beständen gezahlt wird, die amtlich als tuberkulose- und brucellosefrei anerkannt sind.

Damit stellt der Förderungszuschlag einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Seuchenfreiheit der Rinderbestände dar. Nach dem Grünen Bericht 1963 waren Ende 1962 99,8% der Rinderbestände amtlich als tuberkulosefrei anerkannt.

### Förderungsmaßnahmen nach dem Milch- und Fettgesetz

Das Milch- und Fettgesetz sieht ausgleichende Maßnahmen mit dem Ziel einer Annäherung der Verwertungsergebnisse vor. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen ist ein „sektoraler Finanzausgleich“ vorgesehen, d. h. es werden Abgaben und Umlagen von den Milcherzeugern und Inhabern von Molkereien, Milchsammelstellen und Rahmstationen, und zwar auf abgesetzte Trinkmilch und eine Reihe von Milcherzeugnissen erhoben; das Aufkommen wird zur Gewährung von Stützungsbeträgen zum Ausgleich der Wettbewerbsverhältnisse zwischen den Betrieben infolge unterschiedlicher Marktlage verwendet. Bis 1962 wurde eine besondere Bundesabgabe erhoben und ein allgemeiner Ausgleich innerhalb des Bundesgebietes durch den Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Ausgleichskasse) durchgeführt. Daneben waren die Länder bisher berechtigt, zusätzliche Landesabgaben zur Verbesserung der Ausgleichsleistungen innerhalb des Landes zu erheben. Im Rechnungsjahr 1962 betrug das Aufkommen an Abgaben und Umlagen insgesamt 155,2 Mill. DM. Auf den Bundesausgleich entfielen 42,5 Mill. DM; davon sind für übergebietliche Ausgleichsmaßnahmen den Ländern Bayern 10,3, Niedersachsen 7,4, Baden-Württemberg 5,9, Schleswig-Holstein 4,1, Hessen 2,3 und Rheinland-Pfalz 1,8 Mill. DM zugeflossen.

Die in dem Aufkommen enthaltenen Umlagen basieren auf § 22 des Milch- und Fettgesetzes, wonach die Länder Umlagen bis zu 0,25 Pf je kg angelieferter Milch erheben können (unter besonderen Voraussetzungen bis zu 0,5 Pf je kg). Die Mittel sind zur Förderung und Erhaltung der Güte, zur Verbesserung der Hygiene bei der Gewinnung, der Anlieferung, der Be- und Verarbeitung und dem Absatz von Milch und Milcherzeugnissen, zur Durchführung von Milchleistungsprüfungen, zur Beratung der Betriebe in milchwirtschaftlichen Fragen sowie für die Werbung zur Erhöhung des Verbrauchs von Milch und Milcherzeugnissen zu verwenden. Ferner sind enthalten die Beträge, die aus Ersparnis infolge der Befreiung von Milcherzeugnissen bei Molkereien in bestimmtem Umfang von der Umsatzsteuer entstehen. Diese Umsatzsteuerersparnisbeträge sind ebenfalls an eine Bundesausgleichskasse abzuführen und dienen für Stützungsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung eines angemessenen Preisstands für angelieferte Milch zugunsten der Milcherzeuger. Das Aufkommen ist in dem Gesamtbetrag mit 15,6 Mill. DM enthalten.

Insgesamt wurden im Rechnungsjahr 1962 aus dem Aufkommen 143,8 Mill. DM den genannten Verwendungszwecken zugeführt.

Auf Grund einer Änderung des Milch- und Fettgesetzes im Jahre 1963<sup>2)</sup> ist das Ausgleichssystem geändert worden, d. h. es wird nur noch ein Bundesausgleich durchgeführt. Die Aus-

<sup>2)</sup> Viertes Gesetz zur Änderung des Milch- und Fettgesetzes vom 22. Juni 1963 (BGBl. I S. 411).

<sup>1)</sup> I. d. F. vom 10. Dezember 1952 (BGBl. I S. 811), zuletzt geändert durch das Fünfte Änderungsgesetz vom 26. Juni 1964 (BGBl. I S. 412) und § 21 des Gesetzes zur Durchführung der Verordnung Nr. 13/64 EWG (Milch- und Milcherzeugnisse) des Rates der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vom 28. Oktober 1964 (BGBl. I S. 821).



wirkungen lassen sich zur Zeit noch nicht übersehen, nach den Voranschlägen für 1964 ist jedoch mit einer erheblichen Verstärkung des Bundesausgleichs zu rechnen. Die Höhe der Abgabe wird durch Rechtsverordnung festgesetzt, sie beträgt zur Zeit<sup>3)</sup> z. B. für Trinkmilch 4,9 Pf je kg, im übrigen schwanken die Sätze zwischen 9,3 und 1,2 Pf je kg für verschiedene Erzeugnisse. Daneben bleiben die Länder weiterhin befugt, besondere Ausgleichsmaßnahmen einzuleiten, sofern erhebliche Unterschiede in der Gesamtverwertung der Milch zwischen Molkereien verbleiben; zur Finanzierung solcher Maßnahmen können auch zukünftig zusätzliche Abgaben erhoben werden.

### Sonstige Förderungsmaßnahmen

Sonstige Förderungszuschüsse, die ebenfalls zum Teil aus dem Bundeshaushalt finanziert werden, sind vorgesehen für:

- die Verbesserung der Molkereiwirtschaft,
- die Durchführung von Milchleistungsprüfungen,
- die Anschaffung von Milchkühleinrichtungen,
- die Aufstellung von Milchautomaten,
- die Durchführung von Schulmilchspeisungen.

Insgesamt wurden 1962 in den Ländern für diese Maßnahmen 75,8 Mill. DM verausgabt, davon wurden 31,5 Mill. DM aus Bundesmitteln finanziert.

Für die Verbesserung der Milchwirtschaft und der Auswertung von Milchleistungsprüfungen wurden 1962 aus Mitteln des Grünen Plans 24,2 Mill. DM bereitgestellt. Diese Zuschüsse werden zur Durchführung von Rationalisierungsmaßnahmen gewährt, wie die Zusammenlegung unwirtschaftlich arbeitender Betriebe, die Zusammenfassung mehrerer Betriebe unter einer gemeinschaftlichen Geschäftsführung, die produktionswirtschaftliche Arbeitsteilung zwischen mehreren Betrieben, die Verlagerung von Betrieben, die eine Verbilligung der Transportkosten und der Kosten der Be- und Verarbeitung auslöst, die Neuerrichtung von Betrieben unter der Voraussetzung, daß sie im Zusammenhang mit der Stilllegung bestehender Betriebe oder Betriebszweige erfolgt und zu einer

<sup>3)</sup> Sechste Ausgaben- und Stützungsverordnung vom 25. September 1964 (BAZ Nr. 181 vom 29. September 1964).

produktionswirtschaftlichen Arbeitsteilung führt. Durch Milchleistungsprüfungen soll die Rationalisierung der Milcherzeugung wirkungsvoll unterstützt werden.

3,0 Mill. DM wurden 1962 aus dem Grünen Plan für Zuschüsse zur Anschaffung von Kühleinrichtungen in Milch-erzeugerbetrieben oder Milchsammelstellen, zur Anschaffung von kombinierten stationären oder fahrbaren Melk- und Kühleinrichtungen sowie Transporteinrichtungen gezahlt. Darunter sind erstmals 0,4 Mill. DM für die Aufstellung von Milchautomaten enthalten, wodurch der Trinkmilchabsatz gefördert werden soll. Ebenfalls der Steigerung des Trinkmilchabsatzes dienen die Zuschüsse aus dem Grünen Plan zur Durchführung von Schulmilchspeisungen, in die auch Kindertagesstätten (Kindergärten) einbezogen werden. 1962 betrug der Zuschuß des Bundes 9,4 Mill. DM.

Für die Förderungsprogramme des Bundes sind angemessene Beteiligungen der Länder vorgesehen, die im Gesamtbetrag enthalten und im einzelnen nicht zu ermitteln sind. Die Ausgaben der Länder enthalten auch 20,0 Mill. DM für Aufwendungen einzelner Länder zur Sicherung der Milchversorgung im Falle gesundheitlich gefährdender radioaktiver Niederschläge. Die Mittel wurden zur Lagerung von Reserven an Magermilchpulver und Kondensmilch verwendet (Schleswig-Holstein 0,9, Niedersachsen 6,0, Nordrhein-Westfalen 11,2, Bayern 1,9 Mill. DM).

### Zusammenfassung

Insgesamt wurden 1962 von Bund und Ländern 955,4 Mill. DM zur Förderung der Milchwirtschaft verausgabt, davon wurden finanziert

	Mill. DM
vom Bund	605,8
von den Ländern	205,8
durch Umlagen und Abgaben der Milchwirtschaft	143,8

Nach Teilergebnissen für 1963 und den Voranschlägen für 1964 und 1965 ist mit einer weiteren Steigerung dieser Ausgaben zu rechnen. Schuh.

## Preise

### Preise im November/Dezember 1964

Die Weltmarktpreise sind von Anfang November bis Anfang Dezember 1964 zurückgegangen. Reuters Index der Londoner Notierungen für Grundstoffe ermäßigte sich vom 6. November bis 7. Dezember um 1,9%. Die Zuckernotierung ist weiter abgesunken (-15,4%) und erreichte wieder etwa den Stand von Mitte 1962, als die Zuckerhaussse noch im Beginn ihrer Entwicklung stand. Auch Wolle und Kautschuk gingen im Preis zurück (-7,5 bzw. -4,1%). Von den NE-Metallen gaben Kupfer und Zinn etwas nach, jedoch hatten beide Metalle im Verlauf der Berichtszeit vorübergehend einen absoluten Höchststand erreicht. Bei Blei und Zink hat indessen der Preisanstieg angehalten (+15,8 bzw. +9,5%). Angestiegen sind ferner die Notierungen für Mais, Reis und Sojabohnen. An den Märkten in den USA haben sich die Notierungen für Schweine und für Kuhhäute (beide in Chicago) um 4,0 bzw. 7,8% erhöht, so daß Moody's Index im ganzen für die Berichtszeit einen leichten Anstieg von 0,4% aufwies.

Im Vergleich zum Dezember 1963 ist Reuters Index um 2,2%, Moody's Index um 0,8% zurückgegangen. Im einzelnen waren aber kräftige Preisveränderungen zu beobachten, und zwar betrug

die Preissenkungen und die Preissteigerungen

Zucker (London) — 67 %	Blei (London) + 95 %
Wolle (London) — 18 %	Stahlschrott (USA) + 54 %
Kakao (London) — 12 %	Zinn (London) + 37 %
Hanf (London) — 11 %	Zink (London) + 37 %
	Jute (London) + 25 %
	Häute (Chicago) + 32 %
	Kaffee (New York) + 16 %

Unter den Weltmarktpreisen, die von den genannten Indizes nicht erfaßt werden, haben sich die Preise für Eisen und Stahl gegenüber dem Vorjahr zum Teil kräftig erhöht. Z. B. stiegen die Exportpreise der Montanunion für Walzdraht gegenüber Dezember 1963 um 15%, die entsprechenden japanischen Preise um 10%. Von den Mineralölerzeugnissen gab das Dieselöl im Preis erheblich nach (iranisches Diesel- und Gasöl -7,6%). Die Preise für Heizöl sind trotz eines leichten Anstiegs in den Herbstmonaten gegenüber dem Vorjahr um etwa 10% zurückgegangen. Die Rohölpreise haben sich nicht wesentlich verändert. An den Holzmarkten ergab sich aufgrund der stark heraufgesetzten Angebotspreise für sowjetrussisches Nadelholz bei Lieferung im kommenden Frühjahr ein Preisanstieg bis zu 20%.

Die Seefrachtmärkte zeigen keine einheitliche Tendenz. Die Trockenfrachten in der Trampfahrt (Reisecharter) gaben nach dem jahreszeitlichen Höchststand um die Monatswende Oktober/November vom 8. November bis 8. Dezember um 3,3% nach, während die Tankerfrachten weiter kräftig anzogen (+31,8%). Im Vergleich zum Stand vom 8. Dezember 1963 liegt aber das Frachtniveau sehr viel niedriger. Die Trockenfrachten haben gegenüber damals um 8%, die Tankerfrachten nach dem Harley Mullion-Intascale-Wochenindex um 16% nachgegeben.

Die Einfuhrpreise haben sich von Oktober bis November um 0,8% erhöht. Ausschlaggebend war der Preisanstieg bei den Ernährungsgütern um 2%. Stark angezogen haben hier die Importpreise für tierische und pflanzliche Nahrungsmittel, und zwar vor allem die Preise für Eier, Kase und für Fische. Sehr kräftig stiegen auch die Gemüse-Importpreise.

Die Einfuhrpreise für Halbwaren haben ihren Anstieg fortgesetzt. Besonders stark war die Preiserhöhung bei NE-Metallen sowie technischen Ölen und Fetten. Unverändert blieben im ganzen die Importpreise für Rohstoffe und Fertigwaren.

	Veränderung in % November 1964 gegen	
	Okt. 1964	Nov. 1963
Einfuhrpreise insgesamt	+ 0,8	+ 2,8
Güter aus EWG-Ländern	+ 2,3	+ 4,2
Güter aus Drittländern	+ 0,2	+ 2,3
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft		
sowie der Fischerei	+ 1,8	+ 3,9
Industrielle Erzeugnisse	+ 0,4	+ 2,4
Güter der Ernährungswirtschaft	+ 2,0	+ 4,0
Güter der gewerblichen Wirtschaft	+ 0,4	+ 2,4
Rohstoffe und Halbwaren	+ 0,5	+ 2,6
Fertigwaren	—	+ 1,9
Ausfuhrpreise insgesamt	+ 0,1	+ 4,3
Rohstoffe und Halbwaren	—	+ 4,9
Fertigwaren	+ 0,1	+ 4,2

Bei den Marktordnungsgütern der EWG haben sich die Einfuhrpreise (ohne Abschöpfung) im November durchweg erhöht. Nur die Importpreise für kochfertige Suppenhühner gaben um etwas über 2% nach. Gestiegen sind die Eierpreise (niederländische um 13%). Auch die Importpreise für dänische Schlachtsauen sowie für Mais, Roggen und Gerste haben sich erhöht.

Im Vergleich zum Stand von November 1963 haben die Preise für Roggen (aus USA) und für Suppenhühner (aus Dänemark) mit — 16 bzw. — 13% besonders stark nachgegeben. Auch die Preise für Gerste aus USA und Argentinien sowie für französischen Weizen waren gegenüber 1963 rückläufig. Dagegen erhöhten sich die Importpreise für überseeischen Weizen (USA und Kanada) seitdem um 2,9%. Die Eierpreise lagen um 22% höher als im Vorjahr.

Die Ausfuhrpreise zogen nach den Steigungen der letzten beiden Monate im November nur noch um 0,1% an. Sie lagen um 4,3% höher als im November 1963. Am stärksten war der Anstieg der Exportpreise bei den Vorerzeugnissen (vor allem bei NE-Metall-Halbzeug) mit + 8,4%.

Die Preise der von der deutschen Industrie zur Weiterverarbeitung eingekauften inländischen und ausländischen Rohstoffe und Halbwaren zeigten nach dem Preisindex ausgewählter Grundstoffe einen Anstieg um 0,7%. Diese Bewegung ist vor allem auf die saisonale Preisentwicklung der landwirtschaftlichen Grundstoffe inländischer Herkunft (+ 1,6%) zurückzuführen, während die Preise industrieller Grundstoffe nur um 0,3% anstiegen.

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist von Oktober zu November 1964 um 2,1% gestiegen; er liegt damit nur um 0,3% über dem Stand von November 1963. Die durchschnittliche Preiserhöhung der pflanzlichen Produkte betrug von Monat zu Monat 1,8% und gegenüber dem Vorjahr 11,9%; bei den tierischen Produkten zogen die Preise von Oktober zu November 1964 um im Durchschnitt 2,3% an. Sie liegen dagegen um 3,2% unter dem Stand von November 1963.

	Veränderung in % November 1964 gegen	
	Okt. 1964	Nov. 1963
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	+ 2,1	+ 0,3
Pflanzliche Produkte	+ 1,8	+ 11,9
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 1,0	— 0,5
Saatgut	— 0,1	+ 12,0
Hackfrüchte	+ 2,4	+ 31,5
darunter Speisekartoffeln	+ 4,3	+ 79,4
Ölpflanzen	—	—
Heu und Stroh	+ 1,1	— 0,1
Genußmittelpflanzen	+ 4,9	+ 9,1
Obst	— 1,3	+ 8,7
Gemüse	+ 5,1	+ 27,5
Tierische Produkte	+ 2,3	— 3,2
Schlachtvieh	+ 3,1	— 3,8
Nutz- und Zuchtvieh	+ 3,1	— 7,8
Milch	— 0,3	— 1,7
Eier	+ 11,4	— 0,3
Wolle	—	— 3,4

In Auswirkung der monatlichen Reports erhöhten sich die Preise für Roggen um 0,8%, für Weizen um 1,4% und für Futtergerste um 1,1%. Die Preiserhöhung bei Futterhafer um 1,2% ruht von einem geringen Angebot her. Auch für Speisekartoffeln hatte das nachlassende Angebot eine Preissteigerung

### Preisindizes 1)

Jahr Monat	Weltmarkt				Binnenmarkt									
	Internationale Grundstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter <sup>1)</sup>	Verkaufspreise für Ausfuhr-güter <sup>2)</sup>	Grundstoffpreise <sup>3)</sup>	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>4)</sup>	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>5)</sup>	Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte <sup>6)</sup>	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Einzelhandelspreise <sup>7)</sup>	Preise für die Lebenshaltung <sup>8)</sup>	Preisindex für Wohngebäude <sup>9)</sup>	
	Moody <sup>1)</sup>	Reuter <sup>2)</sup>							Inlandsabsatz <sup>10)</sup>	Gesamtabsatz <sup>11)</sup>				
	1958 = 100					1957/59 = 100	1958/59 = 100	1958 = 100		1962=100	1958=100			
1954 D	107	118	102,8	95,4	94,8	89,6	92,1	87,4	95,5	95,5	93	85,3	86,6	
1958 D	100	100	100	100	100	100,4	100	100	100	100	100	92,7	100	
1959 D	97	101	97,5	99,2	100,5	102,9	102,0	86,6	99,2	99,2	101	93,6	105,3	
1960 D	93	102	98,2	100,5	100,5	98,1	103,6	88,0	100,4	100,4	101	94,9	113,2	
1961 D	93	100	94,5	100,3	100,2	102,7	106,5	96,7	101,9	101,6	103	97,0	121,8	
1962 D	93	100	93,6	100,5	100,1	104,6	110,1	94,5	103,0	102,7	107	100	132,4	
1963 D	94	112	95,8	100,6	101,1	106,3	113,5	88,5	103,6	103,3	109	103,0	140,3	
1963 September	91	109	95,6	100,6	100,7	105,8	112,4	84,9	103,6	103,3	109	102,5	.	
Oktober	94	116	96,2	100,8	101,9	106,8	112,4	84,7	103,9	103,5	110	103,1	.	
November	94	118	96,1	101,1	102,9	109,0	112,8	85,8	104,0	103,7	110	103,5	142,2	
Dezember	94	117	96,9	101,3	103,6	110,9	113,3	87,4	104,1	103,8	110	104,0	.	
1964 Januar	96	118	96,9	102,2	104,0	111,3	114,5	90,1	104,3	104,1	111	104,6	.	
Februar	95	117	97,3	102,7	103,9	110,1	115,2	89,9	104,4	104,2	111	104,7	143,2	
März	93	115	97,8	103,2	102,8	107,3	114,8	89,1	104,5	104,5	111	104,9	.	
April	95	115	98,6	103,8	102,1	105,2	114,1	87,8	104,6	104,6	111	105,1	.	
Mai	95	114	97,9	104,1	102,2	105,4	114,3	87,0	104,6	104,7	111	105,2	148,5	
Juni	93	112	97,4	104,3	102,5	105,5	114,3	86,9	104,7	104,7	111	105,3	.	
Juli	93	112	97,5	104,6	102,6	108,9	113,0	86,1	104,8	104,9	112	105,7	.	
August	92	112	97,5	104,6	103,1	108,4	112,9	85,6	105,1	105,1	112	105,5	149,2	
September	92	113	97,3	104,9	103,0	106,8p	113,3	84,8	105,7	105,7	112	105,5	.	
Oktober	92	116	98,0	105,3	103,7	107,0p	113,6	85,4	106,2	106,2	112	105,7	.	
November	92	116	98,8	105,4	104,4	109,3p	114,4	...	106,5	106,4	113	106,2	150,1p	
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr														
1964 August	— 0,4	+ 0,5	—	—	+ 0,5	— 0,5	— 0,1	— 0,6	+ 0,3	+ 0,2	— 0,2	— 0,2	+ 0,5	
September	— 0,5	+ 0,8	— 0,2	+ 0,3	— 0,1	— 1,5	+ 0,4	— 0,9	+ 0,6	+ 0,6	—	—	.	
Oktober	+ 0,3	+ 2,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	.	
November	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,7	+ 2,1	+ 0,7	...	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,6	

<sup>1)</sup> Angaben über den jeweiligen Gebietsstand enthalten die Tabellen im Tabellenteil. — <sup>2)</sup> Monatsdurchschnitte. — <sup>3)</sup> Preisstand am 21. jeden Monats. — <sup>4)</sup> D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — <sup>5)</sup> Preisstand am Monatsmitte. — <sup>6)</sup> Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitte im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — <sup>7)</sup> d. h. einschl. Verkaufspreise für Ausfuhr-güter; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — <sup>8)</sup> von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes. — <sup>9)</sup> Bauleistungen am Gebäude.



von 4,3% zur Folge. Gegenüber November vorigen Jahres, in dem diese Preise besonders niedrig gelegen hatten, liegen die Kartoffelpreise in Auswirkung einer geringeren Anbaufläche und regional unterschiedlicher Ernteergebnisse im November 1964 um rd. 79% höher. Eine rege Nachfrage, vor allem aus den Gebieten mit besonders trockener Witterung, brachte einen Preisanstieg für Heu um 2,0%. Der Index für Obst ging infolge rückläufiger Preise für Apfel um 1,3% zurück, während der Preisanstieg für Gemüse um 5,1% auf jahreszeitliche Verteuerungen bei Blumenkohl, Tomaten, Kopfsalat und Spinat zurückzuführen ist. Im Vergleich zum Vorjahr wirkten sich auch bei Obst und Gemüse Witterungseinflüsse und Ernteergebnisse im ganzen verteuernd aus. Lebhaftige Nachfrage brachte für nicht vertragsgebundenen Hopfen eine Preiserhöhung um 9,3%.

Bei den tierischen Produkten stiegen die Preise für Schweine um 6,1%, für Kälber um 2,4%, für Schafe um 0,2% und für Geflügel um 2,6%. Lediglich die Preise für Rinder ließen um 0,3% nach. Die Milchpreise verbilligten sich um 0,3%, während Eier bei nachlassender Legetätigkeit um 11,4% teurer wurden. Die Eierpreise liegen noch um 0,3% unter denen vom gleichen Vorjahresmonat.

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ist auch von Oktober zu November 1964 um 0,7% gestiegen; er liegt um 1,4% über dem Stand des gleichen Monats im Vorjahr.

	Veränderung in % November 1964 gegen Okt. 1964 Nov. 1963	
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	+ 0,7	+ 1,4
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	+ 0,8	+ 0,7
Handelsdünger	+ 1,4	- 3,3
Futtermittel	+ 0,4	+ 1,4
Saatgut	+ 0,1	+ 12,6
Nutz- und Zuchtvieh	+ 3,1	- 6,9
Pflanzenschutzmittel	-	- 5,0
Brenn- und Treibstoffe	- 0,1	- 1,4
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,2	+ 2,1
Unterhaltung der Gebäude	+ 0,4	+ 5,0
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,6	+ 4,6
Ausgaben für Neubauten und Maschinen	+ 0,3	+ 3,5
Neubauten	+ 0,4	+ 4,9
Maschinen	+ 0,2	+ 2,7

Die Preise für Handelsdünger zogen infolge der jahreszeitlichen Preisstaffelung im Durchschnitt um 1,4% an. Dabei erhöhten sich die Preise für Stickstoffdünger um 1,7%, Phosphatdünger um 1,2% sowie Kali- und Kalkdünger um je 1,0%. Auch die Futtermittelpreise stiegen an, und zwar durch belebte Nachfrage, vor allem bei Futtergerste und allen Mischfuttermitteln. Die Preise für ruckgelieferte Magermilch erhöhten sich jahreszeitlich bedingt um 1,4%. Beim Nutz- und Zuchtvieh lagen durch nachlassendes Angebot die Preise für Rinder um 2,7% und für Ferkel um 4,9% höher als im Vormonat. Steinkohle und Braunkohlenbriketts verteuerten sich durch die Erhöhung der Winterzuschläge, während Dieselkraftstoff infolge starken Wettbewerbs um 1,2% billiger wurde. Bei den gestiegenen Indices für Reparaturen an Gebäuden und Maschinen, für Neubauten und größere Maschinen setzten sich Lohnerhöhungen und die allgemein leicht steigende Kostenentwicklung für diese Waren und Leistungen durch.

Die Preise für Rohholz aus Staatsforsten sind, nachdem sie von Januar bis September 1964 rückläufig waren, vom September zum Oktober 1964 erstmalig wieder um 0,7% angestiegen und liegen um 0,8% höher als im Oktober 1963. Stärkere Preiserhöhungen ergaben sich unter dem Stammholz vor allem bei Rotbuche A und Rotbuche B sowie bei Kiefernstammholz B. Beim Faserholz zog Rotbuche um 1,3% und Fichte/Tanne um 0,2% im Preis an.

	Veränderung in % Oktober 1964 gegen Sept. 1964 Okt. 1963	
Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	+ 0,7	+ 0,8
Stammholz	+ 0,9	+ 0,6
Grubenholz	- 0,1	+ 5,9
Faserholz	+ 0,5	+ 5,6
Brennholz	- 1,1	- 4,0

Jahreszeitlich bedingt haben sich die Preise für Schnittblumen und Topfpflanzen vom September zum Oktober 1964 um 34% erhöht. Vor allem die Preise für Treibnelken zogen um 70% an, aber auch Treibrosen (+ 38%) und Freilandrosen (+ 27%) verteuerten sich merklich. Bei Topfpflanzen ist nur ein leichter Anstieg der Preise für Cyclamen zu erwarren.

Die Erzeugerpreise für Industrieprodukte, die zum September um 0,6% und zum Oktober 1964 um 0,5% gestiegen waren, setzten ihren durchschnittlichen Anstieg von Oktober zu November 1964 in geringerem Maße fort. Der Index zeigt eine Erhöhung um 0,3%. Gegenüber November 1963 beträgt die Steigerung 2,4%.

	Veränderung in % November 1964 gegen Okt. 1964 Nov. 1963	
Industrieerzeugnisse insgesamt	+ 0,3	+ 2,4
Bergbauliche Erzeugnisse	+ 0,2	- 1,6
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 0,3	+ 2,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 0,3	+ 3,7
Investitionsgüterindustrien	+ 0,3	+ 2,5
Verbrauchsgüterindustrien	+ 0,1	+ 2,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 0,2	+ 0,7
Elektr. Strom, Gas und Wasser	-	+ 2,1
Warengliederung (entsprechend dem Brutto-Produktionsindex)		
Investitionsgüter	+ 0,3	+ 2,8
Verbrauchsgüter	+ 0,1	+ 1,9

Bei den bergbaulichen Erzeugnissen stiegen abermals die Preise für Steinkohlenbriketts und Steinkohlenkoks infolge der Erhöhung der Winterzuschläge. Die durchschnittliche Steigerung der Preise für NE-Metalle (+ 1,7%) war von Oktober zu November 1964 wesentlich geringer als in den vorangegangenen vier Monaten. Die Kupferpreise erhöhten sich um 2,5%, die Preise für Blei um 10,2% und die für Zink um 3,2%. Bei Zinn wurde ein Preisrückgang von 4,6% festgestellt. Entsprechende Preisbewegungen zeigen NE-Metallhalbzeug und NE-Metallguß. Ferner stiegen Preise für Eisen-, Stahl- und Temperguß, für Erzeugnisse der Ziehereien, der Kaltwalzwerke und der Stahlverformung, für Stahlbau- und Maschinenbauerzeugnisse. Vor allem die jahreszeitliche Staffelung der Düngemittelpreise bewirkte die Erhöhung des Index für chemische Erzeugnisse um im Durchschnitt 0,7%. Der Marktlage gemäß zogen die Preise für Oberleder um 1,3% an, während sie für Unter- und Futterleder leicht zurückgingen. Bei Textilien war die Preisentwicklung uneinheitlich. Am stärksten verbilligt haben sich Gespinste, insbesondere fast alle Wollgarne.

Unter den Erzeugnissen der Ernährungsindustrie verteuerten sich — teilweise auch jahreszeitlich bedingt — die Preise für Käse, Speise- und Sojaöl, Fleisch und Fleischwaren, Fisch-erzeugnisse und Gewürze, während Obst- und Gemüsekonserven zum Teil erheblich im Preis nachließen.

Der Baupreisindex für Wohngebäude lag im November 1964 um 0,6% höher als im August 1964, der Preisanstieg von November 1963 bis November 1964 betrug 5,6%.

Bei den Erd- und Grundbauarbeiten lagen die Preise um rd. 1% niedriger als im August 1964, blieben bei den Rohbauarbeiten gleich und erhöhten sich bei den Ausbauarbeiten um 0,7% und bei den Haustechnischen Anlagen um 2,5%. Von den 21 erfaßten Bauarbeiten war bei den Mauerarbeiten sowie den Fliesen- und Plattenarbeiten keine Preisänderung zu verzeichnen, wogegen die Preise der Erdarbeiten, Beton- und Stahlbetonarbeiten, Betonwerksteinarbeiten und Dachdeckungsarbeiten leichte Rückgänge und die der übrigen Arbeiten Erhöhungen bis zu 5% bei den Klempnerarbeiten aufwiesen.

Bei den Nichtwohngebäuden verzeichnet der Index für Bauleistungen am Gebäude eine Änderung um + 0,5% für Bürogebäude und gemischt genutzte Gebäude und um + 0,4% für gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebsgebäude.

Die für den Straßenbau vorläufig berechneten Preisindices lagen bei dem Straßentyp mit einem Regelquerschnitt 28,5 im November 1964 um 1,6% niedriger als im August 1964 und um 3,6% niedriger als im November 1963, für den Straßentyp mit

Kleinpflasterdecke bei einem Regelquerschnitt 4,0 blieben die Preise im Vergleich zum August 1964 nahezu unverändert und waren gegenüber November 1963 um 1,9% höher.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von 4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes hat sich von Mitte Oktober auf Mitte November 1964 um 0,5% erhöht. Bezogen auf den Stand vom November 1963 ist der Index um 2,6% gestiegen, ohne die am stärksten saisonabhängigen Nahrungsmittel um 2,4%. Faßt man die Güter nach Dauerhaftigkeit und Wert zusammen, so sind die Indices der langlebigen, hochwertigen Gebrauchsgüter und der Dienstleistungen (zuzüglich Wohnungsnutzung) mit jeweils + 0,2% zwischen Mitte Oktober und Mitte November 1964 am wenigsten gestiegen. Bei den Verbrauchsgütern und Reparaturen ist dagegen eine durchschnittliche Veränderung von + 0,8%, bei den Gebrauchsgütern von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert von + 0,3% ermittelt worden. Auch die Indices der einzelnen Hauptgruppen hatten ausnahmslos einen höheren Stand als im Vormonat und im gleichen Monat des Vorjahres.

	Veränderung in % November 1964 gegen Okt. 1964 Nov. 1963	
	Okt. 1964	Nov. 1963
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt	+ 0,5	+ 2,6
Nahrungs- und Genußmittel	+ 0,9	+ 2,5
Kleidung, Schuhe	+ 0,2	+ 2,1
Wohnungsmieten	+ 0,4	+ 7,3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 0,2	+ 0,3
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	+ 0,1	+ 1,9
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 0,1	+ 1,0
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 0,7	+ 3,3
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 0,4	+ 1,3
Personliche Ausstattung; sonstige Waren und Leistungen	+ 0,1	+ 2,6

Ein überdurchschnittlicher Anstieg war für die Gemüsepreise zu beobachten. Obwohl einige Kohlarten und Mohrrüben billiger angeboten wurden als im Oktober, war das Frischgemüse im November insgesamt um rund 14% teurer (vor allem Kopfsalat + 47%, Tomaten + 22%) und lag damit um 15% über dem vergleichbaren Vorjahresstand. Kartoffeln kosteten zwar nicht mehr als im Oktober, hatten aber im Vergleich zum November 1963 einen um fast 50% höheren Preis, was im wesentlichen auf den geringeren Ernteertrag im laufenden Jahr und die sehr günstigen Verbraucherpreise im Vorjahr zurückzuführen ist. Vom Oktober auf November 1964 sind ferner Eier (+ 10%) und frische Seefische (+ 4%) teurer geworden. Die Preise für Butter haben sich um 0,4% erhöht. Im Zusammenhang mit der seit 1. November 1964 vorgeschriebenen Erhöhung des Fettgehalts der Butter sind bei der genannten Preisveränderung als Qualitätsverbesserung zunächst — bekanntgewordener Kalkulation gemäß — 0,15 DM pro kg abgesetzt

worden; doch dürfte Mitte November noch Butter alter Art im Handel gewesen sein.

Nach den wöchentlichen Erhebungen in den Landeshauptstädten haben sich von Mitte November bis zum 11. Dezember Eier nochmals um 2% verteuert. Die Preise für Schweinefleisch erhöhten sich in diesem Zeitraum um über 2%, die für Rotbarschfilet um knapp 6%.

Eine sinkende Preistendenz zeigten von Mitte Oktober auf Mitte November 1964 erneut Schokolade, Kakao, Bienenhonig und Spirituosen. Faßt man die Preisentwicklung für Markenartikel gesondert zusammen, so lassen sich im Vergleich zum Vorjahr teilweise deutliche Rückgänge beobachten, und zwar für Schokolade um 21%, für Branntwein und Schaumwein um 9 bzw. 8%.

Nach den Nahrungs- und Genußmitteln zeigten die Hauptgruppen Wohnungsmiete sowie Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege die stärkste Indexveränderung. Die Mieten der Wohnungen aus der Zeit vor der Währungsreform sind von Oktober bis November 1964 insgesamt um 0,7% gestiegen. Der größte Anteil dieses Anstiegs entfällt mit 2,9% — wie bereits in den beiden Vormonaten — auf Wohnungen in jenen Erhebungsgemeinden, die im August/September dieser Jahres aus der Mietenbindung entlassen wurden. Doch auch in denjenigen Erhebungsgemeinden, die schon im November 1963 „weiß“ geworden sind, stiegen die Mieten im Durchschnitt nochmals um 0,8%. Aus den anderen Hauptgruppen sind überdurchschnittlich erhöhte Preise für Waren und Dienstleistungen für die Körperpflege (+ 0,7%), für Kohlen (+ 0,6%) und für den Besuch von Opern- und Theatervorstellungen (+ 1,2%) zu erwähnen. Für einige hochwertige Elektroerzeugnisse gingen die Preise um 2 bis 5% zurück.

Bei den Preisindices für die Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfeempfängern (Haushalte mit zwei älteren Personen) und für die einfache Lebenshaltung eines Kindes, die beide noch auf der Originalbasis 1958 berechnet werden, hat sich die Erhöhung der Nahrungsmittelpreise etwas stärker als bei der mittleren Verbrauchergruppe ausgewirkt. Der „Rentnerindex“ ist von Mitte Oktober bis Mitte November 1964 um 0,7% gestiegen, der Preisindex für den Unterhalt eines Kindes um 1,0%. In beiden Indices machte sich der höhere Ernährungsanteil mit seiner überdurchschnittlichen Preisbewegung bemerkbar.

Der unverändert auf den Umsatzverhältnissen des Jahres 1950 basierende Index der Einzelhandelspreise zeigt eine Veränderung gegenüber dem Vormonat um + 0,4%. Bei den Hauptbranchen erhöhten sich die Indices wie folgt: Lebensmittelgeschäfte + 0,4%, Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk + 0,2%, Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf + 0,5%, sonstige Branchen + 0,6%. Bra.

Hauptgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Von Mitte Oktober bis Mitte November 1964 festgestellte Preisänderungen									
		Preiserhöhungen in %					Unveränderte Preise	Preissenkungen in %			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5	bis 0,5		0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr	
Nahrungs- und Genußmittel	127	6	9	9	34	35	17	1	12	4	
Kleidung, Schuhe	67	—	—	4	50	11	2	—	—	—	
Wohnungsmieten	3	—	—	2	—	1	—	—	—	—	
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	8	—	—	2	3	2	1	—	—	—	
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	113	—	7	18	44	36	5	2	1	—	
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	22	—	—	—	3	19	—	—	—	—	
die Körper- und Gesundheitspflege	33	1	1	4	10	17	—	—	—	—	
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	46	1	5	—	8	27	4	1	—	—	
Personliche Ausstattung; sonstige Waren und Leistungen	12	—	1	—	3	7	1	—	—	—	
<b>Insgesamt</b>	<b>431</b>	<b>8</b>	<b>23</b>	<b>39</b>	<b>155</b>	<b>155</b>	<b>30</b>	<b>4</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	
dagegen von Mitte September 1964 bis Mitte Oktober 1964	431	3	18	35	166	147	30	4	20	8	

## Preise für Bauland seit 1962

Nachdem durch das Bundesbaugesetz vom 23. Juni mit Wirkung vom 29. Oktober 1960 die Preisbindung für unbebaute Grundstücke aufgehoben wurde, erwies es sich als nötig, die im Gesetz über die Preisstatistik vorgesehene Erhebung von Baulandpreisen in Gang zu setzen. Sie begann mit Probeerhebungen für das 3. und 4. Vierteljahr 1961. Die Methoden wurden in dieser Zeitschrift in den Heften für August und November 1962 dargestellt. Verwiesen wird auch auf eine Zusammenfassung der Methoden in der Fachserie M Reihe 5, II, „Baulandpreise“, 3. und 4. Vj. 1961 und 1. und 2. Vj. 1962“. Im Zusammenhang wurden die Ergebnisse bis zum 4. Vj. 1963 in dem Heft für dieses letzte Vierteljahr 1963 der Fachserie M wiedergegeben. Inzwischen liegen auch die Preise für das 1. Vj. 1964 vor. Die Aufbereitung wurde diesmal durch die sommerliche Urlaubszeit und technische Überlastung verzögert. Die Länge des Meldewegs von den die Kaufverträge beurkundenden Notaren über die Finanzämter und Statistischen Landesämter bringt ohnehin einen beträchtlichen Zeitaufwand mit sich.

In der Statistik der Baulandpreise werden Durchschnittspreise vor allem für verschiedene Arten von Bauland (baureifes Land, Rohbauland usw.) und nach Baugebieten (Geschäftsgebiet, Wohngebiet, Industriegebiet, Dorfgebiet) ermittelt. Dabei fallen Angaben über die Zahl der veräußerten Grundstücke, ihre Fläche und Kaufsumme an, also über den Besitzwechsel bei Bauland. Nicht erfaßt sind die Grundstücke im Wert von weniger als 200 DM. Die Tabelle gibt ein gedrängtes Bild der Ergebnisse für die Jahre 1962 und 1963 sowie nach Vierteljahre bis zum 1. Vj. 1964; zu bemerken ist, daß die Jahressummen und -durchschnitte nicht mit den Zahlen aus den einzelnen Vierteljahren übereinstimmen, weil Nachmeldungen nur in der Jahresaufbereitung berücksichtigt werden. Bei den Vierteljahreszahlen kommt es nur darauf an, mit nicht zu großer Verzögerung eine Vorstellung von den Preistendenzen zu gewinnen, während das umfangreicher aufbereitete Jahresergebnis namentlich ein Strukturbild vermitteln soll. Wenn man bedenkt, daß es sich in dem gesteckten Rahmen nahezu um eine Totalerhebung handelt, reicht die Repräsentation in den Vierteljahren in den großen Zusammenfassungen aus.

Vom 1. Vj. 1962 bis zum 1. Vj. 1964 ist in den Preisen je qm ein im ganzen steigender Trend zu erkennen. Dies trifft auch auf „sonstiges“ Bauland zu, das sich aus Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen (für Anlagen, Spielplätze u. dgl.) zusammensetzt; nur im 1. Vj. 1964 ergab sich ein erheblich niedrigerer Preis als vordem, weil größere Flächen Industrieland sehr billig abgegeben wurden, um die Ansiedlung von Betrieben in bestimmten Gemeinden zu erleichtern. Mit den steigenden Preisen ging im übrigen eine beträchtliche Abnahme der Zahl der Fälle und der Fläche einher. Der Rückgang der Kauffälle und Flächen seit dem 1. Vj. 1962 ist beachtlich.

Die in der Statistik über die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau angegebenen Kosten je qm Grundstücksfläche ohne Erschließungskosten zeigen eine ähnliche Tendenz wie die in der Statistik der Baulandpreise für Rohbauland bezahlten Preise, steigen indes vom 3. Vj. 1963 an stärker. Dies kann u. a. mit Verlagerungen der Schwerpunkte der Bauvorhaben im sozialen Wohnungsbau in Richtung auf teure Gemeindeteile oder Gegenden zusammenhängen, auch mit zeitlichen Unterschieden zwischen Grundstückserwerb und Bauantrag oder auch mit zunehmend höherer Veranschlagung von Grund und Boden in der Kalkulation. Die Werte beruhen auf den Angaben der Bauherren, wobei das schon länger in ihrem Eigentum stehende Bauland oder Erbpachtgrundstücke mit dem Verkehrswert einzusetzen sind. Immerhin hat sich in beiden Statistiken im Jahr 1963 ein ganz ähnlicher durchschnittlicher Grundstückspreis von rd. 11 DM je qm ergeben.

Strukturelle Umschichtungen sind grundsätzlich auch in der Statistik der Baulandpreise erkennbar. Die Streuung der Preise nach Lage und Verwertbarkeit der Grundstücke ist sehr groß. So ergab sich im 1. Vj. 1964 für baureifes Land im Geschäftsgebiet aller Gemeinden ein Durchschnittspreis von rd. 165 DM je qm, während im Dorfgebiet nur rd. 8 DM verlangt wurden. In Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern galt ein Preis von rd. 49 DM, in Gemeinden unter 2 000 Einwohnern auch nur von rd. 8 DM je qm. Wenn daher der Anteil der Kaufe in Randgebieten oder in kleineren Gemeinden zunimmt, bewirkt dies ein Sinken des Durchschnittspreises, selbst wenn sich in jedem Baugebiet oder in jeder Gemeindegrößenklasse die Preise nicht ändern sollten.

Dies verdeutlicht, daß in die Baulandpreisstatistik Kostengesichtspunkte hineinspielen, so sehr man auch bestrebt ist, das Material durch weitgehende Gliederung auch für den zeitlichen Preisvergleich durchsichtig zu machen. Die Schwierigkeiten in dieser Hinsicht liegen darin, daß Grundstücke in ihrem Nutzwert nicht ähnlich fungiblen Waren hinreichend bestimmt werden können. Es ergeben sich also nur Durchschnittspreise für Bauland jeweiliger Nutzwerts, das nach allgemeinen Lagegesichtspunkten und von dem Verwendungszweck her geordnet ist. Selbstverständlich sagt der Preisverlauf des jeweils veräußerten Baulands nichts über die Bewegung der Grundstückswerte überhaupt aus.

Wie bedeutsam sich die Lage des Baulands in Gemeinden verschiedener Größen auf den Durchschnitt auswirken kann, zeigt eine Proberechnung, die für baureifes Land und Rohbauland unter der Voraussetzung ständig gleicher Verkaufsanteile nach Gemeindegrößenklassen seit dem 1. Vj. 1962 vorgenommen wurde. Nimmt man an, daß seither in allen Größenklassen gleiche Flächen den Eigentümer wechselten wie im Jahre 1962, so ergibt sich vom 1. Vj. 1962 bis zum 1. Vj. 1964 für baureifes Land ein um 23,6% höherer Durchschnittspreis, während bei jeweiligen Flächen der Durchschnittspreis zuletzt nur um 16,7% höher lag. Dieser

Baulandpreise nach Grundstücksarten  
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr <sup>1)</sup> Vierteljahr	Baureifes Land				Rohbauland				Sonstiges Bauland <sup>2)</sup>			
	Preis je qm DM	Fälle Anzahl	Fläche 1 000 qm	Kaufsumme Mill. DM	Preis je qm DM	Fälle Anzahl	Fläche 1 000 qm	Kaufsumme Mill. DM	Preis je qm DM	Fälle Anzahl	Fläche 1 000 qm	Kaufsumme Mill. DM
1962	14,83	85 969	94 760	1 405	9,50	55 492	109 252	1 038	8,24	10 242	26 887	222
1963	16,92	72 511	78 726	1 332	11,44	48 278	94 652	1 083	9,47	9 455	23 122	219
1962 1. Vj.	14,28	21 526	24 405	349	8,76	14 217	30 177	264	8,70	2 937	8 296	72
2. Vj.	15,37	20 455	21 967	338	9,52	12 998	24 006	228	7,04	2 331	6 605	46
3. Vj.	14,29	22 424	25 069	358	9,23	14 048	28 766	265	7,88	2 315	6 020	47
4. Vj.	14,30	13 773	14 762	211	10,02	9 294	16 192	162	8,80	1 352	3 692	32
1963 1. Vj.	15,66	14 983	16 611	260	10,46	9 622	19 329	202	8,34	2 131	5 166	43
2. Vj.	15,91	12 224	13 233	211	11,10	8 394	16 083	179	9,43	1 637	4 212	40
3. Vj.	15,82	14 385	15 130	239	10,53	9 924	19 349	204	8,09	1 949	5 209	42
4. Vj.	15,96	13 268	14 198	227	10,90	8 885	16 347	178	9,41	2 021	4 360	41
1964 1. Vj.	16,67	14 304	15 131	252	11,68	9 692	17 130	200	6,53	1 852	6 768	44

<sup>1)</sup> Jahresergebnisse mit Nachmeldungen. — <sup>2)</sup> Sonstiges Bauland = Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freifläche.

Unterschied rührt daher, daß 1964 in den kleineren Gemeinden bei an sich niedrigerem Preisniveau im Verhältnis mehr baureifes Land verkauft wurde als Anfang 1962.

### Preise für Bauland

1. Vj. 1962 = 100

Vierteljahr	Baureifes Land		Rohbauland	
	tatsächlicher Durchschnittspreis	bei gleicher Verkaufsstruktur <sup>1)</sup>	tatsächlicher Durchschnittspreis	bei gleicher Verkaufsstruktur <sup>1)</sup>
1962 2. Vj.	107,6	109,5	108,7	111,6
3. Vj.	100,1	107,4	105,4	107,3
4. Vj.	100,1	101,9	114,4	113,9
1963 1. Vj.	109,7	116,2	119,4	115,9
2. Vj.	111,4	114,0	126,7	120,3
3. Vj.	110,8	117,4	120,2	120,6
4. Vj.	111,8	112,2	124,4	125,4
1964 1. Vj.	116,7	123,6	133,3	129,9

<sup>1)</sup> Aufgrund der im Jahr 1962 nach Gemeindegrößenklassen veräußerten Flächen.

Beim Rohbauland hingegen ergab sich unter der Annahme einer ständig gleichen Flächenstruktur nach Gemeindegrößenklassen eine Steigerung des Durchschnittspreises um 29,9<sup>0/0</sup>, wogegen der tatsächlich für das 1. Vj. 1964 ermittelte Durchschnittspreis um 33,3<sup>0/0</sup> über dem entsprechenden Preis für das 1. Vj. 1962 lag. Die Erklärung liegt darin, daß beim Rohbauland in den Gemeindegrößenklassen von 20 000 bis 200 000 Einwohnern die Zahl der Veräußerungsfälle weniger stark zurückging als im übrigen, so daß die relativ hohen Preise der Gemeinden der genannten Größenklassen zuletzt im Durchschnitt stärker zur Geltung kamen.

Im 4. Vj. 1963 indes waren die Unterschiede in den Veränderungsziffern nach beiden Rechenverfahren sehr gering. Sollte man in der Versuchsrechnung einen Weg vermuten, die „reine“ Preisbewegung zu erkennen, so muß doch zugestanden werden, daß dies bei der gegebenen Sachlage nur unvollkommen zu erreichen ist. Die Preise streuen nicht nur nach der Gemeindegrößenklasse erheblich. Auch von Land zu Land sind innerhalb gleicher Gemeindegrößenklassen Preisunterschiede vorhanden, wenn auch bei weitem nicht in dem Ausmaß, wie zwischen dem flachen Land und den Großstädten. So wurde zuletzt in Gemeinden unter 2 000 Einwohnern Schleswig-Holsteins für baureifes Land ein Durchschnittspreis von rd. 6 DM je qm ermittelt, während in Nordrhein-Westfalen 8,74 DM und in Baden-Württemberg 10,52 DM verlangt wurden. Natürlich kann der Boden auch in kleinen Gemeinden teuer sein, wenn sie etwa Großstädten benachbart oder sonstwie wegen der Gewerbestruktur oder Verkehrslage besonderen Angebot-Nachfrage-Verhältnissen ausgesetzt sind. Im übrigen ist der Preisverlauf in den kleineren Gemeinden verhältnismäßig ausgeglichen, weil hier die Preisstreuung weniger groß und die Fälle zahlreich sind im Gegensatz zu den Großstädten mit ihrem vielfach schon recht knappen Baulandvorrat.

Schließlich sind auch mögliche Umschichtungen in der Lage der verkauften Grundstücke innerhalb der Gemeinde mit ausschlaggebend, wenn es darum geht, die eigentliche Preisentwicklung von den allein durch die Lage bedingten Kostenänderungen zu trennen. Wegen der zunehmenden Verknappung des Baugrundes in den engeren Stadtgebieten im Gegensatz zu den Randbezirken sowie in den Geschäftsgebieten und in den Wohngebieten von geschlossener Bauweise finden meist nur wenig Verkäufe statt, und die Preise verlaufen — wie in der schon erwähnten letzten Ausgabe der Fachserie M Reihe 5, II gezeigt wird — oft sehr sprunghaft. Dies braucht indes nicht mit den Marktverhältnissen an sich zusammenhängen, sondern wird oft eine Folge der besonderen Lage und

### Baulandpreise nach Gemeindegrößenklassen, Ländern und Baugebieten im Jahr 1963

DM je qm

Gemeindegrößenklasse Land Baugebiet	Baureifes Land	Rohbau- land	Sonstiges Bauland <sup>1)</sup>
Gemeinden unter 2 000 Einwohnern . . . . .	7,80	6,20	4,49
von 2 000 bis unter 5 000 Einwohnern	13,03	9,06	6,81
von 5 000 bis unter 10 000 Einwohnern	16,26	9,64	7,52
von 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern	18,34	12,22	9,04
von 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern	23,99	12,36	8,33
von 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern	30,82	18,06	13,77
von 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern	35,87	15,33	13,48
von 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern	36,86	20,17	15,07
von 500 000 und mehr Einwohnern . . . . .	49,55	28,18	15,74
<b>Länder</b>			
Schleswig-Holstein . . . . .	9,15	6,95	6,31
Hamburg . . . . .	31,46	8,75	9,82
Niedersachsen . . . . .	9,39	6,29	5,93
Bremen . . . . .	45,55	19,98	28,43
Nordrhein-Westfalen . . . . .	21,53	12,05	9,29
Hessen . . . . .	14,08	11,91	9,48
Rheinland-Pfalz . . . . .	12,17	8,71	6,89
Baden-Württemberg . . . . .	21,82	15,47	12,61
Bayern . . . . .	21,70	14,24	12,71
Saarland . . . . .	10,47	6,77	5,97
<b>Baugebiete</b>			
Geschäftsgebiet . . . . .	93,70	21,12	26,51
Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt	37,77	13,83	18,15
Wohngebiet in geschlossener Bauweise	27,95	17,62	14,47
Wohngebiet in offener Bauweise	18,55	13,57	11,30
Industriegebiet . . . . .	18,80	10,46	10,29
Dorfgebiet . . . . .	7,88	6,82	5,03
<b>Bundesgebiet ohne Berlin . . . . .</b>	<b>16,92</b>	<b>11,44</b>	<b>9,47</b>

<sup>1)</sup> Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freifläche.

Verwertbarkeit eines Grundstücks sein. Würde man das Material vierteljahrsweise nach allen Gliederungsgeschichtspunkten in kleinste Einheiten auffächern, um z. B. den Durchschnittspreis für Rohbauland in der Gemeindegrößenklasse 5 000 bis 20 000 Einwohner in Hessen für Wohngebiete in geschlossener Bauweise beim Verkauf gemeinnütziger Siedlungsgesellschaften an Private und bei einer Grundstücksgröße von 500 bis 1000 qm zu berechnen, so wären diese Durchschnitte meist aus sehr wenig Einzelfällen gebildet; wegen der zufälligen Bewertungsmaßstäbe für die Grundstücke wäre eine Aussage über Preisentwicklungen kaum möglich, da die Preise dann sehr unregelmäßig verlaufen. Oft kommt es in solch räumlicher Begrenzung nicht zu Verkäufen. Neben der „Qualität“ des Grundstücks ist — wie in dem Beispiel angedeutet — auch die Art der Geschäftspartner (Verkauf aus erster oder zweiter Hand) und die Größe des Objekts (Grundstücksfläche) für die Höhe des Preises wichtig.

Die Umsätze finden in der Masse in Wohngebieten der offenen Bauweise und in Dorfgebieten statt. Auch in dem zur industriellen Nutzung vorgesehenen Baugebiet der Gemeinden kann die Preisentwicklung sehr sprunghaft sein, wie oben bereits bei der Besprechung des Preisverlaufs des „sonstigen“ Baulands im 1. Vierteljahr angedeutet wurde. Der Nutzwert hängt oft von ungewöhnlichen Umständen des Einzelfalles ab. Feste Qualitätsmaßstäbe werden sich für Bauland vielleicht nur in begrenztem Umfang finden lassen. Für den Preisverlauf im großen und ganzen bieten sich aber in den großen Zusammenfassungen hinreichend Anhaltspunkte, wenn die möglichen Strukturverschiebungen vor allem im Hinblick auf die Gliederung nach Gemeindegrößenklassen beachtet werden.

Abschließend ist zu bemerken, daß allein von dieser Statistik der Baulandpreise noch keine Aussage derart erwartet werden kann, wie sie mit den „Richtpreisen“ der „Gutachterausschüsse“ angestrebt wird, die dem eingangs erwähnten Bundesbaugesetz von 1960 zufolge einzurichten sind. Diese haben angemessene Preise festzusetzen, während die Statistik innerhalb der vorgesehenen Gliederungen die tatsächlich zustande gekommenen Preise nachweist. Ke.

# Löhne und Gehälter

## Arbeiterverdienste in der Industrie im Juli 1964

Nach den Ergebnissen der für Juli 1964<sup>1)</sup> durchgeführten „Verdiensterhebung in Industrie und Handel“ ist der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Arbeiter nunmehr auf 4,16 DM gestiegen, der der weiblichen Arbeiter auf 2,80 DM. Im Vergleich zu April

1964 ist dies ein Mehr um 8 Pf oder 2 0/0 bzw. um 4 Pf oder 1,4 0/0. Von diesen Durchschnittswerten weichen die Zuwachsraten in den einzelnen Wirtschaftszweigen z. T. beachtlich ab. Die höchste Steigerungsrate beträgt z. B. bei den Männern 5,7 0/0 in den Brauereien und Mälzereien bzw. bei den Frauen 4,3 0/0 in der Mineralölverarbeitung. Gegenüber April 1964 erreichten bei den Arbeitern weitere Wirtschaftszweige einen

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle, S. 798\* ff.

Durchschnittliche Arbeitszeiten und Bruttoverdienste in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) nach Industriezweigen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Industriezweig	Geleistete Wochenarbeitszeiten				Bezahlte Wochenstunden		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste	
	insgesamt		darunter: Mehrarbeitsstunden		Juli 1964	Zu- (+) bzw. Abnahme(-) gegenüber April 1964	Juli 1964	Zu- (+) bzw. Abnahme(-) gegenüber April 1964	Juli 1964	Zu- (+) bzw. Abnahme(-) gegenüber April 1964
	Juli 1964	Zu- (+) bzw. Abnahme(-) gegenüber April 1964	Juli 1964	Zu- (+) bzw. Abnahme(-) gegenüber April 1964						
	Std	0/0	Std	0/0	DM	0/0	DM	0/0		
	Männliche Arbeiter									
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau <sup>1)</sup> )	40,5	- 6,0	3,6	+ 0,3	45,1	+ 0,2	4,16	+ 2,0	187	+ 2,0
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	39,6	- 8,5	2,5	-	45,6	- 1,1	4,03	+ 1,3	184	+ 0,2
Bergbau	36,9	- 7,1	2,9	+ 0,1	43,1	- 3,4	4,36	+ 3,3	188	- 0,1
Steinkohlenbergbau	36,3	- 7,2	2,8	+ 0,1	42,6	- 4,1	4,48	+ 3,7	191	- 0,5
Braun- und Pechkohlenbergbau	41,0	- 4,0	3,3	-	46,1	+ 2,0	3,79	+ 1,6	175	+ 3,7
Erzbergbau	37,3	- 9,2	2,1	- 0,1	44,7	- 2,0	4,00	+ 2,6	179	+ 0,6
Kali- und Steinsalzbergbau	36,3	- 11,5	2,8	- 0,3	43,3	- 2,9	4,00	+ 4,4	173	+ 1,4
Übriger Bergbau	42,0	- 4,3	3,1	+ 0,1	45,8	- 0,4	3,71	+ 1,1	170	+ 0,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	41,1	- 5,5	3,9	+ 0,4	45,7	+ 0,2	4,26	+ 3,1	195	+ 3,4
Industrie der Steine und Erden	46,1	- 1,5	5,8	+ 0,7	48,7	+ 0,6	4,10	+ 4,1	200	+ 4,6
Eisen- und Stahlindustrie <sup>2)</sup>	39,6	- 5,7	3,5	+ 0,4	44,3	-	4,48	+ 3,0	199	+ 3,2
NE-Metallindustrie (einschl. -gießerei)	40,2	- 6,7	4,2	+ 0,3	45,2	-	4,14	+ 1,5	187	+ 1,5
Mineralölverarbeitung	38,9	- 9,1	2,4	- 0,3	44,4	- 0,7	4,44	+ 2,3	197	+ 1,4
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	39,5	- 7,9	2,8	+ 0,3	45,3	-	4,30	+ 3,1	195	+ 3,1
Chemiefaserindustrie	38,6	- 7,9	2,2	+ 0,3	44,3	- 1,1	4,37	+ 5,6	194	+ 4,6
Holzbearbeitende Industrie	43,2	- 2,7	3,3	+ 0,4	46,1	-	3,47	+ 2,1	160	+ 2,5
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	43,4	- 5,2	5,6	+ 0,1	48,1	- 0,4	3,99	+ 1,3	192	+ 1,0
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	37,8	- 11,1	3,5	+ 0,8	45,1	+ 1,3	4,32	+ 3,8	195	+ 5,5
Investitionsgüterindustrien	38,3	- 9,7	3,6	+ 0,1	44,6	+ 0,5	4,10	+ 1,2	183	+ 1,8
Stahl- und Leichtmetallbau	41,8	- 3,9	5,0	+ 0,2	46,1	+ 1,1	4,17	+ 2,0	192	+ 3,1
Maschinenbau	39,4	- 7,9	3,8	+ 0,2	44,7	+ 0,2	4,11	+ 1,5	184	+ 2,0
Straßenfahrzeugbau	33,0	- 21,2	2,6	- 0,4	44,0	+ 0,5	4,40	+ 0,7	194	+ 1,1
Schiffbau	37,4	- 16,3	6,1	+ 0,1	47,4	+ 1,5	4,14	+ 1,5	196	+ 2,8
Luftfahrzeugbau	36,5	- 10,5	1,6	- 0,1	42,7	+ 0,2	3,88	+ 1,0	166	+ 1,3
Elektrotechnische Industrie	38,4	- 6,6	3,2	+ 0,1	43,9	+ 0,2	3,90	+ 1,6	171	+ 1,7
Feinmechanische, optische und Uhrenindustrie	37,7	- 10,0	2,2	+ 0,1	43,3	- 0,2	3,85	+ 1,3	167	+ 1,3
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	40,5	- 6,2	4,0	+ 0,2	44,6	-	4,03	+ 1,5	179	+ 1,4
Verbrauchsgüterindustrien	39,3	- 8,8	2,8	-	44,4	- 0,4	3,90	+ 1,8	173	+ 1,6
Feinkeramische Industrie	39,3	- 8,6	3,3	+ 0,1	45,4	- 0,2	3,78	+ 2,2	172	+ 2,0
Glasindustrie	38,5	- 8,8	2,5	+ 0,1	44,0	- 0,5	4,14	+ 2,2	182	+ 1,6
Holzverarbeitende Industrie	40,6	- 6,0	2,4	+ 0,1	44,6	+ 0,7	3,79	+ 2,2	169	+ 2,8
Spiel- und Schmuckwaren- u. ä. Industrie	38,4	- 10,7	2,3	- 0,1	44,2	- 0,5	3,65	+ 2,0	161	+ 1,5
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	40,3	- 8,6	3,7	- 0,1	45,2	- 1,5	3,80	+ 3,3	172	+ 1,9
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	40,1	- 7,2	3,1	- 0,3	44,6	- 0,7	4,67	+ 1,3	208	+ 0,5
Kunststoffverarbeitende Industrie	40,2	- 7,4	3,3	+ 0,2	45,0	+ 0,2	3,78	+ 3,0	170	+ 3,1
Ledererzeugende Industrie	41,3	- 5,9	4,3	+ 0,3	46,0	+ 0,4	3,82	+ 1,6	176	+ 1,9
Lederverarbeitende Industrie	36,9	- 14,2	1,9	- 0,5	44,0	- 0,7	3,75	+ 1,1	165	+ 0,5
Schuhindustrie	37,1	- 11,0	1,0	+ 0,1	42,1	- 1,2	3,83	+ 2,2	161	+ 1,8
Textilindustrie	38,6	- 11,1	3,1	+ 0,1	44,4	- 0,4	3,62	+ 1,1	161	+ 0,9
Bekleidungsindustrie	37,1	- 12,9	1,5	- 0,2	43,2	- 0,7	3,70	+ 0,8	160	+ 0,3
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	44,5	- 1,3	5,8	+ 1,3	48,3	+ 2,5	3,79	+ 3,8	183	+ 6,6
darunter:										
Brauerei und Mälzerei	45,3	+ 3,7	6,9	+ 2,6	48,4	+ 5,7	4,08	+ 5,7	197	+ 11,6
Tabakverarbeitende Industrie	37,1	- 9,7	1,8	+ 0,1	43,2	+ 0,2	3,87	+ 2,9	167	+ 3,1
Hoch- und Tiefbau <sup>1)</sup>	44,7	+ 0,2	3,7	+ 0,5	45,7	+ 1,1	4,30	+ 0,5	196	+ 1,5
	Weibliche Arbeiter									
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau <sup>1)</sup> )	35,4	- 10,4	0,8	+ 0,1	41,1	+ 0,2	2,80	+ 1,4	115	+ 1,7
darunter:										
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	35,9	- 9,8	0,4	-	41,7	+ 0,2	2,91	+ 2,1	121	+ 2,3
Elektrotechnische Industrie	34,4	- 9,5	0,8	+ 0,1	40,9	+ 1,0	2,81	+ 1,1	115	+ 2,1
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	36,4	- 8,1	1,3	+ 0,2	40,8	- 0,2	2,78	+ 1,5	113	+ 1,0
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	36,6	- 9,0	0,9	+ 0,1	40,9	- 1,4	2,58	+ 2,4	106	+ 1,0
Schuhindustrie	35,7	- 9,8	0,4	-	40,3	- 0,7	2,91	+ 2,8	117	+ 1,8
Textilindustrie	35,2	- 10,7	0,6	-	40,6	+ 0,2	2,89	+ 0,7	117	+ 0,8
Bekleidungsindustrie	34,2	- 13,4	0,2	- 0,1	40,5	+ 0,5	2,75	+ 1,5	111	+ 1,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	37,6	- 6,9	1,5	+ 0,5	42,5	+ 1,0	2,52	+ 2,4	107	+ 3,9

<sup>1)</sup> Einschl. Handwerk. -- <sup>2)</sup> Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke).

Durchschnittliche Arbeitszeiten und Bruttoverdienste in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) nach Leistungsgruppen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Leistungsgruppe	Geleistete Wochenarbeitszeiten						Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste			
	insgesamt			dar.: Mehrarbeitsstunden			April	Juli	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	April	Juli	Zu- nahme (+)	April	Juli	Zu- nahme (+)	
	April	Juli	Ab- nahme (-)	April	Juli	Zu- nahme (+)										1964
	Std		%	Std		%	Std		%	DM		%	DM		%	
<b>Männliche Arbeiter</b>																
1	43,1	40,1	- 7,0	3,4	3,5	+ 0,1	45,1	45,0	- 0,2	4,33	4,41	+ 1,8	195	199	+ 1,7	
2	43,0	40,5	- 5,8	3,3	3,6	+ 0,3	44,9	45,1	+ 0,4	3,93	4,00	+ 1,8	176	180	+ 2,3	
3	43,2	42,0	- 2,8	3,2	3,7	+ 0,5	44,7	45,2	+ 1,1	3,52	3,58	+ 1,7	157	162	+ 3,0	
zusammen	43,1	40,5	- 6,0	3,3	3,6	+ 0,3	45,0	45,1	+ 0,2	4,08	4,16	+ 2,0	184	187	+ 2,0	
<b>Weibliche Arbeiter</b>																
1	40,1	35,3	- 12,0	0,6	0,6	—	41,0	41,0	—	3,04	3,08	+ 1,3	125	126	+ 1,4	
2	39,6	34,9	- 11,9	0,6	0,6	—	40,9	40,9	—	2,85	2,88	+ 1,1	116	118	+ 1,3	
3	39,3	35,8	- 8,9	0,8	0,9	+ 0,1	41,1	41,2	+ 0,2	2,65	2,69	+ 1,5	109	111	+ 2,1	
zusammen	39,5	35,4	- 10,4	0,7	0,8	+ 0,1	41,0	41,1	+ 0,2	2,76	2,80	+ 1,4	113	115	+ 1,7	
<b>Alle Arbeiter</b>																
Insgesamt	42,3	39,4	- 6,9	2,7	3,0	+ 0,3	44,1	44,2	+ 0,2	3,82	3,89	+ 1,8	169	172	+ 2,0	

durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von 4 DM und mehr (Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Erzbergbau, Kali- und Steinsalzbergbau, Industrie der Steine und Erden, Stahlverformung, EBM-Warenindustrie, Brauerei und Mälzerei), bei den Arbeiterinnen weitere Wirtschaftszweige einen solchen von 3 DM und mehr. Die Zahl der Wirtschaftszweige, für die von den insgesamt erfaßten Wirtschaftszweigen diese Werte zutreffen, hat sich damit bei den männlichen Arbeitern auf mehr als 50 %, bei den weiblichen Arbeitern auf rd. 25 % erhöht. Der durchschnittliche mittlere Abstand in den einzelnen Wirtschaftszweigen ermittelten durchschnittlichen Bruttostundenverdienste vom jeweiligen Gesamtdurchschnitt beträgt bei den Männern rd. 26 Pf, bei den Frauen rd. 16 Pf, das sind jeweils rd. 6 %. Er weist gegenüber April 1964 keine beachtenswerte Änderung auf.

Die Veränderung der Zahl der bezahlten Wochenstunden in der Zeit von April bis Juli 1964 hielt sich in den einzelnen Wirtschaftszweigen in engen Grenzen und blieb — abgesehen vom Wirtschaftszweig „Brauerei und Mälzerei“, in dem sie wegen der besonders starken Nachfrage nach Getränken infolge des diesjährigen sehr warmen Juli weiters um 5,7 % oder 2,6 Std bei den Männern und um 3,3 % oder 1,4 Std bei den Frauen stieg — mit 45,1 bzw. 41,1 Std im Gesamtdurchschnitt sowohl für die Männer als auch für die Frauen nahezu unverändert.

In Anbetracht der Tatsache, daß sich die Bruttostundenverdienste im Durchschnitt auch nicht allzu stark erhöht haben, sind die Bruttowochenverdienste für die gesamte Industrie bei den männlichen Arbeitern nur um 2 % oder rd. 4 DM auf rd. 187 DM und bei den weiblichen Arbeitern nur um 1,7 % oder rd. 2 DM auf rd. 115 DM gestiegen. Die schon erwähnte Sonderstellung der Brauereien und Mälzereien führte allerdings auch hier zu einer vom Gesamtdurchschnitt stark abweichenden Änderung. Die Männer erhielten in diesem Wirtschaftszweig einen um rd. 20 DM, das sind rd. 12 %, höheren Bruttowochenverdienst als im April 1964; er erhöhte sich damit auf rd. 197 DM. Bei den Frauen sind es 9 DM oder rd. 7 % auf rd. 133 DM. Der bis jetzt einzige Wirtschaftszweig mit einem Bruttowochenverdienst von mehr als 200 DM ist die „Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie“, in dem die männlichen Arbeiter rd. 208 DM verdienen.

Die Zahl der bezahlten Ausfallstunden hat sich im Vergleich zu April 1964 bemerkenswert erhöht, und zwar im Gesamtdurchschnitt bei den Männern um 2,7 Std auf 4,6 Std, bei den Frauen um 4,2 Std auf 5,7 Std. Diese Steigerung geht wohl vor allem darauf zurück, daß in diesem Monat viele Arbeiter ihren Jahresurlaub genommen haben. Bestätigt wird diese Annahme insbesondere durch den Wirtschaftszweig „Straßenfahrzeugbau“, von dem bekannt ist, daß einige der zu ihm zählenden Firmen im Monat Juli Betriebsferien einlegen. Die Steigerung betrug hier bei den Männern und bei den Frauen rd. 9 %.

Da die Zahl der Mehrarbeitsstunden im Berichtszeitraum im Gesamtdurchschnitt und auch in den einzelnen

Wirtschaftszweigen, abgesehen wiederum von den Brauereien und Mälzereien, nahezu unverändert geblieben ist, wirkt sich die bei den bezahlten Ausfallstunden beobachtete Entwicklung voll auf die geleisteten Wochenarbeitsstunden aus. Sie sind im Vergleich zu April 1964 im Gesamtdurchschnitt bei den Männern um 6 % oder 2,6 Std auf 40,5 Std, bei den Frauen um 10,4 % oder 4,1 Std auf 35,4 Std zurückgegangen. Den relativ stärksten Rückgang weist bei den einzelnen Wirtschaftszweigen — wegen der schon genannten Gründe — mit rd. 21 % auch hier wieder der Straßenfahrzeugbau auf. Beachtenswert ist abermals die Sonderstellung des Wirtschaftszweiges „Brauerei und Mälzerei“, bei dem sich — im Gegensatz zu allen anderen Wirtschaftszweigen — die geleisteten Wochenarbeitsstunden erhöht haben. Die schon erwähnte saisonale Anspannung spiegelt sich hier noch einmal deutlich wider.

Ba.

### Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Juli 1964

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie, Handel, Geld- und Versicherungswesen ist nach den Ergebnissen der für Juli 1964<sup>1)</sup> durchgeführten Verdiensterhebung im Vergleich zu April 1964 erneut gestiegen, und zwar bei den männlichen Angestellten um 18 DM oder 1,9 % auf 970 DM, bei den weiblichen Angestellten um 12 DM oder 2,1 % auf 578 DM. Er erhöhte sich damit für die Erstgenannten geringfügig, für die Letztgenannten wesentlich stärker als im Vergleichszeitraum Januar — April 1964. Bei den erfaßten Wirtschaftszweigen variierten die Zuwachsraten für die männlichen Angestellten zwischen 0,1 % in der Lederverarbeitenden Industrie und 6 % im Kali- und Steinsalzbergbau, für die weiblichen Angestellten zwischen 0,7 % in der Bekleidungsindustrie bzw. in den Kreditinstituten und 6,1 % im Kali- und Steinsalzbergbau. Läßt man den Kali- und Steinsalzbergbau außer acht, weil dort die Tarifgehälter besonders stark erhöht worden waren, so ergeben sich als höchste Werte 3,4 % (Brauerei und Mälzerei) und 4,1 % (Erzbergbau). Rund zwei Fünftel der Wirtschaftszweige weisen bei den männlichen und weiblichen Angestellten Steigerungsraten auf, die über dem für Industrie, Handel, Geld- und Versicherungswesen ermittelten Durchschnitt liegen.

Der höchste durchschnittliche Bruttomonatsverdienst ergab sich bei den männlichen Angestellten im Hoch- und Tiefbau mit 1 188 DM, das sind 372 DM oder rd. 46 % mehr im Vergleich zum Einzelhandel mit dem niedrigsten Durchschnittsverdienst, der nunmehr mit 816 DM erstmals und als letzter Wirtschaftszweig die 800-DM-Schwelle überschritten hat. Bei den weiblichen Angestellten wurde am meisten im Kali- und Steinsalzbergbau verdient (746 DM), am wenigsten ebenfalls im Einzelhandel (500 DM); das ist ein Unterschied von 246 DM oder rd. 49 %. Auch hier hat der Einzelhandel jetzt einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst erreicht, der nicht

<sup>1)</sup> Vgl. Tabellen, S. 802\* f.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe im Juli 1964 nach Geschlecht, Beschäftigungsart, Leistungsgruppen, Wirtschaftsbereichen und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

DM

Wirtschaftsbereich Wirtschaftszweig	Männliche Angestellte					Weibliche Angestellte				
	Leistungsgruppe				zusammen	Leistungsgruppe				zusammen
	II	III	IV	V		II	III	IV	V	
<b>Kaufmännische Angestellte</b>										
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1 376	1 005	784	694	929	1 119	854	648	497	683
Bergbau	1 185	968	771	658	959	985	811	613	432	678
darunter: Steinkohlenbergbau	1 153	972	776	661	942	980	812	619	424	677
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 326	975	713	620	1 009	1 141	823	608	486	672
darunter: Eisen- und Stahlindustrie <sup>1)</sup>	1 209	925	707	619	952	1 118	818	618	485	641
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	1 420	1 016	727	621	1 070	1 206	845	613	502	701
Investitionsgüterindustrien	1 295	943	683	577	965	1 064	785	585	480	624
darunter: Stahlbau	1 214	904	664	572	928	1 120	778	591	484	636
Maschinenbau	1 285	939	675	588	954	1 074	792	586	472	622
Straßenfahrzeugbau	1 452	1 030	757	610	1 083	1 113	819	613	496	665
Luftfahrzeugbau	1 280	853	665	612	927	1 061	773	568	487	584
Feinmechanische, optische sowie Uhrenindustrie	1 352	952	692	594	965	1 066	769	583	482	612
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	1 255	916	656	538	947	1 032	758	567	465	609
Verbrauchsgüterindustrien	1 327	945	675	520	962	1 000	735	560	444	606
darunter: Textilindustrie	1 387	964	699	537	965	1 076	758	581	460	618
Bekleidungsindustrie	1 214	904	638	454	891	931	691	543	441	586
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1 303	943	728	540	952	994	726	555	451	602
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	1 347	967	671	489	1 006	1 197	800	565	381	667
Handel, Kreditinstitute, Versicherungen	1 211	901	634	587	869	976	689	484	443	542
darunter: Großhandel	1 236	904	646	525	889	949	687	521	445	575
Einzelhandel	1 150	852	590	449	801	982	652	457	373	498
Kreditinstitute u. ä.	1 225	969	686	699	894	1 057	819	638	495	615
Versicherungsgewerbe	1 211	856	635	586	884	1 017	718	560	459	613
Industrie, Handel, Kredit, Versicherungen	1 256	926	661	585	912	1 008	728	522	454	574
<b>Technische Angestellte</b>										
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1 434	1 072	827	713	1 081	1 139	863	646	482	723
Bergbau	1 461	1 177	1 015	681	1 227	1 219	775	639	473	703
darunter: Steinkohlenbergbau	1 481	1 198	1 040	699	1 244	1 069	789	646	—	727
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 436	1 043	827	713	1 116	1 348	867	659	538	766
darunter: Eisen- und Stahlindustrie <sup>1)</sup>	1 262	983	755	675	1 051	1 104	834	621	508	690
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	1 605	1 071	854	768	1 155	1 412	872	668	549	786
Investitionsgüterindustrien	1 305	994	773	641	1 044	1 075	788	597	501	624
darunter: Stahlbau	1 291	981	690	540	1 035	1 089	780	595	440	597
Maschinenbau	1 334	1 007	770	628	1 050	1 136	781	587	498	598
Straßenfahrzeugbau	1 387	1 051	849	686	1 111	1 193	839	649	545	678
Luftfahrzeugbau	1 356	906	752	659	1 035	1 056	747	584	441	592
Feinmechanische, optische sowie Uhrenindustrie	1 365	1 008	822	696	1 038	1 067	775	594	525	615
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	1 284	967	769	715	1 034	1 070	771	590	493	629
Verbrauchsgüterindustrien	1 291	1 005	820	676	1 042	980	747	610	518	680
darunter: Textilindustrie	1 309	994	813	672	1 022	1 058	780	636	533	698
Bekleidungsindustrie	1 188	902	739	678	924	946	727	594	534	682
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1 285	988	817	697	1 043	982	758	625	523	674
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	1 524	1 183	819	627	1 268	1 558	797	600	522	692
Handel, Kreditinstitute, Versicherungen	1 269	980	768	585	972	1 235	706	494	447	659
darunter: Großhandel	1 248	955	724	540	953	1 140	710	562	524	629
Einzelhandel	1 187	1 007	844	647	973	1 241	703	463	379	675
Kreditinstitute u. ä.	1 787	1 227	818	674	1 155	—	686	585	549	590
Versicherungsgewerbe	1 342	1 158	615	526	1 022	—	735	493	480	556
Industrie, Handel, Kredit, Versicherungen	1 357	1 038	805	646	1 083	1 136	789	602	505	673

<sup>1)</sup> Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke). — <sup>2)</sup> Einschl. Handwerk.

mehr unter 500 DM liegt. Der durchschnittliche mittlere Abstand der verschiedenen Bruttomonatsverdienste von dem jeweils zugehörigen Mittelwert ist mit 73 DM für die Männer bzw. mit 61 DM für die Frauen gegenüber April 1964 nahezu unverändert geblieben.

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der männlichen kaufmännischen Angestellten stieg gegenüber April 1964 um 18 DM oder 2,0 %, der der weiblichen kaufmännischen Angestellten um 12 DM oder 2,1 %. Fast genau so verhält es sich

bei den technischen Angestellten (19 DM oder 1,8 % für die Männer und 14 DM oder 2,1 % für die Frauen). Die damit erreichten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste betragen bei den Kaufleuten 912 DM bzw. 574 DM, bei den Technikern 1 083 DM bzw. 673 DM. Um diese Durchschnittsverdienste streuten die Bruttomonatsverdienste in den einzelnen Wirtschaftszweigen im Durchschnitt mit jeweils 62 DM bei den Kaufleuten und mit 70 DM bzw. 58 DM bei den Technikern. Ba.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe nach Leistungsgruppen und Geschlecht Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Monat	Einheit	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		Leistungsgruppe				zusammen	Leistungsgruppe				zusammen
		II	III	IV	V		II	III	IV	V	
<b>Männliche Angestellte</b>											
Juli 1964	DM	1 256	926	661	585	912	1 357	1 038	805	646	1 083
April 1964	DM	1 241	908	646	583	894	1 340	1 020	790	643	1 064
Zunahme Juli 1964 gegenüber April 1964	%	+ 1,2	+ 2,0	+ 2,3	+ 0,3	+ 2,0	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,9	+ 0,5	+ 1,8
<b>Weibliche Angestellte</b>											
Juli 1964	DM	1 008	728	522	454	574	1 136	789	602	505	673
April 1964	DM	984	715	511	447	562	1 124	772	586	499	659
Zunahme Juli 1964 gegenüber April 1964	%	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,2	+ 1,6	+ 2,1	+ 1,1	+ 2,2	+ 2,7	+ 1,2	+ 2,1



# Der neue Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft

## Einführung

Mit der Umstellung der vom Statistischen Bundesamt berechneten Indices auf das Basisjahr 1962 ist auf dem Gebiet der Lohnstatistik beim Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft begonnen worden. Das war bereits zum jetzigen Zeitpunkt möglich, weil als Gewichte die abhängig Beschäftigten in der Landwirtschaft herangezogen wurden, deren Zahlen aus den Ergebnissen der Landwirtschaftlichen Betriebszählung (LZ) 1960 vorliegen. Die übrigen tariflichen und effektiven Lohn- und Gehaltsindices hingegen bauen auf den mit der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung (GLS) in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich 1962 ermittelten Ergebnissen auf, die zur Zeit noch im Statistischen Bundesamt zusammengestellt werden.

Der Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft war vorrangig reformbedürftig, weil er mangels neuerer entsprechend gegliederter Beschäftigtenzahlen niemals auf der Basis 1958 berechnet worden ist. Die ursprünglich auf der Originalbasis November 1950 = 100 erstellten Werte waren lediglich auf den Jahresdurchschnitt 1958 = 100 umbasiert worden.

Auf die Berechnungsmethode des Index näher einzugehen erscheint notwendig, weil die Darstellung der Methode der ersten Berechnung zeitlich ziemlich weit zurückliegt<sup>1)</sup>. Während der letzten 10 bis 15 Jahre hat sich im Bereich der Landwirtschaft in vieler Hinsicht ein lebhafter Wandel vollzogen. Auf den Index der Tariflöhne hat er sich insofern ausgewirkt, als die veränderten Produktionsmethoden — insbesondere die weitgehende Mechanisierung — andere Anforderungen an die landwirtschaftliche Arbeitskraft stellen und daher heute andere Arbeitergruppen als früher im Vordergrund stehen. In Verbindung hiermit entwickelt sich die Arbeitsverfassung weiterhin in Richtung auf das reine Lohnarbeitsverhältnis des Industriearbeiters, was auch durch den Fortfall des Deputats und die rückläufige Entwicklung des Anteiles der beim Arbeitgeber in Kost und Unterkunft stehenden Arbeiter seinen Ausdruck gefunden hat.

## Einbezogene Arbeitergruppen

Aufgabe des Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft ist es, die tarifliche Lohnentwicklung der mit allgemeinen landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigten Arbeiter aufzuzeigen. Nicht berücksichtigt wurden dabei:

regional: die landwirtschaftlich unbedeutenden Länder Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin (West);

sachlich: Löhne für nicht rein landwirtschaftliche Tätigkeiten, z. B. von Gärtnern oder Handwerkern; Löhne für Arbeitskräfte in Spezialkulturen wie dem Weinbau; Spezialtarife, z. B. für Schäfer und Melker; Löhne für Hilfsarbeiter, die zahlenmäßig kaum noch Bedeutung in der Landwirtschaft haben, weil im allgemeinen ein Arbeiter nach ein- bzw. zweijähriger Tätigkeit die Qualifikation eines angelernten Arbeiters erworben hat.

Der Index umfaßt, von der Qualifikation her gesehen, folgende Arbeitergruppen:

Facharbeiter,  
Landarbeiter,  
angelernte Arbeiter für schwere Arbeiten,  
angelernte Arbeiter für leichte Arbeiten.

Hiervon werden die Facharbeiter nur insoweit, als sie im Stundenlohn stehen, die übrigen Gruppen sowohl im Stundenlohn als auch im Monatslohn berücksichtigt, so daß sich im ganzen sieben Arbeitergruppen ergeben.

Bei diesen Überlegungen ist von dem zur Zeit gültigen Lohngruppenkatalog ausgegangen worden. Dieser war zum Frühjahr 1964 neu aufgestellt und mit geringfügigen Abweichungen in fast allen Tarifgebieten übernommen worden, während bis zu diesem Zeitpunkt in den einzelnen Tarifgebieten ziemlich unterschiedliche Regelungen gegolten hatten. Dieser neue Lohngruppenkatalog hat aber nicht nur formal eine Vereinheitlichung gebracht, sondern auch die Maßstäbe für die Bewertung der Tätigkeiten in der Landwirtschaft den derzeitigen Gegebenheiten angepaßt, wobei der sachgemäße Umgang mit Maschinen besondere Bedeutung erhielt.

<sup>1)</sup> Vgl. Schulz, U.: „Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft“ in „WiSta“ 1958/11, S. 596 ff.

Daher konnten zwei Arbeiter, die früher einer Lohngruppe angehört hatten, jetzt in zwei verschiedene Lohngruppen eingestuft werden, weil einer von ihnen vorwiegend an Maschinen arbeitet, was nunmehr höher bewertet wird.

Verglichen mit den Arbeitergruppen des bisherigen Index entsprechen in bezug auf die ausgeübte Tätigkeit in etwa die heutigen Landarbeiter den bisherigen Spezialarbeitern und die heutigen angelernten Arbeiter den bisherigen Landarbeitern. Neu in den Index aufgenommen wurden, da sie zahlenmäßig an Bedeutung gewonnen haben, die Facharbeiter im Stundenlohn und die heutigen Landarbeiter im Monatslohn.

## Lohnreihen

Die Lohnreihen wurden für jede der 7 Arbeitergruppen in den 11 Tarifgebieten auch nach Ortsklassen aufgestellt. Sie beruhen auf den tarifvertraglich festgelegten Zeitlohnsätzen, die sich bei Stundenlöhnern auf Stundenlohnsätze, bei Monatslöhnern auf Monatslöhne beziehen. Diese Zeitlohnsätze sind bei den Stundenlöhnern grundsätzlich Gesamtlöhne (in den Tarifverträgen auch Bruttolöhne genannt), d. h. neben dem vereinbarten Lohn stehen dem Arbeiter nicht noch Naturalleistungen irgendwelcher Art zu. Bei den Monatslöhnern ist in der Mehrzahl der Tarifverträge (8) ebenfalls ein Gesamtlohn vereinbart, von dem im Falle, daß der Arbeiter von seinem Arbeitgeber Kost und Unterkunft erhält, ein bestimmter, amtlich festgelegter Betrag abgezogen wird; nur 3 Tarifverträge sehen noch Barlöhne vor, zu denen Kost und Unterkunft zusätzlich kostenlos gewährt wird. Wenn man in den 3 letztgenannten Tarifverträgen den amtlichen Satz für Kost und Unterkunft auf den tariflichen Barlohn aufschlägt, erhält man einen Gesamtlohn, der dem tarifvertraglich festgelegten Gesamtlohn der übrigen 8 Tarifgebiete entspricht. Für die Indexberechnung sind allgemein die Gesamtlöhne verwendet worden, die also bei Monatslöhnern in den drei Fällen, in denen die Lohn tafeln nur Barlöhne vorsehen, durch Hinzufügen des Wertes für Kost und Unterkunft erst errechnet wurden.

Im bisherigen Index bauten zum Zeitpunkt seiner Berechnung bei Monatslöhnern noch die Lohn tafeln sämtlicher Tarifgebiete auf Barlöhnen auf, die dann um den amtlichen Satz für Kost und Unterkunft erhöht werden mußten, wenn man den Gesamtlohn gewinnen wollte. Aus diesem Grunde war bisher ein Barlohn- und ein Gesamtlohnindex berechnet worden. Da die Entwicklung zur Vereinbarung von Gesamtlöhnen geführt hat, wird auf eine weitere Berechnung eines Barlohnindex verzichtet und nur noch ein Gesamtlohnindex nachgewiesen.

## Gewichtung

Als Wagungselemente dienen die Zahlen der in den einzelnen Ortsklassen, Tarifgebieten und Arbeitergruppen beschäftigten Arbeitskräfte. Sie wurden aus den Ergebnissen der LZ 1960 abgeleitet. Für das Verhältnis der Arbeitergruppen zueinander ergeben sich nach dem derzeitigen Stande, also unter Berücksichtigung des seit April 1964 gültigen neuen Lohngruppenschemas folgende Wagungsfaktoren:

	Prozent
<b>Stundenlöhner</b>	
Facharbeiter	7
Landarbeiter	11,9
angelernte Arbeiter:	
für schwere Arbeiten	16,1
für leichte Arbeiten	10,5
<b>Monatslöhner</b>	
Landarbeiter	21
angelernte Arbeiter:	
für schwere Arbeiten	14
für leichte Arbeiten	19,5

Gegenüber dem alten, auf November 1950 basierenden Index weicht die Arbeitskraftstruktur stark ab. Damals hatten noch rd. 69% der Arbeiter im Monatslohn gestanden, was 1964 nur noch für rd. 55% gilt. Während früher noch die meisten Arbeiter mit den klassischen landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt waren und nur 6,3% aller Arbeiter im Index Spezialarbeiten, zumeist als Treckerfahrer, ausführten, sind 1964 rd. 40% der Arbeiter als Maschinenführer oder mit höherwertigen Facharbeiten eingesetzt.

### Berechnungsverfahren

Da für besondere Zwecke auch durchschnittliche Tariflöhne in der Landwirtschaft benötigt werden, konnte das Meßziffernverfahren bei der Indexberechnung nicht von Grund auf zur Anwendung kommen. Es wurden vielmehr zunächst innerhalb jedes Tarifvertrages Durchschnittslöhne je Lohngruppe errechnet, indem die Lohnsätze in den einzelnen Ortsklassen mit den entsprechenden Arbeiterzahlen gewichtet wurden. Diese Durchschnittslöhne, gewogen mit den Arbeiterzahlen je Tarifgebiet, ergaben dann Bundesdurchschnittslöhne je Arbeitergruppe. Diese sind dann zu Meßziffern umgerechnet worden auf der Basis des Jahresdurchschnitts 1962. Um einen zusammengefaßten Ausdruck der Lohnentwicklung zu gewinnen, wurden die Meßziffern der einzelnen Arbeitergruppen mit den vorstehend aufgeführten Wägungsfaktoren zu Gesamtlohnindizes zusammengefaßt.

### Berechnungsergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, daß im Durchschnitt aller Arbeiter die Tariflöhne vom Jahresdurchschnitt 1962 bis Oktober 1964 um 22,4% gestiegen sind. Dabei waren die Zunahmen der Stundenlöhne etwas größer als die der Monatslöhne. So erhöhten sich z. B. für die Landarbeiter die Stundenlöhne um 23,6% und die Monatslöhne um 21,4% und für die angelernten Arbeiter mit schweren Arbeiten die Stundenlöhne um 23,2% und die Monatslöhne um 21,6%. Am größten sind die Unterschiede bei den angelernten Arbeitern für leichte Arbeiten. Hier steht einer Zunahme der Stundenlöhne um 25% eine solche der Monatslöhne von 20,9% gegenüber. Der geringere Zuwachs der Monatslöhne hängt vermutlich damit zusammen, daß der im Lohn enthaltene Wert für Kost und Unterkunft nicht in demselben Maße erhöht wird, wie der tariflich ausgehandelte Lohn steigt.

Der Entwicklungsverlauf läßt sich eigentlich nur von einer Lohnrunde zur anderen vergleichen. Der Begriff „Lohnrunde“ ist in der Landwirtschaft treffend anwendbar, weil turnusgemäß in jedem Frühjahr in allen Tarifgebieten die Tarifverträge neu abgeschlossen werden und dann bis zum folgenden Frühjahr gültig sind. Der Monat des Neuabschlusses ist allerdings zumeist nicht einheitlich, so daß dadurch bei den nachgewiesenen Stichmonaten unterschiedliche Ergebnisse entstehen. Richtig vergleichen kann man daher erst die Werte des Stichmonats, an dem die Neuabschlüsse in allen Tarifgebieten vorgenommen sind, die Lohnrunde also abgeschlossen ist. Hierzu empfiehlt sich der Stand des Monats Juli (vor 1964 der Mai oder — in weiter zurückliegenden Jahren — sogar der August). Geringfügig kann sich die Indexziffer erfahrungsgemäß noch im Januar verändern, wenn in einigen Tarifgebieten der Wert für Kost und Unterkunft heraufgesetzt wird. Stellt man den Indexstand der Monate August 1962, August 1963 und Juli 1964 einander gegenüber, so ergeben sich jährliche Zuwachsraten für 1962/63 von 9,0% und für 1963/64 von 9,5%.

Tabelle 1: Die tariflichen Lohnsätze in der Landwirtschaft 1962 bis 1964  
Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin)  
1962 = 100

Zeit <sup>1)</sup>	Stundenlöhne				Monatslöhne <sup>2)</sup>				Gesamtlöhne		
	Facharbeiter	Landarbeiter	Angelernte Arbeiter		Landarbeiter	Angelernte Arbeiter		Alle Arbeiter	Arbeiter		
			für schwere Arbeiten	für leichte Arbeiten		für schwere Arbeiten (einschl. Fach- und Landarbeiter)	für leichte Arbeiten (ohne Fach- und Landarbeiter)				
1963 D	110,6	110,5	109,7	111,1	109,0	109,0	108,6	109,5	109,5	109,5	
1964 D	120,3	120,9	119,8	121,7	118,5	118,5	117,8	119,3	119,4	119,2	
1962 Februar	90,8	91,8	92,1	91,7	92,8	92,8	92,9	92,3	92,3	92,4	
Mai	103,1	102,7	102,6	102,8	102,4	102,4	102,4	102,6	102,6	102,5	
August	103,1	102,7	102,6	102,8	102,4	102,4	102,4	102,6	102,6	102,5	
November	103,1	102,7	102,6	102,8	102,4	102,4	102,4	102,6	102,6	102,5	
1963 Februar	103,1	102,7	102,6	102,8	102,7	102,6	102,6	102,7	102,7	102,7	
Mai	113,1	113,1	112,1	113,9	111,1	111,1	110,6	111,8	111,8	111,8	
August	113,1	113,1	112,1	113,9	111,1	111,1	110,6	111,8	111,8	111,8	
November	113,1	113,1	112,1	113,9	111,1	111,1	110,6	111,8	111,8	111,8	
1964 Januar	113,1	113,1	112,1	113,9	111,1	111,2	110,7	111,8	111,9	111,8	
April	121,2	123,1	120,7	122,9	120,2	119,6	118,8	120,6	120,8	120,2	
Juli	123,5	123,6	123,2	125,0	121,4	121,6	120,9	122,4	122,4	122,3	
Oktober	123,5	123,6	123,2	125,0	121,4	121,6	120,9	122,4	122,4	122,3	

<sup>1)</sup> D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — <sup>2)</sup> Einschl. des Wertes für Kost und Unterkunft.

Ein Vergleich des neuen mit dem alten Index läßt sich für die Jahre 1962 und 1963 durchführen, für die beide Reihen vorliegen. Das ist allerdings nur für den Index der Gesamtlöhne aller Arbeiter möglich. Infolge Aufnahme weiterer Lohngruppen in den neuen Index und teilweise unterschiedlichen Inhalts der übrigen Arbeitergruppen ist ein Vergleich beider Indices für einzelne Arbeitergruppen nicht vertretbar.

Tabelle 2: Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft nach dem neuen und dem alten Wägungsschema Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin) 1962 = 100

Wägungsschema	1962				1963			
	Febr.	Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	Nov.
Altes Schema	92,8	102,4	102,4	102,4	102,9	111,4	111,4	111,4
Neues Schema	92,3	102,6	102,6	102,6	102,7	111,8	111,8	111,8

Die Ergebnisse des neuen Gesamtlohnindex weichen trotz beachtlicher Unterschiede in den Wägungsfaktoren nur geringfügig, und zwar im Höchstden Fall um 0,5 Punkte von denen der alten Berechnung ab. Dabei liegt jeweils im ersten Monat des Jahres der alte Index über dem neuen, in den übrigen Monaten ist es umgekehrt. Dies erklärt sich aus dem höheren Anteil der Monatslöhner im alten Index, bei dem dann die Erhöhung des Wertes für Kost und Unterkunft für die Monatslöhner zu Jahresbeginn im Gesamtlohn stärker durchschlägt.

### Durchlaufende Reihe

Für die Zwecke, in denen eine längerfristige Ergebnisreihe benötigt wird, ist der neue mit dem alten Index verkettet worden, womit eine fortlaufende Reihe bis 1951 hergestellt worden ist. Die Verkettung erfolgte im Mai 1962, als der neue Index um 0,2% über dem alten lag. Die Anketzung wurde

Tabelle 3: Tariflöhne in der Landwirtschaft 1951 bis 1961 Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin) 1962 = 100

Jahr	Gesamtlohnindex für alle Arbeiter				
	Februar	Mai	August	November	D <sup>1)</sup>
1951	40,0	44,0	47,0	47,0	44,5
1952	48,0	49,9	50,4	50,4	49,6
1953	50,4	51,3	51,9	51,9	51,4
1954	51,9	51,9	53,4	53,6	52,7
1955	53,6	55,8	56,5	56,5	55,6
1956	56,5	62,9	62,9	62,9	61,3
1957	62,9	66,6	67,8	67,8	66,3
1958	69,2	70,5	72,3	72,3	71,0
1959	72,6	74,6	77,2	77,2	75,4
1960	77,2	79,6	81,4	81,4	79,9
1961	82,1	88,8	91,8	92,1	88,7

<sup>1)</sup> Errechnet aus 4 Monatswerten; Stand jeweils Monatsende.

nicht zum Februar vorgenommen, da hier das im vorigen Absatz dargestellte Verhältnis der beiden Indexreihen gegenüber den übrigen drei Stichmonaten atypisch ist. Sch.

# Anhang

## Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Dezember 1964, Heft 1 bis 12

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

	Heft	Seite
<b>Allgemeines und methodische Fragen</b>		
Zum Wechsel in der Schriftleitung .....	11	625
Das Atlaswerk „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“ .....	12	705
<b>Bevölkerung</b>		
Die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland .....	4	203
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1963 .....	4	214
Wanderungen in den Jahren 1962 und 1963 .....	6	342
Struktur der Wanderungen .....	12	715
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961		
Die regionale Verbreitung der Konfessionen .....	1	15
Die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben nach Altersjahren .....	9	529
Die Bevölkerung nach der überwiegenden Quelle des Lebensunterhalts .....	3	147
Bevölkerung in Privathaushalten nach dem Miet- oder Eigentumsverhältnis .....	6	338
Ehemalige Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilversleppte .....	1	20
Der Umfang der Pendelwanderung .....	4	215
Einpendler und Pendlersaldo in den Kreisen .....	10	585
Ausländer im Bundesgebiet .....	11	645
Die Bevölkerung der Bundesrepublik nach Geschlecht, Alter und Familienstand im internationalen Vergleich .....	7	394
Die Erwerbsbevölkerung der Bundesrepublik in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung im internationalen Vergleich .....	9	535
Ergebnisse des Mikrozensus		
Die Kinderzahlen in den Ehen nach Bevölkerungsgruppen .....	2	71
Das Heiratsalter der Frauen in verschiedenen Bevölkerungsgruppen .....	8	458
Die Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern und die Betreuung ihrer Kinder .....	8	444
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung .....	4	219
Mitglieder in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten .....	10	597
Körperbehinderte nach Art und Ursache der Behinderung .....	2	89
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1963 .....	5	280
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit 1955 und 1959 bis 1962 .....	5	281
Religionszugehörigkeit der 1962 über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes Zu- und Fortgezogenen .....	5	283
Allgemeine Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland 1960/62 .....	7	389
Abgekürzte Sterbetafeln 1960/61 und 1961/62 mit revidierter Sterbetafel 1959/60 .....	2	92
Gerichtliche Ehelösungen 1960 bis 1962 .....	4	222
<b>Gesundheitswesen</b>		
Meldepflichtige Krankheiten 1963 .....	5	284
Tuberkulose 1963 .....	12	718
Sterbefälle 1962 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht .....	7	399
Sterbefälle an unnatürlichen Todesursachen 1962 .....	9	524
Allgemeine Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland 1960/62 .....	7	389
Abgekürzte Sterbetafeln 1960/61 und 1961/62 mit revidierter Sterbetafel 1959/60 .....	2	92
Heil- und Heilhilfspersonen 1962 .....	1	22
Krankenanstalten 1962 .....	3	153
<b>Unterricht und Bildung</b>		
Nutzung der Bildungs- und Ausbildungsstätten durch private Haushalte (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63) .....	4	209
Ingenieurschulen 1958 bis 1963 .....	11	650
<b>Rechtspflege</b>		
Anordnung und Vollzug von Maßregeln der Sicherung und Besserung (Ergebnis der Strafvollzugsstatistik) .....	3	154
Mord und Totschlag nach der Tatermittlung und Strafverfolgung .....	11	653
Jugendkriminalität 1962 .....	10	588
Gerichtliche Ehelösungen 1960 bis 1962 .....	4	222
<b>Wahlen</b>		
Das unterschiedliche Wahlverhalten der Bevölkerungsgruppen bei der Bundestagswahl 1961 .....	10	581

<b>Erwerbstätigkeit</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>
Vorausschätzung der Erwerbsbevölkerung bis 1980 .....	9	526
Erwerbstätigkeit von 1950 bis 1963 .....	1	24
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbsbevölkerung 1962 und 1963 .....	4	225
Arbeitszeiten der Erwerbstätigen im April 1963 .....	4	231
Die Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern und die Betreuung ihrer Kinder .....	8	444
Ergebnisse der Berufszählung vom 6. Juni 1961		
Die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben nach Altersjahren .....	9	529
Die Bevölkerung nach der überwiegenden Quelle des Lebensunterhalts .....	3	147
Der Umfang der Pendelwanderung .....	4	215
Einpendlend und Pendlersaldo in den Kreisen .....	10	585
Ausländer im Bundesgebiet .....	11	645
Die Erwerbsbevölkerung der Bundesrepublik in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung im internationalen Vergleich .....	9	535
Das seefahrende Personal .....	9	531
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1963 .....	2	94
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1963 .....	5	287
Frauen im öffentlichen Dienst .....	5	278
Streiks und Aussperrungen 1963 .....	2	96
 <b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960		
Unternehmen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei ....	9	519
Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1961		
Betriebe mit Verkaufsanbau von Gartenerzeugnissen nach dem Umfang ihrer gärtnerischen Erzeugung .....	6	346
Bodennutzung 1964 (Vorläufiges Ergebnis) .....	8	460
(Endgültiges Ergebnis) .....	10	590
Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1963 .....	1	25
Getreideernte 1964 .....	10	591
Hülsenfrüchtlernernte 1964 .....	12	720
Grünfütter- und Heuernte 1964 .....	8	462
Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1964 .....	12	721
Olfrüchtlernernte 1964 .....	10	593
Kartoffelernte 1964 .....	11	656
Rübenernte 1963 .....	1	26
Anbau und Ernte von Gemüse 1964 .....	11	657
Obsternte 1964 .....	11	658
Pflanzenbestände in Baumschulen 1964 .....	11	660
Weinmosternernte 1963 .....	2	97
Weinbestände am 31. Dezember 1963 .....	6	348
Viehbestand am 3. Dezember 1963 .....	1	26
Schweine-, Rinder- und Schafbestand am 3. Juni 1964 .....	7	404
Schweinebestand am 3. März 1964 .....	4	233
3. September 1964 .....	10	593
Milcherzeugung und -verwendung 1963 .....	2	98
im 1. Halbjahr 1964 .....	8	462
Schlachtungen im Jahr 1963 .....	2	100
1. Halbjahr 1964 .....	8	463
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1963 .....	4	234
 <b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Bilanzstruktur gewerblicher Unternehmen 1960 .....	11	660
Entwicklung von Zahl und Nominalkapital bei Kapitalgesellschaften 1963 .....	3	157
Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1961 und 1962 .....	4	236
Bilanzen und Erfolgsrechnungen 1963 von Aktiengesellschaften der Industrie .....	11	665
Dividende der Aktiengesellschaften für 1961, 1962 und 1963 .....	8	464
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 6. Juni 1961		
Weibliche Beschäftigte in den Arbeitsstätten .....	3	158
Unternehmen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei (Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960 und Arbeitsstättenzählung 1961) .....	9	519
 <b>Industrie und Handwerk</b>		
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1963 .....	2	101
1. Vierteljahr 1964 .....	5	290
1. Halbjahr 1964 .....	8	466
3. Vierteljahr 1964 .....	11	668

	Heft	Seite
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Industrielle Produktion im Jahr 1963 .....	1	29
Januar 1964 .....	2	105
Februar 1964 .....	3	166
März 1964 .....	4	239
April 1964 .....	5	292
Mai 1964 .....	6	350
Juni und im 1. Halbjahr 1964 .....	7	405
Juli 1964 .....	8	468
August 1964 .....	9	540
September 1964 .....	10	594
Oktober 1964 .....	11	671
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1963 .....	3	163
Tabakgewerbe, Tabakhandel und Tabakanbau 1963 (Ergebnis der Tabaksteuerstatistik) ..	6	369
Die Brauwirtschaft (Ergebnis der Biersteuerstatistik) .....	7	417
Schaumweinwirtschaft 1959 bis 1963 (Ergebnis der Schaumweinsteuerstatistik) .....	4	255
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1963 .....	4	240
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>		
Bauhauptgewerbe im Jahr 1963 .....	2	106
1. Vierteljahr 1964 .....	5	294
1. Halbjahr 1964 .....	8	469
3. Vierteljahr 1964 .....	11	672
Vorläufiges Bauergebnis 1963 .....	3	167
Die Abwicklung der Bauvorhaben .....	9	541
Wohnungsbauförderung im Jahr 1963 .....	6	351
Wohnungsbestand und Wohnungsversorgung am Jahresende 1963 .....	6	353
Tiefbauvorhaben der öffentlichen Hand 1963 .....	4	241
Ergebnisse der Volkszählung am 6. Juni 1961		
Bevölkerung in Privathaushalten nach dem Miet- oder Eigentumsverhältnis .....	6	338
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>		
Die Kostenstruktur im Großhandel 1960 .....	2	82
Umsätze des Großhandels 1963 .....	1	35
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel 1963 .....	12	722
Umsätze des Einzelhandels 1963 .....	1	36
im 1. Halbjahr 1964 .....	7	407
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1963 .....	12	725
Die Kostenstruktur im Gastgewerbe 1961 .....	5	275
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1963 .....	2	110
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1963 .....	2	111
Winterhalbjahr 1963/64 .....	7	408
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) im Jahr 1963 .....	1	39
Januar 1964 .....	2	118
Februar 1964 .....	3	173
März und im 1. Vj. 1964 .....	4	244
April 1964 .....	5	295
Mai 1964 .....	6	357
Juni und im 1. Hj. 1964 .....	7	410
Juli 1964 .....	8	471
August 1964 .....	9	544
September und in den ersten		
9 Monaten 1964 .....	10	595
Oktober 1964 .....	11	674
November 1964 .....	12	727
Außenhandel nach Waren im Jahr 1963 .....	2	115
Außenhandel 1963 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	3	170
Handelswege im Außenhandel 1963 .....	5	297
<b>Verkehr</b>		
Verkehrsunternehmen, Verkehrsbetriebe und Verkehrskapazitäten (Ergebnis des Verkehrszensus 1962) .....	11	638
Verkehrswirtschaft im Jahr 1963 .....	2	119
Güternahverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	3	174
Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1963 (Vorläufiges Ergebnis) .....	3	176
Straßenverkehrsunfälle 1963 (Ausgewählte Ergebnisse) .....	5	300
See- und Binnenschifffahrt 1963 .....	4	246

	Heft	Seite
<b>Geld und Kredit</b>		
Bodenkreditinstitute 1963 .....	4	249
Bauspargeschäft 1963 .....	6	358
Hypothekarkredit 1963/64 .....	12	728
Bilanzstruktur gewerblicher Unternehmen 1960 .....	11	660
Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1961 und 1962 .....	4	236
Bilanzen und Erfolgsrechnungen 1963 von Aktiengesellschaften der Industrie .....	11	665
Dividende der Aktiengesellschaften für 1961, 1962 und 1963 .....	8	464
Wertpapiermärkte 1963 .....	1	41
Zahlungsschwierigkeiten 1963 .....	3	178
Finanzielle Ergebnisse der 1962 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	5	302
<b>Versicherungen</b>		
Kapitalanlagen der Individualversicherung im Jahr 1963 .....	7	412
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung (Ergebnis des Mikrozensus) .....	4	219
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>		
Die neue Jahresstatistik über die Sozialhilfe (Ergebnisse über den Aufwand 1963) .....	8	473
Die neue Jahresstatistik über die Kriegsofferfürsorge .....	9	545
Die neue Jahresstatistik über die öffentliche Jugendhilfe .....	11	675
Fürsorge für hilfsbedürftige Deutsche im Ausland .....	6	361
Mitglieder in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten (Ergebnis des Mikrozensus April 1963) .....	10	597
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Ausgaben des Bundes und der Länder zur Verbesserung der Agrarstruktur .....	1	45
Öffentlicher Aufwand für Schulbauten .....	4	252
Staatlicher und kommunaler Aufwand für Hochschulen und sonstige wissenschaftliche Aufgaben .....	8	477
Staatliche und kommunale Aufwendungen für Theater, Museen und sonstige kulturelle Aufgaben .....	11	682
Öffentlicher Aufwand für Jugendhilfe und Sport .....	1	48
Ausgaben zur Förderung der Milchwirtschaft und ihre Finanzierung .....	12	730
Öffentliche Verschuldung am 31. Dezember 1963 .....	6	363
im 1. Halbjahr 1964 .....	9	549
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1962 .....	7	415
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1963 .....	5	287
Frauen im öffentlichen Dienst .....	5	278
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1962 .....	5	304
Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1961		
Bruttolohn und Lohnsteuer .....	3	135
Einkommen und Besteuerung der Körperschaften (Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik 1961) .....	10	575
Ergebnisse der Einheitswertstatistik		
Einheitswerte der gewerblichen Betriebe am 1. Januar 1960 .....	5	307
Bilanzstruktur gewerblicher Unternehmen .....	11	660
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962		
Unternehmen und ihre Umsätze nach Rechtsformen .....	1	51
Umsätze freier Berufe .....	3	181
Einnahmen aus der Beförderungssteuer .....	11	685
Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen 1963 (Ergebnis der Verbrauchsteuerstatistik) .....	6	365
Tabakgewerbe, Tabakhandel und Tabakanbau 1963 (Ergebnis der Tabaksteuerstatistik) ..	6	369
Die Brauwirtschaft (Ergebnis der Biersteuerstatistik) .....	7	417
Schaumweinwirtschaft 1959 bis 1963 (Ergebnis der Schaumweinsteuerstatistik) .....	4	255
Einnahmen der Gemeinden aus Grundsteuern .....	5	311
<b>Preise</b>		
Preise im Jahr 1963 .....	1	56
Januar/Februar 1964 .....	2	123
Februar/März 1964 .....	3	183
März/April 1964 .....	4	256
April/Mai 1964 .....	5	314
Mai/Juni 1964 .....	6	371
Juni/Juli 1964 .....	7	418
Juli/August 1964 .....	8	480
August/September 1964 .....	9	550
September/Oktober 1964 .....	10	600
Oktober/November 1964 .....	11	688
November/Dezember 1964 .....	12	731

	Heft	Seite
<b>Preise</b>		
Preise in der Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1963/64 .....	8	483
Der neue Preisindex für die Lebenshaltung — Umstellung auf Verbrauchsverhältnisse von 1962 und die neue Gütersystematik — (4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes) .....	8	435
Sonderrechnungen zum Preisindex für die Lebenshaltung und zur Statistik der Verbraucherpreise .....	2	77
Entwicklung der Wohnungsmieten in „weißen“ und „schwarzen“ Gemeinden .....	3	186
Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes im August 1963 ....	6	374
Preise für Bauland seit 1962 .....	12	735
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten 1962 .....	6	333
Die Lohnkosten in 13 Industriezweigen der EWG 1961 .....	9	553
Die übertarifliche Bezahlung der Arbeiter in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich im Oktober 1962 (Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung) ..	12	707
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1963 .....	1	64
Reform der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel 1964 .....	12	712
Arbeiterverdienste in der Industrie im November und im Jahr 1963 .....	3	188
Januar 1964 .....	5	317
April 1964 .....	10	603
Juli 1964 .....	12	737
Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1963 .....	4	259
Mai 1964 .....	10	605
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im November und im Jahr 1963 .....	3	191
Januar 1964 .....	5	319
April 1964 .....	10	607
Juli 1964 .....	12	738
Der neue Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft .....	12	740
Tarifliche Wochenarbeitszeit in der gewerblichen Wirtschaft und bei den Gebietskörperschaften 1958 bis 1963 .....	3	194
Index der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften im November und im Jahr 1963 ..	2	126
Januar 1964 .....	4	262
April 1964 .....	7	421
Juli 1964 .....	10	609
<b>Verbrauch</b>		
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63		
Ausgewählte Vermögensformen in privaten Haushalten .....	3	143
Nutzung der Bildungs- und Ausbildungsstätten durch die privaten Haushalte .....	4	209
Einnahmen und Verbrauchsausgaben von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes 1963 .....	4	263
1. Vierteljahr 1964 .....	9	561
2. Vierteljahr 1964 .....	10	610
Verbrauchsausgaben 1963 von Renten- und Sozialhilfeempfängerhaushalten mit geringem Einkommen .....	5	321
Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchsbesteuerten Erzeugnissen 1963 (Ergebnis der Verbrauchsteuerstatistik) .....	6	365
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Das Sozialprodukt im Jahr 1963 (Erste vorläufige Berechnung) .....	1	5
Das Sozialprodukt in konstanten Preisen von 1958 (Behelfsmäßige Umrechnung der Ergebnisse in Preisen von 1954) .....	8	457
Das Sozialprodukt und die Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1963 ..	9	499
Der Staat als Teil der Volkswirtschaft 1963 .....	11	626
Das Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung 1963 .....	9	509



# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 18. November bis 11. Dezember 1964

	Titel	Preis DM
<b>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>		
	Statistisches Taschenbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1964, englische Ausgabe	7,—
	Wirtschaft und Statistik, Heft 11/1964	6,30
	Statistischer Wochendienst, Heft 46—49/1964	—,80
	Internationale Monatszahlen, November 1964	2,50
<b>II. Fachveröffentlichungen</b>		
<b>Fachserie A: Bevölkerung und Kultur</b>		
Reihe 2/II	Gerichtliche Ehelösungen 1963	—,50
Reihe 3/I	Wanderungen innerhalb und über die Grenzen des Bundesgebietes, 2. Vierteljahr 1964	—,50
Reihe 7/I	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 3. Vierteljahr 1964	—,50
	25. bis 31. Oktober 1964	—,50
	1. bis 7. November 1964	—,50
	8. bis 14. November 1964	—,50
	15. bis 21. November 1964	—,50
	22. bis 28. November 1964	—,50
Reihe 7/II	Erkrankungen an Tuberkulose, 2. Vierteljahr 1964	—,50
Reihe 10/IV	Pädagogische Hochschulen und lehrerbildende Anstalten, Wintersemester 1963/64 (Vorbericht)	—,50
<b>Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Reihe 1/II	Zweite Vorschätzung der Zuckerrübenenernte, November 1964	—,50
Reihe 1/II	Wachstumstand der Winterölrüchte, November 1964	—,50
Reihe 1/II	Rauhfuttermaterie 1964	—,50
Reihe 1/I	Hülsenfrüchtlenernte 1964	—,50
Reihe 2/I	Gemüse: Ernteschätzung, Oktober 1964	—,50
Reihe 2/II	Ernteschätzung von Äpfeln, Birnen, Pflaumen, Zwetschen und Walnüssen, Oktober 1964	—,50
Reihe 2/III	Vorschätzung der Weinmostenernte, Oktober 1964	—,50
Reihe 2/V	Pflanzenbestände in Baumschulen 1964	—,50
Reihe 3/II	Milch, September 1964	—,50
	Oktober 1964 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, September 1964	—,50
	Oktober 1964 (Vorbericht)	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Oktober 1964 (Vorbericht)	—,50
LZ 1960	Landwirtschaftszählung vom 31. Mai 1960, Heft 2: Hauptbetriebsarten und Bodennutzungssysteme in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	8,—
<b>Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Reihe 2/I	Abschlüsse der Aktiengesellschaften, Geschäftsjahr 1962	4,—
<b>Fachserie D: Industrie und Handwerk</b>		
Reihe 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, September 1964	3,—
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion, Oktober 1964	2,—
Reihe 5/I	Industrielle Stromerzeugungsanlagen 1963	—,50
Reihe 6	Düngemittelversorgung, Wirtschaftsjahr 1963/64	1,50
Reihe 7	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk, 3. Vierteljahr 1964	—,50
Reihe 9	Auftragsengang in wichtigen Industriezweigen, Oktober 1964	2,—
<b>Ergänzungsserie: Eisen und Stahl<sup>2)</sup></b>		
Reihe 1	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, 3. Vierteljahreshaft 1964	10,—
	Oktober 1964	3,—
Reihe 2	Zahlen zur Montanunion, Oktober 1964	3,—
<b>Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</b>		
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, September 1964	2,—
Reihe 4	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 2. Vierteljahr 1964	1,—
<b>Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>		
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Oktober 1964	—,50
Reihe 2	Ein- und Verkaufsvereinigungen: Umsatzentwicklung, Oktober 1964	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Oktober 1964	—,50
	Meßzahlen zur Umsatzentwicklung, Oktober 1964	—,50
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, September 1964	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, August 1964	1,—
Reihe 8/II	Beherbergungskapazität, 1. April 1964	1,—
<b>Fachserie G: Außenhandel</b>		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, Oktober 1964	2,50
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, September 1964	10,—
Reihe 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, Juli/September 1964	10,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Oktober 1964	2,—
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), September 1964	5,—
Reihe 8	Außenhandel des Auslandes: Äthiopien	2,50
	Irak	3,—
	Jugoslawien	4,—
	Marokko	3,—

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 18. November bis 11. Dezember 1964

	Titel	Preis DM
<b>Fachserie H: Verkehr</b>		
Reihe 2	Seeschifffahrt, Juli 1964 .....	1,—
	August 1964 .....	1,—
Reihe 3	Luftverkehr, November 1963 .....	2,—
	Dezember 1963 .....	2,—
	August 1964 .....	2,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, Juni 1964 .....	1,—
<b>Fachserie I: Geld und Kredit</b>		
Reihe 1	Boden- und Kommunkreditinstitute, August 1964 .....	1,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 13. November 1964 .....	—,50
	23. November 1964 .....	—,50
	30. November 1964 .....	—,50
	7. Dezember 1964 .....	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende Oktober 1964 .....	—,50
<b>Fachserie L: Finanzen und Steuern</b>		
Reihe 1/II	Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden: Kommunal финанzen 1962 ..	9,—
Reihe 7	Umsatzsteuer 1962 .....	10,—
Reihe 8/I	Tabakgewerbe einschl. Tabakhandel, 1. Halbjahr 1964 .....	1,—
Reihe 8/II	Absatz von Bier, Oktober 1964 .....	—,50
Reihe 8/V	Schaumweinsteuer, 3. Vierteljahr 1964 .....	—,50
<b>Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</b>		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, Oktober 1964 .....	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Oktober 1964 .....	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Oktober 1964 ..	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft 1963/64 .....	1,50
	Oktober 1964 .....	1,—
Reihe 5/I	Meßziffern für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, August 1964 .....	2,—
	November 1964 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise, September 1964 .....	1,50
	Oktober 1964 (Eilbericht) .....	—,50
	6. bis 13. November 1964 .....	—,50
	13. bis 20. November 1964 .....	—,50
	20. bis 27. November 1964 .....	—,50
	27. November bis 4. Dezember 1964 .....	—,50
Reihe 8	Verkaufspreise des Großhandels, Oktober 1964 .....	1,50
Reihe 9/I	Preise im Ausland: Großhandelspreise, Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Oktober 1964 .....	1,—
Reihe 9/II	Preise im Ausland, Sommer 1964 .....	3,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung 1964 .....	5,—
Reihe 11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter, Juli 1964 .....	1,—
Reihe 13/I	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Ein- kommen, 2. Vierteljahr 1964 .....	1,—
Reihe 15/I	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel: Arbeiterverdienste, April 1964 .....	2,50
	Juli 1964 (Eilbericht) .....	—,50
Reihe 15/II	Angestelltenverdienste, April 1964 .....	3,—
	Juli 1964 (Eilbericht) .....	—,50
Reihe 16	Arbeiterverdienste im Handwerk, Mai 1964 .....	1,—
<b>Systematische Verzeichnisse</b>		
	Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Berichtigung, gültig ab Januar 1965 .....	1,—

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

<sup>2)</sup> Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Jahnstraße 1.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 12, Januar bis Dezember 1964, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 12 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen das Bundesgebiet einschl. Berlin (West). Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	12	741*	monatlich
Bevölkerungsentwicklung 1816 bis 1962 nach Altersgruppen und Gemeindegrößenklassen	4	195*	einmalig
Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung 1881 bis 1962 .....	4	197*	"
Frauen nach dem Familienstand und Stellung zum Erwerbsleben .....	4	197*	"
Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes nach Herkunft und Ziel 1963 .....	6	335*	"
Wanderungen über die Auslandsgrenzen nach Herkunft- und Zielländern 1963 .....	6	336*	"
Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes nach Herkunft und Ziel 1963 .....	6	335*	"
Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes nach Herkunft, Zielländern und der Religionszugehörigkeit .....	5	265*	"
Wanderungen über die Auslandsgrenzen nach Altersgruppen, Familienstand, Religionszugehörigkeit und der Erwerbspersonen .....	12	742*	"
Auswanderung nach Übersee 1946 bis 1962 .....	4	195*	"
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961			
Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit .....	1	4*	"
Stellung zum Erwerbsleben .....	3	135*	"
Heimgekehrte Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Verschleppte .....	1	6*	"
Privathaushalte nach Miet- oder Eigentumsverhältnis des Haushaltsvorstandes .....	6	334*	"
Berufspendler in den Großstädten .....	10	600*	"
Ausländer nach Staatsangehörigkeit, Altersgruppen, Stellung im Beruf und Wirtschaftsabteilungen .....	11	668*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Erwerbstätige Mütter nach Stellung im Beruf, Kinderzahl und Art der Beschäftigung ..	8	458*	"
Kinder erwerbstätiger Mütter nach Alter und Betreuung .....	8	458*	"
Kinderzahl der Ehen nach Ehedauer und Heiratsalter der Frau sowie nach Bevölkerungsgruppen .....	2	72*	"
Körperbehinderte nach Ursache und Art der Behinderung, Alter, Geschlecht und Erwerbstätigkeit .....	2	75*	"
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63			
Haushalte mit Haushaltsmitgliedern in Ausbildung nach Schulart und Haushaltsnettoeinkommen .....	4	198*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	12	741*	monatlich
Lebendgeborene, Gestorbene und Geburtenüberschuß 1955 bis 1999 .....	4	197*	einmalig
Allgemeine Sterbetafel 1960/62 .....	7	396*	"
Abgekürzte Sterbetafel 1959/60, 1960/61 und 1961/62 .....	2	77*	"
<b>Gesundheitswesen</b>			
Neuerkrankungen und Todesfälle an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten 1963 ..	5	266*	"
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten .....	12	744*	"
Sterbefälle nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen .....	7	400*	"
Säuglingssterblichkeit .....	7	402*	"
Müttersterblichkeit .....	7	403*	"
Ärzte, Zahnärzte, Heil- und Heilhilfspersonen, Apotheken und Personal der Apotheken, Personal der Gesundheitsämter .....	1	7*	"
Krankenanstalten nach ihrer Art, Größenklasse und Zweckbestimmung am 31. Dez. 1962	3	138*	"
Heil- und Heilhilfspersonen in den Krankenanstalten am 31. Dezember 1962 .....	3	138*	"
Krankenzugang in den Krankenanstalten 1962 .....	3	139*	"
<b>Rechtspflege</b>			
Mord und Totschlag nach der Tatermittlung und Strafverfolgung .....	11	670*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf .....	4	204*	"
Vorausgeschätzte Erwerbsquoten 1964 bis 1971 .....	9	524*	"
Entwicklung der Erwerbsbevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht 1963 bis 1980 ..	9	525*	"
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961			
Wohnbevölkerung, Erwerbspersonen und Erwerbsquoten nach Altersjahren und Geschlecht .....	9	526*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben im April 1963 .....	4	202*	"
Erwerbstätige und geleistete Arbeitsstunden im April 1963 .....	4	203*	"
Erwerbstätige nach Altersgruppen und Stellung im Beruf im April 1963 .....	4	206*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten und geleisteten Arbeitsstunden im April 1963	4	206*	"
Erwerbstätige Mütter nach Stellung im Beruf, Kinderzahl und Art der Beschäftigung ..	8	458*	"
Kinder erwerbstätiger Mütter nach Alter und Betreuung .....	8	458*	"

Erwerbstätigkeit	Heft	Seite	Periodizität
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen .....	3	135*	halbjährlich
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose .....	6	336*	vierteljährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Vermittlungen .....	12	746*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen .....	12	745*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1963 .....	2	82*	einmalig
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1963 .....	5	269*	"
Weibliches Personal bei den Hoheits- und Kammereiverwaltungen am 2. Oktober 1963 ..	5	269*	"
Seefahrendes Personal am 1. Juli 1963 nach Funktionsgruppen bzw. Berufen .....	9	527*	"
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960			
Unternehmen und Beschäftigte der Land- und Forstwirtschaft sowie der Binnenfischerei	9	529*	"
Hauptarten der Bodennutzung und Anbauarten auf dem Ackerland 1964 .....	10	603*	"
Getreideernte 1964 .....	10	604*	"
Strohernte 1964 .....	11	673*	"
Hülsenfruchternte 1964 .....	12	746*	"
Ölfruchternte 1964 .....	10	604*	"
Rübenernte 1963 .....	1	13*	"
Kartoffelernte 1964 .....	11	673*	"
Rauhfutterernte 1964 .....	12	747*	"
Rindviehbestand im Dezember 1963 .....	3	140*	halbjährlich
Rindvieh- und Schafbestand im Juni 1964 .....	8	461*	"
Schweinebestand im März 1964 .....	6	338*	vierteljährlich
Juni 1964 .....	8	461*	"
September 1964 .....	11	672*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1963 .....	3	140*	einmalig
Tierseuchen .....	12	747*	"
Milcherzeugung und -verwendung .....	12	748*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen .....	12	748*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	12	748*	"
Gesamtanlandungen nach wichtigsten Fischarten und Fanggebieten .....	4	209*	einmalig
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften .....	3	142*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung .....	3	143*	"
Vergleichbare Bilanzen 1961 und 1962 von 1 933 Aktiengesellschaften .....	4	210*	"
Vergleichbare Dividenden der Aktiengesellschaften 1961, 1962, 1963 .....	8	463*	"
Vergleichbare Bilanzen 1962 und 1963 von Aktiengesellschaften der Industrie .....	11	675*	"
Anlagevermögen 1962 und 1963 von Aktiengesellschaften der Industrie .....	11	677*	"
Erfolgsrechnungen 1962 und 1963 von Aktiengesellschaften der Industrie .....	11	678*	"
Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 6. Juni 1961			
Beschäftigte in ausgewählten Wirtschaftsgruppen .....	3	144*	"
<b>Industrie und Handwerk</b>			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie .....	12	749*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	12	750*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden nach hauptbeteiligten Industriegruppen .....	2	87*	einmalig
Umsatz nach hauptbeteiligten Industriegruppen .....	2	88*	"
Indices über den Auftragseingang in wichtigen Industriezweigen .....	12	751*	monatlich
Index der industriellen Nettoproduktion .....	12	752*	"
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter .....	12	754*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	12	754*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung) .....	12	757*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung .....	12	757*	"
Gaserzeugung und -versorgung .....	12	757*	"
Herstellungsbetriebe im Tabakgewerbe und Rohtabakverarbeitung .....	6	366*	einmalig
Schaumweinhersteller nach Absatzgrößenklassen .....	4	259*	"
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk .....	12	758*	vierteljährlich
Beschäftigte des Handwerks .....	4	220*	einmalig
Umsatz des Handwerks .....	4	221*	"
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Bauhauptgewerbe .....	12	759*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	12	760*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	12	760*	"
Förderungsformen, geförderte Wohnungen, Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen, Finanzierungsquellen des sozialen Wohnungsbaues 1963 .....	6	351*	einmalig
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>			
Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels	12	761*	monatlich
Umsatzindex des Einzelhandels .....	12	762*	"
Fremdenverkehr .....	12	763*	"
Beherbergungskapazität am 1. April 1963 .....	2	99*	einmalig
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	12	764*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost .....	12	764*	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen . . . . .	12	765*	monatlich
Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen . . . . .	12	766*	"
Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern . . . . .	12	765*	"
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern . . . . .	12	766*	"
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen und -zweigen . . . . .	2	103*	einmalig
Herstellungs- und Verbrauchsländern . . . . .	3	162*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, wichtigen Einkaufs- bzw. Käuferländern	5	287*	"
<b>Verkehr</b>			
Verkehrsunternehmen am 28. September 1962 und Umsätze 1961 (Ergebnisse des Verkehrszensus) . . . . .	11	700*	"
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs . . . . .	12	767*	monatlich
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen) . . . . .	12	768*	"
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen . . . . .	12	769*	vierteljährlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und -anhängern . . . . .	10	626*	halbjährlich
Zulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen . . . . .	12	769*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen . . . . .	12	770*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen . . . . .	12	770*	"
Straßenverkehrsunfälle . . . . .	12	770*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden nach der Ortslage . . . . .	5	291*	einmalig
Binnenschifffahrt und Transporte an rohem Erdöl in Rohrleitungen . . . . .	12	771*	monatlich
Seeschifffahrt . . . . .	12	771*	"
Luftverkehr . . . . .	12	771*	"
Deutsche Bundespost . . . . .	12	767*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken . . . . .	12	772*	"
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen 1963 . . . . .	6	363*	einmalig
Bestand an Bauspareinlagen, Baudarlehen und Bausparverträgen 1963 . . . . .	6	363*	"
Bestand an Darlehen bei den Bodenkommunikreditinstituten . . . . .	4	232*	"
Passiv- und Aktivgeschäft bei den Boden- und Kommunalkreditinstituten 1962/63 . . . . .	4	233*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute . . . . .	12	772*	monatlich
Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien . . . . .	12	772*	"
Index der Aktienkurse . . . . .	12	773*	"
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien . . . . .	12	773*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere . . . . .	12	773*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste . . . . .	12	774*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen . . . . .	3	168*	einmalig
Voraussichtliches finanzielles Ergebnis der 1962 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren . . . . .	5	294*	"
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe . . . . .	12	774*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand . . . . .	12	775*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben . . . . .	7	432*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter . . . . .	8	490*	vierteljährlich
Angestellten . . . . .	8	489*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung . . . . .	5	299*	"
Gesetzliche Unfallversicherung . . . . .	8	489*	halbjährlich
Amtsvormundschaften, Pflegschaften und Beistandschaften, Adoptionen, Vaterschaftsfeststellungen, Jugendgerichtshilfe, freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung in der öffentlichen Jugendhilfe . . . . .	11	704*	einmalig
<b>Finanzen und Steuern</b>			
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden . . . . .	7	432*	"
Aufwendungen der Länder und Gemeinden für öffentliche Schulbauten . . . . .	4	237*	"
Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden . . . . .	6	367*	"
Einnahmen aus Steuern . . . . .	12	776*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern . . . . .	12	775*	vierteljährlich
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962			
Steuerpflichtige und Umsatz der Unternehmen nach Rechtsformen und Umsatzgrößenklassen . . . . .	1	42*	einmalig
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe . . . . .	3	171*	"
Herstellungsbetriebe im Tabakgewerbe und Rohabakverarbeitung . . . . .	6	366*	"
Schaumweinhersteller nach Absatzgrößenklassen . . . . .	4	259*	"
<b>Preise</b>			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter . . . . .	12	777*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter . . . . .	12	778*	"
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter . . . . .	12	779*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe . . . . .	12	780*	"

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	12	782*	monatlich
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	12	783*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte .....	12	783*	"
Index der Erzeugerpreise der Schnittblumen und Topfpflanzen .....	12	782*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	12	784*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren .....	12	781*	"
Verkaufspreise des Großhandels .....	12	786*	"
Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes .....	12	788*	"
Wägungsschema 1962 (Neue Systematik) .....	8	506*	einmalig
(Alte Systematik) .....	8	509*	"
Indexziffern (Alte Systematik) .....	8	512*	"
Warenkorb des Preisindex für die Lebenshaltung auf Basis 1958 .....	2	124*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	12	789*	monatlich
nach wichtigen Gruppen und Untergruppen .....	12	790*	"
Index der Einzelhandelspreise nach Branchen .....	12	791*	"
Verbraucherpreise wichtiger Waren .....	12	787*	"
Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes im August 1963 ....	6	383*	einmalig
Preisindices für Bauwerke .....	12	791*	vierteljährlich
Preise für Bauland .....	12	791*	"
<b>Löhne und Gehälter</b>			
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1962			
Erfasste Arbeiter im Zeitlohn, durchschnittliche effektive und tarifliche Stundenverdienste	12	792*	einmalig
Bei der Verdiensterhebung in Industrie und Handel nachgewiesene Wirtschaftszweige ..	12	795*	"
Vergleich zwischen den Ergebnissen der Verdiensterhebung in Industrie und Handel für			
Januar 1964 nach dem alten und neuen Berichtskreis .....	12	796*	"
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie ....	12	798*	vierteljährlich
Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel .....	12	802*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerb-			
lichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung .....	10	648*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter von April auf Juli 1964 ....	10	647*	"
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	10	656*	halbjährlich
Ergebnisse der Lohnerhebung 1961 in 13 Industriezweigen der EWG			
Aufwendungen der Unternehmen an Lohnnebenkosten und auf Grund des Gesetzes zur			
Förderung der Vermögensbildung 1962 .....	6	385*	einmalig
Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Lohnnebenkosten 1962 .....	6	387*	"
Löhne und Lohnnebenkosten je Arbeiterstunde .....	9	572*	"
Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten je Arbeiterstunde ..	9	574*	"
Gehälter und Nebenkosten je Monat für Angestellte .....	9	577*	"
<b>Versorgung und Verbrauch</b>			
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittleren Einkommen des Haushaltsvorstandes			
Monatliche Ausgaben je Haushalt .....	12	805*	monatlich
Verbrauchte Mengen an wichtigen Nahrungsmitteln .....	12	805*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt .....	10	659*	vierteljährlich
Monatliche Ausgaben je Haushalt .....	10	660*	"
Verbrauchte Mengen von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushalts-			
mitglied .....	10	659*	"
Entwicklung des Verbrauchs an Nahrungsmitteln von 1962 zu 1963 .....	4	258*	einmalig
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen			
Monatliche Einnahmen je Haushalt .....	5	321*	vierteljährlich
Monatliche Ausgaben je Haushalt .....	5	322*	"
Verbrauchte Mengen von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushalts-			
mitglied .....	5	325*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl .....	12	804*	monatlich
Schaumweinhersteller nach Absatzgrößenklassen .....	4	259*	einmalig
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>			
Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1963 .....	9	582*	"
Das Sozialprodukt, Entstehung des Inlandsprodukts, die Beiträge der Wirtschaftsbereiche			
zum Bruttoinlandsprodukt, die Verteilung des Volkseinkommens, das Einkommen aus			
unselbständiger Arbeit, Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Verwen-			
dung des Sozialprodukts, Anlageinvestitionen, Waren- und Dienstleistungsumsätze mit			
dem Ausland und der SBZ, Erwerbstätige, Sozialprodukt in Preisen von 1958 .....	9	586*	"
Inlands- und Sozialprodukt, Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt,			
Verwendung des Sozialprodukts .....	8	517*	"
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung, Privater Verbrauch nach			
Verwendungszwecken .....	9	592*	"
Der Staatssektor in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (Konten) .....	11	724*	"
Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat .....	11	722*	"
Wirtschaftliche Beziehungen des Staates zur übrigen Volkswirtschaft und zur übrigen			
Welt .....	11	723*	"
Käufe des Staates von neuen Anlagegütern .....	11	724*	"

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Index des Bevölkerungs- standes
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	
	1 000							6.6.1961 = 100
1958	54 606	25 533	29 073	307,2	305,0	612,2	11,3	97,2
1960	55 785	26 173	29 611	325,7	335,8	661,4	12,0	99,3
1961	56 589	26 638	29 951	365,1	419,2	804,3	14,4	100,7
1962	57 247	27 028	30 219	373,7	283,3	658,1	11,6	101,9
1963	57 865	27 352	30 513	381,1	223,5	617,3	10,8	103,0
1963 April	57 458	27 161	30 297	38,9	33,9	73,2	15,5	102,3
Mai	57 540	27 210	30 330	42,5	39,3	81,7	16,7	102,4
Juni	57 606	27 247	30 359	39,3	27,6	66,4	14,0	102,5
Juli	57 669	27 280	30 389	40,5	21,3	62,4	12,8	102,7
Aug.	57 732	27 311	30 421	39,0	14,4	63,4	12,9	102,8
Sept.	57 785	27 337	30 449	40,6	12,9	53,1	11,2	102,9
Okt.	57 835	27 360	30 475	33,0	16,3	50,0	10,2	103,0
Nov.	57 872	27 375	30 497	28,3	8,7	36,6	7,7	103,0
Dez.	57 865	27 352	30 513	24,4	- 31,9	- 7,3	- 1,5	103,0
1964 Jan.	57 911	27 375	30 536	31,4	15,4	46,8	9,5	103,1
Febr.	57 974	27 414	30 560	35,7	26,9	62,6	13,6	103,2
März	58 054	27 468	30 585	39,0	40,6	79,6	16,2	103,3
April	58 138	27 524	30 614	40,6	43,8	84,4	17,7	103,5
Mai	58 215	27 572	30 643	40,5	36,9	77,5	15,7	103,6
Juni	58 290	27 616	30 674	39,0	35,4	74,4	15,5	103,8
Juli	58 356	...	...	37,5	28,9	66,4	13,4	103,9
Aug.	58 418	...	...	35,7	26,0	61,7	12,4	104,0

1) Ab 1963 vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. Außerdem im August 1963 einschl. 10 075 Personen aus den am 1.8.1963 von den Niederlanden zurückgegliederten Gebieten.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung) Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	und zwar		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1960 MD	43 454	80 719	5 111	1 254	53 580	2 727	1 929	27 139
1961 MD	44 158	84 391	5 022	1 225	52 297	2 676	1 923	32 094
1962 MD	44 220	84 879	4 721	1 197	53 735	2 484	1 810	31 144
1963 MD	42 304	87 844	4 593	1 166	56 089	2 373	1 751	31 755
1963 Juli	51 142	90 036	4 784	1 140	49 581	2 326	1 751	40 455
Aug.	78 890	86 384	4 372	1 100	47 408	2 320	1 808	38 976
Sept.	32 017	87 579	4 295	1 093	46 958	2 077	1 592	40 621
Okt.	40 047	84 040	4 002	1 088	51 072	2 129	1 658	32 968
Nov.	38 479	79 727	4 011	1 065	51 477	2 109	1 598	28 250
Dez.	34 346	82 057	4 364	1 144	57 693	2 398	1 751	24 364
1964 Jan. 5)	29 335	90 455	4 717	1 224	59 099	2 453	1 741	31 356
Febr.	29 026	89 432	4 670	1 045	53 727	2 325	1 576	35 705
März	37 167	96 432	4 874	1 245	57 405	2 506	1 816	39 027
April	44 787	94 132	4 652	1 200	53 500	2 422	1 795	40 632
Mai	54 181	92 633	4 619	1 220	52 097	2 281	1 743	40 536
Juni	41 810	88 561	4 459	1 117	49 611	2 191	1 667	38 950
Juli	57 090	91 532	...	1 128	53 543	...	...	37 989
Aug.	72 696	85 300	...	1 078	49 564	...	...	35 736
Sept.	31 422	89 009	...	1 113	48 020	...	...	40 989
Okt.	40 523	83 047	...	1 053	53 710	...	...	29 337
Jahr		Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
Monat		Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1960	9,4	17,4	11,6	5,9	63,3	33,8	23,9	15,3
1961	9,4	18,0	11,2	6,9	59,5	32,0	22,8	14,3
1962	9,3	17,9	11,3	6,6	55,6	29,3	21,3	13,9
1963	8,6	18,3	11,7	6,6	52,3	27,1	19,9	13,1
1963 Juli	10,4	18,4	10,1	8,3	53,1	25,5	19,4	12,5
Aug.	16,1	17,6	9,7	8,0	50,6	26,1	20,9	12,6
Sept.	6,7	18,4	9,9	8,6	49,0	24,0	18,2	12,3
Okt.	8,2	17,1	10,4	6,7	47,6	24,5	19,7	12,8
Nov.	8,1	16,8	10,8	5,9	50,3	26,1	20,0	13,2
Dez.	7,0	16,7	11,7	5,0	53,2	28,3	21,3	13,7
1964 Jan. 5)	6,0	18,4	12,0	6,4	52,1	27,1	19,5	13,4
Febr.	6,3	19,4	11,7	7,8	52,2	27,6	17,9	11,5
März	7,5	19,6	11,7	7,9	50,5	26,2	19,1	12,7
April	9,4	19,7	11,2	8,5	49,4	26,5	19,1	12,6
Mai	11,0	18,7	10,5	8,2	49,9	24,4	18,8	13,0
Juni	8,7	18,5	10,4	8,1	50,3	25,0	18,8	12,5
Juli	11,5	18,5	10,8	7,7	...	...	...	12,2
Aug.	14,7	17,2	10,0	7,2	...	...	...	12,5
Sept.	6,5	18,6	10,0	8,5	...	...	...	12,3
Okt.	8,2	16,7	10,8	5,9	...	...	...	12,5

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1964 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes. - 5) Ab 1964 vorläufige Ergebnisse.



Zum Aufsatz: „Struktur der Wanderungen 1963“ in diesem Heft  
**Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes ohne Berlin 1962 und 1963**  
**nach Altersgruppen und nach Familienstand**

Alter am Jahresende von ... bis unter ... Jahren	Ledig		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden		Ohne Angabe		Zusammen	
	ins- gesamt	mann- lich <sup>1)</sup>	ins- gesamt	mann- lich <sup>1)</sup>	ins- gesamt	mann- lich <sup>1)</sup>	ins- gesamt	mann- lich <sup>1)</sup>	ins- gesamt	mann- lich <sup>1)</sup>	ins- gesamt	mann- lich <sup>1)</sup>
<b>1962</b>												
<b>Deutsche</b>												
<b>Zuzüge</b>												
unter 16	9 285	4 797	-	-	-	-	-	-	-	-	9 285	4 797
16 - 21	7 084	2 940	10 405	4 37	8	20	10	1	4	-	7 508	2 978
21 - 35	23 203	12 715	10 484	4 173	98	35	713	358	4	3	34 502	17 269
35 - 50	1 942	943	6 043	3 233	303	55	745	378	3	2	9 036	4 597
50 - 65	853	349	3 435	1 807	353	100	514	196	1	-	5 756	2 452
65 und dar.	331	113	1 236	799	1 236	205	128	45	-	-	2 951	1 162
Zusammen	42 698	21 857	21 623	10 055	2 598	360	2 110	978	9	5	69 038	33 255
%	61,8	51,2	31,3	46,5	3,8	13,9	3,1	46,4	0,0	55,6	100	48,2
<b>Fortzüge</b>												
unter 16	9 504	4 845	1	-	-	-	-	-	-	-	9 505	4 845
16 - 21	11 302	5 370	1 178	44	-	-	9	2	1	1	12 490	5 417
21 - 35	24 786	11 861	14 298	4 618	72	13	694	202	6	3	39 856	16 697
35 - 50	1 491	591	5 005	2 499	232	16	639	206	1	-	7 368	3 312
50 - 65	537	217	2 168	1 170	691	40	385	102	1	-	3 782	1 529
65 und dar.	157	56	621	393	763	133	93	37	-	-	1 634	619
Zusammen	47 777	22 940	23 271	8 724	1 758	202	1 820	549	9	4	74 635	32 419
%	64,0	48,0	31,2	37,5	2,4	11,5	2,4	30,2	0,0	44,4	100	43,4
<b>Ausländer und Staatenlose<sup>2)</sup></b>												
<b>Zuzüge</b>												
unter 16	26 176	14 171	2	1	-	-	1	1	-	-	26 179	14 173
16 - 21	61 558	45 905	4 245	1 122	13	2	23	4	4	1	65 843	47 034
21 - 35	145 017	122 253	130 880	100 284	4 778	194	1 455	715	40	34	277 870	223 478
35 - 50	10 738	8 274	82 493	71 507	1 240	371	1 570	946	17	14	96 058	81 112
50 - 65	1 420	981	15 327	12 465	1 871	354	656	362	7	5	19 281	14 167
65 und dar.	427	191	1 446	938	1 611	325	155	78	2	-	3 641	1 532
Zusammen	245 336	191 775	234 393	186 317	5 213	1 246	3 860	2 104	70	54	488 872	381 496
%	50,2	78,2	47,9	37,5	1,1	23,9	0,8	54,5	0,0	77,1	100	78,0
<b>Fortzüge</b>												
unter 16	11 082	5 908	2	-	-	-	-	-	1	1	11 085	5 909
16 - 21	24 872	18 744	1 080	428	5	-	7	1	8	7	25 970	19 180
21 - 35	81 609	72 044	60 622	51 171	185	89	566	309	40	32	143 022	123 645
35 - 50	7 699	6 577	43 234	39 184	486	179	728	426	11	10	52 158	46 376
50 - 65	1 246	940	8 187	6 589	883	169	323	163	8	8	10 647	7 869
65 und dar.	292	136	916	607	894	170	82	34	-	-	2 164	947
Zusammen	126 800	104 349	114 041	97 979	2 451	607	1 706	933	66	58	245 066	203 932
%	51,7	82,3	46,5	85,9	1,0	24,8	0,7	54,7	0,0	85,3	100	86,2
<b>1963</b>												
<b>Deutsche</b>												
<b>Zuzüge</b>												
unter 16	9 829	5 019	-	-	-	-	-	-	-	-	9 829	5 019
16 - 21	6 345	2 716	4 475	30	2	-	6	-	-	-	6 828	2 746
21 - 35	21 765	12 285	11 215	4 349	104	28	781	381	-	-	33 865	17 043
35 - 50	1 919	966	6 275	3 274	260	40	697	366	1	-	9 152	4 646
50 - 65	821	330	3 270	1 810	889	103	486	204	-	-	5 466	2 447
65 und dar.	339	84	1 147	734	1 156	204	144	44	-	-	2 786	1 066
Zusammen	41 018	21 400	22 382	10 197	2 411	375	2 114	995	1	-	67 926	32 967
%	60,4	52,2	33,0	45,6	3,5	15,6	3,1	47,1	0,0	-	100	48,5
<b>Fortzüge</b>												
unter 16	10 271	5 275	-	-	-	-	-	-	-	-	10 271	5 275
16 - 21	10 290	5 100	1 409	63	1	-	17	2	1	1	11 718	5 166
21 - 35	24 257	12 224	15 932	5 124	75	11	746	230	-	-	41 010	17 589
35 - 50	1 494	622	5 053	2 495	189	14	625	227	-	-	7 361	3 358
50 - 65	442	195	2 013	1 070	678	47	363	115	-	-	3 496	1 427
65 und dar.	157	51	651	415	814	143	88	23	-	-	1 710	632
Zusammen	46 911	23 467	25 058	9 167	1 757	215	1 839	597	1	1	75 566	33 447
%	62,1	50,0	33,2	36,6	2,3	12,2	2,4	32,5	0,0	100	100	44,3
<b>Ausländer und Staatenlose<sup>2)</sup></b>												
<b>Zuzüge</b>												
unter 16	31 082	16 555	5 17	2	-	-	-	-	-	-	31 099	16 557
16 - 21	63 035	45 449	5 345	1 252	19	3	32	5	3	2	68 434	46 711
21 - 35	135 691	112 260	134 644	100 001	559	216	1 532	680	23	20	272 449	213 177
35 - 50	10 327	7 640	86 866	73 507	1 227	359	1 624	858	13	13	100 057	82 377
50 - 65	1 533	1 019	17 418	13 797	2 323	450	704	324	2	2	21 980	15 592
65 und dar.	463	183	1 859	1 191	1 938	385	156	72	3	1	4 419	1 832
Zusammen	242 131	183 106	246 149	189 750	6 066	1 413	4 048	1 939	44	38	498 438	376 246
%	48,6	75,6	49,4	77,1	1,2	23,3	0,8	47,9	0,0	86,4	100	75,5
<b>Fortzüge</b>												
unter 16	16 466	8 694	4	-	-	-	-	-	1	1	16 471	8 695
16 - 21	34 993	27 223	1 968	719	7	1	7	-	2	1	36 977	27 944
21 - 35	105 049	91 943	86 445	70 000	279	130	691	368	30	25	192 494	162 466
35 - 50	10 157	8 598	66 994	60 253	658	216	875	484	13	12	78 697	69 563
50 - 65	1 540	1 125	13 712	11 308	1 333	264	431	214	4	4	17 020	12 915
65 und dar.	334	156	1 251	797	1 184	238	97	24	1	-	2 867	1 215
Zusammen	168 539	137 739	170 374	143 077	3 461	849	2 101	1 090	51	43	344 526	282 798
%	48,9	81,7	49,5	84,0	1,0	24,5	0,6	51,9	0,0	84,3	100	82,1

1) Die männlichen Personen sind auf den jeweiligen Familienstand der "Personen insgesamt" bezogen. - 2) Einschl. unbekannt, ungeklärt und ohne Angabe.

**Wanderungen von Erwerbspersonen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes ohne Berlin  
1962 und 1963 nach Ländern des Bundesgebietes**

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Jahr	Schles- wig- Hol- stein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Wurttem- berg	Bayern	Saar- land	Bundes- gebiet ohne Berlin
		Zuzüge										
Europäisches Ausland	1962	6 642	7 754	30 522	2 506	117 285	41 000	13 893	128 906	67 779	7 508	423 795
	1963	6 500	7 286	31 792	2 459	111 099	46 128	15 533	126 992	67 721	5 838	421 348
Außereuropäisches Ausland	1962	945	2 359	2 255	512	9 260	4 455	1 445	6 142	6 317	289	33 979
	1963	930	2 264	2 386	473	9 257	4 126	1 645	5 790	6 082	436	33 389
Insgesamt	1962	7 587	10 113	32 777	3 018	126 545	45 455	15 338	135 048	74 096	7 797	457 774
	1963	7 430	9 550	34 178	2 932	120 356	50 254	17 178	132 782	73 803	6 274	454 737
Fortzüge												
Europäisches Ausland	1962	3 854	3 507	13 789	1 089	58 633	23 433	9 067	75 304	36 028	4 752	229 456
	1963	4 632	4 068	20 024	1 663	69 302	34 200	11 837	109 448	51 660	5 673	312 507
Außereuropäisches Ausland	1962	874	1 516	1 839	519	6 473	3 678	1 267	5 375	5 032	198	26 771
	1963	950	1 781	2 065	577	7 040	4 425	1 582	6 358	5 952	340	31 070
Insgesamt	1962	4 728	5 023	15 628	1 608	65 106	27 111	10 334	80 679	41 060	4 950	256 227
	1963	5 582	5 849	22 089	2 240	76 342	38 625	13 419	115 806	57 612	6 013	343 577
Saldo												
Europäisches Ausland	1962	+2 788	+4 247	+16 733	+1 417	+58 652	+17 567	+4 826	+53 602	+31 751	+2 756	+194 339
	1963	+1 868	+3 218	+11 768	+ 796	+41 797	+11 928	+3 696	+17 544	+16 061	+ 165	+108 841
Außereuropäisches Ausland	1962	+ 71	+ 843	+ 416	- 7	+ 2 787	+ 777	+ 178	+ 767	+ 1 285	+ 91	+ 7 208
	1963	- 20	+ 483	+ 321	- 104	+ 2 217	- 299	+ 63	- 568	+ 130	+ 96	+ 2 319
Insgesamt	1962	+2 859	+5 090	+17 149	+1 410	+61 439	+18 344	+5 004	+54 369	+33 036	+2 847	+201 547
	1963	+1 848	+3 701	+12 089	+ 692	+44 014	+11 629	+3 759	+16 976	+16 191	+ 261	+111 160

**Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes ohne Berlin nach der  
Religionszugehörigkeit der Zu- und Fortgezogenen 1962 und 1963**

Religionszugehörigkeit	Zuzüge				Fortzüge			
	1962		1963		1962		1963	
	Anzahl	% 2)	Anzahl	% 2)	Anzahl	% 3)	Anzahl	% 3)
Evangelische insgesamt	67 390	12,1	65 842	11,6	60 007	18,8	60 338	14,4
darunter aus								
den Vereinigten Staaten	10 771	1,9	10 480	1,9	12 699	4,0	12 706	3,0
der Schweiz	9 808	1,8	9 348	1,7	11 862	3,7	10 977	2,6
Großbritannien	6 491	1,2	6 202	1,1	5 004	1,6	4 295	1,0
den Niederlanden	4 151	0,7	4 086	0,7	2 876	0,9	3 266	0,8
Frankreich	3 984	0,7	3 881	0,7	3 014	0,9	3 315	0,8
Österreich	3 977	0,7	3 565	0,6	3 168	1,0	2 924	0,7
Katholiken insgesamt	375 266	67,3	359 144	63,4	218 453	68,3	299 570	71,3
darunter aus								
Italien	199 820	35,8	186 823	33,0	130 580	40,8	184 780	44,0
Spanien	61 890	11,1	61 804	10,9	20 965	6,6	34 195	8,1
Jugoslawien	30 067	5,4	23 284	4,1	7 255	2,3	14 069	3,3
Österreich	19 498	3,5	20 212	3,6	12 234	3,8	13 302	3,2
den Niederlanden	10 602	1,9	9 974	1,8	6 417	2,0	6 941	1,7
der Schweiz	10 505	1,9	9 777	1,7	9 811	3,1	9 465	2,3
Frankreich	9 244	1,7	9 507	1,7	5 782	1,8	6 571	1,6
den Vereinigten Staaten	6 589	1,2	7 101	1,3	8 572	2,7	9 217	2,2
Sonstige <sup>1)</sup> insgesamt	115 254	20,7	141 378	25,0	41 241	12,9	60 184	14,3
darunter aus								
Griechenland	51 410	9,2	61 897	10,9	13 312	4,2	22 684	5,4
der Türkei	17 184	3,1	30 105	5,3	3 428	1,1	5 938	1,4
den Niederlanden	4 710	0,8	4 444	0,8	2 493	0,8	2 638	0,6
Jugoslawien	4 872	0,9	4 142	0,7	1 569	0,5	1 907	0,5
Österreich	2 599	0,5	3 518	0,6	1 495	0,5	1 995	0,5
den Vereinigten Staaten	3 305	0,6	5 390	1,0	2 682	0,8	4 181	1,0

1) Einschl. ohne Angabe. - 2) Der Zuzüge insgesamt. - 3) Der Fortzüge insgesamt.

# Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Erkrankungen und Sterbefälle an Tuberkulose 1963“ in diesem Heft  
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Land	Neuzugänge 1)							Bestand (Jahresende)						
	Tuberkulose der Atmungsorgane				Tuberkulose			Tuberkulose der Atmungsorgane				Tuberkulose		
	ansteckungsfähig (offen)		insgesamt	nicht ansteckungsfähig 2)	insgesamt	anderer Organe	aller Formen	ansteckungsfähig (offen)		insgesamt	nicht ansteckungsfähig 2)	insgesamt	anderer Organe	aller Formen
	mit Bakteriennachweis	ohne						mit Bakteriennachweis	ohne					
Anzahl der Erkrankten														
1960 <sup>3)</sup>	14 922	3 872	18 988	41 185	60 173	10 152	70 325	75 983	15 731	92 949	205 679	298 628	48 019	346 647
1961 <sup>4)</sup>	13 783	3 487	17 474	37 782	55 256	9 784	65 040	71 623	14 325	87 150	195 211	282 361	46 133	328 494
1962	13 071	2 937	16 164	33 285	49 449	9 519	58 968	67 022	12 884	81 023	180 603	261 626	43 835	305 461
1963	13 103	2 911	16 165	32 338	48 503	8 802	57 305	63 427	11 526	75 895	168 215	244 110	41 694	285 804
nach Ländern 1963														
Schlesw.-Holst.	551	250	801	1 773	2 574	420	2 994	2 367	947	3 314	8 056	11 370	1 588	12 958
Hamburg	451	123	574	1 470	2 044	319	2 363	3 135	832	3 967	12 123	16 090	2 261	18 351
Niedersachsen	1 282	416	1 698	3 760	5 458	986	6 444	6 505	1 142	7 647	17 783	25 430	4 864	30 294
Bremen	.	.	151	397	548	141	689	.	.	942	2 436	3 378	776	4 154
Wstph.-Ldlg.	3 894	723	4 617	7 436	12 053	2 282	14 335	17 437	3 795	21 232	47 091	68 323	13 852	82 175
Hessen	933	300	1 233	2 335	3 568	816	4 384	3 899	661	4 560	10 407	14 967	3 200	18 167
Rheinld.-Pfalz	905	264	1 169	1 989	3 158	695	3 853	3 665	1 352	5 017	10 362	15 379	3 125	18 504
Baden-Würtbg.	1 595	373	1 966	5 184	7 150	1 398	8 548	7 710	1 124	8 834	19 419	28 293	5 268	33 521
Bayern	2 157	397	2 548	5 127	7 675	1 238	8 913	11 288	1 269	12 557	21 541	34 098	4 303	38 401
Saarland	309	38	347	725	1 072	180	1 252	1 292	352	1 644	2 813	4 457	685	5 142
Berlin (West)	1 034	27	1 061	2 142	3 203	327	3 530	6 129	32	6 181	16 184	22 365	1 772	24 137
Erkrankte auf 100 000 Einwohner														
1960 <sup>3)</sup>	27,3	7,1	34,3	74,5	108,8	18,4	127,1	138,6	28,7	167,4	370,3	537,7	86,5	624,2
1961 <sup>4)</sup>	24,8	6,3	31,1	67,2	98,3	17,4	115,7	127,8	25,6	153,5	343,8	497,3	81,2	578,5
1962	23,2	5,2	28,4	58,5	86,8	16,7	103,6	118,6	22,8	141,5	315,5	457,0	76,6	533,6
1963	23,0	5,1	28,1	56,2	84,2	15,3	99,5	111,0	20,2	131,2	290,7	421,9	72,1	493,9
nach Ländern 1963														
Schlesw.-Holst.	23,3	10,6	33,9	75,0	108,9	17,8	126,7	99,6	39,9	139,5	339,1	478,6	66,8	545,4
Hamburg	24,4	6,6	31,0	79,4	110,4	17,2	127,7	169,0	44,9	213,9	653,7	867,6	121,9	989,5
Niedersachsen	19,0	6,2	25,1	55,6	80,7	14,6	95,3	95,9	16,8	112,7	262,0	374,7	71,7	446,4
Bremen	.	.	20,9	55,0	76,0	19,5	95,5	.	.	130,0	336,1	466,1	107,1	573,1
Wstph.-Ldlg.	23,9	4,4	28,4	45,7	74,0	14,0	88,1	106,6	23,2	129,8	287,8	417,6	84,7	502,3
Hessen	18,8	6,0	24,8	47,0	71,8	16,4	88,2	77,9	13,2	91,1	207,9	299,0	63,9	363,0
Rheinld.-Pfalz	25,9	7,6	33,5	56,9	90,4	19,9	110,3	104,4	38,5	143,0	295,3	438,2	89,0	527,3
Baden-Würtbg.	19,7	4,6	24,4	64,3	88,6	17,3	106,0	95,1	13,9	109,0	239,5	348,4	65,0	413,4
Bayern	22,0	4,1	26,0	52,3	78,3	12,6	91,0	114,6	12,9	127,5	218,8	346,3	43,7	390,0
Saarland	28,0	3,4	31,5	65,8	97,3	16,3	113,6	116,8	31,8	148,6	254,3	402,9	61,9	464,8
Berlin (West)	47,5	1,2	48,7	98,4	147,1	15,0	162,1	280,3	2,4	282,7	740,3	1 023,0	81,1	1 104,1

1) Nur Neuzugänge, keine Zugänge aus anderen Gruppen. - 2) Aktiv geschlossen. - 3) Ohne kreisfreie Stadt Wuppertal. - 4) Ohne kreisfreie Stadt Wuppertal im 1. Vj. - a) Ohne Bremen.

## Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten am 31.12.1963 Bundesgebiet ohne Berlin

Altersgruppen von ... bis unt. .... Jahren	Tuberkulose der Atmungsorgane						Tuberkulose				
	ansteckungsfähig (offen)			insgesamt	nicht ansteckungsfähig (aktiv geschlossen)		anderer Organe (aktiv extrapulmonal)		aller Formen		
	mit Bakteriennachweis 1)		ohne		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
	männlich	weiblich	männlich	weiblich							
Anzahl der Erkrankten											
unter 1	5	2	-	5	2	119	102	10	15	134	119
1 - 5	46	48	11	67	58	3 159	2 897	296	285	3 512	3 240
5 - 10	67	55	24	94	76	5 577	4 955	675	678	6 346	5 709
10 - 15	109	157	43	156	208	3 246	3 129	867	896	4 269	4 233
15 - 20	802	564	180	1 155	713	3 460	3 211	1 026	1 082	5 487	5 006
20 - 25	1 939	1 030	318	2 294	1 294	6 187	5 068	1 343	1 758	9 824	8 120
25 - 30	2 294	1 214	386	2 719	1 438	6 305	5 259	1 336	1 914	10 560	8 671
30 - 35	2 707	1 239	489	3 239	1 549	6 701	5 175	1 743	2 047	11 683	8 771
35 - 40	3 392	1 410	567	4 010	1 737	7 252	5 340	2 051	2 143	13 313	9 220
40 - 45	3 505	1 386	619	4 175	1 738	7 198	4 847	1 830	1 996	13 203	8 581
45 - 50	3 251	1 118	567	3 879	1 445	6 507	3 491	1 356	1 557	11 742	6 493
50 - 55	5 597	1 180	884	6 556	1 556	8 985	3 965	1 595	1 711	17 136	7 232
55 - 60	6 018	1 099	1 043	7 141	1 431	9 280	3 314	1 422	1 522	17 843	6 267
60 - 65	5 885	1 110	1 102	7 071	1 429	8 691	2 891	1 209	1 435	16 971	5 755
65 - 70	3 623	958	690	4 357	1 252	5 036	2 359	671	981	10 064	4 592
70 - 75	2 184	785	494	2 703	7 029	2 927	1 521	416	719	6 046	3 269
75 und mehr	1 635	884	427	2 099	1 143	2 353	1 524	439	698	4 891	3 365
<b>Insgesamt</b>	<b>43 059</b>	<b>14 239</b>	<b>7 844</b>	<b>3 630</b>	<b>18 158</b>	<b>92 983</b>	<b>59 048</b>	<b>18 485</b>	<b>21 437</b>	<b>163 024</b>	<b>98 643</b>
Erkrankte auf 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe											
unter 1	1,0	0,4	-	1,0	0,4	23,1	20,8	1,9	3,1	26,0	24,3
1 - 5	2,4	2,6	0,6	3,0	3,2	164,8	158,7	15,4	15,6	183,2	177,5
5 - 10	3,2	2,8	0,8	4,5	3,8	267,8	250,3	32,4	34,2	304,7	289,4
10 - 15	5,6	8,5	2,3	8,0	11,2	166,4	168,5	44,4	48,3	218,8	228,0
15 - 20	46,0	34,0	10,3	57,5	43,0	198,6	193,8	58,9	65,3	314,9	302,1
20 - 25	84,2	47,8	13,8	11,0	99,7	60,0	268,8	235,1	58,3	81,5	376,6
25 - 30	99,7	57,0	16,8	12,2	118,2	70,3	274,0	246,9	66,7	89,9	458,9
30 - 35	143,0	70,3	25,8	16,0	171,0	87,9	353,9	293,8	92,0	116,2	617,0
35 - 40	190,4	71,5	31,8	14,9	225,0	88,0	407,0	270,7	115,1	108,6	747,1
40 - 45	224,6	65,5	39,7	15,4	267,6	82,1	461,3	229,1	117,3	94,3	405,6
45 - 50	297,6	75,1	51,9	20,2	355,1	97,1	595,6	234,6	124,1	104,6	476,3
50 - 55	337,5	54,4	53,3	16,3	395,3	71,7	541,8	182,7	96,2	78,8	333,2
55 - 60	358,0	53,4	62,1	15,1	424,9	69,5	552,1	160,9	84,6	73,9	304,2
60 - 65	400,4	61,8	75,0	16,7	481,2	79,5	591,4	160,8	82,3	79,8	320,2
65 - 70	366,2	64,8	69,7	19,1	440,4	84,6	509,0	159,5	67,8	66,3	310,4
70 - 75	320,8	72,0	62,6	21,5	397,0	94,4	429,9	139,5	61,1	66,0	299,9
75 und mehr	204,6	71,8	53,4	20,2	262,7	92,8	294,5	123,8	54,9	61,2	273,3
<b>Insgesamt</b>	<b>163,0</b>	<b>48,7</b>	<b>29,7</b>	<b>12,4</b>	<b>195,2</b>	<b>62,1</b>	<b>352,0</b>	<b>201,8</b>	<b>73,3</b>	<b>617,1</b>	<b>337,1</b>

1) Ohne Bremen.

# Erwerbstätigkeit

## Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat -- Geschlecht	Insgesamt	Acker- bauer, Tierzucht, Garten- bauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbe- reiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -be- arbeiter	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Chemie- werker	Kunst- stoffver- arbeiter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	154 523	6 952	6 463	3 212	5 238	16 010	7 244	5 706	1 915	1 142	331	2 647
1963 D	185 646	7 872	9 384	4 549	8 152	19 711	8 550	7 381	2 817	1 424	399	4 082
1963 Okt.	114 335	1 553	349	1 246	797	2 636	7 187	5 552	2 215	1 219	336	1 364
Nov.	133 024	4 728	958	1 820	1 149	4 680	7 546	5 859	2 346	1 317	372	1 571
Dez.	252 329	16 587	10 272	8 441	16 072	35 218	9 270	8 517	3 166	1 491	461	5 211
1964 Jan.	337 497	20 985	19 084	10 700	21 267	57 250	10 890	10 611	3 951	1 822	594	7 440
Febr.	304 690	17 881	19 984	9 108	16 459	46 776	10 116	9 466	3 630	1 773	581	6 035
März	227 188	10 903	12 545	5 137	7 626	27 758	7 856	2 896	1 601	1 601	423	3 886
April	146 634	3 415	1 211	1 353	1 241	6 535	8 218	6 600	2 628	1 477	375	1 999
Mai	126 654	1 851	534	1 090	941	4 353	7 562	6 112	2 307	1 365	320	1 682
Juni	112 166	1 529	387	961	803	3 435	6 903	5 671	2 027	1 308	306	1 455
Juli	105 399	1 389	344	1 029	806	2 912	6 425	5 222	1 870	1 275	276	1 282
Aug.	102 835	1 333	401	881	748	2 781	6 368	5 142	1 763	1 261	281	1 259
Sept.	100 266	1 331	359	1 070	707	2 765	6 065	5 039	1 740	1 237	281	1 170
Okt.	111 462	1 640	356	1 233	758	3 246	6 233	5 381	1 928	1 198	266	1 245
dar.männlich	69 907	1 251	265	1 189	501	3 228	5 185	4 982	1 126	844	86	1 027
<u>Offene Stellen</u>												
1964 Okt.	627 280	6 341	465	9 857	8 081	62 904	71 137	62 549	27 201	8 765	3 854	15 807
dar.männlich	364 930	5 153	402	9 847	5 714	62 763	55 156	57 563	15 892	6 072	1 678	14 513

Jahr Monat -- Geschlecht	Papier- herst.u. -verar- beiter	Licht- bildner, Drucker u. verw.Berufe	Textil- herst. u. -verarbei- ter, Hand- schuh- macher	Leder- herst., Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahr.-u. Genuß- mittel- hersteller	Warenach- seher, Verand- fertigmacher u. Lagerver- walter	Ungelernte Hilfs- kräfte	Ingenieure, Techniker u.verwandte Berufe	Technische Sonder- fachkräfte	Maschiner- u.zugend. Berufe	Handels- berufe	Verkehrs- berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	773	870	5 931	1 209	4 437	3 126	23 756	1 913	524	1 790	7 365	6 709
1963 D	901	970	6 735	1 282	5 612	3 639	28 271	2 406	651	2 518	7 924	9 418
1963 Okt.	727	979	5 266	812	3 937	3 222	16 908	2 425	694	1 375	7 706	5 199
Nov.	812	1 068	6 565	920	4 810	3 466	19 896	2 299	625	1 589	7 573	5 762
Dez.	1 158	1 148	9 924	1 491	7 776	4 351	39 066	2 290	645	3 325	7 490	13 089
1964 Jan.	1 407	1 284	10 217	2 142	8 846	4 989	56 177	2 702	753	5 228	8 667	19 860
Febr.	1 316	1 201	9 327	1 983	8 629	4 771	53 503	2 628	705	4 612	10 023	16 277
März	1 169	1 095	7 879	1 647	8 415	4 402	42 521	2 550	627	3 343	8 373	11 103
April	1 034	1 124	7 199	1 412	7 508	4 135	24 639	2 612	692	1 804	9 001	6 475
Mai	944	1 003	6 990	1 335	5 447	3 749	21 605	2 472	590	1 629	7 919	5 517
Juni	828	841	6 218	1 265	4 124	3 259	19 560	2 229	453	1 562	6 765	4 933
Juli	728	805	5 075	1 080	3 092	3 063	18 353	2 352	542	1 442	6 190	4 716
Aug.	708	772	4 732	1 015	2 777	3 088	18 036	2 289	493	1 387	6 338	4 807
Sept.	701	775	4 533	936	2 594	2 966	17 347	2 183	483	1 366	6 137	4 515
Okt.	737	884	4 642	858	3 181	3 108	18 705	2 272	494	1 401	6 785	5 047
dar.männlich	279	577	998	424	1 224	1 566	15 523	2 181	289	1 397	2 821	4 542
<u>Offene Stellen</u>												
1964 Okt.	6 085	4 451	43 387	8 157	23 651	12 285	52 095	8 859	4 203	4 262	30 672	22 996
dar.männlich	1 652	2 925	6 749	2 298	8 241	3 088	43 073	8 413	2 726	4 185	7 605	19 692

Jahr Monat -- Geschlecht	Gast- stätten- berufe	Hauswirt- schaftl. Berufe	Reinig- berufe	Körper- pfleger	Dienst- u. Wachberufe	Organisat., Verwal- tungs- u. Büroberufe	Rechts-, Ordnungs- u.Sicher- heits- wahrer	Sozial- pflge- berufe	Gesund- heits- dienst- berufe	Erzieh. u. Lehrberufe übr. Ber. d. Wissen- sch. u. d. Geistes- Lebens	Künst- lerische Berufe	Arbeits- kräfte mit un- bestimmtem Beruf
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	2 870	2 392	3 960	725	2 901	16 911	262	173	1 299	1 209	2 760	3 798
1963 D	2 869	2 490	4 549	893	3 202	17 485	248	181	1 364	1 140	2 265	4 312
1963 Okt.	3 146	2 457	4 134	880	3 040	17 918	268	186	1 403	1 100	2 166	3 933
Nov.	4 782	3 104	4 992	1 130	3 452	17 905	259	186	1 444	1 116	2 623	4 300
Dez.	4 569	2 979	5 674	1 163	3 865	17 491	244	184	1 470	1 152	2 633	4 446
1964 Jan.	4 598	3 290	6 247	1 479	4 270	19 923	278	214	1 557	1 346	2 510	4 919
Febr.	4 123	2 928	5 902	1 205	4 262	18 766	265	218	1 454	1 202	2 440	5 141
März	3 225	2 552	5 360	979	3 986	17 404	255	193	1 292	1 114	2 338	5 407
April	2 415	2 512	4 890	1 302	3 646	18 638	280	210	1 506	1 065	2 159	5 324
Mai	1 621	2 156	4 354	948	3 386	17 376	261	193	1 298	985	1 877	4 882
Juni	1 316	1 874	4 009	796	3 164	15 438	245	151	1 194	817	1 752	4 588
Juli	1 173	2 042	3 610	741	3 136	15 812	226	146	1 130	894	1 878	4 341
Aug.	1 198	1 900	3 685	728	3 050	15 338	234	158	1 095	860	1 698	4 231
Sept.	1 375	1 944	3 623	801	2 908	15 163	238	167	1 142	865	1 719	4 041
Okt.	2 929	2 399	4 024	929	3 017	17 417	276	207	1 338	976	2 089	4 263
dar.männlich	1 157	11	683	368	2 807	7 893	262	33	205	342	1 544	3 097
<u>Offene Stellen</u>												
1964 Okt.	8 282	22 344	26 375	5 106	2 605	50 680	286	592	8 888	2 956	1 102	-
dar.männlich	1 452	9	3 812	1 251	2 225	8 515	260	96	672	411	827	-

Ab 1962 Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1961, Letzte Aufgliederung nach der Systematik der Berufe, Ausgabe 1950 in WiSta 1962/10, S. 571+.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

**Arbeitslose, offene Stellen und Vermittlungen**  
Stand Monatsende  
(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr <sup>1)</sup> Monat Land	Arbeitslose			Offene Stellen			Vermittlungen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1960 D	270 678	178 234	92 444	465 081	270 054	195 027	316 205	218 175	98 030
1961 D	180 855	117 578	63 277	552 098	330 156	221 942	278 169	194 287	83 882
1962 D	154 523	102 487	52 036	573 843	340 584	233 259	246 284	177 114	69 170
1963 D	185 646	130 317	55 329	554 805	324 593	230 212	245 020	178 815	66 205
1963 Okt.	114 335	68 847	45 488	581 007	354 024	226 983	247 845	176 337	71 508
Nov.	133 024	79 022	54 002	517 347	314 708	202 639	227 077	162 373	64 704
Dez.	252 329	178 515	73 814	440 277	252 479	187 798	179 502	136 328	43 174
1964 Jan.	337 497	252 011	85 486	500 701	285 768	214 933	213 105	152 508	60 597
Febr.	304 690	223 261	81 429	585 871	346 019	239 852	233 360	167 969	65 391
März	227 188	158 471	68 717	622 897	370 656	252 241	251 697	186 005	65 692
April	146 634	89 069	57 565	614 349	362 389	251 960	287 835	217 250	70 585
Mai	126 654	77 873	48 781	627 132	363 560	263 572	247 079	185 391	61 688
Juni	112 166	70 436	41 730	661 938	383 747	278 191	260 000	193 466	66 534
Juli	105 399	67 560	37 839	676 505	396 385	280 120	267 332	199 785	67 547
Aug.	102 835	65 906	36 929	680 920	393 630	287 290	255 780	187 700	68 080
Sept.	100 266	63 692	36 574	670 605	386 354	284 251	259 811	187 041	72 770
Okt.	111 462	69 907	41 555	627 280	364 930	262 350	255 658	185 427	70 231
nach Landern (Oktober 1964)									
Schleswig-Holstein	11 361	6 711	4 650	40 555	23 014	17 541	27 022	18 386	8 636
Hamburg	16 869	10 137	6 732	64 483	38 913	25 570	32 637	24 894	7 743
Niedersachsen	33 959	23 762	10 197	189 464	117 122	72 342	70 966	51 759	19 207
Bremen	7 466	5 330	2 136	62 808	35 962	26 846	25 586	20 801	4 785
Nordrhein-Westfalen	6 844	4 934	1 910	32 018	19 097	12 921	14 065	9 531	4 534
Hessen	3 268	2 313	955	120 140	69 175	50 965	44 829	32 624	12 205
Rheinld.-Pfalz/Saar	22 665	11 761	10 904	97 809	51 831	45 978	27 821	18 013	9 808
Baden-Württbg.	9 030	4 959	4 071	20 003	9 816	10 187	12 732	9 419	3 313
Berlin (West)									

1) Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); bei Vermittlungen MD.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Hülsenfrüchtlerte 1964“ in diesem Heft  
Hülsenfrüchtlerte<sup>1)</sup>

Land	Jahr	Ertrag je Hektar						Erntemenge					
		Speise- erbsen	Futter- erbsen	Speise- bohnen	Acker- bohnen	Wicken	Hülsenfr.- gemenge und Mischfrucht	Speise- erbsen	Futter- erbsen	Speise- bohnen	Acker- bohnen	Wicken	Hülsenfr.- gemenge und Mischfrucht
Bundesgebiet	1964	20,7	19,7	20,2	25,2	18,4	27,8	7 090	6 753	3 347	49 501	6 422	23 046
	1963	23,1	22,2	21,9	27,7	18,9	27,6	11 747	8 872	4 331	50 077	5 865	20 329
	JD 1958/63	20,2	19,9	20,0	25,3	17,4	26,3	8 447	6 713	3 205	33 957	6 582	20 902
Schlesw.-Holst.	1964	29,7	24,9	27,7	30,4	15,2	34,4	1 405	12	540	3 241	432	3 038
	1963	32,1	24,4	26,7	23,3	18,2	31,0	2 314	56	1 161	1 538	460	2 657
Hamburg	1964	-	-	28,2	30,9	-	27,4	-	-	14	80	-	11
	1963	23,2	-	24,5	22,8	-	24,0	5	-	10	57	-	10
Niedersachsen	1964	23,8	24,9	24,6	28,6	17,1	32,6	542	992	399	16 028	279	10 818
	1963	26,2	24,4	25,7	27,2	17,1	31,0	1 066	923	447	15 772	335	9 446
Bremen	1964	14,1	15,0	16,0	31,6	.	20,5	13	2	18	35	.	16
	1963	17,7	16,5	15,7	33,9	.	20,7	16	2	19	37	.	17
Nordrh.-Westf.	1964	20,5	18,6	21,1	22,8	19,0	23,1	579	225	516	10 933	513	2 218
	1963	25,6	19,8	23,7	29,3	18,1	26,5	794	373	462	10 908	707	2 094
Hessen	1964	17,4	16,9	17,4	18,5	17,8	24,7	191	510	158	1 325	705	934
	1963	21,9	22,6	18,6	27,0	19,8	26,3	2 667	325	264	394	160	886
Rheinl.-Pfalz	1964	19,3	18,7	21,7	23,2	17,9	20,9	293	284	247	528	1 179	391
	1963	21,3	21,0	22,4	26,4	19,2	22,8	311	225	321	435	1 154	242
Baden-Württbg.	1964	19,2	18,8	16,5	19,4	16,4	19,9	1 113	2 603	385	4 308	249	510
	1963	20,7	22,5	19,0	26,3	18,8	23,1	2 109	5 204	739	9 512	589	895
Bayern	1964	18,6	19,9	17,9	26,4	19,5	22,4	2 948	2 111	1 063	12 778	2 987	5 031
	1963	19,5	20,7	18,8	29,3	19,4	22,4	2 457	1 743	895	11 228	2 357	3 983
Saarland	1964	20,4	17,5	18,7	20,6	19,5	20,0	6	14	7	245	78	76
	1963	16,8	23,5	22,4	25,1	17,4	21,6	8	21	13	196	103	99
Berlin (West)	1964	.	-	.	.	-	32,6	.	-	.	.	-	3
	1963	.	-	.	.	-	.	.	-	.	.	-	.

1) Zur Körnergewinnung. - Die Anbauflächen sind in WiSta 1964/10, S. 603\* veröffentlicht.

**Zum Aufsatz: „Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1964“ in diesem Heft  
Rauhfutterernte<sup>1)</sup>**

Land	Jahr	Ertrag je Hektar						Erntemenge					
		Anbau auf dem Ackerland			Dauerwiesen			Anbau auf dem Ackerland			Dauerwiesen		
		Klee <sup>2)</sup>	Luzerne	Ackerwiesen	insgesamt	mit einem Schnitt	mit zwei und mehr <sup>3)</sup> Schnitten	Klee <sup>2)</sup>	Luzerne	Ackerwiesen	insgesamt	mit einem Schnitt	mit zwei und mehr <sup>3)</sup> Schnitten
dz						1 000 t							
Bundesgebiet	1964	60,4	64,8	55,1	53,7	43,4	56,6	2 609,8	893,8	911,0	18 781,9	3 378,3	15 403,6
	1963	72,0	76,7	63,6	60,7	45,7	64,9	3 318,7	1 032,6	1 043,7	21 308,3	3 569,1	17 739,2
	JD 1958/63	69,0	74,6	59,7	58,1	43,8	62,2	3 330,5	1 099,5	968,7	20 561,6	3 459,2	17 102,4
Schlesw.-Holst.	1964	63,4	57,6	58,5	54,5	.	54,5	322,7	1,5	109,7	787,8	.	787,8
	1963	73,7	72,0	59,5	54,7	.	54,7	388,3	2,4	109,8	787,9	.	787,9
Hamburg	1964	72,0	76,2	60,9	63,9	.	63,9	4,2	0,0	1,2	18,8	.	18,8
	1963	69,6	65,1	53,1	56,4	.	56,4	4,1	0,0	1,2	17,0	.	17,0
Niedersachsen	1964	65,4	63,5	57,3	53,2	48,6	58,7	107,1	9,6	34,9	2 724,3	1 347,6	1 376,7
	1963	69,5	69,5	57,8	54,0	47,7	61,5	144,2	11,2	30,6	2 759,8	1 320,1	1 439,6
Bremen	1964	57,7	.	47,6	55,2	52,2	57,9	0,1	.	0,2	30,9	13,6	17,3
	1963	50,0	.	46,0	56,9	54,0	59,5	0,1	.	0,2	32,0	14,1	17,9
Nordrh.-Westf.	1964	58,4	62,2	51,9	48,2	45,5	52,8	168,4	11,0	97,6	1 254,6	739,2	515,4
	1963	70,4	72,7	59,3	53,5	50,4	58,9	239,0	14,6	112,2	1 406,4	842,7	563,7
Hessen	1964	51,0	60,7	46,5	44,9	40,5	46,4	137,2	67,0	41,0	1 021,1	226,6	794,6
	1963	68,8	73,5	57,0	55,2	41,8	59,3	226,6	75,2	58,0	1 278,3	229,2	1 049,1
Rheinl.-Pfalz	1964	50,7	55,0	40,8	43,2	37,0	45,6	128,9	120,6	55,4	852,4	208,0	644,4
	1963	59,6	67,1	50,9	54,0	43,0	58,3	147,6	144,7	58,5	1 070,6	238,7	831,9
Baden-Württbg.	1964	63,9	71,0	58,4	59,1	40,3	60,9	541,9	326,2	436,3	4 144,9	244,8	3 900,1
	1963	80,4	85,0	69,4	71,9	44,7	74,5	728,8	375,3	514,3	5 113,4	274,5	4 838,9
Bayern	1964	60,8	65,1	56,6	55,2	36,4	57,4	1 176,9	345,1	124,9	7 783,3	532,1	7 251,1
	1963	70,5	75,1	63,2	61,4	39,4	64,0	1 410,8	394,8	146,2	8 648,5	575,2	8 073,3
Saarland	1964	48,8	52,7	41,9	42,4	40,4	43,9	22,4	12,3	9,6	160,8	66,3	94,6
	1963	65,0	67,6	53,3	50,5	45,0	54,7	29,2	14,1	12,5	191,6	74,4	117,2
Berlin (West)	1964	37,6	77,7	70,9	64,0	32,7	68,6	0,0	0,5	0,2	2,8	0,2	2,7
	1963	49,0	62,9	69,7	62,2	37,0	65,6	0,0	0,4	0,2	2,8	0,2	2,6

1) Die Anbauflächen sind in Heft 10, Oktober 1964, S. 603\*, veröffentlicht. - 2) Auch im Gemisch mit Gräsern. - 3) Schleswig-Holstein und Hamburg einschl. Wiesen mit einem Schnitt.

**Tierseuchen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche		Brucellose des Rindviehs		Deckinfektionen <sup>1)</sup>		Rotlauf der Schweine		Schweinepest		Hühnerpest			
			Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte		
			Zahl der verseuchten <sup>1)</sup>													
1963	Jan.	844	5	5	550	1 576	600	800	39	592	2	2	62	88	28	43
	Febr.	838	6	6	493	1 076	566	759	34	570	2	2	94	149	14	17
	März	846	7	7	348	783	540	726	36	680	-	-	107	179	15	18
	April	905	7	7	277	582	522	693	36	505	5	5	90	127	18	27
	Mai	955	8	8	257	644	481	675	34	503	2	2	76	89	15	46
	Juni	902	6	6	257	801	466	622	25	298	9	9	65	73	26	44
	Juli	763	6	6	101	220	444	591	22	183	14	16	51	59	23	46
	Aug.	721	5	5	39	104	407	520	26	194	24	31	32	33	22	46
	Sept.	663	4	4	34	104	381	492	27	282	32	34	28	34	9	19
	Okt.	740	5	5	48	96	349	438	24	231	29	34	38	45	9	15
	Nov.	819	5	5	61	99	329	417	23	205	19	20	25	29	2	2
	Dez.	891	5	5	131	241	316	375	22	231	11	11	22	24	8	17
1964	Jan.	908	7	7	233	560	305	374	20	323	10	10	34	38	8	12
	Febr.	994	6	6	208	462	299	373	25	355	6	6	31	39	12	12
	März	1 063	6	6	227	401	301	374	27	275	10	10	58	67	6	10
	April	1 163	4	4	217	437	293	358	26	274	9	9	58	66	11	19
	Mai	1 085	5	5	112	209	281	355	26	244	11	11	41	57	5	6
	Juni	950	5	5	64	121	261	315	25	275	16	18	34	41	6	9
	Juli	734	5	5	61	126	234	281	21	165	31	33	26	27	5	14
	Aug.	594	5	5	40	86	211	250	18	147	26	35	21	33	5	7
	Sept.	558	6	6	45	126	206	244	19	142	21	24	14	16	3	3
	Okt.	639	7	7	32	101	193	230	15	179	37	43	16	19	9	12

1) Insbesondere Trichomonadenseuche.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

**Milcherzeugung und -verwendung  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
		Ø Milchertrag je Kuh monatlich   taglich		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von 4)		
		kg		1 000 t	%		1 000 t	Butter	Käse 4)	Speisequark
1960 MD	5 673	283	9,3	1 605,4	1 195,4	74,5	234,1	33 836	13 629	10 447
1961 MD	5 800	286	9,4	1 657,2	1 247,8	75,3	234,9	35 978	13 663	11 359
1962 MD	5 897	287	9,4	1 692,5	1 288,0	76,2	236,6	37 417	13 506	12 375
1963 MD	5 922	291	9,6	1 726,2	1 330,0	77,0	234,1	38 776	13 673	13 313
1963 Okt.	5 922	258	8,3	1 530,5	1 161,0	75,9	228,7	34 612	15 184	12 812
Nov.	5 922	242	8,1	1 433,5	1 053,9	73,5	216,6	30 990	13 788	12 028
Dez.	5 922	253	8,2	1 497,0	1 101,6	73,6	206,9	33 499	13 851	10 076
1964 Jan.	5 835	269	8,7	1 571,4	1 184,2	75,4	219,2	35 749	15 212	12 543
Febr.	5 835	268	9,2	1 566,7	1 192,7	76,1	217,5	35 179	14 063	13 414
März	5 835	314	10,1	1 833,6	1 424,4	77,7	220,7	42 650	14 752	16 370
April	5 835	327	10,9	1 908,9	1 499,9	78,6	237,4	44 984	14 381	17 106
Mai	5 835	365	11,8	2 127,1	1 719,0	80,8	225,7	50 967	14 469	17 732
Juni	5 835	341	11,4	1 968,1	1 592,3	80,1	251,6	43 656	12 391	18 316
Juli	5 835	331	10,7	1 933,8	1 549,7	80,1	262,5	43 107	13 619	16 629
Aug.	5 835	308	9,9	1 795,8	1 412,0	78,6	232,1	40 456	14 452	13 696
Sept.	5 835	272	9,1	1 589,0	1 229,6	77,4	232,6	35 558	14 892	13 588
Okt.	5 835	262	8,5	1 526,4	1 166,3	76,4	...	...	...	...

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 5) % der Erzeugung.

**Gewerbliche Schlachtungen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)	Rinder		Schweine			
	t	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t		
1960 MD	196 932	19 360	262,2	68 227	1 362,4	117 728	10 977	15 443	34,6	9 153	63,6	6 243
1961 MD	207 690	20 542	270,6	72 163	1 479,3	125 247	10 280	14 627	33,1	9 046	55,1	5 527
1962 MD	225 797	22 358	295,3	78 785	1 595,7	136 255	10 757	10 996	27,7	7 568	30,5	3 420
1963 MD	232 507	22 948	307,7	81 574	1 600,9	139 492	11 442	9 462	28,3	7 600	11,7	1 850
1963 Okt.	257 828	24 761	387,3	101 445	1 666,6	145 544	10 839	6 249	13,9	3 738	16,0	2 479
Nov.	231 509	22 731	324,8	85 463	1 553,7	136 760	9 286	8 548	22,2	5 958	15,0	2 582
Dez.	232 919	23 139	299,3	79 945	1 617,9	141 585	11 389	10 055	29,6	7 995	12,6	2 059
1964 Jan.	221 154	21 480	298,3	81 342	1 456,5	128 512	11 300	13 853	37,7	10 280	21,9	3 572
Febr.	198 269	19 616	249,4	68 348	1 362,8	119 720	10 201	11 244	33,1	8 932	14,3	2 295
März	235 275	23 436	283,9	78 237	1 653,6	144 287	12 751	9 590	29,2	7 840	11,0	1 750
April	230 387	23 075	280,9	77 105	1 623,2	142 299	10 983	9 419	29,5	7 990	9,5	1 429
Mai	226 268	22 990	258,3	71 218	1 637,6	143 901	11 149	7 686	24,9	6 736	5,9	950
Juni	243 612	24 796	283,9	77 348	1 773,2	155 199	11 065	7 766	25,5	6 982	4,9	784
Juli	225 878	22 464	295,7	78 261	1 575,6	137 364	10 253	6 942	20,8	5 604	8,3	1 338
Aug.	249 800	25 105	318,1	83 472	1 765,8	155 146	11 182	6 408	18,7	4 966	10,1	1 442
Sept.	251 977	25 198	328,5	86 211	1 772,9	154 841	10 925	7 257	19,4	5 179	16,0	2 078
Okt.	254 969	25 497	338,3	89 265	1 779,7	155 827	9 877	6 319	14,7	4 093	16,4	2 221

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23%, bei Kälbern von 2,57%, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20% und bei Pferden von 2,70% der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

**Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei  
Mengen in t**

Jahr Monat	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten							
	Große Hochsee- fischerei	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- u. Küsten- fischerei	An- landungen insgesamt	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1960 MD	31 935	5 773	11 704	49 413	15 385	7 443	759	4 011	11 887	2 013	7 913
1961 MD	28 803	4 918	11 007	44 727	10 513	9 943	732	3 192	11 078	2 315	6 953
1962 MD	30 304	3 727	11 426	45 456	11 149	12 014	494	2 723	10 740	2 116	6 221
1963 MD	29 856	5 314	11 556	46 724	9 932	12 941	540	2 056	10 534	3 553	7 170
1963 Okt.	25 051	5 631	14 797	45 478	11 103	8 671	506	1 831	10 216	7 674	5 476
Nov.	24 199	4 794	9 937	38 930	7 076	10 207	400	2 596	8 686	3 915	6 051
Dez.	29 695	5 017	8 055	42 766	7 000	16 819	413	2 599	8 015	1 590	6 328
1964 Jan.	31 470	1 172	11 653	44 295	2 679	19 457	176	1 783	8 846	4	11 351
Febr.	28 206	2 942	7 531	38 679	3 339	15 566	197	1 146	10 455	2	7 975
März	30 995	3 808	6 488	41 291	3 585	16 616	796	1 866	12 055	13	6 361
April	31 951	4 765	9 129	45 845	4 912	12 965	1 095	2 354	15 109	1 898	7 512
Mai	23 906	3 105	10 983	37 994	3 195	10 236	1 186	2 156	9 967	2 348	8 906
Juni	22 632	3 014	14 661	40 307	2 409	10 805	219	3 694	7 329	2 838	13 013
Juli 1)	32 899	6 638	16 190	55 728	14 082	16 693	665	3 080	8 920	5 099	7 188
Aug. 1)	25 501	8 795	25 354	59 651	29 988	3 519	500	3 011	10 096	3 466	7 070
Sept. 1)	26 544	8 202	17 504	52 250	22 588	4 221	267	2 031	11 526	5 790	5 827
Okt. 1)	27 113	8 228	16 735	52 076	17 421	4 696	523	1 275	14 574	5 940	7 646

1) Vorläufiges Ergebnis



# Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie)  
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr <sup>2)</sup> Monat -- Land	Am Monatsende			Geleistete Arbeiter- stunden	Brutto-		Umsatz <sup>3)</sup>	
	Erfasste Be- triebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte			Lohn- summe	Gehalt- summe	insgesamt	darunter Auslands- umsatz <sup>4)</sup>
		insgesamt	darunter Arbeiter					
	Anzahl	1 000		Mill. Std.	Mill.-DM			
1960	56 156	8 081	6 545	1 116	3 066	1 127	22 198	3 396
1961	57 364	8 316	6 674	1 117	3 423	1 306	23 918	3 584
1962	58 403	8 339	6 623	1 083	3 745	1 484	25 336	3 746
1963	59 158	8 264	6 500	1 048	3 913	1 622	26 276	4 079
1963 Okt.	59 299	8 271	6 497	1 139	4 092	1 619	30 275	4 528
Nov.	59 326	8 265	6 489	1 078	4 200	1 736	28 308	4 373
Dez.	59 349	8 198	6 424	1 009	4 213	1 886	26 894	4 488
1964 Jan.	59 059	8 179	6 408	1 063	4 106	1 707	26 103	4 185
Febr.	59 190	8 196	6 420	1 010	3 765	1 659	25 990	4 432
März	59 211	8 215	6 435	1 033	4 022	1 707	27 462	4 530
April	59 228	8 295	6 491	1 097	4 177	1 718	29 448	4 731
Mai	59 238	8 294	6 484	988	4 171	1 758	26 374	4 180
Juni	59 208	8 291	6 480	1 041	4 292	1 764	29 061	4 669
Juli	59 317	8 313	6 499	1 064	4 402	1 756	29 622	4 394
Aug.	59 357	8 337	6 515	973	4 225	1 756	26 892	3 911
Sept.	59 375	8 358	6 528	1 071	4 301	1 770	31 347	4 753
Okt.	59 341	8 381	6 548	1 120	4 461	1 801	32 135	4 860
<u>nach Ländern (Oktober 1964)</u>								
Schlesw.-Holst.	1 535	176	140	25	94	33	763	74
Hamburg	1 418	220	154	27	115	67	1 334	151
Niedersachsen	5 135	757	610	106	426	142	3 208	633
Bremen	491	98	73	13	51	24	435	51
Nordrh.-Westf.	16 678	2 817	2 229	384	1 650	619	11 234	1 686
Hessen	5 130	703	530	89	359	173	2 583	450
Rheinld.-Pfalz	3 224	373	290	50	194	82	1 456	225
Baden-Würtbg.	10 769	1 472	1 137	194	739	320	5 339	834
Bayern	11 423	1 305	1 029	175	603	242	4 287	502
Saarland	658	170	141	23	100	32	481	146
Berlin (West)	2 880	289	214	35	130	68	1 016	109
<u>Verbrauch an Brennstoffen</u>								
Jahr <sup>2)</sup> Monat -- Land	Kohle	darunter			Heizöl	Gas	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
		Steinkohlen, Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts und -koks				
	1 000 t-SKE <sup>5)</sup>	1 000 t			Mill. cbm	Mill. kWh		
1960 MD	6 475	2 945	2 600	459	732	1 533	.	6 485
1961 MD	6 199	2 819	2 488	398	905	1 539	.	6 801
1962 MD	5 980	2 830	2 277	348	1 111	1 493	.	7 101
1963 MD	5 767	2 799	2 115	284	1 298	1 440	.	7 506
1963 Okt.	6 151	3 000	2 213	296	1 424	1 455	.	8 256
Nov.	5 957	2 945	2 093	291	1 480	1 433	.	7 951
Dez.	6 136	3 047	2 175	293	1 681	1 417	.	7 794
1964 Jan.	6 316	3 064	2 329	299	1 771	1 457	4 842	8 069
Febr.	5 833	2 760	2 229	268	1 644	1 423	4 706	7 698
März	5 874	2 777	2 272	291	1 681	1 477	4 900	7 951
April	5 681	2 615	2 244	259	1 503	1 518	5 058	8 074
Mai	5 099	2 257	2 113	237	1 300	1 553	4 882	7 661
Juni	5 164	2 258	2 191	239	1 285	1 519	5 091	7 916
Juli	5 494	2 473	2 271	242	1 288	1 571	5 229	8 134
Aug.	5 321	2 320	2 256	235	1 269	1 584	5 031	7 927
Sept.	5 604	2 584	2 265	246	1 377	1 521	5 283	8 255
Okt.	6 228	2 924	2 425	266	1 720	1 554	5 480	8 791
<u>nach Ländern (Oktober 1964)</u>								
Schlesw.-Holst.	65	36	29	0	78	9	85	122
Hamburg	14	9	5	0	62	7	98	114
Niedersachsen	544	234	236	40	216	63	341	687
Bremen	31	7	25	0	34	7	57	65
Nordrh.-Westf.	4 015	1 806	1 577	141	623	1 222	2 652	4 478
Hessen	180	107	45	11	144	37	332	504
Rheinld.-Pfalz	262	159	87	23	90	36	359	586
Baden-Würtbg.	223	174	43	9	208	21	657	871
Bayern	340	128	94	34	238	17	760	1 047
Saarland	530	249	281	0	13	122	71	244
Berlin (West)	24	15	3	8	14	12	68	74

Vgl. Fachserie D, Reihe 1, Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten: 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.

# Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen<sup>1)</sup>

## Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

### Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall-	Ma- schinen-	Fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-	Chemische	Textil-	Beklei- dungs-
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1958 D	7 733,9	643,5	248,9	334,0	76,6	890,2	329,8	111,2	727,2	426,5	625,3	341,4
1960 D	8 080,9	546,3	258,5	352,3	84,5	971,8	397,4	98,4	843,6	464,9	619,5	355,5
1961 D	8 315,5	517,7	263,0	362,9	87,2	1 032,1	413,0	96,3	905,7	491,8	612,1	370,0
1962 D	8 339,2	486,7	263,5	362,5	84,6	1 056,7	454,7	93,0	919,6	496,7	589,6	384,2
1963 D	8 264,1	461,1	259,2	352,5	83,6	1 044,1	470,0	84,0	918,6	503,4	572,7	388,1
1963 Juli	8 275,3	458,8	273,6	352,1	83,5	1 043,8	469,4	83,4	917,4	505,9	570,9	385,6
Aug.	8 267,8	456,2	273,6	351,4	83,5	1 043,6	471,3	83,2	917,4	505,9	568,3	385,1
Sept.	8 262,6	454,2	272,8	349,6	83,5	1 039,6	471,9	82,4	919,3	504,4	566,4	386,0
Okt.	8 270,9	452,6	271,9	347,8	83,4	1 037,5	473,0	82,1	918,9	505,6	567,1	387,9
Nov.	8 265,1	451,7	268,9	347,8	83,5	1 037,6	472,8	82,0	918,8	506,2	567,4	389,0
Dez.	8 198,3	451,6	256,2	346,8	83,1	1 034,3	471,1	81,9	913,5	503,9	564,2	386,2
1964 Jan.	8 179,4	450,7	239,8	346,7	82,8	1 028,5	476,1	81,2	912,3	502,5	560,6	387,9
Febr.	8 195,9	450,4	245,5	347,4	83,1	1 030,2	478,1	81,0	916,1	503,7	560,0	387,0
März	8 214,8	450,2	259,0	348,4	83,5	1 030,6	480,1	80,8	919,1	506,1	557,9	385,8
April	8 294,6	452,3	269,7	351,7	84,4	1 044,5	484,7	81,5	929,8	511,2	560,2	390,7
Mai	8 294,4	449,4	272,6	351,5	84,3	1 046,4	486,5	81,5	930,4	511,0	558,4	387,8
Juni	8 290,5	447,0	273,8	352,0	84,5	1 044,7	487,6	81,4	931,5	511,5	559,8	385,1
Juli	8 312,7	444,4	275,3	353,0	85,1	1 048,3	488,6	81,4	934,8	514,7	552,6	384,7
Aug.	8 337,4	442,1	275,6	354,7	85,3	1 051,6	493,4	81,5	939,3	517,2	551,9	385,6
Sept.	8 358,1	439,7	275,2	355,1	85,8	1 052,1	496,2	81,1	944,5	518,0	552,4	387,6
Okt.	8 381,1	438,5	272,9	355,2	86,4	1 053,7	498,9	81,0	947,6	519,7	553,2	390,1
Umsatz <sup>2)</sup> insgesamt, Mill. DM												
1960 MD	22 197,8	782,1	620,9	1 675,6	400,0	2 103,6	1 369,0	213,0	1 724,2	1 898,8	1 384,1	648,7
1961 MD	23 918,2	756,3	700,6	1 622,3	400,8	2 444,1	1 508,7	219,9	1 916,3	1 999,9	1 434,7	744,3
1962 MD	25 335,7	766,4	769,9	1 541,9	375,7	2 632,9	1 746,8	201,6	2 053,3	2 128,7	1 495,5	820,9
1963 MD	26 276,2	809,3	805,5	1 447,5	372,2	2 676,1	1 881,3	209,8	2 153,8	2 292,6	1 529,5	848,6
1963 Juli	26 689,7	796,2	1 065,2	1 498,4	358,7	2 714,6	1 850,0	240,1	2 065,7	2 378,8	1 478,3	679,9
Aug.	25 708,7	763,0	1 027,9	1 481,4	345,1	2 484,1	1 556,3	166,4	2 043,1	2 328,0	1 409,1	862,4
Sept.	28 294,4	775,0	1 018,0	1 505,5	394,0	2 713,6	1 926,8	270,6	2 608,3	2 348,3	1 673,5	1 046,0
Okt.	30 274,7	862,2	1 081,4	1 560,9	408,0	2 905,7	2 196,4	244,9	2 249,9	2 587,6	1 924,1	1 190,4
Nov.	28 312,8	826,7	954,4	1 453,3	409,1	2 767,3	2 001,1	204,4	2 407,6	2 447,6	1 737,6	931,0
Dez.	26 893,7	799,0	673,7	1 354,6	375,1	3 179,3	1 813,1	347,3	2 436,1	2 192,0	1 418,5	663,6
1964 Jan.	26 103,2	813,4	504,1	1 583,1	408,3	2 552,4	1 930,7	142,9	2 105,8	2 356,5	1 632,8	793,2
Febr.	25 990,1	746,2	582,4	1 587,6	394,3	2 570,4	2 065,5	267,0	2 129,8	2 382,9	1 576,7	860,8
März	27 462,5	719,5	714,3	1 613,2	414,7	2 820,6	2 141,8	177,0	2 276,6	2 451,2	1 594,8	982,1
April	29 448,3	800,1	1 016,4	1 777,2	456,2	2 947,9	2 332,6	192,0	2 246,3	2 663,4	1 665,3	990,3
Mai	26 373,8	727,9	973,5	1 573,4	406,1	2 689,4	1 963,8	201,2	2 046,6	2 405,4	1 386,6	770,9
Juni	29 061,0	757,6	1 091,7	1 751,3	447,1	3 072,3	2 304,7	228,8	2 344,1	2 557,9	1 549,6	687,5
Juli	29 621,7	782,6	1 172,2	1 833,6	471,7	3 067,5	1 898,7	193,6	2 271,1	2 773,2	1 658,5	740,6
Aug.	26 891,6	745,9	1 077,1	1 694,2	416,0	2 553,9	1 612,2	189,1	2 167,1	2 489,3	1 411,8	872,4
Sept.	31 347,1	789,8	1 136,2	1 831,2	517,1	2 986,1	2 158,9	251,7	2 845,5	2 666,8	1 823,6	1 125,9
Okt.	32 135,4	813,3	1 143,9	1 834,2	532,9	3 094,4	2 296,9	188,5	2 509,4	2 783,0	2 004,3	1 221,4
darunter Auslandsumsatz <sup>4)</sup> , Mill. DM												
1960 MD	3 396,5	166,1	21,5	330,8	48,7	606,8	472,4	132,3	316,8	443,8	113,1	16,7
1961 MD	3 583,6	192,4	25,1	333,3	47,8	724,3	490,3	105,3	340,6	458,5	112,3	17,5
1962 MD	3 745,6	164,6	23,6	319,2	56,1	784,3	542,4	85,2	359,2	488,4	112,3	18,2
1963 MD	4 079,2	174,1	24,7	314,8	61,2	845,0	626,4	89,2	386,0	567,7	129,1	23,3
1963 Juli	4 072,2	174,2	27,4	324,9	63,4	871,2	591,2	57,4	386,8	571,4	133,0	18,9
Aug.	3 842,0	170,7	27,4	321,2	56,8	768,7	529,8	91,6	361,6	579,0	119,8	29,2
Sept.	4 313,5	171,0	27,3	346,3	67,5	877,1	663,1	66,1	459,6	561,1	138,8	37,0
Okt.	4 527,9	186,6	28,8	346,6	64,3	886,7	776,1	60,1	401,3	606,7	155,0	32,7
Nov.	4 373,2	184,1	28,5	312,4	70,4	851,4	712,5	107,7	422,8	594,7	137,5	23,9
Dez.	4 487,8	174,9	24,4	324,2	57,5	1 077,4	649,0	143,3	432,4	599,4	128,2	15,6
1964 Jan.	4 184,6	175,5	22,1	342,2	73,1	851,0	707,4	31,4	368,7	588,2	144,6	23,0
Febr.	4 432,4	168,3	24,8	355,5	60,7	845,1	760,9	124,6	403,5	640,5	150,2	30,3
März	4 530,0	160,3	25,8	333,0	57,7	927,5	730,3	88,8	445,7	655,3	156,0	34,8
April	4 730,9	168,0	29,4	344,8	62,3	963,5	815,2	40,0	442,2	687,6	160,2	31,9
Mai	4 179,9	148,9	28,0	317,9	60,8	879,7	679,5	43,4	401,1	632,1	130,4	23,5
Juni	4 669,2	155,7	31,1	333,5	64,2	973,6	815,2	78,9	440,1	655,6	151,5	21,0
Juli	4 394,1	156,6	28,4	324,4	72,6	938,5	587,6	82,8	426,9	645,8	154,4	22,8
Aug.	3 911,0	150,4	27,6	314,0	57,8	784,2	561,4	34,5	392,4	604,3	122,8	36,5
Sept.	4 753,0	159,7	31,1	344,6	76,6	928,9	753,6	140,9	501,2	629,7	150,3	45,9
Okt.	4 860,0	172,1	31,2	363,0	79,9	972,4	840,4	63,4	441,0	672,5	162,7	38,3

Vgl. Fachserie D, Reihe 1, Beschäftigte und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.

## Indizes des Auftragseingangs<sup>1)</sup> in wichtigen Industriezweigen

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1954-100

Jahr Monat	Gesamte Industrie 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- industrien	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahlwarm- walzwerke 3)	Eisen-, Stahl-u. Temper- gießereien 3)	Ziehereien u. Kalt- walzwerke	NE-Metall- halbzeug- werke 3)
1960 MD	201	185	255	148	168	175	149	228	178
1961 MD	201	179	254	160	186	157	133	171	142
1962 MD	207	188	253	170	200	161	128	184	139
1963 MD	216	193	269	176	205	164	124	170	149
1963 Okt.	257	219	312	237	262	181	138	198	173
Nov.	241	208	296	211	226	181	135	183	165
Dez.	206	186	262	159	154	184	118	164	145
1964 Jan.	227	203	295	167	142	209	129	221	177
Febr.	233	210	301	171	161	219	140	219	222
März	243	217	301	199	194	215	144	236	179
April	262	241	313	223	268	240	162	253	220
Mai	234	214	280	201	246	180	128	220	174
Juni	252	235	317	188	275	204	152	243	188
Juli	251	244	317	171	295	202	163	238	212
Aug.	218	212	272	153	270	158	145	194	168
Sept.	257	227	317	217	285	166	162	227	181
Okt. 5)	268	236	314	251	272	184	161	251	205
Jahr Monat	Holzschl., Zellstoff, papier- u. pappe- erzeugende Industrie 3)	Chemische Industrie	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opt. Industrie 4)	Stahl- ver- formung	Eisen- blech-u. Metall- waren- industrie
1960 MD	142	190	264	251	99	296	200	226	192
1961 MD	137	197	255	268	98	294	217	212	196
1962 MD	144	211	234	299	78	297	230	207	212
1963 MD	147	229	253	325	133	307	243	207	218
1963 Okt.	159	254	305	359	54	397	279	241	259
Nov.	150	247	273	339	174	343	260	226	240
Dez.	149	216	258	286	204	336	229	210	202
1964 Jan.	165	230	301	356	104	312	247	237	239
Febr.	158	240	299	352	167	341	270	248	240
März	156	244	298	367	143	320	264	268	245
April	165	263	304	386	69	337	274	250	254
Mai	151	240	263	331	259	304	240	256	228
Juni	160	259	296	399	223	349	281	258	263
Juli	157	272	328	305	126	350	295	291	268
Aug.	149	246	275	267	115	304	230	240	236
Sept.	164	267	313	325	147	370	281	259	277
Okt. 5)	172	271	308	339	162	363	272	271	288
Jahr Monat	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz- u. Polster- möbel- industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Kunststoff- verarb. Industrie	Ledererzeug. Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Bekleidungs- industrie
1960 MD	170	219	184	188	395	122	141	129	159
1961 MD	165	223	196	203	435	122	154	136	188
1962 MD	165	238	217	226	503	117	165	143	204
1963 MD	169	252	208	241	546	113	158	150	212
1963 Okt.	192	265	268	282	653	133	238	210	305
Nov.	182	238	241	253	614	124	269	180	269
Dez.	155	227	184	227	547	104	142	143	166
1964 Jan.	190	271	209	262	605	104	101	150	163
Febr.	186	268	236	255	611	123	74	156	170
März	189	262	231	258	640	122	105	171	277
April	204	282	252	284	691	118	220	181	320
Mai	205	293	229	248	637	106	317	158	250
Juni	187	329	244	270	697	109	241	152	197
Juli	197	323	262	273	705	100	107	146	157
Aug.	175	221	253	261	649	110	85	124	160
Sept.	200	276	287	293	730	126	144	173	316
Okt. 5)	209	300	294	298	750	129	380	201	336

Vgl. Fachserie D, Reihe 9, Auftragseingang in wichtigen Industriezweigen.

1) Berechnet nach Auftragswerten zu jeweiligen Preisen (Wertindizes), sofern nicht anders vermerkt.- 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genußmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe.- 3) Mengenindizes.- 4) Ohne Uhrenindustrie.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

**Index der industriellen Nettoproduktion**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
 1950 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie				Energieversorgungsbetriebe			Bau- haupt- gewerbe	
	insgesamt	Bau- haupt- gewerbe	ohne Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff- u. Produktions- güter- industr.	Investitions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr. 1)	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industr.	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung		
kalendermonatlich													
1960	249	250	250	146	261	338	211	214	260	260	178	243	222
1961	262	263	263	149	274	363	218	222	274	278	174	257	239
1962	274	274	274	152	290	373	230	231	286	302	185	278	257
1963	283	284	283	156	306	378	235	244	295	330	195	303	265
1963 Okt.	331	331	331	167	347	433	285	308	347	359	196	326	343
Nov.	310	310	310	160	327	408	259	288	324	352	204	322	312
Dez.	279	281	277	159	292	370	221	258	289	276	257	352	203
1964 Jan.	289	292	289	173	312	392	241	233	300	390	263	364	170
Febr.	282	284	282	156	310	388	238	212	294	358	228	352	202
März	296	298	296	158	330	403	249	225	309	368	234	341	245
April	318	318	318	163	358	427	268	248	333	351	193	320	328
Mai	283	282	281	148	334	369	225	225	294	323	163	291	319
Juni	313	312	314	155	359	431	246	253	329	324	146	288	339
Juli	314	313	314	164	370	402	247	273	328	345	170	304	345
Aug.	283	282	281	155	344	347	216	246	293	344	142	303	312
Sept.	327	327	327	163	367	439	278	257	343	365	154	322	344
Okt. 3)	346	346	346	171	378	452	295	309	362	399	192	357	332
arbeitstäglich													
1960	249	249	250	146	260	337	211	214	260	259	177	243	222
1961	263	264	264	150	275	365	220	223	275	278	174	257	240
1962	276	276	276	153	292	376	232	233	288	302	185	279	259
1963	286	286	286	157	308	382	237	246	298	330	195	303	268
1963 Okt.	307	306	306	157	325	397	262	282	320	345	192	314	315
Nov.	329	329	329	169	344	436	277	304	344	356	207	326	332
Dez.	299	301	299	166	307	404	241	281	311	381	252	355	221
1964 Jan.	281	284	281	167	303	381	235	226	292	381	258	356	165
Febr.	293	295	293	162	323	403	247	220	306	369	239	343	210
März	308	309	308	162	339	423	261	235	322	373	229	344	257
April	307	307	306	159	350	409	257	237	320	349	196	318	314
Mai	329	328	329	165	375	442	269	267	345	339	160	303	382
Juni	314	313	314	156	361	432	246	253	330	328	148	292	339
Juli	291	291	291	154	348	369	227	250	304	331	140	292	316
Aug.	280	279	278	153	340	344	214	245	290	336	140	296	310
Sept.	316	315	315	159	359	420	267	246	330	363	156	321	329
Okt. 3)	329	330	329	164	363	429	280	294	345	382	188	343	315
Bergbau Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien													
Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen- bergbau	Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau	Erdöl- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießereien	Zie- herien u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industrie	NE- Metall- gießereien	Chemische Industrie 2)	Chemie- faser- erzeugung
kalendermonatlich													
1960	117	170	118	203	510	217	242	186	263	240	348	309	377
1961	118	170	118	209	570	235	237	189	267	243	363	328	435
1962	118	152	114	202	631	249	231	179	243	236	360	368	568
1963	119	118	121	208	707	255	221	169	241	245	373	404	645
1963 Okt.	128	119	137	229	750	340	243	195	263	273	445	443	704
Nov.	121	111	121	224	756	299	227	181	252	253	418	430	699
Dez.	119	98	119	200	806	185	210	156	234	230	333	407	691
1964 Jan.	134	113	128	238	791	139	253	191	253	263	427	436	753
Febr.	117	111	125	230	727	175	248	182	241	255	416	427	727
März	118	105	122	213	774	224	253	184	245	270	425	451	728
April	126	106	128	233	731	323	271	204	261	290	473	469	761
Mai	109	100	109	203	743	305	241	165	237	257	392	445	734
Juni	116	103	124	225	738	346	267	191	248	281	455	464	761
Juli	121	104	129	225	777	364	280	195	262	291	399	477	796
Aug.	110	105	117	228	789	331	264	161	238	262	392	449	762
Sept.	118	109	126	244	780	357	275	203	259	293	473	476	832
Okt. 3)	125	110	122	257	827	348	286	214	273	299	507	488	833
arbeitstäglich													
1960	117	169	117	202	509	217	242	186	263	240	347	308	376
1961	118	171	118	209	570	235	238	190	269	244	365	330	435
1962	119	153	115	203	631	250	232	181	245	238	363	370	568
1963	120	119	122	210	707	256	223	171	244	247	377	407	645
1963 Okt.	118	109	125	210	736	322	224	179	241	256	408	417	691
Nov.	131	117	129	235	767	311	243	195	274	266	447	451	709
Dez.	128	107	130	219	791	192	226	171	255	242	364	425	678
1964 Jan.	129	109	123	229	776	135	243	185	243	255	415	424	739
Febr.	122	115	130	239	762	182	258	189	250	266	432	445	762
März	123	110	128	223	759	227	263	193	257	278	446	462	714
April	121	101	123	224	741	318	261	195	250	283	452	459	771
Mai	129	117	129	239	729	333	283	199	288	289	470	496	720
Juni	117	103	124	225	748	349	268	192	248	283	455	467	771
Juli	112	95	118	207	763	345	259	179	240	273	366	449	782
Aug.	109	105	116	226	774	327	262	160	236	259	389	444	748
Sept.	114	104	121	234	791	351	266	195	248	286	453	466	844
Okt. 3)	119	104	116	244	812	336	273	203	259	287	481	469	818

1) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige Zahlen.  
 Die Novemberergebnisse lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Index der industriellen Nettoproduktion

1950 = 100

Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien								
	Mineral- Silberver- arbeitung	Kau- tschuk- u. Asbest- verarb. Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und holz- bearbeit. Industrie	Holzschl., Zellat., papier-u. pappeerz. Industrie	Stahlbau einschl. Leicht- metall- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeu- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie 1)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- industrie	
kalendermonatlich														
1960	546	275	232	125	200	192	281	535	345	424	289	283	254	
1961	663	281	228	124	205	213	308	558	332	465	307	297	267	
1962	746	289	247	126	208	215	312	605	315	477	307	280	272	
1963	854	306	241	123	214	216	300	672	280	467	316	276	277	
1963 Okt.	935	351	272	141	235	248	329	790	300	529	377	316	335	
Nov.	888	329	272	127	216	239	310	729	302	512	362	292	311	
Dec.	896	296	278	108	193	264	328	588	271	445	338	247	260	
1964 Jan.	887	327	263	120	220	200	296	764	281	476	309	305	278	
Febr.	839	327	254	124	217	185	295	745	283	480	316	297	279	
Märs	912	344	265	128	215	212	314	743	276	506	334	297	289	
April	874	358	277	142	235	218	325	804	293	532	348	325	310	
Mai	1 000	300	260	119	208	200	291	666	270	459	311	274	263	
Juni	984	348	255	136	228	237	337	801	280	538	346	312	302	
Juli	1 112	317	253	139	233	227	337	611	259	526	360	324	317	
Aug.	1 026	292	226	121	230	216	277	582	256	434	291	259	267	
Sept.	944	362	258	137	232	236	332	800	279	559	377	320	329	
Okt. 5)	1 039	378	293	139	240	241	332	836	312	571	383	338	347	
arbeitstäglich														
1960	544	274	231	125	200	192	281	533	343	423	288	283	254	
1961	663	282	228	125	206	215	310	560	332	468	309	299	268	
1962	746	290	247	127	209	217	314	608	316	481	309	283	274	
1963	854	308	241	124	215	219	303	679	282	472	320	279	280	
1963 Okt.	917	322	266	129	218	228	302	724	275	485	346	290	307	
Nov.	900	346	276	135	226	257	332	772	314	547	387	317	334	
Dec.	880	323	272	117	204	288	358	641	296	486	369	270	284	
1964 Jan.	871	315	258	117	216	193	288	741	269	465	304	293	269	
Febr.	880	340	266	129	223	192	306	774	294	498	328	309	289	
Märs	895	361	260	134	223	223	329	779	290	531	351	312	303	
April	886	342	281	136	228	209	311	770	281	510	333	312	297	
Mai	981	356	255	144	237	240	350	791	315	552	372	331	317	
Juni	997	348	258	136	229	238	338	802	280	539	346	313	303	
Juli	1 091	291	248	128	218	209	309	560	238	482	330	297	291	
Aug.	1 007	290	221	121	227	215	275	578	254	432	289	257	265	
Sept.	958	346	261	131	225	226	318	766	267	535	361	306	312	
Okt. 5)	1 019	358	288	132	228	229	315	794	296	542	363	320	329	
Verbrauchsgüterindustrien														
Jahr Monat	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie 2)	Möbel- industrie 3)	Musik- instru- mente 4)	Papier- und pappe- verarb. Industrie	Drucke- rei- und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	
	kalendermonatlich													
1960	218	264	210	341	309	229	225	934	119	245	181	173	259	
1961	230	279	220	366	330	229	242	1 034	123	265	183	171	278	
1962	229	298	236	395	344	253	255	1 226	119	266	189	175	296	
1963	223	320	230	369	344	264	265	1 293	116	275	191	179	302	
1963 Okt.	247	361	292	483	476	319	302	1 529	134	376	229	213	397	
Nov.	237	345	270	441	434	299	288	1 478	124	363	198	192	332	
Dec.	220	307	251	379	343	258	292	1 266	108	281	159	162	241	
1964 Jan.	238	326	205	337	300	284	250	1 389	122	235	210	195	302	
Febr.	231	315	212	353	308	272	263	1 435	117	267	203	185	304	
Märs	240	320	240	388	343	279	278	1 494	115	305	205	186	332	
April	252	333	261	435	358	301	289	1 667	123	300	225	204	349	
Mai	226	315	231	368	325	255	261	1 469	98	249	155	166	279	
Juni	247	350	256	404	376	283	270	1 618	118	244	143	193	270	
Juli	241	350	269	412	389	293	266	1 676	118	247	192	184	274	
Aug.	233	334	226	341	348	272	260	1 510	111	268	188	139	272	
Sept.	252	343	290	477	468	316	296	1 713	124	344	218	205	367	
Okt. 5)	263	367	313	517	518	336	311	1 862	131	381	226	216	386	
arbeitstäglich														
1960	218	263	210	341	309	229	224	933	119	244	181	173	258	
1961	231	280	222	368	333	231	243	1 041	123	266	184	173	280	
1962	229	298	237	398	347	255	257	1 236	120	268	191	177	298	
1963	224	320	233	373	348	267	268	1 308	117	278	193	181	306	
1963 Okt.	236	347	268	443	436	293	277	1 402	122	344	210	195	364	
Nov.	242	349	289	474	464	320	307	1 581	135	382	213	206	354	
Dec.	225	311	274	414	374	282	319	1 381	117	307	173	177	263	
1964 Jan.	234	319	200	327	298	277	244	1 353	119	229	204	190	295	
Febr.	239	325	221	367	320	283	274	1 491	121	278	211	192	316	
Märs	244	324	251	407	360	293	291	1 568	120	320	215	195	349	
April	249	331	250	417	342	288	277	1 596	118	287	216	195	334	
Mai	242	331	279	444	395	306	313	1 772	118	300	187	200	336	
Juni	249	354	256	405	376	283	270	1 620	118	244	144	193	270	
Juli	230	336	247	377	356	269	244	1 537	108	227	176	169	251	
Aug.	230	326	224	339	347	270	258	1 498	110	266	186	138	271	
Sept.	249	341	278	451	448	302	283	1 639	119	330	209	196	351	
Okt. 5)	252	352	297	490	492	319	295	1 767	124	361	215	205	366	

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Einschl. Möbelindustrie.- 3) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 4) Einschl. Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie.- 5) Vorläufige Zahlen.

**Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
**arbeitstäglich 1950 = 100**

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen						Kraftfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter
	einschl. Personenkraftwagen über 1,5 Liter	ohne		ins- gesamt	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Textil-, Näh-, Schuh- u. Leder- maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Sonstige Maschinen und ma- schinelle Anlagen	ins- gesamt	Personen- kraft- wagen über 1,5 Ltr.	Kombi- Liefer- u. Lastkraft- wagen ein- schl. Zug- maschinen		
1960	322	304	193	280	234	354	155	258	314	496	532	464	360	294
1961	353	333	217	310	264	396	168	276	348	531	574	494	416	300
1962	364	341	230	315	232	428	164	255	368	570	620	526	424	297
1963	364	340	234	303	210	366	156	251	370	606	637	580	429	286
1963 Okt.	374	347	235	298	197	340	165	247	369	665	685	649	429	299
Nov.	410	382	270	334	219	402	181	250	416	702	731	677	463	337
Dez.	404	388	347	362	184	475	185	310	457	575	586	565	459	312
1964 Jan.	364	332	211	283	222	298	158	205	347	683	720	651	413	282
Febr.	383	352	194	302	259	329	172	221	358	716	738	698	443	303
März	408	379	228	331	284	350	190	255	391	715	739	694	483	324
April	391	361	204	313	280	348	167	238	364	711	729	695	457	310
Mai	428	398	221	356	305	370	181	265	430	723	768	684	516	347
Juni	410	376	220	339	262	375	172	284	410	718	796	651	477	322
Juli	344	331	203	307	235	320	165	264	373	496	496	495	436	284
Aug.	330	309	209	270	208	263	148	252	329	536	567	509	415	264
Sept.	395	360	229	313	244	311	167	255	385	693	791	608	488	308
Okt. 1)	394	356	243	305	239	356	170	244	361	715	825	620	460	320
Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)													
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Möbel	Pharmazent- u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter		
	einschl. Personenkraftwagen bis 1,5 Liter	ohne		insgesamt	Personen- kraftwagen bis 1,5 Ltr.	Krafträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter					
1960	298	267	227	560	985	113	808	491	1 251	334	238	239		
1961	315	284	241	561	1 007	91	844	457	1 386	361	262	257		
1962	334	298	257	620	1 147	65	843	419	1 436	390	294	268		
1963	349	304	268	730	1 363	65	817	425	1 365	366	317	272		
1963 Okt.	387	341	307	765	1 427	68	893	512	1 426	434	327	306		
Nov.	412	363	310	811	1 512	74	1 052	555	1 747	464	352	332		
Dez.	337	296	240	673	1 253	62	807	437	1 324	406	310	291		
1964 Jan.	347	297	266	780	1 468	56	828	410	1 411	320	330	254		
Febr.	368	317	278	805	1 509	63	896	432	1 543	359	345	276		
März	386	336	294	814	1 521	70	938	438	1 636	399	361	294		
April	378	328	287	806	1 503	73	907	425	1 580	408	343	286		
Mai	391	340	287	826	1 540	74	944	458	1 623	435	373	305		
Juni	363	309	243	847	1 587	69	972	465	1 679	396	342	283		
Juli	316	284	228	573	1 057	63	842	350	1 529	370	317	262		
Aug.	308	275	240	559	1 050	43	677	347	1 137	332	304	262		
Sept.	395	345	299	806	1 509	65	972	501	1 629	442	342	311		
Okt. 1)	410	360	307	827	1 551	65	1 036	511	1 768	472	356	325		

1) Vorläufige Zahlen.

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**  
**1 000 t**

Jahr Monat	Stein- kohle, 2) (Förderung)	Zechenkoks 2)	Braunkohle; roh (Förderung) 2)	Braunkohlen- briketts 2)	Eisenerz (Fe-Inhalt d. Förderung)	Absatzfähige Kalialise (berechnet auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl (roh) 2)	Zement (o.z. Absatz best. Zement- klinker)	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
1960 MD	11 857	3 102	8 012	1 270	417	165	461	2 075	809
1961 MD	11 895	3 087	8 099	1 293	418	170	517	2 262	828
1962 MD 3)	11 761	3 004	8 438	1 317	372	161	565	2 383	808
1963 MD 3)	11 843	2 934	8 888	1 319	290	162	615	2 435	815
1963 Okt.	12 846	2 994	9 779	1 425	292	181	658	3 208	967
Nov.	12 036	2 923	9 255	1 315	272	178	644	2 917	833
Dez.	11 514	3 019	9 599	1 289	239	150	674	1 328	635
1964 Jan.	13 389	3 114	10 061	1 415	277	183	645	1 063	646
Febr.	11 658	2 900	9 411	1 335	271	184	600	1 713	733
März	11 775	3 091	9 223	1 243	256	169	642	2 199	805
April	12 702	3 026	9 163	1 328	260	188	623	3 377	979
Mai	10 609	3 118	8 117	1 110	245	163	643	3 249	911
Juni	11 596	3 039	8 555	1 256	253	180	629	3 419	955
Juli	11 999	3 168	9 279	1 309	255	180	653	3 689	1 001
Aug.	10 603	3 178	9 165	1 311	258	181	660	3 370	1 000
Sept.	11 532	3 110	9 437	1 294	267	196	638	3 707	1 057
Okt. 3)	12 278	3 249	9 999	1 395	270	204	660	3 519	1 005

Vgl. Fachserie D, Reihe 2, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion (Monatsszahlen); Reihe 3, Industrielle Produktion (Jahresszahlen).

1) Bis 1963 ohne Berlin.- 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hutten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink (Gesamt- erz. der Hütten) 1)	Huttenblei 1)2)	Schwefel- saure, berechnet auf SO <sub>2</sub> 3)
	1 000 cbm	1 000 t				t				1 000 t
1960 MD	1 265	2 145	2 786	1 878	354	14 078	19 492	15 198	17 233	216
1961 MD	1 283	2 119	2 727	1 822	357	14 380	19 369	15 460	16 968	211
1962 MD	1 286	2 021	2 658	1 799	341	14 819	19 870	14 263	18 035	211
1963 MD	1 205	1 909	2 585	1 749	322	17 399	19 601	13 061	19 128	226
1963 Juli	1 638	1 976	2 723	1 860	323	18 943	20 113	13 727	16 159	234
Aug.	1 576	1 929	2 661	1 819	294	19 024	20 212	12 366	17 018	234
Sept.	1 493	1 883	2 542	1 757	328	18 234	18 962	12 122	16 157	220
Okt.	1 553	2 050	2 815	1 973	372	18 375	19 851	13 349	20 513	237
Nov.	1 379	1 916	2 659	1 835	344	16 799	19 098	12 877	19 410	231
Dez.	1 037	1 888	2 533	1 653	296	16 026	19 800	13 206	19 695	240
1964 Jan.	675	2 080	2 956	2 021	367	16 262	19 536	13 799	19 801	243
Febr.	676	2 072	2 882	1 987	349	15 225	18 252	13 057	19 059	226
Marz	963	2 175	2 933	1 983	353	16 293	19 493	13 051	19 465	249
April	1 356	2 210	3 118	2 168	388	18 108	19 100	12 841	18 140	234
Mai	1 317	2 172	2 847	1 854	315	19 632	19 043	13 746	18 207	243
Juni	1 495	2 281	3 082	2 117	366	18 824	19 763	12 625	19 233	239
Juli	1 599	2 397	3 249	2 197	373	19 483	20 323	12 628	16 016	244
Aug.	1 490	2 395	3 190	2 041	311	19 724	21 078	12 257	18 135	248
Sept.	1 576	2 370	3 208	2 202	390	19 220	19 802	12 074	16 876	246
okt. 9)	1 521	2 456	3 284	2 298	404	19 262	20 399	13 724	19 510	249

Jahr Monat	Chlor, (Primär- produk- tion)	Natrium- carbonat (hydroxid berechnet auf Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub> )	Stickstoff- haltige Düngemittel N	Phosphat- haltige Düngemittel P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Benzine 6)	Heizöl aus Erdöl 6)	
	t							1 000 t		
1960 MD	54 817	93 097	64 664	93 827	68 262	91 759	81 760	19 127	465	1 113
1961 MD	60 384	88 615	67 577	95 207	60 104	90 733	89 305	19 210	562	1 451
1962 MD	66 783	84 305	75 088	97 767	65 334	82 863	103 989	20 361	623	1 610
1963 MD	76 632	87 876	87 209	101 747	70 288	88 936	118 796	22 133	699	1 922
1963 Juli	78 595	86 402	87 559	103 627	84 796	102 980	121 164	20 324	759	1 873
Aug.	78 569	87 801	87 783	108 849	86 109	103 292	121 537	21 294	802	1 848
Sept.	77 652	88 835	87 310	104 830	86 245	96 379	122 013	22 246	694	1 783
Okt.	79 856	89 391	90 117	106 714	86 767	93 420	134 526	24 005	746	1 831
Nov.	80 464	93 831	90 016	105 110	70 484	88 854	130 495	23 364	719	1 962
Dez.	82 877	93 488	91 448	107 604	54 370	92 449	121 654	22 841	762	2 489
1964 Jan.	81 627	97 396	93 274	105 794	64 797	74 421	134 509	24 980	725	2 805
Febr.	79 535	88 186	88 687	101 966	56 470	74 132	133 327	24 223	644	2 563
Marz	84 089	85 378	91 620	107 705	70 103	84 477	141 926	24 654	757	2 583
April	80 059	91 483	90 206	102 683	84 570	76 989	142 619	24 862	668	2 277
Mai	84 084	93 173	94 636	108 520	78 373	97 001	135 616	23 822	776	2 553
Juni	82 170	91 504	90 611	105 104	80 697	94 545	145 097	25 197	743	2 486
Juli	85 523	96 566	93 970	106 836	82 052	94 763	146 473	22 766	899	2 521
Aug.	86 951	95 051	94 456	104 104	78 077	100 092	140 636	22 896	863	2 525
Sept.	85 734	94 205	91 687	106 538	82 381	91 040	150 477	25 399	764	2 719
okt. 9)	88 709	96 575	96 203	103 774	81 917	92 449	155 179	26 526	822	2 630

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Holz- schliff absolut trocken (100 %)	Zellstoff absolut trocken (100 %)	Papier (un- veredelt)	darunter Zeitung- druck- papier	Druck- und Schreib- papier	Metall- bearbeit- maschinen 7)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 7)8)
	t	1 000 cbm	t							
1960 MD	19 360	645	50 855	62 050	211 454	19 202	66 597	25 320	3 281	9 788
1961 MD	20 178	707	50 060	61 909	218 825	19 094	70 172	28 171	3 683	9 841
1962 MD	20 851	708	49 505	59 638	225 048	19 215	68 942	30 401	3 867	10 649
1963 MD	22 471	675	48 016	59 328	235 593	17 108	79 685	25 454	3 808	10 041
1963 Juli	20 863	711	50 685	62 659	250 670	17 342	87 675	25 715	3 909	9 633
Aug.	19 885	668	50 924	62 146	245 907	21 833	81 902	20 114	3 300	9 968
Sept.	24 073	689	47 391	60 618	238 285	15 267	81 472	25 034	3 643	10 218
Okt.	25 949	704	51 183	61 493	260 743	17 952	86 239	25 954	4 102	10 799
Nov.	24 290	640	48 635	58 293	238 714	16 350	82 000	26 636	3 656	10 024
Dez.	22 334	551	41 565	54 492	212 271	14 857	71 613	31 368	5 466	9 215
1964 Jan.	24 389	547	47 494	55 628	244 885	16 823	82 548	22 591	4 022	10 118
Febr.	24 864	583	47 355	54 196	245 037	16 758	81 914	23 806	4 008	11 649
Marz	26 261	642	46 734	54 795	243 675	15 372	83 290	24 199	4 492	11 329
April	26 433	655	51 066	56 344	268 140	17 442	92 355	26 814	4 365	12 786
Mai	22 257	626	44 680	54 994	233 043	15 047	81 071	22 792	3 872	11 143
Juni	26 491	711	48 775	55 172	260 020	16 539	89 708	27 549	5 184	11 593
Juli	23 674	754	49 842	52 248	268 207	16 163	93 551	25 887	4 143	12 913
Aug.	21 307	678	48 211	61 756	258 482	17 725	90 124	19 513	3 519	12 575
Sept.	27 901	727	48 183	56 080	265 912	18 112	89 333	24 091	4 546	12 610
okt. 9)	28 585	711	50 957	58 763	273 982	19 020	89 769	27 423	4 230	13 237

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- u. Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle und Reyon.- 6) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 7) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 8) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 9) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 1)	Land- maschinen	Textil- 2)	Personen- kraftwagen 3)4)	Liefer- u. Lastkraft- wagen 3)5)	Kraftträder (über 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motor- roller	Fahrräder- (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 1)
	t			St						
1960 MD	20 528	26 831	7 462	139 525	19 180	1 919	33 949	6 071	94 104	16 589
1961 MD	23 435	30 146	7 944	145 991	19 562	1 539	12 469	3 292	90 267	19 083
1962 MD	26 348	26 272	7 702	162 108	19 531	849	7 282	1 789	86 869	19 343
1963 MD	27 416	26 833	7 459	182 138	20 008	1 440	8 016	659	82 078	18 409
1963 Juli	31 583	28 025	7 281	157 287	15 902	1 992	9 965	452	80 087	19 535
Aug.	27 517	24 495	6 352	149 868	18 586	1 586	5 316	5	74 936	16 482
Sept.	30 537	25 876	7 750	192 396	22 184	937	8 240	698	89 500	19 455
Okt.	28 860	30 026	8 502	212 269	23 289	2 073	8 746	194	101 887	20 397
Nov.	25 564	27 800	8 183	196 099	21 845	1 906	7 305	1 117	88 431	19 203
Dez.	24 124	23 408	8 268	155 171	17 286	2 307	7 821	873	69 362	17 278
1964 Jan.	24 920	31 867	7 947	209 022	22 378	658	8 655	.	67 142	22 493
Febr.	30 357	33 617	8 038	199 407	21 729	1 054	10 339	.	70 740	22 717
März	36 811	34 784	8 877	198 740	22 063	1 060	9 615	.	85 423	22 716
April	39 917	40 349	8 421	214 585	24 463	1 033	11 797	.	102 495	25 275
Mai	55 599	32 128	7 586	179 592	19 414	675	8 580	.	85 966	21 041
Juni	39 685	34 674	8 614	217 786	22 025	817	11 126	.	88 848	25 144
Juli	36 762	36 875	9 048	152 468	15 807	694	11 933	.	86 082	23 400
Aug.	31 734	26 522	7 720	148 995	17 231	.	6 158	.	66 235	20 153
Sept.	33 218	33 329	8 746	219 788	20 551	1 030	7 522	.	94 662	26 176
Okt. 11)	31 085	35 469	8 939	229 053	21 457	.	7 321	.	95 720	24 756

Jahr Monat	Instal- lations- gerate bis 1 000 V 1)	Elektrische Haushalt- kuhl- 1)6) u. Norma- schranke		Rundfunk- 7)	Fernseh- u. Normal- gerate 1)	Rundfunk- empfangsgerate	Fernseh- empfangsgerate	Augen- gläser aller Art	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turmuhren) 8)	Porzellan, un- dekoriert
	t	t		t	t	1 000 St	1 000 St	1 000 DM	1 000 St	1 000 St	t	t
1960 MD	4 351	12 527	453	309	180	1 494	23 254	631	1 846	6 762		
1961 MD	4 797	10 789	581	332	144	1 485	23 099	601	1 980	7 189		
1962 MD	4 830	8 893	615	299	141	1 513	18 994	550	1 961	7 291		
1963 MD	4 519	9 467	608	292	160	1 506	18 784	462	1 739	7 222		
1963 Juli	4 505	10 318	625	306	140	1 419	19 190	446	1 899	7 115		
Aug.	4 172	7 211	627	217	108	1 437	15 436	378	1 334	7 061		
Sept.	4 904	10 088	651	318	178	1 401	20 228	561	1 822	7 089		
Okt.	5 382	10 520	720	325	225	1 594	21 683	685	2 201	7 650		
Nov.	5 065	11 006	577	293	213	1 634	20 217	618	2 051	7 478		
Dez.	4 283	8 169	599	224	153	1 358	15 881	498	1 742	7 169		
1964 Jan.	4 876	11 286	670	267	176	1 603	20 689	455	1 822	7 251		
Febr.	5 039	11 706	664	289	167	1 885	20 036	486	1 725	7 454		
März	5 301	12 995	738	337	157	1 857	20 326	529	1 866	7 704		
April	5 445	14 445	718	355	183	1 965	23 922	542	2 157	7 783		
Mai	4 689	12 166	687	293	166	1 686	18 570	437	1 715	7 220		
Juni	4 981	14 239	707	349	208	1 766	22 383	489	1 839	7 547		
Juli	5 476	13 985	741	273	177	1 733	18 610	531	1 984	7 545		
Aug.	4 689	8 884	651	227	151	1 689	15 261	406	1 431	7 448		
Sept.	5 547	12 947	818	316	226	1 852	22 469	640	2 095	7 598		
Okt. 11)	5 517	13 499	788	306	234	2 050	24 863	649	2 150	7 974		

Jahr Monat	Hohlglas	Getranke- flaschen	Konserven- glas	Leder- straßen- schuhe 9)	Baumwoll- garn 10)	Wollgarn 10)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	t			1 000 P	t		1 000 St	t	Mill. St	
1960 MD	97 102	63 888	10 834	7 639	35 079	9 794	13 191	592	21 424	4 346
1961 MD	102 837	65 547	14 015	7 767	33 606	9 472	11 640	700	22 348	4 646
1962 MD	112 013	73 353	13 515	8 029	31 887	9 507	11 127	771	23 107	4 873
1963 MD	121 540	78 686	17 211	8 047	31 120	9 607	11 333	748	23 683	5 099
1963 Juli	127 994	82 888	19 936	8 050	29 589	9 674	11 741	535	23 646	5 680
Aug.	132 620	84 134	21 905	8 065	23 862	8 599	9 731	650	24 264	5 360
Sept.	129 970	81 461	21 618	8 585	32 136	9 934	10 622	729	24 082	5 183
Okt.	138 122	87 887	21 654	9 558	36 622	11 187	12 468	812	26 919	5 857
Nov.	129 795	84 026	18 479	8 216	32 479	9 872	10 913	723	24 689	5 329
Dez.	113 515	74 123	15 152	6 749	28 585	8 139	9 402	603	24 709	4 470
1964 Jan.	119 243	77 546	15 079	9 090	34 679	10 151	11 580	872	25 162	7 913
Febr.	115 723	74 115	16 275	8 787	32 341	9 740	10 761	854	22 627	7 076
März	115 881	76 973	13 712	8 672	32 250	9 806	11 412	956	23 473	6 869
April	121 930	77 805	17 373	9 516	35 492	11 087	12 142	990	24 386	7 976
Mai	115 744	76 032	16 023	6 516	28 145	8 673	9 664	726	23 282	6 790
Juni	130 610	85 616	18 032	6 087	33 469	10 238	11 092	649	23 940	8 087
Juli	131 605	83 453	21 851	8 190	30 918	9 947	10 247	637	25 498	8 888
Aug.	130 666	81 866	19 843	8 047	19 816	7 502	7 425	604	24 812	7 977
Sept.	125 318	78 493	18 682	9 329	34 541	10 401	9 630	830	26 026	8 385
Okt. 11)	130 855	83 284	17 482	9 611	35 569	10 847	10 237	825	26 854	8 627

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 2) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 3) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 4) Einschl. Kleinomnibusse.- 5) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 6) Einschl. Haushaltskühltruhen.- 7) Ohne Detektorempfangsgeräte, Drahtfunkzusatzeinrichtungen.- 8) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 9) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 10) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Fäden, einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 11) Vorläufige Ergebnisse.



## Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks

### Erzeugung, Inlandversorgung

#### Bundesgebiet ohne Berlin

1000 t (t=t)

Jahr Monat	Steinkohlenförderung		Koks- erzeugung u. Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar	Halden- bestände	Einfuhr 4)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 5)
	insgesamt	absichtlich Einsatzkohle							
1960 MD	11 857	7 275	3 537	10 809	9 244	11 481	611	2 403	7 986
1961 MD	11 899	7 328	3 493	10 828	9 309	11 988	607	2 351	7 522
1962 MD	11 761	7 266	3 476	10 734	9 149	9 923	666	2 379	7 607
1963 MD	11 843	7 421	3 464	10 868	9 234	3 875	728	2 404	8 070
1963 Okt.	12 846	8 304	3 579	11 863	10 111	4 264	624	2 493	8 340
Nov.	12 036	7 617	3 483	11 082	9 413	4 126	715	2 517	7 748
Dez.	11 514	6 971	3 564	10 519	8 739	3 785	701	2 320	7 462
1964 Jan.	13 389	8 633	3 750	12 363	10 495	4 279	722	2 407	8 316
Febr.	11 658	7 453	3 259	10 708	9 080	4 942	537	2 222	6 733
März	11 775	7 449	3 317	10 768	9 125	5 666	550	2 083	6 867
April	12 702	8 170	3 509	11 678	10 182	6 521	728	2 162	7 893
Mai	10 609	5 994	3 588	9 277	8 393	6 711	570	1 888	6 886
Juni	11 596	7 088	3 509	10 392	9 376	7 227	686	1 994	7 552
Juli	11 999	7 307	3 674	10 978	9 543	7 811	629	1 988	7 599
Aug.	10 603	2 914	3 658	9 269	8 219	7 713	591	1 881	7 027
Sept.	11 532	6 420	3 636	10 551	8 935	7 634	594	1 996	7 612
Okt.	12 278	7 475	3 735	11 223	9 562	7 850	690	2 178	7 857

1) Einsatzkohle der Zechenkohle- und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Ende des Berichtszeitraums.- 4) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkohle.- 5) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

## Elektrizitätserzeugung und -versorgung

### Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. kWh

Jahr Monat	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentl. Werken 1)	industr. Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
1960 MD	5 866	3 708	9 574	1 048	8 526	484	486	138	9 439
1961 MD	6 268	3 970	10 237	1 043	9 195	520	498	138	10 078
1962 MD	6 811	4 325	11 136	1 007	10 129	576	456	203	10 812
1963 MD	7 464	4 641	12 105	996	11 109	631	519	311	11 671
1963 Okt.	8 140	5 122	13 263	953	12 309	656	368	305	12 669
Nov.	7 977	4 993	12 970	955	12 015	653	309	299	12 327
Dez.	8 504	5 004	13 508	899	12 609	677	391	409	12 813
1964 Jan.	9 212	5 201	14 413	608	13 805	735	373	387	13 563
Febr.	8 484	4 880	13 374	696	12 678	678	316	488	12 625
März	8 725	4 969	13 694	911	11 783	733	307	477	12 871
April	8 302	4 689	12 991	1 112	11 879	663	477	309	12 496
Mai	7 603	4 186	11 789	1 276	10 513	645	778	181	11 742
Juni	7 615	4 280	11 895	1 109	10 786	616	815	148	11 946
Juli	8 118	4 791	12 909	953	11 956	685	571	335	12 460
Aug.	8 086	4 628	12 714	954	11 760	697	510	387	12 140
Sept.	8 561	5 056	13 617	881	12 736	727	423	540	12 773

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichelerzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.- 5) Ohne Berlin.  
Bundesministerium für Wirtschaft

## Gaserzeugung und -versorgung

### Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. cbm (H<sub>0</sub> = 4300 kcal/cbm)

Jahr Monat	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereien	in					
				insgesamt	Ortsgas- werken	Kokereien			
1960 MD	1 974	267	1 707	590	30	560	-	25	1 404
1961 MD	1 964	261	1 702	617	34	583	-	26	1 365
1962 MD	1 932	280	1 652	606	41	565	-	24	1 358
1963 MD	1 893	294	1 600	616	47	572	-	24	1 378
1963 Okt.	1 906	295	1 610	615	44	571	-	25	1 399
Nov.	1 882	307	1 575	618	41	577	-	20	1 380
Dez.	2 029	386	1 642	574	33	541	-	25	1 396
1964 Jan.	2 127	439	1 689	559	37	522	-	25	1 730
Febr.	1 949	381	1 568	559	34	524	-	21	1 535
März	2 059	390	1 668	624	35	589	-	27	1 595
April	1 961	325	1 635	672	46	625	-	20	1 419
Mai	1 926	276	1 650	780	47	732	-	18	1 281
Juni	1 847	246	1 601	731	46	685	-	17	1 251
Juli	1 905	241	1 663	775	49	726	-	16	1 279
Aug.	1 901	241	1 660	825	52	773	-	13	1 223
Sept.	1 880	258	1 622	729	48	681	2	17	1 297

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicher.- 4) Ohne Berlin.

**Beschäftigte und Umsatz im Handwerk<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)**

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbauhandwerke				Metallverarbeitende Handwerke				
		insgesamt	Maurerhdw. (Hoch- u. Tiefbau)	Straßenbau (einschl. Pflastererei)	Maler- handwerk	insgesamt	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Gas- und Wasser- installation	Elektro- installation
Beschäftigte in 1 000										
1961 D	3 558,0	1 211,7	685,4	76,8	208,5	853,3	93,2	180,6	126,8	131,8
1962 D } 2)	3 589,9	1 238,5	710,4	76,0	208,4	872,3	90,9	191,4	130,8	134,3
1963 D	3 652,6	1 298,6	750,6	85,9	209,1	890,1	89,9	200,0	134,3	136,6
1963 1.Vj.	3 549,2	1 232,4	709,8	80,1	201,8	862,1	88,3	193,4	128,4	130,9
2.Vj.	3 724,3	1 359,3	776,7	89,0	213,2	903,4	90,8	201,8	137,2	138,9
3.Vj.	3 707,5	1 342,3	773,9	91,4	217,4	910,2	90,2	206,3	137,6	141,1
4.Vj.	3 669,5	1 313,1	762,6	86,4	207,6	898,4	90,7	203,1	136,0	137,4
1964 1.Vj.	3 601,8	1 277,6	736,7	85,2	208,3	897,8	90,7	200,6	136,4	139,2
2.Vj.	3 744,7	1 373,1	791,3	98,0	220,1	928,6	92,8	210,9	142,3	144,7
3.Vj.	3 731,0	1 366,1	791,0	92,2	218,8	936,2	93,5	212,8	142,3	146,6
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1961 D	21 624,4	5 380,1	2 933,5	418,3	690,3	6 883,2	530,2	2 388,6	798,0	742,9
1962 D } 3)	23 828,9	6 090,4	3 325,2	480,2	780,8	7 665,0	566,8	2 728,4	914,4	814,9
1963 D	25 056,5	6 525,0	3 542,9	571,3	828,8	8 070,6	596,9	2 877,6	982,4	865,3
1963 1.Vj.	19 662,7	3 622,4	1 822,2	265,7	608,0	6 896,2	469,6	2 611,5	783,9	747,7
2.Vj.	24 505,8	6 134,9	3 419,7	462,5	769,8	8 132,0	571,2	3 180,1	901,4	768,3
3.Vj.	26 462,7	7 834,1	4 288,4	743,5	937,8	8 085,4	615,7	2 835,6	1 029,7	842,7
4.Vj.	29 594,6	8 508,5	4 641,4	813,3	999,5	9 168,6	731,2	2 883,2	1 214,7	1 102,5
1964 1.Vj.	23 409,3	5 469,5	2 971,5	415,0	714,7	7 926,1	537,4	2 969,5	977,9	828,8
2.Vj.	27 036,6	7 234,2	3 999,1	581,5	912,0	8 994,9	637,5	3 497,5	1 072,5	836,4
3.Vj.	28 648,6	8 660,1	4 811,4	787,6	1 018,8	8 877,4	702,8	3 121,5	1 141,9	877,1
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1961 D	15 675,0	5 227,4	2 897,4	415,1	653,4	3 379,4	474,1	554,1	675,6	467,2
1962 D } 3)	17 293,6	5 887,1	3 269,9	475,8	735,0	3 837,6	513,1	652,3	779,8	524,8
1963 D	18 250,3	6 286,4	3 473,0	565,6	785,9	4 093,7	543,0	717,7	838,0	551,7
1963 1.Vj.	13 893,7	3 486,8	1 786,2	263,1	581,7	3 441,0	429,2	647,7	660,5	479,6
2.Vj.	17 508,7	5 908,5	3 353,2	458,0	722,1	3 915,5	514,2	718,7	771,0	504,5
3.Vj.	19 689,0	7 554,7	4 203,8	736,0	888,7	4 189,8	556,8	730,8	876,5	560,0
4.Vj.	21 910,0	8 195,6	4 548,8	805,2	951,1	4 828,5	671,5	773,7	1 043,9	662,9
1964 1.Vj.	16 933,5	5 265,1	2 913,3	411,1	680,7	4 015,1	485,5	709,0	853,0	549,5
2.Vj.	19 503,2	6 955,1	3 921,1	575,8	858,8	4 385,1	570,8	780,9	920,4	576,7
3.Vj.	21 397,5	8 327,0	4 715,4	779,6	956,9	4 664,6	643,6	804,2	981,4	607,6
Jahr Vierteljahr	Holzverarbeitende Hdw.		Bekleidungs-, Textil- u. Lederverarbeitende Hdw.		Nahrungsmittelhandwerke			Hdw. für Gesundheits- und Körperpflege 4)		Glas-, Papier-, keramische u. sonstige Handwerke
	insgesamt	Bau- und Möbel- tischlerei	insgesamt	Schuhmacher- handwerk	insgesamt	Bäcker- handwerk	Fleischerei	insgesamt	Friseur- handwerk	
Beschäftigte in 1 000										
1961 D	264,6	195,6	333,8	68,5	494,9	227,9	195,7	309,6	203,0	90,3
1962 D } 2)	255,5	189,0	323,9	66,0	495,5	225,8	200,9	313,4	208,7	90,8
1963 D	253,7	188,0	310,7	62,5	491,4	222,6	201,4	316,8	214,7	91,4
1963 1.Vj.	252,0	187,2	309,0	61,3	491,8	224,9	199,3	312,1	210,0	89,7
2.Vj.	256,8	190,4	312,0	63,5	498,5	224,3	205,9	322,3	218,4	92,0
3.Vj.	252,6	186,8	306,8	62,3	485,3	219,3	199,5	317,9	216,1	92,3
4.Vj.	256,0	189,8	307,0	60,4	487,1	220,3	199,8	316,1	216,9	91,9
1964 1.Vj.	251,4	186,3	298,6	61,5	477,6	216,3	196,2	307,0	209,4	91,8
2.Vj.	254,2	188,8	299,1	61,8	478,3	216,2	196,2	318,1	218,7	93,3
3.Vj.	252,1	188,2	299,6	61,0	473,3	212,4	196,0	310,2	213,4	93,5
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1961 D	1 472,7	1 123,9	1 330,2	300,3	5 220,1	1 638,2	2 771,7	778,8	417,2	559,4
1962 D } 3)	1 580,6	1 207,3	1 390,6	309,9	5 640,3	1 757,1	3 015,2	843,4	464,0	618,6
1963 D	1 629,0	1 236,1	1 393,1	317,6	5 908,6	1 862,6	3 171,2	881,1	493,3	649,1
1963 1.Vj.	1 326,4	1 004,0	1 075,9	222,5	5 443,1	1 745,5	2 883,7	799,9	444,3	498,8
2.Vj.	1 525,3	1 151,5	1 354,6	349,4	5 858,1	1 880,1	3 098,6	914,7	506,1	586,1
3.Vj.	1 661,2	1 259,0	1 310,4	306,5	6 007,7	1 867,7	3 264,8	879,7	491,7	684,3
4.Vj.	2 003,2	1 529,9	1 831,6	391,8	6 325,4	1 957,2	3 437,9	930,0	531,3	827,2
1964 1.Vj.	1 526,4	1 154,0	1 189,7	259,0	5 840,2	1 815,5	3 157,9	849,3	482,1	608,2
2.Vj.	1 728,9	1 319,5	1 404,6	365,3	6 063,7	1 900,6	3 278,3	923,1	515,0	687,2
3.Vj.	1 845,0	1 419,8	1 359,1	297,1	6 201,5	1 912,4	3 389,1	931,4	532,4	774,1
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1961 D	1 187,7	904,0	746,1	115,6	4 108,5	1 068,9	2 541,7	653,3	344,7	372,6
1962 D } 3)	1 306,2	996,9	785,9	124,9	4 365,3	1 149,8	2 691,6	700,6	380,3	411,1
1963 D	1 388,0	1 047,3	786,9	120,7	4 527,5	1 183,0	2 805,9	734,4	407,9	433,4
1963 1.Vj.	1 144,3	867,7	634,7	91,5	4 156,9	1 107,2	2 547,4	672,3	371,1	357,6
2.Vj.	1 295,5	982,3	755,4	133,9	4 475,5	1 181,6	2 758,8	769,8	422,7	388,3
3.Vj.	1 400,9	1 025,8	763,6	124,3	4 592,9	1 197,3	2 853,1	740,0	411,8	447,1
4.Vj.	1 711,5	1 313,6	993,8	133,0	4 884,5	1 246,1	3 067,2	755,5	426,1	540,7
1964 1.Vj.	1 301,9	990,7	690,3	102,0	4 520,8	1 163,1	2 823,9	707,5	400,1	432,8
2.Vj.	1 488,2	1 142,1	763,2	128,7	4 681,3	1 183,3	2 912,5	770,3	426,1	460,0
3.Vj.	1 577,7	1 220,2	775,3	116,5	4 761,0	1 221,6	2 988,7	778,0	443,2	513,9

Vgl. Fachserie D, Reihe 7.

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. - 2) D aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4.Vj. des Vorjahres + 1/4 des 1. bis 3.Vj. + 1/8 des 4.Vj. des Berichtsjahres. - 3) D errechnet aus 4 Vierteljahren. - 4) einschl. chemische und Reinigungshandwerke.

# Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat -- Land	Beschäftigte am Monatsende								Lohnsumme 1)	Mill. DM
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbst- Hand- werker)	unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	kaufm.u. techn.-An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige					
					zusammen	Fach- arbeiter einschl. Polierer u.Meister	Helfer u.Hilfs- arbeiter	gewerb- l. Lehrlinge		
Anzahl										
1960 } D	1 405 772	67 903	.	83 599	1 254 270	716 719	485 295	52 256	635,4	59,3
1961 } bzw.	1 447 380	68 093	.	89 906	1 448 640	831 832	496 479	45 939	752,0	71,1
1962 } MD	1 531 604	70 489	6 039	98 389	1 356 687	783 957	531 014	41 716	855,0	85,8
1963 } 2)	1 609 509	72 410	5 107	108 187	1 423 805	815 948	566 050	41 807	935,5	101,4
1963 Okt.	1 663 399	72 726	5 542	111 316	1 473 815	840 691	590 576	42 548	1 199,7	103,5
Nov.	1 638 186	72 693	5 467	111 386	1 448 640	831 832	574 838	41 970	1 110,4	112,0
Dez.	1 583 432	72 519	5 513	111 272	1 394 128	815 968	537 067	41 093	813,4	132,1
1964 Jan.	1 510 262	72 535	5 364	111 161	1 321 202	790 689	490 018	40 495	632,5	105,2
Febr.	1 527 839	72 668	5 558	111 598	1 338 015	796 457	501 216	40 342	716,6	105,2
März	1 593 551	72 640	5 298	112 217	1 403 396	819 791	542 747	40 858	865,6	106,3
April	1 667 510	72 734	5 347	114 259	1 475 170	846 473	584 433	44 264	1 214,0	111,8
Mai	1 682 744	72 818	5 392	114 849	1 489 685	852 647	592 207	44 831	1 224,3	114,6
Juni	1 698 271	73 028	5 635	115 188	1 504 420	879 173	580 348	44 899	1 307,6	115,7
Juli	1 703 078	72 829	5 464	115 782	1 509 003	866 483	596 380	46 140	1 312,0	119,2
Aug.	1 693 945	72 658	5 397	116 472	1 499 418	861 934	590 798	46 686	1 203,3	117,5
Sept.	1 683 497	72 762	5 378	117 050	1 488 307	860 120	582 277	45 910	1 295,8	117,9
Okt.	1 677 783	73 034	5 955	117 918	1 480 876	859 310	576 802	44 764	1 284,2	118,2
<u>nach Ländern (Oktober 1964)</u>										
Schlesw.-Holst.	69 362	2 646	182	3 919	62 615	34 750	23 905	3 960	56,3	3,7
Hamburg	50 709	1 389	123	4 650	44 547	29 675	13 456	1 416	50,6	5,2
Niedersachsen	204 665	8 683	592	12 367	183 023	105 391	70 718	6 914	155,0	12,0
Bremen	25 054	651	51	1 814	22 538	13 868	8 115	555	21,6	2,0
Nordrh.-Westf.	435 650	18 884	1 109	36 855	378 802	229 993	140 151	8 658	343,7	38,1
Hessen	151 388	6 905	587	11 178	132 718	80 383	48 770	3 565	108,9	11,4
Rheinld.-Pfalz	100 768	5 358	447	5 956	89 007	51 343	34 725	2 939	72,2	6,0
Baden-Württbg.	257 654	14 308	1 312	15 533	226 501	123 068	98 704	4 729	193,2	15,1
Bayern	305 134	11 931	1 319	19 223	272 661	150 220	111 566	10 875	220,7	18,4
Saarland	31 061	1 089	107	2 438	27 427	15 274	11 597	556	22,7	2,5
Berlin (West)	46 338	1 190	126	3 985	41 037	25 345	15 095	597	39,4	3,8
Jahr Monat -- Land	Umsatz		Geleistete Arbeitsstunden							
	insgesamt	dar. Wohnungs- bau	insgesamt 3)	Wohnungs- bau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerb- l. und industr. Bau	öffentlicher und Verkehrsbau			
							zusammen	Hochbau	Tiefbau	
Mill. DM		1 000								
1960 MD	2 085	809	216 974	91 405	7 147	47 451	70 804	19 144	23 258	28 402
1961 MD	2 388	905	222 336	91 870	6 649	48 915	74 771	19 795	25 000	29 976
1962 MD	2 780	1 012	225 513	90 906	5 988	46 670	81 847	20 721	27 338	33 788
1963 MD	3 035	1 085	221 627	87 231	5 305	43 216	85 805	21 551	28 880	35 374
1963 Okt.	4 017	1 418	283 434	112 151	6 722	52 010	112 465	28 071	39 467	44 927
Nov.	3 756	1 296	256 297	100 743	5 841	47 498	102 136	26 060	35 335	40 741
Dez.	4 221	1 395	167 872	61 218	3 350	35 517	67 710	17 153	21 540	29 017
1964 Jan.	2 510	758	139 732	53 069	2 256	33 952	50 455	14 643	13 465	22 347
Febr.	2 086	789	165 708	65 573	2 878	36 546	60 711	17 329	16 865	26 517
März	2 371	901	199 947	76 586	3 745	41 652	77 964	20 910	23 067	33 987
April	3 032	1 171	267 018	106 360	6 404	48 192	106 062	26 767	35 985	43 310
Mai	3 141	1 184	259 079	102 717	6 622	45 338	104 402	25 721	36 363	42 318
Juni	3 838	1 395	274 540	107 649	7 072	49 060	110 759	27 792	39 337	43 630
Juli	4 149	1 495	279 342	107 805	7 044	49 690	114 803	28 527	41 114	45 162
Aug.	3 861	1 316	252 442	95 653	6 229	45 901	104 659	26 026	37 365	41 268
Sept.	3 990	1 394	276 374	107 028	7 009	49 954	112 383	28 999	39 366	44 018
Okt.	4 249	1 499	277 025	107 048	6 366	51 265	112 346	28 864	38 556	44 926
<u>nach Ländern (Oktober 1964)</u>										
Schlesw.-Holst.	179	67	11 562	4 659	622	1 191	5 090	991	1 628	2 471
Hamburg	138	50	8 454	2 976	-	1 844	3 634	759	706	2 169
Niedersachsen	489	192	36 175	14 337	1 447	4 993	15 398	3 043	5 545	6 810
Bremen	65	20	4 300	1 470	8	1 076	1 746	486	404	856
Nordrh.-Westf.	1 102	411	71 104	27 607	593	16 520	26 384	6 378	9 367	10 639
Hessen	415	139	23 804	8 779	553	4 376	10 096	2 890	3 539	3 667
Rheinld.-Pfalz	253	74	16 463	5 963	479	2 562	7 459	2 217	2 523	2 719
Baden-Württbg.	703	241	43 565	17 273	821	7 824	17 647	5 181	6 240	6 226
Bayern	718	238	49 431	19 328	1 816	8 368	19 919	5 314	7 090	7 515
Saarland	74	20	4 977	1 532	27	975	2 443	727	915	801
Berlin (West)	113	47	7 190	3 124	-	1 536	2 530	878	599	1 053

Vgl. Fachserie E, Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Reihe 2, Bauhauptgewerbe.

1) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 2) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 3) Die Gesamtsumme enthält auch die bis Dezember 1963 in der Aufgliederung fehlenden Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch in Berlin (West).

**Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus (Normalbau)  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM		
1960	234 642	90 547	233 746	157 489	45 088	.	17 253	10 238	312	185
1961	245 852	92 256	247 872	173 534	47 411	.	19 851	11 834	355	211
1962	243 686	91 962	252 434	173 224	48 265	.	22 176	12 500	392	221
1963	224 927	86 346	229 774	153 951	43 834	33 177	21 836	12 354	381	216
1963 Okt.	21 095	8 175	21 260	13 325	4 014	3 005	2 070	1 106	36	19
Nov.	17 882	7 049	18 309	14 346	3 538	3 087	1 798	1 295	31	23
Dez.	15 931	5 727	17 594	12 908	3 385	2 623	1 728	1 237	30	22
1964 Jan.	15 013	6 001	14 811	11 599	2 838	2 477	1 472	1 022	26	18
Febr.	15 943	6 294	16 593	12 495	3 169	2 467	1 664	913	29	16
März	17 582	7 880	17 822	13 715	3 386	2 881	1 806	1 085	31	19
April	20 232	9 595	20 793	15 133	3 993	3 474	2 134	1 211	37	21
Mai	20 056	8 629	20 923	14 071	4 009	3 055	2 152	1 166	37	20
Juni	21 588	9 007	21 403	17 711	4 086	3 620	2 226	1 395	39	24
Juli	24 052	9 172	23 777	16 313	4 510	3 465	2 442	1 377	42	24
Aug.	21 819	8 708	22 458	18 877	4 239	3 811	2 350	1 524	41	26
Sept.	22 468	8 531	23 629	15 607	4 359	3 368	2 402	1 322	42	23
Okt.	23 040	8 788	23 964	17 767	4 514	3 604	2 508	1 499	43	26

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau				Meßziffer des genehmigten Bauvolumens 3)5)
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durch- schnittl. Brutto- wohnfläche je Wohnung	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	freie Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	privaten Haushalten	Unternehmen, Gebiets- körper- schaften 4)		
Anzahl			DM			qm			1954 = 100	
1960	635 777	624 856	27,0	4,4	62,2	22 700	31 000	26 000	72,4	153
1961	648 766	637 096	25,5	5,4	62,3	25 500	34 800	29 500	74,6	165
1962	648 101	636 415	25,0	5,2	62,4	28 400	39 100	32 500	76,1	167
1963	575 677	565 073	26,5	5,2	59,7	31 200	44 200	35 800	78,0	150
1963 Okt.	52 318	51 185	24,4	5,7	60,8	32 700	46 000	36 900	78,9	162
Nov.	46 576	45 642	29,9	6,2	54,7	30 900	46 200	38 300	78,1	154
Dez.	45 476	44 619	34,5	6,4	50,0	32 800	44 300	38 300	76,2	142
1964 Jan.	37 475	36 712	28,8	5,2	58,2	32 700	45 900	40 200	78,1	123
Febr.	41 445	40 614	29,3	6,4	57,3	33 000	47 400	40 200	78,6	132
März	43 330	42 545	22,0	5,3	63,4	34 500	48 400	37 800	80,2	146
April	51 216	50 249	24,6	3,9	63,7	32 500	50 100	37 800	79,9	166
Mai	52 073	51 238	25,9	5,1	60,2	34 000	49 000	36 300	78,9	163
Juni	51 778	50 762	20,0	5,9	66,8	34 900	49 500	38 700	81,1	184
Juli	57 397	56 313	24,1	6,8	61,8	34 500	50 300	38 000	81,0	186
Aug.	54 469	53 415	22,9	6,3	62,0	35 100	50 100	40 300	79,9	194
Sept.	54 808	53 726	26,6	4,4	60,5	36 300	51 400	40 600	81,8	186
Okt.	58 360	57 241	26,2	5,6	58,5	35 600	50 700	39 000	79,5	197

Vgl. Fachserie E, Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Ohne Saarland und Berlin.- 4) Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Bezogen auf den Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100.

**Erfabte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				ins- gesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn- - unt. er- richtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
			Wohnräume 3)									
1960	88 423	130 979	207 087	564 960	522 855	150 055	574 402	9,4	22,3	41,4	26,9	2 328 721
1961	84 392	140 388	214 320	555 769	514 921	143 286	565 761	8,8	21,2	40,3	29,7	2 336 958
1962	81 521	155 349	215 276	563 301	519 839	136 839	573 375	8,8	19,6	39,7	31,9	2 391 351
1963	79 842	140 855	217 780	560 009	514 308	138 798	569 610	8,1	18,1	39,6	34,2	2 389 553
1963 Jan.-Okt.	32 927	63 290	107 830	290 495	269 916	78 495	295 202	8,2	18,7	40,7	32,4	1 237 264
1964 Jan.-Okt.	38 213	77 190	121 683	329 011	306 692	91 227	334 003	8,5	17,3	39,7	34,5	1 402 075

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.-  
2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.-  
4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

# Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen

Großhandels<sup>1)</sup>

1958 = 100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Getreide, Saaten, Futtermitt.	Dünge- mittel	Häute und Felle	Techn. Chemikal.u. Rohdrogen	Kohle mit Kohlenverkaufsges.	Kohle ohne Kohlenverkaufsges.	Mineral- ölzeug- nisse	Eisen u. Stahl sow. Halbzeug	NE- Metalle	NE- Metall- halbzeug	Rund-, Gruben- u. Faserholz	Schnitt- holz
1960 D	116	112	136	120	102	99	125	134	158	168	88	116
1961 D	115	96	139	117	100	99	135	131	144	168	91	121
1962 D	131	108	130	123	109	114	157	130	125	145	86	127
1963 D	127	115	118	139	124	131	180	128	124	155	86	128
1963 Okt.	138	132	114	154	131	139	201	146	130	200	93	156
Nov.	109	84	116	136	128	135	179	131	125	177	94	137
Dez.	100	100	110	158	126	138	194	112	145	135	83	108
1964 Jan.	111	69	134	116	129	138	169	119	131	173	83	115
Febr.	110	82	135	126	107	115	166	128	143	171	85	119
März	136	114	124	156	104	114	168	135	147	194	89	128
April	148	120	134	160	116	125	179	151	178	218	100	150
Mai	109	104	114	135	107	114	158	138	167	167	86	133
Juni	116	110	126	173	111	119	181	161	177	232	91	158
Juli	129	196	111	160	113	121	182	164	184	249	89	161
Aug.	194	159	114	139	108	115	169	150	183	249	82	148
Sept.	150	145	128	156	112	118	181	170	212	276	87	164
Okt.	140	108	141	164	117	125	185	170	201	316	87	165
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Sonst.Holz- halbwaren u.Kunst- stoffpl.	Baustoffe	Flachglas	Inst. Bedarf für Gas u. Wasser	Schrott u. NE- Altmetalle	Lebens- mittel aller Art	Gemüse, Obst, Früchte	Süßwaren	Milch- erzeug- nisse und Fettwaren	Eier und lebendes Geflügel	Wein, Schaum- wein, Spi- rituosen	Bier und alkohol- freie Getränke
1960 D	124	128	127	132	135	122	108	111	123	106	119	116
1961 D	131	140	135	146	130	139	119	119	129	109	118	126
1962 D	138	155	146	161	105	158	129	129	141	109	127	134
1963 D	143	161	149	171	94	173	118	134	153	115	137	149
1963 Okt.	177	216	207	222	103	199	93	169	170	129	162	146
Nov.	158	188	190	201	102	185	95	174	154	123	162	136
Dez.	124	137	181	181	97	205	110	170	169	128	190	156
1964 Jan.	149	93	137	139	101	175	97	120	157	99	136	129
Febr.	151	117	133	153	108	168	93	148	146	85	125	132
März	150	142	145	171	115	185	108	137	163	112	141	146
April	171	201	165	197	122	191	134	141	164	103	155	171
Mai	141	187	147	180	121	175	149	118	142	81	122	174
Juni	167	213	175	212	130	187	162	113	150	76	127	197
Juli	172	221	186	226	129	197	166	120	151	82	116	205
Aug.	151	208	174	214	118	184	141	117	141	81	115	179
Sept.	177	222	220	240	138	195	111	143	160	91	151	169
Okt.	192	222	229	254	137	209	98	173	185	105	162	154
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Tabakwaren	Tuche und Futter- stoffe	Meterware	Wirk-, Strick- u. Textil- kurzwaren	Heim- textilien	Schuhe und Schuhwaren	Klein- eisenwaren und Bauartikel	Haus-und Kuchen- geräte, Öfen, Herde	Fein- keramik und Glaswaren	Elektro- techn. Erzeugn., Leuchten	Rundfunk-, Fernseh- u. Phono- geräte	Uhren und Uhrenteile
1960 D	115	99	106	114	113	128	136	118	112	123	116	108
1961 D	126	98	109	124	128	135	152	132	122	134	129	124
1962 D	134	96	111	133	143	145	156	147	132	142	136	132
1963 D	142	88	106	139	146	157	155	154	139	146	135	127
1963 Okt.	152	115	142	199	180	229	180	211	177	180	187	188
Nov.	141	100	111	177	183	181	168	174	169	188	203	179
Dez.	157	77	89	155	185	190	166	174	154	218	228	190
1964 Jan.	138	75	112	125	127	108	150	132	137	138	149	95
Febr.	129	92	110	112	145	140	155	126	133	131	125	107
März	140	102	125	143	166	171	168	140	147	140	118	120
April	153	109	120	142	177	191	188	159	138	145	116	118
Mai	147	80	86	119	145	158	163	144	122	132	98	100
Juni	156	76	98	117	152	134	184	167	143	149	107	98
Juli	161	66	103	126	162	118	189	171	139	160	118	113
Aug.	148	62	116	129	146	144	168	162	133	150	128	147
Sept.	154	103	145	185	176	202	189	204	167	180	181	190
Okt.	154	120	149	209	198	231	207	221	186	206	218	219
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Edel- metall-u. Schmuck- waren	Kraft- fahrzeug- teile und Zubehör	Werkzeug- maschinen	Bau- maschinen und Bau- geräte	Techn. Bedarf	Lacke, Farben, Anstrich- bedarf	Leder u. Schuh- macher- bedarf	Pharmazeu- tische Erzeug- nisse	Feinpapier	Packpapier	Schreib- und Papier- waren	Zeit- schriften und Zeitungen
1960 D	124	132	160	147	132	124	116	125	129	114	114	122
1961 D	152	153	172	171	143	143	127	139	140	117	126	137
1962 D	166	174	178	186	148	157	122	148	144	118	137	154
1963 D	154	181	152	199	157	172	123	160	147	120	143	171
1963 Okt.	237	204	169	210	173	205	153	173	167	141	202	190
Nov.	205	183	147	158	163	178	143	166	156	134	178	187
Dez.	206	221	185	197	158	142	120	168	137	114	168	208
1964 Jan.	133	151	121	109	145	125	129	185	167	130	156	183
Febr.	161	156	138	163	150	153	113	163	151	118	151	180
März	156	176	150	233	165	189	137	168	167	122	140	192
April	125	205	159	270	185	229	151	177	175	134	157	203
Mai	89	183	138	242	163	215	117	156	153	110	102	179
Juni	84	203	165	254	188	235	132	171	173	123	114	182
Juli	153	213	175	225	191	244	145	185	172	124	124	194
Aug.	205	182	138	208	163	229	123	162	158	111	130	204
Sept.	267	189	155	214	187	237	149	169	178	128	179	216
Okt.	253	214	192	217	194	222	164	185	192	140	200	223

Vgl. Fachserie F, Reihe 1, Großhandel.

1) Bis Dezember 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Januar 1961 Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.

**Umsatzindex des Einzelhandels<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**  
1954=100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte zu konstanten Preisen				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genusmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genusmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1960 D <sup>3)</sup>	159	151	153	178	172	146	140	142	158	156
1961 D	174	162	170	195	189	156	148	154	167	167
1962 D	188	173	181	209	210	163	152	160	172	179
1963 D	195	178	187	210	223	165	154	161	170	184
1963 Juli	193	177	186	206	227	164	153	161	166	188
Aug.	180	180	152	206	201	154	159	132	166	166
Sept.	174	162	152	204	204	149	143	131	165	168
Okt.	211	179	220	240	230	179	156	189	193	188
Nov.	223	183	237	257	235	189	159	203	207	192
Dez.	283	223	316	334	315	239	193	271	268	257
1964 Jan.	176	168	164	189	203	148	144	141	151	165
Febr.	170	173	138	181	202	143	148	118	144	163
März	199	187	181	204	239	167	160	154	162	194
April	205	183	194	212	250	172	156	165	168	204
Mai	198	182	203	198	220	165	155	173	157	180
Juni	191	182	170	199	230	161	156	144	158	188
Juli	208	193	198	226	237	173	162	168	179	193
Aug.	183	184	148	213	207	152	155	125	169	168
Sept.	193	177	173	229	221	160	150	146	181	179
Okt. <sup>4)</sup>	232	195	250	262	241	193	165	210	207	194
Nov.	231	185	250	279	246	191	156	210	219	197
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Lebens- mittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Fische und Fischwaren	Milch u. Milcher- zeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsum- genossen- schaften	Ober- bekleidung	Textil- waren aller Art	Meterware
1960 D <sup>3)</sup>	148	143	166	131	136	142	163	144	132	128
1961 D	159	154	172	139	143	151	172	167	144	134
1962 D	170	162	182	148	147	159	178	178	153	142
1963 D	174	158	184	154	146	163	180	182	156	143
1963 Juli	173	186	125	166	114	165	176	174	162	148
Aug.	178	165	150	166	127	168	183	130	136	126
Sept.	159	140	164	147	125	156	162	156	125	122
Okt.	176	143	228	156	144	167	181	244	168	156
Nov.	179	138	208	154	165	167	185	235	178	158
Dez.	214	164	291	161	290	233	216	251	280	205
1964 Jan.	166	137	221	143	103	154	169	154	147	152
Febr.	170	138	199	148	122	154	175	125	122	133
März	182	148	217	156	223	167	189	195	145	140
April	180	170	181	161	123	165	187	213	150	158
Mai	178	188	131	161	131	162	183	219	161	150
Juni	179	207	116	171	107	162	179	161	142	142
Juli	190	201	143	174	122	174	190	180	173	159
Aug.	181	175	140	167	125	168	182	124	130	122
Sept.	174	156	161	159	132	165	174	179	140	139
Okt. <sup>4)</sup>	190	158	246	168	151	176	197	282	189	175
Nov.	179	147	...	154	173	171	182	243	193	173
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Wasche und Bettwaren	Wirk-, Strick-u. Kurzwaren	Herren- artikel, Hüte, Schirme	Schuhwaren	Eisenwaren u. Küchen- geräte	Beleuch- tungs-u. Elektro- geräte	Rundfunk- fernseh-, Phono- artikel	Möbel	Teppiche und Gardinen	Bücher
1960 D <sup>3)</sup>	150	132	142	153	173	173	193	146	161	178
1961 D	163	141	161	161	188	189	211	154	170	193
1962 D	173	151	168	166	204	199	218	160	182	209
1963 D	173	158	169	174	208	204	211	153	179	221
1963 Juli	182	130	127	177	214	191	183	156	185	189
Aug.	165	125	119	137	216	193	194	156	185	165
Sept.	153	144	124	131	209	197	194	158	172	186
Okt.	184	190	195	201	233	222	233	183	197	215
Nov.	202	216	243	208	231	248	269	181	207	262
Dez.	300	305	405	318	335	342	402	211	250	438
1964 Jan.	158	161	127	120	174	197	226	132	176	218
Febr.	140	131	112	108	167	185	203	136	175	194
März	158	150	156	166	186	199	192	155	177	220
April	161	138	154	196	208	200	185	161	187	294
Mai	164	140	159	225	206	177	162	149	167	197
Juni	162	125	123	159	212	185	170	158	166	193
Juli	192	141	132	178	225	213	190	176	218	203
Aug.	161	126	108	127	213	206	194	167	205	168
Sept.	166	155	129	145	227	215	221	177	189	198
Okt. <sup>4)</sup>	196	208	219	220	248	236	263	196	214	230
Nov.	212	230	...	208	246	309	259	196	...	280

Vgl. Fachserie F, Reihe 3, Einzelhandel

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. Umsatzwerte in den Geschäftszweigen zu jeweiligen Preisen.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Saarland.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

**Umsatzindex des Einzelhandels<sup>1)</sup>**  
1954 = 100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Papier und Schreib- waren	Galante- rie- und Lederwaren	Uhren- Gold- und Silber- waren	Apotheken	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfümerie- artikel	Photo und Optik	Fahrräder, Krafttrader und Zubehör	Kraftwagen und Zubehör	Brenn- material
1960 D <sup>3)</sup>	158	149	174	146	152	202	177	137	236	139
1961 D	173	162	195	156	168	229	192	139	263	147
1962 D	185	168	213	165	180	255	203	137	300	181
1963 D	189	171	207	175	188	273	209	140	314	211
1963 Juli	160	160	170	169	206	291	252	169	355	214
Aug.	152	146	176	171	197	256	249	148	260	200
Sept.	170	134	163	162	170	234	212	127	301	198
Okt.	188	156	177	178	177	270	198	127	342	213
Nov.	212	220	262	182	180	290	201	127	295	174
Dez.	341	427	610	190	300	499	312	161	287	228
1964 Jan.	194	116	157	187	162	239	172	92	281	233
Febr.	172	113	158	186	163	244	166	114	309	193
März	193	171	207	183	180	275	186	155	403	191
April	229	161	172	188	185	279	201	170	437	184
Mai	162	163	166	175	196	273	207	160	359	164
Juni	168	131	162	172	194	270	221	164	398	191
Juli	171	170	193	189	216	294	263	174	372	190
Aug.	155	142	187	182	197	268	242	149	283	177
Sept.	185	144	184	174	186	287	225	137	342	180
Okt. 4)	204	167	197	190	189	283	212	130	358	183
Nov.	226	234	308	194	185	303	...	125	311	161

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

**Fremdenverkehr<sup>1)</sup>**  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt
1 000						%						
1963 Shj.	39 433,9	23 233,5	7 060,9	11 163,1	23 792,7	104 684,1	48,0	58,0	73,2	94,3	39,3	51,3
1963 Whj.	21 429,9	8 110,4	3 577,8	9 264,8	2 051,6	44 434,4	26,1	20,2	37,1	78,3	3,4	21,8
1963 Juli	7 995,4	5 300,1	1 449,2	1 916,6	7 173,0	23 834,5	57,5	78,1	88,7	95,6	69,9	68,9
Aug.	8 689,4	5 841,4	1 565,4	1 959,9	8 130,3	26 186,4	62,4	86,0	95,8	97,8	79,3	75,7
Sept.	6 901,2	3 972,9	1 210,8	1 870,2	3 206,1	17 161,2	51,2	60,5	76,6	96,4	32,3	51,2
Okt.	4 779,2	1 868,1	852,7	1 880,2	547,2	9 927,5	34,3	27,5	52,2	93,8	5,3	28,7
Nov.	3 295,4	1 129,0	544,2	1 652,7	159,0	6 780,3	24,5	17,2	34,4	85,2	1,6	20,2
Dez.	2 731,8	898,2	353,2	1 124,4	246,8	5 354,5	19,6	13,2	21,6	56,1	2,4	15,5
1964 Jan.	3 084,9	981,5	473,9	1 262,6	230,4	6 033,2	22,2	14,5	29,0	63,0	2,2	17,4
Febr.	3 442,4	1 468,9	620,8	1 583,9	418,7	7 534,7	26,4	23,1	40,6	84,5	4,4	23,3
März	4 096,2	1 764,7	733,0	1 761,0	449,4	8 804,2	29,4	26,0	44,9	87,8	4,4	25,4
April	4 132,4	1 527,9	735,7	1 764,9	333,1	8 493,9	30,1	22,5	44,1	89,4	3,2	24,6
Mai	5 425,9	2 680,4	1 014,7	1 873,3	1 383,3	12 377,5	38,2	38,2	58,9	91,8	12,9	34,7
Juni	6 427,1	4 220,0	1 224,2	1 877,3	3 890,8	17 639,3	46,8	62,2	73,4	95,1	37,6	51,1
Juli	7 869,5	5 365,0	1 523,6	1 962,7	7 202,8	23 923,5	55,5	76,5	88,4	96,2	67,3	67,1
Aug.	8 926,0	6 104,3	1 656,7	1 999,7	8 334,2	27 020,9	62,9	87,0	96,1	98,0	77,8	75,8
Sept.	7 021,7	4 198,6	1 305,5	1 957,0	3 509,9	17 992,6	51,1	61,9	78,3	99,1	33,9	52,1
Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)											
	Deutsch- land	Ausland 6)	Belgien- Luxembg.	Dänemark	Frank- reich	Verein. Königr.	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz	Ver.Staat. v.Amerika
1 000												
1963 Shj.	95 933,2	8 734,9	598,6	585,5	930,3	920,3	396,0	1 303,4	315,0	498,5	515,2	1 320,9
1963 Whj.	40 716,1	3 708,4	177,7	181,6	367,1	308,1	252,8	314,9	205,3	143,6	263,2	625,1
1963 Juli	21 662,4	2 167,3	178,4	184,0	222,8	193,8	68,8	386,9	59,2	153,3	114,7	322,1
Aug.	23 987,8	2 196,2	185,4	120,8	308,4	239,1	105,8	378,2	64,3	113,9	108,4	290,5
Sept.	15 818,2	1 341,2	76,0	84,6	129,9	151,5	70,4	171,9	56,7	61,9	89,6	213,3
Okt.	9 051,1	874,5	40,5	47,1	68,3	76,4	56,1	72,3	47,9	33,5	76,2	167,6
Nov.	6 202,6	575,7	25,0	22,0	53,1	47,1	46,0	43,9	34,8	19,5	41,0	98,9
Dez.	4 857,4	495,6	22,9	18,6	60,8	39,1	35,4	41,8	25,1	16,6	29,0	82,0
1964 Jan.	5 519,0	512,5	25,1	19,5	49,1	42,8	34,7	46,5	29,0	18,7	35,8	86,0
Febr.	6 955,7	577,7	30,7	21,7	63,6	45,9	39,3	55,7	32,8	23,9	39,3	95,7
März	8 130,4	672,4	33,6	52,6	72,2	56,8	41,2	54,6	35,8	31,5	47,9	94,9
April	7 702,5	789,8	36,2	42,2	81,0	77,3	53,1	61,2	42,7	39,1	59,8	129,2
Mai	11 345,1	1 030,2	57,1	55,9	97,1	99,0	51,4	100,4	54,5	52,2	73,8	180,4
Juni	16 288,3	1 348,2	72,7	83,3	111,0	142,6	50,0	206,2	49,7	82,2	74,8	226,2
Juli	21 699,4	2 220,9	197,0	180,9	237,4	189,6	67,0	417,5	58,0	147,9	108,8	311,9
Aug.	24 766,0	2 251,9	189,7	118,7	357,2	229,1	102,1	387,1	63,2	112,5	100,1	291,5
Sept.	16 628,9	1 361,8	75,9	82,1	145,0	144,0	65,7	176,3	58,5	55,0	86,4	228,5

1) Rd. 2 400 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen und Hospize.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien und Kuranstalten.- 5) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 6) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.

**Warenverkehr<sup>1)</sup> mit Berlin (West)**  
1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlen- wertstoffe	Eisen- und metall- schaff.u. Gießerei- industrie	verarbei- tende Industrie	Elektro- technik	Chemische Waren	Papier, Papier- waren, Druck	Textilien, Schuh- und Leder- waren
Lieferungen aus Berlin (West)										
1960 D	558 046	2 859	169 557	1 357	34 868	95 036	164 116	28 146	14 843	20 970
1961 D	635 530	1 308	199 689	1 319	37 383	107 905	182 713	30 081	16 453	28 756
1962 D	665 104	1 437	228 009	1 249	25 963	111 210	186 103	33 158	17 445	30 127
1963 D	684 276	1 754	235 470	1 193	19 122	112 344	189 972	36 510	18 756	38 150
1963 Okt.	811 666	847	304 969	1 387	21 051	124 078	200 980	42 602	21 584	57 354
Nov.	744 941	6 042	259 409	1 212	20 706	119 596	198 091	41 794	22 389	41 191
Dez.	625 295	1 756	209 484	942	17 660	111 246	180 384	28 281	18 166	25 632
1964 Jan.	717 582	2 423	265 977	991	22 421	106 349	191 470	41 145	18 737	39 511
Febr.	727 623	4 967	256 323	1 293	22 948	114 174	187 664	39 534	22 657	48 031
März	732 040	3 133	239 180	1 244	26 244	124 746	194 862	44 009	19 742	45 281
April	755 274	1 020	252 290	1 613	28 624	122 838	209 213	41 241	20 354	42 782
Mai	680 124	1 332	222 910	1 329	26 818	126 168	179 133	41 777	18 205	31 767
Juni	723 843	843	257 521	1 235	29 732	122 134	188 321	43 432	17 863	30 091
Juli	775 093	1 031	281 852	1 155	26 551	124 191	197 683	48 022	19 028	41 427
Aug.	716 207	805	259 793	1 261	22 548	109 504	175 459	42 164	19 608	51 617
Sept.	880 688	896	331 794	1 326	30 033	131 945	219 074	47 254	21 624	59 867
Okt.	857 574	1 453	320 971	1 410	32 391	131 169	205 805	45 430	24 336	56 454
Lieferungen nach Berlin (West)										
1960 D	607 055	62 739	133 003	30 538	72 602	85 323	51 044	40 864	26 135	56 855
1961 D	643 326	62 724	139 261	31 408	70 764	95 314	52 871	43 382	27 967	70 006
1962 D	659 600	61 953	155 362	34 848	58 849	101 702	54 131	44 402	28 325	66 956
1963 D	695 070	65 311	165 576	39 695	51 603	110 321	54 846	47 655	29 916	72 512
1963 Okt.	833 682	74 844	201 342	41 331	61 632	127 882	67 979	54 809	36 080	92 578
Nov.	770 772	70 248	189 363	44 376	56 950	115 416	61 294	48 789	31 589	83 961
Dez.	657 125	63 844	162 092	34 548	41 221	113 085	56 532	40 624	27 940	62 388
1964 Jan.	698 894	63 473	165 245	45 180	52 141	106 497	49 437	52 185	32 759	82 398
Febr.	717 750	59 963	168 189	46 697	62 907	114 116	56 305	49 297	30 414	73 605
März	735 160	63 185	178 348	37 546	59 301	120 785	55 307	52 579	31 263	74 975
April	795 194	66 478	182 419	55 832	73 402	127 171	56 619	56 512	32 051	76 479
Mai	729 431	85 681	163 956	47 787	59 965	114 634	52 648	45 107	30 094	72 920
Juni	740 125	72 385	161 633	35 095	67 255	119 720	57 857	56 320	30 223	71 760
Juli	742 636	62 800	161 229	33 458	58 837	129 134	57 836	55 551	32 931	81 796
Aug.	704 671	66 971	163 324	36 533	67 530	104 255	53 424	52 384	32 878	67 618
Sept.	845 337	76 726	191 138	36 686	72 298	133 796	71 742	59 102	37 173	88 609
Okt.	929 708	86 744	213 338	48 627	79 696	138 322	73 516	60 356	39 419	104 104

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- u. Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

**Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost<sup>1)</sup>**  
1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau, Mineral- öle, Koh- lenwertst.	Maschinen	Chemische Waren	Textilien		Nahrungs- und Ge- nußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metall- waren	Chemische Waren	Textilien
1960 D	93 577	40 002	6 241	6 452	9 000	79 959	9 670	13 135	22 623	11 358	3 892
1961 D	78 541	33 347	5 417	5 631	8 269	72 742	5 904	18 442	20 349	9 362	3 434
1962 D	76 206	36 887	4 876	4 313	6 575	71 176	14 116	18 357	16 440	5 954	2 244
1963 D	85 192	39 376	4 165	4 907	7 587	71 631	15 050	18 569	13 306	8 658	1 948
1963 Okt.	93 184	39 008	4 850	6 299	8 765	71 416	11 185	22 313	12 583	7 992	3 069
Nov.	104 371	44 321	5 845	5 121	8 909	72 162	15 530	19 673	12 721	7 035	2 594
Dez.	114 419	37 929	8 364	6 369	13 463	115 794	18 863	39 556	29 906	8 841	2 457
1964 Jan.	69 525	26 564	4 722	4 349	6 434	53 026	11 560	6 959	7 767	7 984	3 210
Febr.	67 658	29 557	2 077	2 936	6 401	66 944	15 101	11 367	12 651	8 386	2 724
März	69 032	23 462	3 122	6 376	6 552	82 731	13 686	17 658	12 018	14 233	2 956
April	108 328	28 887	4 949	7 388	10 033	83 514	19 999	11 603	14 887	13 621	4 352
Mai	69 557	28 601	2 648	4 559	7 255	86 773	18 690	16 714	19 711	11 572	3 121
Juni	84 617	27 641	4 982	7 346	11 262	116 968	26 914	19 394	15 094	34 080	2 632
Juli	82 036	27 440	4 381	5 591	8 905	112 669	21 750	26 842	26 122	14 487	4 397
Aug.	76 142	25 850	4 351	5 705	8 730	98 027	23 019	23 301	19 353	12 402	2 703
Sept.	83 766	26 625	4 962	7 205	10 537	113 207	38 925	17 818	23 179	12 262	4 326

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsge-nehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).



# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Einfuhr										Ausfuhr								
	Ernahrungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					ins- gesamt 1)	Ernäh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft						
	ins- gesamt 1)	zu- sammen 2)	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	zu- sammen	Fertigwaren			zu- sammen	Rob- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren			
			tieri- schen	pflanz- lichen						Vor- erzeugnisse						End- erzeugnisse	zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Tatsächliche Werte in Mill. DM																			
1960 MD	3 560	937	206	544	137	2 590	772	672	1 146	481	664	3 996	91	3 891	182	417	3 292	806	2 486
1961 MD	3 697	973	220	570	137	2 682	758	628	1 296	502	793	4 248	90	4 142	181	440	3 521	811	2 710
1962 MD	4 125	1 140	240	696	170	2 948	735	655	1 557	557	1 000	4 415	95	4 301	197	415	3 689	823	2 866
1963 MD	4 356	1 065	223	648	164	3 249	780	671	1 798	595	1 203	4 859	110	4 728	207	454	4 067	871	3 196
1963 Okt.	4 662	1 149	248	701	179	3 454	779	772	1 903	667	1 236	5 499	138	5 340	220	492	4 627	1 000	3 628
Nov.	4 387	1 151	265	687	172	3 173	794	671	1 708	621	1 087	5 299	147	5 151	222	483	4 426	945	3 481
Dez.	4 360	1 194	269	701	191	3 112	841	668	1 604	557	1 047	5 449	149	5 271	210	478	4 583	975	3 608
1964 Jan.	4 310	1 102	250	644	164	3 173	902	721	1 550	622	928	4 960	144	4 796	217	486	4 093	937	3 156
Febr.	4 236	1 012	220	589	164	3 191	829	688	1 674	578	1 096	5 152	136	4 995	223	458	4 314	939	3 375
Marz	4 632	1 119	242	658	180	3 471	903	665	1 903	621	1 281	5 447	137	5 290	212	470	4 608	1 009	3 599
April	4 923	1 144	238	703	168	3 731	934	821	1 977	706	1 271	5 690	140	5 532	223	479	4 830	1 016	3 815
Mai	4 388	1 088	199	688	170	3 261	892	727	1 642	631	1 012	5 125	133	4 970	194	463	4 313	944	3 369
Juni	4 933	1 196	213	758	199	3 674	868	831	1 955	742	1 213	5 402	121	5 261	209	479	4 573	1 003	3 569
Juli	5 245	1 167	198	739	199	4 015	935	939	2 141	776	1 365	5 471	114	5 338	198	481	4 659	991	3 668
Aug.	4 562	1 087	217	697	151	3 428	879	805	1 744	673	1 070	4 688	113	4 552	188	429	3 935	894	3 042
Sept.	4 983	1 145	233	700	185	3 801	901	843	2 056	747	1 309	5 315	123	5 168	207	432	4 529	965	3 564
Okt.	5 479	1 268	268	794	183	4 149	899	913	2 337	834	1 503	5 949	138	5 785	222	538	5 025	1 051	3 974
Nov.	5 471	1 350	279	835	203	4 063	935	870	2 258	817	1 441	5 561	155	5 381	210	494	4 677	1 011	3 666
Index des Volumens 1960 = 100																			
1961 MD	107,4	107,0	110,3	106,8	107,5	107,3	102,8	97,6	116,1	108,0	122,0	106,0	102,0	106,0	101,2	109,3	105,8	103,7	106,5
1962 MD	122,7	123,8	119,7	127,4	133,5	122,5	104,8	106,5	143,7	124,7	157,5	109,7	104,3	109,8	111,8	108,8	109,8	111,4	109,2
1963 MD	130,8	111,1	104,4	113,4	128,5	138,0	114,8	112,0	168,8	140,4	189,4	121,8	124,5	121,6	114,7	121,5	122,0	124,5	121,2
1963 Okt.	141,4	121,0	113,1	127,0	136,7	148,3	116,6	127,3	182,0	159,7	198,2	139,2	155,7	138,7	117,8	131,4	140,8	146,3	139,0
Nov.	132,9	121,0	119,7	124,6	132,6	136,5	118,9	112,3	162,6	147,6	173,4	134,1	169,3	133,2	127,8	130,1	133,9	140,9	131,6
Dez.	130,0	123,6	121,4	122,9	150,9	132,0	122,4	113,2	149,4	133,5	161,0	135,4	166,4	134,4	111,1	128,8	136,3	142,5	134,3
1964 Jan.	127,9	115,9	115,7	115,9	127,8	132,5	129,2	117,2	143,8	141,8	145,2	124,7	152,9	123,9	114,2	131,4	123,5	133,3	120,3
Febr.	125,1	106,4	102,1	106,1	126,0	132,2	115,4	113,8	154,4	131,8	170,7	128,0	144,5	127,5	115,1	123,3	128,8	132,5	127,6
Marz	158,0	116,7	109,9	118,2	137,1	145,9	132,1	109,7	176,4	148,9	196,4	135,7	171,8	134,7	111,0	126,5	137,1	143,2	135,1
April	145,6	117,0	111,9	122,3	122,7	155,9	139,8	131,3	181,2	162,8	194,6	142,0	172,2	141,3	116,5	128,7	144,3	143,7	144,5
Mai	129,4	107,9	93,6	113,5	126,3	137,3	134,4	116,2	151,6	146,4	155,4	128,0	182,8	126,5	102,4	121,7	128,4	132,9	127,0
Juni	146,0	117,6	99,7	124,5	143,6	150,7	134,7	130,9	184,5	174,7	191,5	136,4	174,0	135,4	110,4	126,2	138,0	145,8	135,5
Juli	156,7	118,2	90,8	127,1	147,3	170,2	143,9	148,7	200,5	182,8	213,3	135,3	148,4	135,0	104,9	125,9	137,8	137,2	137,9
Aug.	135,2	111,1	97,3	123,7	108,0	143,8	135,3	125,6	161,5	158,9	163,5	114,8	134,2	114,1	97,4	112,4	115,2	124,7	112,1
Sept.	150,5	121,0	105,4	130,4	133,6	161,7	137,4	132,7	195,1	173,2	211,0	132,0	165,8	131,0	107,9	112,3	134,7	136,2	134,2
Okt.	164,0	133,5	118,6	147,0	135,0	174,8	134,3	141,3	221,8	195,4	240,9	147,1	177,8	146,2	115,8	138,9	148,8	147,9	149,1

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. - 2) Einschl. "lebende Tiere".

### Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern<sup>1)</sup>

Mill. DM

Jahr Monat	Frankreich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Schweden	Danemark	Schweiz	Osterreich	Sowjet- union	Verein- Staaten	Iran
1960 MD	333	203	303	219	163	150	96	136	96	56	498	50
1961 MD	385	196	314	254	164	161	97	134	104	66	508	76
1962 MD	439	230	350	311	196	167	101	142	115	72	586	85
1963 MD	458	280	399	308	206	168	100	143	114	70	662	74
1963 Okt.	491	323	439	397	211	190	111	165	138	67	606	64
Nov.	468	275	370	322	207	179	106	157	129	80	548	62
Dez.	473	272	333	267	197	185	128	156	115	73	599	68
1964 Jan.	459	266	347	270	200	174	117	130	100	90	565	53
Febr.	447	269	335	295	219	158	111	131	100	79	636	52
Marz	508	300	385	318	212	172	113	141	115	62	729	75
April	571	337	423	339	234	182	101	158	135	69	711	56
Mai	498	316	397	316	242	165	95	137	106	48	537	66
Juni	543	343	476	383	245	201	99	156	130	79	640	63
Juli	589	388	447	432	245	209	81	166	140	61	711	58
Aug.	451	302	403	424	224	168	87	132	121	82	611	55
Sept.	477	444	527	406	203	206	102	158	141	88	624	61
Okt.	571	447	563	472	241	217	120	170	149	82	780	50

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgt nach der Höhe der Einfuhr im Jahre 1963.

**Außenhandel (Spezialhandel)**  
**Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern<sup>1)</sup>**  
**Mill. DM**

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Norwegen	Schweden	Danemark	Schweiz	Oster- reich	Spanien	Verein. Staaten
1960 MD	350	241	351	237	179	97	216	137	249	204	33	314
1961 MD	398	272	396	282	177	105	218	140	302	224	49	291
1962 MD	453	299	407	342	163	94	222	152	333	230	71	321
1963 MD	536	345	476	455	184	98	248	148	357	245	84	350
1963 Okt.	633	403	548	519	198	121	289	166	400	279	81	420
Nov.	598	370	545	501	193	82	299	158	370	286	85	346
Dez.	597	385	499	493	232	101	281	161	358	292	110	413
1964 Jan.	560	375	505	419	191	116	229	149	321	208	84	370
Febr.	617	378	567	458	267	76	247	158	353	251	94	329
Marz	609	394	592	458	231	85	290	183	382	258	107	417
April	664	449	599	454	231	108	291	183	406	279	103	430
Mai	609	378	544	374	229	83	260	171	351	246	102	364
Juni	650	428	575	380	232	127	261	176	396	267	105	383
Juli	662	403	574	381	227	117	244	162	405	277	104	410
Aug.	478	337	481	289	190	74	237	158	343	246	86	341
Sept.	613	394	552	328	198	114	258	172	391	287	89	412
Okt.	663	471	592	364	242	111	319	198	413	320	111	459

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1962.-

**Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen**  
**Mill. DM**

Jahr Monat	Insgesamt 1)	OECD-Länder 2)					Sonstige Länder (ohne Ostblock)					
		zusammen	EWG- Länder 3)	EFTA- Länder 4)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 5)	Europa	Afrika	Mittel- u. Sud- Amerika	Asien 6)	Austral. und Ozeanien	Ostblock- Länder
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1960 MD	3 560	2 456	1 059	699	571	126	63	205	310	304	46	167
1961 MD	3 697	2 597	1 148	716	587	145	73	205	305	298	40	170
1962 MD	4 125	2 923	1 331	783	659	151	77	224	358	305	52	180
1963 MD	4 356	3 125	1 445	804	724	152	81	271	332	315	45	180
1963 Okt.	4 662	3 390	1 650	896	682	161	100	296	338	310	28	194
Nov.	4 387	3 139	1 435	854	649	202	94	296	305	301	37	209
Dez.	4 360	3 092	1 345	860	687	199	79	308	332	294	45	204
1964 Jan.	4 310	2 937	1 342	795	613	188	81	352	357	316	62	197
Febr.	4 236	2 993	1 347	790	675	180	64	313	314	301	73	171
Marz	4 632	3 314	1 510	824	783	197	65	352	348	341	50	155
April	4 923	3 503	1 670	893	760	180	77	374	377	339	60	187
Mai	4 388	3 062	1 527	812	593	130	70	375	349	334	42	149
Juni	4 933	3 517	1 745	905	713	153	89	356	373	324	65	201
Juli	5 245	3 749	1 855	940	793	161	90	377	413	322	63	222
Aug.	4 562	3 224	1 580	803	679	162	90	369	297	324	58	192
Sept.	4 983	3 596	1 855	888	687	166	100	369	329	320	49	215
Okt.	5 479	4 097	2 052	993	871	181	97	361	349	323	21	223
Nov.	5 471	4 004	1 929	996	809	270	101	409	337	328	45	240
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1960 MD	3 996	2 822	1 179	1 120	359	165	116	211	276	314	56	188
1961 MD	4 248	3 087	1 348	1 202	336	201	127	187	301	315	47	173
1962 MD	4 415	3 324	1 501	1 226	367	230	115	178	275	281	50	179
1963 MD	4 859	3 777	1 813	1 316	394	254	105	217	240	301	53	151
1963 Okt.	5 499	4 347	2 103	1 493	484	267	123	238	265	315	61	133
Nov.	5 299	4 098	2 014	1 433	400	252	111	251	284	348	50	142
Dez.	5 449	4 185	1 975	1 474	454	282	117	254	249	383	49	197
1964 Jan.	4 960	3 775	1 859	1 250	400	266	109	243	248	349	51	165
Febr.	5 152	4 045	2 019	1 390	372	264	111	222	253	303	49	154
Marz	5 447	4 277	2 053	1 466	467	292	122	265	246	302	50	170
April	5 690	4 504	2 166	1 542	495	301	133	237	240	321	59	181
Mai	5 125	3 959	1 904	1 378	410	267	141	234	229	302	54	188
Juni	5 402	4 241	2 033	1 498	433	277	124	241	251	289	57	182
Juli	5 471	4 228	2 020	1 474	453	281	130	244	243	321	75	210
Aug.	4 688	3 512	1 585	1 286	388	253	121	231	248	295	57	203
Sept.	5 315	4 066	1 887	1 463	459	258	120	265	278	328	68	169
Okt.	5 949	4 595	2 090	1 656	546	304	131	276	282	361	65	220
Nov.	5 561	4 228	1 964	1 564	432	267	125	246	275	386	55	230

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Einschl. Japan.- 6) Ohne Japan.

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

1954 = 100

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen einschl. Stadtschnellbahnen, Obusse		Kraftomnibusse						
	Beforderte Personen 3)	Personen- kilometer 3)	Wagenachs- kilometer 4)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Ortslinienverkehr		Überlandlinienverkehr 2)		Gelegenheitsverkehr		
					Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)
Kalendertäglich												
1958 <sup>6)</sup>	106	117	107	96	97	177	162	138	122	132	141	
1960	102	116	105	95	89	210	190	155	137	143	156	
1961	96	117	106	91	83	231	202	164	142	151	168	
1962	89	116	106	87	78	247	215	173	150	146	165	
1963	87	114	109	81	74	258	227	175	162	122	150	
1963 Juli	88	150	126	77	74	245	233	160	174	190	286	
Aug.	80	138	127	70	73	229	229	153	172	155	241	
Sept.	98	126	120	78	74	252	222	172	171	190	263	
Okt.	80	99	104	82	75	269	235	177	166	125	140	
Nov.	82	93	100	84	74	277	234	185	159	86	68	
Dez.	87	111	105	81	71	270	229	175	152	80	61	
1964 Jan.	84	92	104	79	71	274	237	188	160	68	49	
Febr.	86	97	102	83	74	281	239	190	164	81	60	
Marz	90	108	104	76	71	261	230	175	157	83	85	
April	81	94	104	79	73	269	240	184	167	86	84	
Mai	91	126	108	75	68	254	229	172	156	157	228	
Juni	83	122	119	74	70	258	241	172	176	209	291	
Juli	83	146	127	72	70	248	239	163	178	194	287	
Aug.	83	140	129	64	67	230	235	155	174	168	252	
Sept.	89	118	121	73	69	260	241	178	179	183	255	

Jahr Monat	Güterverkehr												
	Bundesbahn 1)				Binnenschifffahrt				Seeschifffahrt				
	Be- forderte Güter 7)	Tarif- tkm 7)	Effek- tiv- tkm 8)	Wagen- achs- kilo- meter 9)	Güter- wagen- stellung	Be- forderte Güter	Effektiv-tkm ins- gesamt	darunter auf deut- schen Schiffen	Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in d. Seehäfen dav. Verkehr m. Häfen	Nord- Ostsee- Kanal	Gesamt- verkehr	
									ins- gesamt	innerhalb	außerhalb 10)		
arbeitstäglich													kal.-tägl.
1958 <sup>6)</sup>	109	107	109	106	104	126	132	128	144	129	95	133	117
1960	133	123	126	119	117	161	166	159	172	181	131	186	146
1961	133	127	129	122	116	164	167	162	167	190	128	196	146
1962	132	131	135	127	115	162	165	159	162	202	135	209	154
1963	134	141	143	131	112	159	164	153	163	209	108	219	138
1963 Juli	130	135	136	127	111	199	212	201	207	201	137	207	180
Aug.	129	133	136	126	108	195	206	190	207	203	129	210	174
Sept.	134	139	141	131	114	191	199	186	192	200	134	206	167
Okt.	143	143	144	132	121	175	176	168	182	200	95	210	174
Nov.	150	150	152	138	123	179	178	172	167	215	107	226	175
Dez.	128	134	139	128	111	164	165	159	148	251	114	264	158
1964 Jan.	130	136	137	124	104	107	95	89	127	216	102	227	149
Febr.	127	129	132	124	106	148	133	132	169	210	100	221	145
Marz	132	131	132	125	112	174	167	160	171	245	127	257	136
April	136	133	135	126	115	200	203	192	207	220	116	231	145
Mai	142	143	147	137	117	213	220	202	197	255	122	268	158
Juni	139	140	140	129	115	200	203	189	204	224	98	236	166
Juli	130	138	138	128	113	180	179	174	183	220	140	227	167
Aug.	135	136	139	126	109	...	...	...	165	230	129	240	158
Sept.	140	143	145	132	116	...	...	...	...	...	...	...	159

1) Ohne Kraftwagenverkehr - 2) Einschl. Nachbarortlinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, darunter Ferienzielreiserverkehr, der bis 1961 unter Gelegenheitsverkehr erfasst wurde.- 3) Nur öffentlicher Verkehr.- 4) Einschl. Militärverkehr.- 5) Frischwagengüter und Anhängerkilometer.- 6) Ohne Saarland.- 7) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr.- 8) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 9) Beladene und leere Güterwagen.- 10) Auslandsverkehr einschl. Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.

### Deutsche Bundespost Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Brief- sen- dungen 2)	Gewöhnl. Paket- sendungen	Aufge- gebene Tele- gramme 3)	Fernsprechsdiens			Ton- 7)	Fernseh- Rundfunk- genehmigungen 5)	Einzahl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
				Sprech- stellen 4) 5)	Orts- gespräche	Abgehende Fern- 6)				Guthaben auf den Konten 8)	Gut- schriften	Last- schriften
Mill.												
1960 MD	708	24	2 709	5 738	289	91	15 732	4 112	4 898	2 067	21 984	21 972
1961 MD	758	25	2 703	6 509	304	102	16 270	5 887	5 367	2 331	23 819	23 746
1962 MD	776	26	2 739	7 047	317	126	16 696	7 213	5 867	2 586	25 808	25 801
1963 MD	745	25	2 662	7 352	344	129	17 099	8 539	6 226	2 771	27 442	27 440
1963 Okt.	821	29	2 790	7 508	334	137	17 009	8 227	6 549	2 764	29 325	29 490
Nov.	747	33	2 365	7 556	354	136	17 061	8 372	6 418	2 891	28 353	27 926
Dez.	823	38	2 883	7 600	399	139	17 099	8 539	6 260	3 099	30 872	30 775
1964 Jan.	765	22	1 756	7 651	388	136	17 163	8 786	6 399	2 903	30 425	30 979
Febr.	711	22	1 632	7 706	363	128	17 229	9 001	5 969	2 813	26 358	25 999
Marz	786	26	1 990	7 759	350	133	17 260	9 132	6 591	2 810	26 495	26 411
April	825	25	1 957	7 813	347	139	17 284	9 224	6 626	2 914	30 148	30 415
Mai	675	20	2 142	7 861	379	142	17 296	9 285	6 453	3 068	27 367	26 785
Juni	718	21	1 906	7 914	358	143	17 306	9 337	7 011	2 957	29 406	29 658
Juli	772	21	2 172	7 965	...	...	17 314	9 385	7 355	2 985	31 893	32 168
Aug.	678	19	2 162	8 007	...	...	17 330	9 443	6 795	3 007	28 751	28 689
Sept.	785	24	1 967	8 043	...	...	17 358	9 535	7 023	2 928	29 700	29 520
Okt.	810	28	1 972	...	...	...	17 403	9 678	7 192	3 044	32 017	31 834

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Nach dem In- und Ausland, bis 1963 auch übermittelte Telegramme aus dem Ausland.- 4) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 5) Jahres- bzw. Monatsende.- 6) Bis 1963 auch übermittelte Ferngespräche aus dem Ausland.- 7) Ohne Zweitgeräte.- 8) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

**Eisenbahnen<sup>1)</sup>**  
**(DB = Deutsche Bundesbahn, NE = Nichtbundeseigene Eisenbahnen)**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	Betriebsleistungen									Güterwagen- stellung insgesamt DB		
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)					
	insgesamt 3)	dar. DB		insgesamt	dar. DB		Brutto Güterzüge DB	Netto				
		Reise- züge	Güter- züge		insgesamt	dar. DB						
	Mill.									1 000		
1958 MD	52,5	33,6	15,0	1 745	649,0	1 058	10 511	4 863	4 804	1 591		
1960 MD	50,4	31,5	15,4	1 806	628,9	1 149	11 637	5 404	5 329	1 669		
1961 MD	50,1	31,3	15,5	1 821	631,3	1 161	11 842	5 464	5 386	1 636		
1962 MD	50,4	31,4	15,9	1 862	634,0	1 201	12 379	5 667	5 589	1 618		
1963 MD	51,2	31,9	16,5	1 923	649,8	1 247	13 081	6 037	5 953	1 576		
1963 Juli	55,6	35,4	17,2	2 087	767,9	1 291	13 472	6 137	6 054	1 672		
Aug.	55,3	35,4	17,0	2 059	773,0	1 259	13 212	6 035	5 953	1 601		
Sept.	52,4	33,2	16,3	1 967	704,8	1 235	12 944	5 933	5 853	1 602		
Okt.	52,9	32,0	17,9	2 014	631,2	1 354	14 214	6 564	6 471	1 839		
Nov.	49,8	30,2	16,8	1 890	586,4	1 276	13 465	6 261	6 173	1 693		
Dez.	49,6	31,5	15,3	1 793	636,6	1 130	11 868	5 472	5 389	1 455		
1964 Jan.	51,2	31,9	16,4	1 875	631,7	1 217	12 884	5 963	5 885	1 515		
Febr.	47,9	29,8	15,4	1 757	582,2	1 150	11 999	5 455	5 380	1 466		
März	49,5	31,6	15,0	1 789	632,6	1 130	11 760	5 307	5 230	1 500		
April	50,2	30,9	16,4	1 881	614,2	1 240	13 000	5 917	5 835	1 679		
Mai	50,0	31,8	14,9	1 823	607,1	1 141	11 982	5 454	5 380	1 447		
Juni	52,3	33,3	16,2	1 948	755,4	1 221	12 852	5 883	5 800	1 615		
Juli	55,5	35,4	17,2	2 100	771,8	1 300	13 717	6 261	6 172	1 703		
Aug.	54,7	35,4	16,4	2 025	783,7	1 214	12 944	5 958	5 875	1 554		
Sept.	...	33,4	16,9	...	710,4	1 291	13 703	...	6 220	1 679		
Jahr Monat	Leistungen im Personenverkehr 6)											
	noch Güter- wagenstellg. arbeits- täglich 5)	Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Beförderte Personen					Personenkilometer				
			insgesamt 7)	Deutsche Bundesbahn 8)	dar. Berufs-u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	dar. Berufs-u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	dar. Berufs-u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen		
	DB	Tage	1 000									
	1 000		Mill. km									
1958 MD	63,3	4,5	130 205	117 956	73 036	12 249	7 183	3 310	1 177	115,1		
1960 MD	67,7	4,5	116 542	106 721	64 479	9 821	5 734	3 200	1 049	95,6		
1961 MD	67,2	4,6	108 606	99 578	56 749	9 028	5 065	3 206	929	89,7		
1962 MD	66,8	4,8	103 893	95 371	52 762	8 522	4 655	3 201	862	83,0		
1963 MD	66,7	5,0	100 764	93 121	50 817	7 640	4 235	3 142	817	75,9		
1963 Juli	64,2	4,7	104 179	96 695	44 365	7 484	3 788	4 233	728	73,5		
Aug.	62,7	4,9	93 841	87 169	37 391	6 672	3 181	3 902	608	65,4		
Sept.	66,3	4,8	110 687	103 404	55 885	7 283	4 434	3 432	889	76,2		
Okt.	70,2	4,5	95 375	87 921	47 114	7 454	4 236	2 798	753	75,0		
Nov.	71,6	4,8	94 459	86 951	53 030	7 508	4 688	2 535	853	75,6		
Dez.	64,5	5,5	102 288	95 008	48 136	7 280	3 994	3 140	773	73,1		
1964 Jan.	60,3	4,9	99 934	92 168	56 280	7 766	4 811	2 605	907	77,3		
Febr.	61,6	4,8	95 790	88 336	52 673	7 454	4 639	2 567	852	73,7		
März	64,7	5,1	105 602	98 253	53 115	7 349	4 306	3 045	881	73,2		
April	66,8	4,5	92 685	85 272	46 180	7 413	4 451	2 564	748	74,3		
Mai	67,8	5,7	107 074	99 251	57 603	7 823	4 409	3 548	969	77,2		
Juni	66,8	4,8	94 825	87 580	48 802	7 245	4 015	3 326	824	70,4		
Juli	65,5	4,7	98 170	90 731	39 123	7 439	3 606	4 110	658	68,7		
Aug.	63,1	4,9	97 752	91 110	41 779	6 642	3 172	3 951	703	66,3		
Sept.	67,3	4,7	...	94 627	50 496	...	...	3 229	811	...		
Jahr Monat	Beförderte Güter 8)											
	Gepäck- versand der Deutschen Bundesbahn	insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 8)	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	darunter					Tarif- tonnen- kilometer DB 10)		
					Expresgut		Kohle, Koks, Briketts					
	t	1 000 t										
					zusammen	dar. DB 8)	zusammen 9)	DB 8)	NE 8)	Mill.		
1958 MD	9 220	26 645	25 176	7 032	71,1	67,5	9 637	8 990	1 759	4 297		
1960 MD	10 298	29 498	27 271	8 503	79,1	75,2	9 746	9 197	1 576	4 681		
1961 MD	10 637	29 076	26 830	8 483	68,9	65,6	9 523	8 854	1 813	4 772		
1962 MD	10 809	29 791	26 634	8 285	69,1	65,9	9 442	8 886	1 656	4 921		
1963 MD	10 156	29 233	27 036	8 647	64,5	61,1	10 055	9 482	1 684	5 301		
1963 Juli	16 895	30 563	28 148	9 102	66,3	62,2	9 640	9 042	1 675	5 430		
Aug.	18 385	29 731	27 257	8 767	65,9	61,7	9 564	8 919	1 723	5 254		
Sept.	14 218	29 265	26 951	8 576	63,6	59,7	9 425	8 807	1 662	5 199		
Okt.	8 998	33 639	31 106	9 611	70,9	67,5	10 394	9 707	1 871	5 776		
Nov.	6 038	31 846	29 488	9 173	66,0	62,8	10 300	9 693	1 749	5 500		
Dez.	6 043	26 231	24 013	8 844	82,1	78,1	9 836	9 241	1 723	4 684		
1964 Jan.	6 789	29 052	27 154	8 549	62,1	59,2	10 038	10 459	1 840	5 282		
Febr.	6 705	27 100	25 132	8 046	54,4	51,7	9 646	8 912	1 805	4 739		
März	8 456	27 386	25 336	7 908	61,8	59,0	8 851	8 179	1 616	4 696		
April	8 101	30 356	28 129	8 733	67,6	64,5	9 365	8 726	1 685	5 165		
Mai	9 665	27 295	25 325	7 802	61,7	58,7	8 565	8 012	1 521	4 729		
Juni	11 625	29 998	27 810	8 560	65,0	61,3	9 018	8 430	1 634	5 242		
Juli	16 715	31 742r	29 547r	8 781	67,8	63,6	9 730r	9 129r	1 667	5 497r		
Aug.	18 355	29 772	27 600	8 623	61,4	57,8	9 078	8 417	1 714	5 186		
Sept.	14 123	...	29 054	...	...	63,1	...	8 886	...	5 525		

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt.- 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Ränglerkilometer.- 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 5) Ab 1959 auf volle Arbeitstage (Mo.-Fr.) berechnet.- 6) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr.- 7) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt.- 8) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen.- 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt.- 10) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn - Verband Deutscher Nichtbundeseigener Eisenbahnen

# Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen<sup>1)</sup>

1000 t

Jahr Vierteljahr ----- Güterhauptgruppe	Eisenbahnen 2)	Fernverkehr mit Kraftfahr- zeugen 3)	Binnen- schifffahrt	Seeschiff- fahrt	Luftfahrt	Rohrfern- leitungen
1960	314 681,1	99 165,4	171 362,0	78 054,0	52,1	13 308,4
1961	306 736,9	103 820,2	172 216,2	81 227,2	69,8	18 178,3
1962	301 590,8	109 805,3	170 774,9	85 737,0	76,1	21 341,5
1963	315 046,0	114 400,4	167 327,1	89 583,8	86,5	27 504,9
1964 1. Vierteljahr	76 631,7	26 861,6	36 842,4	23 715,1	21,7	8 346,7
2. Vierteljahr	78 196,6	31 422,9	51 885,9	24 221,2	23,6	9 058,6
davon						
Getreide	712,6	145,8	1 387,1	1 625,1	0,0	-
Kartoffeln	562,7	49,8	17,3	12,4	0,0	-
Frische Früchte, frisches, gefrorenes Gemüse	630,6	690,1	2,4	483,3	0,2	-
Zuckerrüben	20,4	2,0	0,0	-	0,0	-
Getreide-, Obst- und Gemüseerzeugnisse, Hopfen	165,5	809,9	329,7	337,8	0,0	-
Zucker	135,5	263,7	80,0	62,8	0,0	-
Lebende Tiere	226,7	87,6	-	32,1	0,2	-
Fleisch, Fische, Eier, Milch, Speisefette	233,6	1 249,8	53,2	146,4	0,3	-
Getränke	174,7	1 542,2	36,7	61,6	0,2	-
Andere Nahrungs- und Genußmittel	161,8	655,7	46,5	244,4	0,3	-
Futtermittel	287,5	686,4	420,7	528,9	0,0	-
Ölsaaten, -früchte, pflanzl.u.tier.Öle, Fette	149,1	143,3	369,2	410,7	0,0	-
Grubenholz	259,1	27,9	35,5	42,0	-	-
Holz (ohne Grubenholz) und Kork	1 269,9	1 006,9	349,1	553,2	0,0	-
Zellstoff und Altpapier	348,7	163,7	213,1	231,0	0,0	-
Textile u.ä. pflanzl. und tier. Rohstoffe	418,4	408,8	80,6	389,5	2,4	-
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	3 222,1	699,9	13 366,5	330,7	0,0	-
Sonst.Steine, Erden u.verwandte Rohminerale	3 769,8	1 223,4	3 056,0	667,6	0,0	-
Stein- und Salinensalz	292,1	116,8	731,3	70,1	0,0	-
Eisenerze	5 680,5	4,9	5 967,8	3 012,7	0,0	-
Eisen- und Stahlabfälle und -schrott	3 189,5	76,5	695,9	114,2	0,0	-
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	526,2	130,0	1 271,2	219,2	0,0	-
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks	20 023,1	127,9	7 209,8	1 959,1	0,0	-
Braunkohle, Braunkohlenbriketts u.-koks, Torf	5 452,9	159,6	777,4	20,5	0,0	-
Rohes Erdöl	927,9	0,6	657,4	6 890,9	0,0	9 058,6
Kraft- und Leuchtstoffe, Heizöl	3 005,6	1 127,3	6 544,7	1 931,2	0,0	-
Sonstige Mineralölerzeugnisse a.n.g., Gase	1 129,7	827,1	380,5	165,1	0,0	-
Benzol, Teer u.ä. Destillationserzeugnisse	576,9	95,9	187,5	20,4	0,0	-
Chemische Grundstoffe	1 726,2	525,8	1 025,5	227,7	0,1	-
Andere chemische Erzeugnisse	954,3	1 186,3	226,6	178,9	0,7	-
Düngemittel	3 767,0	47,3	1 742,3	559,8	0,0	-
Kalk und Zement	2 177,8	2 196,0	1 174,1	116,0	0,0	-
Glas, Baustoffe u.ä. mineralische Waren	1 217,3	3 344,8	360,1	158,5	0,2	-
Roh Eisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	1 226,1	98,0	346,3	149,3	0,0	-
Walzwerke-, Zieherei- und Gießereierzeugnisse	8 129,9	2 811,7	2 091,0	724,0	0,1	-
NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug	127,9	308,0	224,6	149,1	0,1	-
EBM-Waren und Baukonstruktionen aus Metall	535,4	1 027,0	37,4	116,1	0,4	-
Maschinen und elektrotechnische Erzeugnisse	769,3	878,5	53,6	252,2	5,4	-
Fahrzeuge	864,5	253,8	55,0	253,0	1,5	-
Sonstige Halb- und Fertigwaren	745,1	2 830,6	157,8	510,0	7,9	-
Gebrauchte Verpackungen	136,7	866,1	11,9	13,9	0,1	-
Umzugsgut, Baugeräte, Zirkusgut u.ä.	156,5	413,6	4,3	8,8	0,1	-
Sammel- u. Stückgut; sonstige Transportgüter	2 121,6	2 111,9	108,2	241,1	3,4	-

1) Binnenverkehr, grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin, bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfuhr ohne Umladung nicht enthalten.- 2) Ohne Dienstgutverkehr.- 3) Vierteljahresergebnisse ohne die Werkfernverkehrstransporte der Unternehmen, die Beförderungsteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen.

## Zulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge						Besitzumschreibungen gebrauchter Fahrzeuge					
	Kraft- fahr- zeuge insgesamt	darunter					Kraft- fahrzeug- anhänger	Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			
		Kraft- räder 1)	Personen- kraft- wagen	Kombi- nations- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen			Kraft- räder 1)	Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen
1960 MD	100 991	4 123	76 160	4 652	7 727	7 618	2 794	124 426	24 552	89 485	6 090	3 915
1961 MD	112 057	3 002	84 853	6 407	8 691	8 227	3 332	136 897	20 688	105 163	6 178	4 448
1962 MD	120 032	1 743	94 519	6 935	8 922	7 002	3 745	153 117	15 984	125 781	6 295	4 629
1963 MD	123 936	922	96 826	9 090	9 201	6 829	3 620	159 192	11 826	136 069	6 212	4 646
1963 Okt.	131 322	455	98 933	12 232	10 642	7 853	3 402	165 880	9 350	144 589	7 017	4 479
Nov.	106 600	475	80 396	10 388	9 172	5 112	2 647	134 392	5 899	118 792	5 647	3 585
Dez.	90 724	198	68 265	9 197	7 923	4 082	2 322	116 612	3 691	105 516	4 388	2 665
1964 Jan.	94 090	280	72 074	8 409	6 842	5 483	2 246	134 786	4 197	120 265	5 604	4 247
Febr.	119 944	406	92 038	10 018	7 870	8 502	2 650	153 768	5 939	136 058	5 576	5 791
März	181 742	849	144 310	13 066	10 735	11 436	4 195	210 570	10 176	185 510	6 752	7 603
April	178 128	1 065	138 987	13 650	12 563	10 313	5 444	227 860	14 477	196 918	8 162	7 703
Mai	138 622	910	110 639	10 277	9 180	6 437	4 491	185 388	12 859	160 995	6 113	4 908
Juni	146 674	1 068	114 841	11 642	11 011	6 751	4 996	197 918	13 720	172 030	6 852	4 840
Juli	140 577	1 081	110 198	11 473	9 566	6 976	5 695	206 479	13 498	181 192	7 055	4 296
Aug.	96 272	578	75 654	6 427	7 171	5 592	3 199	160 741	9 550	141 308	5 867	3 625
Sept.	126 309	498	97 865	10 122	9 786	6 975	3 077	168 805	8 309	149 258	6 463	4 343
Okt.	132 111	408	103 903	9 801	10 205	6 659	3 079	169 039	6 005	151 746	6 769	4 065

1) Einschl. Kraftroller, ohne Kleinkrafträder mit amtlichem Kennzeichen.

Kraftfahrt-Bundesamt

### Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet einschl. Berlin (West)								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 2)		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)				Werkfernverkehr		Zusammen					
	Beforderte Gütermengen und geleistete Tonnenkilometer 3)											
	1 000 t		Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm	
1958 MD <sup>4)</sup>	4 790,6	1 244,8	76,3	20,5	1 656,1	274,8	6 523,0	1 540,1	210,3	56,5	6 733,3	1 596,6
1960 MD	5 848,4	1 519,5	54,9	15,3	1 955,7	324,7	7 859,0	1 859,5	364,7	106,4	8 223,7	1 955,9
1961 MD	6 079,5	1 578,5	54,1	15,8	2 083,2	348,9	8 216,8	1 943,2	434,8	130,9	8 651,6	2 074,1
1962 MD	6 402,6	1 659,8	50,2	15,0	2 172,5	368,0	8 625,3	2 042,8	525,1	161,9	9 150,4	2 204,7
1963 MD	6 379,1	1 722,0	51,2	15,1	2 278,4	391,2	8 908,7	2 128,3	624,6	195,9	9 533,3	2 324,2
1963 Juli <sup>5)</sup>	7 575,9	1 914,4	54,5	16,3	2 666,5	448,5	10 296,9	2 379,2	681,5	210,2	10 978,4	2 589,4
Aug.	6 935,6	1 761,8	50,9	14,7	2 419,8	411,3	9 406,3	2 187,8	657,9	205,5	10 064,2	2 393,3
Sept.	7 054,3	1 820,6	56,5	17,1	2 499,1	435,5	9 609,9	2 271,2	669,0	209,2	10 278,9	2 480,4
Okt.	7 842,6	2 032,7	64,3	19,0	2 687,7	464,5	10 594,6	2 516,2	741,6	232,1	11 336,2	2 748,3
Nov.	6 834,1	1 784,4	61,4	17,8	2 292,1	398,6	9 187,6	2 200,8	668,1	212,6	9 855,7	2 413,4
Dez.	5 534,6	1 468,9	60,9	17,5	2 044,1	354,2	7 639,6	1 840,6	568,3	179,2	8 207,9	2 019,8
1964 Jan.	6 075,4	1 655,8	42,4	12,6	2 232,3	388,3	8 350,1	2 056,7	621,3	202,8	8 971,4	2 259,5
Febr.	5 726,4	1 549,6	39,2	11,4	2 187,5	381,1	7 953,1	1 942,1	620,3	206,2	8 573,4	2 148,3
Marz	6 293,8	1 680,2	54,4	16,4	2 298,2	400,1	8 646,4	2 096,7	670,4	217,1	9 316,8	2 313,8
April	7 461,4	1 950,7	60,3	18,0	2 683,3	459,9	10 205,0	2 428,6	756,0	237,3	10 961,0	2 665,9
Mai	6 445,8	1 672,7	47,0	14,1	2 313,1	394,5	8 805,9	2 081,3	703,0	222,5	9 508,9	2 303,8
Juni	7 356,2	1 904,5	56,9	17,3	2 723,6	463,8	10 136,7	2 385,6	816,4	255,3	10 953,1	2 640,9
Juli	7 700,8	1 984,3	60,0	17,6	2 627,4	443,0	10 388,2	2 444,9	820,4	259,2	11 208,6	2 704,1
Aug.	7 101,2	1 830,7	50,9	15,2	2 567,1	442,0	9 719,2	2 287,9	771,2	240,7	10 490,4	2 528,6

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) 1958 einschl. saarlandischer Fahrzeuge.- 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet einschl. Berlin (West), in der sowjetischen Besatzungszone und im Sowjetsektor von Berlin.- 4) Ohne Saarland.- 5) Monatsergebnisse des Werkfernverkehrs ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen (ca. 0,2 %).

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

### Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Straßenbahnen einschl. Stadtschnellbahnen, Obusse			Kraftomnibusse								
				Linienverkehr						Gelegenheitsverkehr		
	Ortsverkehr			Überlandverkehr 1)								
	Beford. Personen	Wagen- 2) Personen- kilometer	Mill.	Beford. Personen	Wagen- 2) Personen- kilometer	Mill.	Beförd. Personen	Wagen- 2) Personen- kilometer	Mill.	Beförd. Personen	Wagen- 2) Personen- kilometer	Mill.
1960 MD	285 560	52 226	1 356	120 083	25 058	521	123 910	60 190	1 300	5 312	25 238	867
1961 MD	276 917	48 730	1 298	131 725	26 582	582	130 450	62 233	1 426	5 593	27 128	901
1962 MD	266 699	46 144	1 258	141 052	28 203	631	138 061	66 082	1 488	5 406	26 735	893
1963 MD	246 577	43 741	1 168	147 379	29 870	666	139 443	71 338	1 570	4 501	24 166	766
1963 Okt.	253 798	45 143	1 217	156 483	31 469	707	144 121	74 144	1 618	4 716	23 125	699
Nov.	251 739	42 847	1 192	156 090	30 364	705	145 537	69 028	1 580	3 118	10 912	332
Dez.	251 841	42 587	1 176	157 081	30 606	710	142 481	68 168	1 536	2 993	9 958	299
1964 Jan.	245 600	42 259	1 170	159 370	31 697	720	152 801	71 640	1 682	2 554	8 089	256
Febr.	241 768	41 259	1 156	153 244	29 918	692	144 380	68 722	1 593	2 851	9 245	277
März	237 611	42 532	1 140	151 790	30 784	686	141 812	70 524	1 565	3 126	14 010	409
April	238 140	42 205	1 140	151 773	31 126	686	144 615	72 260	1 607	3 119	13 352	419
Mai	232 278	40 889	1 110	148 114	30 648	669	139 492	69 846	1 578	5 912	37 540	1 180
Juni	223 992	40 633	1 066	145 095	31 157	656	135 147	76 175	1 597	7 624	46 329	1 513
Juli	222 780	41 988	1 045	144 353	32 018	652	132 264	79 564	1 590	7 289	47 239	1 587
Aug.	197 444	39 949	939	133 826	31 397	605	125 668	77 945	1 565	6 340	41 460	1 343
Sept.	219 832	40 259	1 051	146 239	31 167	661	139 925	77 573	1 638	6 683	40 712	1 313

1) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, darunter Ferienzele Reiseverkehr der bis 1961 unter Gelegenheitsverkehr erfaßt wurde.- 2) Triebwagen- und Anhängerkilometer.

Kraftfahrt-Bundesamt

### Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen beteiligte							
	Unfälle	Getotete 1)	Schwer- 2) verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen Last- 4)	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige	
1958 MD	24 725	1 014	11 920	19 124	46 745	8 581	15 441	4 522	4 727	5 244	6 595	1 634
1960 MD	29 110	1 201	12 120	25 793	55 213	7 420	22 232	5 042	6 264	5 292	7 394	1 569
1961 MD	28 296	1 212	11 468	25 859	53 877	6 236	23 871	4 926	5 113	5 009	7 215	1 507
1962 MD	26 771	1 204	10 881	24 826	50 828	4 658	25 587	4 779	3 227	4 353	6 812	1 412
1963 MD	26 224	1 209	10 820	24 528	49 965	3 666	26 747	4 635	2 735	4 172	6 642	1 368
1963 April	23 834	974	9 656	22 197	45 333	3 789	23 683	3 693	2 760	3 863	6 420	1 125
Mai	28 604	1 215	11 490	26 371	54 131	4 999	27 298	4 353	3 435	5 396	7 353	1 317
Juni	30 643	1 264	12 864	29 334	57 457	5 580	29 385	4 701	3 702	6 037	6 684	1 368
Juli	32 027	1 399	13 186	30 629	60 441	6 050	29 878	5 438	4 107	6 561	6 862	1 545
Aug.	31 071	1 425	13 421	30 161	58 923	5 423	31 220	5 296	3 762	5 482	6 244	1 496
Sept.	30 234	1 435	12 452	28 522	57 903	5 097	29 928	5 148	3 601	5 500	7 042	1 587
Okt.	30 222	1 575	12 769	27 287	58 020	4 411	30 455	5 588	3 458	4 976	7 532	1 600
Nov.	29 971	1 641	12 771	26 689	57 780	3 484	31 296	5 167	3 079	4 609	8 568	1 577
Dez.	25 520	1 332	11 028	23 203	47 622	1 621	28 723	4 585	1 686	2 548	7 090	1 369
1964 Jan.	20 435	1 108	8 849	18 598	38 337	988	23 196	3 790	1 202	1 946	6 338	877
Febr.	21 593	1 153	9 212	19 575	40 702	1 621	23 823	3 606	1 672	2 368	6 623	989
Marz	21 456	1 148	9 267	20 422	40 589	1 978	24 564	3 335	1 697	2 588	5 786	871
April	26 178	1 138	10 868	23 645	49 879	3 262	27 223	4 347	2 810	4 211	7 001	1 025
Mai	30 355	1 334	12 994	28 887	57 316	4 336	31 707	4 071	3 288	5 382	7 380	1 152
Juni	30 362	1 373	13 039	28 419	56 887	4 447	29 936	5 002	3 505	6 175	6 608	1 214

Vgl. Fachserie H, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen.

**Luftverkehr<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat	Flughafenverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	geleistete		
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)			Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	ingesamt	dar. nicht- gewerblich- Verkehr	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
Anzahl		1 000		t		t		1 000				
1960 MD	44 639	29 453	293,3	291,5	3 659	3 474	874	918	4 249	129 602	2 114	433
1961 MD 2)	53 192	34 979	325,1	324,7	4 478	4 693	1 234	1 315	4 633	141 155	2 610	588
1962 MD	56 666	40 047	386,2	384,7	4 674	5 145	1 886	1 993	4 775	162 054	2 689	816
1963 MD	62 942	45 107	454,5	452,2	5 419	5 736	2 065	2 289	5 276	191 024	2 977	927
1963 Juli	100 716	78 188	567,2	562,5	5 894	5 835	2 310	2 343	6 168	238 004	3 069	920
Aug.	86 550	63 305	597,2	584,3	5 249	5 175	2 281	2 316	6 295	249 417	2 802	932
Sept.	74 872	53 834	608,5	599,2	5 537	5 421	2 396	2 439	5 979	257 642	2 916	959
Okt.	65 849	48 051	520,4	521,1	6 355	6 532	2 646	2 638	5 613	220 124	3 463	1 062
Nov.	44 369	29 836	368,1	368,1	6 107	6 589	2 435	2 471	4 604	154 557	3 346	1 004
Dez.	30 262	17 365	352,4	351,1	5 655	5 981	2 818	2 979	4 336	148 996	3 194	1 220
1964 Jan.	30 138	16 590	346,3	352,4	5 341	5 663	2 238	2 298	4 549	146 545	2 869	919
Febr.	31 253	27 587	351,6	345,8	5 492	6 140	2 343	2 421	4 553	149 210	3 082	956
März	46 782	31 544	433,6	424,1	5 560	6 230	2 453	2 510	4 984	181 658	3 242	997
April	72 153	53 046	469,7	475,3	5 957	6 546	2 597	2 655	5 882	198 189	3 258	1 015
Mai	97 386	74 015	612,4	595,5	5 884	6 562	2 282	2 337	6 602	251 600	3 260	917
Juni	82 572	60 318	595,7	607,9	6 187	6 131	2 382	2 483	6 726	260 967	3 286	960
Juli	84 996	60 976	643,7	632,8	6 213	6 065	2 602	2 688	7 085	273 761	3 280	1 026
Aug.	94 297	69 666	692,1	674,2	5 595	5 665	2 357	2 465	7 131	292 885	2 997	950
Sept.	77 943	55 330	680,0	675,4	6 670	6 647	2 606	2 667	6 842	296 143	3 540	1 022
Okt.	55 832	35 930	585,3	596,1	7 490	7 807	2 640	2 726	6 462	252 455	4 006	1 058

Vgl. Fachserie H, Reihe 3, Luftverkehr.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1960 20 805, für 1961 22 282, für 1962 865, für 1963 1 546 Starts nachgemeldet.

**Binnenschifffahrt<sup>1)</sup> und Transporte an rohem Erdöl in Rohrleitungen**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>2)</sup>**

Jahr Monat	Binnenschifffahrt								Erdöl in Rohrleitungen		
	Beförderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer 2)		Transport- menge	leistung	
	innerhalb des Bundes- gebietes	Versand 3)	Empfang 3)	Durch- gangs- verkehr	ingesamt	darunter auf deutschen Schiffen 4)	ingesamt	auf deutschen Schiffen 4)			ohne Durch- gangs- verkehr
	1 000 t						Mill. tkm		1 000 t	Mill. tkm	
1960 MD	7 233	2 648	3 821	579	14 280	8 626	3 365	2 023	2 996	1 109	247
1961 MD	7 568	2 681	3 557	546	14 351	8 816	3 351	2 039	3 006	1 514	313
1962 MD	7 568	2 552	3 579	532	14 231	8 811	3 328	2 018	2 991	1 778	366
1963 MD	7 083	2 558	3 761	542	13 944	8 431	3 293r	1 925r	2 952r	2 292	412
1963 Juli 5)	9 846	3 191	4 913	748	18 698	11 524	4 565	2 715	4 089	2 326	410
Aug.	9 256	2 964	5 050	722	17 972	10 774	4 334	2 512	3 868	2 421	411
Sept.	8 586	3 069	4 332	651	16 639	10 270	3 956	2 325	3 544	2 265	398
Okt.	8 529	3 177	4 281	563	16 549	10 270	3 796	2 277	3 444	2 295	375
Nov.	8 019	2 790	3 929	514	15 252	9 456	3 474	2 100	3 149	2 514	442
Dez.)	6 808	2 360	3 716	410	13 294	8 175	3 080	1 960	2 822	2 943	555
1964 Jan.	4 581	1 497	3 295	287	9 661	5 719	1 964	1 159	1 784	2 836	507
Febr.	6 530	2 131	3 691	317	12 669	7 853	2 618	1 632	2 423	2 587	461
März	7 399	2 481	4 163	471	14 513	8 899	3 186	1 921	2 894	2 924	534
April	9 554	2 806	5 036	730	18 125	11 155	4 201	2 495	3 734	2 730	566
Mai	8 514	2 753	4 393	682	16 342	9 930	3 866	2 227	3 432	3 241	589
Juni	8 890	2 892	4 895	742	17 418	10 646	4 039	2 366	3 567	3 087	622
Juli	8 970	2 378	4 918	572	16 838	10 553	3 837	2 347	3 471	3 185	600

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit Berlin (West) bis 1963, dann Sowjetsektor von Berlin und Häfen der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 4) Einschl. Verkehrsleistungen der in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.- 5) Ohne Berlin.

**Seeschifffahrt**

Jahr Monat	Schiffsverkehr				Güterverkehr							
	mit Häfen 1)				Durchgang durch den Nord-Ost- see-Kanal 3)	Küsten- verkehr 4)	Versand nach Häfen 5)		Empfang aus Häfen 5)		Massengüter- verkehr auf d. Nord-Ost- see-Kanal	
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 2)				der sowj. Besatzungs- zone 6)	des Auslandes	der sowj. Besatzungs- zone 6)	des Auslandes		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	1 000 t							
1960 MD	396	383	4 165	2 792	3 461	248	17	1 391	41	4 806	3 816	
1961 MD	400	403	4 309	2 896	3 397	235	17	1 444	37	5 034	3 742	
1962 MD	441	425	4 595	3 029	3 619	248	14	1 375	42	5 467	3 779	
1963 MD	447	432	4 929	3 214	3 238	198	11	1 435	20	5 802	3 551	
1963 Juli	964	970	5 688	3 852	4 238	272	6	1 416	28	5 937	4 791	
Aug.	1 052	1 016	5 557	3 811	4 120	254	5	1 402	20	5 919	4 732	
Sept.	699	675	5 329	3 743	3 918	250	6	1 366	16	5 450	4 273	
Okt.	277	255	5 075	3 420	3 789	192	8	1 474	27	5 997	4 601	
Nov.	250	233	4 852	3 114	3 875	180	5	1 482	24	5 790	4 506	
Dez.)	228	214	5 130	3 113	3 731	183	42	1 581	19	6 485	3 993	
1964 Jan.	233	218	4 975	3 374	3 581	182	56	1 624	11	6 025	3 779	
Febr.	204	182	4 748	3 062	3 207	179	66	1 558	20	5 453	3 311	
März	235	234	5 227	3 276	3 306	219	34	1 438	19	6 545	3 325	
April	293	254	5 410	3 806	3 463	235	32	1 616	17	6 260	3 492	
Mai	573	569	5 773	3 720	3 850	192	24	1 370	11	6 453	4 043	
Juni	709	682	6 164	4 073	3 934	188	78	1 329	17	6 398	4 069	
Juli	1 061	1 030	6 352	4 384	4 145	270	29	1 396	20	6 553	4 460	

1) Nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone, der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung und des Auslandes. Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Abgabepflichtige Schiffe.- 4) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 5) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 6) Einschl. Verkehr mit Häfen der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.

# Geld und Kredit

## Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

MILL. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf o. Kassenbestände d. Kreditinstitute 1)	Einlagen inländischer Nichtbanken 2)					Bank- und Spareinl. ausl. Nichtbanken 2)	Kredite 3)			
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar-einlagen		kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand			insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
1960	20 772	26 580	7 104	11 450	8 013	52 863	1 895	47 247	41 002	98 139	76 121
1961	23 138	31 238	9 005	11 861	9 343	60 073	1 978	53 537	47 268	116 233	89 609
1962 4)	24 159	33 868	9 507	12 823	9 905	69 423	2 236	56 963	50 633	135 230	106 044
1963	25 418	36 759	9 602	14 223	10 150	80 972	2 489	62 794	54 079	156 300	122 146
1963 Okt.	25 646	33 914	8 624	13 715	9 891	77 780	2 109	59 773	52 756	151 526	118 949
Nov.	26 689	34 580	8 287	13 617	10 092	78 267	2 110	61 376	53 148	154 016	120 672
Dez.	25 418	36 759	9 602	14 223	10 150	80 972	2 489	62 794	54 079	156 300	122 146
1964 Jan.	25 126	33 995	8 172	14 788	10 340	82 563	2 176	62 742	53 090	157 721	122 727
Febr.	25 891	33 626	8 180	14 771	10 451	83 875	2 209	63 177	53 764	158 695	123 550
März	25 757	33 916	10 427	14 323	9 867	84 589	2 214	62 327	54 559	160 559	124 627
April	26 742	34 474	8 259	14 843	9 790	85 336	2 202	62 463	54 862	162 306	126 010
Mai	26 839	35 005	8 982	14 899	10 407	85 790	2 226	62 998	55 476	164 213	127 607
Juni	26 689	36 084	10 166	14 365	10 255	86 472	2 212	64 114	56 936	166 269	129 019
Juli	27 557	36 164	8 302	14 982	10 083	87 266	2 187	62 765	56 046	168 586	130 741
Aug.	27 308	36 766	8 486	14 906	10 339	87 953	2 198	62 391	56 076	170 463	132 270
Sept.	27 267	36 538	10 922	14 726	9 784	88 574	2 198	63 184	57 466	172 722	133 996
Okt.	27 442	37 467	9 037	15 250	9 305	89 629	2 195	62 819	57 281	174 865	135 795

1) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen.- 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 3) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute.- 4) Die Berichtspflicht wurde im Dezember 1962 für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Die Ergebnisse sind für den neuen Berichtskreis angegeben.

## Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

MILL. DM

Jahr Monat	Auflegung								Bruttoabsatz		Umlauf am Jahres- bzw. Monatsende		
	festverzinsliche Wertpapiere								Aktien	fest- verzinsl. Wert- papiere	Aktien	fest- verzinsl. Wert- papiere	Aktien
	inländischer Emittenten						ausländ. Emittenten	insgesamt					
Öffentl. Hand	Öffentl. rechtl. Kreditanstalten	Private Hypothekenbanken	Öffentl. Unternehmen	Private Unternehmen	Öffentl. Unternehmen	Private Unternehmen			insgesamt	fest- verzinsl. Wert- papiere	Aktien	fest- verzinsl. Wert- papiere	Aktien
1960 MD	132,8	166,3	164,0	-	6,3	1,2	470,6	159,1	447,7	158,7	40 914,5	31 702,9	
1961 MD	235,7	290,2	240,0	9,6	34,6	1,0	811,1	196,8	801,7	182,7	48 902,9	35 077,7	
1962 MD	259,0	374,6	308,9	23,3	81,6	8,3	1 059,7	124,1	995,4	125,6	58 530,0	37 259,9	
1963 MD	480,7	432,5	352,3	45,8	91,9	13,3	1 416,5	81,6	1 382,0	84,6	70 702,7	38 669,4	
1963 Okt.	882,5	431,5	316,8	-	-	-	1 630,8	132,0	1 460,9	132,7	68 848,4	38 493,0	
Nov.	419,8	300,0	455,6	-	250,0	-	1 425,4	12,5	1 412,3	37,6	69 772,9	38 572,8	
Dez.	101,0	489,0	497,2	75,0	50,0	60,0	1 252,2	72,6	1 364,0	75,0	70 702,7	38 669,4	
1964 Jan.	1 040,3	1 051,3	554,9	-	80,0	100,0	2 826,5	208,2	2 981,8	203,1	73 428,7	39 022,2	
Febr.	593,0	415,0	613,1	-	160,0	-	1 781,1	93,7	1 283,3	56,9	74 297,0	39 074,8	
März	285,0	468,7	447,5	-	207,5	40,0	1 448,7	57,6	1 433,9	50,1	75 355,3	39 161,8	
April	176,9	545,0	652,9	-	100,0	40,0	1 514,8	170,1	1 397,6	172,5	76 372,0	39 523,8	
Mai	423,3	161,0	329,0	25,0	81,0	140,0	1 159,3	117,3	1 343,3	108,8	77 428,3	39 641,4	
Juni	468,9	615,0	523,7	-	240,0	355,0	2 202,6	143,2	1 802,9	147,4	78 659,6	39 812,1	
Juli	314,1	716,5	264,1	-	100,0	160,0	1 554,6	256,3	1 474,7	251,3	79 802,5	40 136,2	
Aug.	489,7	466,0	480,1	40,0	-	-	1 475,8	203,9	1 306,6	191,2	80 967,9	40 516,4	
Sept.	593,3	340,0	210,5	-	80,0	-	1 223,8	158,7	1 123,9	139,3	81 913,4	40 658,9	
Okt.	425,7	312,0	266,6	-	50,0	60,0	1 114,3	149,2	1 406,6	126,5	83 182,8	40 799,5	
Nov.	373,0	383,0	463,2	-	-	-	1 219,2	150,6	996,6	90,2	84 008,4	40 943,9	

1) Jahreszahlen unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

MILL. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand <sup>1)</sup> , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen <sup>2)</sup>		wohnungs-neubauten	gewerblichen Betriebs-Grundstücken	landwirtschaftlichen	Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	Darlehen aus Mitteln		
öffentl. Wirtschaft	privat	öffentl. Wirtschaft	privat	öffentl. Wirtschaft	privat	öffentl. Wirtschaft	privat	öffentl. Wirtschaft	privat	öffentl. Wirtschaft	privat	öffentl. Wirtschaft	privat
1960	25 395	14 471	10 481	41 784	19 277	3 046	2 907	11 228	1 890	26 549	10 311	4 923	
1961	30 770	17 764	12 522	48 469	22 048	3 838	3 567	12 910	1 979	31 541	11 053	5 874	
1962	36 466	21 361	14 543	56 668	25 646	5 005	4 204	14 931	2 108	37 027	12 130	7 510	
1963	43 117	25 077	14 573	65 896	29 575	5 888	4 857	18 042	2 228	43 873	13 310	8 713	
1963 Okt.	41 831	24 282	14 179	63 817	28 574	5 744	4 770	17 290	2 209	42 191	12 837	8 789	
Nov.	42 451	24 647	14 425	64 766	29 015	5 824	4 815	17 591	2 239	42 894	13 175	8 697	
Dez.	43 117	25 077	14 573	65 896	29 575	5 888	4 857	18 042	2 228	43 873	13 310	8 713	
1964 Jan.	44 631	25 696	15 260	66 714	29 795	5 609	4 914	18 494	2 247	44 548	13 389	8 777	
Febr.	45 159	25 952	15 475	67 434	30 002	5 718	4 827	18 769	2 259	45 130	13 343	8 961	
März	45 817	26 270	15 765	68 248	30 276	5 824	5 081	18 705	2 247	45 665	13 546	9 037	
April	46 485	26 735	15 931	69 182	30 633	5 919	5 050	19 092	2 240	46 390	13 652	9 140	
Mai	46 847	26 994	15 997	69 977	31 121	5 960	5 102	19 225	2 270	46 857	13 827	9 294	
Juni	47 403	27 366	16 131	70 833	31 462	6 096	5 164	19 582	2 223	47 468	13 957	9 407	
Juli	48 158	27 765	16 331	72 103	31 830	6 206	5 231	20 179	2 266	48 253	14 127	9 724	
Aug.	48 683	28 074	16 534	72 981	32 224	6 284	5 321	20 459	2 290	48 949	14 314	9 719	
Sept.	48 933	28 279	16 562	73 732	32 632	6 349	5 400	20 631	2 270	49 538	14 466	9 727	
Okt. 3)	49 548	28 637	16 799	74 762	32 980	6 499	5 449	20 891	2 284	50 384	14 587	9 791	

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel).- 2) Bis Dezember 1962 einschl., ab 1963 ohne "Sonstige Schuldverschreibungen".- 3) Vorläufige Ergebnisse.



**Index der Aktienkurse  
Bundesgebiet ohne Berlin  
31. Dezember 1953 = 100**

Jahr Monat 1)	In- gesamt	Industrie										Übrige			
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonst. verarb. Industrien			zusammen	Wirtschaftsgruppen		
			zusammen	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- u. Stahl- ind.	zusammen	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrz.- bau	Elektro- technik	zusammen	Farben- werte		Textil- ind.	zusammen	Kredit- banken
1960 D	649	636	412	314	512	965	743	2 680	629	697	703	410	698	871	611
1961 D	675	638	379	311	436	1 046	804	3 054	693	694	729	383	808	991	729
1962 D	527	482	289	239	330	814	558	2 378	645	507	517	258	696	759	664
1963 D	514	463	250	214	277	803	513	2 560	626	507	547	266	701	726	688
1963 Okt.	549	495	268	237	288	855	570	2 718	646	542	577	292	747	786	736
Nov.	534	481	260	234	272	829	549	2 650	624	528	565	283	729	760	720
Dez.	538	484	263	235	273	834	563	2 667	628	530	571	286	738	771	730
1964 Jan.	567	513	288	256	299	871	596	2 746	671	559	616	304	763	818	750
Febr.	579	530	311	274	321	881	604	2 777	677	573	641	310	759	836	737
März	600	551	338	294	355	903	617	2 838	700	588	657	313	779	871	747
April	596	549	342	301	354	889	612	2 772	688	585	653	315	768	847	741
Mai	584	540	334	299	336	895	602	2 893	670	566	621	310	748	800	727
Juni	574	529	333	304	333	875	582	2 850	654	550	596	307	739	784	720
Juli	583	538	350	328	348	864	578	2 767	660	562	615	311	745	797	720
Aug.	594	549	361	338	357	872	594	2 758	669	573	638	316	757	817	727
Sept.	599	554	362	329	361	880	603	2 748	676	581	650	315	765	826	731
Okt.	577	532	348	321	341	833	584	2 525	651	566	626	312	741	787	710
Nov.	562	517	326	293	329	817	558	2 511	639	558	624	307	728	774	697

Vgl. Fachserie J, Reihe 2, I "Index der Aktienkurse vom 31.1.1963 und Entwicklung seit 1950".

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

**Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien  
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahres- bzw. Monatsende ----- Wirtschaftsgruppe	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
1960	628	16 386,7	98 565,5	1 931,9	602	11,79	1,96
1961	644	18 359,3	97 103,0	2 417,6	529	13,17	2,49
1962	643	19 064,3	75 723,8	2 602,1	397	13,65	3,44
1963	636	19 688,9	83 706,8	2 646,6	425	13,44	3,16
1963 Sept.	639	19 677,8	86 004,4	2 647,2	437	13,45	3,08
Okt.	639	19 703,6	83 459,4	2 641,3	424	13,41	3,17
Nov.	637	19 646,3	81 043,0	2 641,6	413	13,45	3,26
Dez.	636	19 688,9	83 706,8	2 646,6	425	13,44	3,16
1964 Jan.	635	19 725,9	88 154,7	2 649,6	447	13,43	3,01
Febr.	634	19 755,8	90 073,7	2 635,4	456	13,34	2,93
März	634	19 755,3	93 012,4	2 633,1	471	13,33	2,83
April	634	19 891,6	91 059,2	2 625,2	458	13,20	2,88
Mai	633	19 952,5	88 914,0	2 646,4	446	13,26	2,97
Juni	632	20 328,7	88 908,1	2 691,2	437	13,24	3,03
Juli	632	20 368,7	90 923,6	2 694,5	446	13,23	2,96
Aug.	632	20 533,2	93 663,1	2 713,3	456	13,21	2,90
Sept.	633	20 543,4	92 561,6	2 713,2	451	13,21	2,93
Okt.	632	20 662,2	88 545,1	2 730,2	429	13,21	3,08
Nov.	631	20 665,8	87 805,0	2 734,3	425	13,23	3,11
Aktien mit Dividende	561	19 622,4	86 578,0	2 734,3	441	13,93	3,16
Aktien ohne Dividende	70	1 043,4	1 227,0	-	118	-	-
<b>nach Wirtschaftsgruppen (November 1964)</b>							
Grundstoffindustrien	82	6 485,0	14 429,4	615,3	223	9,49	4,26
Metallverarbeitende Industrien	124	4 330,2	23 567,3	672,6	544	15,53	2,85
Sonstige verarbeitende Industrien	252	5 188,4	25 016,5	783,0	482	15,09	3,13
Industrie zusammen	458	16 003,6	63 013,1	2 070,8	394	12,94	3,29
Übrige Wirtschaftsgruppen	173	4 662,2	24 791,8	663,5	532	14,23	2,68

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere  
Bundesgebiet einschl. Berlin West**

Jahr Monat 2)	Pfandbriefe						Kommunalobligationen						Industrie- obligationen	
	steuerfrei		tarifbesteuert				steuerfrei		tarifbesteuert				alle	6 %
	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %			
1960 D	110,97	112,46	90,31	93,04	95,01	101,63	110,83	111,13	89,99	92,64	94,99	.	.	
1961 D	112,91	114,36	93,62	97,31	100,24	101,81	112,68	112,76	93,36	97,07	100,03	.	.	
1962 D	114,28	115,66	91,66	95,89	100,04	101,16	113,76	112,94	91,18	95,55	99,76	99,29	100,46	
1963 D	116,82	118,25	90,42	94,41	99,16	101,42	115,49	114,08	89,97	93,87	99,05	99,20	101,12	
1963 Okt.	117,19	118,77	89,52	93,81	98,98	102,32	115,92	114,26	89,29	93,13	98,83	99,43	101,28	
Nov.	117,30	118,72	89,64	93,87	99,03	102,20	116,04	114,36	89,45	93,20	98,93	99,37	101,37	
Dez.	117,46	118,95	90,07	94,14	99,21	102,05	116,03	114,66	89,83	93,48	99,14	99,18	101,16	
1964 Jan.	118,17	119,90	90,67	95,03	99,82	102,12	116,36	115,08	90,35	94,50	99,76	99,74	101,71	
Febr.	118,97	120,83	90,77	95,42	100,24	102,10	116,88	115,48	90,31	94,96	100,05	99,83	101,89	
März	119,52	121,60	90,42	94,97	100,13	102,07	117,21	116,19	90,06	94,60	99,95	99,40	101,18	
April	119,59	121,77	89,86	94,55	100,01	.	117,47	116,30	89,70	94,16	99,75	98,44	99,62	
Mai	119,76	122,02	89,35	94,20	99,48	.	117,61	116,35	89,08	93,79	99,21	97,72	98,75	
Juni	119,89	122,25	89,21	93,94	98,83	.	117,68	116,39	88,86	93,40	98,72	97,68	98,63	
Juli	119,92	122,36	88,98	93,58	98,45	.	117,68	116,43	88,71	93,08	98,27	97,87	99,07	
Aug.	120,04	122,55	88,87	93,36	98,31	.	117,80	116,69	88,50	92,91	98,16	97,91	98,76	
Sept.	120,04	122,54	88,78	93,18	98,17	.	117,82	116,50	88,33	92,81	97,98	97,97	98,55	
Okt.	119,90	122,29	88,62	93,16	98,01	.	117,94	116,34	87,75	92,74	97,94	98,04	98,62	
Nov.	119,58	121,81	88,49	93,13	97,89	.	118,25	116,81	87,73	92,71	97,86	98,12	98,41	

1) Bis 1963 ohne Berlin.- 2) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

### Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Viertel- jahr	Konkurse, einschl. Anschlußkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselpro- teste bei Landeszentral- banken, Geld- instituten u. Postanstalten 3)	
	Produ- zieren- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	Produ- zieren- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	Produ- zieren- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	1 000	MILL. DM
	Anzahl																
1962 MD	54	61	96	211	31	11	10	4	25	3	64	69	99	232	33	35,9	33,2
1963 MD	62	62	114	238	32	12	12	4	28	4	71	73	117	261	36	36,9	38,2
1963 3.Vj.	210	207	346	763	96	37	38	12	87	14	240	240	355	835	107	112,5	120,5
4.Vj.	226	184	360	770	124	34	38	13	85	12	252	213	369	834	133	112,0	123,1
1964 1.Vj.	196	195	360	751	104	39	37	12	88	8	228	228	372	828	111	99,2	104,9
2.Vj.	182	164	375	721	113	34	37	9	80	18	211	196	382	789	129	110,0	120,3
3.Vj.	189	190	353	732	118	29	40	10	79	12	210	223	362	795	126	100,3	115,8

1) Ohne Anschlußkonkurse.- 2) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt.

### Öffentliche Sozialleistungen Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag(-) im Rechnungsj. bzw. Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen-		
		insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich				versiche- rung 2)4)	hilfe- 3)4)	
1 000											MILL. DM
1960 D <sup>5)</sup>	226,1	175,0	117,4	51,1	38,4	185,5	146,9	105,2	53,1	8,3	+ 966,9
1961 bzw.	142,9	119,1	70,1	23,7	18,3	136,2	105,4	93,1	42,4	4,1	+ 517,0
1962 MD	122,0	105,2	71,9	16,8	13,1	115,4	84,3	116,9	64,4	2,9	- 17,2
1963	142,2	126,2	91,6	16,0	12,9	160,6	127,7	161,6	110,7	3,0	- 11,7
1963 Okt.	69,9	59,4	35,9	10,5	8,2	162,7	139,6	68,1	19,2	1,8	+ 94,7
Nov.	79,8	68,6	40,5	11,2	8,9	141,7	129,3	72,2	20,4	2,0	+ 69,5
Dez.	130,6	117,5	75,3	13,1	10,5	205,2	138,8	99,2	42,2	2,5	+ 106,0
1964 Jan.	250,7	235,1	175,5	15,6	12,5	166,1	131,1	193,2	143,9	3,1	- 27,1
Febr.	260,6	242,1	184,5	18,5	14,6	133,2	107,3	270,6	219,3	3,4	- 137,4
März	206,2	174,8	128,1	31,3	25,8	127,7	102,4	231,3	176,2	4,2	- 103,5
April	117,7	94,1	59,5	23,7	18,9	173,8	127,8	196,0	142,9	6,6	- 22,2
Mai	86,6	72,0	42,6	14,6	11,4	144,4	120,0	115,9	65,4	3,0	+ 28,5
Juni	75,9	64,0	38,3	11,9	9,4	185,2	144,2	105,3	49,4	3,1	+ 79,9
Juli	67,7	56,9	35,2	10,8	8,6	195,0	138,9	85,9	29,4	2,4	+ 109,1
Aug.	62,9	52,9	33,4	10,0	8,1	147,9	128,6	71,7	20,8	2,0	+ 76,2
Sept.	61,1	51,0	32,5	10,0	8,1	154,5	129,6	72,7	18,3	1,9	+ 81,8
Okt.	66,1	55,9	35,8	10,1	8,2	171,5	130,7	75,6	18,2	1,9	+ 95,9

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr 1958 (1. April bis 31. März), Rechnungsjahr 1960 (1. April bis 31. Dezember) MD, ab 1961 Kalenderjahr.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

**Soziale Krankenversicherung**  
**Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monatsanfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder								
				ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber				
	zusammen	männlich <sup>1)</sup>	weiblich <sup>1)</sup>	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich <sup>1)</sup>	männlich	weiblich	
	1 000										%	
1960	27 060	15 944	11 032	17 655	11 141	12 447	8 763	5 504	2 294	5,94	5,98	
1961	27 594	16 285	11 223	17 733	11 155	12 631	8 934	5 582	2 312	6,11	6,24	
1962 <sup>3)</sup>	27 862	16 448	11 326	17 574	11 032	12 526	8 889	5 619	2 309	6,06	6,18	
1963 <sup>3)</sup>	28 071	16 577	11 409	17 323	10 877	12 341	8 775	5 680	2 327	5,86	6,07	
1963 Sept.	28 184	16 666	11 427	17 363	10 920	12 316	8 778	5 690	2 325	4,99	5,15	
Okt.	28 150	16 671	11 479	17 249	10 849	12 326	8 779	5 681	2 357	5,31	5,59	
Nov.	28 199	16 685	11 514	17 266	10 844	12 376	8 800	5 692	2 361	5,48	5,91	
Dez.	28 223	16 685	11 538	17 272	10 837	12 393	8 804	5 704	2 367	5,31	5,41	
1964 Jan.	27 971	16 515	11 456	16 960	10 636	12 162	8 638	5 716	2 372	5,20	4,81	
Febr.	28 006	16 540	11 465	16 961	10 639	12 186	8 652	5 735	2 382	6,30	6,61	
März	28 073	16 602	11 472	16 998	10 682	12 238	8 705	5 744	2 386	6,19	6,88	
April	28 083	16 640	11 443	16 955	10 693	12 260	8 742	5 745	2 385	5,05	5,40	
Mai	28 478	16 878	11 600	17 287	10 891	12 371	8 813	5 747	2 382	4,81	5,41	
Juni	28 533	16 902	11 631	17 300	10 888	12 367	8 808	5 751	2 382	4,63	4,94	
Juli	28 491	16 869	11 621	17 193	10 827	12 333	8 783	5 757	2 383	4,99	5,12	
Aug.	28 478	16 879	11 598	17 153	10 820	12 315	8 783	5 768	2 388	5,10	5,10	
Sept.	28 481	16 882	11 599	17 132	10 811	12 290	8 767	5 774	2 388	5,07	5,15	

1) Bis zum 1. September 1963 konnten die Zahlen der Rentner der Ortskrankenkasse für das Saarland nicht nach Männern und Frauen aufgliedert werden und sind daher nicht in diesen Spalten enthalten.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).- 3) Vorläufige Ergebnisse.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Finanzen und Steuern

### Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Kalenderjahr Vierteljahr	Insgesamt	Grundsteuer		Bauland- steuer 3)	Gewerbe- steuer 1) (E.u.K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag z. Grund- erwerb- steuer	Gemeinde- getränke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A <sub>1</sub> )	B <sub>2</sub> )						Kino- steuer	Übr. Ver- gnügungs- steuer	
1960	9 636,5	377,7	1 252,9	-	6 780,4	653,0	205,6	124,0	105,7	66,8	70,5
1961	10 471,4	395,7	1 317,2	6,0	7 430,0	717,2	252,2	128,0	82,1	67,3	75,7
1962	11 220,7	402,0	1 415,2	44,8	7 987,4	782,9	281,7	107,2	55,4	67,3	76,8
1963	11 783,3	412,8	1 496,1	41,6	8 464,4	808,5	292,5	78,1	37,9	72,5	78,9
1963 3. Vj.	3 017,2	111,2	412,5	7,9	2 135,1	209,0	74,3	20,1	9,1	17,9	20,2
4. Vj.	3 042,5	118,3	363,1	6,9	2 211,0	197,0	82,1	18,8	9,1	18,8	17,5
1964 1. Vj.	3 001,9	87,6	383,3	4,2	2 158,6	217,1	77,6	20,7	8,3	21,4	23,0
2. Vj.	3 223,8	99,7	387,0	3,0	2 382,0	201,5	84,5	20,4	6,8	17,4	21,9
3. Vj.	3 154,4	113,9	430,1	- 1,8	2 231,4	215,2	96,2	22,1	6,4	18,6	22,2
<u>nach Ländern (3. Vj. 1964)</u>											
Schlesw.-Holst.	103,1	7,8	17,1	- 0,4	64,2	6,7	3,7	1,7	0,2	0,5	1,6
Hamburg	129,3	0,2	15,2	-	95,8	16,5	-	0,0	0,3	0,8	0,6
Niedersachsen	312,8	22,7	44,4	0,0	218,3	10,0	10,1	1,3	0,6	2,5	2,8
Bremen	49,1	-	6,8 <sup>a)</sup>	-	28,4	10,3	2,3	0,9	0,1	0,2	0,1
Nordrh.-Westf.	954,6	9,4	120,0	- 0,8	663,3	127,7	22,1	- 0,0	0,0	6,2	6,7
Hessen	316,1	11,3	34,6	0,4	237,6	16,5	8,4 <sup>b)</sup>	3,2	0,9	1,7	1,5
Rheinld.-Pfalz	170,5	11,6	24,4	- 0,2	113,4	7,6	9,5	0,7	0,3	1,1	1,9
Baden-Württbg.	476,6	19,3	54,7	- 0,5	382,6	-	13,3	1,8	1,0	1,6	2,8
Bayern	485,9	30,6	71,9	- 0,3	344,8	0,1	21,1	10,1	2,8	2,7	2,1
Saarland	35,5	1,0	7,3	- 0,1	25,0	-	1,9	-	0,0	0,4	0,2
Berlin (West)	120,9	0,1	33,6	-	58,1	19,8	3,8	2,5	0,3	0,9	1,9

1) Grundsteuerbeteiligungsbeiträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfe für Arbeiterwohnstätten.- 3) Ab 1962 nach Abzug der Rückzahlungen.- a) Einschl. Grundsteuer A von Bremen.- b) Grunderwerbsteuer.

**Einnahmen aus Steuern<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**  
**Mill. DM**

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern	
	inesgesamt 2)	des Bundes 3)	der Länder 3)	Einkommen- u. Körper- schaft- steuer zusammen	Lohnsteuer	veranl. Einkommen- steuer	n.veranl. Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	inesgesamt 2)	darunter Umsatz- steuer
1960 MD	4 749,2	3 049,6	1 699,7	2 035,1	675,1	746,9	70,5	542,5	2 337,3	1 235,7
1961 MD	5 519,5	3 475,0	2 044,5	2 476,9	871,1	901,5	81,7	622,7	2 608,1	1 368,5
1962 MD	6 104,9	3 794,3	2 310,6	2 787,8	1 026,2	1 018,2	94,2	649,2	2 818,6	1 460,4
1963 MD	6 496,0	4 117,5	2 378,5	3 010,1	1 153,7	1 120,9	94,8	640,6	2 973,6	1 501,8
1963 Juli	5 267,6	3 708,2	1 559,4	1 810,8	1 094,3	406,5	159,0	151,0	3 020,1	1 424,0
Aug.	5 438,1	3 715,0	1 723,1	1 641,5	1 088,7	262,9	193,9	96,1	3 091,2	1 564,2
Sept.	8 706,3	5 031,8	3 674,4	5 273,4	1 263,5	2 493,7	15,9	1 500,4	3 027,9	1 503,2
Okt.	5 561,6	3 962,3	1 599,3	1 858,5	1 349,5	276,5	69,4	163,1	3 256,1	1 574,5
Nov.	5 830,3	4 007,3	1 823,0	1 769,2	1 359,6	235,1	52,2	142,3	3 335,0	1 728,6
Dez.	9 927,5	5 594,0	4 333,5	6 279,8	1 499,5	2 889,0	26,5	1 864,8	3 207,7	1 636,3
1964 Jan.	6 184,4	4 321,4	1 863,0	2 309,5	1 609,8	411,0	103,2	185,5	3 420,7	1 924,5
Febr.	5 239,2	3 474,6	1 764,6	1 690,5	1 118,5	317,8	118,4	135,9	2 815,3	1 369,9
März	8 735,7	5 014,3	3 721,4	5 419,6	896,5	2 839,0	60,2	1 663,9	2 900,7	1 350,7
April	5 344,8	3 776,7	1 568,0	1 797,6	1 097,1	538,9	110,9	160,7	3 075,7	1 529,4
Mai	5 657,4	3 784,7	1 872,7	1 853,2	1 110,5	476,5	73,0	193,2	3 061,9	1 629,2
Juni	9 468,7	5 442,8	4 026,0	5 873,6	1 150,5	2 849,0	220,2	1 653,8	3 152,1	1 532,7
Juli	6 092,8	4 273,7	1 819,1	2 166,7	1 456,0	349,7	210,0	151,1	3 428,7	1 654,4
Aug.	6 057,2	4 091,4	1 965,8	1 884,6	1 424,7	218,5	177,5	63,9	3 356,4	1 724,9
Sept.	9 488,3	5 501,9	3 986,4	5 751,4	1 425,7	2 680,9	32,3	1 612,5	3 258,8	1 588,2
Okt.	6 040,6	4 335,1	1 705,5	1 983,3	1 585,6	188,6	39,2	169,6	3 561,6	1 744,6
noch: Bundessteuern										
darunter										
Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)										
Jahr Monat	Umsatz- ausgleich- steuer	Beför- derung- steuer	inesgesamt 2)	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	a. Brannt- wein- monopol 2)	Mineralöl- steuer	Sonstige
1960 MD	110,0	64,1	923,8	232,1	294,8	57,4	14,7	85,3	222,0	17,5
1961 MD	120,3	67,0	1 048,8	260,8	324,3	62,1	14,8	91,4	277,1	18,3
1962 MD	140,4	68,8	1 146,0	287,3	350,4	63,9	14,5	101,9	308,3	19,9
1963 MD	168,5	73,3	1 228,0	303,4	359,3	72,7	15,4	111,3	344,9	21,1
1963 Juli	161,4	83,4	1 349,9	246,8	433,9	76,3	17,0	123,1	424,1	28,7
Aug.	218,4	84,2	1 223,4	342,1	322,3	72,3	17,8	110,3	342,0	16,6
Sept.	147,6	84,4	1 290,2	288,5	398,6	63,5	22,2	100,5	400,3	16,7
Okt.	162,0	78,0	1 437,1	337,7	472,4	82,3	15,5	109,9	398,6	20,7
Nov.	191,0	77,1	1 335,6	364,7	374,0	69,8	14,8	110,4	379,9	22,1
Dez.	162,8	68,5	1 336,9	321,8	416,2	72,9	22,5	101,1	378,5	23,9
1964 Jan.	184,3	69,9	1 238,3	340,2	296,7	75,9	9,9	110,7	381,2	23,7
Febr.	198,0	62,9	1 183,4	338,9	318,0	75,4	11,2	91,8	323,5	24,7
März	142,4	63,4	1 342,5	469,7	320,4	71,5	13,2	130,3	316,5	20,7
April	181,3	72,6	1 291,2	166,9	410,0	87,1	11,7	154,4	439,1	22,0
Mai	191,6	74,7	1 165,2	76,7	357,8	88,5	13,6	155,0	453,7	19,9
Juni	209,7	76,0	1 331,6	202,8	296,6	77,5	15,0	152,1	558,3	29,4
Juli	238,1	83,7	1 450,3	286,6	425,7	72,5	15,0	123,3	506,7	20,6
Aug.	142,2	99,9	1 387,7	200,3	409,6	64,4	20,1	99,4	573,6	20,2
Sept.	165,8	83,7	1 420,7	204,5	340,1	90,9	18,9	106,3	635,8	24,2
Okt.	225,3	82,7	1 508,0	235,0	433,8	77,5	15,2	106,7	618,2	21,6
Landessteuern										
darunter										
Jahr Monat	inesgesamt	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Versiche- rung- steuer	Rennwet- t.-Lotterie- steuer	Biersteuer	Nachrichtl. Lasten- ausgleich
1960 MD	376,9	91,6	16,8	13,7	19,6	122,9	18,1	22,9	58,3	168,6
1961 MD	434,5	118,2	20,2	17,1	16,8	139,9	20,9	23,8	63,6	168,6
1962 MD	498,5	149,9	24,0	18,8	16,2	157,4	23,1	26,2	68,3	174,4
1963 MD	512,3	139,4	18,4	19,7	14,5	177,8	25,3	28,2	73,1	152,3
1963 Juli	436,7	30,1	21,6	22,9	15,7	197,1	22,6	29,8	83,3	56,1
Aug.	705,3	354,1	15,4	21,9	13,7	155,1	25,1	25,6	79,4	329,1
Sept.	404,9	18,3	22,1	17,2	14,2	173,3	21,8	27,6	97,4	31,2
Okt.	447,0	40,4	16,0	24,5	11,2	203,4	22,2	31,8	84,7	79,8
Nov.	726,1	359,9	20,1	21,5	11,6	165,9	26,0	26,1	77,3	378,4
Dez.	440,0	63,2	16,4	19,0	22,7	171,3	25,0	29,2	76,6	67,3
1964 Jan.	454,2	36,5	15,9	23,9	18,0	220,7	24,5	30,2	69,8	64,6
Febr.	733,4	345,0	17,5	20,5	14,5	168,2	42,6	26,2	76,0	356,6
März	475,4	22,8	17,2	18,5	17,3	199,7	30,2	33,9	57,6	48,2
April	471,4	21,0	19,0	24,4	26,3	240,6	28,8	33,3	60,3	80,6
Mai	742,2	367,5	20,6	19,5	14,9	177,5	29,2	26,2	69,8	346,5
Juni	443,1	36,0	16,8	18,7	19,3	195,6	25,8	33,1	83,3	46,3
Juli	497,4	55,1	16,0	24,4	35,8	209,4	25,2	32,1	83,8	76,9
Aug.	816,1	420,7	24,3	23,7	17,3	166,1	26,9	25,6	96,1	334,4
Sept.	478,0	58,8	15,7	19,1	14,1	197,2	23,9	30,8	104,7	53,1
Okt.	495,7	62,3	25,1	20,0	10,6	216,2	25,6	31,6	89,0	89,0

1) Ausschl. der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beiträge.- 3) Einschl. Anteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 38 %, 1964 = 39 %; Länder: 1960 bis 1962 = 65 %, 1963 = 62 %, 1964 = 61 %.

Bundesminister der Finanzen

# Preise

## Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-Kakao		Rinder	Schweine	Schmalz	Butter
	Ver.Staat. New York	Kanada Winnipeg	Ver.Staat. New York	Ver.Kgr. London	Ver.Staat. New York	Ver.Kgr. London	Vereinigtes Staaten New York		Dänemark	Vereinigtes Chicago	Staaten New York	Dänemark
	Hard- winter II	Western I/II	gelb II	Siam Patna I	Weltkontr. VIII 2)	Roh-, 96° cif	Santos IV	Accra	junge Kühe Lebendgew.	leichte	Prime western steam	I-Qualität
	ots je 60 lbs	ots je 48 lbs	ots je 56 lbs	s je 112 lbs	ots je lb	s je 112 lbs	ots je lb		Öre je kg	ots je lb		Öre je kg
1960 D	251,92	100,33	143,94	71,9	3,08	28,6	36,49	28,54	239	16,66	10,96	574
1961 D	253,77	113,42	141,76	73,4	2,91	25,8	35,85	22,60	230	17,32	11,50	544
1962 D	267,29	130,72	141,99	81,6	3,02	26,1	34,01	21,01	215	17,50	10,07	578
1963 D	269,01	118,49	154,72	78,7	8,36	71,8	34,26	25,31	222	16,10	10,09	696
1963 Okt.	269,39	116,46	154,11	78,0	10,58	89,8	34,96	26,95	231	15,85	10,59	762
Nov.	269,97	113,04	146,80	78,0	11,49	99,7	36,78	25,92	243	15,14	11,14	770
Dez.	271,89	114,15	152,51	77,6	10,17	88,5	37,35	26,57	247	15,12	10,09	770
1964 Jan.	275,28	119,39	154,11	77,0	10,45	90,0	45,39	25,70	263	15,47	10,26	770
Febr.	273,11	115,62	151,71	76,2	8,93	79,5	46,71	23,58	278	15,28	10,61	769
März	267,23	115,38	153,73	75,0	7,35	65,0	49,87	23,76	295	15,05	10,28	755
April	275,39	115,84	155,98	76,9	7,98	67,4	48,90	22,15	303	14,95	10,48	732
Mai	269,03	116,27	157,08	77,0	6,92	63,2	47,54	22,30	327	15,76	10,47	675
Juni	219,76	117,63	157,16	75,3	5,28	47,8	46,82	22,81	334	16,97	10,45	675
Juli	204,87	118,22	150,38	74,0	4,62	42,9	46,93	23,50	317	17,84	10,54	675
Aug.	208,17	121,75	147,59	74,3	4,35	38,11	46,56	23,00	302	17,54	10,92	675
Sept.	211,52	123,63	152,17	74,0	3,66	33,6	45,62	23,72	291	17,21	11,15p	721
Okt.	214,78	124,85	144,95	74,0	3,61	32,6	47,84	23,62	290	16,15	12,84	770
Nov.	217,79	125,15	142,24	75,9	3,23	31,3	48,15p	23,05	295	15,28	12,16	790p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1964 Nov.	31,81	21,25	22,26	82,55	28,30	34,02	420,70	201,98	168,09	133,89	106,55	453,19

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Eier	Kopra	Soja- bohnen	Wolle			Baumwolle		Sisal	Rohjute	Rinds- häute	Kau- schuk
	Dänemark	Ver.Kgr. London	Vereinigtes Chicago	Staaten New York	Vereinigtes Kongreich	Austral. Melbourne	Ver.Staat. New York	Ägypten Alexandria	Vereinigtes Kongreich London	Ver.Staat. Chicago	Malaysia Singapur	
	Erzeuger- preis 3)	philippin. cif UK-Kont.	gelb II	Schweiß- 64's	gekämmt 64's Dom. Aukt.	Merino im Fell 3'', 64's	middling 1 inch	Karnak (4)	Tangan- jika I cif UK	LJA First 2/3 Kont.	Packer h.n.st.	RSS I 4)
	Öre je kg	\$ je 2 240 lbs	ots je 60 lbs	ots je lb	d je lb	dA je lb	ots je lb	Tal. je 44,9 kg	£ je 2 240 lbs	ots je lb	M\$-ots je lb	
1960 D	317	205,49	214,50	114,2	88,67	38,04	33,16	91,89	102,7.0	131,11.9	13,70	108,50
1961 D	317	167,19	266,31	117,7	89,58	40,37	34,30	85,85	92,12.11	164,10.6	14,86	83,59
1962 D	276	166,89	244,82	126,7	93,50	43,64	35,43	86,46	101,18.4	111,6.1	15,20	78,40
1963 D	333	186,83	264,93	136,7	106,58	52,45	35,40	91,45	145,12.10	110,16.5	11,25	72,51
1963 Okt.	345	199,33	277,20	137,4	106,00	56,60	34,95	95,00	148,0.0	109,8.8	10,90	69,17
Nov.	294	200,07	278,96	148,4	115,00	61,33	35,04	95,00	148,0.0	109,5.3	11,13	69,00
Dez.	250	195,93	275,27	151,4	113,00	62,00	35,20	95,00	148,0.0	111,0.0	9,53	65,59
1964 Jan.	203	195,91	273,83	152,1	115,00	63,00	35,28	95,00	148,0.0	110,12.9	8,38	63,03
Febr.	151	188,40	266,05	152,2	119,00	64,17	35,34	96,41	148,0.0	110,0.0	7,41	65,76
März	201	190,95	264,50	146,2	118,00	61,88	35,42	103,22	148,0.0	109,16.0	7,95	69,14
April	233	192,41	256,83	138,4	111,00	58,33	35,43	109,12	148,0.0	108,7.3	10,44	69,10
Mai	205	194,48	250,79	131,8	102,00	52,38	35,40	112,00	148,0.0	106,9.0	9,88	68,84
Juni	140	203,59	249,39	129,6	104,00	50,00	35,37	112,00	148,0.0	106,7.3	10,38	68,06
Juli	168	207,87	248,48	131,5	101,00	47,50	34,64	112,00	139,9.7	105,1.10	10,85	66,65
Aug.	219	196,53	253,08	136,0	101,00	50,75	33,27	112,00	129,18.0	144,5.0	11,81	66,44
Sept.	257	195,30	266,34	134,6	100,00	48,81	32,70	112,00	121,10.11	140,6.4	11,85	69,39
Okt.	269	197,45	271,59	134,0	98,00	46,15	32,52	112,00	109,13.4	138,11.7	11,99	72,83
Nov.	370p	201,21	280,43	131,7	...	44,50p	32,65	112,00	108,0.0	136,0.11	11,29p	70,98
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1964 Nov.	11,90 <sup>a)</sup>	78,71	40,96	154,6	...	366,26	286,40	-	117,60	148,14	98,93	204,47

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Steinkohle	Erdöl	Heizöl		Stahl- schrott	Stab- stahl	Feinbleche	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Sulfat- zellsstoff
	Italien Mailand	Saudi- Arabien	Niederländische Antillen	leicht	Ver.Staat. Pittsburgh	Montanunion		Vereinigtes Kongreich London				
	amerik. Gasflam-	36-36,9 <sup>0</sup> B6 fob 4)	schwer Grad C	leicht Nr.2	schwer Er.1 frei Werk	Rundstahl Thomasgüte fob Antwerpen 4)	20 gauge kaligew.	Elektrol.- Drahtbarr.	Weich-, 99,97 % Pb	98 % Zn	mind. 99,75 % Sn	stand. gebleicht, cif Ost- küste UK
	Lire je 1 000 kg	\$ je 42 gal	ots je gal	ots je gal	\$ je 2 240 lbs	\$ je 1 000 kg		Kassapreis, Übernahme im Lagerhaus				
1960 D	11 919	1,89	2,00	8,21	32,87	97,98	175,92	245,19.2	72.2.11	89.6.4	796,12.8	57.0.0
1961 D	12 226	1,84	2,00	8,27	35,22	87,17	126,82	229,11.5	64.4.2	77,15.2	887,18.11	56,18.6
1962 D	12 333	1,84	2,00	8,03	29,28	73,07	123,80	233,19.8	56.6.5	67.9.2	896,12.8	54,0.0
1963 D	13 013	1,84	2,00	7,93	26,93	73,69	109,76	234,5.5	63.8.8	76,15.4	909,17.4	53,10.0
1963 Okt.	-	1,84	2,00	7,70	26,00	75,83	106,77	234,2.6	69,13.4	80,2.6	939,15.10	54,10.0
Nov.	-	1,84	2,00	7,70	25,00	75,75	105,25	234,3.3	69,1.9	84,1.7	974,16.8	54,10.0
Dez.	-	1,84	2,00	7,70	26,43	75,38	105,44	235,13.6	74,6.5	94,14.2	1010,7.9	54,10.0
1964 Jan.	-	1,84	2,00	7,70	29,12	76,28	118,17	237,13.5	78,19.11	95,16.4	1041,8.8	57,10.0
Febr.	-	1,84	2,00	7,70	28,53	78,50	126,43	251,10.2	80,18.9	98,3.5	1109,3.0	57,10.0
März	-	1,84	2,00	7,70	29,67	81,63	130,00	270,1.6	81,3.7	100,11.5	1072,19.6	57,10.0
April	-	1,84	2,00	7,70	32,08	84,17	130,75	312,4.4	82,6.2	108,7.5	1043,8.8	57,10.0
Mai	-	1,84	2,00	7,37	33,70	85,36	130,33	299,19.9	88,9.0	124,9.10	1054,8.9	57,10.0
Juni	-	1,84	2,00	7,20	35,09	85,44	130,89	292,17.1	89,7.6	129,12.5	1183,1.4	57,10.0
Juli	-	1,84	2,00	7,20	36,09	84,61	126,28	309,16.4	98,6.10	139,15.10	1251,9.7	57,10.0
Aug.	-	1,84	2,00	7,20	37,24	83,50	120,13	361,16.0	109,3.9	125,5.6	1271,16.3	57,10.0
Sept.	-	1,84	2,00	7,09	37,06	84,28	115,21	420,0.11	111,11.9	121,12.1	1425,12.1	57,10.0
Okt.	-	1,84	2,00	7,00	38,53	83,78	111,72	491,6.2	120,7.9	121,6.6	1584,2.1	57,10.0
Nov.	-	1,84	2,00	7,00	39,74p	81,72	109,39	506,14.1	132,10.1	125,1.4	1488,5.6	57,10.0
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1964 Nov.	-	4,60 <sup>b)</sup>	5,00 <sup>b)</sup>	7,35 <sup>b)</sup>	15,55	32,50	43,50	552,41	144,44	136,34	1 622,38	62,68

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen.- 2) Bis Ende 1960 Weltkontr.IV.- 3) Notierung der von der dänischen Exportergossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 4) Exportpreise.- a) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- b) Umgerechnet für 100 l in DM.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**  
 1958 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang									
		Güter aus EWG- Ländern	Dritt- Ländern	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirtschaft, Fischer.	Industrielle Erzeugnisse								Eisen und Stahl
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugn. der verarb. Industrie				
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- bergb.	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- ölerz., Kohlen- wertst.	Steine und Erden	
1960 D	98,2	97,5	98,2	96,9	98,6	90,5	98,4	82,0	87,6	100,6	92,1	96,9	98,6
1961 D	94,5	93,9	94,7	92,2	95,5	86,6	97,0	81,7	78,8	97,7	83,8	95,4	95,3
1962 D	93,6	97,5	92,1	93,2	93,7	82,7	94,2	75,4	76,7	96,4	85,4	96,2	92,5
1963 D	95,8	101,7	93,6	97,7	94,9	81,4	96,8	69,5	75,7	98,1	87,2	96,6	91,6
1963 Juli	94,7	99,0	93,1	94,9	94,6	81,2	96,9	69,3	75,2	97,8	87,0	95,5	91,4
Aug.	95,0	99,6	93,3	95,3	94,8	81,5	96,9	69,4	75,1	98,1	87,4	97,4	91,4
Sept.	95,6	100,3	94,0	96,5	95,2	81,4	97,4	69,5	75,0	98,6	87,1	97,6	91,4
Okt.	96,2	98,9	95,3	96,7	96,0	82,3	99,1	70,2	74,9	99,3	87,0	97,3	91,1
Nov.	96,1	98,6	95,2	95,5	96,4	82,4	99,1	70,2	75,1	99,8	86,4	97,5	91,2
Dez.	96,9	100,8	95,5	97,4	96,7	82,6	99,1	70,2	74,9	100,1	86,4	97,9	91,4
1964 Jan.	96,9	99,2	96,1	96,1	97,3	83,0	99,3	70,6	75,3	100,8	86,0	98,9	91,7
Febr.	97,3	100,7	96,0	97,0	97,4	83,5	99,4	70,6	75,1	100,8	85,1	99,2	91,7
März	97,8	101,1	96,6	98,3	97,6	83,4	99,4	70,6	75,3	101,0	83,7	99,3	92,3
April	98,6	104,4	96,5	101,0	97,5	83,5	99,4	70,6	73,7	100,9	82,8	99,3	92,3
Mai	97,9	102,2	96,4	99,2	97,3	84,0	99,4	70,6	73,7	100,5	81,5	99,1	92,3
Juni	97,4	100,0	96,4	97,7	97,2	83,8	99,1	70,7	73,4	100,5	80,8	98,9	92,3
Juli	97,5	101,2	96,2	97,7	97,4	83,4	98,2	70,7	71,5	100,8	79,6	99,1	92,5
Aug.	97,5	100,1	96,5	96,6	97,8	83,5	98,1	70,7	70,5	101,3	76,4	100,1	92,3
Sept.	97,3	99,0	96,7	95,8	98,0	83,5	98,1	70,8	70,0	101,6	76,1	100,1	92,3
Okt.	98,0	100,4	97,2	97,4	98,3	84,0	98,0	70,8	69,9	101,8	76,2	100,1	92,5
Nov.	98,8	102,7	97,4	99,2	98,7	84,2	98,0	70,9	69,9	102,2	76,6	100,4	92,5
noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang													
noch: Industrielle Erzeugnisse													
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
Jahr Monat	NE- und Edel- metalle	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mecha- nische und optische Erzeugnisse	Che- mische	Schnitt- holz und sonst. bearb. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Be- kleidung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1960 D	113,4	100,2	101,0	96,4	97,7	96,0	101,3	95,2	120,3	110,2	105,6	107,2	98,0
1961 D	106,6	98,5	92,8	94,1	95,1	91,1	103,8	93,5	114,5	110,2	104,6	107,8	95,3
1962 D	105,6	99,5	90,8	93,2	95,0	86,4	102,3	89,8	114,6	115,3	101,0	118,8	94,5
1963 D	106,6	100,2	90,8	94,2	92,6	84,0	102,2	89,7	117,7	118,1	107,7	133,7	98,4
1963 Juli	106,3	99,8	90,7	94,2	94,4	83,7	101,8	90,8	117,2	115,9	107,9	127,1	98,0
Aug.	106,5	100,0	90,7	94,0	94,4	83,7	101,8	90,8	117,4	117,6	108,1	133,7	97,5
Sept.	107,0	100,1	90,9	93,8	90,2	83,6	102,5	90,8	118,5	119,3	108,2	141,1	98,8
Okt.	107,8	100,4	90,7	93,9	90,0	84,0	103,8	90,8	120,8	119,3	108,7	146,6	101,1
Nov.	108,7	100,8	90,8	93,9	90,0	84,6	105,1	90,9	121,4	119,3	110,7	146,9	101,5
Dez.	109,9	100,9	90,8	94,0	90,0	84,4	105,9	90,9	124,2	119,3	110,6	147,1	102,3
1964 Jan.	110,4	102,1	90,7	93,5	89,6	84,2	106,7	92,5	124,4	119,3	111,8	147,4	102,9
Febr.	111,0	102,0	90,8	93,5	89,8	84,5	106,8	92,4	126,9	117,5	112,7	147,1	101,6
März	111,9	102,0	90,7	93,6	89,8	84,3	107,6	92,4	129,6	113,1	113,2	147,0	101,5
April	114,8	102,0	90,8	93,4	89,8	83,9	108,2	92,5	129,5	114,7	112,4	134,9	100,9
Mai	116,7	102,2	90,4	93,3	89,8	83,9	107,8	92,6	129,5	115,5	111,6	124,6	99,9
Juni	116,5	102,3	90,5	93,9	89,8	83,9	108,6	92,6	130,8	115,5	111,4	124,5	99,5
Juli	118,4	102,3	91,2	93,4	89,8	84,3	108,2	92,7	131,1	115,6	111,8	125,5	100,5
Aug.	121,5	102,3	91,2	93,3	89,8	84,6	108,4	93,1	131,2	115,6	113,8	126,4	100,7
Sept.	122,8	102,3	91,2	93,9	88,1	85,1	108,4	93,1	131,3	115,1	112,7	126,6	101,4
Okt.	123,9	102,3	91,1	93,9	88,1	84,9	110,1	93,3	131,4	115,1	111,7	126,5	102,6
Nov.	126,3	102,3	91,1	93,9	88,6	85,5	111,4	93,3	131,6	115,1	111,1	126,2	103,0
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genus- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tie- ri- schen	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- erzeug- nisse	Enderzeugnisse		
Ursprungs				ins- gesamt	ins- gesamt	ins- gesamt	ins- gesamt	Ver- 2) 3)					
1960 D	95,3	101,6	95,7	96,1	90,6	99,5	97,4	103,6	98,7	99,4	98,2	98,3	97,0
1961 D	91,5	97,9	94,2	91,9	85,4	95,9	93,5	98,6	96,3	96,8	95,7	97,0	94,5
1962 D	93,0	93,5	90,0	96,1	85,9	93,8	90,6	96,4	95,2	94,8	95,6	97,5	94,2
1963 D	98,7	93,1	99,2	102,1	87,8	94,4	91,3	97,2	95,6	95,1	96,0	97,9	94,6
1963 Juli	95,9	95,3	95,0	98,6	87,7	94,1	90,6	97,0	95,6	95,2	96,0	97,9	94,6
Aug.	96,5	96,1	100,0	97,9	87,8	94,3	90,7	97,2	95,8	95,5	96,1	98,1	94,6
Sept.	98,2	97,1	103,5	99,5	87,9	94,5	91,1	97,3	95,8	95,5	96,0	98,2	94,4
Okt.	98,7	97,5	102,3	100,6	88,3	95,1	92,4	97,7	95,9	95,7	96,1	98,3	94,5
Nov.	96,9	101,3	98,9	98,2	88,5	95,7	93,6	98,3	96,1	95,9	96,2	98,5	94,5
Dez.	98,9	103,3	98,3	101,6	89,3	96,0	93,8	98,8	96,1	96,0	96,3	98,5	94,7
1964 Jan.	97,7	109,1	94,5	95,5	95,5	96,6	94,2	99,5	96,9	96,2	97,6	101,5	94,3
Febr.	98,1	112,6	95,8	98,4	95,7	96,9	94,8	99,7	97,1	96,7	97,5	101,4	94,0
März	99,0	114,4	100,4	97,5	98,7	97,2	95,2	99,9	97,3	97,1	97,4	101,5	93,9
April	101,6	113,2	97,2	103,0	98,6	97,2	94,7	100,7	97,3	97,1	97,4	101,6	93,7
Mai	99,8	119,8	93,8	100,6	98,6	97,0	93,8	101,2	97,3	97,1	97,5	101,8	93,8
Juni	98,2	121,6	92,2	98,5	98,1	97,0	93,6	100,9	97,6	97,5	97,6	102,0	93,6
Juli	98,6	117,2	95,3	98,5	97,5	97,0	93,2	101,6	97,6	97,8	97,4	101,4	94,0
Aug.	97,5	117,2	97,2	96,3	96,9	97,4	93,6	102,3	97,8	98,1	97,5	101,4	94,1
Sept.	96,9	115,3	96,9	95,6	96,7	97,5	93,3	102,8	97,9	98,2	97,5	101,5	94,1
Okt.	98,8	114,6	100,3	97,5	97,4	97,6	93,3	103,4	97,9	98,2	97,5	101,6	94,0
Nov.	100,8	113,4	102,7	100,3	96,8	98,0	93,3	104,5	97,9	98,3	97,6	101,7	94,0

1) Weitere Untergliederung siehe Fachserie M, Reihe 1.- 2) Nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppierte Enderzeugnisse.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.- 4) Vorläufige Zahlen.

**Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
1958 = 100**

Jahr Monat	Ausfuhr- güter insgesamt	Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang											
		Erzeug- nisse der Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse										
			insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie						
				insgesamt	Kohlen- berg- baues	Erzeugnisse des Kali- u. Stein- salzberg- baues	insgesamt	Mineral- dierzeug- nisse und Kohlen- wertst.	Steine und Erden	Eisen- und Stahl	NE- und Edel- metalle	Erzeugn. der Zie- herien, Kaltwalz- werke 5)	
1960 D	100,5	87,3	100,7	95,7	95,5	96,7	104,0	101,0	99,0	104,8	112,6	103,4	
1961 D	100,3	89,3	100,4	95,2	94,8	96,5	100,7	100,7	99,4	101,4	105,2	103,0	
1962 D	100,5	96,4	100,6	95,9	95,6	97,4	100,9	100,9	89,1	100,6	90,4	101,8	
1963 D	100,6	98,5	100,7	97,5	97,4	93,9	100,9	100,9	85,0	102,8	85,2	99,3	
1963 Juli	100,6	99,2	100,6	96,7	97,0	88,7	100,9	100,9	84,6	102,8	85,7	105,9	
1963 Aug.	100,6	98,0	100,6	96,9	97,1	90,5	100,9	100,9	84,7	102,8	85,5	106,0	
1963 Sept.	100,6	95,1	100,7	97,2	97,4	90,5	100,9	100,9	84,9	102,9	84,9	106,5	
1963 Okt.	100,8	93,1	100,9	98,3	98,5	90,6	101,0	101,0	84,6	103,1	83,7	107,4	
1963 Nov.	101,1	93,7	101,2	98,9	99,0	92,6	101,4	101,4	84,3	103,7	84,1	108,1	
1963 Dez.	101,3	94,9	101,3	98,9	99,0	92,6	101,5	101,5	84,4	101,9	84,3	108,9	
1964 Jan.	102,2	95,3	102,3	98,9	99,1	93,1	102,5	102,5	83,9	102,5	87,2	110,1	
1964 Febr.	102,7	96,7	102,7	99,2	99,1	95,0	103,0	103,0	83,7	102,5	91,5	111,5	
1964 März	103,2	97,1	103,2	98,9	98,8	95,0	103,5	103,5	82,9	102,6	95,4	114,0	
1964 April	103,8	98,1	103,8	98,9	98,9	95,0	104,2	104,2	82,9	103,1	98,7	120,1	
1964 Mai	104,1	97,8	104,1	100,1	100,4	92,2	104,4	104,4	83,2	103,2	99,5	121,3	
1964 Juni	104,3	97,0	104,4	100,4	100,8	91,2	104,6	104,6	83,0	103,2	100,3	121,1	
1964 Juli	104,6	96,4	104,7	100,5	100,9	91,2	105,0	105,0	81,9	103,4	100,3	124,3	
1964 Aug.	104,6	95,8	104,7	100,7	101,0	92,8	105,0	105,0	81,5	103,4	99,3	129,2	
1964 Sept.	104,9	95,7	104,9	100,9	101,2	92,8	105,2	105,2	81,4	104,4	98,4	135,6	
1964 Okt.	105,3	97,9	105,3	100,7	101,0	92,8	105,7	105,7	80,8	104,6	97,2	140,3	
1964 Nov.	105,4	97,3	105,4	100,9	101,1	94,5	105,8	105,8	80,8	104,6	96,2	143,8	
noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang													
noch: Industrielle Erzeugnisse													
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
Jahr Monat	Stahlbau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeugn.	Feinmech. und opt. Erzeugn., Uhren	Eisen- blech- u. Metall- waren	Chemische Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Gummi- und Asbest- waren	Textilien	Erzeugn. der Er- nährungs- industrie	
1960 D	104,3	103,2	98,2	101,3	102,6	100,7	96,0	102,4	100,7	99,5	99,9	98,6	
1961 D	104,2	107,0	98,6	102,9	106,1	102,5	92,9	105,1	103,4	99,9	98,3	98,0	
1962 D	105,5	110,8	99,5	103,5	109,1	104,1	89,7	109,2	107,0	101,2	97,6	100,6	
1963 D	104,5	112,9	99,5	103,7	110,2	105,0	88,9	108,8	112,2	101,6	98,8	105,3	
1963 Juli	104,5	112,9	99,3	103,3	109,8	104,7	88,7	108,9	112,6	101,6	98,7	104,9	
1963 Aug.	104,6	112,9	99,4	103,5	110,6	104,8	89,0	108,9	113,3	101,5	99,1	104,2	
1963 Sept.	104,6	112,9	99,4	103,4	110,7	105,0	89,1	109,0	113,3	101,2	98,9	105,1	
1963 Okt.	104,6	113,3	99,4	104,0	110,9	104,9	88,9	109,0	113,5	101,3	98,9	107,6	
1963 Nov.	104,7	114,0	99,6	104,0	110,9	104,9	89,0	109,0	113,5	101,2	99,4	108,8	
1963 Dez.	104,3	114,6	99,6	103,5	110,9	105,3	89,0	109,0	113,6	101,2	99,5	109,9	
1964 Jan.	105,5	114,9	99,8	103,5	111,2	105,9	89,0	110,1	115,1	99,9	100,1	110,3	
1964 Febr.	105,7	114,9	99,8	103,2	111,4	106,0	89,0	110,4	115,2	99,6	100,0	110,3	
1964 März	106,4	115,0	99,8	103,3	111,4	106,2	89,2	112,3	115,4	99,6	99,8	109,8	
1964 April	107,3	115,4	99,7	103,5	112,2	106,3	89,3	112,3	115,7	99,7	99,5	109,6	
1964 Mai	107,3	115,5	99,7	103,8	112,2	106,3	89,4	112,3	116,1	99,9	99,5	109,9	
1964 Juni	107,6	115,8	99,7	104,3	113,1	106,8	89,5	112,4	116,3	99,9	99,2	109,1	
1964 Juli	107,6	115,9	99,8	106,4	113,4	106,8	89,6	112,4	118,2	99,8	99,3	108,0	
1964 Aug.	107,6	116,1	99,8	106,7	114,3	107,7	89,7	112,4	118,2	99,6	99,3	106,8	
1964 Sept.	107,5	116,4	99,8	106,9	114,3	107,9	89,6	112,4	118,3	99,4	99,0	107,4	
1964 Okt.	109,8	117,3	99,8	106,6	115,0	109,3	89,9	113,0	118,8	99,3	98,9	107,0	
1964 Nov.	109,8	117,7	99,8	106,7	115,0	109,0	89,9	113,0	118,9	99,2	98,8	107,8	
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft						Güter der gewerblichen Wirtschaft						
	insgesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren					
		tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					insgesamt	Vor- erzeug- nisse	Enderzeugnisse			
										insgesamt	Investi- tions- 2)	Ver- 2)3) brauchs- güter	
1960 D	92,6	98,4	101,0	69,3	100,7	98,5	100,2	100,9	102,0	100,5	101,5	99,2	
1961 D	92,1	100,3	100,4	67,1	100,5	98,6	95,7	101,2	97,1	102,5	104,2	99,9	
1962 D	97,6	102,0	104,9	80,4	100,6	98,6	92,5	101,8	93,5	104,4	106,8	100,8	
1963 D	102,4	103,5	111,3	84,8	100,6	100,9	91,9	101,7	91,1	105,1	107,7	101,3	
1963 Juli	103,0	103,9	111,0	86,8	100,5	100,2	91,7	101,7	91,0	105,0	107,8	101,1	
1963 Aug.	102,1	103,7	109,9	85,4	100,6	100,2	91,8	101,7	91,2	105,1	107,7	101,3	
1963 Sept.	101,7	103,4	110,8	82,3	100,6	100,5	91,9	101,7	91,0	105,2	107,7	101,3	
1963 Okt.	102,4	103,7	114,2	78,0	100,7	101,3	92,2	101,8	90,6	105,4	108,0	101,5	
1963 Nov.	102,7	103,7	115,4	77,5	101,1	102,6	92,4	102,1	91,0	105,7	108,4	101,5	
1963 Dez.	103,5	106,0	115,9	77,3	101,2	102,5	92,6	102,3	91,1	105,8	108,7	101,5	
1964 Jan.	103,6	107,9	114,4	79,1	102,2	103,1	93,5	103,3	92,1	106,7	110,2	101,7	
1964 Febr.	104,0	108,7	113,8	79,5	102,6	103,3	94,5	103,7	93,8	106,8	110,2	101,6	
1964 März	103,3	108,3	113,2	78,4	103,2	103,4	94,9	104,2	95,7	107,0	110,3	101,8	
1964 April	103,3	109,4	112,3	78,3	103,8	103,2	96,3	104,8	97,3	107,2	110,6	102,0	
1964 Mai	103,6	109,6	112,6	78,3	104,1	103,3	97,3	105,0	97,8	107,3	110,8	102,0	
1964 Juni	102,8	110,3	110,7	78,3	104,3	103,2	97,5	105,3	98,3	107,5	111,0	102,3	
1964 Juli	101,9	109,6	109,6	78,3	104,6	103,3	97,8	105,6	98,5	107,9	111,2	103,1	
1964 Aug.	100,8	109,5	107,8	78,3	104,6	103,2	98,3	105,7	98,4	108,0	111,2	103,2	
1964 Sept.	101,3	109,8	108,8	78,0	104,9	103,4	98,6	105,8	98,7	108,1	111,4	103,4	
1964 Okt.	101,9	109,4	108,5	81,4	105,3	102,9	99,0	106,3	98,7	108,8	112,1	103,8	
1964 Nov.	102,3	110,6	108,7	81,8	105,4	102,8	99,0	106,4	98,6	108,9	112,4	103,9	

Fußnoten 1 - 4 siehe vorhergehende Seite. - 5) Und Erzeugnisse der Stahlverformung.

**Preisindex ausgewählter Grundstoffe**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**  
**1958 = 100**

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land- und forst- wirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Roggen, inland.
	insgesamt	inland.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inland.	ausländ.	
1960 D	100,5	100,9	98,1	100,5	101,5	97,3	100,5	100,6	99,5	96,5
1961 D	100,2	101,4	93,0	100,0	102,9	90,2	100,3	100,6	97,7	96,3
1962 D	100,1	101,6	91,7	100,4	103,6	89,8	100,0	100,5	94,6	98,1
1963 D	101,1	102,2	94,7	103,4	106,5	93,3	99,6	99,8	97,0	98,2
1963 Juli	100,3	101,4	94,1	102,0	105,0	92,2	99,2	99,3	97,3	95,7
1963 Aug.	100,5	101,7	93,6	102,4	105,8	91,4	99,3	99,5	97,2	91,9
1963 Sept.	100,7	101,9	94,0	102,9	106,3	92,0	99,3	99,5	97,4	92,8
1963 Okt.	101,9	102,9	96,2	105,2	108,3	95,0	99,8	100,0	98,2	94,5
1963 Nov.	102,9	104,0	96,7	107,6	111,2	95,7	99,9	100,0	98,4	95,9
1963 Dez.	103,6	104,7	97,0	109,1	113,0	96,2	100,0	100,2	98,4	96,8
1964 Jan.	104,0	105,0	98,2	110,0	113,7	97,9	100,1	100,2	98,7	97,6
1964 Febr.	103,9	104,9	97,6	109,0	112,7	96,8	100,5	100,7	98,8	97,7
1964 März	102,8	103,6	98,2	106,1	108,7	97,7	100,6	100,8	98,9	98,2
1964 April	102,1	102,7	98,0	103,9	105,8	97,7	100,9	101,1	98,7	99,0
1964 Mai	102,2	103,1	97,5	104,5	106,8	96,9	100,8	101,0	98,5	99,6
1964 Juni	102,5	103,4	97,3	104,6	107,0	96,7	101,1	101,4	98,3	99,7
1964 Juli	102,6	103,6	96,9	104,7	107,1	96,5	101,2	101,6	97,7	93,2
1964 Aug.	103,1	104,2	97,1	105,2	108,0	96,3	101,7	102,1	98,4	92,1
1964 Sept.	103,0	104,0	97,2	104,4	106,8	96,6	102,1	102,4	98,3	93,1
1964 Okt.	103,7	104,7	97,6	104,9	107,2	97,3	102,9	103,4	98,2	94,1
1964 Nov.	104,4	105,6	97,6	106,2	108,9	97,2	103,2	103,7	98,3	94,9
Jahr <sup>1)</sup> Monat	Weizen, inland.	Kunze	Schweine	Rohkaffee	Rohholz, (Stamm) inland. 2)	Baumwolle	Rohkau- tschuk	Steinkohle (einschl. Briketts) inland.	Benzin (Motoren)	Diesel- kraft- stoff, inland.
1960 D	100,1	106,7	104,6	88,4	95,0	92,1	134,9	99,0	100,6	100,9
1961 D	99,9	108,1	106,7	80,8	102,3	89,3	100,4	99,0	97,8	100,0
1962 D	100,7	104,0	104,6	76,6	97,2	86,5	95,1	100,7	96,8	100,3
1963 D	100,0	106,5	111,9	74,8	93,2	85,7	89,5	103,1	92,3	99,4
1963 Juli	96,9	110,8	111,6	74,6	92,3	85,5	88,7	101,9	92,3	98,5
1963 Aug.	95,0	107,1	119,0	74,4	91,7	84,4	86,2	102,1	92,3	98,5
1963 Sept.	96,0	109,1	118,9	74,4	90,7	84,2	84,0	102,4	92,3	98,5
1963 Okt.	98,0	108,9	122,2	75,0	90,2	84,5	86,2	105,8	92,3	98,5
1963 Nov.	99,6	110,1	128,1	75,2	92,1	85,6	86,6	106,0	92,3	98,5
1963 Dez.	100,5	110,2	126,4	76,9	93,6	86,7	83,6	106,0	92,3	98,5
1964 Jan.	101,2	116,0	133,3	86,9	96,0	86,9	80,7	106,0	92,3	98,3
1964 Febr.	101,4	118,6	127,8	87,6	95,4	87,2	82,9	105,7	92,3	97,5
1964 März	101,9	121,2	109,9	93,2	94,5	87,6	85,4	105,2	92,3	96,6
1964 April	102,6	121,1	98,1	92,9	93,2	89,4	85,6	104,7	91,3	96,0
1964 Mai	103,2	126,9	98,9	92,9	92,4	89,4	85,6	104,7	87,1	94,8
1964 Juni	103,1	131,6	97,7	92,1	91,9	88,9	85,1	104,9	87,1	95,5
1964 Juli	98,0	119,7	106,4	90,9	91,2	88,5	83,3	105,0	87,1	95,0
1964 Aug.	95,8	129,9	107,2	89,8	90,6	88,3	82,4	105,2	85,0	94,1
1964 Sept.	97,0	123,8	102,3	89,5	89,8	87,6	84,6	105,6	86,1	93,3
1964 Okt.	97,9	126,9	102,2	90,1	90,4	87,7	87,3	105,8	86,1	93,0
1964 Nov.	99,2	122,6	108,4	89,4	90,4	87,7	87,0	105,9	86,1	93,0
Jahr <sup>1)</sup> Monat	Heizöl (schweres), inland.	Strom	Gas	Wasser	Zement	Schnitt- holz	Stabstahl (Th+SM)	Grauguß- stücke	Schrott	Zellstoff, Sulfit- inland. 3)
1960 D	95,3	100,3	101,5	107,3	99,6	97,1	100,1	102,3	108,7	91,9
1961 D	97,4	99,9	102,3	112,4	99,6	101,5	100,1	109,3	105,6	93,3
1962 D	102,1	99,3	101,3	113,8	99,6	103,9	100,2	113,6	94,7	87,3
1963 D	103,6	98,8	100,6	115,4	99,3	102,6	100,3	113,9	80,2	86,0
1963 Juli	103,8	98,7	100,7	115,5	99,4	102,2	100,3	113,9	80,2	87,2
1963 Aug.	104,0	98,7	100,6	115,5	99,4	102,2	100,3	113,9	80,2	87,2
1963 Sept.	102,4	98,8	100,6	115,5	99,4	102,2	100,3	113,9	80,2	87,2
1963 Okt.	101,6	98,6	100,6	115,5	99,4	102,2	100,3	114,0	80,2	87,2
1963 Nov.	100,0	98,5	100,2	115,8	99,4	102,1	100,3	113,9	80,2	87,2
1963 Dez.	99,5	98,5	100,2	116,2	99,4	102,1	100,3	113,9	80,2	87,2
1964 Jan.	94,9	98,4	99,6	116,2	99,4	102,0	100,3	113,9	80,2	90,2
1964 Febr.	94,2	98,4	99,5	125,7	99,4	102,1	100,3	114,3	80,2	90,2
1964 März	93,3	98,4	99,5	125,9	99,7	102,1	100,3	114,3	80,2	90,6
1964 April	92,2	98,4	99,5	125,9	99,7	102,0	100,3	115,0	80,2	90,6
1964 Mai	91,1	98,4	99,5	125,9	99,7	102,2	100,3	115,3	80,2	90,6
1964 Juni	90,2	98,4	99,5	138,8	99,7	102,3	100,3	115,7	80,2	91,1
1964 Juli	88,8	98,3	99,5	138,8	99,7	102,3	100,3	116,1	80,2	91,3
1964 Aug.	87,4	98,4	99,5	138,8	99,7	102,3	100,3	116,1	80,2	91,1
1964 Sept.	86,8	98,4	98,7	138,8	99,7	102,3	100,3	116,0	80,2	91,2
1964 Okt.	86,5	98,4	98,7	138,8	99,7	102,3	100,3	116,4	80,2	91,2
1964 Nov.	86,5	98,4	98,7	138,8	99,7	102,2	100,3	117,0	80,2	91,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 2, sowie Wirtschaft und Statistik 1962/12.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Den in "WiSta" 1964/4 und vorher veröffentlichten Preiszeitziffern liegen ab 1960 die Listenpreise zugrunde.- 4) Vorläufige Ergebnisse.



**Erzeugerpreise wichtiger Waren**  
DM

Jahr Monat 1)	Roggen	Weizen	Futter-		Speise- kartoffeln	Schlachtvieh, lebend			Eier inkl. Kl. B	Butter, Marken-, einschl. FaB	Steinkohle 2)	
			Gerste	Hafer		Ochsen, Kl. A	Kühe, Kl. B	Schweine, Kl. c			Fettkoks- kohle I	Brechkohle II 3)
	frei Verladestation					frei Empfangstation			ab Kennz.-St.	frei Empf.-Stat.	ab Zeche Ruhr-Revier	
	Frankfurt/Main					München	Frankfurt/Main			Bayern	Ndaa	Bundesgebiet
1 000 kg Durchschnittsqualität					100 kg	50 kg			100 St	100 kg	1 000 kg	
1960 D	401,1	441,1	361,9	340,2	11,82	116,3	94,7	130,6	15,73	574,29	63,30	76,58
1961 D	400,8	439,6	360,0	320,0	11,80	116,7	94,2	132,6	15,49	608,00	63,30	76,42
1962 D	410,3	441,3	365,6	331,0	17,50	115,7	90,7	131,0	14,71	641,33	64,10	77,50
1963 D	407,4	442,0	370,1	348,9	10,88	118,0	94,2	137,8	19,33	652,19	65,30	81,96
1963 Okt.	388,0	431,4	357,5	325,0	8,65	116,5	96,8	152,5	20,13	665,83	66,50	86,00
Nov.	391,0	438,0	360,0	330,0	9,60	119,3	97,4	150,0	20,13	665,83	66,50	87,00
Dez.	392,0	440,0	361,3	330,0	9,80	121,9	96,9	156,8	17,42	665,83	66,50	87,00
1964 Jan.	392,3	440,8	366,3	334,4	10,85	123,6	101,3	165,7	14,87	665,83	66,50	87,00
Febr.	395,0	442,5	366,3	336,3	9,65	128,1	103,9	159,4	12,95	665,83	66,50	87,00
März	400,0	445,0	370,0	340,0	9,18	126,4	107,6	136,9	16,62	665,83	66,50	87,00
April	404,5	447,0	375,0	345,0	9,22	131,1	106,9	122,7	15,84	665,83	66,50	80,50
Mai	408,8	450,5	380,0	365,0	9,23	132,4	111,5	124,1	13,38	665,83	66,50	81,00
Juni	411,8	453,5	372,5	365,0	11,18	134,3	115,0	120,6	11,77	665,83	66,50	81,50
Juli	373,5	420,0	357,5	335,6	18,66	129,1	103,5	130,6	14,42	665,83	66,50	82,00
Aug.	380,0	420,0	366,3	335,6	18,45	135,9	110,8	135,0	15,84	666,50	66,50	84,00
Sept.	384,5	424,5	377,5	335,6	15,41	131,2	107,6	129,8	16,54	666,50	66,50	84,00
Okt.	386,5	430,0	377,5	357,5	15,20	132,4	112,3	130,3	17,40	669,84	66,50	86,00
Nov.	393,0	434,5	382,5	357,5	15,88	136,8	110,0	135,7	19,32	679,42	66,50	87,00

Jahr Monat 1)	Braun- kohlen- briketts- rhein. 4)	Benzin, Marken- 5)	Heizöl extra leichtes		schweres		Zement, Portland- mit Sack	Mauer- ziegel DIN 105	Roheisen, Gießerei III	Rohblöcke	Stabstahl	Grobbleche	Handels- feinblech, 1001/02	Aluminium Al 99,5 % Rohmasseln
	Frachtlage Frechen	frei Empf.-Stat.	ab Lager 6)	frei Betrieb 7)	frei Empf.-Stat.	ab Werk	Oberh.-W.	Dortmund	Thomasgüte				frachtfrei	
		Bundesgeb.	Zone III	Hamburg	Essen	Bayern			Oberhausen	Essen	Siegen			
	1 000 kg		100 l		1 000 kg		10 t	1 000 St		1 000 kg				100 kg
1960 D	36,80	48,42	10,22	78,56	700,00	99,25	269,50	327,00	437,75	469,75	583,75	216,00		
1961 D	36,80	47,15	10,07	83,02	700,00	106,26	268,33	327,00	437,75	469,75	567,62	216,00		
1962 D	38,00	46,67	11,07	87,93	700,00	113,47	249,90	327,00	437,75	469,75	568,75	216,00		
1963 D	38,75	44,53	11,68	90,62	709,33	118,13	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	210,17		
1963 Okt.	41,00	44,50	11,46	89,65	716,00	119,79	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	206,00		
Nov.	41,00	44,50	11,36	88,68	716,00	119,79	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	206,00		
Dez.	41,00	44,50	11,28	88,35	716,00	119,21	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	206,00		
1964 Jan.	41,00	44,50	11,64	87,58	716,00	119,38	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	206,00		
Febr.	41,00	44,50	11,46	87,48	716,00	119,38	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	209,45		
März	41,00	44,50	11,01	86,41	716,00	119,38	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	213,35a)		
April	41,00	44,00	10,88	85,87	716,00	119,38	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00		
Mai	41,00	42,00	9,76	85,38	716,00	121,79	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00		
Juni	41,00	42,00	9,02	84,72	716,00	122,06	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00		
Juli	41,00	42,00	8,81	83,84	716,00	122,06	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00		
Aug.	41,00	41,00	8,27	83,41	716,00	122,18	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00		
Sept.	41,00	41,50	...	...	716,00	122,18	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00		
Okt.	41,00	41,50	...	...	716,00	122,18	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00		
Nov.	41,00	41,50	...	...	716,00	122,18	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00		

Jahr Monat 1)	Kupfer für Leitzwecke, DEH-Notiz	Blei 99,97 % Pb 8)	Zink 98 % Zn 8)	Schwefel- säure, 66° Be tech. rein	Schwefels- Ammoniak, 21 % N, lose 10)	Super- phosphat- 18 %	Rayon 120 d. Schuß	Schnitt- holz Fl./Ta.- Bretter 11)	Rohwolle, A-Feinheit inkl. 12) vollsch.	Kuhhäute, Kalbfelle, rote, ohne Kopf		
	Fr. Fahrg. Brz.-Werk	Abnahme in englischem Lagerhaus		ab Werk 9)	frei Empfangstation	frei Empf.-Stat.	ab Werk	ab Lager Wollverw.	Auktionspreise			
	Bundesgebiet		Nordrh.-W.	Bundesgebiet	Nordrh.-W.	Bayern	Neu Ulm	Faderborn	Baden-Württemberg			
	100 kg		100 kg N	100 kg P2O5	1 kg	1 cbm	1 kg					
1960 D	297,71	83,21	103,02	9,73	112,40	82,54	7,40	152,60	7,60 <sup>b)</sup>	7,35 <sup>b)</sup>	2,34	5,76
1961 D	265,15	71,32	86,35	9,73	109,90	82,54	7,30	161,81	6,52	6,78	2,36	6,72
1962 D	265,36	62,37	74,68	9,00	109,92	82,54	7,10	168,70	6,97	7,07	1,97	5,86
1963 D	262,36	69,80	84,48	7,50	109,91	82,54	7,10	165,23	7,81	7,95	1,51	4,27
1963 Okt.	261,40	76,45	87,93	7,50	106,00	81,06	7,10	165,00	8,05	8,00	1,44	3,59
Nov.	260,98	75,78	92,22	7,50	109,00	81,60	7,10	165,00	8,05	8,00	1,59	3,97
Dez.	262,05	81,45	103,88	7,50	110,00	82,72	7,10	165,19	8,05	8,23	1,66	4,21
1964 Jan.	264,49	86,67	105,24	7,50	112,00	84,39	7,10	160,40	8,05	8,39	1,69	4,42
Febr.	273,35	88,69	107,69	7,50	114,00	86,61	7,10	160,70	8,05	9,57	1,73	4,67
März	282,84	89,06	110,41	7,50	114,00	86,61	7,10	161,00	8,68	9,57	1,81	4,77
April	314,11	90,30	119,00	7,50	114,00	86,61	7,10	161,20	9,55	9,55	1,86	4,88
Mai	308,78	97,04	136,78	7,50	114,00	86,61	7,10	161,50	9,50	9,08	1,94	4,81
Juni	303,00	97,88	142,39	7,50	114,00	77,72	7,10	162,30	9,00	8,88	1,90	4,75
Juli	318,17	107,53	153,16	7,50	98,00	77,72	7,10	162,30	8,66	8,49	1,96	4,79
Aug.	366,88	119,32	137,20	7,50	99,00	78,83	7,10	162,10	8,30	8,38	2,00	4,90
Sept.	402,47	121,76	132,90	7,50	100,00	79,94	7,10	161,80	7,60	8,31	1,94	4,88
Okt.	462,66	131,36	132,57	7,50	101,00	81,06	7,10	161,50	7,60	8,28	1,83	4,92
Nov.	474,06	144,75	136,74	7,50	104,00	81,60	7,10	161,30	7,60	...	1,79	5,05

1) D errechnet aus 12 Monaten (bei Speisekartoffeln aus 11 Monaten); die Monatspreise werden aus den Preisen vom 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachtvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen. - 2) Ohne Montan-Union-Umlage, Gleichmässigkeitsprämie für Hausbrand und Kleinverbrauch, Treueprämie für Industrieverbraucher sowie ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubgabe. - 3) Mit Saisons- und -abschlager. - 4) Für Hausbrand; bis März 1958 Normalkorn, ab April 1958 Feinkorn; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubgabe. - 5) Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; vom 18. 1. 1960 bis 5. 5. 1961 gültig für alle Preiszonen. - 6) Großhandelseinkaufspreise, einschl. Umsatzsteuergleichsteuer, ohne Umsatzsteuer. - 7) Für gewerbl. Verbrauch. - 8) Unrechnungswerte der Londoner Boreenotierung (Kassanotiz). - 9) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - 10) Frühbezugvergütung einbezogen. - 11) G.Kl. III, parallel bes., 3 - 6 m lg., 8 - 18 cm br., 21 - 34 mm stark; ab Januar 1964 Fl./Ta./Ki, 8 - 17 cm breit, 24 mm dick. - 12) Basis reingewaschen, ohne Spezen. - a) Für Reexporte bestimmtes Importaluminium wird seit März 1964 mit 212,00 DM je 100 kg notiert. - b) Ab 1. Januar 1960 geänderte Preise wegen Berichtstellenwechsels.

**Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte**  
**Bundesgebiet ohne Berlin<sup>1)</sup>**  
**1957/58 - 1958/59 = 100**

Wirtschafts- jahr 2) (Juli - Juni) Monat	Landw. Produkte		Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn.	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn.	Getreide u. Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeugn.
							insgesamt	Speise- kartoffeln			
1960/61 DWj	98,1	100,5	88,5	96,1	98,6	92,8	93,1	86,1	88,0	115,4	66,6
1961/62 DWj	102,7	102,3	105,8	104,8	98,9	103,9r	112,8	125,1	88,0	107,9	108,7
1962/63 DWj	104,6	103,5	107,3	103,5	100,6	102,4	106,6	112,4	88,0	141,9	118,4
1963/64 DWj	106,3	107,6	92,8	94,2	99,3	86,8	87,7	74,9	88,0	142,4	88,7
1963 Juli	105,5	105,5	99,1	97,0	98,4	104,8	93,1	85,7	88,0	133,5	105,4
Aug.	105,1	105,8	93,2	92,4	96,0	104,8	85,1	69,8	88,0	124,7	95,5
Sept.	105,8	106,7	92,4	92,1	96,9	98,7	85,9	67,4	88,0	130,7	93,1
Okt.	106,8	108,5	90,6	92,8	98,7	84,7	85,5	70,6	88,0	139,6	84,3
Nov.	109,0	111,0	91,3	94,0	100,2	84,7	86,1	71,8	88,0	152,6	83,5
Dez.	110,9	112,6	94,2	96,2	101,1	85,4	90,3	80,0	88,0	154,6	88,8
1964 Jan.	111,3	112,2	98,2	98,1	101,8	85,6	94,1	87,7	88,0	154,9	98,5
Febr.	110,1	111,2	96,6	96,9	102,0	85,9	91,0	81,5	88,0	152,3	95,5
März	107,3	108,0	96,3	95,8	102,4	88,2	87,5	74,6	88,0	144,8	97,6
April	105,2	105,1	98,7	96,1	103,0	87,7	87,6	74,7	88,0	141,9	106,4
Mai	105,4	105,3	98,9	96,3	103,6	87,7	87,7	75,0	88,0	136,3	106,2
Juni	105,5	105,5	99,5	97,3	103,4	87,7	90,3	80,1	88,0	131,2	105,9
Juli	108,9	108,6	109,2	107,7	98,3	87,7	122,6	144,3	88,0	134,3	113,4
Aug.	108,4	109,5	102,5	105,8	96,9	87,7	119,4	137,8	88,0	145,3	93,0
Sept.	106,8	107,9	100,6	103,5	97,8	90,4	111,9	122,9	88,0	150,4	92,0
Okt.	107,0p	108,2p	100,4p	103,7p	98,7	95,0	110,6	120,4	88,0	150,7	91,4p
Nov.	109,3p	110,5p	102,2p	105,3p	99,7p	94,9	113,2	125,6	88,0	152,4	93,1p
Wirtschafts- jahr 2) (Juli - Juni) Monat	noch: Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte						
	Gemü- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Milch 3)	Eier	Wolle	
						insgesamt	Groß- schlachtv.				
1960/61 DWj	48,1	65,6	101,2	50,5	101,8	104,7	104,9	102,6	98,0	98,4	73,9
1961/62 DWj	84,2	101,5	148,8	100,5	101,6	103,7	103,7	98,7	101,9	83,6	73,2
1962/63 DWj	105,1	95,0	166,1	116,1	103,5	102,0	102,2	101,1	106,4	102,8	79,1
1963/64 DWj	79,4	83,3	110,5	83,3	111,4	112,6	113,0	116,0	112,1	88,9	91,9
1963 Juli	109,5	92,1	109,6	.	107,9	108,2	108,5	110,8	108,0	101,0	89,2
Aug.	109,5	73,1	93,8	.	109,5	111,4	111,8	112,1	107,4	102,5	88,8
Sept.	89,3	68,4	106,6	.	110,8	112,0	112,4	113,7	108,3	113,2	86,4
Okt.	81,8	77,7	96,9	83,3	112,9	114,1	114,6	111,9	111,9	109,1	86,2
Nov.	76,2	78,5	97,1	83,3	115,7	118,0	118,5	112,0	114,4	106,9	86,2
Dez.	75,2	82,3	115,5	83,3	117,1	117,4	117,8	144,6	120,9	94,2	87,0
1964 Jan.	75,1	97,3	136,7	.	116,1	121,7	122,4	119,7	112,7	81,8	87,5
Febr.	74,8	93,8	128,5	.	115,2	119,9	120,5	123,8	113,1	73,4	91,2
März	73,3	95,8	136,4	.	111,4	111,4	111,6	118,3	113,1	93,0	96,0
April	72,3	95,8	175,7	.	107,6	105,1	105,2	115,4	112,3	91,3	102,5
Mai	72,2	95,8	175,1	.	107,8	107,5	107,7	116,6	111,8	73,2	100,6
Juni	71,8	103,7	162,3	.	107,8	107,7	108,0	115,3	113,4	63,6	95,8
Juli	71,8	138,7	144,5	.	108,8	109,1	109,5	109,7	113,3	75,6	91,6
Aug.	71,8	75,9	146,5	.	110,6	112,2	112,7	104,8	113,2	85,9	88,8
Sept.	80,0	78,8	131,1	.	109,2	109,1	109,6	105,3	113,4	87,4	83,3
Okt.	79,2p	86,4p	117,8p	.	109,5p	110,1	110,6	100,2	112,7p	95,7	83,3
Nov.	83,1p	85,3p	123,8p	.	112,0p	113,5	113,9	103,3p	112,4p	106,6	83,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft. Berechnungsmethode "WiSta" 1961/12.

1) Vor 1959/60 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 2) Die Durchschnittspreise wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1957/58 bis 1959/60. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

**Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**  
**1958/59 = 100**

Wirtschafts- jahr 1) (Juli - Juni) Monat	Schnitt- blumen u. Topfpfl. insgesamt	Schnittblumen					Topfpflanzen				
		insgesamt	Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	nelken	Asparagus sprengeri	insgesamt	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
1960/61 DWj	104,9	102,6	131,5	102,1	105,1	93,4	105,5	112,0	116,7	107,5	114,9
1961/62 DWj	118,8	120,2	151,2	104,4	157,4	104,7	109,5	114,7	124,6	105,1	121,2
1962/63 DWj	125,0	124,8	155,5	123,7	135,4	115,9	110,0	125,5	131,9	114,4	134,5
1963/64 DWj	120,2	119,3	155,7	122,6	141,3	104,6	113,6	122,8	125,3	121,8	122,9
1963 Okt.	106,3	93,9	145,3	138,5	-	89,3	105,3	143,2	-	125,3	-
Nov.	118,9	111,3	173,5	-	-	107,9	107,3	141,8	-	124,1	-
Dez.	155,1	160,3	148,7	-	208,0	146,3	110,8	139,6	-	129,5	131,8
1964 Jan.	142,5	148,7	276,8	-	136,5	132,8	123,2	124,1	-	115,2	117,0
Febr.	141,4	147,9	316,7	-	131,5	120,2	130,1	121,8	-	111,0	116,9
März	149,3	157,4	296,3	-	156,9	137,4	126,4	125,1	143,0	106,0	123,4
April	128,2	129,9	204,1	-	130,2	120,2	131,5	123,4	132,8	-	124,4
Mai	105,6	103,9	146,4	-	-	97,3	131,7	110,9	119,3	-	-
Juni	73,0	64,7	93,4	120,8	-	56,3	102,4	98,2	105,6	-	-
Juli	80,1	63,2	89,4	108,6	-	55,2	104,0	130,8	-	110,7	-
Aug.	83,8	68,6	90,7	105,9	-	64,2	98,0	129,5	-	109,6	-
Sept.	88,7	74,2	107,7	115,7	-	67,3	101,4	132,3	-	112,0	-
Okt.	119,1	112,7	149,0	146,5	-	114,5	102,1	138,1	-	116,9	-

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft. Berechnungsmethode WiSta 1962/4.

1) Die Durchschnittspreise wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen des Wirtschaftsjahres 1958/59.

## Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Bundesgebiet ohne Berlin

1958/59 = 100

Wirtschafts- jahr (Juli - Juni) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen								
		insgesamt	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				insgesamt	Futter- getreide				insgesamt	Treib- stoffe
1960/61 DWj	103,6	102,8	108,6	99,4	99,8	87,3	97,7	100,0	97,3	91,5
1961/62 DWj	106,5	104,8	109,8	101,2	101,3	102,8	94,2	99,6	95,3	84,3
1962/63 DWj	110,1	108,4	111,0	107,2	105,8	101,8	96,0	99,0	95,3	82,0
1963/64 DWj	113,5	112,3	122,0	106,3	104,2	91,1	110,1	95,2	91,9	71,6
1963 Juli	111,8	110,4	114,8	105,9	104,7	104,3	105,4	98,0	91,6	72,0
Aug.	112,1	110,7	116,6	105,1	102,8	104,3	106,4	97,8	91,6	72,0
Sept.	112,4	111,1	117,2	105,3	102,4	104,3	108,0	97,7	91,8	72,0
Okt.	112,4	111,0	120,1	105,7	102,9	88,8	106,4	97,6	92,2	72,0
Nov.	112,8	111,6	122,0	106,3	103,5	88,9	106,5	97,4	92,2	72,0
Dez.	113,3	112,2	123,5	106,5	104,0	88,9	108,8	97,4	92,3	72,0
1964 Jan.	114,5	113,6	127,4	107,4	104,6	88,9	113,4	93,2	92,3	72,0
Febr.	115,2	114,5	129,1	107,3	104,7	88,9	117,0	93,2	92,2	71,8
März	114,8	113,9	129,1	106,7	104,6	92,2	112,2	93,1	92,1	71,5
April	114,1	113,0	124,5	106,6	105,0	92,3	109,9	92,3	91,6	71,1
Mai	114,3	112,8	119,5	106,4	105,5	92,3	111,0	92,3	91,4	70,7
Juni	114,3	112,7	119,7	106,3	106,2	92,3	109,8	92,3	91,4	70,6
Juli	113,0	111,0	112,8	105,8	104,6	92,3	104,6	92,5	91,3	70,3
Aug.	112,9	110,8	113,7	106,1	103,7	92,3	100,1	92,5	91,1	69,4
Sept.	113,3	111,3	114,6	106,6	104,0	92,2	100,9	92,5	90,9	68,7
Okt.	113,6r	111,5	116,4	107,4	104,2	100,0r	96,2	92,5	91,0	68,5
Nov.	114,4	112,4	118,0	107,8	104,8	100,1	99,2	92,5	90,9	67,9

Wirtschafts- jahr (Juli - Juni) Monat	Allgemeine Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt v. Maschinen u. Geräten			Ausgaben für Neubauten und Maschinen				
			insgesamt	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien	insgesamt	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
								insgesamt	Acker- schlepper	Landmasch. und Geräte
1960/61 DWj	103,0	111,3	108,7	110,1	109,4	106,3	111,8	104,2	103,5	104,6
1961/62 DWj	107,0	120,7	113,8	117,7	110,7	111,9	121,3	108,3	107,4	108,8
1962/63 DWj	110,5	128,3	118,5	123,8	113,9	115,7	128,9	110,6	109,8	111,0
1963/64 DWj	113,3	134,0	124,1	129,1	125,2	117,6	134,7	111,1	110,2	111,4
1963 Juli	112,0	132,0	121,3	126,4	119,5	116,6	132,6	110,5	109,9	110,7
Aug.	112,4	132,8	122,0	127,0	121,2	117,0	133,5	110,6	109,9	110,9
Sept.	112,6	132,8	122,2	127,2	121,6	117,1	133,5	110,8	109,9	111,2
Okt.	112,8	132,8	122,6	127,5	122,5	117,2	133,5	110,9	110,0	111,4
Nov.	113,0	133,1	123,2	128,4	123,4	117,1	133,8	110,7	109,8	111,1
Dez.	113,2	133,1	123,6	128,5	124,9	117,1	133,8	110,7	109,8	111,2
1964 Jan.	113,5	133,1	124,3	129,1	126,4	117,4	133,8	111,1	110,4	111,3
Febr.	113,8	133,7	125,3	130,3	127,9	117,7	134,4	111,3	110,6	111,5
März	113,9	133,7	125,5	130,5	128,3	117,8	134,4	111,4	110,6	111,6
April	114,1	133,7	125,8	130,8	128,5	117,9	134,4	111,5	110,7	111,8
Mai	114,2	138,8	126,4	131,6	129,0	119,3	139,4	111,6	110,7	111,9
Juni	114,4	138,8	126,8	131,7	129,5	119,4	139,4	111,7	110,7	112,0
Juli	114,5	138,8	127,0	131,9	130,0	119,4	139,4	111,8	110,7	112,1
Aug.	114,9	139,2	127,6	133,0	130,1	119,6	139,8	111,8	110,7	112,2
Sept.	115,0	139,2	127,8	133,2	130,3	120,1	139,8	112,6	110,8	113,5
Okt.	115,2	139,2	128,1r	133,6r	130,6	120,8r	139,8	113,5r	111,8r	114,4r
Nov.	115,4	139,7	128,9	134,7	131,0	121,2	140,3	113,7	111,9	115,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft.

## Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt.- Sept.) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben- holz	Faser- holz	Brenn- holz
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
1960 D	88,0	91,3	99,3	88,9	85,1	90,0	95,9	74,6	75,6	81,7
1961 D	96,7	99,6	102,8	92,6	89,4	100,3	103,2	87,0	92,7	84,0
1962 D	94,5	96,9	96,8	85,0	82,3	100,6	95,7	86,3	89,9	85,3
1963 D	88,5	90,7	93,5	79,5	76,6	92,9	92,3	75,8	76,9	90,0
1964 D	88,1	89,9	92,9	79,1	75,6	92,6	90,2	78,1	80,0	87,8
1963 Okt.	84,7	86,7	81,2	76,6	77,0	91,8	80,1	74,1	77,3	82,6
Nov.	85,8	88,5	92,9	80,6	78,5	91,6	83,2	77,3	73,1	82,2
Dez.	87,4	89,9	90,4	79,7	78,1	92,4	90,1	76,2	76,8	84,8
1964 Jan.	90,1	92,2	95,0	80,4	76,9	93,2	98,4	76,9	79,3	92,7
Febr.	89,9	91,7	91,8	79,5	76,6	93,6	96,4	78,3	80,2	91,9
März	89,1	90,9	95,4	78,7	75,5	93,1	92,5	77,6	80,2	90,2
April	87,8	89,6	93,4	78,5	74,7	92,7	88,2	78,2	79,7	86,9
Mai	87,0	88,8	92,6	77,6	73,3	92,8	85,0	78,1	80,0	85,1
Juni	86,9	88,4	90,4	77,7	73,6	92,9	83,2	79,1	81,6	84,8
Juli	86,1	87,7	89,9	77,9	71,9	92,5	82,2	78,9	81,1	82,4
Aug.	85,6	87,1	89,1	77,6	72,3	91,8	81,2	78,5	81,2	82,6
Sept.	84,8	86,4	90,6	77,6	69,4	91,2	80,4	78,6	81,2	80,2
Okt.	85,4	87,2	84,8	81,2	78,1	91,2	82,0	78,5	81,6	79,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft.

1) Nur Staatsforsten einschl. Körperschaftsforsten ohne Privatforsten.- 2) Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Güte- bzw. Starkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1958.

# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte<sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 2)					Investitions- güter 4)	Verbrauchs- güter 4)	Bergbau- Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produkti- onsgüter-3)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- 3)   Ver- brauchs- güter- 3)		Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1960 D	100,4	100,3	100,4	99,9	100,7	101,3	99,8	101,4	100,7	98,8
1961 D	101,9	101,9	102,0	99,8	101,1	103,8	101,1	104,7	103,2	98,2
1962 D	103,0	103,1	103,3	99,4	106,8	105,0	102,6	109,1	105,7	99,1
1963 D	103,6	103,8	103,9	98,8	107,3	107,0	103,8	110,3	106,9	101,0
1963 Juli	103,4	103,6	103,7	98,6	107,3	107,1	103,1	110,4	106,9	99,9
1963 Aug.	103,5	103,6	103,8	98,6	107,3	107,1	103,3	110,4	106,9	100,1
1963 Sept.	103,6	103,8	103,9	98,6	107,3	107,3	103,8	110,6	106,9	100,3
1963 Okt.	103,9	104,0	104,0	98,5	107,4	107,5	104,1	110,6	107,2	103,4
1963 Nov.	104,0	104,1	104,2	98,6	107,4	107,9	104,3	110,6	107,2	103,6
1963 Dez.	104,1	104,2	104,3	98,7	107,4	108,0	104,5	110,6	107,2	103,7
1964 Jan.	104,3	104,4	104,5	98,7	107,5	108,5	104,8	111,0	107,5	101,8
1964 Febr.	104,4	104,5	104,6	98,9	107,6	108,7	104,7	111,2	107,6	101,7
1964 März	104,5	104,7	104,7	99,2	107,8	108,9	104,4	111,3	107,7	101,3
1964 April	104,6	104,7	104,9	99,6	108,0	109,1	104,2	111,5	107,8	101,0
1964 Mai	104,6	104,8	104,9	99,7	108,2	109,1	104,1	111,7	107,9	100,7
1964 Juni	104,7	104,8	105,0	99,8	108,3	109,1	104,1	111,9	108,0	100,9
1964 Juli	104,8	104,9	105,1	99,9	108,4	109,2	104,0	112,0	108,1	101,0
1964 Aug.	105,1	105,2	105,4	100,4	108,7	109,4	104,3	112,3	108,2	101,2
1964 Sept.	105,7	105,8	106,0	101,1	109,1	110,1	104,7	112,7	108,8	101,4
1964 Okt.	106,2	106,3	106,5	101,9	109,8	110,3	104,8	113,4	109,1	101,7
1964 Nov.	106,5	106,6	106,8	102,2	110,1	110,4	105,0	113,7	109,2	101,9
Jahr Monat	noch: Berg- baul. Erzeug.	Mineralerzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalz- zw.		
1960 D	99,6	98,3	98,5	102,4	101,3	100,3	99,4	99,4	110,8	101,1
1961 D	99,6	96,6	97,4	105,0	101,7	99,9	98,8	98,7	103,5	105,5
1962 D	101,4	95,5	97,8	108,5	101,2	99,3	97,7	97,5	101,3	108,5
1963 D	103,9	93,9	96,4	111,7	100,9	98,8	96,4	96,1	101,8	108,1
1963 Juli	102,8	93,6	95,9	112,5	100,9	98,7	96,3	96,0	101,2	108,1
1963 Aug.	103,0	93,6	95,9	112,5	100,9	98,7	96,3	96,0	101,6	108,1
1963 Sept.	103,2	93,5	95,7	112,7	100,9	98,8	96,3	96,0	101,5	108,1
1963 Okt.	106,9	93,4	95,7	112,7	100,8	98,6	96,3	96,0	101,9	108,2
1963 Nov.	107,0	93,5	95,4	112,7	100,6	98,5	96,3	96,0	102,2	108,0
1963 Dez.	107,0	93,4	95,4	112,7	100,7	98,5	96,3	96,0	103,9	108,1
1964 Jan.	107,0	92,6	94,4	113,1	100,5	98,4	96,3	96,0	104,8	108,1
1964 Febr.	106,9	92,2	94,0	113,4	101,5	98,4	96,3	96,0	108,3	108,7
1964 März	106,4	91,7	93,4	113,7	101,5	98,4	96,2	95,9	110,2	109,1
1964 April	105,9	91,1	92,7	114,4	101,5	98,4	96,2	95,9	116,8	110,1
1964 Mai	106,0	89,4	90,6	115,0	101,5	98,4	96,2	95,9	117,8	110,3
1964 Juni	106,1	89,0	90,2	115,1	102,9	98,4	96,2	95,9	118,0	110,6
1964 Juli	106,2	88,7	89,9	115,3	102,8	98,3	96,2	95,9	121,7	111,4
1964 Aug.	106,4	87,4	88,4	115,5	102,8	98,4	96,2	95,9	129,6	112,2
1964 Sept.	106,6	87,5	88,4	115,6	102,7	98,4	96,3	95,9	137,7	113,1
1964 Okt.	106,9	87,4	88,3	115,7	102,7	98,4	96,3	95,9	148,0	115,0
1964 Nov.	107,1	87,4	88,3	115,7	102,7	98,4	96,2	95,8	150,5	115,8
Jahr Monat	noch: Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen-, Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalz- zw.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	Förder- mittel
1960 D	100,3	99,8	99,5	101,5	101,3	102,4	103,5	100,9	101,3	102,6
1961 D	106,0	101,8	99,6	105,3	105,9	107,1	109,0	103,9	105,0	108,4
1962 D	110,0	101,7	96,9	110,9	112,2	112,2	115,2	108,2	108,7	115,5
1963 D	109,7	99,7	94,2	111,7	110,2	113,3	116,9	110,0	109,1	117,4
1963 Juli	109,6	99,6	94,0	112,1	110,4	113,4	117,0	110,3	109,0	117,7
1963 Aug.	109,7	99,2	93,7	112,1	110,2	113,5	117,1	110,3	109,2	117,7
1963 Sept.	109,8	99,0	93,3	112,2	110,2	113,6	117,3	110,3	108,9	118,1
1963 Okt.	109,9	98,6	92,5	112,2	110,0	113,7	117,5	110,3	108,9	118,4
1963 Nov.	109,6	98,3	92,2	111,8	108,9	113,7	117,5	110,3	108,9	118,3
1963 Dez.	109,7	98,2	91,9	111,8	108,9	113,8	117,6	110,5	109,2	118,3
1964 Jan.	109,6	97,9	91,5	112,1	109,3	114,1	118,2	111,5	109,3	119,2
1964 Febr.	109,7	97,8	91,4	112,3	109,3	114,3	118,4	111,5	109,6	119,2
1964 März	109,9	98,1	91,8	112,3	109,3	114,7	118,7	112,4	109,8	119,3
1964 April	110,5	98,3	91,9	112,6	109,6	115,0	119,0	113,0	110,1	120,2
1964 Mai	110,8	99,0	91,1	113,3	109,9	115,2	119,4	113,0	110,3	120,2
1964 Juni	111,1	99,4	93,8	113,6	110,2	115,3	119,5	113,0	110,4	120,2
1964 Juli	111,7	99,6	94,4	113,8	110,4	115,5	119,8	113,0	110,5	120,3
1964 Aug.	111,7	100,5	95,2	114,2	110,3	115,7	120,0	113,0	110,5	120,4
1964 Sept.	111,7	100,5	95,3	114,2	110,3	116,1	120,5	113,0	110,4	120,9
1964 Okt.	112,9	101,7	96,1	115,0	111,2	117,5	122,1	113,0	110,7	124,2
1964 Nov.	113,6	102,1	96,3	115,6	111,6	118,6	122,7	114,2	112,0	125,6

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte<sup>1)</sup>

1958=100

Jahr Monat	Landfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech. u. optische Erzeugn., Uhren		Eisen- Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turm- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1960 D	100,1	99,4	100,6	98,9	102,3	100,0	100,5	101,8	98,5	98,4
1961 D	101,1	99,7	103,2	99,9	106,5	104,0	107,6	107,7	97,6	97,3
1962 D	103,1	102,5	101,6	101,0	111,0	109,3	107,6	110,8	96,3	95,5
1963 D	103,8	103,4	101,7	100,4	111,4	109,8	108,7	113,5	95,5	94,8
1963 Juli	103,8	103,4	101,6	100,1	111,3	109,8	108,6	113,6	94,9	94,2
Aug.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,2	109,8	108,7	113,5	95,0	94,2
Sept.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,2	109,8	108,8	113,5	95,0	94,3
Okt.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,4	109,8	109,1	113,6	95,1	94,4
Nov.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,4	109,8	109,2	114,2	95,2	94,6
Dez.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,4	109,8	109,3	114,2	95,3	94,6
1964 Jan.	103,9	103,4	101,7	100,0	111,7	110,2	109,4	114,9	95,6	94,9
Febr.	103,9	103,4	101,8	100,0	111,8	110,2	109,7	115,4	95,6	95,0
Marz	103,9	103,4	101,8	99,9	112,3	110,2	109,9	115,5	96,1	95,4
April	103,8	103,2	101,8	100,1	112,2	112,2	110,2	115,5	95,9	95,2
Mai	103,8	103,3	101,8	100,0	112,2	112,2	110,5	115,5	96,1	95,4
Juni	103,8	103,3	101,8	100,2	113,3	112,2	110,5	115,5	96,0	95,3
Juli	103,9	103,3	102,3	100,2	113,3	112,2	110,8	115,9	95,3	94,6
Aug.	103,9	103,3	102,3	100,7	113,1	112,2	110,9	115,9	95,4	94,8
Sept.	104,0	103,3	102,3	101,6	113,8	112,2	111,8	115,9	96,1	95,4
Okt.	103,8	102,9	102,8	101,9	115,1	112,8	112,1	116,0	96,4	95,6
Nov.	103,7	102,9	102,8	102,1	115,2	113,3	112,2	116,2	97,1	96,3
Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe 5)	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1960 D	99,8	101,5	96,5	102,0	102,0	95,4	99,6	104,2	94,4	101,1
1961 D	104,0	104,6	99,6	106,1	106,2	97,2	106,0	109,1	92,9	102,2
1962 D	108,5	106,9	99,8	109,7	110,5	96,3	107,9	114,2	90,2	101,1
1963 D	111,0	110,4	99,6	112,8	113,8	95,1	109,4	117,6	88,7	100,0
1963 Juli	111,4	110,4	99,4	113,1	113,8	95,4	109,8	117,2	88,5	100,0
Aug.	111,4	110,4	99,5	113,2	113,8	95,6	109,9	117,2	88,5	100,0
Sept.	111,5	110,5	99,6	113,6	114,2	95,3	110,1	117,8	88,6	100,0
Okt.	111,5	110,5	99,5	113,8	114,5	95,0	110,1	118,3	88,4	99,0
Nov.	111,5	110,5	99,6	113,8	114,4	95,0	110,1	118,6	88,4	98,8
Dez.	111,5	110,5	99,6	113,8	114,4	95,0	110,1	118,9	88,4	98,9
1964 Jan.	111,5	110,7	99,5	114,2	114,8	95,0	110,2	119,4	88,4	98,9
Febr.	111,6	110,8	99,4	114,7	115,2	95,0	110,2	119,4	87,9	98,9
Marz	111,7	110,8	99,5	114,9	115,7	95,1	110,6	119,4	87,9	98,9
April	112,4	111,2	99,4	115,1	115,9	95,8	110,7	119,5	87,9	98,9
Mai	112,6	111,7	99,7	115,2	116,0	95,8	110,7	119,7	87,6	98,9
Juni	112,7	112,0	99,7	115,2	116,0	95,9	110,8	119,7	87,6	98,9
Juli	112,9	112,0	99,7	115,3	116,1	95,9	111,1	119,6	87,7	98,6
Aug.	112,9	112,7	99,5	115,3	116,1	95,9	111,2	119,5	87,6	98,5
Sept.	113,3	112,7	99,8	115,6	116,5	96,0	111,9	122,1	87,7	98,5
Okt.	114,3	112,8	99,7	116,5	117,6	96,1	112,5	122,5	87,7	98,7
Nov.	114,3	112,9	99,7	117,3	117,7	96,2	113,0	123,0	87,8	98,7
Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe			Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie			Tabakwaren	
	Leder	insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schalmu- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- kase		Fleisch und Fleischwaren
1960 D	114,2	108,0	109,2	100,1	99,8	99,7	98,1	95,2	107,6	100,1
1961 D	112,1	110,3	109,7	100,3	104,1	101,2	99,8	100,3	112,3	100,4
1962 D	111,5	113,1	111,4	98,6	107,6	102,9	104,7	105,0	114,2	100,4
1963 D	108,2	113,6	111,9	101,0	109,2	104,4	104,9	107,1	118,0	100,4
1963 Juli	107,9	113,8	112,0	101,2	109,2	103,6	104,4	105,9	116,3	100,4
Aug.	107,4	113,7	112,0	101,2	109,4	103,4	104,1	106,0	117,4	100,4
Sept.	107,4	113,6	111,9	101,2	109,5	104,4	104,2	108,5	120,5	100,4
Okt.	107,2	113,5	111,8	101,6	109,6	104,8	104,0	109,5	121,3	100,4
Nov.	107,6	113,4	111,7	102,5	109,6	105,0	104,8	109,5	123,9	100,4
Dez.	108,1	113,3	111,6	102,7	109,7	105,3	104,7	109,6	126,1	100,4
1964 Jan.	108,4	113,8	111,3	103,6	109,9	105,6	104,6	109,8	129,1	100,4
Febr.	108,4	113,8	111,3	103,9	110,1	105,5	104,4	109,8	130,5	100,4
Marz	108,5	113,7	111,1	104,3	110,3	105,2	104,2	109,9	128,2	100,4
April	108,8	113,7	111,1	104,4	110,5	104,9	104,5	109,7	126,5	100,4
Mai	109,2	113,7	111,0	104,2	110,6	104,7	104,6	109,7	125,2	100,4
Juni	109,3	113,9	111,0	104,1	110,7	104,8	104,5	109,6	125,4	100,4
Juli	109,6	114,1	111,2	104,2	111,0	104,7	104,8	109,5	126,3	100,4
Aug.	109,4	114,3	111,4	104,6	111,2	105,0	105,3	109,5	126,1	100,4
Sept.	109,8	114,3	111,4	105,1	112,3	105,5	106,0	109,6	125,6	100,4
Okt.	109,8r	114,5	111,7	105,0	112,5	105,6	106,0	109,6	125,5	100,4
Nov.	110,5	114,5	111,8	104,8	112,5	105,8	106,0	109,9	126,1	100,4

1) Berechnungsmethode vgl. WiSta 1961/11 S. 624 ff. Weitere Preisindizes in Fachserie M. Reihe 3.- 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 3) Aufteilung: vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 4) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoerzeugnisindex.- 5) Den im Heft 1964/3 und vorher veröffentlichten Preisindizes liegen bei Zellstoff Listenpreise zu Grunde.

# Verkaufspreise des Großhandels<sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr Monat	Nahrungs- und Genußmittel											Wolle	
	Gemüse- erbsen 2) (Kon- serven)	Bohnen- kaffee, 2) Haush.- mischung	Speise- kartof- feln 3)	Weizen- mehl Type 405	Tafel- schoko- lade (Marken-)	Marken- butter, aus- sugeformt	Holl- Edamer Käse, 40 %	Marga- rine, Spitzen- sorte	Eier, inländ. Kl. B	Schweine- fleisch in Hälften	Fasbier	Roh- wolle, ausländ.	
1960 D	109,0	91,2	118,1	96,2	100,0	93,8	100,1	103,8	88,0	105,0	100,4	104,8	
1961 D	103,2	90,4	102,9	100,4	98,2	99,2	102,0	103,7	87,4	108,2	100,7	100,2	
1962 D	102,3	88,8	134,6	101,1	90,5	104,4	101,2	102,1	82,8	106,5	101,4	90,0	
1963 D	97,5	87,4	99,1	100,3	88,4	106,2	103,9	101,6	109,0	115,2	102,3	103,4	
1963 Juli	99,6	87,3	93,2	99,3	88,2	104,9	100,8	101,2	105,5	114,3	102,5	102,1	
1963 Aug.	98,2	87,4	70,6	99,4	88,2	105,2	101,0	101,2	101,0	119,8	103,1	102,1	
1963 Sept.	95,6	87,4	69,2	99,8	88,2	107,3	103,1	101,8	118,3	121,3	103,1	102,1	
1963 Okt.	95,4	87,4	68,6	100,5	88,2	108,7	106,5	102,5	109,8	123,0	103,1	106,7	
1963 Nov.	94,0	87,3	70,6	101,0	88,2	108,7	108,9	102,5	112,7	128,2	103,4	115,7	
1963 Dez.	94,1	87,6	76,4	101,3	88,2	108,6	110,6	102,5	98,5	129,4	103,4	115,1	
1964 Jan.	93,7	87,8	84,5	101,1	88,2	108,5	112,4	104,7	86,4	134,3	103,4	114,2	
1964 Febr.	93,4	87,8	84,8	100,8	88,2	108,6	115,0	108,7	77,7	131,4	103,4	115,0	
1964 März	93,7	87,9	81,5	100,7	88,2	108,2	113,5	110,7	100,5	118,0	103,4	117,5	
1964 April	91,0	87,3	79,2	100,7	88,2	108,3	114,6	110,7	97,8	105,3	103,4	117,4	
1964 Mai	90,7	87,3	80,0	100,5	88,2	107,9	110,7	110,7	82,3	104,5	104,4	111,6	
1964 Juni	90,1	87,3	199,4	100,5	88,2	108,0	109,2	110,7	69,5	103,7	104,4	109,4	
1964 Juli	90,1	87,3	128,8	99,9	86,1	108,0	109,4	110,4	90,6	110,4	104,4	109,0	
1964 Aug.	90,0	87,3	117,4	99,1	81,9	108,0	108,8	109,5	88,5	110,8	104,4	110,3	
1964 Sept.	91,2	87,7	114,7	98,5	81,3	108,2	109,5	109,3	90,8	105,6	104,4	110,3	
1964 Okt.	90,5	87,2	111,1	98,3	81,3	108,2	113,7	109,3	97,9	105,4r	104,4	101,2	
1964 Nov.	91,4	86,8	116,1	98,3	80,7	111,3	114,0	109,3	107,5	110,6	104,4	101,9	

Jahr Monat	Garne		Häute und Felle			Bekleidung, Wäsche und Schuhe					Kraftfahrzeug- und Fahrradbereifung	
	Kammgarn	Seiden- garn	Bullen- häute, 15 - 24,5 kg	Kuh- häute	Kalb- felle, bis 4,5 kg	Herren- anzug- stoff, Kammgarn	Damen- kleider- stoff, Wolle	oberhemd, Popeline	Herren- socken, Helanca	straßen- schuhe, Boxcalf	Kraft- fahrzeug- bereifung	Fahrrad- reifen
1960 D	92,6	110,0	141,5	132,0	107,2	98,7	103,5	98,1	84,3	108,5	100,4	101,8
1961 D	87,4	112,7	137,0	123,2	125,8	98,4	104,1	100,6	80,6	107,3	100,4	101,8
1962 D	86,2	126,8	116,8	106,6	116,5	100,0	105,6	99,6	77,3	110,7	99,4	101,9
1963 D	95,2	141,1	100,3	82,6	74,7	102,1	108,5	97,1	80,5	111,8	99,3	102,3
1963 Juli	94,6	146,6	101,8	78,9	68,4	101,9	108,4	97,3	81,6	111,8	99,3	102,0
1963 Aug.	96,4	138,3	98,9	76,0	66,3	102,4	109,0	97,3	81,6	111,7	99,3	102,0
1963 Sept.	97,6	134,2	95,2	75,2	63,6	103,0	109,0	97,3	81,6	111,7	99,3	102,0
1963 Okt.	98,3	128,7	94,4	77,2	61,4	103,0	109,6	99,1	83,7	111,8	99,3	102,0
1963 Nov.	99,0	130,7	101,8	87,0	70,7	103,3	111,2	99,1	83,7	111,8	99,3	103,8
1963 Dez.	104,0	130,7	105,3	87,8	78,9	103,6	111,2	99,1	83,7	111,9	99,3	104,0
1964 Jan.	104,0	130,2	105,8	84,5	76,4	104,6	112,4	98,8	85,3	111,0	99,3	104,5
1964 Febr.	104,0	125,5	106,5	83,1	74,4	104,9	113,6	97,7	83,9	110,8	99,3	104,5
1964 März	104,0	125,5	111,7	89,2	76,1	106,2	113,6	97,7	83,9	110,8	99,3	104,5
1964 April	103,4	124,3	117,8	91,4	79,0	106,6	113,6	93,2	83,9	110,9	99,3	104,5
1964 Mai	103,1	125,8	117,5	90,3	78,8	106,6	115,2	93,2	83,9	110,9	99,3	104,5
1964 Juni	102,6	125,8	114,9	88,8	76,1	107,2	115,2	93,2	83,9	111,2	99,3	104,5
1964 Juli	101,4	121,5	117,7	91,5	75,9	107,7	115,5	93,2	84,5	111,2	99,3	104,5
1964 Aug.	100,8	126,4	118,6	95,9	85,4	107,9	116,4	93,2	84,5	111,2	99,3	104,5
1964 Sept.	100,8	125,0	...	99,8	89,8	107,9	116,0	93,2	85,4	111,3	99,3	104,5
1964 Okt.	100,3	124,9	111,3	93,5	92,4	108,2	117,2	93,2	85,4	111,3	99,3	104,5
1964 Nov.	100,2	124,9	110,7	92,6	96,4	108,2	120,4	93,2	85,7	111,3	99,3	104,5

Jahr Monat	Schnittholz, Holzwaren, Baustoffe und Installationsbedarf							Eisen- und Metallwaren				
	Nadel- schnitt- holz	Tischler- platten	Span- platten, furniert	Hinter- mauer- steine	Fenster- glas	Wasch- tisch (Porz.)	Einbau- badewanne (Gußeis.)	Gas- wasser- heizer	Fleisch- topf, email.	Gasherd	Elektro- wasch- maschine	Kühl- schrank 4)
1960 D	99,1	99,9	96,0	108,0	101,8	83,7	90,5	98,0	106,0	107,4	99,7	90,6
1961 D	102,6	103,1	98,9	114,5	105,0	84,0	95,2	100,6	115,6	114,1	101,8	87,4
1962 D	103,5	96,8	98,1	121,1	111,1	83,5	94,9	104,2	123,5	120,7	103,7	84,0
1963 D	103,4	102,2	98,5	128,4	111,9	85,5	95,0	105,8	125,4	122,8	103,5	77,0
1963 Juli	103,4	102,0	98,5	131,0	111,7	85,6	94,9	105,8	125,4	121,2	103,4	76,9
1963 Aug.	103,4	102,3	98,5	131,0	111,7	85,6	94,3	105,8	125,4	121,2	103,4	76,9
1963 Sept.	103,4	102,7	98,5	131,0	111,7	85,6	94,6	105,8	125,3	121,2	103,1	76,7
1963 Okt.	103,4	103,5	98,5	131,0	112,1	85,6	94,6	105,8	125,3	123,6	103,1	76,7
1963 Nov.	103,3	104,3	98,5	131,0	112,6	85,6	96,1	105,8	125,3	124,1	103,1	76,7
1963 Dez.	103,3	104,3	98,5	131,0	112,6	85,6	96,6	105,8	125,8	124,1	103,1	76,7
1964 Jan.	103,4	104,3	98,0	131,0	112,6	85,3	97,2	105,9	127,0	124,1	103,5	76,2
1964 Febr.	103,6	104,3	98,0	135,6	112,6	85,3	97,4	105,9	128,0	124,1	103,5	76,2
1964 März	103,7	104,3	98,0	135,6	112,6	89,5	98,0	105,9	129,9	124,1	103,5	76,2
1964 April	103,7	104,8	98,0	135,6	113,3	89,8	100,3	105,9	130,5	124,1	103,5	76,2
1964 Mai	103,9	104,8	98,0	137,1	115,0	89,8	102,0	105,9	130,5	124,1	103,4	76,2
1964 Juni	103,9	104,8	98,0	137,5	119,8	89,8	102,3	105,9	130,5	124,5	103,4	76,2
1964 Juli	103,8	105,0	98,0	138,1	136,9	90,2	102,9	105,9	130,5	124,8	103,4	76,2
1964 Aug.	103,8	105,0	98,0	137,4	137,0	90,2r	103,2	109,7	130,5	124,8	103,3	76,6
1964 Sept.	104,0	104,8	98,0	137,4	137,0	90,2	103,2	114,5	130,5	124,8	103,8	76,9
1964 Okt.	104,1r	104,8	98,0	137,4	137,0	90,2	103,2	114,5	131,3	124,8	104,3	77,2
1964 Nov.	104,0	104,8	98,2	137,4	137,0	91,4	103,6	114,5	131,3	123,9	105,0	77,2

Einführung vgl. "WiSta" 1962/10, S. 585 ff. Weitere Preiszeiffern in Fachserie M "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 8".

1) Einzelwirtschaftlicher Großhandel (Fachgroßhandel).- 2) Sortimentsgroßhandel.- 3) 1956 bis 1961 und 1963 jeweils bis Mai, 1962 bis Juni Kartoffeln alter Ernte.- 4) Kompressorsystem.

# Verbraucherpreise wichtiger Waren<sup>1)</sup>

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>2)</sup>

DM

Jahr <sup>3)</sup> Monat	Nahrungsmittel														Jagd- oder Sohln- kenn- wurst	Brat- hähnchen	
	Helles Misch- brot	Inlän- disches Weizen- mehl, Type 405	Zucker, Raffi- nade	Speise- kartof- feln, gelb- fleisoh.	Mohr- rüben	Inländ. Tafel- äpfel, 4) I. Sorte	Frische Voll- milch in Fla- schen	Deut- sche Marken- butter	Margari- ne, sog. Delika- tesmar- garine	Käse, Emmental, inländ., 45% Fett i.Tr.	Ausländ. Frisch- eier, etwa 55 bis 60 g	Rind- fleisch zum Kochen	Schweine- kotelett	1 kg			
	1 kg		5 kg		1 kg		0,5 l		1 kg		1 St		1 kg				1 kg
1958 D	0,85	0,95	1,24	1,12	0,71	1,36	.	6,93	2,64	5,43	0,21	4,75	5,73	5,63	6,11	6,11	
1960 D	0,85	0,96	1,24	1,40	0,91	1,29	.	6,52	2,64	5,78	0,19	5,14	6,50	6,09	5,52	5,52	
1961 D	0,91	0,97	1,23	1,32	0,78	1,26	.	6,82	2,64	5,79	0,19	5,23	6,85	6,19	5,27	5,27	
1962 D	0,96	1,04	1,23	1,74	1,01	1,53	0,29	7,20	2,64	5,87	0,18	5,28	7,02	6,33	5,00	5,00	
1963 D	1,01	1,05	1,23	1,32	0,93	1,31	0,31	7,35	2,64	5,95	0,24	5,33	7,46	6,52	5,27	5,27	
1963 Okt.	1,02	1,05	1,23	1,08	0,57	1,17	0,33	7,48	2,64	5,99	0,23	5,42	7,80	6,64	5,30	5,30	
1963 Nov.	1,02	1,05	1,23	1,09	0,56	1,19	0,34 <sup>o)</sup>	7,50	2,64	6,02	0,23	5,46	7,89	6,72	5,33	5,33	
1963 Dez.	1,02	1,05	1,23	1,11	0,58	1,21	0,34	7,52	2,64	6,05	0,23	5,57	8,17	6,94	5,36	5,36	
1964 Jan.	1,02	1,06	1,23	1,17	0,63	1,25	0,34	7,52	2,64	6,07	0,21	5,68	8,29	7,05	5,37	5,37	
1964 Febr.	1,02	1,06	1,23	1,20	0,62	1,25	0,34	7,55	2,71	6,09	0,18	5,75	8,30	7,13	5,36	5,36	
1964 März	1,03	1,06	1,23	1,21	0,62	1,25	0,34	7,55	2,75	6,13	0,19	5,78	7,97	7,16	5,36	5,36	
1964 April	1,03	1,06	1,23	1,21	0,66	1,26	0,34	7,53	2,76	6,20	0,21	5,80	7,53	7,13	5,36	5,36	
1964 Mai	1,03	1,06	1,23	1,22	0,86	1,41	0,34	7,53	2,76	6,24	0,19	5,83	7,39	7,11	5,35	5,35	
1964 Juni	1,03	1,06	1,23	1,21	1,27	1,47	0,34	7,52	2,76	6,25	0,18	5,90	7,52	7,11	5,34	5,34	
1964 Juli	1,04	1,06	1,23	1,92 <sup>a)</sup>	1,12	.	0,34	7,53	2,76	6,27	0,18	5,95	7,66	7,13	5,34	5,34	
1964 Juli	1,04	1,06	1,23	1,93	1,12	.	0,34	7,54	2,76	6,30	0,18	5,93	7,72	7,11	5,35	5,35	
1964 Aug.	1,05	1,06	1,23	1,71	0,90	1,48	0,34	7,54	2,74	6,31	0,19	5,96	7,84	7,12	5,33	5,33	
1964 Sept.	1,05	1,05	1,23	1,64	0,81	1,29	0,34	7,55	2,72	6,32	0,20	6,00	7,83	7,14	5,31	5,31	
1964 Okt.	1,05	1,05	1,23	1,59	0,75	1,23	0,34	7,55 <sup>d)</sup>	2,72	6,32	0,20	6,05	7,64	7,15	5,31	5,31	
1964 Nov.	1,05	1,05	1,23	1,58	0,73	1,21	0,34	7,75 <sup>d)</sup>	2,72	6,34	0,22	6,10	7,56	7,16	5,29	5,29	

Jahr <sup>3)</sup> Monat	n. Nahrungsmittel										Textil- und Lederwaren					Hausr. u. Fahrräder	
	See- fisch, Filet	Getränke		Herren- pull- over, Wolle, mittl.			Damen- kleider- stoff, reine Wolle, 130 cm br.		Herren- ober- hemd, Popeline, mittl.		Damen- unter- kleid, Perlon, gute	strümp- fe, Perlon, Gr. 9 1/2	Bett- laken, Halb- leinen	Herren- schuhe, Halb- schuhe, Rindbox	Kleider- schrank, 180 cm breit	Bett- couch m. -kasten, Woll- bezug- stoff	
		1 kg	1 l	0,7 l	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 St	1 Paar	1 St	1 Paar	1 St	1 Paar	1 St		
1958 D	2,48	19,40	1,25	12,60	.	14,94	13,90	.	4,52	.	3,54	27,10	322	.			
1960 D	2,93	17,62	1,25	12,48	152	14,88	14,58	.	4,52	.	3,03	30,60	310	247			
1961 D	3,30	17,44	1,24	12,46	154	15,29	14,93	4,63	4,63	3,00 <sup>b)</sup>	13,36	30,70	322	258			
1962 D	3,55	17,15	1,24	12,47	157	28,70	15,64	4,87	11,57	13,76	31,20	334	274	274			
1963 D	3,68	16,66	1,26	12,53	161	29,80	16,09	5,04	11,68	13,90	31,70	339	282	282			
1963 Okt.	3,81	16,64	1,27	12,54	162	30,00	16,17	5,08	11,68	2,77	13,93	31,80	339	283			
1963 Nov.	3,85	16,63	1,27	12,54 <sup>b)</sup>	162	30,10	16,19	5,09	11,68	2,76	13,96	31,80	340	283			
1963 Dez.	3,88	16,64	1,27	12,55 <sup>b)</sup>	162	30,10	16,20	5,10	11,67	2,77	13,97	31,80	340	283			
1964 Jan.	4,00	16,61	1,27	12,55 <sup>c)</sup>	163	30,30	16,31	5,14	11,68	2,78	14,02	31,90	339	284			
1964 Febr.	4,11	16,62	1,27	12,49 <sup>c)</sup>	163	30,40 <sup>b)</sup>	16,39	5,18	11,73	2,78	14,03	31,90	339	285			
1964 März	3,89	16,60	1,27	12,49	163	30,40	16,46	5,18	11,74	2,78	14,08	32,00	341	286			
1964 April	3,85	16,59	1,27	12,49	163	30,50	16,59	5,21	11,78	2,78	14,09	32,00	342	287			
1964 Mai	3,79	16,57	1,27	12,49	163	30,50	16,55	5,21	11,80	2,79	14,12	32,00	341	288			
1964 Juni	3,79	16,55	1,27	12,42	163	30,60	16,61	5,22	11,82	2,79	14,14	32,00	341	289			
1964 Juli	3,90	16,54	1,27	12,00	164 <sup>b)</sup>	30,60	16,49 <sup>c)</sup>	5,23	11,81	2,78	14,15	32,00	341	290			
1964 Juli	3,87	16,59	1,27	12,00	163	30,60	16,46	5,27	11,87	2,78	14,18	32,00	341	289			
1964 Aug.	3,93	16,60	1,27	11,42	164	30,70	16,67	5,27	11,85	2,77	14,23	32,00	341	290			
1964 Sept.	3,89	16,59	1,27	11,35	164	30,90	16,75	5,30	11,87	2,77	14,25	32,00	342	290			
1964 Okt.	3,99	16,58	1,27	11,22 <sup>b)</sup>	164	31,00	16,78	5,31	11,91	2,76	14,26	32,10	341	291			
1964 Nov.	4,07	16,57	1,27	11,12 <sup>b)</sup>	164	31,00	16,86	5,32	11,91	2,76	14,29	32,20	341	293			

Jahr <sup>3)</sup> Monat	noch: Hausrat und Fahrräder					Reinig- mittel	Schreib- waren	Brennstoffe	Kraft- stoff	Handw. Leistungen			Tarife			
	Por- zellan- teller, 24 cm ø <sup>5)</sup>	Plastik- schüssel, etwa 5 l Inhalt	Fleisch- topf mit Deckel, email- liert, 24 cm ø <sup>6)</sup>	Herren- armband- uhr, Edel- stahl, 17 m. Berei- fung Steine Markenware	Fahrrad, m. Berei- fung	Toi- letten- seife, Haush- ware, 100 g	Brief- block, DIN A 4, 50 Blatt	Stein- <sup>6)</sup> kohlen- briketts, frei Keller	Braun- Benzin- Marken- ware	Haar- schnei- den für Herren	Besohlen v. Herren- schuhen (Leder- sohlen u. Absätze)	bei monatlicher Abnahme von		Gas	Elektr. Strom	Straßen- bahn oder Omnibus, Einzel- fahrt
	1 St					1 St	100 g	50 kg	1 l	1 mal	25 cbm	43 kWh	1 Fahrt			
1958 D	1,10	.	9,90	50,90	170	0,40	6,94	4,19	0,63	1,60	9,47	7,67	7,62	0,37	0,37	
1960 D	1,06	3,53	10,58	52,90	176	0,42	6,94	4,41	0,60	1,77	10,21	7,96	7,73	0,40	0,40	
1961 D	1,11	3,38	11,48	54,40	181	0,44	7,10	4,60	0,58	1,92	10,36	8,13	7,72	0,42	0,42	
1962 D	1,20	3,19	11,48	54,40	181	0,47	7,31	4,87	0,57	2,11	10,58	8,18	7,73	0,44	0,44	
1963 D	1,27	3,04	11,91	55,00	184	0,49	7,73	5,19	0,57	2,23	10,69	8,18	7,74	0,47	0,47	
1963 Okt.	1,27	2,99	11,99	55,10	185 <sup>b)</sup>	0,50	8,03	5,40	0,57	2,26	10,73	8,18	7,74	0,48	0,48	
1963 Nov.	1,28	2,98	12,00	55,10	184 <sup>c)</sup>	0,50	8,13	5,44	0,57	2,27	10,75	8,18	7,74	0,49	0,49	
1963 Dez.	1,28	2,97	12,02	55,10	184	0,50	8,16	5,47	0,57	2,28	10,74	8,18	7,74	0,49	0,49	
1964 Jan.	1,28	2,93	12,06	54,90 <sup>c)</sup>	182 <sup>c)</sup>	0,50	8,18	5,47	0,57	2,30	10,75	8,18	7,75	0,50	0,50	
1964 Febr.	1,28	2,92	12,08	54,90	182	0,50	8,18	5,47	0,57	2,31	10,77	8,20	7,75	0,50	0,50	
1964 März	1,28	2,89	12,13	54,90	182	0,50	8,14	5,46	0,57	2,33	10,79	8,20	7,75	0,50	0,50	
1964 April	1,28	2,88	12,18	54,80	183	0,50	7,84	5,30	0,57	2,35	10,80	8,20	7,75	0,50	0,50	
1964 Mai	1,28	2,86	12,23	54,80	183	0,50	7,80	5,26	0,57	2,41	10,82	8,20	7,75	0,50	0,50	
1964 Juni	1,29	2,85	12,29	54,80	182	0,51	7,85	5,29	0,57	2,43	10,82	8,18	7,75	0,51	0,51	
1964 Juli	1,28	2,86	12,29	55,30 <sup>c)</sup>	182 <sup>c)</sup>	0,51	7,89	5,31	0,57	2,44	10,82	8,18	7,75	0,51	0,51	
1964 Juli	1,28	2,87	12,22	55,00	182	0,51	7,84	5,31	0,57	2,42	10,85	8,17	7,75	0,50	0,50	
1964 Aug.	1,28	2,85	12,25	55,00	182	0,52	7,89	5,33	0,57	2,44	10,84	8,16	7,75	0,50	0,50	
1964 Sept.	1,28	2,84	12,28	55,20	182	0,52	8,00	5,41	0,57	2,45	10,85	8,16	7,75	0,50	0,50	
1964 Okt.	1,29	2,84	12,32	55,20	183	0,52	8,13	5,51	0,57	2,45	10,86	8,16	7,75	0,50	0,50	
1964 Nov.	1,30	2,83	12,43	55,20	183	0,53	8,17	5,55	0,57	2,46	10,88	8,16	7,75	0,50	0,50	

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Monatshefte, Fachserie M "Preise, Löhne, Wirtschaftrechnungen", Reihe 6: Einzelhandelspreise und Indizes der Verbraucherpreise. - 2) Bis einschl. 1959 ohne Saarland und bis Juli 1964 ohne Berlin. Aus Vergleichsgründen wird der Juli ohne und einschl. Berlin (West) nachgewiesen. - 3) D errechnet aus 12 Monatswerten; Stichtag überwiegend Monatsmitte. - 4) Preisangaben liegen nicht immer für alle Länder und Monate vor. - 5) Glattweiß oder einfach dekoriert. - 6) Bis einschl. 1962 ohne Saarland. - a) Neue Ernte. - b) Durch Änderungen in der Erhebungsgrundlage ist die Vergleichbarkeit geringfügig beeinträchtigt. - c) Änderung der Erhebungsgrundlage; der vergleichbare Vormonatspreis lautet bei Vollmilch: 0,34 DM; bei Herrenarmbanduhr im Januar 54,90 DM, im Juli 55,30 DM; bei Herrenfahrrad im Januar 182 DM, im Juli 183 DM; bei Markenbranntwein: 12,49 DM. - d) Wegen Erhöhung des Fettgehaltes ab 1. November wurden zunächst 0,15 DM je kg Butter als Qualitätsverbesserung angesetzt.

**Preisindex für die Lebenshaltung**  
**4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes<sup>1)</sup>**  
**(neue Systematik<sup>2)</sup>)**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**  
**1962 = 100**

Jahr Monat <sup>3)</sup>	Lebenshaltung		Hauptgruppen								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 4)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- mieten 5)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen			Persönl. Aus- stattung, Sonstige Waren u. Dienst- leistungen
							für Ver- kehrs- zwecke, Nachrich- tenüber- mittlung	für die Körper- und Gesund- heits- pflege	für Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke		
1963 D	103,0	102,8	102,9	102,2	105,6	102,7	102,0	104,6	102,9	101,4	103,3
1963 Juli	102,7	102,6	102,2	102,3	105,9	101,6	102,1	104,8	103,0	101,4	102,1
Aug.	102,3	102,9	101,0	102,4	106,1	101,8	102,2	104,6	103,1	101,4	105,0
Sept.	102,5	103,3	101,3	102,6	106,2	102,4	102,4	105,0	103,2	101,6	105,0
Okt.	103,1	104,0	102,2	102,7	106,5	104,3	102,5	105,0	103,4	101,9	105,2
Nov.	103,5	104,2	102,8	102,9	106,8	104,7	102,3	105,0	103,6	102,5	105,4
Dez.	104,0	104,7	103,6	103,0	107,7	104,9	102,4	105,1	103,8	102,8	105,4
1964 Jan.	104,6	105,3	104,6	103,3	109,1	105,1	102,6	105,2	104,1	103,0	105,5
Febr.	104,7	105,5	104,5	103,5	109,5	105,0	102,8	105,2	104,3	103,3	105,6
März	104,9	105,6	104,7	103,7	109,9	104,8	102,9	105,5	104,5	103,3	105,7
April	105,1	105,7	105,0	104,0	111,4	103,3	102,9	105,6	104,7	103,3	105,8
Mai	105,2	105,7	105,0	104,1	111,6	102,9	103,1	105,6	105,2	103,2	105,7
Juni	105,3	105,8	105,1	104,1	111,6	103,1	103,4	105,6	105,7	103,3	105,8
Juli	105,7	105,9	105,8	104,2	112,4	103,3	103,4	105,7	105,8	103,5	105,9
Aug.	105,5	106,1	104,9	104,3	112,7	103,5	103,7	105,7	106,0	103,5	107,7
Sept.	105,5	106,3	104,7	104,6	113,1	104,0	103,8	105,9	106,2	103,2	107,8
Okt.	105,7	106,5	104,5	104,5	114,2	104,8	104,1	105,9	106,3	103,4	108,0
Nov.	106,2	106,7	105,4	105,1	114,6	105,0	104,2	106,0	107,0	103,8	108,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM nach den Verhältnissen von 1962.- 2) Güterverzeichnis des Privaten Verbrauchs; Gliederung nach dem Verwendungszweck der Güter.- 3) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte: Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch.- 5) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des Sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

**Preisindex für die Lebenshaltung**  
**4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes<sup>1)</sup>**  
**(alte Systematik<sup>2)</sup>)**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>3)</sup>**  
**1962 = 100**

Jahr Monat <sup>3)</sup>	Bedarfsgruppen										Gesamtlebenshaltung umbasiert <sup>5)</sup>		
	Gesamt- lebens- haltung	Er- nährung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung 4)	Heizung und Beleuch- tung	Hausrat	Be- kleidung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung, Unter- haltg.u. Erholung	Verkehr	1958	1950	1938
											= 100		
1961 D	97,1	96,2	99,1	96,8	98,1	98,3	97,4	96,5	95,7	98,8	104,7	123,2	192,3
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	107,9	126,9	198,0
1963 D	103,0	103,3	101,0	105,8	102,6	100,4	102,3	102,4	103,7	104,1	111,1	130,7	204,0
1963 Okt.	103,1	102,3	101,6	106,9	104,2	100,6	102,8	102,9	104,9	104,5	111,2	130,8	204,2
Nov.	103,5	103,1	101,6	107,1	104,6	100,6	102,9	102,7	105,4	104,6	111,7	131,3	205,0
Dez.	104,0	104,1	101,6	108,1	104,8	100,7	103,1	102,8	105,7	104,6	112,2	132,0	205,9
1964 Jan.	104,6	105,3	101,6	109,4	104,9	100,8	103,4	103,0	106,2	104,7	112,8	132,7	207,1
Febr.	104,7	105,2	101,7	109,7	104,9	101,1	103,6	103,2	106,5	104,7	112,9	132,9	207,3
März	104,9	105,4	101,7	110,0	104,7	101,0	103,7	103,4	106,6	105,0	113,2	133,1	207,7
April	105,1	105,7	101,7	111,5	103,2	101,0	104,0	103,5	106,8	105,0	113,4	133,4	208,1
Mai	105,2	105,7	101,7	111,7	102,9	101,0	104,2	104,0	106,8	105,0	113,5	133,5	208,3
Juni	105,3	105,8	101,7	112,1	103,1	101,1	104,2	104,2	106,9	105,1	113,6	133,6	208,5
Juli	105,7	106,7	101,6	112,8	103,2	101,0	104,3	104,4	107,1	105,1	114,0	134,1	209,3
Aug.	105,5	105,7	101,6	113,1	103,4	101,3	104,4	104,5	107,9	105,2	113,8	133,9	208,9
Sept.	105,5	105,3	101,6	113,6	103,9	101,1	104,7	104,6	108,0	105,4	113,8	133,9	208,9
Okt.	105,7	105,2	101,6	114,6	104,7	101,3	105,0	104,9	108,2	105,4	114,0	134,1	209,3
Nov.	106,2	106,2	101,6	115,0	104,9	101,4	105,2	105,3	108,5	105,4	114,6	134,8	210,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM nach den Verhältnissen von 1962.- 2) 1961 ohne Berlin.- 3) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 4) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubauwohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des Sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 5) Umbasierung der Originalreihe in Verbindung mit der Indexreihe nach Wagungsschema 1958 und Wagungsschema 1950.



# Preisindex für die Lebenshaltung

Bundesgebiet ohne Berlin<sup>1)</sup>

1958 = 100

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Lebenshaltung		Bedarfsgruppe								
	insgesamt	ohne saison- abhäng. Waren <sup>2)</sup>	Er- nährung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung <sup>3)</sup>	Heizung und Beleuch- tung	Hausrat	Be- kleidung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung, Unter- haltg. u. Erholung	Verkehr
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes <sup>4)</sup>											
1960 D	102,4	102,7	102,4	98,9	108,7	102,0	98,6	101,5	102,6	104,4	103,1
1961 D	105,0	105,7	103,6	99,0	118,0	103,7	101,1	104,0	105,7	108,7	106,2
1962 D	108,7	108,6	108,3	100,0	121,7	105,9	103,6	106,9	110,0	114,6	107,8
1963 D	112,1	112,0	111,6	101,1	129,5	108,8	104,4	109,5	112,7	119,5	114,7
1963 Juli	111,6	111,7	110,3	101,1	129,8	107,7	104,2	109,6	112,8	119,1	114,8
Aug.	110,9	112,0	108,0	101,5	129,9	108,0	104,3	109,6	113,0	120,1	114,8
Sept.	111,3	112,4	108,8	101,6	130,1	108,6	104,4	109,8	113,2	120,3	115,1
Okt.	112,1	113,3	110,1	101,7	130,5	110,7	104,6	110,0	113,4	120,6	115,2
Nov.	112,5	113,6	110,9	101,7	130,9	111,2	104,6	110,2	113,2	121,2	115,5
Dez.	113,2	114,3	112,2	101,8	132,1	111,4	104,7	110,3	113,3	121,6	115,6
1964 Jan.	114,0	114,9	113,6	101,7	133,7	111,6	104,9	110,7	113,6	122,0	115,9
Febr.	114,2	115,3	113,7	101,8	134,2	111,6	105,1	110,9	113,7	122,5	116,0
März	114,4	115,4	113,9	101,8	134,6	111,4	105,1	111,1	114,0	122,6	116,2
April	114,6	115,4	114,1	101,8	136,3	109,7	105,1	111,5	114,2	123,0	116,3
Mai	114,7	115,4	114,1	101,8	136,6	109,4	105,2	111,6	114,7	123,0	116,3
Juni	114,9	115,5	114,2	101,8	137,1	109,7	105,2	111,7	115,2	123,3	116,4
Juli	115,3	115,7	115,0	101,7	137,9	109,9	105,2	111,8	115,3	123,5	116,4
Aug.	115,0	115,9	114,0	101,8	138,3	110,1	105,4	111,9	115,5	124,2	116,4
Sept.	115,1	116,1	113,8	101,8	138,9	110,8	105,2	112,2	115,6	124,3	116,5
Okt.	115,2	116,3	113,6	101,8	140,1	111,6	105,5	112,5	115,8	124,6	116,6
Nov.	115,7	116,5	114,7	101,8	140,6	111,9	105,6	112,7	116,5	124,9	116,6
Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern <sup>5)</sup> (2-Personen-Haushalte)											
1960 D	102,5	.	102,3	97,7	108,7	102,3	100,0	101,3	102,6	103,5	102,1
1961 D	105,3	.	103,5	97,8	118,3	104,3	103,5	104,0	105,8	107,3	103,1
1962 D	109,2	.	108,7	99,1	121,4	106,9	107,0	107,0	110,2	113,0	104,2
1963 D	113,3	.	112,1	100,1	130,4	110,5	108,6	109,8	112,8	118,9	113,4
1963 Juli	112,5	.	110,4	100,1	130,8	109,3	108,5	109,9	113,0	118,8	113,9
Aug.	111,6	.	108,0	100,4	130,9	109,6	108,6	110,0	113,1	119,5	113,9
Sept.	112,1	.	108,9	100,5	131,0	110,4	108,8	110,2	113,3	119,5	114,2
Okt.	112,9	.	110,0	100,6	131,4	113,0	109,0	110,4	113,5	120,0	114,2
Nov.	113,4	.	110,8	100,7	131,9	113,5	109,1	110,5	113,3	120,9	114,6
Dez.	114,5	.	112,4	100,7	133,7	113,8	109,2	110,7	113,4	121,8	114,7
1964 Jan.	115,5	.	114,2	100,6	135,2	114,1	109,4	111,1	113,7	122,2	115,0
Febr.	115,8	.	114,3	100,7	136,0	114,1	109,9	111,3	113,9	122,4	115,2
März	115,9	.	114,3	100,7	136,6	113,8	110,0	111,4	114,1	122,8	115,3
April	116,0	.	114,4	100,7	137,8	111,8	110,1	111,9	114,2	123,1	115,3
Mai	115,9	.	114,2	100,7	138,1	111,4	110,2	112,1	114,7	123,1	115,3
Juni	116,0	.	114,1	100,7	138,6	111,8	110,2	112,1	115,2	123,2	115,4
Juli	116,6	.	115,3	100,6	139,2	112,1	110,3	112,2	115,3	123,5	115,4
Aug.	116,3	.	114,2	100,8	139,8	112,4	110,6	112,3	115,5	124,1	115,4
Sept.	116,4	.	113,9	100,8	140,7	113,3	110,4	112,5	115,6	124,3	115,4
Okt.	116,6	.	113,7	100,8	141,9	114,4	110,7	112,8	115,8	124,6	115,4
Nov.	117,4	.	115,0	100,8	142,5	114,8	110,8	113,0	116,1	125,0	115,4
Einfache Lebenshaltung <sup>6)</sup> eines Kindes <sup>7)</sup>											
1960 D	103,1	.	102,5	.	108,7	103,1	99,5	101,7	103,0	105,4	102,7
1961 D	105,4	.	103,1	.	118,4	105,1	102,6	104,2	106,7	108,3	104,1
1962 D	111,2	.	110,9	.	121,8	107,4	106,2	107,7	111,3	113,5	105,5
1963 D	114,6	.	113,5	.	130,9	110,3	108,2	110,6	115,3	115,1	113,5
1963 Juli	112,8	.	110,0	.	131,3	109,3	108,2	110,6	115,6	115,6	113,5
Aug.	110,8	.	106,1	.	131,4	109,6	108,2	110,7	115,9	115,5	113,5
Sept.	111,4	.	107,0	.	131,6	110,2	108,4	110,9	116,0	115,3	114,0
Okt.	112,7	.	109,1	.	131,9	112,3	108,5	111,2	116,3	115,2	114,0
Nov.	113,3	.	110,0	.	132,5	112,7	108,6	111,3	115,8	115,4	114,5
Dez.	114,8	.	112,3	.	134,2	113,0	108,7	111,5	115,9	115,7	114,7
1964 Jan.	116,9	.	115,7	.	135,7	113,1	109,0	112,0	116,4	116,3	115,2
Febr.	117,4	.	116,4	.	136,5	113,1	109,2	112,2	116,6	117,3	115,5
März	117,3	.	116,0	.	137,0	113,0	109,4	112,5	116,9	117,5	115,6
April	117,4	.	115,9	.	138,3	111,4	109,5	112,8	117,4	117,3	115,6
Mai	117,3	.	115,6	.	138,6	111,1	109,5	113,0	118,3	117,2	115,7
Juni	116,9	.	114,6	.	139,2	111,4	109,6	113,0	119,1	117,1	115,8
Juli	117,7	.	116,0	.	139,8	111,6	109,6	113,1	119,2	117,5	115,8
Aug.	116,8	.	113,9	.	140,4	111,9	109,8	113,2	119,8	117,8	115,8
Sept.	116,9	.	113,5	.	141,4	112,5	109,9	113,6	120,1	117,8	115,8
Okt.	117,0	.	113,2	.	142,5	113,5	110,2	113,9	120,7	118,1	115,8
Nov.	118,2	.	115,3	.	143,2	113,8	110,5	114,2	121,1	118,5	115,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 2) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch.- 3) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neben Altbau- und Neubauwohnungen erfaßten Neubauwohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des Sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 570 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1958.- 5) Lebenshaltungsausgaben von rd. 260 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1958.- 6) Ausgabenstruktur 1958.- 7) Schulpflichtiges Kind im 7. Lebensjahr in kleinerem privaten Haushalt bei Betreuung durch die Mutter oder unentgeltlich durch eine andere Person.

Preisindex für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes

nach wichtigen Gruppen und Untergruppen

(neue Systematik)

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

1962 = 100

Jahr Monat 2)	Nahrungs- und Genußmittel 3)												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl u. Nährmittel	Kartoffeln	Frish-gemüse	Frish-obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genußmittel	
1963 D	104,3	105,0	125,9	102,5	105,5	101,7	75,2	106,6	101,2	100,2	102,7	104,0	
1963 Okt.	107,3	107,7	126,1	107,3	107,1	102,2	59,7	70,1	92,1	100,3	103,1	100,7	
Nov.	108,4	110,5	126,7	107,6	107,3	102,6	60,2	74,0	93,8	100,4	103,2	100,7	
Dez.	111,3	111,9	122,8	107,8	107,4	102,9	61,2	84,4	89,9	100,6	103,1	100,7	
1964 Jan.	113,0	113,1	114,1	107,9	107,8	103,1	64,8	100,8	91,2	100,9	103,2	100,7	
Febr.	113,8	115,2	99,8	108,1	107,9	103,2	66,1	103,5	90,4	101,0	103,4	100,7	
März	112,4	109,7	103,3	108,1	108,3	103,2	67,0	99,8	93,3	101,1	103,3	100,7	
April	110,0	109,7	110,8	108,2	108,7	103,4	67,0	100,0	96,7	101,1	103,4	100,7	
Mai	109,2	109,2	103,9	108,3	108,9	103,5	73,5	101,9	101,0	101,1	103,4	100,6	
Juni	110,4	110,2	96,2	108,3	109,0	103,5	88,6	93,0	106,1	101,0	103,3	100,6	
Juli	111,5	113,6	98,1	108,3	109,3	103,6	107,4	78,8	118,5	99,6	103,2	100,4	
Aug.	112,3	116,2	100,1	108,3	109,5	103,6	94,8	72,6	108,1	99,1	103,3	100,2	
Sept.	112,6	114,8	106,0	108,4	109,7	103,7	90,6	75,7	98,6	98,4	103,5	100,1	
Okt.	112,0	118,1	106,8	108,4	109,9	103,7	87,6	74,6	97,9	98,3	103,6	100,1	
Nov.	112,2	123,0	117,1	108,7	110,0	103,7	87,5	85,0	97,5	98,2	103,8	100,0	
Jahr Monat 2)	noch:Nahrungs- u. Genußmittel 3) Verzehr in Gaststätten	Kleidung, Schuhe			Wohnungs-mieten 4)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übr. Waren u. Dienstleist. für die Haushaltsführung			
		Ober-be-kleidung	Leib-wäsche u. sonstige Unter-be-kleidung	Schuhe		Elektrizität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heim-textil., Haus-halts-wäsche	Heiz- und Kochger., Beleuch-tungs-körper	
1963 D	103,6	102,8	102,0	101,6	105,6	100,0	99,9	105,7	104,5	102,4	102,3	101,3	
1963 Okt.	104,9	103,5	102,3	101,9	106,5	100,0	99,9	109,8	103,7	102,7	102,8	101,3	
Nov.	105,1	103,6	102,4	102,0	106,8	100,0	99,9	110,6	104,1	102,8	102,7	101,3	
Dez.	105,3	103,7	102,5	102,2	107,7	100,0	99,9	111,2	104,2	102,9	102,8	101,3	
1964 Jan.	105,6	104,1	102,8	102,5	109,1	100,1	99,9	111,3	104,5	103,0	103,2	101,6	
Febr.	105,9	104,3	103,0	102,6	109,5	100,1	100,0	111,3	104,3	103,3	104,1	101,8	
März	106,3	104,5	103,1	102,7	109,9	100,1	100,0	110,9	103,7	103,6	104,2	101,9	
April	106,6	104,9	103,4	102,7	111,4	100,0	100,0	107,4	101,6	103,8	104,2	101,9	
Mai	106,7	105,1	103,4	102,8	111,6	100,0	100,0	106,7	100,7	103,8	104,2	102,0	
Juni	107,0	105,1	103,5	102,8	111,6	100,0	99,7	107,3	99,9	104,0	104,2	102,1	
Juli	107,2	105,2	103,5	102,8	112,4	100,0	99,7	107,9	99,3	104,0	104,5	102,0	
Aug.	108,0	105,4	103,5	103,0	112,7	100,0	99,6	108,4	98,3	104,2	104,9	102,2	
Sept.	108,3	105,7	103,7	103,1	113,1	100,0	99,6	110,0	96,9	104,4	105,0	102,1	
Okt.	108,5	106,1	103,9	103,4	114,2	100,1	99,6	111,7	96,5	104,5	105,1	102,4	
Nov.	108,5	106,4	104,0	103,6	114,6	100,1	99,6	112,4	96,4	104,8	105,2	102,6	
Jahr Monat 2)	noch: Übr. Waren u. Dienstleist. für d. Haushaltsführung	Waren und Dienstleistungen für										Pers. Ausstattung, sonstige Waren u. Dienstleistungen	
		Verkehrszwecke, Nachrichtendübermittlung					die Körperpflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
		Elek-trische Haushaltsmaschinen und Geräte	Sonstige nicht el.	Kraft-fahrzeuge und Fahrräder	Fremde-Verkehrs-leistungen	Nach-richten-über-mittlung	Ver-brauchs-güter	Friseur-leistungen	die Gesund-heits-pflege	Theater, Kino, Sportver-anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst-leist.	Person-liche Aus-stattung	Dienstl. d. Beher-bergungs-gewerbes
1963 D	97,8	102,0	100,4	110,0	110,3	102,4	104,0	102,3	108,7	102,5	101,4	104,8	
1963 Okt.	97,3	102,4	100,4	110,3	112,3	102,7	104,9	102,6	111,9	102,8	101,6	107,6	
Nov.	97,2	102,5	100,2	110,7	112,3	102,8	105,4	102,6	113,4	102,9	101,6	108,0	
Dez.	97,2	102,5	100,2	110,8	112,3	102,8	105,7	102,6	114,4	103,1	101,7	108,0	
1964 Jan.	97,2	102,6	100,2	111,1	112,3	103,0	106,3	102,6	114,9	103,3	101,9	108,1	
Febr.	97,1	102,6	100,2	111,3	112,3	103,1	106,6	102,6	115,2	103,5	101,9	108,3	
März	96,1	102,8	100,2	111,3	112,3	103,2	107,1	102,6	115,5	103,6	101,9	108,4	
April	95,9	102,8	100,2	111,5	112,3	103,2	107,8	102,6	115,9	103,5	102,0	108,6	
Mai	95,8	102,8	100,2	111,5	112,3	103,2	109,2	102,6	116,3	103,6	102,1	108,3	
Juni	95,6	102,9	100,2	111,5	112,3	103,2	109,9	103,8	117,3	103,6	102,4	108,4	
Juli	95,4	102,9	100,4	111,5	112,3	103,2	110,2	103,8	117,6	103,6	102,5	108,5	
Aug.	95,3	103,3	100,4	111,5	112,3	103,5	110,5	103,8	117,4	103,7	102,6	111,3	
Sept.	95,2	103,4	100,4	111,5	112,3	103,6	110,8	103,8	118,0	103,8	102,6	111,5	
Okt.	95,4	103,7	100,5	111,5	112,3	103,7	110,9	103,8	119,2	103,8	102,7	111,8	
Nov.	95,2	104,0	100,5	111,6	112,3	105,0	111,3	103,8	119,7	104,0	102,7	111,9	

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

- 1) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen v. 1962.-
- 2) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.-
- 3) Einschl. Verzehr in Gaststätten.-
- 4) Bei den neben Altbauwohnungen erfaßten Neubauwohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

**Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup> nach Branchen  
Bundesgebiet ohne Berlin  
1958 = 100**

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk		
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für	
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milcherzeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren
1960 D	101	102	102	106	100	100	101	99	108
1961 D	103	102	103	99	102	100	103	102	109
1962 D	107	107	106	121	104	101	106	104	111
1963 D	109	108	108	112	108	102	108	107	113
1963 Juli	109	108	108	117	106	102	108	107	113
Aug.	109	106	107	99	106	102	108	107	113
Sept.	109	107	107	95	107	102	109	107	113
Okt.	110	108	108	93	114	102	109	108	113
Nov.	110	108	108	93	115	102	109	108	114
Dez.	110	109	109	96	115	102	109	108	114
1964 Jan.	111	109	109	102	115	102	109	108	114
Febr.	111	110	109	103	114	102	110	109	114
März	111	110	110	104	115	102	110	109	114
April	111	110	110	106	115	102	110	109	114
Mai	111	110	110	107	115	102	110	109	114
Juni	111	110	109	107	115	102	110	109	114
Juli	112	112	111	123	115	102	110	109	114
Aug.	112	111	111	115	115	102	111	110	114
Sept.	112	111	111	111	115	102	111	110	114
Okt.	112	111	110	108	115	102	111	110	115
Nov.	113	111	111	109	116	102	111	110	115

Jahr <sup>2)</sup> Monat	insgesamt	Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf darunter Geschäfte für				insgesamt	Sonstige Branchen darunter		
		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)	Möbel		Papierwaren- geschäfte	Drogerien	Spielwaren- geschäfte
1960 D	101	102	102	100	100	102	102	102	103
1961 D	105	107	106	102	104	105	105	104	107
1962 D	109	112	113	105	108	109	111	106	112
1963 D	111	115	117	106	111	112	112	108	115
1963 Juli	111	115	118	106	111	112	113	108	113
Aug.	111	115	118	106	111	112	113	108	113
Sept.	111	115	118	107	111	112	113	108	113
Okt.	112	115	118	107	111	113	113	108	113
Nov.	112	115	119	107	111	114	113	108	113
Dez.	112	116	119	107	111	114	113	108	113
1964 Jan.	112	116	119	107	111	114	113	108	114
Febr.	113	116	119	107	112	114	113	109	115
März	113	117	119	107	112	114	113	109	115
April	113	117	119	107	112	114	113	109	115
Mai	113	117	120	107	112	113	113	109	115
Juni	113	117	120	107	112	114	113	109	115
Juli	113	117	120	107	112	114	113	109	115
Aug.	113	117	120	108	112	114	113	109	115
Sept.	113	117	120	108	113	115	113	109	115
Okt.	114	118	121	108	113	115	114	109	115
Nov.	114	119	121	108	113	116	115	109	115

1) Der bisher auf Originalbasis 1950 = 100 berechnete Index wird ab Februar 1962 in der Umbasierung auf 1958 = 100 mitgeteilt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umrechnung auf den Preisstand des Jahres 1958. - 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.

**Preisindizes für Bauwerke  
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	Wohngebäude					Nichtwohngebäude					Straßenbau		
	insgesamt					Ein- (Zwei- Familiengebäude	Mehr- gebäude	Büro- gebäude	Gewerb- liche Betriebsgebäude	Landwirt- schaft- liche Gebäude	Gemischt genutzte Gebäude	Straßenbautyp Wagungschema I (RQ 28,5) II (RQ 4,0)	
	Erd- und Grundbau- arbeiten	Rohbau- arbeiten	Ausbau- arbeiten	Haus- techn. Anlagen	Bauleistungen am Gebäude							Bauleistungen insgesamt	1960 = 100
						1958 = 100	1960 = 100						
1960 D	122,2	114,8	112,6	107,0	113,2	112,9	113,6	113,2	112,1	111,1	113,7	100	100
1961 D	127,2	122,7	122,0	117,1	121,8	121,6	122,0	121,4	119,5	118,9	121,7	104,9	106,6
1962 D	136,1	133,9	132,7	125,4	132,4	132,1	132,7	131,1	128,8	128,1	131,8	112,4	114,9
1963 D	143,4	142,5	140,4	130,9	140,3	139,9	140,7	138,2	135,3	134,7	139,5	116,7	120,5
1963 Nov.	144,8	144,3	142,8	132,6	142,2	141,8	142,6	139,9	136,7	136,2	141,4	117,3	121,2
1964 Febr.	144,6	145,1	144,0	134,0	143,2	142,8	143,5	140,6	137,0	136,8	142,3	116,9	121,5
Mai	149,1	151,4	148,9	136,2	148,5	148,1	148,9	145,3	141,8	141,9	147,5	118,4	125,2
Aug. <sup>1)</sup>	147,3	151,7	150,1	138,1	149,2	148,8	149,6	146,0	142,4	142,3	148,0	114,9	123,6
Nov.	146,0	151,7	151,2	141,5	150,1	149,7	150,5	146,7	143,0	142,8	148,8	113,1	123,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

1) Vorläufige Zahlen.

**Preise für Bauland nach Grundstücksarten  
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Vierteljahr	Insgesamt		Baureifes Land		Rohbauland		Sonstiges Bauland 2)	
	Preis	Fläche	Preis	Fläche	Preis	Fläche	Preis	Fläche
	DM je qm	1 000 qm	DM je qm	1 000 qm	DM je qm	1 000 qm	DM je qm	1 000 qm
1962 <sup>1)</sup>	11,54	230 899	14,83	94 760	9,50	109 252	8,24	26 887
1963 1.Vj.	12,29	41 106	15,66	16 611	10,46	19 329	8,34	5 166
2.Vj.	12,79	33 527	15,91	13 233	11,10	16 083	9,43	4 212
3.Vj.	12,23	39 688	15,82	15 130	10,53	19 349	8,09	5 209
4.Vj.	12,77	34 905	15,96	14 198	10,90	16 347	9,41	4 360
1964 1.Vj.	12,73	39 029	16,67	15 131	11,68	17 130	6,53	6 768

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II Baulandpreise.

1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. - 2) Sonstiges Bauland = Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freifläche.

# Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Die übertarifliche Bezahlung der Arbeiter in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich im Oktober 1962“ in diesem Heft

**Erfahrene Arbeiter im Zeitlohn, deren durchschnittliche effektive Bruttostundenverdienste und durchschnittliche tarifliche Stundenverdienste in den Wirtschaftsabteilungen und -zweigen nach Leistungsgruppen im Oktober 1962**

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Wirtschaftsabteilung ----- Wirtschaftszweig	Männliche Arbeiter											
	Leistungsgruppe 1			Leistungsgruppe 2			Leistungsgruppe 3			zusammen		
	Erfasste Arbeiter	Durchschnittl. Bruttostundenverdienst		Erfasste Arbeiter	Durchschnittl. Bruttostundenverdienst		Erfasste Arbeiter	Durchschnittl. Bruttostundenverdienst		Erfasste Arbeiter	Durchschnittl. Bruttostundenverdienst	
		effektiv	nach Tarif		effektiv	nach Tarif		effektiv	nach Tarif		effektiv	nach Tarif
	Anzahl	DM		Anzahl	DM		Anzahl	DM		Anzahl	DM	
Alle erfassten Wirtschaftsabteilungen	115 217	3,61	3,17	57 318	3,22	2,78	28 521	3,00	2,67	201 056	3,41	2,99
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	13 256	3,57	3,43	4 870	3,13	3,04	2 204	2,79	2,75	20 330	3,38	3,26
Energiewirtschaft und Wasserversorgung Bergbau	5 064	3,63	3,48	1 342	3,33	3,22	133	3,02	2,93	6 539	3,55	3,42
Steinkohlenbergbau (einschl. -brikettherstellung) u. Kokereis	8 192	3,53	3,39	3 528	3,05	2,97	2 071	2,78	2,74	13 791	3,30	3,19
Braun- und Pechkohlenbergbau (einschl. -brikettherstellung) und Braunkohlenschwelerei	6 606	3,55	3,41	2 494	3,00	2,92	1 563	2,67	2,63	10 665	3,30	3,18
Erzbergbau	712	3,54	3,48	564	3,33	3,32	402	3,18	3,17	1 678	3,38	3,35
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	237	3,27	3,08	120	2,95	2,66	53	2,74	2,66	410	3,11	2,91
Übriger Bergbau	298	3,41	3,32	230	2,95	2,89	25	(2,86)	(2,76)	553	3,19	3,12
Verarbeitendes Gewerbe (o. Baugew.)	339	3,41	3,18	120	3,01	2,76	28	(2,62)	(2,56)	487	3,27	3,04
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern und Kohlenwertstoffen)	66 289	3,66	3,08	38 578	3,23	2,69	14 244	3,00	2,56	119 111	3,44	2,89
Herstellung von Chemiefasern	2 454	3,78	3,01	3 915	3,41	2,78	589	2,99	2,45	6 958	3,50	2,83
Herstellung von Chemiefasern Mineralölverarbeitung (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	191	3,86	3,11	459	3,54	2,92	96	3,18	2,50	746	3,58	2,91
Kunststoffverarbeitung	498	3,98	3,63	515	3,62	3,26	86	3,39	3,20	1 099	3,76	3,42
Gummi- und Asbestverarbeitung	461	3,44	2,86	579	3,07	2,55	132	2,76	2,41	1 172	3,18	2,65
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	732	3,93	3,15	640	3,53	2,77	107	2,93	2,36	1 479	3,60	2,92
Feinkeramik	2 603	3,46	3,06	2 408	3,21	2,84	1 197	3,02	2,70	6 208	3,28	2,91
Herstellung und Verarbeitung von Glas	439	3,33	2,95	309	2,96	2,52	272	2,78	2,37	1 020	3,07	2,66
Eisenerzeugung und -gießerei	784	3,64	3,33	630	3,28	2,97	315	3,25	2,76	1 729	3,44	3,09
NE-Metallerzeugung und -gießerei	3 372	3,96	3,17	3 486	3,76	2,93	1 312	3,36	2,60	8 170	3,78	2,98
Zielerien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Schlosserei, Schweißerei und Schmiederei	913	3,64	3,01	841	3,29	2,67	197	2,95	2,48	1 951	3,42	2,81
Stahl- und Leichtmetallbau	1 544	3,68	2,86	1 406	3,31	2,52	386	3,01	2,30	3 336	3,45	2,65
Maschinenbau	3 006	3,71	3,17	971	3,20	2,72	231	2,99	2,51	4 208	3,56	3,03
Straßen- und Luftfahrzeugbau	11 424	3,65	2,93	5 418	3,15	2,53	1 527	2,92	2,37	18 369	3,45	2,76
Schiffbau	6 820	3,96	3,36	2 261	3,32	2,68	712	3,16	2,52	9 793	3,75	3,14
Elektrotechnik	636	3,67	3,28	256	3,15	2,88	48	2,86	2,60	940	3,49	3,14
Feinmechanik und Optik; Herstellung und Reparatur von Uhren	7 233	3,49	2,97	3 180	3,01	2,52	1 047	2,82	2,37	11 460	3,29	2,79
Herstellung von EM-Waren	1 283	3,50	2,87	571	3,02	2,47	136	2,81	2,37	1 990	3,31	2,72
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	2 820	3,60	2,88	2 213	3,17	2,51	756	2,92	2,35	5 789	3,35	2,67
Säge- und Holzbearbeitungswerke	419	3,31	2,73	179	2,91	2,38	66	2,60	2,29	664	3,13	2,60
Holzverarbeitung	863	3,07	2,82	694	2,83	2,58	392	2,73	2,48	1 949	2,92	2,67
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperezeugung	2 402	3,29	2,87	816	2,88	2,57	562	2,74	2,44	3 780	3,12	2,74
Papier- und Pappverarbeitung	678	3,67	3,25	848	3,27	2,91	217	3,05	2,70	1 743	3,40	3,02
Druckerei und Verleißfärbung	642	3,66	3,07	436	3,09	2,51	270	2,87	2,35	1 348	3,32	2,74
Herstellung, Zurechtung und Veredlung von Leder	3 723	4,46	3,72	837	3,66	3,16	330	3,36	2,95	4 890	4,24	3,57
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	146	3,30	2,52	52	3,13	2,42	79	2,96	2,31	277	3,18	2,44
Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien	207	3,26	2,63	72	2,93	2,45	17	(2,49)	(2,29)	296	3,13	2,56
Textilgewerbe	440	3,20	2,63	241	2,90	2,38	42	2,64	2,23	723	3,07	2,52
Bekleidungsindustrie (einschl. Polster- und Dekorationsgewerbe)	2 926	3,13	2,76	2 340	2,80	2,48	461	2,71	2,35	5 727	2,97	2,62
Getreide- und Kartoffelverarbeitung, Herstellung von Süßwaren	702	3,17	2,76	202	2,93	2,54	89	2,79	2,46	993	3,09	2,69
Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung, Zuckerindustrie, Herstellung von Speiseöl u. -fett	1 184	3,47	3,11	490	3,20	2,88	447	3,02	2,71	2 121	3,32	2,97
Obst- und Gemüseverarbeitung, sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 412	3,41	3,10	735	3,18	2,96	714	2,89	2,66	2 861	3,23	2,95
Getränkherstellung	279	3,31	2,92	130	2,83	2,53	139	2,77	2,34	548	3,06	2,68
Tabakverarbeitung	2 897	3,64	3,46	375	3,22	3,00	1 119	3,29	3,17	4 391	3,52	3,35
Baugewerbe	156	3,74	3,59	73	3,27	3,07	154	2,81	2,68	383	3,27	3,12
darunter Hoch-, Tief- und Spezialbau	28 837	3,63	3,38	9 840	3,33	3,11	8 771	3,08	2,92	47 448	3,46	3,24
Handel	22 198	3,65	3,41	9 381	3,33	3,11	8 073	3,07	2,92	39 652	3,45	3,24
darunter Großhandel	4 364	3,22	2,65	2 854	2,92	2,39	2 200	2,81	2,28	9 418	3,04	2,49
Verkehr und Nachrichtenübermittlung												
darunter: Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen (ohne Möbeltransport)	897	2,95	2,62	565	2,86	2,57	114	2,75	2,43	1 576	2,90	2,59
Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen	42	2,92	2,76	73	2,83	2,50	21	(2,60)	(2,34)	136	2,83	2,56
Schiffahrt, Wasserstraßen und Häfen (ohne Binnenschiffahrt)	363	4,08	3,77	192	4,23	3,75	591	3,81	3,64	1 146	3,97	3,70
Binnenschiffahrt	163	3,33	2,66	17	(3,28)	(3,15)	19	(3,46)	(2,63)	199	3,33	2,69
Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht												
darunter: Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	761	3,54	2,22	152	2,53	1,73	311	2,09	1,49	1 224	3,04	1,97
Wäscherei, Chemische Reinigung, Heißmangeln u.ä.	245	3,11	2,67	177	2,95	2,50	46	2,66	2,32	468	3,01	2,58

**Erfafte Arbeiter im Zeitlohn, deren durchschnittliche effektive Bruttostundenverdienste und durchschnittliche tarifliche Stundenverdienste in den Wirtschaftsabteilungen und -zweigen nach Leistungsgruppen im Oktober 1962**

Wirtschaftsabteilung ----- Wirtschaftszweig	Weibliche Arbeiter											
	Leistungsgruppe 1			Leistungsgruppe 2			Leistungsgruppe 3			zusammen		
	Erfafte Arbeiter	Durchschnittl. Bruttostundenverdienst		Erfafte Arbeiter	Durchschnittl. Bruttostundenverdienst		Erfafte Arbeiter	Durchschnittl. Bruttostundenverdienst		Erfafte Arbeiter	Durchschnittl. Bruttostundenverdienst	
		effektiv	nach Tarif		effektiv	nach Tarif		effektiv	nach Tarif		effektiv	nach Tarif
Anzahl	DM		Anzahl	DM		Anzahl	DM		Anzahl	DM		
Alle erfaßten Wirtschaftsabteilungen	1 962	2,66	2,29	17 214	2,36	2,14	18 966	2,23	2,02	38 142	2,31	2,09
<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau</b>	12	(3,08)	(3,02)	58	2,72	2,69	356	2,26	2,22	426	2,35	2,31
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	9	.	.	53	2,74	2,70	158	2,46	2,42	220	2,56	2,52
Bergbau	3	.	.	5	.	.	198	2,10	2,06	206	2,12	2,08
Steinkohlenbergbau (einschl. -brikettherstellung) und Kokerei	2	.	.	1	.	.	160	2,06	2,03	163	2,07	2,04
Braun- und Pechkohlenbergbau (einschl. -brikettherstellung) und Braunkohlenschweierei	1	.	.	-	-	-	9	.	.	10	.	.
Erzbergbau	-	-	-	-	-	-	5	.	.	5	.	.
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	-	-	-	2	.	.	17	(2,08)	(2,00)	19	(2,13)	(2,06)
Übriger Bergbau	-	-	-	2	.	.	7	.	.	9	.	.
<b>Verarbeitendes Gewerbe (o. Baugew.)</b>	1 574	2,67	2,41	16 078	2,38	2,16	16 890	2,26	2,08	34 542	2,33	2,13
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern und Kohlenwertstoffen)	24	(2,93)	(2,61)	813	2,52	2,27	1 378	2,29	2,08	2 215	2,38	2,16
Herstellung von Chemiefasern	-	-	-	39	2,69	2,33	95	2,45	2,25	134	2,52	2,27
Mineralölverarbeitung (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	-	-	-	17	(2,58)	(2,44)	27	(2,69)	(2,60)	44	2,65	2,54
Kunststoffverarbeitung	17	(2,45)	(2,29)	297	2,31	2,08	381	2,16	2,00	695	2,23	2,04
Gummi- und Asbestverarbeitung	13	(3,51)	(3,11)	242	2,50	2,25	281	2,46	2,22	536	2,50	2,26
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	-	-	-	45	2,64	2,55	138	2,52	2,43	183	2,55	2,46
Feinkeramik	3	.	.	253	2,19	2,09	411	2,13	2,01	667	2,16	2,05
Herstellung und Verarbeitung von Glas	5	.	.	87	2,31	2,10	381	2,25	2,12	473	2,26	2,11
Eisenerzeugung und -gießerei	9	.	.	87	2,60	2,20	273	2,49	2,17	369	2,54	2,20
NE-Metallerzeugung und -gießerei	2	.	.	104	2,33	2,09	120	2,26	2,04	226	2,30	2,07
Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Schlosserei, Schweißerei und Schmiederei	6	.	.	220	2,33	2,05	275	2,31	2,01	501	2,33	2,03
Stahl- und Leichtmetallbau	4	.	.	55	2,39	2,14	62	2,37	2,12	121	2,39	2,14
Maschinenbau	22	(2,78)	(2,38)	736	2,43	2,10	790	2,38	2,10	1 548	2,41	2,11
Straßen- und Luftfahrzeugbau	53	3,38	2,87	449	2,79	2,44	502	2,61	2,27	1 004	2,74	2,38
Schiffbau	2	.	.	10	.	.	16	(2,49)	(2,29)	28	(2,69)	(2,44)
Elektrotechnik	55	2,90	2,60	1 703	2,33	2,06	1 761	2,25	2,03	3 519	2,30	2,05
Feinmechanik und Optik; Herstellung und Reparatur von Uhren	39	2,68	2,36	447	2,34	2,03	452	2,30	2,06	938	2,33	2,06
Herstellung von EBM-Waren	57	2,73	2,41	784	2,31	2,06	1 052	2,23	2,03	1 893	2,28	2,05
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	102	2,73	2,34	205	2,23	2,00	216	2,01	1,82	523	2,24	1,99
Säge- und Holzbearbeitungswerke	1	.	.	19	(2,30)	(2,13)	115	2,18	2,09	135	2,20	2,10
Holzverarbeitung	25	(2,51)	(2,35)	318	2,29	2,09	371	2,18	2,03	714	2,24	2,07
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappverarbeitung	2	.	.	28	(2,49)	(2,27)	229	2,42	2,27	259	2,43	2,27
Papier- und Pappverarbeitung	14	(2,65)	(2,42)	733	2,26	2,05	348	2,09	1,84	1 095	2,21	1,99
Druckerei und Vervielfältigung	77	3,20	2,93	1 092	2,57	2,41	363	2,32	2,16	1 532	2,54	2,38
Herstellung, Zurichtung und Verdünnung von Leder	12	(2,39)	(1,92)	10	.	.	45	2,28	1,85	67	2,30	1,87
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	22	(2,70)	(2,49)	223	2,17	1,99	95	2,15	1,87	340	2,20	1,99
Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien	192	2,63	2,32	234	2,42	2,17	253	2,19	2,00	679	2,39	2,15
Textilgewerbe	264	2,62	2,39	3 029	2,39	2,21	1 845	2,26	2,11	5 138	2,35	2,18
Bekleidungsgerbe (einschl. Polster- und Dekorationsgerbe)	464	2,56	2,37	3 367	2,31	2,13	658	2,14	1,98	4 489	2,31	2,13
Getreide- und Kartoffelverarbeitung, Herstellung von Süßwaren	5	.	.	120	2,36	2,13	1 604	2,16	1,98	1 729	2,17	1,99
Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung, Zuckerindustrie, Herstellung von Speiseöl und -fett	7	.	.	84	2,28	2,12	717	2,24	2,12	808	2,25	2,12
Obst- und Gemüseverarbeitung, sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	8	.	.	79	2,11	1,96	565	1,98	1,79	652	2,00	1,81
Getränkherstellung	3	.	.	39	2,35	2,15	539	2,41	2,31	581	2,40	2,29
Tabakverarbeitung	65	2,05	1,94	110	2,36	2,28	532	2,53	2,48	707	2,45	2,39
<b>Baugewerbe</b>	2	.	.	13	(2,79)	(2,66)	73	2,56	2,51	88	2,61	2,55
darunter												
Hoch-, Tief- und Spezialbau	1	.	.	7	.	.	57	2,60	2,57	65	2,66	2,61
<b>Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht</b>												
darunter												
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	341	2,62	1,78	483	2,17	1,54	1 054	1,81	1,29	1 878	2,05	1,44
Wäscherei, Chemische Reinigung, Heißmanglelei u.ä.	33	2,40	2,18	582	2,16	1,99	593	2,06	1,88	1 208	2,12	1,94

**Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst aller erfaßten männlichen Arbeiter im Zeitlohn nach den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957 und Oktober 1962 sowie auf Grund der bis November 1962 fortgeschriebenen Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1957 nach Wirtschaftszweigen**  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Wirtschaftszweig	Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst im Oktober 1957	Fortgeschriebener durchschnittlicher Bruttostundenverdienst d. Spalte 1 im November 1962	Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst im Oktober 1962	Abweichung des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes im Oktober 1962 vom fortgeschriebenen durchschnittlichen Bruttostundenverdienst im November 1962
	DM			%
Steinkohlenbergbau	2,44	3,26	3,31	+ 1,5
Braunkohlenbergbau	2,26	3,25	3,36	+ 3,5
Erzbergbau	2,13	3,00	3,10	+ 3,2
Salzbergbau und Salinen	2,08	3,23	3,19	- 1,2
Sonstiger Bergbau	2,10	3,16	3,26	+ 3,1
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen, Erden und grobkeramischen Erzeugnissen	2,06	3,21	3,27	+ 2,1
Energiewirtschaft	2,38	3,54	3,56	+ 0,6
Eisen- und Stahlindustrie	2,47	3,52	3,46	- 0,7
NE-Metallindustrie	2,30	3,45	3,40	- 1,3
Stahlbau	2,31	3,54	3,54	-
Maschinenbau	2,25	3,42	3,45	+ 0,8
Schiffbau	2,28	3,35	3,49	+ 4,1
Straßen- und Luftfahrzeugbau	2,40	3,58	3,76	+ 5,0
Elektrotechnik	2,18	3,32	3,30	- 0,7
Feinmechanik und Optik	2,18	3,34	3,31	- 0,7
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengewerbe	2,23	3,42	3,34	- 2,1
Mineralölverarbeitung u. Kohlenwertstoffindustrie	2,41	3,55	3,77	+ 6,1
Chemische Industrie	2,26	3,47	3,50	+ 0,7
Chemiefaserherstellung	2,20	3,50	3,58	+ 2,2
Kunststoffverarbeitung	2,09	3,28	3,17	- 3,4
Gummi- und Asbestverarbeitung	2,24	3,50	3,59	+ 2,6
Feinkeramische Industrie	2,00	3,01	3,07	+ 2,8
Glasindustrie	2,10	3,36	3,42	+ 1,8
Sägerei- und Holzbearbeitung	1,87	2,89	2,91	+ 0,5
Holzverarbeitung	1,98	3,14	3,09	- 1,3
Papierherzeugung und -veredelung	2,17	3,47	3,40	- 2,0
Papierverarbeitung	2,10	3,28	3,29	+ 0,1
Druckereigewerbe	2,82	4,28	4,23	- 1,1
Lederherzeugung	2,12	3,23	3,20	- 0,7
Herstellung von Lederwaren	2,02	3,25	3,12	- 4,2
Schuhherstellung und Reparatur	2,00	3,18	3,05	- 4,2
Textilgewerbe	1,96	2,96	2,97	+ 0,4
Bekleidungs-gewerbe	2,02	3,18	3,05	- 4,0
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	2,02	3,16	3,12	- 1,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2,09	3,25	3,34	+ 2,5
Bau-, Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	2,32	3,55	3,46	- 2,6

1) Ohne Saarland und Berlin.- 2) Fortgeschriebes mit dem Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste.

**Durchschnittliche Bruttostundenverdienste aller erfaßten männlichen Arbeiter und jedes fünften bzw. jeden zweiten erfaßten männlichen Arbeiters im Zeitlohn im Oktober 1957 bzw. 1962 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig	1957 1)			1962		
	Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst		Abweichung Spalte 2 von Spalte 1	Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst		Abweichung Spalte 5 von Spalte 4
	aller erfaßten Arbeiter	jedes fünften der erfaßten Arbeiter		aller erfaßten Arbeiter	jedes zweiten der erfaßten Arbeiter	
	DM		%	DM		%
1	2	3	4	5	6	
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	2,26	2,19	- 3,1	3,40	3,41	+ 0,3
Energiewirtschaft	2,38	2,34	- 1,7	3,56	3,55	- 0,3
Steinkohlenbergbau	2,44	2,39	- 2,0	3,31	3,30	- 0,3
Braunkohlenbergbau	2,26	2,22	- 1,8	3,36	3,38	+ 0,6
Erzbergbau	2,13	2,13	-	3,10	3,11	+ 0,3
Kali- u. Steinsalzbergbau	2,08	2,07	- 0,5	3,19	3,19	-
Übriger Bergbau	2,10	2,09	- 0,5	3,26	3,27	+ 0,3
Chemische Industrie (ohne Herst. v. Chemiefasern u. Kohlenwertstoffindustrie)	2,26	2,23	- 1,3	3,50	3,50	-
Herstellung von Chemiefasern	2,20	2,18	- 0,9	3,58	3,58	-
Mineralölverarbeitung (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	2,41	2,40	- 0,4	3,77	3,76	- 0,3
Kunststoffverarbeitung	2,09	2,03	- 2,9	3,17	3,18	+ 0,3
Gummi- u. Asbestverarbeitung	2,24	2,18	- 2,7	3,59	3,60	+ 0,3
Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden	2,06	2,02	- 1,9	3,27	3,28	+ 0,3
Feinkeramik	2,00	.	.	3,07	3,07	-
Herstellung u. Verarbeitung von Glas	2,10	.	.	3,42	3,44	+ 0,6
NE-Metallherzeugung u. -gießerei	2,30	2,25	- 2,2	3,40	3,42	+ 0,6
Stahl- und Leichtmetallbau	2,31	2,23	- 3,5	3,54	3,56	+ 0,6
Maschinenbau	2,25	2,17	- 3,6	3,45	3,45	-
Straßen- und Luftfahrzeugbau	2,40	2,30	- 4,2	3,76	3,75	- 0,3
Schiffbau	2,28	2,25	- 1,3	3,49	3,49	-
Elektrotechnik	2,18	2,11	- 3,2	3,30	3,29	- 0,3
Feinmechanik und Optik	2,18	2,10	- 3,7	3,31	3,31	-
Herstellung von EDM-Waren	2,23	2,13	- 4,5	3,34	3,35	+ 0,3
Herst. v. Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- u. Schmuckwaren	2,02	1,94	- 4,0	3,12	3,13	+ 0,3
Säge- und Holzbearbeitungswerke	1,87	1,81	- 3,2	2,91	2,92	+ 0,3
Holzverarbeitung	1,98	1,90	- 4,0	3,09	3,12	+ 1,0
Zellstoff, Holzschliff-, Papier- u. Pappeherzeugung	2,17	.	.	3,40	3,40	-
Papier- und Pappeverarbeitung	2,10	.	.	3,29	3,32	+ 0,9
Druckerei und Vertrießfertigung	2,82	.	.	4,23	4,24	+ 0,2
Herstellung, Zurichtung u. Veredelung v. Leder	2,12	.	.	3,20	3,18	- 0,6
Lederverarbeitung (ohne Herst. v. Schuhen)	2,02	.	.	3,12	3,13	+ 0,3
Herstellung und Reparatur v. Schuhen	2,00	.	.	3,05	3,07	+ 0,7
Textilgewerbe	1,96	1,90	- 3,1	2,97	2,97	-
Bekleidungs-gewerbe	2,02	1,98	- 2,0	3,05	3,09	+ 1,3
Getreide- u. Kartoffelverarb., Herst. v. Süßwaren	2,16	2,13	- 1,4	3,30	3,32	+ 0,6
Fleisch- u. Fischverarbeitung, Milchverwertung, Zuckerindustrie, Herst. v. Speiseöl u. -fett	2,03	1,97	- 3,0	3,23	3,23	-
Obst- u. Gemüseverarbeitung, sonst. Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1,93	1,87	- 3,1	3,07	3,06	- 0,3
Getränkeherstellung	2,21	2,19	- 0,9	3,48	3,52	+ 1,1
Tabakverarbeitung	2,14	2,14	-	3,36	3,27	- 2,7
Baugewerbe	2,32	2,26	- 2,6	3,46	3,46	-
dar. Hoch-, Tief- und Spezialbau	2,30	2,26	- 1,7	3,45	3,45	-

1) Ohne Saarland und Berlin.

**Zum Aufsatz: „Reform der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel“ in diesem Heft  
Bei der Verdiensterhebung in Industrie und Handel  
nachgewiesene Wirtschaftszweige**

Nummer der Grundsystematik	Bezeichnung	Kurzbezeichnung
	<u>Energiewirtschaft und Wasserversorgung</u>	<u>Energiew. u. Wasservsg.</u>
10 1	darunter Elektrizitätserzeugung und -verteilung	Elektrizitätserzg. u. -vertlg.
	<u>Bergbau</u>	<u>Bergbau</u>
11 0	Steinkohlenbergbau	Steinkohlenbergbau
11 1	Braun- und Pechkohlenbergbau	Braun- u. Pechkohlenbergbau
11 3	Erzbergbau	Erzbergbau
11 30	darunter Eisenerzbergbau	Eisenerzbergbau
11 5	Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	Kali- u. Steinsalzbergbau
11 6/9	Übriger Bergbau	Übriger Bergbau
	<u>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</u>	<u>Grundst.-u.Produktionsg. ind.</u>
22 0	Industrie der Steine und Erden	Ind.d.Steine u.Erden
23 0,4,80	Eisen- und Stahlindustrie 1)	Eisen- u.Stahlindustrie
23 0	davon: Eisenschaffende Industrie	Eisenschaffende Industrie
23 4	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Eisen-, Stahl- u.Tempergieß.
23 80	Ziehereien und Kaltwalzwerke	Ziehereien und Kaltwalzwerke
23 2,6	NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	NE-Metallind. (einschl. -gieß.)
23 6	darunter NE-Metallgießerei	NE-Metallgießerei
20 5	Mineralölverarbeitung (einschl. Braunkohlen- und Torf- teerdestillation)	Mineralölverarbeitung
20 00, 07	Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	Chem.Ind.(oh.Chemiefaserind.)
20 04	Chemiefaserindustrie	Chemiefaserindustrie
26 0	Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	Holzbearbeitende Industrie
26 00	davon:Säge-u.Hobelwerke,Holzimprägnieranstalten,Furnierwerke	Säge-, Furnier- u.ä. Werke
26 05	Sperrholz-,Holzfaserplatten- u.Holzspanplattenwerke	Sperrholz- u.ä. Werke
26 4	Zellstoff-, papier- und papperzeugende Industrie	Zellstoff- u.papierzeug.Ind.
21 5	Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	Gummi- u.asbestverarbeit.Ind.
	<u>Investitionsgüterindustrien</u>	<u>Investitionsgüterindustrien</u>
24 0	Stahl- und Leichtmetallbau	Stahl- u.Leichtmetallbau
24 2	Maschinenbau	Maschinenbau
24 4	Straßenfahrzeugbau	Straßenfahrzeugbau
24 40/1	darunter Kraftwagen- und Krafttradindustrie (einschl. Herstellung von Motoren)	Kraftfahrzeugindustrie
24 6	Schiffbau	Schiffbau
24 8	Luftfahrzeugbau	Luftfahrzeugbau
25 0	Elektrotechnische Industrie	Elektrotechn. Industrie
25 2/4	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	Feinmech.,opt. u. Uhrenind.
25 6	Stahlverformung, EBM-Waren-Industrie	Stahlverf., EBM-Waren-Ind.
23 84/7		
	<u>Verbrauchsgüterindustrien</u>	<u>Verbrauchsgüterindustrien</u>
22 4	Feinkeramische Industrie	Feinkeramische Industrie
22 7	Glasindustrie	Glasindustrie
26 1	Holzverarbeitende Industrie	Holzverarbeitende Industrie
25 8	Musikinstrumenten-,Sportgeräte-,Spiel-u.Schmuckwarenindustrie	Spiel-, Schmuckwaren- u.ä.Ind.
26 5	Papier- und papperarbeitende Industrie	Papier-u.papperarbeit. Ind.
26 8	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	Druckerei- u. Vervielf. ind.
21 0	Kunststoffverarbeitende Industrie	Kunststoffverarbeit. Ind.
27 0	Ledererzeugende Industrie	Ledererzeugende Industrie
27 1	Lederverarbeitende Industrie	Lederverarbeitende Industrie
27 2	Schuhindustrie	Schuhindustrie
27 5	Textilindustrie	Textilindustrie
27 52	darunter: Spinnerei	Spinnerei
27 53	Weberei	Weberei
27 6/9	Bekleidungsindustrie	Bekleidungsindustrie
	<u>Nahrungs- und Genußmittelindustrie</u>	<u>Nahrungs- u.Genußmittelind.</u>
28 40	darunter: Brotindustrie	Brotindustrie
28 6	Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	Obst- u.gemüseverarbeit. Ind.
29 14	Fleischverarbeitende Industrie	Fleischverarbeitende Ind.
29 2	Fischverarbeitende Industrie	Fischverarbeitende Industrie
29 3	Brauerei und Mälzerei	Brauerei u. Mälzerei
29 7	Tabakverarbeitende Industrie	Tabakverarbeitende Industrie
29 74	davon::Zigarrenindustrie	Zigarrenindustrie
Rest 29 7	Sonstige tabakverarbeitende Industrie	Sonst.tabakverarbeit.Ind.
	aus der <u>Bauindustrie</u>	aus der <u>Bauindustrie</u>
30 0	Hoch- und Tiefbau	Hoch- u. Tiefbau
4/6	<u>Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe</u>	<u>Handel, Kreditinst. Versich.</u>
40/1	darunter: Großhandel	Großhandel
43	Einzelhandel	Einzelhandel
60	Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	Kreditinstitute u.ä.
61	Versicherungsgewerbe	Versicherungsgewerbe
	<u>Industrie, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe</u>	<u>Industrie, Handel, Kredit,Vers.</u>
	<u>Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau<sup>2)</sup>)</u>	<u>Industrie (einschl. Bau)</u>
	<u>Industrie (ohne Bauindustrie<sup>2)</sup>)</u>	<u>Industrie (oh. Bau)</u>
	<u>Industrie (einschl.Hoch- und Tiefbau<sup>2)</sup>) ohne Bergbau)</u>	<u>Ind. (einschl. Bau oh.Bergbau)</u>
	<u>Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie<sup>2)</sup>)</u>	<u>Verarb. Ind. (oh. Bauind.)</u>

1) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke).- 2) Einschl. Handwerk.

**Vergleich zwischen den Ergebnissen der Verdiensterhebung  
in Industrie und Handel für Januar 1964 nach dem alten und neuen Berichtskreis  
(alter Berichterstattungskreis = 100)**

**Arbeiter**

Wirtschaftszweig	Geleistete Stunden			Bezahlte Stunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle Arbeiter	männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle Arbeiter	männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle Arbeiter	männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle Arbeiter
<u>Industrie (einschl. Bau)</u>	100,0	98,7	99,5	99,8	98,5	99,3	100,0	99,5	99,4	99,7	98,0	98,7
<u>Industrie (oh. Bau)</u>	99,8	98,7	99,2	99,6	98,5	99,3	99,7	99,5	99,0	99,3	98,1	98,2
<u>Energiew. u. Wasservsg.</u>	99,8	99,7	99,8	99,1	99,3	99,3	100,7	99,4	100,7	99,8	98,7	99,8
Elektrizitätserzg. u. -vertlg.	98,8	100,0	99,0	98,5	100,5	98,7	100,9	98,1	100,9	99,4	98,6	99,4
<u>Bergbau</u>	99,7	-	99,7	100,0	-	100,0	100,4	-	100,4	100,4	-	100,4
Steinkohlenbergbau	100,0	-	100,0	100,0	-	100,0	100,5	-	100,5	100,4	-	100,4
Braun- u. Pechkohlenbergbau	100,0	-	100,0	100,0	-	100,0	100,0	-	100,0	100,0	-	100,0
Erzbergbau	99,8	-	99,8	99,8	-	99,8	100,0	-	100,0	99,7	-	99,7
Eisenerzbergbau	99,8	-	99,8	99,8	-	99,8	100,0	-	100,0	99,6	-	99,6
Kali- u. Steinsalzbergbau	99,8	-	99,8	99,8	-	99,8	100,0	-	100,0	99,8	-	99,8
Übriger Bergbau	99,3	-	99,3	99,8	-	99,8	100,8	-	100,8	100,6	-	100,6
<u>Grundst.-u. Produktionsg. ind.</u>	99,5	98,9	99,3	99,7	99,3	99,5	99,1	100,3	98,9	98,5	99,5	98,2
Ind. d. Steine u. Erden	98,8	99,2	98,8	98,7	98,8	98,7	99,5	100,0	99,7	98,1	98,9	98,3
Eisen- u. Stahlindustrie	99,8	100,8	99,8	99,5	99,5	99,5	98,9	95,8	98,8	98,4	95,2	98,2
Eisenschaffende Industrie	99,3	101,1	99,0	98,9	100,2	99,1	99,0	98,5	99,0	98,0	98,8	97,9
Eisen-, Stahl- u. Tempergieß.	100,0	100,8	100,0	100,0	98,8	100,0	97,2	94,7	97,2	97,2	93,3	97,2
Ziehereien u. Kaltwalzwerke	103,0	101,1	102,3	101,8	99,8	101,4	99,0	98,0	98,0	100,7	97,7	99,2
NE-Metallind. (einschl. -gieß.)	99,5	98,9	99,5	99,6	99,0	99,5	99,4	99,4	99,5	98,9	98,3	98,9
NE-Metallgießerei	99,0	99,2	98,8	99,1	98,1	98,9	99,2	100,8	98,7	98,3	98,9	97,6
Mineralölverarbeitung	99,0	98,2	99,0	99,1	98,8	99,1	104,1	97,1	104,0	103,2	96,0	103,1
Chem. Ind. (oh. Chemiefaserind.)	99,0	98,7	98,8	99,3	99,3	99,3	99,7	102,0	99,4	99,2	101,2	98,6
Chemiefaserindustrie	100,0	99,5	99,7	100,0	99,5	99,8	98,5	98,6	98,3	98,5	98,1	98,2
Holzbearbeitende Industrie	100,5	99,2	100,2	100,0	97,9	99,8	99,5	99,4	99,7	99,4	97,3	99,4
Säge-, Furnier- u. a. Werke	101,0	101,3	101,2	100,2	99,3	100,4	99,1	96,6	99,5	99,4	95,8	99,8
Sperrholz- u. a. Werke	98,3	95,7	97,8	98,9	96,3	98,7	98,5	98,2	98,4	97,6	94,7	97,0
Zellstoff- u. Papiererzeug. Ind.	99,5	100,8	99,5	99,2	98,6	98,9	99,8	99,8	99,5	99,0	98,6	98,5
Gummi- u. asbestverarbeit. Ind.	99,0	98,4	98,7	98,9	99,3	98,8	99,7	100,5	99,4	98,4	99,7	98,2
<u>Investitionsgüterindustrien</u>	100,0	99,5	99,7	99,8	99,3	99,5	100,4	99,6	99,9	100,2	98,8	99,5
Stahl- u. Leichtmetallbau	99,8	101,4	99,8	99,3	98,3	99,3	101,6	97,6	101,7	100,8	96,1	100,9
Maschinenbau	99,8	100,3	99,7	100,2	99,8	100,2	100,1	99,7	100,1	100,2	99,5	100,1
Kraftfahrzeugindustrie	101,3	102,7	101,6	100,2	100,5	100,5	100,9	100,8	100,9	101,3	101,4	101,3
Schiffbau	101,6	103,0	101,6	101,1	102,2	101,3	101,0	101,1	101,0	102,1	103,4	102,2
Elektrotechn. Industrie	99,0	99,4	98,9	98,8	99,3	98,8	100,3	99,9	99,5	99,2	99,2	98,4
Feinmech., opt. u. Uhrenind.	100,3	100,0	99,7	99,8	99,8	99,5	99,1	99,2	97,8	98,9	99,1	97,3
Stahlverf., EBM-Waren-Ind.	100,7	97,6	99,7	100,5	97,8	99,5	99,5	98,1	98,6	99,9	96,0	98,1
<u>Verbrauchsgüterindustrien</u>	99,3	97,9	98,2	99,5	98,3	98,4	98,9	98,6	97,8	98,4	96,8	96,3
Feinkeramische Industrie	99,0	97,9	98,7	99,3	98,8	99,3	100,1	100,0	100,2	99,6	98,9	99,4
Glasindustrie	99,5	98,2	99,3	98,6	98,1	98,4	98,0	97,1	97,1	96,8	95,3	95,7
Holzverarbeitende Industrie	99,8	97,6	98,7	99,3	97,6	98,8	98,5	97,4	97,3	97,9	95,1	96,1
Spiel-, Schmuckwaren- u. d. Ind.	100,5	99,5	99,7	100,2	100,0	99,8	99,9	96,6	97,6	100,1	96,5	97,5
Papier- u. pappeverarbeit. Ind.	97,7	98,4	98,3	98,9	98,8	98,9	97,7	95,8	97,5	96,6	94,7	96,5
Druckerei- u. Vervielf. ind.	99,5	98,2	99,0	99,6	98,3	99,3	98,9	99,6	98,6	98,5	97,7	97,7
Kunststoffverarbeit. Ind.	97,1	97,1	97,0	98,9	97,1	98,2	96,1	97,3	96,3	95,1	94,5	94,5
Ledererzeugende Industrie	99,8	98,0	99,0	100,0	97,4	99,1	101,1	98,7	99,4	101,0	96,2	98,5
Lederverarbeitende Industrie	101,0	101,9	101,3	100,2	100,2	100,2	99,6	99,2	98,9	99,9	99,5	99,2
Schuhindustrie	101,3	99,5	100,0	100,9	99,3	99,8	100,0	97,2	97,7	100,9	96,6	97,5
Textilindustrie	99,3	97,6	98,0	99,3	98,5	98,6	100,9	100,6	100,4	100,4	99,0	99,0
Spinnerei	96,5	95,8	96,3	96,9	97,1	97,2	99,9	100,0	100,2	96,8	97,1	97,4
Weberei	101,0	97,9	99,7	100,7	99,5	100,2	100,4	100,5	100,7	101,4	100,1	101,0
Bekleidungsindustrie	99,2	98,1	98,1	99,8	98,0	98,0	96,4	97,4	96,8	96,1	95,4	94,9
<u>Nahrungs- u. Genussmittelind.</u>	99,5	99,7	99,8	99,1	99,0	99,6	99,2	100,7	100,7	98,5	99,6	100,8
Brotindustrie	99,3	99,0	99,1	100,0	99,5	99,8	97,7	101,9	97,7	97,9	101,4	97,5
Obst- u. Gemüseverarbeit. Ind.	100,0	99,5	100,5	100,6	97,4	99,6	99,4	100,9	101,8	100,0	98,4	101,5
Fleischverarbeitende Ind.	100,0	97,5	99,1	100,2	98,2	99,4	99,7	99,2	99,2	99,8	97,3	98,5
Fischverarbeitende Industrie	96,0	97,9	96,9	96,1	97,6	97,1	101,1	96,8	98,3	97,3	94,5	95,3
Brauerei u. Malzerei	98,3	97,4	98,3	98,5	97,4	98,7	99,0	104,8	99,5	97,6	102,1	98,1
Tabakverarbeitende Industrie	99,7	98,6	99,2	99,5	99,0	99,3	104,7	101,8	103,1	104,2	100,7	102,2
Zigarrenindustrie	99,5	98,1	98,1	100,2	98,5	98,8	102,1	99,0	99,2	102,3	97,5	97,8
Hoch- u. Tiefbau	100,7	102,5	100,7	100,7	100,7	100,7	102,3	100,5	102,3	103,0	101,1	103,0



**Vergleich zwischen den Ergebnissen der Verdiensterhebung  
in Industrie und Handel für Januar 1964 nach dem alten und neuen Berichtskreis  
(alter Berichterstattungskreis-100)  
Angestellte**

Wirtschaftszweig	Kaufmännische Angestellte			Technische Angestellte			Angestellte insgesamt		
	männl.	weibl.	alle	männl.	weibl.	alle	männl.	weibl.	alle
<u>Industrie, Handel, Kredit, Vers.</u>	98,8	97,9	97,9	99,3	99,5	99,1	99,2	97,9	98,3
<u>Industrie (einschl. Bau)</u>	100,2	99,7	99,9	100,0	100,3	99,9	100,0	99,8	99,7
<u>Industrie (oh. Bau)</u>	100,2	99,8	99,9	100,4	100,0	100,3	100,3	99,8	100,0
<u>Energiew. u. Wasserversg.</u>	100,2	100,0	100,2	100,0	100,1	100,0	99,9	99,9	99,8
Elektrizitätserzg. u. -vertlg.	100,5	100,0	100,7	101,0	103,6	101,1	100,7	100,3	100,9
<u>Bergbau</u>	100,2	100,5	100,1	100,3	99,9	100,3	100,3	100,5	100,2
Steinkohlenbergbau	100,0	100,0	100,0	100,3	100,0	100,3	100,2	100,0	100,2
Braun- u. Peckkohlenbergbau	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Erzbergbau	100,0	100,0	100,0	99,9	.	100,0	100,0	100,2	100,0
Eisenerzbergbau	100,0	100,0	99,9	99,9	.	100,0	99,9	100,2	100,0
Kali- u. Steinsalzbergbau	101,0	103,5	99,8	99,9	.	99,9	100,2	103,4	99,4
Ubriger Bergbau	101,2	100,3	100,5	100,7	.	100,5	100,9	100,3	100,6
<u>Grundst. - u. Produktionsg. - ind.</u>	100,7	100,5	100,4	100,9	100,0	101,1	100,8	100,3	100,5
Ind. d. Steine u. Erden	99,6	100,0	99,0	99,9	.	100,5	100,2	100,2	100,2
Eisen- u. Stahlindustrie	99,6	99,7	99,3	100,2	96,0	100,1	99,8	99,2	99,2
Eisenschaffende Industrie	98,6	99,1	98,7	99,9	97,2	99,9	99,0	98,8	98,6
Eisen-, Stahl- u. Tempergieß.	100,0	99,8	99,2	99,1	95,0	98,8	99,7	99,5	99,3
Ziehereien u. Kaltwalzwerke	102,8	100,8	100,3	104,8	94,4	104,1	103,8	100,5	101,3
NE-Metallind. (einschl. -gieß.)	101,7	101,5	101,7	102,0	100,0	102,2	101,9	101,3	101,9
NE-Metallgießerei	101,8	103,8	103,0	100,9	103,0	101,6	101,3	103,6	102,3
Mineralölverarbeitung	99,1	98,4	98,9	104,0	100,7	104,8	101,4	98,2	100,4
Chem. Ind. (oh. Chemiefaserind.)	101,9	101,4	101,6	101,4	100,1	101,4	101,5	101,0	101,2
Chemiefaserindustrie	98,5	99,8	99,4	99,2	99,2	99,0	98,8	99,9	99,3
Holzbearbeitende Industrie	97,9	97,0	96,3	97,9	.	97,6	98,1	97,2	97,0
Säge-, Furnier- u. a. Werke	97,3	96,3	95,6	97,2	.	97,0	97,4	96,7	96,2
Sperrholz- u. a. Werke	98,4	97,8	99,2	96,7	.	96,5	97,2	97,8	97,5
Zellstoff- u. papiererzeug. Ind.	101,2	99,5	100,4	102,2	102,1	102,7	100,9	99,5	99,9
Gummi- u. asbestverarbeit. Ind.	98,1	98,3	98,1	100,1	101,1	100,6	99,0	98,4	98,7
<u>Investitionsgüterindustrien</u>	100,4	100,5	100,5	100,6	101,5	100,6	100,5	100,5	100,2
Stahl- u. Leichtmetallbau	101,5	99,8	100,9	101,0	101,6	100,8	100,9	100,2	100,3
Maschinenbau	99,2	100,3	99,7	100,2	101,2	100,5	99,8	100,5	99,8
Kraftfahrzeugindustrie	98,1	100,5	100,0	100,8	100,9	100,8	99,4	100,3	100,3
Schiffbau	100,2	103,5	102,1	100,6	103,3	100,0	100,4	103,1	101,0
Elektrotechnische Industrie	102,2	101,0	102,1	100,7	101,8	100,9	101,0	101,0	101,1
Feinmech., opt. u. Uhrenind.	101,9	98,2	99,0	99,2	97,3	99,1	100,3	98,2	98,9
Stahlverf., EBM-Waren-Ind.	101,4	99,5	99,6	101,6	106,9	101,6	101,5	100,0	100,1
<u>Verbrauchsgüterindustrien</u>	99,9	99,2	99,1	98,6	98,2	97,8	99,5	99,3	99,1
Feinkeramische Industrie	102,5	98,8	101,0	101,0	101,8	101,6	101,7	98,9	100,5
Glasindustrie	96,5	98,1	96,4	98,4	98,8	97,8	97,3	98,3	96,9
Holzverarbeitende Industrie	99,5	97,9	99,0	96,9	99,7	96,1	98,2	98,1	98,0
Spiel-, Schmuckwaren- u. a. Ind.	97,2	96,2	97,6	99,5	95,3	99,2	97,9	96,0	97,5
Papier- u. papperverarbeit. Ind.	101,7	98,9	99,6	97,6	99,0	97,7	100,8	98,9	100,4
Druckerei- u. Vervielf. Ind.	101,7	99,2	100,3	98,5	93,0	97,9	100,4	99,2	100,0
Kunststoffverarbeit. Ind.	96,8	96,1	97,2	88,0	103,5	98,3	97,3	96,7	96,8
Ledererzeugende Industrie	107,0	101,9	106,5	100,3	106,1	99,6	103,9	103,0	105,4
Lederverarbeitende Industrie	96,1	97,6	94,7	103,2	99,4	100,2	98,8	97,8	96,6
Schuhindustrie	100,6	99,5	99,0	96,4	93,6	95,8	98,9	99,6	98,8
Textilindustrie	100,4	101,0	99,7	98,9	100,6	98,9	100,0	101,2	100,0
Spinnerei	100,3	101,9	101,4	98,4	102,3	96,9	100,0	102,0	101,0
Weberei	103,5	100,3	101,4	98,5	98,1	99,0	101,6	100,3	101,6
Bekleidungsindustrie	98,2	98,8	98,1	98,3	96,8	96,5	98,3	99,0	98,0
<u>Nahrungs- u. Genußmittelind.</u>	99,1	97,6	98,1	100,9	96,7	100,3	99,5	97,5	98,0
Brotindustrie	90,8	95,0	86,7	98,7	.	99,0	90,8	94,8	84,5
Obst- u. Gemüseverarbeit. Ind.	101,6	96,1	99,7	96,1	97,7	97,9	100,2	96,3	99,6
Fleischverarbeit. Ind.	98,1	102,6	97,3	98,8	98,0	94,3	98,6	102,2	97,5
Fischverarbeitende Industrie	102,9	97,9	100,5	100,4	94,3	97,6	102,4	97,9	100,3
Brauerei u. Malzerei	98,7	98,0	98,3	101,2	97,5	100,7	99,3	97,9	98,6
Tabakverarbeitende Industrie	101,6	102,6	101,7	103,6	99,6	102,3	102,4	102,9	102,5
Zigarrenindustrie	101,2	101,4	101,8	100,4	.	100,1	101,0	101,8	101,6
sonst. tabakverarbeitende Ind.	101,1	101,2	100,6	101,9	99,6	100,7	102,2	101,2	101,5
<u>Hoch- u. Tiefbau</u>	99,9	97,8	98,8	98,7	115,4	98,9	99,0	98,1	98,7
<u>Handel, Kreditinst. Versich.</u>	97,2	96,5	95,9	91,1	95,3	90,6	97,1	96,7	96,2
Einzelhandel	96,2	94,7	95,2	104,0	97,2	102,5	97,2	96,7	96,1
Kreditinstitute u. a.	99,2	98,1	98,8	119,6	.	115,3	99,3	98,1	98,9
Versicherungsgewerbe	100,3	97,6	99,2	97,2	.	97,9	100,3	97,6	99,1

. = Angaben für weniger als 30 erfaßte Angestellte.

**Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>1)</sup>**

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Industrie einschl. Hoch- u. Tiefbau	Energie- wirtsch. und Wasser- versorg.	Bergbau						Grundstoff-u. Produktionsgüterindustrien			
			insgesamt	Stein- kohlen-	Braun- u. Pech- bergbau	Erz-	Kali- und Stein- salz-	übriger Bergbau	insgesamt	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- und <sup>3)</sup> Stahl- industrie	NE- Metall- industrie <sup>4)</sup>
<b>Männliche Arbeiter</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1958 D <sup>5)</sup>	46,4	48,3	44,9	44,1	49,2	46,9	47,8	47,8	46,6	48,3	45,1	47,2
1960 D	46,3	47,6	44,1	43,4	47,5	45,4	45,8	47,2	46,9	48,7	45,8	46,9
1961 D	46,2	47,6	44,7	44,3	47,1	46,3	46,0	47,0	46,4	48,3	45,5	46,5
1962 D	45,6	47,5	44,1	43,7	46,5	45,5	45,2	46,4	45,7	48,2	44,2	45,3
1963 D	45,4	47,6	44,0	43,7	45,6	45,4	44,3	46,5	45,7	48,0	44,3	45,6
1962 Febr.	45,4	48,1	43,2	42,6	46,4	45,2	45,1	46,2	45,6	47,6	44,1	45,2
Mai	45,7	46,9	44,7	44,3	46,8	46,3	46,2	46,5	45,6	48,4	44,1	45,4
Aug.	45,6	47,5	43,1	42,6	45,8	44,2	44,2	46,3	45,7	48,5	44,2	45,2
Nov.	45,7	47,3	45,4	45,2	47,1	46,2	45,5	46,5	45,7	48,1	44,3	45,3
1963 Febr.	44,8 <sup>a)</sup>	48,2	43,7	43,2	46,5	46,4	44,0	46,9	45,1	46,2	43,8	45,5
Mai	45,5	47,0	45,6	45,6	45,9	45,3	45,0	46,5	45,5	48,2	43,9	45,1
Aug.	45,5	47,6	42,1	41,5	44,5	44,0	42,9	46,4	46,0	48,6	44,6	45,7
Nov.	45,8	47,8	44,6	44,3	45,5	45,7	45,4	46,2	46,0	48,5	45,0	46,0
1964 Jan.	44,4	46,2	45,9	45,9	46,2	45,5	44,6	45,9	44,7	46,7	43,7	44,6
April <sup>6)</sup>	45,0	46,1	44,6	44,4	45,2	45,6	44,6	46,0	45,6	48,4	44,3	45,2
Juli	45,1	45,6	43,1	42,6	46,1	44,7	43,3	45,8	45,7	48,7	44,3	45,2
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1958 D <sup>5)</sup>	2,51	2,52	2,82	2,92	2,49	2,41	2,38	2,23	2,62	2,37	2,91	2,57
1960 D	2,89	2,85	3,06	3,14	2,73	2,79	2,75	2,50	3,04	2,76	3,34	2,97
1961 D	3,17	3,18	3,34	3,42	2,99	3,09	3,05	2,79	3,36	3,09	3,62	3,26
1962 D	3,53	3,49	3,65	3,72	3,38	3,28	3,45	3,16	3,68	3,40	3,97	3,59
1963 D	3,79	3,75	3,92	4,00	3,60	3,56	3,66	3,36	3,93	3,70	4,16	3,81
1962 Febr.	3,42	3,35	3,48	3,52	3,34	3,20	3,43	2,98	3,57	3,23	3,87	3,50
Mai	3,51	3,44	3,52	3,57	3,36	3,23	3,45	3,19	3,68	3,40	3,94	3,60
Aug.	3,56	3,56	3,76	3,86	3,39	3,32	3,46	3,18	3,72	3,47	4,02	3,63
Nov.	3,62	3,59	3,83	3,93	3,44	3,41	3,47	3,26	3,78	3,51	4,07	3,65
1963 Febr.	3,66 <sup>a)</sup>	3,65	3,85	3,91	3,72	3,47	3,51	3,29	3,80	3,46	4,05	3,69
Mai	3,76	3,68	3,85	3,93	3,51	3,52	3,67	3,33	3,91	3,70	4,12	3,81
Aug.	3,82	3,78	3,91	4,00	3,54	3,55	3,70	3,38	3,96	3,77	4,20	3,84
Nov.	3,88	3,86	4,06	4,15	3,62	3,70	3,74	3,44	4,05	3,81	4,27	3,89
1964 Jan.	3,94	3,85	4,02	4,09	3,70	3,73	3,79	3,55	4,09	3,76	4,31	4,00
April <sup>6)</sup>	4,08	3,98	4,22	4,32	3,73	3,90	3,83	3,67	4,13	3,94	4,35	4,08
Juli	4,16	4,03	4,36	4,48	3,79	4,00	4,00	3,71	4,26	4,10	4,48	4,14
<b>Weibliche Arbeiter</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1958 D <sup>5)</sup>	43,1	44,3	-	-	-	-	-	-	43,8	44,4	42,9	44,1
1960 D	43,2	43,4	-	-	-	-	-	-	43,5	44,2	43,0	43,0
1961 D	42,7	43,7	-	-	-	-	-	-	43,0	43,9	42,9	42,6
1962 D	42,4	43,9	-	-	-	-	-	-	42,9	43,7	41,8	42,1
1963 D	41,9	43,5	-	-	-	-	-	-	42,5	43,4	41,7	41,9
1962 Febr.	42,4	44,2	-	-	-	-	-	-	43,2	43,5	42,1	42,5
Mai	42,3	43,8	-	-	-	-	-	-	43,0	43,5	41,8	41,9
Aug.	42,2	43,8	-	-	-	-	-	-	42,6	43,7	41,4	41,9
Nov.	42,7	43,9	-	-	-	-	-	-	42,8	43,9	42,1	42,1
1963 Febr.	41,6 <sup>a)</sup>	43,5	-	-	-	-	-	-	42,5	42,9	41,8	41,9
Mai	41,8	43,5	-	-	-	-	-	-	42,6	43,5	41,6	41,7
Aug.	41,7	43,9	-	-	-	-	-	-	42,5	43,4	41,3	41,8
Nov.	42,3	43,5	-	-	-	-	-	-	42,3	43,6	42,1	42,3
1964 Jan.	41,0	43,0	-	-	-	-	-	-	41,6	43,1	40,6	41,0
April <sup>6)</sup>	41,0	42,8	-	-	-	-	-	-	41,7	43,4	40,4	41,1
Juli	41,1	42,7	-	-	-	-	-	-	41,7	42,8	40,7	41,2
<b>Bruttostundenverdienste in DM</b>												
1958 D <sup>5)</sup>	1,58	1,83	-	-	-	-	-	-	1,67	1,69	1,84	1,69
1960 D	1,89	2,09	-	-	-	-	-	-	1,97	2,01	2,14	2,01
1961 D	2,13	2,31	-	-	-	-	-	-	2,22	2,27	2,38	2,22
1962 D	2,39	2,54	-	-	-	-	-	-	2,47	2,50	2,68	2,49
1963 D	2,59	2,70	-	-	-	-	-	-	2,71	2,72	2,88	2,65
1962 Febr.	2,33	2,45	-	-	-	-	-	-	2,39	2,39	2,61	2,45
Mai	2,38	2,52	-	-	-	-	-	-	2,47	2,52	2,65	2,50
Aug.	2,40	2,59	-	-	-	-	-	-	2,50	2,54	2,72	2,50
Nov.	2,45	2,61	-	-	-	-	-	-	2,54	2,55	2,73	2,51
1963 Febr.	2,51 <sup>a)</sup>	2,61	-	-	-	-	-	-	2,59	2,59	2,79	2,58
Mai	2,57	2,67	-	-	-	-	-	-	2,69	2,72	2,86	2,64
Aug.	2,61	2,73	-	-	-	-	-	-	2,74	2,75	2,92	2,68
Nov.	2,65	2,77	-	-	-	-	-	-	2,80	2,78	2,96	2,69
1964 Jan.	2,70	2,78	-	-	-	-	-	-	2,83	2,83	3,00	2,77
April <sup>6)</sup>	2,76	2,82	-	-	-	-	-	-	2,91	2,97	2,95	2,85
Juli	2,80	2,86	-	-	-	-	-	-	2,97	3,09	3,00	2,90

1) Bis 1963 ohne Berlin.- 2) D = Durchschnitt aus 4 Monatsergebnissen.- 3) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke).- 4) Einschl. NE-Metallgießerei.- 5) Ohne Saarland.- 6) Ab April 1964 "Neuer Berichtskreis".- a) Ohne Bau.

## Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)					
	Mineral- öl- verar- beitung	Chem. Industrie <sup>2)</sup>	Chemie- faser- industrie	Holz- bearb. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erz. Ind.	Gummi- und asbest- verarb. Industrie	insgesamt	Stahl- u. Leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- u. Luft- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahr- zeug-
<b>Männliche Arbeiter</b>												
Bezahlte Wochenstunden												
1958 D <sup>3)</sup>	48,3	47,6	47,5	46,6	49,6	45,3	46,4	47,1	46,5	45,2	48,9	.
1960 D	47,7	47,0	46,6	47,4	49,4	45,7	46,5	47,5	46,8	45,3	49,2	.
1961 D	47,2	46,3	45,5	46,9	48,6	45,1	46,5	48,0	46,7	45,1	49,3	.
1962 D	46,7	46,2	45,6	46,7	48,3	44,9	45,3	46,7	45,5	44,7	47,7	.
1963 D	45,8	46,0	45,3	46,2	48,9	45,0	44,9	46,1	44,9	44,2	47,2	.
1962 Febr.	47,2	46,7	46,2	46,3	48,7	45,0	45,4	46,7	45,8	44,2	47,6	.
Mai	46,5	46,0	45,3	46,8	47,9	44,6	45,3	46,7	45,5	44,7	48,5	.
Aug.	46,9	45,9	45,5	46,8	48,4	45,3	45,2	46,4	45,1	44,9	47,8	.
Nov.	46,2	46,1	45,2	46,9	48,4	44,9	45,5	46,9	45,5	45,1	46,8	.
1963 Febr.	45,7	45,8	46,0	45,3	49,2	45,0	44,5	45,0	44,8	43,3	44,9	.
Mai	45,3	45,9	44,9	46,5	48,2	44,8	44,6	45,8	44,5	44,1	47,6	.
Aug.	47,1	46,5	45,6	46,4	49,1	45,1	45,0	46,5	45,0	44,2	47,7	.
Nov.	45,2	45,8	44,7	46,6	49,0	45,0	45,6	46,9	45,5	44,9	48,4	.
1964 Jan. <sup>4)</sup>	44,3	44,8	43,6	44,9	47,9	44,2	43,7	44,8	43,7	43,3	46,4	.
April	44,7	45,3	44,8	46,1	48,3	44,5	44,4	45,6	44,6	43,8	46,7	42,6
Juli	44,4	45,3	44,7	46,1	48,1	45,1	44,6	46,1	44,7	44,0	47,4	42,7
Bruttostundenverdienst in DM												
1958 D <sup>3)</sup>	2,60	2,50	2,53	2,01	2,36	2,52	2,46	2,45	2,46	2,68	2,54	.
1960 D	2,93	2,90	2,93	2,33	2,81	2,97	2,85	2,81	2,84	3,07	2,89	.
1961 D	3,34	3,29	3,37	2,60	3,20	3,31	3,11	3,10	3,11	3,33	3,10	.
1962 D	3,71	3,62	3,69	2,90	3,46	3,64	3,52	3,51	3,51	3,77	3,54	.
1963 D	3,98	3,96	4,06	3,18	3,68	3,92	3,73	3,74	3,72	3,97	3,72	.
1962 Febr.	3,60	3,48	3,48	2,79	3,38	3,51	3,45	3,45	3,45	3,70	3,50	.
Mai	3,77	3,67	3,76	2,86	3,40	3,62	3,51	3,49	3,51	3,78	3,55	.
Aug.	3,70	3,65	3,72	2,94	3,48	3,64	3,55	3,52	3,54	3,79	3,55	.
Nov.	3,78	3,70	3,78	3,01	3,61	3,78	3,57	3,58	3,54	3,83	3,56	.
1963 Febr.	3,82	3,74	3,79	3,07	3,62	3,84	3,60	3,59	3,59	3,82	3,55	.
Mai	4,03	3,98	4,10	3,14	3,62	3,89	3,72	3,72	3,71	3,96	3,67	.
Aug.	3,97	3,95	4,06	3,22	3,70	3,95	3,79	3,80	3,78	4,05	3,81	.
Nov.	4,11	4,15	4,30	3,28	3,77	3,99	3,81	3,83	3,80	4,05	3,82	.
1964 Jan. <sup>4)</sup>	4,13	4,16	4,25	3,31	3,79	4,06	3,92	3,91	3,94	4,21	3,92	.
April	4,34	4,17	4,14	3,40	3,94	4,16	4,05	4,09	4,05	4,37	4,08	3,84
Juli	4,44	4,30	4,37	3,47	3,99	4,32	4,10	4,17	4,11	4,40	4,14	3,88
<b>Weibliche Arbeiter</b>												
Bezahlte Wochenstunden												
1958 D <sup>3)</sup>	42,5	44,2	44,2	43,6	44,3	43,3	43,7	44,3	43,9	43,9	44,4	.
1960 D	42,2	43,6	43,2	44,0	44,2	43,1	43,4	44,1	43,3	43,3	45,4	.
1961 D	43,2	43,1	42,7	43,3	43,6	42,5	43,0	43,9	43,0	43,1	42,9	.
1962 D	43,0	43,2	43,1	43,4	43,7	42,7	42,3	43,7	42,1	43,0	41,7	.
1963 D	42,6	42,7	42,8	42,9	43,3	42,2	41,9	42,7	41,8	42,0	42,5	.
1962 Febr.	43,6	43,6	43,4	43,3	43,6	42,9	42,2	43,6	42,2	42,2	41,4	.
Mai	42,6	43,4	43,1	43,3	43,6	43,0	42,3	43,5	42,1	42,8	41,0	.
Aug.	42,7	42,6	43,0	43,2	44,0	42,6	42,2	43,8	41,9	43,1	42,5	.
Nov.	43,0	43,1	43,0	43,8	43,4	42,3	42,6	44,0	42,1	43,8	42,0	.
1963 Febr.	42,6	42,7	42,8	42,6	43,4	42,2	41,7	42,0	41,4	41,0	42,2	.
Mai	42,3	43,0	42,6	43,0	43,1	42,1	41,8	42,8	41,7	42,2	41,6	.
Aug.	43,0	42,8	43,2	42,9	42,9	42,3	41,8	42,8	41,6	41,6	43,7	.
Nov.	42,5	42,1	42,5	43,2	43,6	42,0	42,5	43,1	42,6	43,2	42,5	.
1964 Jan. <sup>4)</sup>	42,1	41,8	41,3	42,5	42,4	41,2	40,4	40,6	40,4	41,3	41,8	.
April	41,9	41,6	42,5	42,4	42,2	41,7	40,7	40,2	40,7	41,2	42,4	40,6
Juli	41,5	41,7	41,7	42,7	42,4	41,9	40,9	40,9	40,7	41,5	42,2	40,3
Bruttostundenverdienst in DM												
1958 D <sup>3)</sup>	1,91	1,58	1,72	1,55	1,61	1,75	1,65	1,60	1,68	1,99	1,73	.
1960 D	2,15	1,88	2,02	1,80	1,93	2,09	1,97	1,88	2,00	2,33	1,98	.
1961 D	2,38	2,14	2,28	2,04	2,23	2,34	2,17	2,05	2,20	2,57	2,12	.
1962 D	2,69	2,38	2,55	2,29	2,44	2,60	2,48	2,39	2,49	2,96	2,44	.
1963 D	2,92	2,64	2,87	2,52	2,64	2,83	2,65	2,59	2,65	3,13	2,57	.
1962 Febr.	2,67	2,29	2,40	2,22	2,39	2,49	2,42	2,32	2,42	2,91	2,41	.
Mai	2,69	2,39	2,60	2,25	2,39	2,60	2,46	2,34	2,49	2,95	2,42	.
Aug.	2,66	2,41	2,32	2,32	2,47	2,60	2,50	2,42	2,51	2,97	2,43	.
Nov.	2,73	2,43	2,62	2,37	2,55	2,70	2,53	2,47	2,53	3,00	2,50	.
1963 Febr.	2,80	2,49	2,69	2,44	2,58	2,75	2,55	2,46	2,56	3,01	2,48	.
Mai	2,94	2,61	2,83	2,49	2,60	2,81	2,64	2,60	2,64	3,13	2,55	.
Aug.	2,92	2,67	2,89	2,55	2,69	2,85	2,68	2,62	2,69	3,18	2,64	.
Nov.	3,01	2,76	3,05	2,59	2,69	2,90	2,70	2,65	2,72	3,20	2,62	.
1964 Jan. <sup>4)</sup>	2,99	2,76	3,02	2,64	2,77	2,94	2,78	2,73	2,80	3,35	2,72	.
April	3,01	2,85	3,03	2,71	2,89	3,04	2,84	2,74	2,86	3,41	2,82	2,71
Juli	3,14	2,91	3,15	2,77	2,88	3,12	2,87	2,81	2,90	3,41	2,82	2,75

1) D = Durchschnitt aus 4 Monatsergebnissen. - 2) Ohne Chemiefaserindustrie. - 3) Ohne Saarland. - 4) Ab April 1964 "Neuer Berichts-kreis".

**Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie**

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)			Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechanik, opt. u. Uhrenind.	Stahl- verf.- EBM-Waren- industrie	insgesamt	Feinkeram. Industrie	Glas- industrie	Holz- verarb. Industrie	Spiel-, Schmuck- waren-u.ä. Industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Drucke- rei-u. Vervielf. fält.-ind.	Kunst- stoff- verarb. Industrie
<b>Männliche Arbeiter</b>											
Bezahlte Wochenstunden											
1958 D <sup>2)</sup>	46,2	45,8	46,6	46,1	47,3	46,9	46,1	46,2	48,4	47,7	46,9
1960 D	46,3	45,8	46,6	46,3	47,0	46,9	46,1	46,4	48,0	47,0	46,7
1961 D	46,0	45,5	46,5	45,9	46,8	45,6	45,7	45,8	47,5	47,0	46,0
1962 D	44,9	44,2	45,2	45,5	46,7	45,0	45,6	45,3	47,2	46,7	45,6
1963 D	44,6	44,0	45,2	44,9	45,9	44,5	44,5	44,7	46,8	45,9	45,2
1962 Febr.	45,1	44,3	45,3	45,6	46,9	45,1	45,3	45,5	47,6	46,7	45,9
1962 Mai	44,9	44,2	45,0	45,3	46,6	44,9	45,5	45,1	46,8	46,6	45,2
1962 Aug.	44,8	43,7	45,0	45,3	46,4	45,2	45,3	44,6	47,2	46,7	45,6
1962 Nov.	45,0	44,5	45,5	45,9	46,7	44,9	46,4	46,0	47,3	46,7	45,6
1963 Febr.	44,5	43,8	44,7	44,4	45,8	44,2	43,1	44,5	46,8	45,7	45,0
1963 Mai	44,2	43,5	44,6	44,7	46,1	44,0	44,2	44,6	46,3	45,7	45,2
1963 Aug.	44,7	43,9	45,2	44,9	45,7	44,9	44,7	44,3	46,6	46,2	45,2
1963 Nov.	45,2	44,8	46,1	45,5	46,0	45,1	45,9	45,4	47,5	46,2	45,3
1964 Jan.	43,3	42,9	43,7	44,2	45,3	44,0	43,6	43,8	46,3	44,5	44,6
1964 April <sup>3)</sup>	43,8	43,4	44,6	44,6	45,5	44,2	44,3	44,4	45,9	44,9	44,9
1964 Juli	43,9	43,3	44,6	44,4	45,4	44,0	44,6	44,2	45,2	44,6	45,0
Bruttostundenverdienst in DM											
1958 D <sup>2)</sup>	2,35	2,33	2,42	2,30	2,25	2,49	2,17	2,12	2,21	2,88	2,24
1960 D	2,71	2,72	2,82	2,69	2,60	2,88	2,54	2,52	2,62	3,32	2,63
1961 D	2,96	2,96	3,10	3,00	2,88	3,27	2,85	2,78	2,91	3,64	2,95
1962 D	3,35	3,37	3,49	3,32	3,17	3,61	3,20	3,11	3,23	4,01	3,27
1963 D	3,56	3,57	3,71	3,62	3,42	3,92	3,52	3,35	3,53	4,39	3,54
1962 Febr.	3,28	3,32	3,41	3,23	3,09	3,54	3,07	3,02	3,14	3,91	3,17
1962 Mai	3,33	3,36	3,49	3,29	3,15	3,61	3,14	3,08	3,19	3,94	3,26
1962 Aug.	3,37	3,38	3,53	3,32	3,16	3,56	3,26	3,13	3,24	3,97	3,30
1962 Nov.	3,40	3,41	3,55	3,43	3,30	3,76	3,32	3,19	3,34	4,20	3,34
1963 Febr.	3,43	3,43	3,59	3,53	3,31	3,78	3,40	3,23	3,49	4,31	3,42
1963 Mai	3,56	3,56	3,69	3,58	3,37	3,93	3,48	3,32	3,47	4,32	3,51
1963 Aug.	3,61	3,62	3,77	3,65	3,48	3,95	3,56	3,40	3,54	4,37	3,57
1963 Nov.	3,63	3,64	3,79	3,72	3,52	4,01	3,63	3,44	3,61	4,53	3,64
1964 Jan.	3,73	3,75	3,89	3,77	3,61	3,96	3,68	3,55	3,68	4,64	3,70
1964 April <sup>3)</sup>	3,84	3,80	3,97	3,83	3,70	4,05	3,71	3,58	3,68	4,61	3,67
1964 Juli	3,90	3,85	4,03	3,90	3,78	4,14	3,79	3,65	3,80	4,67	3,78
<b>Weibliche Arbeiter</b>											
Bezahlte Wochenstunden											
1958 D <sup>2)</sup>	43,6	43,7	43,8	42,5	44,5	44,0	43,9	44,0	44,5	45,0	43,6
1960 D	43,6	43,6	43,1	42,9	43,7	44,5	43,5	43,7	44,9	44,1	43,2
1961 D	43,0	43,2	43,1	42,4	43,1	43,7	43,2	43,3	43,1	43,9	42,7
1962 D	42,0	42,5	42,1	42,2	43,2	43,2	43,3	42,8	42,8	43,7	42,5
1963 D	42,0	41,8	41,9	41,5	42,6	42,5	42,2	42,5	42,2	42,9	41,9
1962 Febr.	42,2	42,4	42,1	42,3	43,0	43,2	43,2	42,9	43,0	43,7	42,3
1962 Mai	42,4	42,3	42,0	42,1	43,5	43,4	43,2	42,6	42,7	43,7	42,3
1962 Aug.	42,4	41,7	41,8	41,9	43,1	42,7	42,9	42,4	43,0	43,5	42,6
1962 Nov.	42,6	42,6	42,5	42,4	43,5	43,2	43,8	43,2	42,7	43,8	42,9
1963 Febr.	41,9	41,7	41,6	41,3	42,6	42,3	41,0	42,3	41,4	42,9	41,6
1963 Mai	41,8	41,5	41,6	41,6	43,2	42,2	42,1	42,4	42,3	42,8	42,2
1963 Aug.	41,9	41,6	41,7	41,2	41,5	42,4	42,4	42,4	42,3	42,8	41,7
1963 Nov.	42,3	42,5	42,5	41,9	43,0	43,0	43,2	43,0	42,7	43,2	41,9
1964 Jan.	40,3	40,7	40,4	40,9	42,1	42,1	41,4	41,4	41,6	41,5	41,2
1964 April <sup>3)</sup>	40,5	41,0	40,9	40,8	42,1	41,8	41,7	41,8	41,5	41,8	40,8
1964 Juli	40,9	40,9	40,8	40,8	42,0	41,5	41,4	41,5	40,9	41,6	40,9
Bruttostundenverdienst in DM											
1958 D <sup>2)</sup>	1,65	1,64	1,57	1,58	1,57	1,53	1,47	1,50	1,40	1,54	1,45
1960 D	1,95	1,97	1,90	1,88	1,85	1,84	1,78	1,84	1,73	1,84	1,76
1961 D	2,13	2,16	2,12	2,14	2,07	2,10	2,02	2,00	1,97	2,07	1,99
1962 D	2,43	2,48	2,42	2,39	2,30	2,34	2,30	2,25	2,21	2,33	2,23
1963 D	2,59	2,65	2,59	2,60	2,48	2,52	2,52	2,44	2,43	2,56	2,43
1962 Febr.	2,37	2,45	2,36	2,34	2,23	2,29	2,19	2,19	2,15	2,27	2,13
1962 Mai	2,40	2,47	2,41	2,37	2,27	2,34	2,26	2,23	2,19	2,29	2,22
1962 Aug.	2,45	2,50	2,45	2,39	2,29	2,29	2,33	2,27	2,22	2,30	2,27
1962 Nov.	2,48	2,52	2,47	2,45	2,40	2,45	2,39	2,32	2,29	2,45	2,30
1963 Febr.	2,50	2,54	2,49	2,54	2,41	2,46	2,42	2,34	2,38	2,51	2,34
1963 Mai	2,59	2,64	2,58	2,57	2,44	2,52	2,50	2,43	2,39	2,52	2,41
1963 Aug.	2,62	2,69	2,63	2,61	2,52	2,53	2,55	2,48	2,43	2,54	2,46
1963 Nov.	2,64	2,71	2,65	2,65	2,56	2,57	2,60	2,51	2,50	2,65	2,52
1964 Jan.	2,72	2,79	2,72	2,68	2,64	2,58	2,64	2,60	2,55	2,71	2,56
1964 April <sup>3)</sup>	2,78	2,82	2,74	2,74	2,69	2,62	2,63	2,59	2,52	2,73	2,56
1964 Juli	2,81	2,86	2,78	2,77	2,72	2,67	2,68	2,61	2,58	2,76	2,60

1) D = Durchschnitt aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Ohne Saarland.- 3) Ab April 1964 "Neuer Berichtskreis".

## Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr Monat	noch: Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genussmittelindustrien					Hoch- und Tiefbau 2)	
	Leder- erzeugende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	insgesamt	Brot- industrie	Fleisch- verar- beitende Industrie	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitende Industrie		
<b>Männliche Arbeiter</b>												
Bezahlte Wochenstunden												
1958 D <sup>3)</sup>	46,3	45,7	42,9	45,4	44,6	50,2	47,4	51,0	49,2	45,8	46,1	
1960 D	46,1	46,0	44,2	46,0	45,0	49,0	47,6	49,9	47,1	44,0	45,3	
1961 D	46,8	45,5	44,0	45,6	44,4	48,8	47,8	50,1	47,3	43,8	45,9	
1962 D	46,5	44,8	43,8	45,1	43,9	48,6	47,2	49,2	46,9	43,9	45,9	
1963 D	46,1	44,3	42,8	44,8	43,7	48,6	47,2	48,9	46,9	44,1	46,1	
1962 Febr.	47,1	44,8	44,2	45,4	44,0	47,7	47,4	47,8	45,8	43,8	44,8	
Mai	46,3	44,6	43,3	44,8	43,9	48,0	47,3	49,5	47,0	43,3	46,7	
Aug.	46,2	44,4	43,6	44,8	43,4	48,5	47,0	48,9	48,0	43,6	46,8	
Nov.	46,6	45,5	43,9	45,6	44,3	50,2	47,1	50,5	46,9	45,2	44,8	
1963 Febr.	46,2	44,4	42,9	44,4	43,1	47,7	47,0	48,2	45,6	44,0	.	
Mai	46,1	44,3	42,9	44,6	43,7	48,0	47,6	48,3	47,3	44,1	46,5	
Aug.	45,9	43,9	42,3	44,6	43,8	48,9	47,0	49,4	47,9	44,2	46,3	
Nov.	46,3	44,7	42,9	45,4	44,2	49,6	47,0	49,4	46,5	44,2	45,5	
1964 Jan.	45,4	43,4	42,2	44,6	43,0	46,7	46,1	47,6	45,4	42,9	43,8	
April <sup>4)</sup>	45,8	44,3	42,6	44,6	43,5	47,1	47,3	48,3	45,8	43,1	45,2	
Juli	46,0	44,0	42,1	44,4	43,2	48,3	47,0	49,2	48,4	43,2	45,7	
Bruttostundenverdienst in DM												
1958 D <sup>3)</sup>	2,29	2,11	2,17	2,16	2,24	2,27	2,45	2,18	2,48	2,11	2,46	
1960 D	2,61	2,47	2,61	2,53	2,58	2,65	2,74	2,55	2,90	2,43	2,85	
1961 D	2,89	2,82	2,90	2,78	2,94	2,94	3,01	2,86	3,19	2,67	3,09	
1962 D	3,17	3,15	3,15	3,07	3,29	3,24	3,33	3,19	3,51	2,98	3,49	
1963 D	3,48	3,46	3,47	3,34	3,55	3,49	3,61	3,50	3,78	3,29	3,85	
1962 Febr.	3,06	3,08	3,06	3,02	3,24	3,12	3,25	3,10	3,39	2,92	3,30	
Mai	3,10	3,12	3,08	3,06	3,26	3,20	3,31	3,18	3,47	2,91	3,48	
Aug.	3,20	3,16	3,13	3,08	3,31	3,28	3,36	3,21	3,58	3,01	3,51	
Nov.	3,33	3,26	3,34	3,11	3,37	3,36	3,43	3,25	3,60	3,09	3,61	
1963 Febr.	3,36	3,36	3,36	3,30	3,49	3,36	3,52	3,34	3,62	3,22	.	
Mai	3,38	3,40	3,40	3,31	3,52	3,46	3,60	3,51	3,74	3,25	3,81	
Aug.	3,55	3,49	3,48	3,35	3,58	3,53	3,64	3,56	3,85	3,30	3,86	
Nov.	3,62	3,58	3,63	3,38	3,62	3,59	3,68	3,58	3,88	3,37	3,89	
1964 Jan.	3,63	3,64	3,67	3,40	3,65	3,60	3,68	3,58	3,85	3,55	3,94	
April <sup>4)</sup>	3,76	3,71	3,71	3,58	3,67	3,65	3,71	3,75	3,86	3,76	4,28	
Juli	3,82	3,75	3,83	3,62	3,70	3,79	3,79	3,81	4,08	3,87	4,30	
<b>Weibliche Arbeiter</b>												
Bezahlte Wochenstunden												
1958 D <sup>3)</sup>	44,3	43,9	42,0	41,7	41,6	44,4	43,6	46,7	43,8	42,6	43,3	
1960 D	44,2	43,5	42,9	42,7	42,0	43,5	43,6	45,9	42,6	40,7	43,1	
1961 D	44,0	43,1	42,4	42,3	41,7	43,1	43,8	45,2	42,8	40,4	43,6	
1962 D	44,1	42,5	42,1	42,0	41,4	43,0	42,7	44,3	42,6	40,4	43,1	
1963 D	43,0	41,6	41,2	41,3	40,9	42,9	43,0	44,2	42,5	40,5	43,3	
1962 Febr.	44,3	42,4	42,5	42,1	41,6	42,5	42,4	43,3	41,6	40,4	41,3	
Mai	44,4	42,6	41,8	41,7	41,4	42,6	42,8	44,5	41,8	40,1	43,0	
Aug.	43,4	42,0	42,0	41,6	41,2	43,0	42,7	44,5	43,8	40,2	44,4	
Nov.	44,3	43,2	42,3	42,4	41,5	43,9	43,1	44,9	43,9	41,1	43,3	
1963 Febr.	42,8	41,9	41,4	41,0	40,8	42,4	43,1	43,4	41,5	39,9	.	
Mai	43,5	41,9	41,4	41,2	41,1	42,4	43,8	43,9	42,4	40,4	43,0	
Aug.	42,7	40,9	40,7	40,9	40,7	43,2	42,0	44,9	42,8	40,6	42,7	
Nov.	43,0	41,9	41,4	41,9	41,2	43,7	43,0	44,6	43,0	41,1	44,1	
1964 Jan.	43,0	40,9	40,8	40,8	40,3	42,0	41,4	43,8	42,1	39,7	42,9	
April <sup>4)</sup>	42,0	41,6	40,6	40,5	40,3	42,1	42,2	42,9	41,8	40,7	42,8	
Juli	41,9	41,3	40,3	40,6	40,5	42,5	42,2	44,0	43,2	40,9	42,0	
Bruttostundenverdienst in DM												
1958 D <sup>3)</sup>	1,55	1,36	1,61	1,65	1,58	1,41	1,48	1,43	1,85	1,33	1,68	
1960 D	1,82	1,66	1,97	1,99	1,81	1,67	1,74	1,71	2,15	1,55	1,94	
1961 D	2,05	1,93	2,22	2,21	2,15	1,88	1,95	1,94	2,38	1,73	2,19	
1962 D	2,31	2,18	2,42	2,45	2,43	2,10	2,16	2,21	2,64	1,95	2,54	
1963 D	2,55	2,37	2,68	2,68	2,61	2,28	2,32	2,47	2,87	2,14	2,79	
1962 Febr.	2,22	2,12	2,34	2,41	2,39	2,02	2,13	2,12	2,55	1,90	2,44	
Mai	2,23	2,15	2,36	2,45	2,43	2,09	2,15	2,20	2,62	1,92	2,53	
Aug.	2,37	2,19	2,41	2,46	2,44	2,12	2,16	2,21	2,69	1,96	2,57	
Nov.	2,43	2,24	2,59	2,50	2,48	2,18	2,20	2,31	2,73	2,01	2,62	
1963 Febr.	2,47	2,31	2,60	2,65	2,56	2,20	2,27	2,37	2,75	2,08	.	
Mai	2,49	2,34	2,61	2,67	2,58	2,27	2,30	2,47	2,85	2,12	2,75	
Aug.	2,60	2,40	2,70	2,68	2,62	2,30	2,33	2,50	2,90	2,16	2,81	
Nov.	2,66	2,44	2,82	2,71	2,66	2,34	2,38	2,54	2,96	2,21	2,82	
1964 Jan.	2,67	2,51	2,86	2,73	2,69	2,38	2,40	2,52	2,81	2,38	2,72	
April <sup>4)</sup>	2,70	2,56	2,83	2,87	2,71	2,46	2,54	2,59	2,97	2,50	3,07	
Juli	2,74	2,56	2,91	2,89	2,75	2,52	2,60	2,65	3,09	2,52	3,08	

1) D = Durchschnitt aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Einschl. Bauhandwerke.- 3) Ohne Saarland.- 4) Ab April 1964 "Neuer Berichtskreis".

# Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>1)</sup>

DM

Jahr Monat	Industrie			Ener- gie- w. und Wasser- versg.	Bergbau						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			
	Handel, Kredit, Vers.	einschl. Bau, ins- gesamt	ohne Bau		ins- gesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz	übriger Bergbau	ins- gesamt	Industr. der Steine u. Erden	Eisen- und Stahl- industr.	
<b>Männliche Angestellte</b>														
1958 D <sup>2)</sup>	639	685	680	683	809	827	817	727	788	660	685	642	703	
1960 D	723	773	766	760	851	860	889	832	838	715	784	735	792	
1961 D	778	842	837	832	924	932	950	914	922	796	858	815	846	
1962 D	855	914	906	895	1 004	1 012	1 043	955	1 016	869	922	890	894	
1963 D	911	969	958	950	1 060	1 072	1 073	1 014	1 049	915	977	949	932	
1963 Febr.	886	942	934	927	1 052	1 067	1 070	1 000	1 030	895	948	910	917	
Mai	904	963	951	931	1 051	1 063	1 069	1 008	1 044	899	974	943	919	
Aug.	919	980	968	961	1 053	1 061	1 072	1 009	1 055	930	988	967	938	
Nov.	935	990	980	978	1 084	1 098	1 080	1 042	1 065	939	998	977	956	
1964 Jan.	944	997	988	990	1 109	1 119	1 133	1 073	1 088	982	1 007	978	959	
April <sup>5)</sup>	952	1 018	1 005	990	1 137	1 150	1 142	1 087	1 083	1 015	1 030	1 006	963	
Juli	970	1 036	1 023	996	1 144	1 154	1 144	1 105	1 148	1 026	1 056	1 041	993	
<b>Weibliche Angestellte</b>														
1958 D <sup>2)</sup>	371	413	413	471	474	481	524	426	495	425	435	396	454	
1960 D	419	464	463	518	498	498	550	469	523	466	491	456	502	
1961 D	461	508	508	563	549	553	584	509	564	516	540	505	537	
1962 D	507	556	556	606	596	598	637	550	616	561	587	549	572	
1963 D	547	595	594	646	630	633	662	596	658	591	630	584	602	
1963 Febr.	532	579	578	630	631	636	653	617	637	593	611	567	591	
Mai	541	591	589	631	620	620	663	580	653	586	627	576	593	
Aug.	553	602	601	652	626	628	661	582	670	590	637	589	608	
Nov.	562	609	608	670	644	650	670	603	671	596	644	602	618	
1964 Jan.	575	618	617	678	659	662	701	620	683	617	655	611	627	
April <sup>5)</sup>	566	625	623	682	660	659	697	613	703	626	664	628	624	
Juli	578	637	635	687	679	679	709	638	746	635	683	652	644	
Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien						
	NE- Metall- ind. <sup>3)</sup>	Mine- ralöl- verar- beitung	Chem. Indu- strie <sup>4)</sup>	Chemie- faser- indu- strie	Holz- bear- beit.	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Gummi- und asbest- verarb.	ins- gesamt	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- u. Luft- fahr- zeug- bau	Schiff-	Luft- fahr- zeug-	
<b>Männliche Angestellte</b>														
1958 D <sup>2)</sup>	670	720	693	664	608	750	647	684	677	683	751	686	.	
1960 D	743	817	804	775	696	857	751	768	757	770	834	763	.	
1961 D	811	885	890	843	770	940	825	835	816	840	903	821	.	
1962 D	876	972	961	915	840	996	886	906	885	907	995	893	.	
1963 D	928	1 046	1 023	982	899	1 034	936	954	931	955	1 053	924	.	
1963 Febr.	902	1 020	985	945	874	1 024	923	927	906	929	1 023	896	.	
Mai	924	1 050	1 029	990	889	1 026	930	947	927	947	1 043	913	.	
Aug.	942	1 054	1 035	994	904	1 036	941	968	946	968	1 071	934	.	
Nov.	946	1 059	1 044	997	930	1 049	951	974	947	977	1 073	952	.	
1964 Jan.	960	1 083	1 051	1 032	936	1 057	974	981	956	985	1 078	954	.	
April <sup>5)</sup>	1 001	1 113	1 083	1 019	933	1 103	984	998	978	999	1 087	979	1 001	
Juli	1 012	1 128	1 109	1 040	945	1 112	1 001	1 014	1 003	1 016	1 096	993	1 009	
<b>Weibliche Angestellte</b>														
1958 D <sup>2)</sup>	426	482	438	441	369	445	424	411	417	410	438	392	.	
1960 D	472	533	501	508	411	499	473	457	462	455	477	438	.	
1961 D	516	577	554	563	457	556	523	498	501	493	521	479	.	
1962 D	561	638	608	614	502	607	568	548	547	542	577	525	.	
1963 D	594	688	657	655	540	647	611	583	588	578	616	554	.	
1963 Febr.	577	665	632	635	530	649	601	565	569	560	596	538	.	
Mai	590	693	660	655	529	640	606	578	586	572	608	545	.	
Aug.	604	695	666	663	542	646	614	592	597	587	627	567	.	
Nov.	605	698	671	669	558	654	622	596	601	592	631	563	.	
1964 Jan.	617	715	681	679	571	666	634	605	613	600	640	572	.	
April <sup>5)</sup>	635	705	694	678	549	680	639	615	622	609	658	596	577	
Juli	641	724	714	704	561	691	652	624	631	620	665	595	586	

1) Bis 1963 ohne Berlin.- 2) Ohne Saarland.- 3) Einschl. NE-Metallgießerei.- 4) Ohne Chemiefaserherstellung.- 5) Ab April 1964 "Neuer Berichtskreis".

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel

DM

Jahr Monat	noch: Investitionsgüter- industrien			Verbrauchsgüterindustrien									
	Elektro- techn. Indu- strie	Fein- mech., Optik u. Uhren- industrie	Stahl- verform. EBM- Waren- industrie	ins- gesamt	Fein- kera- mische Indu- strie	Glas- indu- strie	Holz- verar- beit.	Spiel- Schmuck- waren- u.ä. Industrie	Papier- und pappe- verarb.	Drucke- rei- u. Ver- vielf. industr.	Kunst- stoff- verar- beit.	Leder- erzeu- gende Industrie	verar- beit.
Männliche Angestellte													
1958 D <sup>1)</sup>	674	688	652	639	617	644	611	642	656	720	660	624	583
1960 D	760	774	733	727	683	728	697	731	746	825	749	706	626
1961 D	824	835	801	798	741	794	770	798	825	895	829	788	705
1962 D	892	905	868	872	822	876	844	861	894	985	902	863	785
1963 D	934	955	920	932	867	939	910	912	947	1 057	948	932	851
1963 Febr.	908	927	892	918	855	942	892	891	931	1 038	922	909	844
Mai	927	953	914	922	868	932	899	902	937	1 043	935	922	844
Aug.	948	967	935	936	869	934	914	926	951	1 058	958	932	848
Nov.	954	971	938	953	877	946	936	930	970	1 086	976	965	866
1964 Jan.	960	985	947	964	903	959	945	949	987	1 100	982	985	898
April <sup>2)</sup>	980	989	970	981	947	965	937	945	1 005	1 114	984	1 055	894
Juli	992	1 009	985	996	960	974	964	966	1 027	1 127	997	1 075	895
Weibliche Angestellte													
1958 D <sup>1)</sup>	407	415	402	393	414	377	360	398	391	416	388	387	369
1960 D	454	465	452	443	458	434	403	450	444	466	437	422	417
1961 D	498	505	492	490	495	478	453	488	496	515	488	472	461
1962 D	548	553	543	537	546	533	500	527	545	568	539	509	594
1963 D	581	590	575	577	580	565	542	566	586	612	578	544	549
1963 Febr.	562	573	561	568	574	565	532	550	573	602	564	535	537
Mai	578	587	569	570	576	558	534	558	580	603	573	531	545
Aug.	589	599	583	580	580	564	542	572	589	610	585	543	552
Nov.	595	601	586	591	590	573	561	583	601	635	590	570	561
1964 Jan.	603	612	596	601	610	587	569	604	611	646	598	574	583
April <sup>2)</sup>	617	600	599	605	607	588	560	587	609	638	589	585	569
Juli	625	613	610	615	616	594	574	596	618	649	605	591	588
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe													
Jahr Monat	noch: Verbrauchsgüter- industrien			Nahrungs- und Genussmittelindustrien			Hoch- und Tiefbau	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe					
	Schuh- industrie	Textil- indus- trie	Be- klei- dungs- indus- trie	ins- gesamt	Braue- rei und Mälze- rei	Tabak- verar- beit. Indu- strie		ins- gesamt	Ein- und Ausfuhr- handel	Binnen- groß- handel	Einzel-	Kredit- insti- tute u.ä.	Ver- siche- rungs- gewerbe
Männliche Angestellte													
1958 D <sup>1)</sup>	622	640	589	629	698	597	727	578	611	579	533	596	626
1960 D	704	727	669	716	787	673	831	656	703	661	611	670	686
1961 D	772	798	741	788	861	751	896	715	767	725	669	722	727
1962 D	837	866	804	856	939	793	997	775	829	787	730	767	795
1963 D	898	922	865	911	998	846	1 073	834	877	843	779	849	849
1963 Febr.	886	913	848	888	971	831	1 018	812	858	819	754	829	843
Mai	884	912	859	902	991	839	1 083	825	872	833	773	841	837
Aug.	896	927	869	916	1 007	851	1 093	838	880	847	783	861	838
Nov.	925	935	884	937	1 019	862	1 093	860	898	873	806	866	879
1964 Jan.	927	941	890	937	1 028	907	1 087	872	914	881	811	898	880
April <sup>2)</sup>	928	976	897	938	1 021	946	1 164	857	870	895	796	891	882
Juli	945	988	905	971	1 056	968	1 188	875	895	816	895	884	884
Weibliche Angestellte													
1958 D <sup>1)</sup>	366	401	392	393	471	390	407	350	403	368	320	405	425
1960 D	410	452	441	449	524	450	466	396	452	412	365	448	465
1961 D	452	499	489	494	578	499	506	435	492	456	401	480	503
1962 D	491	543	538	540	626	543	563	480	536	499	447	516	557
1963 D	531	580	578	581	675	591	612	521	580	537	480	582	596
1963 Febr.	520	574	567	568	653	579	587	507	565	524	465	566	591
Mai	521	572	573	576	664	587	617	514	574	529	475	576	586
Aug.	531	585	582	584	686	594	623	526	582	540	486	592	591
Nov.	553	590	589	595	697	606	621	536	598	553	495	595	617
1964 Jan.	558	595	602	600	710	628	633	550	611	561	508	625	624
April <sup>2)</sup>	553	618	608	588	689	647	662	532	561	575	489	611	608
Juli	560	629	612	606	712	663	668	543	575	500	615	615	613

1) Ohne Saarland.- 2) Ab April 1964 "Neuer Berichtskreis".

# Versorgung und Verbrauch

## Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St	St	t	t	St	Mill. DM	DM	DM	DM	Pf je St	Pf je St	DM je kg	DM je kg
1958 MD <sup>3)</sup>	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0
1960 MD	5 913	362	693	166	598	500	76	19	3	8,5	21,00	27,1	19,7
1961 MD	6 503	343	659	149	645	549	75	18	3	8,4	21,92	27,2	20,5
1962 MD	6 940	332	627	135	681	584	77	17	3	8,4	23,05	27,3	21,5
1963 MD	7 106	316	634	127	691	598	73	17	3	8,4	23,25	27,5	22,6
1963 Juli	7 885	350	718	130	764	662	79	20	3	8,4	22,62	27,2	21,2
Aug.	7 595	313	630	137	731	638	73	17	3	8,4	23,24	27,5	23,2
Sept.	7 386	344	601	127	721	621	81	16	3	8,4	23,49	27,1	21,7
Okt.	8 219	380	690	123	807	691	94	19	3	8,4	24,71	27,5	22,5
Nov.	7 594	356	643	119	748	639	88	18	3	8,4	24,83	27,6	23,0
Dez.	6 018	234	434	94	577	505	58	12	2	8,4	24,71	27,5	23,6
1964 Jan.	7 760	319	682	153	745	652	70	19	4	8,4	22,08	28,0	25,3
Febr.	6 817	315	696	205	668	573	69	20	6	8,4	21,84	29,3	28,8
März	6 563	313	712	234	647	552	69	20	6	8,4	21,94	28,7	28,1
April	7 536	372	700	175	740	633	82	20	5	8,4	22,19	28,2	29,6
Mai	6 441	321	584	125	632	541	72	16	3	8,4	22,27	28,0	25,8
Juni	7 681	360	636	147	746	645	80	17	4	8,4	22,32	27,1	23,6
Juli	8 324	374	667	116	802	698	83	18	3	8,4	22,16	27,4	22,3
Aug.	7 573	298	611	114	724	635	69	17	3	8,4	23,25	27,4	22,8
Sept.	8 065	368	619	145	783	677	85	17	4	8,4	23,19	27,6	23,8
Okt.	8 309	383	735	122	814	698	93	20	3	8,4	24,28	27,7	24,2

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuerte Mineralöle						
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					
				Leichtöle 4)5)		Heizöle			
					Gasöle (Diesel- kraftstoff)	Gasöl 6)	andere Schweröle u. Reinigungs- extrakte 7)		
1 000 hl	1 000 t	1 000 hl	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t			
1958 MD <sup>3)</sup>	3 875	3 788	695	-	-	329	272	391	476
1960 MD	4 478	4 394	1 475	-	-	455	357	655	683
1961 MD	4 855	4 766	2 349	-	-	549	410	1 037	837
1962 MD	5 180	5 089	2 988	-	-	629	435	1 430	972
1963 MD	5 532	5 436	3 624	-	-	705	495	1 794	815
1963 Juli	7 200	7 107	4 043	-	-	825	554	1 273	808
Aug.	6 242	6 165	3 485	-	-	809	540	1 087	889
Sept.	5 621	5 562	3 304	-	-	733	540	1 075	1 078
Okt.	5 558	5 494	3 571	-	-	757	611	1 119	1 133
Nov.	4 948	4 855	3 510	-	-	705	506	1 818	1 163
Dez.	5 452	5 231	4 128	-	-	697	408	2 295	1 383
1964 Jan.	4 740	4 645	4 638	1 058	1 058	549	343	1 729	1 255
Febr.	4 749	4 669	3 687	4 586	4 586	272	349	1 707	1 157
März	5 385	5 278	3 452	7 966	7 966	111	416	1 624	1 144
April	6 289	6 195	3 468	9 711	9 711	64	560	1 194	989
Mai	6 241	6 152	2 738	9 699	9 699	34	469	1 605	1 061
Juni	7 127	7 027	3 272	10 642	10 642	8	534	1 422	1 039
Juli	7 716	7 627	3 123	12 430	12 430	7	583	998	1 035
Aug.	6 516	6 443	2 632	11 431	11 431	1	539	1 270	1 150
Sept.	6 310	6 245	3 063	11 412	11 412	0	581	...	...
Okt.	5 571	5 506	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 8)	darunter zu Trinkbran- weinweizen	Schaumwein 9)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 11)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zucker- abläufe 12)
				1 000 hl Weingeist	1 000 g Fl. 10)	1 000 dz		
1958 VJd <sup>3)</sup>	425	446	228	12 056	483	3 904	223	61
1960 VJd	434	519	259	17 195	577	4 038	233	53
1961 VJd	532	553	289	18 671	538	4 006	249	61
1962 VJd	537	590	322	22 061	550	4 029	267	63
1963 VJd	621	625	349	24 478	590	4 355	252	75
1963 2.Vj.	588	570	307	18 470	516	3 931	242	68
3.Vj.	576	597	305	21 154	650	5 439	262	85
4.Vj.	652	655	381	31 277	652	4 832	257	90
1964 1.Vj.	813	671	382	31 637	632	3 019	266	76
2.Vj.	825	574	276	22 158	616	4 273	279	92
3.Vj.	739p	580p	269p	27 645	775	...	...	...

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Ohne Saarland.- 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolverzeugnisse.- 5) Nach § 2 Absatz 1 MinStG werden Leichtöle ab 1.1.1964 nach hl versteuert; die bis dahin angewandte Versteuerung nach 100 kg läuft aus.- 6) Heizöl EL und L.- 7) Heizöl M, S und ES.- 8) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsreinem Branntwein.- 9) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 11) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 12) Und andere Rübenzuckerlösungen.



**Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushalt**  
**4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

DM

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Ver- brauchs- ausgaben insgesamt
	insgesamt	Nahrungs- mittel	Getränke u. Tabak- waren	Wohnung <sup>3)</sup>	Heizung und Be- leuchtung	Hausrat	Be- kleidung	Reinigung und Kör- perpflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1960 MD <sup>4)</sup>	626,03	237,98	41,93	67,86	28,63	50,70	84,22	30,86	53,94	29,91	20,44	646,47
1961 MD	676,25	249,00	47,80	72,80	30,99	58,36	89,75	33,20	58,42	35,93	22,97	699,22
1962 MD	744,48	262,44	52,15	78,35	34,66	67,93	96,95	37,05	66,49	48,46	25,96	770,44
1963 MD	795,72	274,11	56,07	85,67	40,66	63,11	104,96	37,79	73,79	59,56	28,78	824,50
1963 April	766,79	268,81	55,39	90,45	32,09	45,42	107,02	37,31	69,54	60,76	31,12	797,91
Mai	773,88	269,19	53,56	83,72	35,75	42,61	103,08	39,85	57,23	88,89	28,69	802,57
Juni	763,02	277,72	52,32	83,65	38,16	55,61	85,59	33,00	66,56	70,41	20,14	783,16
Juli	850,58	283,90	54,08	86,26	43,01	59,29	101,14	36,87	111,11	74,92	22,29	872,87
Aug.	797,30	279,04	56,45	87,05	39,31	62,59	70,79	34,54	112,77	54,76	27,70	825,00
Sept.	731,39	272,88	52,42	84,04	49,23	47,17	76,58	34,95	64,96	49,16	26,39	757,78
Okt.	816,00	301,78	54,94	87,89	44,25	65,93	119,30	42,09	57,78	42,04	28,78	844,78
Nov.	822,03	277,56	53,93	88,01	41,34	71,10	131,88	37,39	60,47	60,35	35,11	857,14
Dez.	1 092,08	305,77	81,18	87,49	34,98	139,24	223,72	42,98	119,86	56,86	56,65	1 148,73
1964 Jan.	726,09	251,72	53,15	84,92	36,11	65,00	97,92	39,68	56,50	41,09	23,16	749,25
Febr.	735,03	267,20	54,74	88,56	36,96	52,26	79,04	42,16	55,81	58,30	22,56	757,59
März	845,60	282,25	60,58	99,26	34,96	57,85	105,31	41,67	67,24	96,48	38,89	884,49
April	809,15	271,89	55,44	95,46	38,43	48,52	112,38	43,67	72,41	70,93	41,88	851,01
Mai	834,25	279,65	61,18	92,62	32,23	55,42	109,05	38,74	68,50	96,86	43,29	877,54
Juni	847,91	294,30	55,18	97,50	46,54	45,37	89,40	45,84	70,40	102,98	39,41	886,92
Juli	910,93	296,24	60,06	99,07	41,03	63,09	110,10	41,23	113,53	86,58	36,24	947,17

Fußnoten vgl. nächste Tabelle.

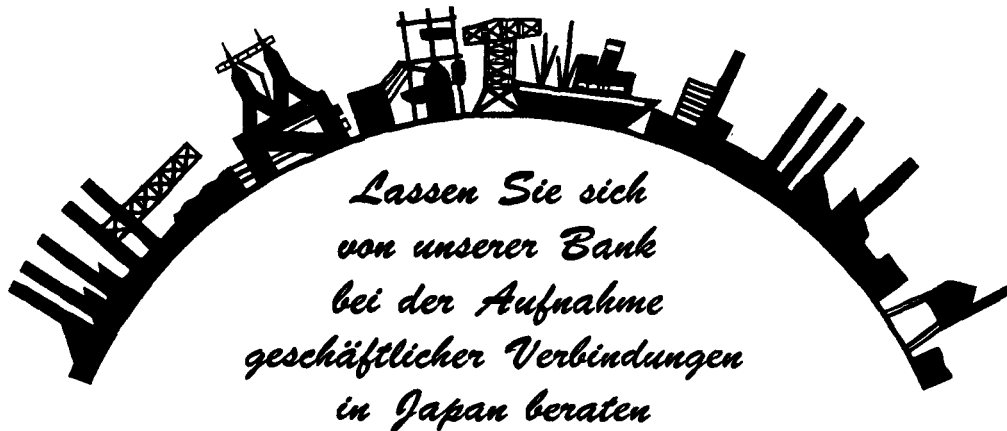
**Verbrauchte<sup>5)</sup> Mengen von ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt**  
**je Monat und Haushaltsmitglied**  
**Gramm (soweit nicht anders angegeben)**

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Voll- milch, frische (Liter)	Butter	Fette ohne Butter			Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				
			insgesamt	darunter				insgesamt	darunter			
				Margarine	Speiseöl				Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Geflügel	Wurst u. -waren
1960 MD <sup>4)</sup>	7,04	473	1 233	946	135	504	15	2 883	329	367	169	1 129
1961 MD	7,07	509	1 125	844	148	509	15	2 923	334	355	223	1 114
1962 MD	6,86	553	1 046	769	144	506	15	3 015	350	377	235	1 132
1963 MD	6,67	538	1 059	793	140	522	15	3 085	370	389	229	1 177
1963 April	6,80	536	1 069	826	129	557	18	3 018	387	404	224	1 109
Mai	7,33	578	1 151	878	149	579	17	2 924	380	363	153	1 120
Juni	6,70	535	975	732	161	537	15	2 866	400	404	169	1 101
Juli	6,67	498	880	671	137	472	14	2 465	296	317	121	1 018
Aug.	6,49	560	965	726	143	485	14	2 828	353	354	185	1 120
Sept.	6,63	535	1 022	765	140	480	14	2 842	364	323	190	1 126
Okt.	6,61	562	1 156	870	143	534	14	3 183	374	389	208	1 242
Nov.	6,21	528	1 186	889	158	541	14	3 338	428	378	237	1 290
Dez.	5,79	521	1 144	863	137	485	14	3 947	378	471	680	1 352
1964 Jan.	6,32	504	1 079	821	135	527	15	3 096	370	336	256	1 204
Febr.	6,26	518	1 147	857	139	582	17	3 284	376	384	276	1 222
März	5,99	518	1 116	853	146	597	19	3 164	360	408	285	1 119
April	6,50	523	1 113	856	152	628	17	3 138	368	445	183	1 216
Mai	6,10	499	1 088	846	135	630	18	3 003	361	453	216	1 103
Juni	6,59	494	998	764	155	584	16	2 738	301	395	149	1 050
Juli	6,22	510	1 000	760	159	560	15	2 650	291	343	172	1 085

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Fische u. Fisch- waren	Brot und Backwaren			Nährmittel			Kartoffeln (kg)	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Süßwaren	
		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter						
			Schwarz- brot 6)	Weiß- brot 7)		Mehl aus Brot- getreide	Nudeln u. sonstige Teigwaren					Sonstige Mühlene- fabrikate
1960 MD <sup>4)</sup>	371	5 900	4 260	1 168	1 590	885	236	108	7,35	442	1 350	371
1961 MD	344	5 501	3 895	1 116	1 583	864	242	124	6,66	470	1 345	394
1962 MD	330	5 419	3 764	1 112	1 464	763	229	128	6,64	591	1 232	423
1963 MD	313	5 423	3 724	1 148	1 422	734	223	114	6,59	620	1 296	453
1963 April	372	5 355	3 695	1 135	1 362	719	219	121	1,22	792	1 023	564
Mai	274	5 683	4 009	1 166	1 530	758	259	140	1,69	556	1 183	442
Juni	209	5 387	3 727	1 125	1 332	701	220	119	2,44	284	1 409	455
Juli	165	5 263	3 605	1 153	1 074	507	193	120	4,08	196	2 117	483
Aug.	233	5 359	3 546	1 235	1 258	667	182	109	5,58	317	1 475	456
Sept.	282	5 263	3 708	1 076	1 473	841	211	98	12,48	456	1 457	403
Okt.	356	5 714	3 960	1 194	1 566	800	249	103	39,53	564	1 388	391
Nov.	386	5 613	3 799	1 145	1 603	852	228	105	7,49	598	1 224	474
Dez.	411	5 317	3 458	1 142	1 531	893	213	119	1,86	773	1 212	705
1964 Jan.	376	5 299	3 684	1 164	1 401	655	243	112	0,327	800	1 015	315
Febr.	369	5 391	3 634	1 196	1 501	786	245	112	0,680	791	1 060	391
März	394	5 264	3 562	1 130	1 523	874	226	119	0,717	862	1 056	665
April	312	5 572	3 863	1 176	1 317	617	236	106	1,100	747	1 031	418
Mai	231	5 277	3 612	1 139	1 354	708	226	131	1,460	478	1 096	545
Juni	196	5 302	3 758	1 054	1 181	557	229	121	2,484	295	1 703	482
Juli	199	5 052	3 427	1 119	1 183	567	202	115	4,218	243	1 886	626

1) Auswahlmerkmal waren bis 1962 die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben. Sie lagen 1950 zwischen 200 und 350 DM und wurden der Entwicklung der durchschnittlichen Arbeitnehmerverdienste und des Preisniveaus der Waren und Dienstleistungen für den privaten Verbrauch jeweils angepaßt. Ab 1963 werden die Arbeitseinkommen der Haushaltsvorstände entsprechend den durchschnittlichen Löhnen und Gehältern der männlichen Arbeitnehmer festgelegt und variiert. 2) Zahl der Haushalte 1960: 279, 1961: 316, 1962: 363, 1963: 364. 3) Bis einschl. Dezember 1963 wurden die Ausgaben für Wohnung als Nettobetrag veröffentlicht, d.h. die Einnahmen aus Untervermietung wurden abgesetzt. Ab Januar 1964 werden die Ausgaben für Wohnung brutto ausgewiesen (auch rückwirkend), d.h. die Einnahmen aus Untervermietung werden nicht abgesetzt. 4) Bis Juni 1960 ohne Saarland. 5) Auch Erzeugnisse aus eigener Ernte, Geschenke und Deputate. 6) Einschl. Roggen-, Grau- und Mischbrot. 7) Einschl. Weizenkleingebäck.



- Ausgezeichnete Erfahrungen in der Anlage ausländischer Investitionen
- Führend in der Industrie-Finanzierung
- Verbindungen in aller Welt
- Emittent von "Industrial Bank Debentures"

**Gegründet: 1902**

**THE INDUSTRIAL BANK OF JAPAN, LTD.**

**日本興業銀行**

Hauptverwaltung : Marunouchi, Chiyoda-ku, Tokyo, Japan

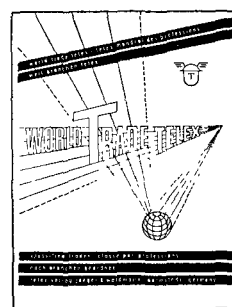
Vertretungsbüro New York : 30 Broad Street, New York 4, N.Y.

Vertretungsbüro Frankfurt : Eschersheimer Landstrasse 9, Frankfurt a.M.



**INTERNATIONALES TELEX-VERZEICHNIS**

**WORLD TRADE TELEX**



Nur der TELEX-VERLAG in Darmstadt besitzt als ältester Herausgeber internationaler Fernschreib-Verzeichnisse das Alleinrecht zur Auswertung der neuesten amtlichen Unterlagen der Deutschen Bundespost. Er genießt seit über 12 Jahren das Vertrauen der fernschreibenden Geschäftswelt.

Es gibt nur zwei internationale Fernschreib-Verzeichnisse, die unter dieser Voraussetzung seit Jahren zuverlässig und regelmäßig herausgegeben werden. Beide Bücher werden jedes Jahr vollständig neu bearbeitet. Deshalb enthalten sie immer die aktuellsten Daten der an das internationale Telex-Netz angeschlossenen Teilnehmer.

Achten Sie bitte immer auf obige Abbildungen, Sie können damit Verwechslungen vermeiden. Unsere Vertreter legen Ihnen Ausweise vor, die ebenfalls Buchabbildungen tragen. Wir beraten Sie gerne unverbindlich und ausführlich.

**TELEX-VERLAG**

Jaeger & Waldmann

61 Darmstadt

Holzhofallee 38, Tel. 73011

Telex 4 189253 teladress dmst